

always
inspiring more...

symrise 

Creating

ONE 
Symrise

Unternehmensbericht 2024
Sharing Values

Konzernkennzahlen		2020	2021¹	2022²	2023	2024
Umsatz	in Mio. €	3.520	3.826	4.618	4.730	4.999
EBITDA	in Mio. €	742	814	922	903 ³	1.033
EBITDA-Marge	in %	21,1	21,3	20,0	19,1 ³	20,7
EBIT	in Mio. €	488	559	630	611 ³	718
EBIT-Marge	in %	13,8	14,6	13,6	12,9 ³	14,4
Konzerngewinn	in Mio. €	307	375	406	340	478
Bilanzsumme (31.12.)	in Mio. €	5.940	6.673	7.783	7.846	8.325
Eigenkapitalquote (31.12.)	in %	39,8	48,7	46,4	47,0	48,3
Investitionen (ohne M & A)	in Mio. €	159	174	270	270	231
Nettoverschuldung (inkl. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen (31.12.))	in Mio. €	2.029	1.964	2.692	2.666	2.343
Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen	in Mio. €	212	221	254	266	276
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	in Mio. €	636	522	360	720	895
Kapitalmarkt						
Ausgegebene Aktien zum Bilanzstichtag	in Mio. Stück	135,4	139,8	139,8	139,8	139,8
Kurs zum Geschäftsjahresende (Xetra-Schlusskurs)	in €	108,4	130,3	101,7	99,6	102,7
Marktkapitalisierung zum Geschäftsjahresende	in Mio. €	14.680	18.212	14.208	13.927	14.350
Ergebnis je Aktie	in €	2,27	2,74	2,91	2,44	3,42
Dividende je Aktie	in €	0,97	1,02	1,05	1,10	1,20 ⁴

1 Zahlen angepasst aufgrund finalisierter Kaufpreisallokation für Giraffe Foods

2 Ohne Wertminderung des assoziierten Unternehmens Swedencare

3 Bereinigt um Sondereffekte

4 Vorschlag

Unsere fünf Zieldimensionen		2022	2023	2024	Ziel 2025
Geschäft					
Organisches Wachstum	in %	11,4	7,9	8,7	5,0–7,0 (CAGR) ⁷
EBITDA-Marge	in %	20,0	19,1	20,7	~ 21
Footprint (Umwelt)					
Verbesserung der Ökoeffizienz der Treibhausgasemissionen (Scope 1+2) ²	in %	10,4	4,4	9,4	6,6 p.a.
Verringerung der absoluten Treibhausgasemissionen (Scope 3)	in %	6,6	2,4	-15,3	3,0 p.a.
Verbesserung der Ökoeffizienz des chemischen Sauerstoffbedarfs im Abwasser ²	in %	11,2	10,7	3,3	4,0 p.a.
Verbesserung der Ökoeffizienz der gefährlichen Abfälle ²	in %	3,8	-6,3	3,0	4,0 p.a.
Wasserverbrauch der Standorte in Gebieten mit Wasserstress ³	in %	-4,3	-30,9	15,0	-3,0 p.a.
Innovation					
Umsatz mit neuen Produktentwicklungen	in %	15,1	15,0	15,0	≥ 15,0
Sourcing (Beschaffung)					
Lieferanten nach Nachhaltigkeitskriterien bewertet	in %	87 ⁵	100 ⁸	100 ⁸	100
Nachhaltiger Bezug strategischer biologischer Rohstoffe	in %	88	95	92	100
Care (Mitarbeiter)					
Frauenquote erste Führungsebene	in %	16,0	13,5	23,0	30,0
Frauenquote zweite Führungsebene	in %	37,0	37,9	44,0	45,0
Unfallhäufigkeit	MAQ	2,8 ⁶	2,3	1,5	< 1,5

1 2022 ohne Wertminderung des assoziierten Unternehmens Swedencare;

2023 bereinigt um Sondereffekte

2 Alle Werte bezogen auf die Wertschöpfung

3 An Produktionsstätten in Regionen mit Wasserstress (= Ägypten, Indien, Mexiko, Spanien, Chile)

4 Bezogen auf die Markteinführung in den vergangenen drei Jahren

5 Basierend auf 80% (bis 2021) bzw. 90% (ab 2022) des Einkaufsvolumens

6 MAQ = Arbeitsunfälle (>1 Ausfalltag) x 1 Mio./Arbeitsstunden;

ab 2025 branchenführende Arbeitssicherheit

7 CAGR: Compound Annual Growth Rate = durchschnittliche jährliche Wachstumsrate

8 Basierend auf dem Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz LkSG wurden alle Lieferanten einer Risikobewertung unterzogen

Über Symrise

Wir entwickeln und produzieren mit mehr als 150 Jahren Erfahrung und mit Hilfe von innovativen Technologien Duft- und Geschmacksstoffe, kosmetische Grund- und Wirkstoffe sowie funktionale Inhaltsstoffe. Als global tätiger Konzern sorgen wir für mehr Geschmack, Wohlbefinden und Gesundheit für Menschen und Tiere. Dabei haben wir immer die Bedürfnisse der Verbraucher von heute, morgen und übermorgen im Blick, um neue Geschäftsfelder zu erschließen. So wirtschaften wir nachhaltig und profitabel zugleich.



Liebe Leser,



Dr. Jean-Yves Parisot,
Vorstandsvorsitzender &
Vorstand Scent & Care



Dr. Stephanie Coßmann,
Vorstand Personal,
Recht & Nachhaltigkeit

liebe Freunde von Symrise!



Olaf Klinger,
Vorstand Finanzen & IT



Walter Ribeiro,
Vorstand Taste, Nutrition & Health

Wenn wir auf das Jahr 2024 zurückblicken, haben wir reichlich Gründe, stolz auf die Leistungen von Symrise zu sein. Das führen wir auf das Engagement und die Anstrengungen unserer Teams zurück. Gemeinsam haben wir geopolitische Krisen, steigende Inflationsraten und hohe Volatilität in den Märkten gemeistert, in denen wir agieren. Trotz des herausfordernden Umfelds konnten wir unseren organischen Umsatz um 8,7% auf ein Rekordniveau von rund 5 Milliarden Euro steigern. Damit ist es uns gelungen, seit dem Börsengang im Jahr 2006 Jahr für Jahr zu wachsen.

Auch unsere Profitabilität konnten wir erfolgreich steigern. Erstmals in der Unternehmensgeschichte haben wir ein operatives Ergebnis (EBITDA) von über 1 Milliarde Euro erzielt. Diese bemerkenswerte Leistung wurde unter anderem durch die Effizienzsteigerungen ermöglicht, die wir identifiziert haben. Ohne die Motivation und das außerordentlich große Fachwissen unserer Mitarbeiter wäre das nicht möglich gewesen.

Unsere Strategie, auf nachhaltiges, profitables Wachstum, ein starkes und diversifiziertes Portfolio und Effizienzsteigerungen zu setzen, hat sich ausgezahlt. Wir haben das Unternehmen weitgehend krisenresistent gemacht und uns so positioniert, dass wir am Markt erfolgreich agieren können. Ein weiterer wichtiger Aspekt unseres zukünftigen Erfolgs ist die Art und Weise, wie wir zusammenarbeiten. Aus diesem Grund haben wir ein Veränderungsprogramm unter dem Titel ONE SYM gestartet. Im Mittelpunkt des Programms stand die gemeinsame Definition unseres ONE-Symrise-Kulturkompasses: vier gemeinsame Kernwerte, die einen umsetzbaren Rahmen bilden. Ein kollektives Werk, das von Symriserinnen und Symrisern geschaffen wurde – und der Startpunkt für die Umsetzung unserer neuen ONE-Symrise-Strategie, die im November letzten Jahres auf dem Kapitalmarkttag in Holzminden vorgestellt wurde. Aus diesem Grund lag der Titel des diesjährigen Geschäftsberichts nahe: „Creating ONE Symrise“.

Die ONE-Symrise-Strategie zielt darauf ab, das Potenzial unseres Unternehmens für ein nachhaltiges, profitables Wachstum zu nutzen und zu erweitern. Sie basiert auf den bereits bekannten, aber neu ausbalancierten drei Säulen: Wachstum, Effizienz und Portfolio. Sie sind die Grundlage für die folgenden Schlüsselinitiativen: Aufbau eines ONE-Innovation-Ökosystems, Implementierung von Best Practices und Anpassung der Organisation über das ganze Unternehmen hinweg. Darüber hinaus wird die Initiative ONE CARE priorisiert, um einen ganzheitlichen Ansatz für die Wachstumsbereiche Gesundheit und Wohlbefinden zu gewährleisten. Eine weitere wichtige Komponente, um unsere Ziele zu erreichen, ist es, ein tiefes Verständnis des Marktumfelds aufzubauen und uns an Veränderungen anzupassen. Unsere Fähigkeit, Megatrends und Marktbedürfnisse zu entschlüsseln, wird unser Geschäft vorantreiben. Wir können uns so eine Spitzenposition in

der Branche sichern und maßgeschneiderte Lösungen entwickeln. Der Aufbau eines ganzheitlichen, kundenorientierten Innovationsuniversums wird unsere Fähigkeit verbessern, Wachstumschancen voll auszuschöpfen. Damit wollen wir unseren Anteil an innovativen Produkten und Dienstleistungen weiter erhöhen, zum Beispiel in den stark wachsenden Bereichen Gesundheit und Pflege.

Mit der ONE-Symrise-Strategie haben wir unsere Wachstumserwartung für 2025 und mittelfristig bis 2028 von 5% bis 7% (CAGR) bestätigt. Für 2025 erwarten wir eine EBITDA-Marge von rund 21%, mittelfristig streben wir eine EBITDA-Marge im Korridor von 21% bis 23% an. Dies unterstreicht auch unseren Anspruch, die Profitabilität nachhaltig zu steigern.

All unsere Aktivitäten sind darauf ausgerichtet, nachhaltig zu wirtschaften. Wir haben unsere erste Nachhaltigkeitsstrategie bereits vor 15 Jahren veröffentlicht und präzisieren diese weiter, indem wir unsere Erfolge auf diesem Weg messen. Unsere Nachhaltigkeitsagenda besteht aus vier Säulen, die klare Ziele setzen: Footprint (Umwelt), Innovation (Forschung & Entwicklung), Sourcing (Beschaffung) und Care (Soziales). Im vergangenen Jahr haben wir wieder Fortschritte gemacht, um ressourcenschonend zu arbeiten und unsere Umwelteinflüsse zu minimieren.

In diesem Jahr haben wir zudem unser Berichtsformat geändert. Die Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) zielt auf eine einheitliche Finanz- und Nachhaltigkeitsberichterstattung ab, wurde aber bisher nicht in deutsches Recht umgesetzt. Daher orientiert sich unser Bericht an den European Sustainability Reporting Standards (ESRS).

Zusammenfassend lässt sich sagen: Gemeinsam mit unseren weltweiten Teams werden wir im Transformationsprozess ONE SYM jede Chance wahrnehmen, unseren Unternehmenszweck zu erfüllen: Innovationen in den Bereichen Gesundheit, Wohlbefinden und Schönheit für den Alltag der gesamten Familie. Damit wollen wir zeigen, wie attraktiv und erfolgreich Symrise ist, im Inneren und nach außen, und wie wir Jahr für Jahr Wert schaffen. Gemeinsam werden wir die ganze Strahlkraft von ONE Symrise entfalten, unser Wissen nutzen und unsere Einzigartigkeit weiter stärken.

Wir freuen uns darauf, den engen und wichtigen Dialog mit allen Stakeholdern des Unternehmens fortzusetzen.

Ihr Vorstand der Symrise AG

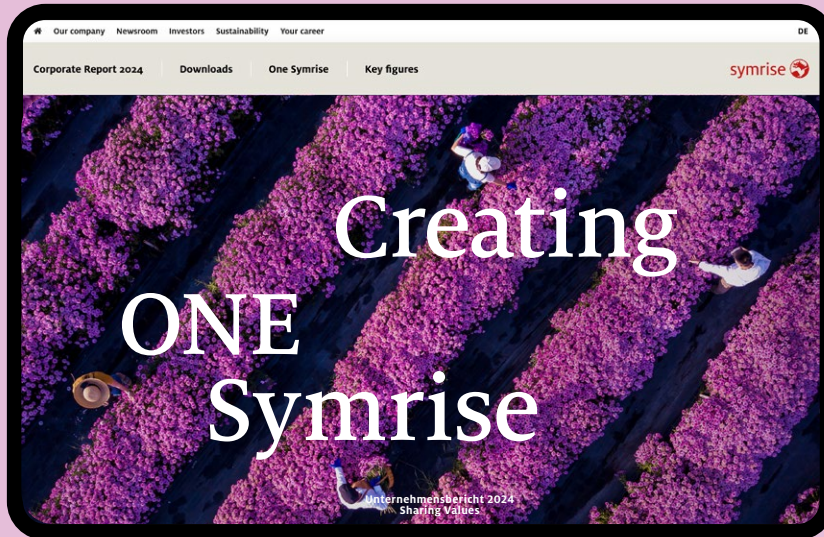
Creating ONE Symrise

Als ONE Symrise denken und handeln wir vernetzt. Wir kombinieren die besonderen Fähigkeiten aus den verschiedenen Unternehmensbereichen klug miteinander und stärken so unsere Innovationskraft.

Das ist die Grundlage für den heutigen und zukünftigen Unternehmenserfolg.

Wir wachsen gemeinsam – und das seit Jahrzehnten.

Symrise Berichterstattung 2024



UNTERNEHMENSBERICHTERSTATTUNG

Online unter:

symrise.com/de/unternehmensbericht/2024/index.html



UNTERNEHMENSBERICHT

Über unser Unternehmen –
Fakten und Einblicke



EINZELABSCHLUSS

Lagebericht und Jahresabschluss
(HGB) der Symrise AG



VERGÜTUNGSBERICHT

für das Geschäftsjahr 2024
gemäß § 162 AktG

Inhalts- verzeichnis

Konzernlagebericht

Auf einen Blick



Der Inhalt dieses „Berichts“ wurde mit unterschiedlichen Tiefen einer externen Prüfung unterzogen. Zur besseren Übersichtlichkeit wurden die Kapitel mit einem entsprechendem Zeichen versehen.

- ☒ Hinreichende Sicherheit
- ⊕ Begrenzte Sicherheit
- ungeprüft

12
Zahlen, Daten, Fakten 2024

14
Creating ONE Symrise –
Interview mit Jean-Yves Parisot

22
Gut bewertet

23
Highlights

28
Partnerschaften

34
Grundlagen des Symrise Konzerns

58
Chancen- und Risikobericht

68
Wesentliche Merkmale
des internen Kontroll- und
Risikomanagementsystems

72
Wirtschaftsbericht

89
Gesamtaussage zur wirtschaftlichen
Lage

90
Prognosebericht

93
Angaben gemäß Paragraf 315a HGB

97
Erklärung zur Unternehmensführung

Nichtfinanzielle Konzernerklärung



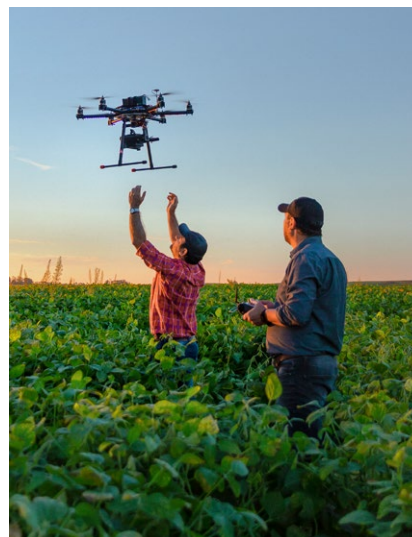
- 100
Allgemeine Angaben
- 113
Umweltinformationen
- 158
Sozialinformationen
- 190
Governance-Informationen

Konzernabschluss



- 216
Konzerngewinn- und
-verlustrechnung
- 217
Konzerngesamtergebnisrechnung
- 218
Konzernbilanz
- 220
Konzernkapitalflussrechnung
- 221
Konzerneigenkapital-
veränderungsrechnung
- 222
Konzernanhang
- 286
Erklärung des Vorstands
- 287
Bestätigungsvermerk
des unabhängigen
Abschlussprüfers

Weitere Informationen und Reporting Standards



- 300
GRI-Index
- 303
SFDR-Index
- 305
TCFD-Index
- 306
SASB-Index
- 307
UNGC-Index
- 308
Glossar



Symrise kauft mehr als 10.000
Rohstoffe aus über 100 Ländern
auf der ganzen Welt ein.
Ein Fokus dabei: nachhaltige
Lieferketten.



Auf einen Blick

12

Zahlen, Daten, Fakten 2024

14

**Creating ONE Symrise –
Interview mit Jean-Yves Parisot**

22

Gut bewertet

23

Highlights

28

Partnerschaften

Zahlen, Daten, Fakten 2024

Über
12.700

Mitarbeiter in
mehr als 40 Ländern



Marktkapitalisierung
14 Mrd. €



Ergebnis je Aktie
3,42 €

8,7%



Organisches
Wachstum

EBIT

718 Mio. €

EBIT-Marge

14,4%

Über **6.000** Kunden in mehr als 150 Ländern

Umsatz **4.999 Mio. €**

Dividendenvorschlag

1,20 €
je Aktie**Konzerngewinn****478** Mio. €Hochprofitabel
EBITDA-Marge
2006 – 2024 zwischen**19%**
|
22%

EBITDA

1.033 Mio. €

EBITDA-Marge

20,7%

»

2024 hat erneut gezeigt, dass Symrise auch in einem weiterhin anspruchsvollen Marktumfeld hochprofitabel wachsen kann.

«

Creating ONE Symrise



Im Geschäftsjahr 2024 hat Symrise den Umsatz und das Ergebnis trotz herausfordernder wirtschaftlicher Rahmenbedingungen erneut deutlich gesteigert. Im Interview erläutert Dr. Jean-Yves Parisot, der das Unternehmen als Vorstandsvorsitzender seit Ende März 2024 leitet, die Gründe für den Erfolg des Unternehmens und erklärt, wie der Konzern für die kommenden Jahre aufgestellt ist.

GUTE UNTERNEHMENSFÜHRUNG



Herr Dr. Parisot, wie haben Sie Ihr erstes Jahr als Vorstandsvorsitzender von Symrise erlebt?

Meine erste Priorität war es, einen tieferen Einblick in unser Unternehmen zu bekommen. Deswegen verbrachte ich einige Monate im Stammhaus in Holzminden unter anderem damit, mich mit Kollegen bei Besuchen in Laboren, Produktionsstätten und in den administrativen Bereichen auszutauschen. Ich habe sehr genau zugehört, um unsere Stärken besser zu verstehen, aber auch um zu erkennen, wo wir uns verbessern können. Jetzt bin ich noch mehr davon überzeugt, dass wir durch eine engere und intelligentere Zusammenarbeit über alle Bereiche unseres Unternehmens hinweg die Effizienz steigern und Chancen besser nutzen können. In der zweiten Hälfte des Jahres habe ich mich unseren Regionen gewidmet. Ich reiste nach Asien, Süd- und Nordamerika, nach Madagaskar und Dubai. Ich kann Ihnen versichern: Symrise ist ein großartiges und spannendes Unternehmen mit engagierten Teams und sehr viel Know-how.

Sie sind in Ihrem ersten Jahr auf eine Vielzahl von Herausforderungen gestoßen. Wie hat Symrise es geschafft, diese zu überwinden?

Die anhaltenden geopolitischen Konflikte in der Ukraine und im Nahen Osten sorgen für Unsicherheit und bergen potenzielle Risiken für globalisierte Lieferketten. Steigende Inflationsraten wirkten sich auf unsere Kostenbasis aus, wir erlebten zudem eine hohe Volatilität in unseren Kernmärkten. Dennoch haben wir gezeigt, wie wir mit unserem einzigartigen und diversifizierten Portfolio sehr profitabel wachsen können. Dieses haben wir weiter geschärft und unsere Kostensituation umfassend verbessert, indem wir Anfang des Jahres 2024 ein globales Effizienzprogramm gestartet haben. Alle Symriserinnen und Symriser haben ihren Teil dazu beigetragen, eine sehr starke Basis für unseren langfristigen Erfolg zu schaffen. Deswegen möchte ich allen Teams weltweit für ihr Engagement und ihre erfolgreiche Arbeit danken, durch die diese starken Ergebnisse erst möglich geworden sind.

Können Sie uns einige Zahlen nennen, die diesen Erfolg verdeutlichen?

Für 2024 haben wir ein organisches Umsatzwachstum zwischen 5% und 7% angestrebt, das wir im vierten Quartal des vergangenen Jahres auf mehr als 7% an-



Wir haben Anfang 2024 ein globales Effizienzprogramm gestartet.



gehoben haben. Am Jahresende haben wir dann 8,7% erreicht. Damit haben wir die durchschnittliche jährliche Umsatzwachstumsrate seit unserem Börsengang im Jahr 2006 übertroffen. Das ist ein enormer Erfolg. Bereinigt um Währungs- und Portfolioeffekte konnten wir den Umsatz um 5,7% auf rund 5 Milliarden Euro steigern.

Wie hat sich die Profitabilität von Symrise in diesem Zeitraum entwickelt?

In Kombination mit unserem Effizienzprogramm haben wir vieles richtig gemacht und die Trendwende gegenüber dem Vorjahr geschafft. Erstmals in der Unternehmensgeschichte haben wir ein operatives Ergebnis (EBITDA) von mehr als 1 Milliarde Euro erwirtschaftet. Das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen stieg damit um mehr als 14% gegenüber dem Vorjahreswert. Gleichzeitig erwirtschafteten wir eine EBITDA-Marge von 20,7%, was einem Anstieg von 160 Basispunkten entspricht und damit deutlich über unserem angepassten Ziel von mehr als 20% lag. Der auf die Symrise AG entfallende Konzerngewinn lag mit 478 Millionen Euro um 138 Millionen Euro über dem Vorjahreswert. So erwirtschafteten wir ein Ergebnis je Aktie von 3,42 Euro und übertrafen damit unseren Vorjahreswert von 2,44 Euro um 0,98 Euro.

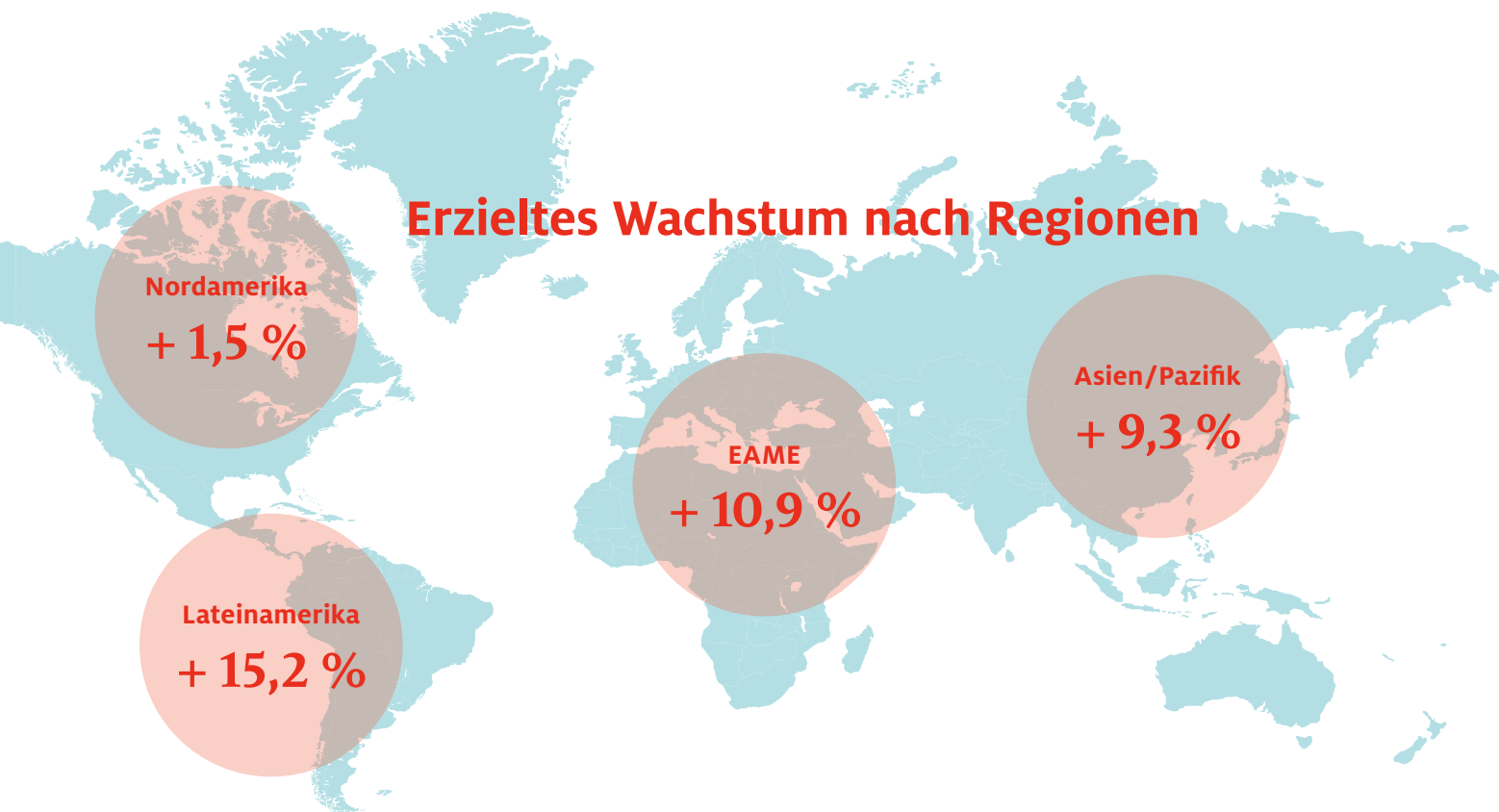
Gehen wir eine Ebene tiefer. Welche Umsätze und Erträge haben die einzelnen Segmente generiert?

In beiden Segmenten haben wir eine hohe Dynamik verzeichnet und konnten ein gutes Wachstum erzielen. Das Segment Taste, Nutrition & Health erzielte einen Umsatz von mehr als 3 Milliarden Euro bei einem starken organischen Wachstum von 7,8%. Das EBITDA stieg sprunghaft um 9,5%, was auf ein profitables Wachstum und Effizienzsteigerungen zurückzuführen ist. Unser Geschäftsbereich Pet Food war hier einer der Wachstumstreiber, die Anwendungen für die Lebensmittel- und Getränkeindustrie erreichten ebenfalls sehr gute Wachstumsraten. Auch unser Segment Scent & Care entwickelte sich außerordentlich gut. Der Umsatz stieg auf mehr als 1,9 Milliarden Euro, bei einem zweistelligen organischen Wachstum von 10,2%. Einen besonderen Erfolg erzielten wir bei der Profitabilität mit einer EBITDA-Marge, die um 25,4% stieg. Hauptgründe dafür waren hohe Volumensteigerungen, ein verbesserter Produktmix und

Prozessverbesserungen. Insbesondere die Anwendungen für Duftstoffe und kosmetische Inhaltsstoffe entwickelten sich weiter sehr positiv. Der Umsatz mit Aroma Molecules stieg deutlich an, mit zweistelligen Zuwächsen in Europa, Afrika, dem Mittleren Osten (EAME) und Nordamerika. Beide Segmente profitieren zunehmend von erweiterten Kompetenzen und innovativen Lösungen, die weit über Aromen und Düfte hinausgehen.

Haben die Regionen auch so gut abgeschnitten?

Alle unsere Regionen sind gewachsen. Lateinamerika und EAME verzeichneten mit mehr als 15% beziehungsweise mehr als 10% das höchste organische Wachstum, in der Region Asien-Pazifik lagen wir bei mehr als 9%. Wie Sie wissen, erlitten unsere nordamerikanischen Aktivitäten im Jahr 2023 durch einen Brand in einem unserer Werke einen Rückschlag. Die Region kehrte im vergangenen Jahr auf den Wachstumspfad zurück und erzielte ein Plus von 1,5%.



10,2%

organisches
Wachstum
verzeichnet
Symrise.

Über

100

Standorte auf
allen Kontinenten
hat der Symrise
Konzern.

15%

des Portfolios
sind neue
Produkte.**Wie wollen Sie den Erfolg, den Sie im Jahr 2024 erzielt haben, auch in Zukunft fortsetzen?****In welche Richtung wird Ihre Strategie gehen?**

Auf dem Kapitalmarkttag im November in Holzminden haben wir unsere neu definierte ONE Symrise-Strategie vorgestellt. Die ONE Symrise-Strategie zielt darauf ab, das Potenzial unseres Unternehmens bestmöglich zu nutzen und zu erweitern. Wir werden uns weiterhin intensiv auf unsere drei strategischen Säulen Wachstum, Effizienz und Portfolio stützen. Dafür haben wir sehr genau Markttrends, Kundenbedürfnisse und das Verständnis für Kundenerwartungen analysiert. Basierend auf diesen Erkenntnissen beruht die ONE Symrise-Strategie. Unser Ziel ist es nun, die volle Attraktivität von ONE Symrise zu entfalten. Um unser Wachstum zu untermauern, werden wir ein ganzheitliches ONE-Innovation-Ökosystem aufbauen, mit dem wir neue Lösungen und Services entwickeln können. Gleichzeitig werden wir Best Practices etablieren und die Organisation bei Bedarf anpassen, um ein hohes Maß an Effizienz in allen Prozessen und Funktionen zu gewährleisten. Darüber hinaus planen wir, unser Portfolio weiter zu diversifizieren, um unter dem Dach der Initiative ONE CARE auf Markttrends in den schnell wachsenden Bereichen Gesundheit und Wohlbefinden zu reagieren.



Symrise bündelt das Know-how unternehmensweit in den Bereichen Gesundheit und Pflege.

»

Wir wollen, uns mit ONE CARE vom Wettbewerb abheben.

«

Können Sie die Initiative ONE CARE etwas näher erläutern?

Gesundheit und Pflege spielen heute eine zunehmend bedeutende Rolle. Wir werden unser Know-how unternehmensweit bündeln, um ganzheitliche Lösungen zu entwickeln. Dafür wollen wir uns mit ONE CARE vom Wettbewerb abheben. So unterstreichen wir unsere Einzigartigkeit und können unser Wachstum beschleunigen. Die Entwicklung kosmetischer Wirkstoffe ist eine Kernkompetenz innerhalb des Segments Scent & Care. Im Segment Taste, Nutrition & Health verfügen wir über ein breites Spektrum an aktiven Inhaltsstoffen für eine gesunde Ernährung. Ziel ist es, die Stärken beider Bereiche zu vereinen. Darüber hinaus sind wir dabei, Probi, einen führenden schwedischen Anbieter von Probiotika und Gesundheitslösungen, vollständig in unser Unternehmen zu integrieren – als wichtige Plattform, die wir einsetzen, um Innovationen voranzutreiben.

Symrise ist seit vielen Jahren Vorreiter in Sachen Nachhaltigkeit. Welche Fortschritte konnten Sie in diesem Bereich und bei Ihren nichtfinanziellen Leistungsindikatoren erzielen?

Unser Anspruch ist es, bei allem, was wir tun, nachhaltig zu wirtschaften und zu handeln, über die gesamte Wertschöpfungskette hinweg. Damit fangen wir bei der Beschaffung natürlicher Rohstoffe an. Diese werden unter hohen Nachhaltigkeitsstandards angebaut, wobei die Menschenrechte eingehalten werden – hier machen wir keine Kompromisse. Diese Herangehensweise setzt sich in der Produktentwicklung und Herstellung fort. Wir nutzen zum Beispiel künstliche Intelligenz, um den Einsatz wertvoller Ressourcen zu optimieren. Und das in Verbindung mit Produktionsprozessen, in denen wir die Prinzipien



ONE SYM Forum: Treffen der weltweiten Symrise Führungskräfte in Holzminden.

der grünen Chemie anwenden. Dabei messen wir unsere Aktivitäten anhand von vier Säulen: Footprint (Umwelt), Innovation (Forschung und Entwicklung), Sourcing (Beschaffung) und Care (Soziales). Mit unserem Engagement in den Bereichen Klima, Wasser und Wald gehören wir zudem seit Jahren zu den führenden Unternehmen in diesen Kategorien, bezogen auf die Bewertungskriterien des Carbon Disclosure Projects (CDP).

Sie leben Nachhaltigkeit in all Ihren Geschäftsabläufen. Wie wenden Sie diese hohen Standards in Ihrem Unternehmen an, das immer größer und globaler geworden ist? Erfordert das auch einen Kulturwandel?

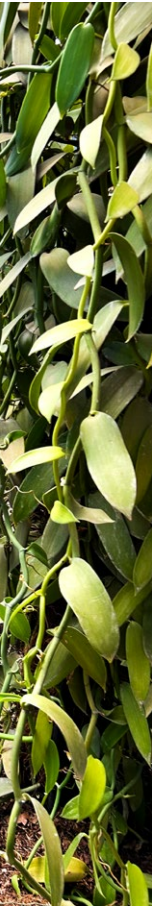
Wir wachsen seit Jahren schneller als der Markt, weil wir die besonderen Fähigkeiten, die wir in unseren Unternehmensbereichen haben, intelligent miteinander verknüpfen. So verbessern wir die Effizienz unserer Prozesse. Unsere zentrale Philosophie des vernetzten Denkens und Handelns ist die Basis für den weiteren Erfolg des Unternehmens. Symrise steht für hohe Werte und pflegt von Anfang an einen offenen und konstruktiven Dialog, der auf Eigenverantwortung und unternehmerischem Handeln basiert. Dennoch müssen wir immer bereit sein, uns zu ver-

ändern. Aus diesem Grund haben wir das Transformationsprogramm ONE SYM ins Leben gerufen. Wir dürfen nicht vergessen, dass unser Unternehmen mehr als 12.000 Mitarbeiter an mehr als hundert Standorten auf allen Kontinenten beschäftigt – das stellt eine große organisatorische und kulturelle Herausforderung dar, der wir uns gestellt haben.

Wie sind Sie dabei vorgegangen?

ONE SYM ist ein Veränderungsprogramm, das den Transformationsprozess als Brücke vorantreibt. Zunächst ging es dabei darum, gemeinsam einen Symrise-Kulturkompass zu gestalten. Durch Umfragen und Workshops, an denen sich Führungskräfte und Teams aus allen Regionen beteiligt haben, wurden vier Kernwerte definiert und in einen umsetzbaren Rahmen übersetzt. Unser Ziel war es, unsere Bedürfnisse und Ambitionen auf kollektiver Ebene zu vereinen. Der dabei entstandene Kulturkompass soll den Wandel steuern und den Arbeitsalltag gestalten. Das ist aber keine Verordnung, die sofortiges Handeln erfordert. ONE SYM soll unsere Teams dazu anregen, über die Bedürfnisse des Unternehmens nachzudenken und gemeinsam zu handeln – und dient als Ausgangspunkt für die bevorstehende Transformation und die Umsetzung der zukünftigen ONE-Symrise-Strategie.





Was ist die Kernidee hinter Ihren Werten?

Unsere vier Kernwerte sind das, was uns verbindet und uns als ONE Symrise agieren lässt. „Fürsorglich führen“ unterstreicht unser Bewusstsein für Work-Life-Balance, empathisches Management und die starke Unternehmensidentifikation. „Sinnstiftend zusammenarbeiten“ betont die Teamarbeit als strukturierten Ansatz, der darauf abzielt, die Effizienz und Leistung im gesamten Unternehmen zu steigern. „Nachhaltiges Wachstum fördern“ drückt unser Verständnis von Wachstum als kontinuierlichen Prozess aus, der Innovation, Effizienz und operative Exzellenz zum Nutzen aller Stakeholder erfordert. „Chancen schaffen und nutzen“ vermittelt die Idee, dass jeder die Freiheit haben sollte, Chancen zu ergreifen, um sowohl individuelle als auch operative Erfolge zu erzielen. Die vier Grundwerte verkörpern auch den Zweck unseres Unternehmens: „Innovationen im Bereich Gesundheit, Wohlbefinden und Schönheit für den Alltag der ganzen Familie“.

Wie fließt dieser Ansatz in die finanzielle Performance ein?

Wir befinden uns auf einem Weg der Transformation, auf dem wir unsere ONE Symrise-Strategie vorantreiben. Es gibt drei gute Gründe, die mich darin bestärken, dass dies auch zu finanziellen Erfolgen führen wird: Die Kraft unserer leidenschaftlichen und engagierten Teams, unsere einzigartige Aufstellung, mit der wir differenzierte Lösungen für unsere Kunden entwickeln können, mit ONE CARE als Katalysator – und die Implementierung von Best Practices im gesamten Unternehmen, um Wachstum und Effizienz zu fördern. Unser übergeordnetes Ziel ist, Mehrwert für alle Stakeholder zu schaffen, intern und auch extern.



Ich möchte mich bei allen Mitarbeitern weltweit für ihr Engagement und ihren Einsatz bedanken.



4.999

Millionen Euro
Umsatz hat
Symrise 2024
erwirtschaftet.

Kehren wir zu Ihren finanziellen Zielen zurück: Was planen Sie für die kommenden Jahre – und was macht Sie so zuversichtlich, dass Sie diese Pläne auch umsetzen können?

Symrise wird auch in Zukunft von seinem robusten und nachhaltigen Geschäftsmodell, seinem diversifizierten Portfolio sowie seiner breiten regionalen Präsenz und Kundenbasis profitieren. Wir werden in Kapazitäten und Technologien investieren und gegebenenfalls auch strategische Akquisitionen tätigen, um unsere Wettbewerbsfähigkeit zu stärken und unseren Weg zum Innovationsführer beschleunigt voranzutreiben. Dabei werden sich Megatrends positiv auf unser Geschäft auswirken. So interessieren sich Verbraucher zunehmend für ein ganzheitliches Wohlbefinden und eine gesunde Ernährung. Aus diesem Grund werden wir uns noch stärker an gesundheitlichen Aspekten orientieren. Nachhaltigkeit ist ein weiterer Aspekt, wenn es um Veränderungen im Verhalten der Verbraucher geht. Auch hier werden wir unseren Beitrag leisten. Zudem werden gesunde Ernährung, alternative Proteine und funktionelle Produktlösungen zu einer größeren Produktvielfalt führen. Daher bestätigen wir unsere Wachstumsprognose: Bis 2028 streben wir ein durchschnittliches organisches Wachstum von 5% bis 7% bei einer EBITDA-Marge im Korridor von 21% bis 23% an. Mit einer starken Wertschöpfung wollen wir unseren erfolgreichen Weg fortsetzen.

Gut bewertet

Im Jahr 2024 wurden die Nachhaltigkeitsstrategie und -maßnahmen von Symrise mehrfach ausgezeichnet. Das zeigt die Auswahl von externen Ratings und Rankings.

Nachhaltigkeitspreis von Natura & Co

Herausragendes „Commitment to Life“

Der Kosmetikkonzern Natura & Co ehrte Symrise mit der Auszeichnung „Commitment to Life – Regeneration & Circularity“. Diese Kategorie würdigt Lieferanten, die durch den Aufbau langfristiger Partnerschaften mit Zulieferergemeinschaften eine nachhaltige und widerstandsfähige Produktionskette fördern. Mit dieser Auszeichnung unterstreicht Symrise erneut seine führende Rolle als verlässlicher Partner im Bereich nachhaltiger Inhaltsstoffe und verantwortungsvoller Beschaffung. Besonders ausgezeichnet wurde das Segment Scent & Care für das „Bridging the Gap“-Projekt in Madagaskar. Diese sozio-ökologische Initiative verfolgt das Ziel, eine nachhaltige Lieferkette zu schaffen, die nicht nur die kleinbäuerliche Landwirtschaft stärkt und widerstandsfähiger macht, sondern auch jungen Landwirten attraktive Zukunftsperspektiven bietet. Darüber hinaus wurde Symrise aufgrund seiner herausragenden Leistungen in den Bereichen Nachhaltigkeit, Qualität, Service und Innovation als Finalist in der Kategorie „Best Fragrance House“ nominiert.

Ecosystem Award 2024

Engagement in Indien ausgezeichnet

Symrise und seine Partner wurden mit dem Ecosystem Award 2024 der AB InBev Eclipse Bold Steps Awards ausgezeichnet. Dieser würdigt das Engagement des Unternehmens für die Unterstützung von Kleinbauern im indischen Bundesstaat Uttar Pradesh durch die kollaborative Plattform Bridging the Gap (BTG). Das Projekt fördert den Einsatz nachhaltiger landwirtschaftlicher Praktiken, den Einsatz moderner Verarbeitungstechnologien sowie sozioökonomische Entwicklungsmaßnahmen. Ziel ist es, Klima, Natur, Gesellschaft und Lebensgrundlagen langfristig positiv zu beeinflussen.

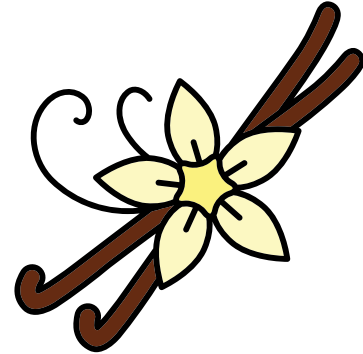
Grupo Boticário

Zwei Auszeichnungen für Symrise

Symrise wurde von Grupo Boticário, einem strategischen Kunden der Scent & Care Division, in zwei Kategorien ausgezeichnet. Unter mehr als 4.000 Lieferanten erhielt Symrise den Golden Award für herausragende Leistungen in den Bereichen Handel, Innovation, Qualität, Nachhaltigkeit und Logistik. Zusätzlich wurde Symrise mit dem ESG-Award gewürdigt, der auf einer umfassenden Bewertung der Umwelt-, Sozial- und Governance-Leistungen basiert. Die Bewertung umfasste eine detaillierte Analyse verschiedener ESG-Kriterien, darunter CO₂-Fußabdruck, Wasser- und Abfallmanagement, Biodiversität, Diversität & Inklusion, Arbeitssicherheit, soziale und ökologische Projekte sowie die Zertifizierung als B Corp.

Highlights

Symrise hat im vergangenen Geschäftsjahr rund um die Welt mit neuen Partnern gearbeitet und in den Ausbau der Kapazitäten investiert. Einblicke in eine Auswahl besonderer Aktivitäten.



Symrise ruft Welt-Vanille-Tag aus

Am 10. April 1874 erhielt Wilhelm Haarmann das Patent für die synthetische Herstellung von Vanillin – damit war der Grundstein für Symrise gelegt, das im April sein 150-jähriges Bestehen feierte. Das hat das Unternehmen zum Anlass genommen, den Welt-Vanille-Tag ins Leben zu rufen. Das Ereignis soll die Bedeutung von Vanille in der Aromawelt hervorheben und das Engagement des Unternehmens in der nachhaltigen Beschaffung und Verarbeitung dieses wertvollen Rohstoffs betonen. Symrise arbeitet auf Madagaskar eng mit Vanillebauern zusammen, um nachhaltige Anbaumethoden zu fördern und die Qualität der Vanille zu sichern. Durch Schulungen und faire Handelspraktiken unterstützt das Unternehmen die Gemeinden vor Ort und trägt zur Verbesserung ihrer Lebensbedingungen bei. Der Welt-Vanille-Tag soll zudem das Bewusstsein der Verbraucher für die Herkunft und den Wert von Vanille schärfen.



Standort in Peking erweitert

Am Vertriebs- und F&E-Standort in Peking stärkt Symrise seine Innovationskraft und Marktpräsenz in der Lebensmittel- und Getränkeindustrie in Nordchina. Das Unternehmen investierte auf 800 m² Fläche in moderne Laboren für Anwendungen in Getränken, Milchprodukten, würzigen Gerichten und Snacks sowie in moderne Büroräume für den dynamisch wachsenden Markt. Die Investition zielt darauf ab, besser auf die spezifischen Bedürfnisse des Marktes eingehen und engere Partnerschaften mit lokalen Kunden aufbauen zu können.



Neue Ausgabe von Trendscape™

Symrise hat Trendscape™ 2024+ vorgestellt, ein Tool zur Analyse und Vorhersage aktueller und zukünftiger Verbrauchertrends im Lebensmittel- und Getränkektor. Das Werkzeug bietet Einblicke in die sich wandelnden Präferenzen der Konsumenten und identifiziert Trends, die die Branche in den kommenden Jahren prägen werden. Durch die Kombination von Marktforschung, Datenanalyse und Expertenmeinungen ermöglicht es Trendscape™ Unternehmen, ihre Produktentwicklungsstrategien entsprechend anzupassen. Zu den identifizierten Trends gehören unter anderem ein erhöhtes Gesundheitsbewusstsein, die Nachfrage nach natürlichen Inhaltsstoffen und nachhaltigen Verpackungen sowie das Interesse an neuen Geschmackserlebnissen.

Modernisierte Anwendungslabore in Nigeria

Symrise setzt ein klares Zeichen für sein Engagement in Afrika: In Nigeria hat der Konzern seine Anwendungslabore modernisiert. Die Mitarbeiter entwickeln dort maßgeschneiderte Lösungen für die lokale Lebensmittel- und Getränkeindustrie und erforschen die Geschmackstrends für den afrikanischen Markt. Nigeria gilt als strategisch wichtiger Standort, da das Land als wirtschaftliches Zentrum Westafrikas eine wachsende Mittelschicht und steigende Nachfrage nach innovativen Produkten aufweist. Symrise plant, eng mit lokalen Produzenten zusammenzuarbeiten und nachhaltige Wertschöpfungsketten aufzubauen. Mit Hilfe der Kombination aus globaler Expertise und lokalem Know-how will das Unternehmen langfristige Partnerschaften in der Region etablieren.



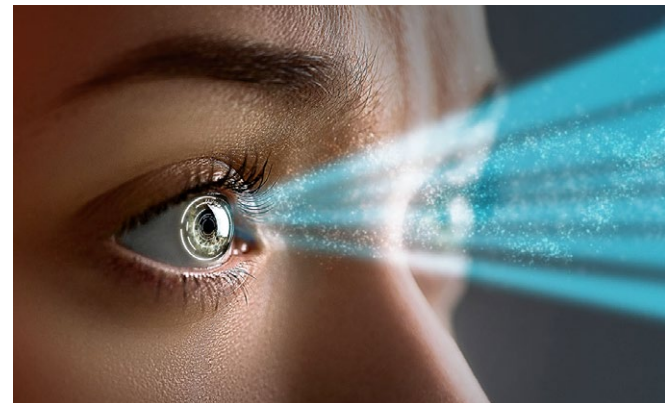


Neues Innovationszentrum in Singapur

Symrise hat das Digital Immersion Co-Creation Center (DICC) in Singapur eröffnet, eine hochmoderne Einrichtung, die Markt- und Verbraucherverhalten sowie sensorische Erkenntnisse mit Spitzentechnologie unter einem Dach vereint. Das DICC soll die Entwicklung und Innovation von Lebensmitteln und Getränken neu definieren und die Expertise von Symrise im asiatisch-pazifischen Raum stärken. Ausgestattet mit raumhohen interaktiven Touchscreens und flexibel gestaltbaren Besprechungsbereichen bietet das DICC einen digitalen High-Tech-Raum für eine simultane Zusammenarbeit. Ein Projektionssystem unterstützt dort den multi-sensorischen Ansatz, mit dem Prototypen entwickelt, bewertet und validiert werden können.

KI-basiertes Prognosetool vorgestellt

Das neue Prognosetool Symvision AI™ basiert auf künstlicher Intelligenz. Es analysiert umfangreiche Datenmengen, um zukünftige Geschmackstrends, relevante Inhaltsstoffe und gewünschte Produkteigenschaften zu identifizieren. Durch diese selbst entwickelte Technologie kann Symrise frühzeitig auf Veränderungen im Verbraucherverhalten reagieren und innovative Produkte entwickeln, die den Marktanforderungen entsprechen.



New York Opening

Symrise hat ein neues Kreativcenter für die Feinparfümerie „The Penthouse“ in New York City eröffnet. Es bietet modernes Design mit funktionalen Räumen für die Parfümerieentwicklung, eine Bibliothek sowie verschiedene Bereiche der kreativen Interaktion mit Kunden und Partnern. Um den engen Austausch zu fördern, kommen hier neben den Parfümeuren, Marketing- und Vertriebsteams zusammen. Ein besonderer Ort, um innovative Düfte zu entwickeln. Das Design ist von Manhattan und dem Spirit der Park Avenue inspiriert.



Produktionsstätte in Indien eingeweiht

Im September eröffnete Symrise seinen ersten Produktionsstandort für kosmetische Inhaltsstoffe in Chennai – Tamil Nadu, Indien. Die moderne Anlage stärkt die Präsenz des Unternehmens in der Region und ermöglicht es, die wachsende Nachfrage nach kosmetischen Produkten effizient zu bedienen. Dieser Schritt trägt maßgeblich zur Wachstumsstrategie von Symrise im asiatisch-pazifischen Raum bei.

50 Jahre synthetisches Menthol

Symrise feiert das 50-jährige Jubiläum der Produktion von synthetischem Menthol, einem der wichtigsten Aromastoffe für Lebensmittel, Kosmetik- und Gesundheitsprodukte. Vor fünf Jahrzehnten revolutionierte das Unternehmen den Markt mit seiner innovativen Herstellungsmethode und setzte neue Maßstäbe in Sachen Qualität und Reinheit. Heute ist Symrise einer der führenden Anbieter von Menthol weltweit und versorgt zahlreiche Industrien mit hochreinen, nachhaltigen Produkten. Die synthetische Herstellung ermöglicht eine ressourcenschonende Alternative zu natürlichem Menthol, das aus Minzpflanzen gewonnen wird. Dank kontinuierlicher Forschung und Entwicklung hat Symrise seine Produktionsprozesse weiter optimiert, um die Umweltbelastung zu minimieren.



Produktion in Pakistan eröffnet

Die strategischen Partner Symrise und Shan Foods haben eine gemeinsame hochmoderne Produktionsanlage in Pakistan eingeweiht, die internationalen Standards entspricht. Die Partnerschaft zielt darauf ab, die Lebensmittelindustrie in der Region mit qualitativ hochwertigen Produkten zu versorgen. Die neue Anlage ermöglicht es beiden Unternehmen, ihre Produktionskapazitäten zu erhöhen und effizienter auf die Bedürfnisse des Marktes einzugehen. Die Kombination der Expertise von Symrise bei Geschmack, Ernährung und Gesundheit sowie der lokalen Geschmacksexpertise von Shan Foods stärkt die Wettbewerbsfähigkeit beider Partner.



Neues Joint Venture in Indien

Symrise und die Virchow Gruppe haben ein Joint Venture in Indien gegründet, um Inhaltsstoffe für die Körperpflegeindustrie zu produzieren. Das strategische Bündnis zielt darauf ab, die Produktionskapazitäten beider Unternehmen zu bündeln und ihre Marktpräsenz in Asien zu stärken. Das Joint Venture kombiniert die langjährige Präsenz von Virchow auf dem indischen Markt und die Expertise in der Herstellung pharmazeutischer Wirkstoffe auf Basis synthetischer Verfahren sowie das marktführende Portfolio an Kosmetikinhaltsstoffen von Symrise, das die Mehrheit an dem neuen Unternehmen hält. Die Partner, die unter dem Namen Vizag Care Ingredients Private Limited firmieren, wollen zudem die bestehende Produktionsstätte von Virchow gemeinsam erweitern.

Neues Scent & Care Büro in Barcelona

Mit der Eröffnung eines neuen Scent & Care Büros in Barcelona macht Symrise einen wichtigen strategischen Schritt, um die Ideenfindung, Kreativität und Zusammenarbeit im gesamten Segment Scent & Care zu stärken. Das neue Büro soll außerdem als Plattform für Co-Creation dienen, bei der Kunden aktiv in den Entwicklungsprozess neuer Produkte einbezogen werden.



Nachhaltigkeit olfaktorisch erlebbar machen

Symrise nahm an „The Shift“ in Berlin teil, Europas erster Konferenz zur Anpassung an den Klimawandel für Unternehmen. Experten und Meinungsführer aus Wirtschaft, Wissenschaft und Politik diskutierten dort über Lösungen und notwendige Schritte, um die Klimaveränderungen zu bewältigen. In einem speziellen Workshop präsentierte Symrise Beispiele, wie das Unternehmen die Herausforderungen angeht. Ein besonderes Highlight war ein eigens entwickelter Duft, der aus nachhaltig zertifizierten Rohstoffen aus Madagaskar hergestellt wurde und die positiven Aspekte der Nachhaltigkeitsaktivitäten von Symrise widerspiegeln soll.

Engagement in Nachhaltigkeitsinitiativen



Symrise arbeitet kontinuierlich daran, die Geschäftsaktivitäten nachhaltig zu gestalten. Um dieses Ziel zu erreichen, geht das Unternehmen zahlreiche strategische Partnerschaften ein.







Alle Lösungen, die Symrise entwickelt und herstellt, durchlaufen strenge Prozesse. So gewährleisten wir die besten Produkte für Mensch und Tier.

Konzern- lagebericht

34

Grundlagen des Symrise-Konzerns

58

Chancen- und Risikobericht

68

Wesentliche Merkmale
des internen Kontroll- und
Risikomanagementsystems

72

Wirtschaftsbericht

89

Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage

90

Prognosebericht

93

Angaben gemäß Paragraf 315a HGB

97

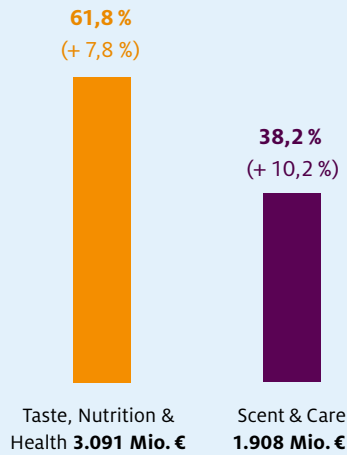
Erklärung zur Unternehmensführung

Highlights 2024

Deutliches Umsatzplus bei stark gesteigener Profitabilität

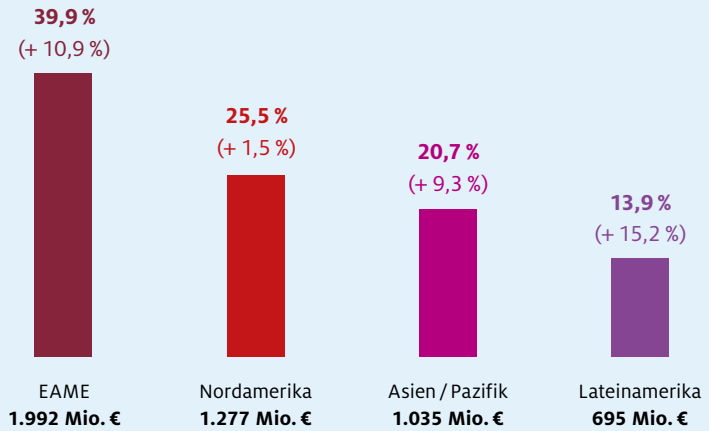
Umsatz nach Segmenten

in % vom Konzernumsatz bzw. organisches Umsatzwachstum in %



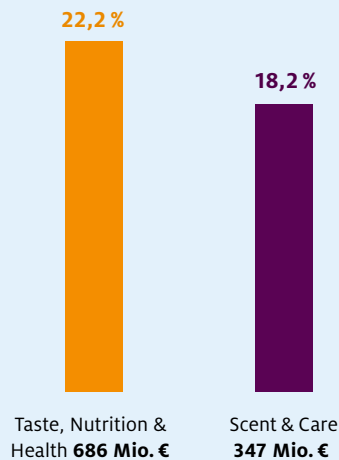
Umsatz nach Regionen

in % vom Konzernumsatz bzw. organisches Umsatzwachstum in %



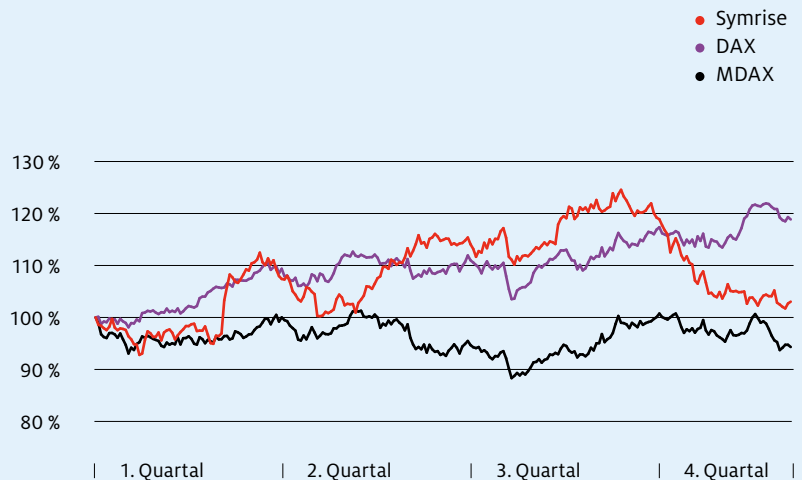
EBITDA (-Margen) Segmente

in % vom Segmentumsatz



Kursentwicklung

der Symrise Aktie 2024



Nachhaltige Wertschöpfung

34 
Grundlagen des Symrise-Konzerns

58 
Chancen- und Risikobericht

68 
Wesentliche Merkmale
des internen Kontroll- und Risiko-
managementsystems



Grundlagen des Symrise-Konzerns

Strategie



Innovationen im Bereich Gesundheit, Wohlbefinden
und Schönheit für den Alltag der ganzen Familie

Wachstum

Wertschöpfungspotenziale ausschöpfen

Aufbau eines Innovations-Ökosystems

Effizienz

Globale Reichweite nutzen

Prozessoptimierung und Anpassung der Organisation

Portfolio

Aktives Portfolio-Management

“ONE CARE”

Nachhaltigkeit

Digitalisierung

Menschen und Werte

Ziele

Finanzielle Ziele	Ziele 2025	bis 2028
Organisches Umsatzwachstum (CAGR)	5 – 7 %	5 – 7 %
EBITDA-Marge	~ 21 %	21 – 23 %
Business Free Cash Flow	~ 14 %	>14 %

Unsere Nachhaltigkeitsagenda



FOOTPRINT

Minimierung unseres ökologischen Fußabdrucks entlang der gesamten Wertschöpfungskette



INNOVATION

Maximierung des sozialen und ökologischen Mehrwerts unserer Produkte



SOURCING

Maximierung der Nachhaltigkeit in unserer Lieferkette und bei der Beschaffung von Rohstoffen



CARE

Schaffen bleibender Werte für unsere Mitarbeiter und unsere Standortgemeinden

Struktur und Geschäftstätigkeit

Unternehmensprofil

Der Symrise-Konzern ist ein globaler Anbieter von Duft- und Geschmacksstoffen, kosmetischen Grund- und Wirkstoffen, funktionalen Inhaltsstoffen sowie von Lösungen für die Nahrungsmittelherstellung auf Basis natürlicher Ausgangsstoffe.

Mit einem Umsatz von 5,0 Mrd. € im Geschäftsjahr 2024 und einem Marktanteil von rund 11 % gehört das Unternehmen zu den weltweit führenden Anbietern. Der Konzern mit Sitz in Holzminden ist an mehr als 100 Standorten in Europa, Afrika sowie dem Nahen und Mittleren Osten, in Asien, den USA sowie in Lateinamerika vertreten.

Der Symrise-Konzern entstand im Jahr 2003 aus dem Zusammenschluss der beiden deutschen Unternehmen Haarmann & Reimer und Dragoco. Die Wurzeln des Unternehmens reichen bis in die Jahre 1874 beziehungsweise 1919 zurück, in denen die Vorgängerunternehmen gegründet wurden. Seit dem Börsengang im Jahr 2006 ist die Symrise-Aktie im Prime Standard der Deutschen Börse in Frankfurt/Main notiert. Mit einer Marktkapitalisierung von rund 14 Mrd. € per Jahresultimo 2024 wird das Unternehmen seit September 2021 im DAX® geführt. Der Streubesitz der Aktie beläuft sich auf rund 90 %.

Die Verantwortung für das operative Geschäft liegt in den Segmenten Taste, Nutrition & Health sowie Scent & Care:

- Taste, Nutrition & Health umfasst die Geschäftsbereiche Food & Beverage, Pet Food sowie die beiden kleineren Einheiten Probi und Aqua Feed, wobei letztere im Rahmen der Portfoliooptimierung veräußert werden soll.
- Scent & Care beinhaltet die Geschäftsbereiche Fragrance, Cosmetic Ingredients und Aroma Molecules.

Im Rahmen der im Jahr 2024 gestarteten „ONE CARE-Initiative“ ist eine segmentübergreifende Verzahnung der Aktivitäten von Cosmetic Ingredients und dem zu Food & Beverage gehörenden Bereich Health Active Solutions geplant, um Wachstumspotenziale und Synergien zwischen den Segmenten in den Bereichen Gesundheit und Wohlbefinden auszuschöpfen.

Die Geschäftstätigkeit des Konzerns ist zudem jeweils nach vier Regionen organisiert: EAME (Europa, Afrika sowie Naher und Mittlerer Osten), Nordamerika, Asien/Pazifik und Lateinamerika.

Das Corporate Center des Konzerns erfüllt die Zentralfunktionen Accounting, Controlling, Steuern, Treasury, Unternehmenskommunikation, Sustainability, Investor Relations, Recht, Personal (HR), Group Compliance, Interne Revision und Information Technology (IT). Weitere unterstützende Funktionen wie Technik, Energie, Sicherheit und Umwelt sowie Logistik sind in Deutschland und Frankreich in eigenständigen Konzerngesellschaften gebündelt. Diese unterhalten auch Geschäftsbeziehungen zu externen Kunden.

Der Firmensitz von Symrise befindet sich in Holzminden, dem zugleich größten Standort. Dort beschäftigt das Unternehmen mehr als 2.700 Mitarbeiter in den Funktionen Forschung, Entwicklung, Produktion, Marketing, Vertrieb sowie im Corporate Center. Regionale Hauptsitze:

- Deutschland (Holzminden)
- USA (Teterboro, New Jersey)
- Brasilien (São Paulo)
- Singapur

Wichtige Standorte für Produktionsanlagen und Entwicklungszentren betreibt Symrise in Deutschland, Frankreich, Spanien, Brasilien, Mexiko, Singapur, China, Indien, Japan und den USA. Eigene Vertriebsniederlassungen unterhält Symrise in 40 Ländern.

Standorte weltweit 2024



- Firmensitz
- Regionale Hauptsitze
- Standorte Symrise

Leitung und Kontrolle

Das Mutterunternehmen des Symrise-Konzerns, die Symrise AG, ist eine Aktiengesellschaft nach deutschem Recht mit einer dualen Führungsstruktur, bestehend aus Vorstand und Aufsichtsrat. Der Vorstand leitet die Gesellschaft eigenverantwortlich mit dem vorrangigen Ziel, den Unternehmenswert nachhaltig zu steigern. Als Gegengewicht hierzu hat der Aufsichtsrat diese Geschäftsführung des Vorstands zu überwachen. Diese Überwachungskompetenz ist nicht nur vergangenheitsbezogen. Sie umfasst auch die zukunftsgerichtete Beratung des Vorstands. Maßnahmen der Geschäftsführung können dem Aufsichtsrat nicht übertragen werden. Er überwacht und berät den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens und erörtert regelmäßig Geschäftsentwicklung, Planung, Strategie und Risiken mit dem Vorstand.

Der Vorstand der Symrise AG bestand zum Bilanzstichtag (31.12.2024) aus vier Mitgliedern: Dr. Jean-Yves Parisot (Vorsitzender des Vorstands und kommissarischer Vorstand Scent & Care), Dr. Stephanie Coßmann (Vorstand Personal, Recht und Nachhaltigkeit), Olaf Klinger (Vorstand Finanzen & IT) und Walter Ribeiro (Vorstand Taste, Nutrition & Health).

Dem Aufsichtsrat der Symrise AG gehören zwölf Mitglieder an. Gemäß dem deutschen Mitbestimmungsgesetz ist der Aufsichtsrat der Symrise AG paritätisch mit Vertretern der Anteilseigner und der Arbeitnehmer besetzt. Der Aufsichtsrat hat zur Effizienzsteigerung seiner Arbeit vier Ausschüsse gebildet. Derzeit sind folgende Anteilseignervertreter für die Zeit bis zum Ablauf der Hauptversammlung, die über die Entlastung für das Geschäftsjahr 2025 entscheidet, in den Aufsichtsrat gewählt worden: Frau Ursula Buck, Geschäftsführerin der BC BuckConsult, Posenhofen; Herr Bernd Hirsch, Berufsaufsichtsrat, Gütersloh; Herr Michael König, Chief Executive Officer der Nobian Industrial Chemicals B.V., Iserlohn; Frau Prof. Dr. Andrea Pfeifer, Vorsitzende des Vorstands der AC Immune S. A., St. Léger, Schweiz; Herr Peter Vanacker, Vorsitzender des Vorstands der LyondellBasell Industries N.V., Houston/Texas, USA und Herr Jan Zijderveld, Berufsaufsichtsrat, London, England.

Folgende fünf Vertreter der Arbeitnehmer wurden von den deutschen Belegschaften nach dem hierfür gesetzlich vorgesehenen Wahlverfahren für die Zeit bis zum Ablauf der Hauptversammlung, die über die Entlastung für das Geschäftsjahr 2025 entscheidet, in den Aufsichtsrat gewählt: Frau



Jeannette Chiarlitti, Bezirksleiterin der IGBCE Bezirk Südniedersachsen, Salzgitter; Herr Harald Feist, Vorsitzender des Betriebsrats und Vorsitzender des Gesamtbetriebsrats der Symrise AG, Holzminden; Herr André Kirchhoff, freigestellter Betriebsrat der Symrise AG, Bevern; Herr Dr. Jakob Ley, Director Research Biobased Ingredients, Research & Technology, Food & Beverage, Taste, Nutrition & Health der Symrise AG, Holzminden; Frau Andrea Püttcher, stellv. Vorsitzende des Betriebsrats und stellv. Vorsitzende des Gesamtbetriebsrats der Symrise AG, Holzminden. Mit Beschluss des Amtsgerichts Hildesheim vom 13. Juni 2023 wurde Herr Malte Lückert, Vorstandssekretär der IGBCE für den Vorstandsbereich Wirtschafts-, Branchen- und Tarifpolitik/Personal, Rodenberg, gemäß §104 AktG zum Mitglied des Aufsichtsrats bestellt.

Einzelheiten zur Zusammenarbeit von Vorstand und Aufsichtsrat und zur Corporate Governance bei Symrise werden im Bericht des Aufsichtsrats und in der Erklärung zur Unternehmensführung dargestellt.

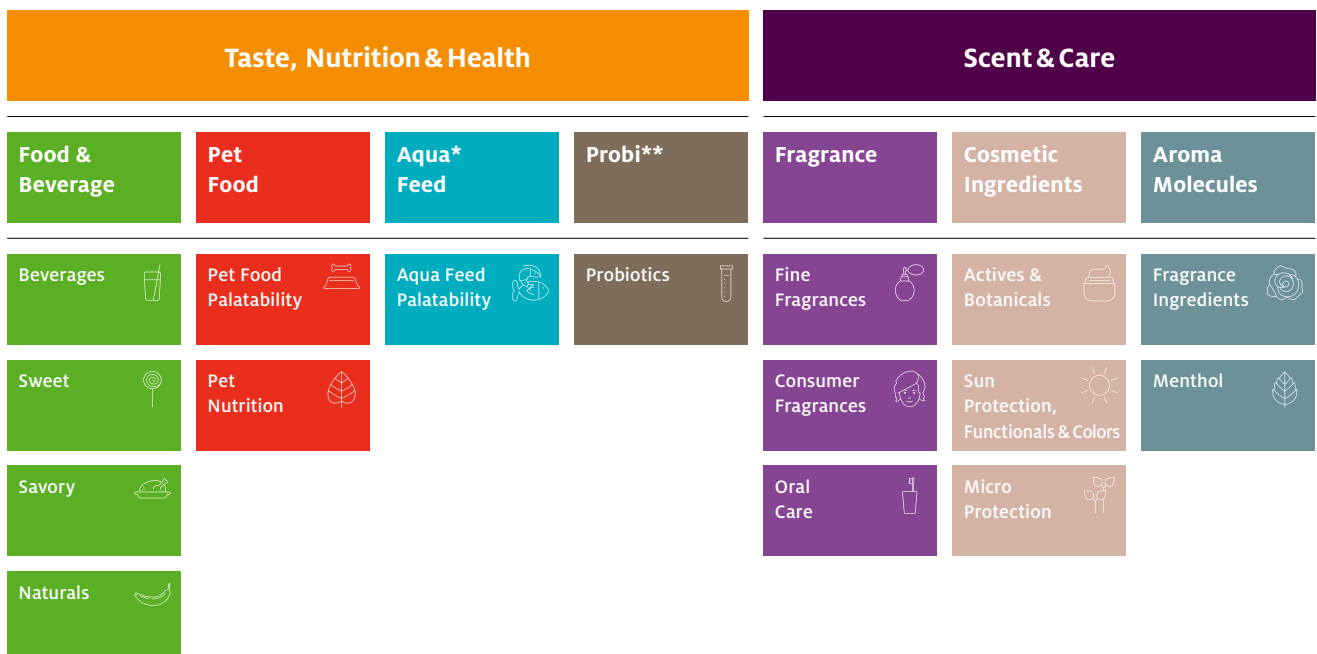
Geschäftstätigkeit und Produkte
Wertschöpfungskette von Symrise

Symrise stellt rund 35.000 Produkte her, die auf etwa 10.000 Rohstoffen aus über 100 Ländern basieren. Diese sind zum Großteil natürlichen Ursprungs, darunter Vanille, Zitrusfrüchte oder Blüten- und Pflanzenmaterialien.

Die Wertschöpfungskette der beiden Segmente erstreckt sich über die Forschung und Entwicklung, den Einkauf, die Produktion und den Vertrieb der Produkte und Lösungen. Natürliche Zutaten, Aromen, Parfümöle und Wirkstoffe sind in der Regel zentrale funktionale Bestandteile der Endprodukte der Kunden von Symrise und spielen oft eine entscheidende Rolle bei der Kaufentscheidung der Konsumenten. Neben den typischen Produkteigenschaften wie Duft und Geschmack besteht die Wertschöpfung von Symrise darin, Produkte mit Zusatznutzen zu entwickeln – etwa durch die Kombination von Lebensmittelzutaten und Parfümölen mit weiteren innovativen Bestandteilen. Beispiele sind:

- Aromen, die einen reduzierten Zucker- oder Salzgehalt in Lebensmitteln ermöglichen
- ein kosmetischer Wirkstoff, der Feuchtigkeit spendet und gleichzeitig den Anteil an Konservierungsmitteln in Pflegeprodukten senkt

Eine starke wirtschaftliche Leistung ist sowohl für Symrise als auch für seine Kunden und Investoren essenziell, da sie die Grundlage für Zukunftsfähigkeit bildet. Sie ermöglicht Investitionen in neue Technologien und Wachstumsmärkte ebenso wie in die unterschiedlichen Nachhaltigkeitsprojekte – vom Ausbau eines nachhaltigen Beschaffungsansatzes bis zu innovativen und nachhaltigen Produktlösungen.



*Symrise beabsichtigt, den Anwendungsbereich Aqua Feed zu veräußern.

**Mehrheitsbeteiligung an dem schwedischen Unternehmen Probi AB

Unsere Ressourcen*



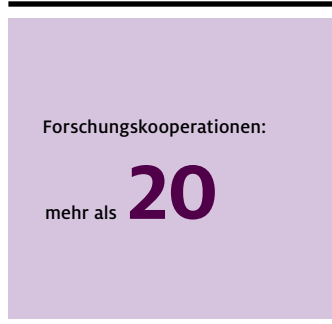
GESCHÄFT



FOOTPRINT



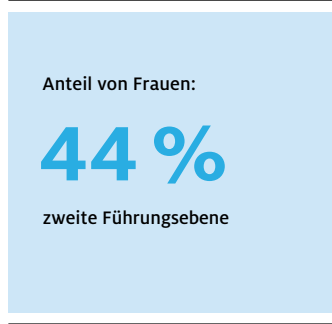
INNOVATION



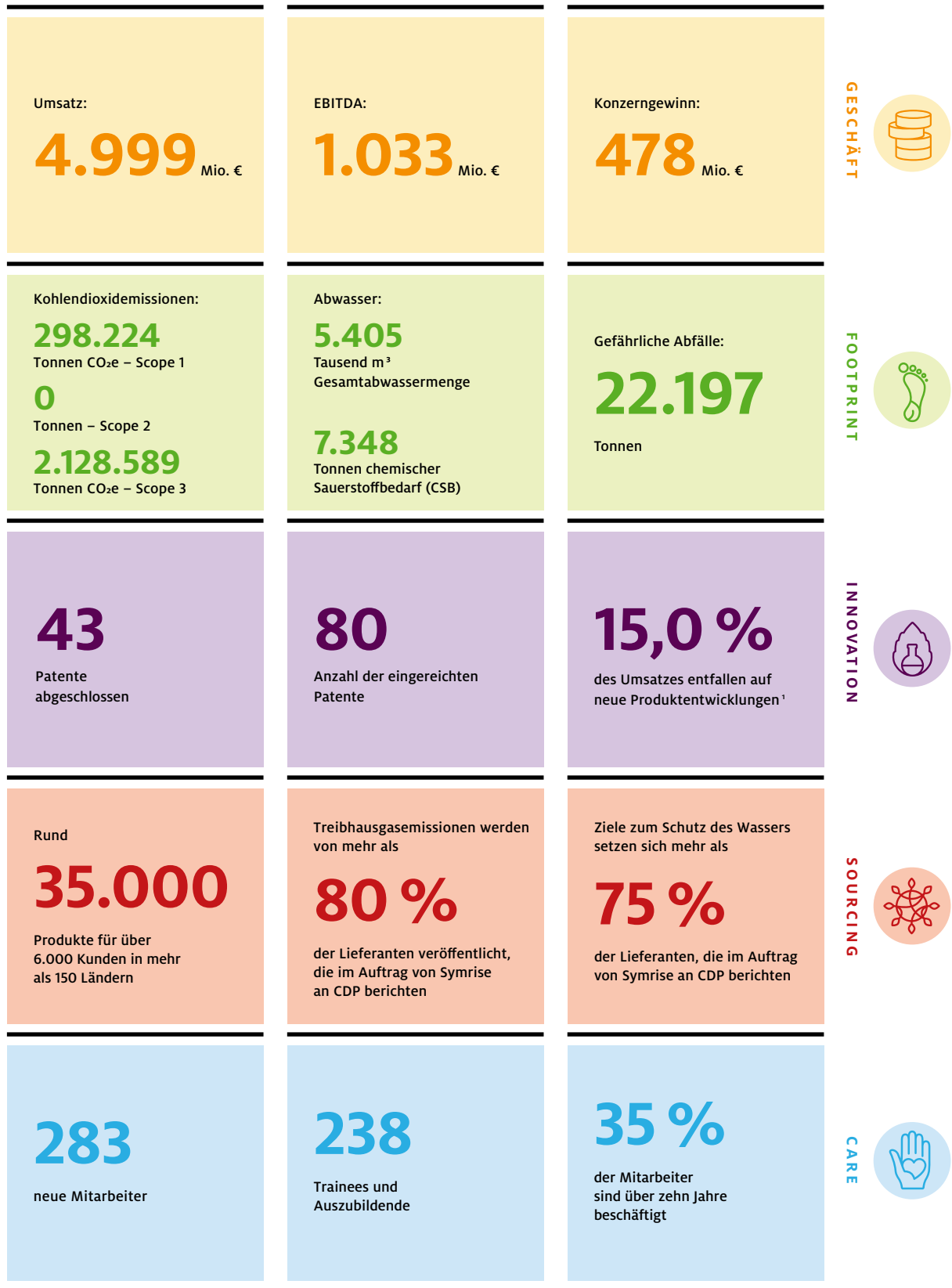
SOURCING



CARE



Unsere Ergebnisse*



¹ Bezogen auf die Markteinführung in den vergangenen drei Jahre

* Bei den nichtfinanziellen Angaben aus den Bereichen Footprint, Innovation, Sourcing und Care handelt es sich um ungeprüfte, freiwillige, lageberichtsfremde Angaben, die von unserem Abschlussprüfer kritisch gelesen wurden.

Das Unternehmen legt großen Wert auf eine nachhaltige und verantwortungsvolle Beschaffung. Um diese fest zu verankern, hat Symrise das „Responsible Sourcing Steering Committee“ eingeführt. Es sichert die Versorgung mit natürlichen und hochwertigen Rohstoffen angesichts der Herausforderungen zum Beispiel durch den Klimawandel und definiert die Lieferantenbewertung.

Ein effektives Management der ökologischen und sozialen Auswirkungen entlang der gesamten Lieferkette ist entscheidend, um nachhaltige Produkte für die anspruchsvollen Kunden bereitzustellen und ethische Geschäftspraktiken zu gewährleisten.

Symrise entwickelt innovative Konzepte für die Produkte von weltweit mehr als 6.000 Kunden. So können die Konsumenten alltägliche Produkte besonders genießen, die vielfach zusätzlich gesundheitsfördernde oder pflegende Eigenschaften besitzen. Symrise erschließt sich darüber hinaus zusätzliche Potenziale: Auf kosmetische Grund- und Wirkstoffe, funktionale Inhaltsstoffe, Heimtiernahrung oder Probiotika entfällt bereits ein Drittel des Geschäfts. Die Spannweite der Aktivitäten eröffnet neue Wachstumschancen, stabilisiert den Geschäftsverlauf und verleiht Symrise ein unverwechselbares Profil.

Die Produkte von Symrise ermöglichen es den Kunden, sich im rasch wandelnden Konsumgütermarkt mit maßgeschneiderten Endprodukten von Wettbewerbern zu differenzieren. Grundlage für die Produktentwicklung ist die umfangreiche Forschung & Entwicklung (F & E) im Unternehmen, die von einem breit aufgestellten Netzwerk mit externen Partnern wie Forschungsinstituten und wissenschaftlichen Einrichtungen ergänzt wird. Angesichts der unterschiedlichen regionalen sensorischen Vorlieben ist auch eine umfangreiche

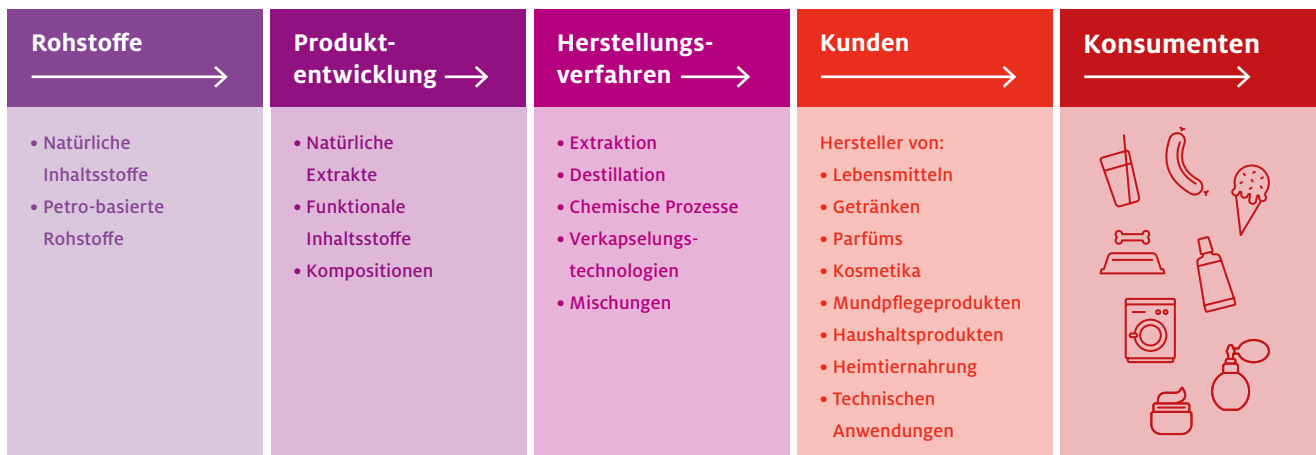
Konsumentenforschung zentraler Bestandteil der F & E-Aktivitäten von Symrise. Neue Produkte und Technologien werden frühzeitig durch eine enge Anbindung der Forschung und Entwicklung an Marketing und Anwendungsbereiche, Einkauf und Fertigung sowie Qualitätssicherung und Fragestellungen im regulatorischen Bereich auf Umsetzbarkeit, Nachhaltigkeitsaspekte und Rentabilität geprüft. Dies sorgt dafür, dass die entwickelten Produkte optimal auf die Wünsche und Bedürfnisse der Verbraucher abgestimmt sind.

Symrise bezieht seine Rohmaterialien auf globaler Ebene. Die derzeitige divisionale Organisationsstruktur des Einkaufs soll zukünftig stärker zentralisiert werden, um Einkaufsprozesse durch Synergien zu optimieren und eine stabile Versorgungskette zu gewährleisten.

Im Rahmen des Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes (LkSG) hat Symrise nachhaltigkeitsbezogene Risiken und Chancen in den Lieferketten kontinuierlich im Blick und ergreift im Bedarfsfall notwendige Maßnahmen.

Die strategische Rückwärtsintegration ist eine der Hauptstrategien für eine verantwortungsvolle Beschaffung. Symrise strebt damit eine vertrauensvolle Zusammenarbeit mit Landwirten und Gemeinschaften für ausgewählte natürliche Rohstoffe an. Das Unternehmen kann auf diese Weise beeinflussen, wie und in welcher Qualität die Rohstoffe erzeugt werden. Zudem kann es lokale Gemeinschaften dabei unterstützen, die Lebensverhältnisse zu verbessern. Die Transparenz und die Kontrolle über die Produktionsprozesse erlauben es, zahlreiche Verbesserungen für Umwelt und Gesellschaft umzusetzen. Das Ergebnis sind konstant qualitativ hochwertige Rohstoffe. Die Rückwärtsintegration sichert darüber hinaus die Lieferfähigkeit auch in Phasen von Rohstoffknappheit. Für

Wertschöpfungskette von Symrise



eine verantwortungsvolle Rohstoffnutzung sorgen bei Symrise Prozesse der Kreislaufwirtschaft, bei der aus Seitenströmen der Rohstoffverarbeitung werthaltige Produkte entwickelt werden.

Unternehmensstruktur

Zu den Kunden von Symrise zählen sowohl große multi-nationale Konzerne als auch wichtige regionale und lokale Hersteller von Lebensmitteln, Getränken, Heimtiernahrung, Parfüms, Kosmetika, Körperpflegeprodukten sowie Reinigungs- und Waschmitteln.

Die Produktion der verschiedenen Produktlösungen erfolgt in eigenen Fertigungsanlagen. Für den Bezug wichtiger Rohmaterialien bestehen zum Teil längerfristige Lieferverträge.

Taste, Nutrition & Health

Das Segment Taste, Nutrition & Health verfügt über Standorte in 40 Ländern und vertreibt seine rund 18.000 Produkte in 148 Ländern. Taste, Nutrition & Health verfolgt das Ziel, das Leben besser und gesünder zu machen. Als leistungsstarkes „Augmented Flavor House“¹ nutzt das Segment sein kombiniertes Know-how sowie seine wissenschaftliche Forschung, um Kunden und Partnern nachhaltige und naturbasierte Lösungen in den Bereichen Geschmack, Ernährung und Gesundheit anzubieten. Symrise bietet Zutaten aus verantwortungsvoller Beschaffung, die mit schonenden, eigenentwickelten Prozessen, IP und differenzierten Technologien behandelt werden, um schmackhafte, nährnde und gesunde Lösungen zu schaffen. Mit mehr als 100 Standorten auf der ganzen Welt bedient das Segment die Märkte der Lebensmittel- und Getränkeindustrie sowie Produzenten von Heimtiernahrung und Fischfutter.

Taste: Der Geschmack von Produkten genießt bei Verbrauchern einen hohen Stellenwert. Die von Symrise angebotenen hochwertigen Inhaltsstoffe ermöglichen den Konsumenten ganzheitliche, authentische und intensive Geschmackserlebnisse.

Nutrition: Verbraucher sind auf der Suche nach einer ausgewogenen Ernährung; Symrise liefert spezielle Nährstoffe, um das Nährwertprofil der Endprodukte zu verbessern.

Health: Die Verbraucher sind sich immer bewusster, dass Lebensmittel auch zur Verbesserung ihrer Gesundheit beitragen. Symrise entwickelt spezifische aktive Lösungen für relevante gesundheitsfördernde Produkte.

Das Segment gliedert sich in die beiden Kernbereiche Food & Beverage und Pet Food sowie die beiden kleineren Einheiten Probi und Aqua Feed, wobei Letztere zum Verkauf steht.

Food & Beverage: In enger Zusammenarbeit mit Lebensmittelproduzenten entwickelt die Division Geschmackslösungen und differenzierte Zutaten, die den Bedürfnissen der Verbraucher nach Natürlichkeit und unverwechselbaren Erlebnissen entsprechen. Dabei liefert der Geschäftsbereich sowohl einzelne Geschmacks-Tonalitäten als auch Komplettlösungen für die Verwendung im Endprodukt, die neben dem eigentlichen Geschmack weitere funktionale Inhaltsstoffe zur Förderung der Gesundheit enthalten können. Das Angebot des Geschäftsbereichs Food & Beverage umfasst mehr als 17.000 Produkte, die in vier Anwendungsbereichen vermarktet werden.

Beverages



Mit der globalen Expertise für nichtalkoholische und alkoholische Getränke berät und unterstützt Symrise die internationale Getränkeindustrie. Die authentischen und innovativen Geschmackslösungen von Symrise kommen in Erfrischungsgetränken, Saftgetränken, Tee- und Kaffee-Produkten, Spirituosen und fermentierten Getränken zum Einsatz.

Sweet



Symrise kreiert innovative Geschmackslösungen für Süßigkeiten, Schokolade, Kaugummi, Backwaren, Müsli, Eis und Milch sowie Milchalternativen.

Savory



Die von Symrise entwickelten herzhaften Aromen werden in zwei Hauptkategorien verwendet: in der Kategorie „Culinary“ für Suppen, Saucen, Fertiggerichte, Instant-Nudeln und Fleischprodukte und in der Kategorie „Snack Food“ mit Gewürzen für Snacks. In beiden Kategorien kann sich Symrise auf seine Kerngeschmackskompetenz bei Fleisch und Gemüse verlassen, die sich durch moderne Lebensmitteltechnologie und -forschung sowie Nachhaltigkeit auszeichnet.

Naturals



Der Anwendungsbereich bietet eine breite Palette innovativer, natürlicher und nachhaltiger Inhaltsstoffe, darunter Produkte für Babynahrung und Nahrungsergänzungsmittel. Aus sorgfältig ausgesuchten Rohstoffen werden mit schonenden, industriellen Verarbeitungsmethoden standardisierte Clean-Label-Zutaten für Lebensmittel hergestellt, die die besten natürlichen Eigenschaften von konventionellem und biologischem Obst, Gemüse, Fleisch, Meeresfrüchten, Vanille und Pflanzen erhalten. So können Symrise-Kunden ihre Produkte hinsichtlich Geschmacksleistung, gesundheitlichem Nutzen, sensorischen Eigenschaften und Haltbarkeit optimieren.

¹ Erweitertes Aromenhaus

Pet Food: Der Geschäftsbereich bietet weltweit nachhaltige, hochwertige Lösungen für Produzenten von Tiernahrung, die das Wohlbefinden von Haustieren verbessern. Dazu zählen zahlreiche Produktlösungen und Dienstleistungen für die Geschmacks- und Akzeptanzverbesserung, die Nahrungsmittelsicherheit von Heimtiernahrung sowie für die Tiergesundheit. Der Geschäftsbereich umfasst zwei Anwendungsbereiche: Pet Food Palatability (Geschmacksprofile von Tiernahrung) und Pet Nutrition (Proteine für Tiernahrung). Nach der Idee „je näher, desto besser“ bedient die Division seine Kunden weltweit aus mehr als 30 Standorten heraus. Um die Futterakzeptanz, das Fressverhalten und die Interaktionen zwischen Haustierbesitzern und Haustieren zu erforschen, unterhält die Abteilung vier Entwicklungszentren mit rund 1.100 eigenen Hunden und Katzen.

Aqua Feed: Das Leistungsspektrum des Anwendungsbereichs Aqua Feed umfasst nachhaltige Inhaltsstoffe und Dienstleistungen, die es den Herstellern von Fischfutter ermöglichen, leistungsfähige und zuverlässige Lösungen für Fisch- und Garnelenfarmen zu entwickeln. Dabei stützt sich der Anwendungsbereich auf ein globales Netzwerk von Wissenschafts- und Technologieexperten. Im Zuge der weiteren Portfoliobereinigung mit dem Fokus auf margenstarke Wachstumsbereiche beabsichtigt Symrise, das Geschäft zu veräußern.

Probi: Das schwedische Unternehmen Probi, an dem Symrise eine Mehrheitsbeteiligung hält, entwickelt, produziert und vermarktet wirksame Probiotika für Nahrungsergänzungsmittel und funktionale Nahrungsmittel. Probi ist spezialisiert auf den Umgang mit lebenden Bakterienkulturen, von der Forschung und Entwicklung bis hin zum Produktionsprozess. Damit wird die gesundheitsfördernde Wirkung von Probiotika in Lebensmitteln, Getränken, Nahrungsergänzungsmitteln und weiteren Anwendungen möglich. Symrise beabsichtigt, Probi vollständig zu übernehmen.

Des Weiteren setzt das Segment noch auf eine sogenannte **Business Incubation Group (BIG)**. Dieser Inkubator zielt darauf ab, bestehende und neue Geschäftsideen zu erforschen, zu fördern, zu beschleunigen und somit das Wachstum des Segments zu unterstützen und für die Zukunft vorzubereiten. Aktuell umfasst der Inkubator Plattformen, die an Zuckerreduktion, Lebensmittelschutz, modernen Proteinen, Zitrus-Geschmacksprofilen und der konsequenten Nutzung von Nebenströmen forschen.

Scent & Care

Das Segment Scent & Care verfügt über Standorte in mehr als 30 Ländern und vertreibt seine mehr als 17.000 Produkte in 133 Ländern. Scent & Care unterteilt sich in die drei globalen Geschäftsbereiche Fragrance, Cosmetic Ingredients und Aroma Molecules, in denen die Produkte in verschiedenen Anwendungsbereichen eingesetzt werden:

Fragrance: Der Geschäftsbereich Fragrance beschäftigt talentierte und anerkannte Parfümeure verschiedener Nationalitäten, die in 15 Kreativzentren (wie zum Beispiel Paris, New York, Mexiko City, Shanghai, Dubai, São Paulo, Barcelona, Singapur und Mumbai) auf der ganzen Welt arbeiten. Sie kombinieren Parfümerie-Rohstoffe, Aromachemikalien und ätherische Öle zu komplexen Duftkompositionen (Parfümölen). Das Kreativ- und Kompositionsgeschäft von Symrise umfasst die drei globalen Anwendungsbereiche Fine Fragrances, Consumer Fragrances und Oral Care:

Fine Fragrances



Im Anwendungsbereich Fine Fragrances werden hochwertige und moderne Parfums kreiert. Durch eine umfangreiche Palette eigener Duftstoffe schafft Symrise neue und spannende Dufterlebnisse. Zusätzlich hat Symrise unter der Marke Lautier sein Angebot an qualitativ hochwertigen natürlichen Inhaltsstoffen für seine Feinparfümerie ausgebaut.

Consumer Fragrances



Der Anwendungsbereich Consumer Fragrances umfasst Produkte für die Körperpflege und den Haushalt. Mithilfe modernster Technologien verbindet Symrise Funktion und Dufterlebnis.

Oral Care



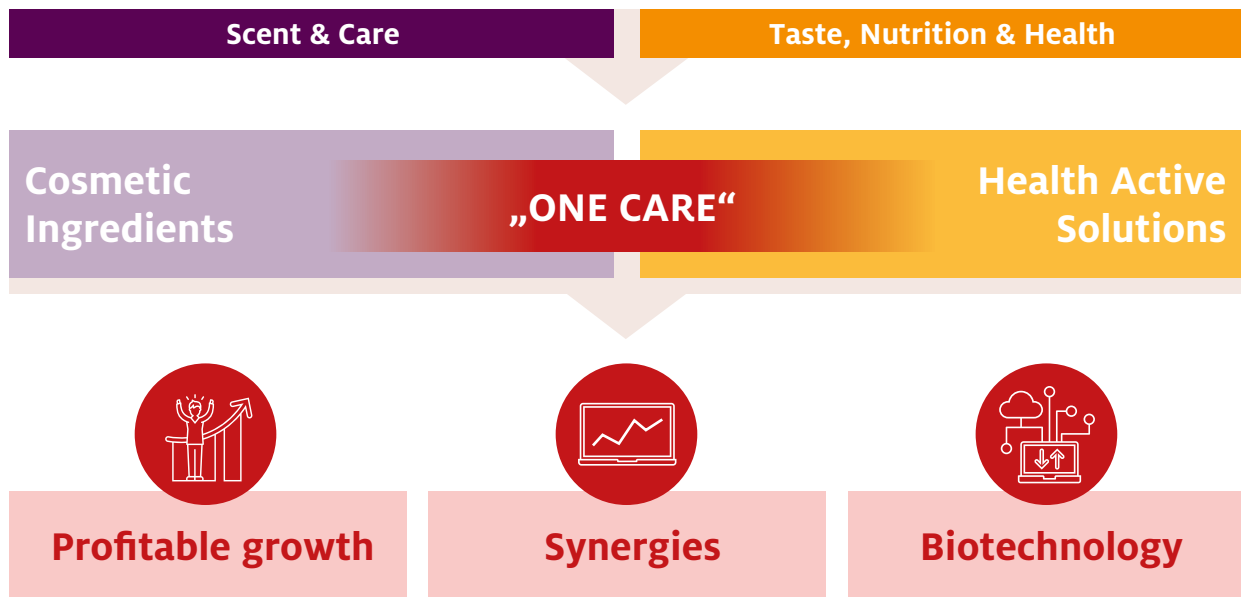
Der Anwendungsbereich Oral Care deckt ein breites Produktspektrum von Zahnpasta bis Mundspülungen ab. Symrise bietet hierfür die gesamte Produktpalette von klassischen Mintaromen und deren Vorprodukten sowie modernen Kühlstoffen an. Oral Care kann dabei auf die Rückwärtsintegration von Symrise im Bereich der Mintaromen zurückgreifen.

Cosmetic Ingredients: Das Portfolio des Geschäftsbereichs Cosmetic Ingredients umfasst aktive Wirkstoffe, moderne Lösungen für die Produktkonservierung, wegweisenden Schutz gegen Sonnenstrahlung und negative Umwelteinflüsse, innovative Inhaltsstoffe für die Haarpflege, hochwertige Pflanzenextrakte, leistungsstarke Functionals und maßgeschneiderte Kosmetikfarben. Dieser vielseitige Ansatz des Geschäftsbereichs basiert auf mehr als 100 Jahren Erfahrung in der Entwicklung und Vermarktung kosmetischer Rohstoffe. Hinzu kommt seine Fähigkeit, das Beste aus Natur, Wissenschaft, Chemie sowie Haut- und Haarbeologie miteinander zu verbinden. Basierend auf intensiver Konsumentenforschung versteht der Geschäftsbereich die Bedürfnisse moderner Konsumenten. Die Forschungszentren in Holzminden, Paris und im brasilianischen São Paulo arbeiten eng mit den jeweiligen regionalen Teams in Vertrieb und Anwendungstechnik zusammen, um den Kunden und Konsumenten passgenaue Lösungen und Produkte für die unterschiedlichen regionalen Anforderungen anzubieten. Der Geschäftsbereich Cosmetic Ingredients ist ein anerkannter Innovationsführer, der in den vergangenen zehn Jahren mit 37 Innovationspreisen für neue Wirkstoffe ausgezeichnet wurde. Im gleichen Zeitraum wurden 170 Patentanmeldungen eingereicht, davon allein 19 im Jahr 2024.

Aroma Molecules: Der Geschäftsbereich umfasst die Anwendungsbereiche Menthol und Fragrance Ingredients. Im Anwendungsbereich Menthol wird naturidentisches Menthol hergestellt, das insbesondere bei der Herstellung von Zahnpflegeprodukten, Kaugummi und Duschgel verwendet wird. Fragrance Ingredients stellt Aromachemikalien (Vorprodukte für Parfümöle) von besonderer Qualität her. Diese Aromachemikalien werden sowohl für die eigene Produktion von Aromen und Parfümölen eingesetzt als auch an Unternehmen der Konsumgüterindustrie und andere Unternehmen der Duft- und Geschmacksstoffindustrie vertrieben. Des Weiteren werden in diesem Anwendungsbereich terpenbasierte Produkte angeboten, die aus erneuerbaren und nachhaltigen Rohstoffen gewonnen werden.

ONE CARE-Initiative

Im Rahmen der im Jahr 2024 erfolgten Neuausrichtung der Unternehmensstrategie wurde die „ONE CARE-Initiative“ gestartet. Sie stellt eine segmentübergreifende Verzahnung der Aktivitäten von Cosmetic Ingredients und dem zu Food & Beverage gehörenden Bereich Health Active Solutions dar, die eingerichtet wurde, um Wachstumspotenziale und Synergien zwischen den Segmenten auszuschöpfen.



Markt und Wettbewerb

Marktstruktur

Der Symrise-Konzern ist weltweit in verschiedenen Märkten tätig. Dazu zählt der klassische Markt für Geschmacks- und Duftstoffe (F & F-Markt/Flavors and Fragrances), der laut neuen Berechnungen des Marktforschungsinstituts IAL Consultants (14. Ausgabe, September 2024) von 33,9 Mrd. € im Jahr 2023 auf 35,8 Mrd. € im Jahr 2024 angewachsen ist. Zudem ist das Unternehmen mit den Geschäftsbereichen Aroma Molecules und Cosmetic Ingredients auf dem Markt für Aromachemikalien und aktive kosmetische Inhaltsstoffe tätig, dessen Größe nach Berichten von IAL (4. Ausgabe, Dezember 2024) von 9,1 Mrd. € im Jahr 2023 auf 9,5 Mrd. € im Jahr 2024 angestiegen ist. Diese Märkte werden – zusammengefasst – auch als AFF-Markt bezeichnet, der danach 45,3 Mrd. € groß wäre. Langfristig wächst dieser Markt um etwa 4 %. Im Jahr 2024 erreichte das Wachstum des relevanten Marktes aufgrund von Volumenzuwächsen und Preiseffekten circa 5,3 %.

Weltweit sind mehr als 500 Unternehmen am für Symrise relevanten Markt aktiv, wobei die vier größten Anbieter (Givaudan, die AFF-marktrelevanten Teile von IFF und DSM-Firmenich sowie Symrise) nach den jüngsten Zukäufen und Zusammenschlüssen zusammen einen Marktanteil von 61 % erreichen.

Für den F & F-Markt bestehen weltweit hohe Markteintrittsbarrieren. Die Anforderungen der Kunden an immer hochwertigere und differenziertere Produkte bei immer kürzeren Produktlebenszyklen nehmen kontinuierlich zu. Der Großteil der Produkte und Rezepturen wird speziell für einzelne Kunden hergestellt. Zudem haben lokale Geschmackspräferenzen zur Folge, dass häufig für ein Endprodukt länderspezifisch unterschiedliche Rezepturen verwendet werden. Des Weiteren sind die Kundenbeziehungen oftmals durch eine intensive Zusammenarbeit bei der Produktentwicklung geprägt.

Neben den unterschiedlichen lokalen Konsumentenvorlieben und Verhaltensweisen wird die Nachfrage nach Endprodukten, in denen die Produkte von Symrise zum Einsatz kommen, von weiteren Faktoren beeinflusst: Die Nachfrageentwicklung nach Produkten, die Duft- und Geschmacksstoffe beziehungsweise kosmetische Inhaltsstoffe enthalten, wird in den sich entwickelnden Märkten durch das steigende Einkommen der Bevölkerung positiv beeinflusst. Das Marktwachstum beruht dabei auch auf einfachen Produkten des Grundbedarfs, die in den Industrienationen bereits lange im Markt etabliert sind. In den entwickelten Märkten Westeuropas, Asiens und Nordamerikas bestimmen Konsumententrends wie Schönheit, Gesundheit, Wellness, Bequemlichkeit und Natürlichkeit das Wachstum der Nachfrage nach Produkten, in denen Inhaltsstoffe von Symrise eingesetzt werden.

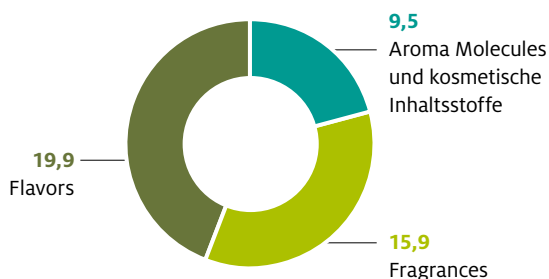
Marktposition von Symrise

Symrise ist eines der größten Unternehmen der AFF-Branche. Bezogen auf den relevanten Markt von 45,3 Mrd. € beträgt der Marktanteil von Symrise, gemessen am Umsatz des Jahres 2024, rund 11 %. Symrise hat die klassischen Geschäftssegmente um zusätzliche Anwendungen erweitert: Bei Scent & Care beispielsweise um kosmetische Wirkstoffe, bei Taste, Nutrition & Health um Anwendungen für Heimtiernahrung. Auf Basis dieser komplexeren Produktlösungen kann eine höhere Wertschöpfung erreicht werden. In Teilmärkten wie Sonnenschutzfiltern oder anderen kosmetischen Inhaltsstoffen steht Symrise zudem mit Unternehmen beziehungsweise einzelnen Produktbereichen dieser Unternehmen im Wettbewerb, die nicht zur klassischen AFF-Branche gehören.

In einzelnen Marktbereichen nimmt Symrise eine weltweit führende Stellung ein, wie beispielsweise bei der Komposition von Mint- und Vanillearomen. Des Weiteren zählt Symrise zu den führenden Unternehmen bei der Herstellung von

Marktgröße relevanter AFF-Markt 2024

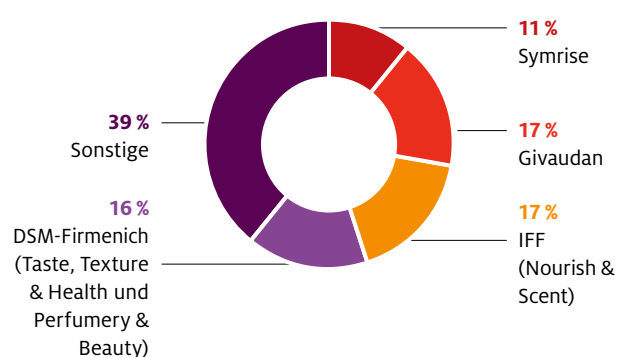
in Mrd. € (insgesamt etwa 45,3 Mrd. €)



Quellen: IAL FLA&FRA-Bericht (14. Ausgabe September 2024), IAL AC/AM-Bericht (4. Ausgabe Dezember 2024), IAL CI-Bericht (4. Ausgabe Dezember 2024)

Marktanteile AFF-Markt 2024

in % (Marktgröße etwa 45,3 Mrd. €)



Quellen: Unternehmensdaten und eigene Schätzungen

Umsatzentwicklung

in Mrd. €/prozentuales Wachstum



naturidentischem L-Menthol und hält darüber hinaus eine Spitzenposition in den Bereichen UV-Sonnenschutzfilter, Fragrance Ingredients und Baby- und Heimtiernahrung.

Ziele und Strategie

Ziele

Symrise will langfristig seine Marktposition stärken und seine Unabhängigkeit sichern. Zugleich beabsichtigt der Konzern seine Nachhaltigkeitsleistung in den Themenfeldern „Footprint“ (weltweite Aufstellung), „Innovation“ (Forschung & Entwicklung), „Sourcing“ (nachhaltige Beschaffung) und „Care“ (soziale Verantwortung) zu steigern, um seiner Verantwortung für Umwelt, Mitarbeiter und Gesellschaft gerecht zu werden, Risiken für das Unternehmen zu verringern und den wirtschaftlichen Erfolg zu fördern.

- **Marktposition:** Der Umsatz von Symrise soll organisch langfristig mit 5 % bis 7 % im Jahr (CAGR)¹ wachsen, und damit schneller als der Markt, der im Durchschnitt jährlich etwa 4 % zulegt. Durch Portfoliooptimierung und den Aufbau eines ganzheitlichen, unternehmensweiten Innovationsökosystems soll das fokussierte Wachstum in attraktiven Marktsegmenten beschleunigt werden. Auf diese Weise wird Symrise schrittweise den Abstand zu den kleineren Wettbewerbern vergrößern und Marktanteile hinzugewinnen.
- **Wertorientierung:** Symrise möchte dauerhaft zu den profitabelsten Unternehmen der Branche gehören. Der Konzern strebt bis 2028 eine durchschnittliche EBITDA-Marge von 21 % bis 23 % an.

Die Zielerreichung wird im Kapitel „Unternehmensentwicklung im Überblick“ näher beschrieben. Symrise beteiligt seine Aktionäre angemessen am Unternehmenserfolg. Die Dividendenpolitik orientiert sich an der Ertragskraft des Konzerns.

Die sukzessive strategische Integration von Nachhaltigkeit in die Kern- und Unterstützungsprozesse verantwortet ein globales segmentübergreifendes Gremium – das Symrise Sustainability Board. Es definiert gemeinsame Ziele und stellt sicher, dass sowohl nachhaltigkeitsrelevante Themen und Ziele in der gesamten erweiterten Wertschöpfungskette entwickelt und umgesetzt als auch die Belange wichtiger Anspruchsgruppen berücksichtigt werden. Die Ziele bis 2025 beziehungsweise 2030, welche sich unter anderem aus den 17 Sustainable Development Goals (SDGs) der Vereinten Nationen ableiten lassen, sind in der folgenden Abbildung veranschaulicht:

¹ CAGR: Compound Annual Growth Rate = durchschnittliche jährliche Wachstumsrate

ERFOLGSBILANZ 2024*	ANMERKUNGEN	ZIELE 2025	ANMERKUNGEN	
 GESCHÄFT	8,7% organisches Umsatzwachstum	Wir haben unser Ziel und die Prognose übertrafen.	5% – 7%	Wir wollen schneller wachsen als der Markt insgesamt. So gewinnen wir Marktanteile hinzu und vergrößern den Abstand zu kleineren Wettbewerbern.
	20,7% EBITDA-Marge	Der erreichte Wert lag über dem Zielwert von rund 20%.	~ 21%	Wir verbessern unsere Profitabilität durch kontinuierliche Effizienzsteigerungen und Optimierung des Produktmix.
 FOOTPRINT	9,4% Verbesserung der Ökoeffizienz der Treibhausgasemissionen (Scope 1+2) ¹	Wir sind voll auf Kurs in Richtung unserer Ziele 2025 und 2030.	Symrise verpflichtet sich, die absoluten Scope 1 und 2 Emissionen bis 2025 um 50% zu reduzieren, basierend auf dem Basisjahr 2020, und bis 2030 jährlich 100% erneuerbaren Strom zu beziehen.	Bis 2030 wollen wir Netto-Null sein, vor allem durch die Steigerung der Energie- und Prozesseffizienz an unseren Produktionsstandorten und durch die Unterstützung hochwertiger und zertifizierter Klimaschutzprojekte.
	15,3% Erhöhung der absoluten Treibhausgasemissionen (Scope 3)	Wir haben unser Ziel, die Emissionen von eingekauften Rohstoffen und Services zu senken, nicht erreicht. Das ist zurückzuführen auf den Anstieg des Einkaufsvolumens um ca. 9% und die erstmalige Berücksichtigung von Emissionen durch Hilfs- und Betriebsstoffe, Packmittel und Services.	Symrise engagiert sich weiterhin, die Scope 3 Treibhausgasemissionen bis 2025 um 15% zu reduzieren (Basisjahr 2020).	Wir wollen die Treibhausgasemissionen entlang unserer Wertschöpfungskette reduzieren – durch Prozessoptimierungen und mithilfe unserer Lieferanten und Kunden.
	Die Ökoeffizienz im Bereich chemischer Sauerstoffbedarf hat sich im Vergleich zu 2023 um 3,3% verbessert ¹	Unser Ziel, die Ökoeffizienz im Bereich des chemischen Sauerstoffbedarfs jährlich um 4% zu steigern hat Symrise in 2024 nicht erreicht.	Verbesserung der Ökoeffizienz des chemischen Sauerstoffbedarfs im Abwasser um jährlich 4% bis 2025 bzw. um insgesamt 60% bezogen auf das Basisjahr 2010. ¹	Wir steigern die Ausbeute unserer Produkte, indem wir unsere Prozesse auf nachhaltige Verfahren umstellen.
	Die Ökoeffizienz im Bereich Gefährliche Abfälle hat sich im Vergleich zu 2023 um 3% verbessert ¹	Unser Ziel, die Ökoeffizienz im Bereich gefährliche Abfälle jährlich um 4% zu steigern hat Symrise in 2024 nicht erreicht.	Verbesserung der Ökoeffizienz der gefährlichen Abfälle um jährlich 4% bis 2025 bzw. um insgesamt 60% bezogen auf das Basisjahr 2010. ¹	Wir werden im Rahmen unseres Umweltmanagementsystems weiter daran arbeiten, die Menge gefährlicher Abfälle an unseren Produktions- und Forschungsstandorten zu minimieren.
	In 2024 hat sich der Wasserverbrauch der Standorte in Gebieten mit Wasserstress um 15% erhöht ²	Trotz weiterer Wassereffizienzmaßnahmen konnte Symrise den Wasserverbrauch der Standorte in Gebieten mit Wasserstress in 2024 produktionsbedingt nicht senken.	Reduzierung des Wasserverbrauchs aller Produktionsstätten in wasserarmen Regionen um 15% (2018 – 2025).	Wir reduzieren kontinuierlich unseren Wasserverbrauch, indem wir wassersparende Technologien einsetzen und das Bewusstsein für einen geringeren Verbrauch im Unternehmen schärfen.
 INNOVATION	15,0% Umsatz mit neuen Produktentwicklungen ³	Wir haben unseren Zielwert von 15% erreicht.	Wir entwickeln jährlich neue Produkte, die einen Umsatzanteil von mindestens 15% der letzten drei Jahre ausmachen. Auch in 2024 haben wir unser Ziel, 15% Umsatz mit neuen Produktentwicklungen, bezogen auf die Markteinführung der letzten 3 Jahre, erreicht.	Vernetzung der breit gefächerten Kompetenzfelder Taste, Nutrition & Health sowie Scent & Care.
	Alle Lieferanten wurden einer Nachhaltigkeitsrisikobewertung unterzogen	Basierend auf dem Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz LkSG wurden alle Lieferanten einer Nachhaltigkeitsrisikobewertung unterzogen.	Wir achten die Menschenrechte und schützen die Umwelt durch Umsetzung definierter Sorgfaltspflichten in unserer Wertschöpfungskette.	Wir reduzieren kontinuierlich die Risiken zu Menschenrechten und der Umwelt und übernehmen Verantwortung in unserer Wertschöpfungskette.
 SOURCING	92% strategische biologische Rohstoffe aus nachhaltigen Quellen	Trotz intensiver Anstrengungen im Rohstoffeinkauf konnte der Anteil der strategischen biologischen Rohstoffe aus nachhaltigen Quellen in 2024 nicht weiter erhöht werden.	100% nachhaltiger Bezug aller strategischen biologischen Rohstoffe bis 2025.	Wir streben Nachhaltigkeit in der Lieferkette an, indem wir unsere Rückwärtsintegration weiter stärken, die Zusammenarbeit mit Lieferanten intensivieren und gemeinsame Lieferkettenprojekte und -programme anstoßen.
	23% Frauenquote erste Führungsebene	Steigerung der Diversität in allen Unternehmensbereichen ist ein übergeordnetes Ziel der Personalpolitik, sie liegt konzernweit bei 39%. Die Steigerung der Frauenquote der ersten und zweiten Führungsebene soll durch gezielte Förderprogramme erhöht werden.	Frauenquote auf der ersten Führungsebene bis 2025 auf 30% anheben.	Wir setzen auf eine starke Führung mit vielfältigen Qualitäten und bieten Frauen gute Aufstiegsmöglichkeiten.
 CARE	44% Frauenquote zweite Führungsebene		Frauenquote auf der zweiten Führungsebene bis 2025 auf 45% anheben.	Wir fördern die Karriereentwicklung von Frauen und schaffen Freiraum für die Vereinbarkeit von Beruf und Familie.
	1,54 MAQ ⁴ Unfallhäufigkeit	Dank unserer SymSAFE Aktivitäten konnte die MAQ-Quote reduziert werden.	Branchenführende Arbeitssicherheit <1,5 MAQ.	Kontinuierliche Umsetzung einer Null-Unfall-Kultur durch unternehmensweite Initiativen und Schulungen. Wir haben 2021 das Projekt SymSAFE gestartet, das zur Steigerung der Arbeitssicherheit beitragen soll.

1 Alle Werte bezogen auf die Wertschöpfung

2 An Produktionsstätten in Regionen mit Wasserstress (= Ägypten, Indien, Mexiko, Spanien, Chile)

3 Bezogen auf die Markteinführung in den vergangenen drei Jahren

4 MAQ = Arbeitsunfälle (>1 Ausfalltag) x 1 Mio./Arbeitsstunden

* Bei den nichtfinanziellen Angaben aus den Bereichen Footprint, Innovation, Sourcing und Care handelt es sich um ungeprüfte, freiwillige, lageberichtsfremde Angaben, die von unserem Abschlussprüfer kritisch gelesen wurden.

Strategie

Im abgelaufenen Geschäftsjahr hat Symrise seine bewährte Strategie überarbeitet, um verstärkt auf eine profitable und nachhaltige Unternehmensentwicklung zu setzen. Die neue Symrise-Strategie beruht weiterhin auf den drei strategischen Säulen Wachstum, Effizienz und Portfolio, welche im Rahmen des Transformationsprogramms ONE SYM neu definiert wurden.

• Wachstum

Symrise ist gut aufgestellt, um seinen profitablen Wachstumskurs fortzusetzen. Das Unternehmen profitiert von einem robusten und nachhaltigen Geschäftsmodell, welches darauf ausgerichtet ist, die Wachstumschancen, die sich aus den aktuellen Trends wie gesunde Ernährung, Körperpflege, Nachhaltigkeit und Digitalisierung ergeben, optimal ausschöpfen zu können. Darüber hinaus wird das zukünftige Wachstum von einem ganzheitlichen, unternehmensweiten Innovationsökosystem angetrieben.

• Effizienz

Symrise will die Effizienz in der gesamten Wertschöpfungskette durch integrierte Prozesse auf Konzernebene steigern. Expertenteams werden in den Bereichen „Beschaffung“, „weltweite Standorte“, „Produktion“ und „differenziertes Portfolio“ Effizienzpotenziale nutzen. Um die wichtigen strategischen Initiativen transparent und erfolgreich umzusetzen, hat das Unternehmen ein globales Transformation Office eingerichtet. Es soll Projektteams dabei beraten und unterstützen, die vereinbarten Ziele zu erreichen.

• Portfolio

Die Produktlinien für Lebensmittel- und Getränkeanwendungen, Heimtiernahrung sowie Parfümerie-Produkte sollen vergrößert werden. Zusätzlich bietet das Portfolio an kosmetischen Inhaltsstoffen und Gesundheitslösungen Potenzial für einzigartige Innovationen im Rahmen der ONE CARE-Initiative. In Kombination spiegelt das gesamte Portfolio den Zweck des Unternehmens wider: Innovationen im Bereich Gesundheit, Wohlbefinden und Schönheit für den Alltag der ganzen Familie.

Transformative Treiber

Als Fundament für die drei strategischen Säulen wurden die drei transformativen Treiber Nachhaltigkeit, Digitalisierung und Menschen & Werte ergänzt.

Nachhaltigkeit

Symrise bezieht in seiner Strategie auf allen Ebenen Aspekte der Nachhaltigkeit ein, um den Unternehmenswert des Konzerns dauerhaft zu steigern und Risiken zu minimieren. So macht Symrise Nachhaltigkeit zu einem festen Bestandteil seines Geschäftsmodells und zu einem klaren Wettbewerbsvorteil. Ziel ist eine vollständig integrierte Unternehmensstrategie.

Für die kontinuierliche Integration von Geschäft und Nachhaltigkeit hat Symrise sich ambitionierte Ziele gesetzt und entsprechende Maßnahmen ergriffen. Ein nachhaltiges Wachstum erreicht Symrise nur, wenn seine ökonomischen Bestrebungen auf vorausschauende und verantwortungsvolle Weise umgesetzt werden. Die wirtschaftlichen Ambitionen werden daher im Sinne der integrierten Unternehmensstrategie von Zielen und Maßnahmen entlang der vier Säulen der Nachhaltigkeitsagenda begleitet: Umweltschutz und weltweite Aufstellung (Footprint), nachhaltige Forschung & Entwicklung (Innovation), nachhaltige Rohstoffbeschaffung (Sourcing) sowie soziale Verantwortung (Care).

Inmitten eines volatilen Marktumfelds mit herausfordernden politischen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen hält Symrise daran fest, seine Unternehmensstrategie konsequent umzusetzen. Denn die Herausforderungen steigen: Symrise steht weiterhin vor den negativen Folgen des Klimawandels sowie dem Verlust der Biodiversität und muss daher verantwortungsvoll mit Ressourcen umgehen.

Symrise entwickelt seine Produkte nicht nur in Deutschland, sondern auch in den Regionen, in denen sie verkauft werden. Die unterschiedlichen Marktanforderungen, auf die Symrise reagieren muss, stellt das Unternehmen dabei auch vor Herausforderungen. So stehen je nach Region unterschiedliche Nachhaltigkeitsthemen und Konsumentenpräferenzen im Fokus. Beide Segmente setzen daher verschiedene Schwerpunkte, um maßgeschneiderte Produktlösungen anbieten zu können.

Das Nachhaltigkeitsengagement von Symrise dient gleichzeitig auch dazu, Risiken zu minimieren, die das Wachstum des Konzerns gefährden können. Dies betrifft in besonderem Maße Risiken, die aus der weltweit verzweigten Lieferkette entstehen können. Dazu gehört, dass durch Folgen des Klimawandels oder Naturkatastrophen wichtige Rohstoffe nicht mehr geliefert werden können oder Lieferanten potenziell Umwelt- oder Sozialstandards sowie menschenrechtliche Sorgfaltspflichten missachten und Symrise so Reputationsrisiken ausgesetzt ist. Durch das nachhaltige Lieferantenmanagement minimiert Symrise diese Risiken.

Digitalisierung

Die zunehmende Digitalisierung spielt neben der Nachhaltigkeit eine ebenso wichtige Rolle. Moderne Technologien wie künstliche Intelligenz (KI) sind bereits in Kernprozessen wie Produktentwicklung und Konsumforschung integriert. Weiterhin steht die Transparenz der Unternehmenssteuerung im Vordergrund bei der Auswahl neuer IT-Systeme.

Eine zentrale Rolle in der Digitalisierung spielt die konzern-eigene Trendvorhersageplattform SymVision AI. Dieses KI-basierte Prognosetool ist in der Lage, Konsumtrends vorherzusagen, Marktveränderungen zu erkennen und global aufkommende Geschmackstrends zu identifizieren, um somit das „richtige“ Produkt vorzuschlagen. Dieses Programm befähigt Symrise dazu, strategische Partnerschaften mit Kunden zu schließen und Produkte zu entwickeln, die im Einklang mit Verbraucherbedürfnissen stehen.

Zusätzlich stehen Initiativen rund um Themen wie Scalable Cloud Infrastructure, Data Platform und Prozessautomatisierung im Fokus. Mit dieser kontinuierlichen Weiterentwicklung in Sicherheit, Infrastruktur, Fundamentplattformen, digitalen Kompetenzen und Veränderungsmanagement will Symrise die Kosten optimieren und gleichzeitig den Unternehmenswert steigern.

Diese neuen Initiativen können in unterschiedlichsten Bereichen wie Wissensmanagement, Entwicklung, Produktion und Nachhaltigkeit sowie in Kunden- und Konsumentenschnittstellen eingesetzt werden.

Menschen & Werte

Die Menschen bei Symrise sind von zentraler Bedeutung für eine nachhaltig erfolgreiche Unternehmensentwicklung. Dafür hat Symrise im Zuge seiner neuen Strategie unter dem Dach

des Transformationsprogramms ONE SYM auch seine Werte einheitlich und neu definiert. Diese sind:

- Fürsorglich führen
- Sinnstiftend zusammenarbeiten
- Nachhaltiges Wachstum fördern
- Chancen schaffen und nutzen

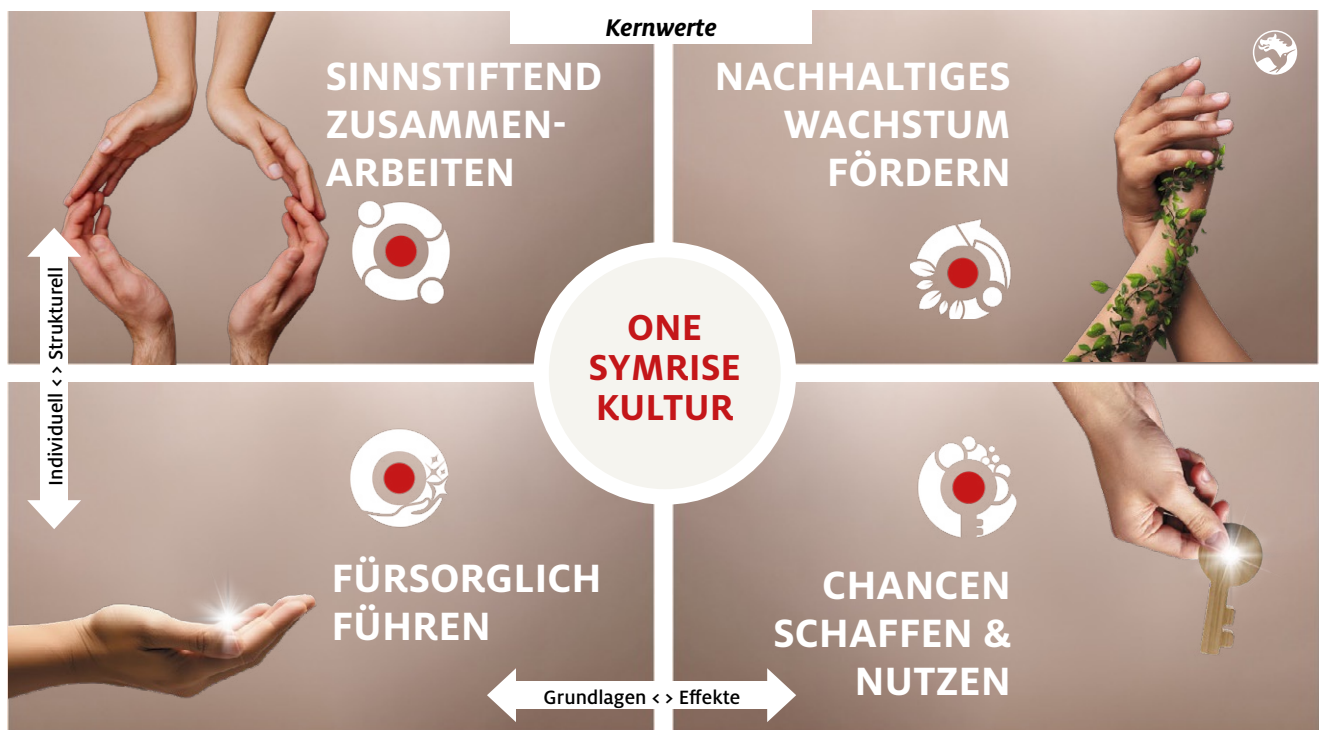
Diese Werte sind die grundlegenden Prinzipien, die das Handeln, die Entscheidungen und das Verhalten von Symrise sowie seiner Mitarbeiter leiten.

Wertorientierte Steuerung

Im Rahmen der wertorientierten Unternehmensführung kommen verschiedene Stellgrößen zum Einsatz¹. So strebt das Unternehmen langfristig ein durchschnittliches organisches Umsatzwachstum zwischen 5 % und 7 % im Jahr an (CAGR)². Als Indikator für die Profitabilität des Unternehmens dient die EBITDA-Marge, für die Symrise einen strategischen Zielwert von 21 % bis 23 % (bis 2028) definiert hat. Darüber hinaus hat das Unternehmen den Business Free Cashflow als primäre interne Steuerungsgröße zur Performance-Beurteilung im Jahr 2018 eingeführt, um die Cashflow-Ausrichtung des Konzerns zu stärken. Symrise strebt an, den Business Free Cashflow, der

¹ Siehe auch Kapitel Alternative Leistungskennzahlen

² CAGR: Compound Annual Growth Rate = durchschnittliche jährliche Wachstumsrate



sich aus EBITDA, Investitionen (inklusive Cash-Effekte aus Leasing) und Veränderungen im Working Capital zusammensetzt, kontinuierlich zu steigern. Die Steigerung des Unternehmenswerts ist im Vergütungssystem des Vorstands und ausgewählter Führungskräfte berücksichtigt. Zudem legt Symrise großen Wert auf die finanzielle Stabilität des Konzerns. Nichtfinanzielle Steuerungsgrößen hat Symrise entlang der vier Säulen der Nachhaltigkeitsagenda in den Bereichen Umwelt, Innovation, Beschaffung und soziale Verantwortung definiert. Im Bereich Umwelt strebt Symrise bis 2025 eine Verbesserung der Ökoeffizienz der Treibhausgasemissionen (Scope 1+2) von 6,6 % p. a. basierend auf der Wertschöpfung an. Die absoluten Treibhausgasemissionen (Scope 3) sollen bis 2030 um 3,0 % p. a. reduziert werden. Im Bereich Innovation soll der Anteil der Neuproduktentwicklungen, bezogen auf die Markteinführungen in den letzten drei Jahren, mindestens 15 % betragen. Symrise hat sich das Ziel gesetzt, seine strategischen biologischen Rohstoffe bis 2025 zu 100 % aus nachhaltigen Quellen zu beschaffen. Im Bereich soziale Verantwortung soll die Bewertung der Menschenrechte aller Lieferanten und lokalen Gemeinschaften gewährleistet werden. Weitere Informationen zu den nichtfinanziellen Steuerungsgrößen finden sich in der nichtfinanziellen Konzernklärung.

Forschung und Entwicklung Leitlinien

In der Forschung & Entwicklung (F & E) verfolgt Symrise das strategische Ziel, die einzelnen Bausteine der Produktentwicklung wie Markt- und Konsumentenforschung, Grundlagenforschung sowie Kreation im gesamten Konzern zu vernetzen. Im Segment Taste, Nutrition & Health werden neue Entwicklungsimpulse durch einen sogenannten Inkubator-Ansatz gezielt gefördert. Neue Produkte und Technologien werden frühzeitig durch eine enge Anbindung der F & E an Anwendungsbereiche, Vertrieb, Marketing, Einkauf und Fertigung/Produktion sowie Qualitätssicherung und Fragestellungen im regulatorischen Bereich auf Umsetzbarkeit, Digitalisierung, Nachhaltigkeitsaspekte und Rentabilität geprüft. Strategische Forschungsfelder liegen im Bereich nachhaltiger Verfahren und Produkte, wie zum Beispiel „Grüner Chemie“, der vermehrten Anfrage nach Parfümerieinhaltsstoffen auf Basis nachwachsender Rohstoffe sowie dem Bereich der Geschmacksoptimierung („Taste Balancing“), der sensorischen Optimierung von Zubereitungen auf der Basis von pflanzlichem Protein sowie der Entwicklung von nachhaltigen, ressourcenschonenden Herstellungsverfahren. Bei der Planung und Durchführung von Forschungsansätzen und Experimenten kommen in allen Bereichen mit zunehmender Häufigkeit und Tiefe künstliche Intelligenz oder andere moderne Vorhersage- und Datenanalysetools zum Einsatz. Wesentliche Forschungsergebnisse werden durch ein stringentes IP-Management in Form von Patentschutz und Markenschutz abgesichert. Des Weiteren sind alle

F & E-Aktivitäten an den Leitlinien globale Megatrends, Konsumentenbedarf, Kundenanforderungen, Natürlichkeit und Authentizität, Nachhaltigkeit, Digitalisierung, Innovation und Kosteneffizienz ausgerichtet.

Organisation

Der Innovationsprozess bei Symrise ist von der Idee bis zum marktfähigen Produkt nach einem einheitlichen Stufenmodell mit Entscheidungsfiltern organisiert und unternehmensweit etabliert. Dabei werden mehr und mehr Elemente des agilen Projektmanagements genutzt. In diesem Zusammenhang wurde im Segment Taste, Nutrition & Health ein einheitliches Projektmanagementsystem für alle Teilbereiche eingeführt. Der Ideenfindungs- und Auswahlprozess für neue Innovationsprojekte wurde im Segment Taste, Nutrition & Health 2024 überarbeitet und neu strukturiert und in zwei dedizierten Runden zu wichtigen Themengebieten, u. a. Biotechnologie und künstliche Intelligenz, getestet und verbessert. Dabei liegt ein Schwerpunkt auf der Sammlung, Initiierung und Bewertung von weit gefassten Innovationsideen außerhalb der klassisch dafür zuständigen F & E-Abteilungen. Für jedes Projekt bei Taste, Nutrition & Health und Scent & Care liegt ein Businessplan vor, der eine genaue Projektbeschreibung inklusive der Projektkosten und des Ressourceneinsatzes enthält. Die Forschungs- und Entwicklungsprojekte werden auch anhand von Kriterien aus den vier Säulen der Nachhaltigkeitsstrategie (FISC)¹ regelmäßig bewertet und entsprechend priorisiert. Dabei wurde im Jahr 2024 auch der Bereich faire Nutzung von Biodiversität gemäß den Regeln des Nagoya-Protokolls weiterentwickelt und im Projektmanagement verankert. Ein Zukunftsfeld ist die Nutzbarmachung alter Sorten an sich bekannter Agrarrohstoffe, um den Erhalt und die Erweiterung der Biodiversität zu unterstützen. Symrise ist zudem aktives Mitglied des OP2B-Konsortiums² verschiedener Industrieunternehmen. Es wurde ein Projekt mit der nicht-gewinnorientierten schweizerischen Stiftung ProSpecieRara begonnen, bei dem alte Sorten von Beeren und Früchten erhalten und gleichzeitig eine mögliche Verwendung in Symrise-Produkten untersucht werden. Die zwei Segmente von Symrise verfolgen aufgrund der unterschiedlichen spezifischen Anforderungen der Märkte und Kunden eigene F & E-Aktivitäten. Gleichzeitig wird darauf geachtet, Technologien, Verfahren und Erkenntnisse für alle Segmente verfügbar zu machen, um Synergien zu erzielen und die Ressourceneffizienz zu verbessern. Weltweit bestehen mehrere F & E-Zentren, um so die regionalen Aktivitäten der Segmente optimal zu unterstützen. Die Forschung des

¹ Weitere Informationen zu den vier Säulen der Nachhaltigkeitsstrategie finden sich in der nicht-finanziellen Konzernklärung

² One Planet Business for Biodiversity (OP2B) ist eine internationale, sektorübergreifende, aktionsorientierte Unternehmenskoalition zum Thema Biodiversität mit besonderem Schwerpunkt auf der Landwirtschaft, die im Rahmen des One Planet Lab des französischen Präsidenten Macron vorgestellt und auf dem Klimaschutzgipfel der Vereinten Nationen in New York am 23. September 2019 ins Leben gerufen wurde.

Wesentliche Forschungsk Kooperationen

Partner	Ziel der Kooperation
CDL for Taste Research/Universität Wien	Systematische Untersuchung von physikochemischen und physiologischen Eigenschaften von Stoffen, die in der Lage sind, den Süßgeschmack zu beeinflussen
SweetSpot (div. Partner, u. a. Wageningen University Research)	Einfluss von süß schmeckenden Stoffen auf das menschliche Mikrobiom
SustainVanil (u. a. Hochschule Osnabrück, div. Partner)	Grundlagen der Indoor-Kultivierung von Vanille, Verständnis und Optimierung des Blütenbildungsprozess, biologische Bekämpfung von Schadpilzen und der dadurch verursachten Erkrankungen der Vanillepflanze (gefördert durch das BMBF)
Optimierung Proteinzusammensetzung/Sättigung	Ermittlung der Grundlagen zur Optimierung der Proteinzusammensetzung von Kartoffel- und Erbsenproteinhydrolysaten bezüglich der Bitterkeit und Regulation der Sättigung (AiF)
Extraktion mittels NADES	Extraktive Gewinnung funktioneller Lebensmittelinhaltsstoffe mittels Natural Deep Eutectic Solvents (AiF)
Kartoffeleiweiß (TU München, LSB Freising)	Identifizierung und Behebung von Fehlnoten (AiF)
Geschmacksoptimierung für Fleischersatzprodukte (div. Partner, WUR)	Geschmackliche Verbesserung von Fleischersatzprodukten (gefördert durch TKI (Top consortium for Knowledge and Innovation), Niederlande; Sektor: TKI Agri & Food)
In4Food (div. Partner, MRI, Fraunhofer)	Erprobung von Indoor-Farming-Systemen für die Herstellung von pflanzlichen Rohstoffen für funktionelle Anwendungen
Biocatalysts from Food (University of Gießen)	Nutzung von in Nahrungsmitteln vorkommenden Enzymen zur Biotransformation
Pulses (div. Partner, u. a. Wageningen University Research)	Verbesserung des Geschmacks von Hülsenfrucht-Proteinen (gefördert durch TKI (Top consortium for Knowledge and Innovation), Niederlande; Sektor: TKI Agri & Food)
ENCAP4HEALTH (TU Berlin, div. Partner)	Neue Materialien und Prozesse sowie Innovationsaustausch im Bereich Verkapselung von bioaktiven Inhaltsstoffen (gefördert durch die EU, Horizon 2020 RISE Programm)
Proteins4Singapore (TUM Create, Singapore)	Untersuchungen zur Verwendung und Verbesserung von indoor produzierten Pflanzen- und Algenproteinen für natürliche Aromasysteme
Proteinfermentation (Universität Hohenheim)	Untersuchungen zur Nutzung von pflanzlichen und tierischen Proteinnebenströmen durch Fermentation mit Basidiomyceten (AiF)
Fababohnen-Protein (TU München, LSB Freising)	Identifizierung und Behebung von Fehlnoten (AiF)
Neue energieeffiziente Trocknungstechnologien (Universität Bonn)	Untersuchung zur Nutzung von Wärmepumpentechnologie zur Trocknung von Pflanzenmaterialien und Nutzung der Nebenströme (gefördert durch FNR/BMEL)
BioMarkerID (div. Partner, u. a. Wageningen University Research)	Entwicklung von Screening-Systemen für geschmacksaktive Substanzen durch Nutzung von Receptomics/LC-Kopplungen
Raps-Proteine (TU München, LSB Freising)	Identifizierung und Behebung von Fehlnoten (AiF)
Leibniz-Institut für Katalyse (LIKAT), Rostock	Forschungsarbeiten für Riechstoffe und zur Prozessoptimierung von Aromastoffen
Laval University/Institute of Nutrition & Functional Foods, Québec, Kanada	Untersuchung des probiotischen Einflusses von Polyphenolen aus Früchten und Gemüse, Entwicklung synergetischer Kombinationen probiotischer Polyphenole und Bakterien zur Modulierung der Biozönose der inneren Organe
Fraunhofer IGB (Straubing)	Studien und Untersuchungen zu nachhaltigen Prozessen
Max-Planck-Institute (Mülheim (Ruhr))	Katalysatorforschung
Institute for Plant Science (Universität Paris-Saclay, Frankreich)	Innovative Konzepte zur Pflanzenzüchtung

Segments Scent & Care, insbesondere die Zentren für die Entwicklung und die Anwendungstechnik, befinden sich in Holzminden (Deutschland), Teterboro (USA), Singapur, Shanghai (China), Tokio (Japan), Chennai und Mumbai (Indien), Paris (Frankreich), São Paulo (Brasilien) und Cuautitlán (Mexiko). Des Weiteren ist am Standort in São Paulo ein Haarforschungszentrum lokalisiert. Darüber hinaus betreibt der Geschäftsbereich Cosmetic Ingredients in Padua (Italien) hautbiologische Grundlagenforschung an innovativen Hautmodellen und treibt dadurch die präklinische Entwicklung neuer kosmetischer Aktivstoffe voran. Im Segment Taste, Nutrition & Health sind die F & E-Aktivitäten entsprechend den Geschäftsbereichen Food & Beverage, Pet Food sowie der Business Incubation Group (BIG) organisiert. Der größte Teil der F & E-Aktivitäten dieses

Segments ist in Holzminden (Deutschland), Teterboro (USA), Singapur, Shanghai (China), Tokio (Japan), Paris, Rennes und Elven (Frankreich), São Paulo (Brasilien) und Lund (Schweden) angesiedelt.

Externe Kooperationen

Externe Kooperationen und Netzwerke (Open Innovation) bringen in erheblichem Maße zusätzliche Ansätze und Ideen in den Entwicklungsprozess ein. Neben Ideen aus der Open Innovation unterhält Symrise ein enges, globales Projekt Netzwerk mit industriellen, institutionellen und akademischen Partnern, das alle Stufen des Innovationsprozesses von der Grundlagenforschung bis zu Marketingkonzepten einschließt.

Symrise wirkt an zahlreichen wissenschaftlichen Forschungsprojekten mit, die durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF), das Bundesministerium für Wirtschaft und Klima (BMWK) – über den Forschungskreis der Ernährungsindustrie (FEI)/Arbeitskreis der industriellen Forschung (AiF) –, die Europäische Union (EU, Horizont 2020), TKI (Top consortium for Knowledge and Innovation, Niederlande), das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL), die Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ), die österreichische Christian Doppler Gesellschaft (CDG), das französische Crédit d'impôt recherche (CIR) oder andere öffentliche und private Fördereinrichtungen unterstützt werden. Zunehmend werden auch Steuerrückerstattungsmöglichkeiten für Forschungsaktivitäten in Frankreich und Deutschland genutzt. Dabei spielen Themen in folgenden Bereichen eine wesentliche Rolle: Nachhaltigkeit, Aufbau von Kulturen und Züchtung von Pflanzen mit besonderen geschmacklichen Eigenschaften, Erschließung und sensorische Verbesserung pflanzlicher Proteine, Rohstoffsourcing und biotechnologische Prozessierung, Verbesserung sowie gesundheitlicher Mehrwert von Lebensmittelinhaltsstoffen, Technologien und nachhaltige Inhaltsstoffe für Parfümöle und Mundhygiene.

Schwerpunkte

Im Segment Taste, Nutrition & Health wurde die Nutzung von digitalen Werkzeugen für die Bearbeitung von Schwerpunktforschungsbereichen wie beispielsweise Zucker-, Salz- und Fettreduktion sowie die Geschmacksverbesserung von pflanzlichen Proteinen als Fleischersatz oder Alternativen für Molkereiprodukte weiter konsequent vorangetrieben. Dafür wurden spezielle statistische Verfahren weiterentwickelt und angewendet, die für die Verkürzung von Produktentwicklungszyklen einen wesentlichen Beitrag leisten. Ein Beispiel dieser Arbeitsweise wurde von Symrise auf der Konferenz „Biointelligence“ unter dem Titel „Biointelligence in Food Research – First Experiences and Future Needs“ am 22. Oktober 2024 in Stuttgart vorgestellt.

Die Weiterentwicklung unserer Zitrus-Expertise ist aufgrund der breiten Anwendung in Getränken, Süßwaren und anderen Lebensmitteln von großer Bedeutung. Daher ist das von Symrise weiterentwickelte „Molecular-sensory decoding“-Verfahren von entscheidender Bedeutung, um die geschmacksgebenden Moleküle und deren Kombination exakt zu charakterisieren. Diese Information wird von unseren Entwicklern und Anwendungstechnologen genutzt, um authentische Produktlösungen für unsere Kunden zu entwickeln.

Die Umsetzung der Research- und Technology-Strategie erfolgt auf der Basis verschiedener Forschungsplattformen. Mit besonderem Fokus auf Nachhaltigkeitsaspekten wird eine große Zahl von Themenschwerpunkten bearbeitet. Im

Geschäftsbereich Food & Beverage sind beispielhaft zu nennen: die Entwicklung und Adaption von neuen, schonenden sowie umweltfreundlichen Trenntechnologien (Selective Enrichment Technologies Flavors SETFlavors®) und die Erweiterung und Erarbeitung der Rohstoffquellen für nachhaltige und natürliche Produktlösungen für die Symrise Code of Nature®-Plattform, die vor allem für gesunde Lebensmittelkonzepte eingesetzt werden, die Weiterentwicklung natürlicher und nachhaltiger Rohstoffe für Geschmackslösungen, die zur sensorisch bevorzugten Reformulierung von zucker-, salz- und fettreduzierten Lebensmittelkonzepten führen, sowie die Entwicklung von energieeffizienten und lösungsmittelarmen Methoden zur Prozessierung und Aufkonzentration ausgehend von pflanzlichen Rohstoffen. Dabei wurde 2024 weiterhin ein besonderer Fokus auf die Herausforderung der Geschmacksverbesserung von pflanzlichen Proteinen als Fleischersatz oder in Molkereiprodukten gelegt. Ein weiterer Fokus liegt auf der Zuckerreduktion in Getränken und Milchprodukten sowie würzigen Anwendungen. In diesem Zusammenhang wurden für ausgewählte pflanzliche Rohstoffe für die Produktplattform Taste Balancing die Sortenauswahl und neue Kultivierungsverfahren für eine nachhaltige Supply-Chain weiterentwickelt und etabliert. In enger Zusammenarbeit mit ausgewählten akademischen Partnern betrachtet Symrise die ernährungsphysiologischen und metabolischen Effekte von Produktlösungen zur Zuckerreduktion. Ein weiterer Schwerpunkt der Forschungsarbeiten im Segment Taste, Nutrition & Health liegt auf der Entwicklung und Anwendung moderner digitaler Werkzeuge für die schnelle und zielgerichtete Entwicklung von Aromenlösungen für ausgewählte Lebensmittelanwendungen. In diesem Zusammenhang hat Symrise im Sommer 2024 sein Digital Immersion Co-Creation Center in Singapur eröffnet. Diese digitale Arbeitsumgebung ermöglicht Symrise, Markt- und Verbraucherverhalten zu kombinieren und gemeinsam mit Kunden und Industriepartnern für einen hoch effektiven Innovationsprozess zu nutzen. Hierzu wurde in den letzten Jahren ein besonderer Schwerpunkt auf die Entwicklung von digitalen Datenanalyse- und Vorhersagewerkzeugen für die Unterstützung der Aromenentwicklung und Kreation gelegt. Ein wesentlicher Teil dieser Arbeiten wurde auch im Jahr 2024 unter dem Oberbegriff „Prophesy“ weiterentwickelt.

Im Geschäftsbereich Pet Food wurde der Standort Elven mit modernsten Extrusionsanlagen ausgestattet, um immer leistungsfähigere und sicherere Produkte zu entwickeln. Außerdem wurde das VIDEKA®-Labor in Elven für die EAME-Kundenbetreuung bei Haltbarkeitsstudien, Forschung und Entwicklung sowie analytischen Anforderungen konzipiert. Dieses Labor dient der Durchführung von Haltbarkeitsstudien von Heimtierfutter und Tierpflegepräparaten mit modernsten analytischen Instrumenten.

Im Aqua-Geschäft lag ein wichtiger Schwerpunkt der Produktentwicklung auf der Verwertung von Garnelenschalen als Rohstoff oder funktionaler Inhaltsstoff. Die Projekte zur Entwicklung und Anwendung von Geschmacksverstärkern für fleischfressende Fischarten wurden fortgesetzt.

Probi und der Anwendungsbereich Naturals haben gemeinsam ein Projekt zur Entwicklung neuer symbiotischer Produkte gestartet, die lebende Mikroorganismen und aus Früchten extrahierte Polyphenole enthalten.

Das Segment Scent & Care konzentriert sich bei seiner F & E-Strategie im Bereich Fragrances auf Rohstoffe und Technologien entsprechend den strategischen Forschungsfeldern Captives & Ingredients, Delivery Systems, Multi-functional Fragrances und Malodor. Im strategischen Feld von Captives & Ingredients für Fragrance/Oral Care wird nach individuellen Einsatzstoffen für die Parfümerie geforscht. Bei neuen synthetischen Stoffen (Captives) auf Basis von Petrochemie und aus nachwachsenden Rohstoffen wird an den Themen floral (blumig), woody (holzig) und musky (moschusartig) gearbeitet. Im Jahr 2024 wurden erfolgreich drei Captives gelauncht: Ambronova, Frostwood und Salyssia. Bei den Captives aus natürlichen Rohstoffen wie z. B. Wurzeln, Blüten und Früchten wird an den strategischen Feldern zu Biodiversity Essential Oils, Natural Technologies (Supernature) und Artisan gearbeitet. 2024 wurde die Palette um Pomelo Oil expressed Mada, Yellow Boletus Re-extract, Tea Dreches Absolut, Safron Oleoresin und Patchouli Madagascar erweitert.

Nachdem in den Jahren zuvor die Kombination der Expertise von Symrise in der Duftstoffentwicklung mit der von Pet Food speziell für Hunde und Katzen weiterentwickelt wurde, werden diese Entwicklungen nun verstärkt in direkten Kundenprojekten eingesetzt. 2024 wurde auf die Vermarktung der Innovationen aus den Vorjahren fokussiert.

Die Vermarktung bioabbaubarer Kapseln Symcap BG® hat bei einigen Kunden hohes Interesse für Weichspüler hervorgerufen. Die Forschung für Kapseln für Duftöle geht jetzt zu veganen Kapseln mit verbesserter Wirkung auch für andere Anwendungsbereiche über. Inzwischen kommen von Kundenseite die Anforderungen nach veganen Kapseln auf. Symcap BG enthält Gelatine, sodass ein alternativer Rohstoff auf Basis von Erbsenprotein gefunden und die neue Kapsel Symcap BP bis zur Marktreife entwickelt wurde. Vermehrt gibt es auch Anfragen nach kosher- und halal-gerechten Produkten.

Die Vermarktung bioabbaubarer Kapseln unter der Plattform Symcap® B ist die Antwort auf verantwortungsvollen Umgang mit der Umwelt sowie auf Kunden- und Konsumenten-anforderungen. Mit der gelatinebasierten Kapsel Symcap® BG

(erste Generation) ist Symrise als Erstes auf dem Markt im Weichspüler-Bereich aufgetreten. Neue Kundenanforderungen sowie Trends von Konsumenten fragten nach veganen Lösungen. Auf diese Anfrage hin wurde die auf Erbsenprotein basierte Symcap BP entwickelt und in den Markt gebracht. Diese Duftölkapseln können auch in anderen Anwendungsbereichen, wie z. B. Pflegeprodukten (Haarshampoo, Leave-on) eingesetzt werden. Vermehrt gibt es auch Anfragen nach veganen Lösungen mit verbesserter Wirkung der Duftfreisetzung (Superiority), nicht nur für flüssige Anwendungen, sondern auch für feste Applikationen, z. B. Waschpulver oder Waschmittelblätter. Zwei Marktprodukte konnten im Geschäftsjahr 2024 gelauncht werden.

Das strategische Feld Schlechtgeruchsbekämpfung wurde entsprechend den Kundenanforderungen neu aufgestellt. Innerhalb der Neofresh-Plattform wird an der Schlechtgeruchsbekämpfung von feuchter Wäsche geforscht. Ziel ist es, einzelne Riechstoffe zu identifizieren, die Bakterien in der Waschmaschine und auf feuchter Wäsche reduzieren können. Aus diesen Parfümerierohstoffen soll anschließend ein Akkord entstehen, der in Parfümölen für Waschmittelanwendungen eingesetzt werden soll.

Im Bereich Oral Care wurde ein neuer Kühlwirkstoff Fuji entwickelt, der 2024 Marktreife erlangt hat.

Für den Geschäftsbereich Aroma Molecules werden schwerpunktmäßig bestehende Herstellverfahren von Marktprodukten, wie z. B. Menthol, verbessert und an effizienten Prozessen geforscht.

Im Geschäftsbereich Cosmetic Ingredients wurde mit der Durchführung mehrerer In-vivo-Studien der Weg zu einem besseren Verständnis des menschlichen Mikrobioms konsequent weiterverfolgt. In den Mikrobiombereichen Mundhöhle, Kopfhaut und Achselhöhle konnten Fortschritte erzielt werden, die die unter SymProBiome™ gebündelten Gesamtaktivitäten der Abteilung zu diesem Thema weiter schärfen. So wurden im Bereich Oral Care zwei In-vivo-Studien durchgeführt, durch die die unterschiedliche Wirkungsweise (Mundgeruch beziehungsweise Plaque-Reduktion) zweier spezifischer Inhaltsstoffe belegt werden konnte (SymReboot™ L19, SymGuard® CD). Im Hinblick auf die Kopfhaut unterstrich die Veröffentlichung einer wissenschaftlichen Arbeit im Special Issue „Current and Future Trends in Cosmetics Research: The 10th Anniversary of Cosmetics“ der peer-reviewed Zeitschrift „Cosmetics“ den hohen wissenschaftlichen Anspruch der Abteilung in diesem Bereich.

Ebenfalls ein wichtiger Schwerpunkt des Bereichs Cosmetic Ingredients ist die Nachhaltigkeit neuer Wirkstoffe, auch im Bereich des Produktschutzes von kosmetischen Formulierungen.

Kernfunktionen der Forschung & Entwicklung bei Symrise



Im Jahr 2023 wurde deshalb ein Projekt mit dem Ziel, pflanzenbasierte Inhaltsstoffe für den Produktschutz zu entwickeln, gestartet. Es ist einem interdisziplinären Team gelungen, eine Plattform pflanzenbasierter, synergistisch wirksamer Kombinationen zu identifizieren, die von unseren Kunden individuell in unterschiedlichsten Formulierungen eingesetzt werden können. Die Markteinführung ist für Anfang 2025 geplant.

Ein weiteres Projekt im Bereich Produktschutz ist durch die Markteinführung von Savelite® HB erfolgreich abgeschlossen worden. Das Produkt Savelite® HB ermöglicht die Formulierung sicherer Produkte und wirkt gleichzeitig als effizienter Feuchtigkeitsspender. Der kosmetische Wirkstoff zählt auf die Nachhaltigkeitsziele von Symrise ein. Savelite® HB ist leicht biologisch abbaubar. Der effiziente Produktionsprozess orientiert sich an den Grundsätzen der grünen Chemie und erweitert dadurch das Portfolio der nachhaltigen Produktlösungen im Segment Produktschutz. Das Produkt wurde bei der globalen Kosmetikmesse InCosmetics in Paris im April 2024 einer breiten Öffentlichkeit vorgestellt.

Patente und Auszeichnungen

Die Zahl eingereicherter Patente wird zur Messung der Innovationsergebnisse und -qualität herangezogen und dient der Evaluierung der globalen Abdeckung und Wettbewerbskraft. Im Jahr 2024 waren 80 Anmeldungen in Bearbeitung, bis Ende November 2024 waren davon 43 abgeschlossen.

Im Jahr 2024 wurde die Symrise-Forschung wie bereits in den vergangenen Jahren für ihre hohe Innovationskraft mit Auszeichnungen bedacht. Mit dem Allé Award der Zeitschrift Cosmetics & Toiletries ist im Geschäftsjahr 2024 der innovative und proprietäre Ansatz zum Testen und Charakterisieren des Effekts von Wirkstoffen ausgezeichnet worden. Dieses

proprietäre Ex-vivo-Schweißmodell, das Testungen an komplexen Mikrobiom-Gesellschaften der Achselhöhle ermöglicht, erhielt den Award als „Most significant Testing Method“. Zudem sind auch Produktinnovationen ausgezeichnet worden. Das Produkt SymFeel Quat Green®, das erst 2024 in den Markt eingeführt wurde, ist gleich durch zwei Awards ausgezeichnet worden. So erhielt Symrise einen Preis in der Kategorie Functional Ingredients bei der New-Zealand-Society-of-Chemists-Konferenz sowie einen Innovations-Award bei der Sepawa 2024 in Berlin. Die Jurys wurden einerseits durch die Aktivität des natürlichen, biologisch leicht abbaubaren Inhaltsstoffs als Ersatz für Polyquaternium-7 und Polyquaternium-10 in Haarpflegeformulierungen wie Shampoos und Spülungen und die Herstellung aus der Molasse weißer Zuckerrüben überzeugt.

Ebenfalls 2024 wurde Savelite® HB auf den Markt gebracht. Dieser multifunktionale Hydroxypropylester kann alle Arten von kosmetischen Produkten für normale bis empfindliche Haut schützen. Basierend auf bekannten Inhaltsstoffen und unterstützt von innovativen Technologien bietet der antimikrobielle Inhaltsstoff eine Reihe wesentlicher Vorteile für Formulierer und Verbraucher. Savelite® HB verbessert den Produktschutz, indem es gegen Mikroorganismen und Oxidation wirkt. Das Aktivitätsprofil überzeugte die Jury des BSB, und der Wirkstoff wurde bereits kurz nach der Markteinführung als kosmetischer Rohstoff in der Subkategorie der funktionalen Ingredients mit einem Preis bedacht.

Forschungs- und Entwicklungsaufwand

Die Gesamtaufwendungen für F & E beliefen sich im Geschäftsjahr 2024 auf 276 Mio. € (2023: 266 Mio. €) und stiegen um 3,7 % im Vorjahresvergleich. Der Anteil der F & E-Ausgaben am Umsatz entsprach im Berichtsjahr 5,5 % und lag leicht unter dem Wert des Vorjahres (2023: 5,6 %). Im Vergleich zu den Vorperioden zeigt der Anteil der F & E-Ausgaben am Umsatz einen leicht rückläufigen Trend, der vor allem in Portfolioverschiebungen hin zu weniger forschungsintensiven Bereichen begründet ist.

Die Aktivierungsquote bei den Forschungs- und Entwicklungsleistungen blieb 2024 wie im Vorjahr unwesentlich, da die Bedingungen für eine Aktivierung in der Regel erst zum Ende eines Projekts erfüllt sind, sodass ein Großteil der angefallenen Entwicklungsaufwendungen ergebniswirksam erfasst wird.

F & E-Aufwand 2024 nach Segmenten

in Mio. €



Mitarbeiter

Struktur der Belegschaft

Der Symrise-Konzern beschäftigte zum 31. Dezember 2024 weltweit 12.718 Mitarbeiter (ohne Trainees und Auszubildende). Im Vergleich zum Vorjahresresultimo (31. Dezember 2023: 12.435 Mitarbeiter) entspricht dies einem Anstieg um 283 Mitarbeiter. Die Zahl der Auszubildenden und Trainees lag mit 238 jungen Menschen über dem Vorjahreswert von 221.

Personalstrategie

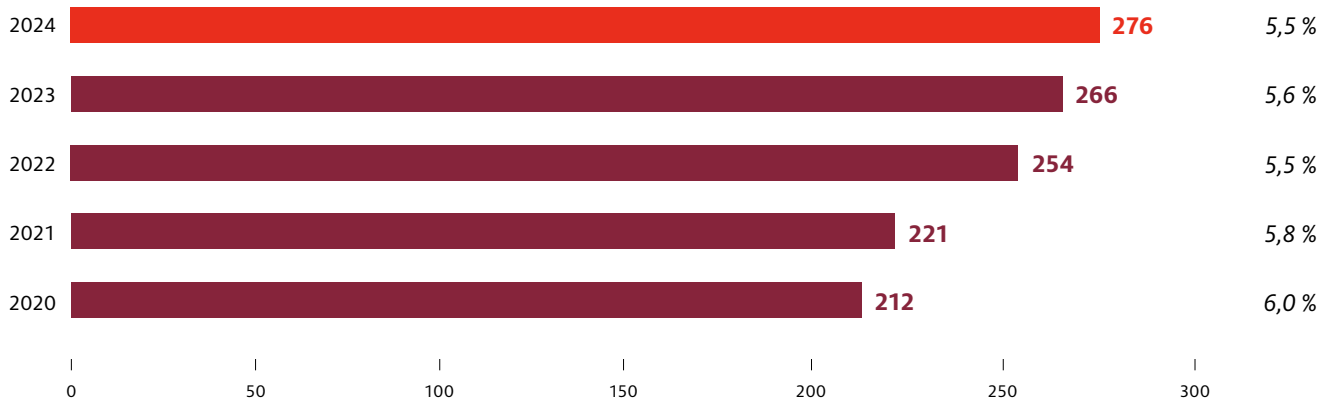
Symrise hat seine Personalstrategie überarbeitet und eng an der Unternehmensstrategie ausgerichtet. Die Vision des Personalbereichs ist „ONE HR, immer mehr Menschen für nachhaltiges Unternehmenswachstum inspirieren“ und bezieht sich damit auf die wichtigsten Prioritäten von Symrise: Organisation, Menschen, Nachhaltigkeit und Unternehmenswachstum. Der Personalbereich agiert mit seiner neuen Organisation als ein integriertes Team im gesamten Unternehmen und wird nun in einem Drei-Säulen-Modell gesteuert, das sich aus den drei Säulen (i) Business Partnering, (ii) Maßnahmen auf regionaler Ebene sowie (iii) Kompetenzzentren in den Bereichen (I) Vergütungen und Leistungen, (II) Talentmanagement, Lernen, Vielfalt, Veränderung, (III) Talentgewinnung und (IV) Systeme, Analysen und Nachhaltigkeit zusammensetzt. Dabei hat Symrise seine Personalpolitik auf folgende Schwerpunkte ausgerichtet:

- 1) Entwicklung einer transparenten, fairen und motivierenden Vergütungspolitik.
- 2) Förderung der beruflichen Weiterentwicklung, Entwicklung und Talentmanagement mit den gleichen Möglichkeiten für alle.

F & E-Aufwand 2020–2024

in Mio. €

als % vom Umsatz





3) Bereitstellung zuverlässiger Daten und fortschrittlicher Technologien, um das Geschäft besser steuern zu können.

4) Schaffen einer Führungskultur, die die Mitarbeiterbindung erhöht, die Integration von Mitarbeitervielfalt wertschätzt und hilft, Synergien im Unternehmen zu nutzen.

5) Sicherstellung der Arbeitssicherheit und Gesundheit der Mitarbeiter sowie die weitere Etablierung der Diversität als geschäftskritischen Erfolgsfaktor.

Die Personalstrategie von Symrise zielt auch darauf ab, ein Umfeld für seine Mitarbeiter zu schaffen, in dem sie ihr volles Potenzial entfalten können.

Dafür hat Symrise in den vergangenen Monaten das Transformationsprogramm ONE SYM gestartet. Es schlägt eine Brücke und verbindet alle Mitarbeiter. Darüber hinaus soll die Transformation auf die ONE Symrise-Strategie einzahlen.

Im Mittelpunkt von ONE SYM steht, eine unternehmensweite einheitliche Kultur zu stärken und gemeinsame Werte zu definieren. In Vorbereitung für die Definition der Werte wurden in allen Regionen Befragungen und Workshops durchgeführt. Die Ergebnisse daraus sowie zahlreiche Ideen zur Weiterentwicklung der Unternehmensaktivitäten und zur besseren Zusammenarbeit flossen in das Projekt ein.

Die nachfolgend aufgeführten Werte wurden verabschiedet und den weltweiten Teams vorgestellt:

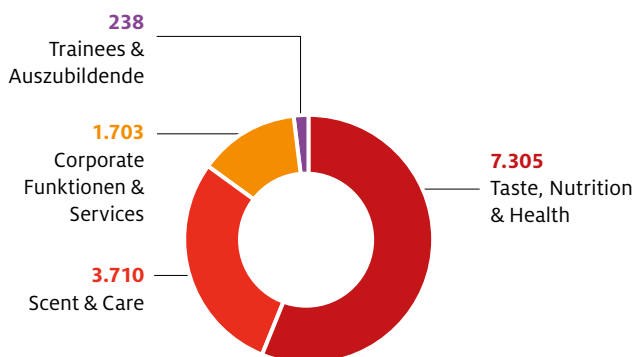
- **FÜRSORGLICH FÜHREN:** Erfolg beginnt mit Empathie und Wohlbefinden. Wir unterstützen einander, um unser Bestes

in einem ausgewogenen Umfeld zu geben. Wir führen nicht einfach; wir wollen etwas bewirken.

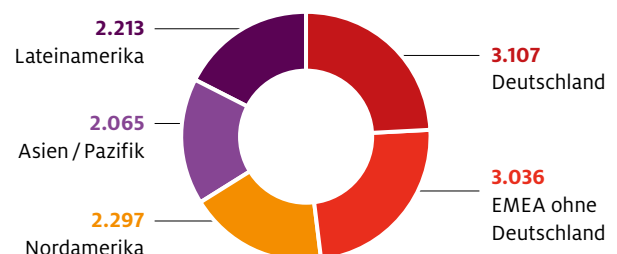
- **SINNSTIFTEND ZUSAMMENARBEITEN:** Wir nutzen unsere kollektiven Kompetenzen und schaffen Synergien, bündeln unsere Kräfte, um gemeinsam neue Dimensionen zu erreichen. Das geht weit über Teamarbeit hinaus. Vielmehr geht es um harmonisiertes Engagement, um unsere gemeinsamen Ziele zu erreichen.
- **NACHHALTIGES WACHSTUM FÖRDERN:** Indem wir Innovationen vorantreiben und unsere gemeinschaftliche Expertise nutzen, ebnen wir den Weg zu mehr Effizienz, Leistung und einer bereichernden Erfahrung für unsere Kunden. Wir geben uns nicht allein mit Wachstum zufrieden; wir verfolgen beharrlich unser Streben nach Exzellenz.
- **CHANCEN SCHAFFEN & NUTZEN:** Wir warten nicht auf Chancen. Wir schaffen sie gemeinsam. In einem Umfeld, in dem Vertrauen, Fairness und Weitsicht gedeihen, können wir Grenzen gemeinsam verschieben.

Die demografische Entwicklung in zahlreichen Ländern in Richtung einer alternden Gesellschaft und eine Durchmischung der Bevölkerung und damit der arbeitenden Belegschaft durch Menschen aus anderen Kulturen und Bildungssystemen verändern in vielfältiger Weise die Lebens- und Arbeitswelten. Allein in der Symrise-Organisation arbeiten Menschen aus über 80 Nationen. Für Symrise als globales Unternehmen liegt in der Vielfalt ein Mehrwert kreativer und innovativer Zusammenarbeit in diversen Teams. Chancengleichheit ist dabei wichtiger denn je, die Förderung von Vielfalt zentral für den Unternehmenserfolg. Die Förderung von Diversität ist außerdem unerlässlich, um den Bedarf an Mitarbeitern jetzt und in Zukunft zu gewährleisten.

Anzahl der Mitarbeiter nach Segmenten



Anzahl der Mitarbeiter nach Regionen



Symrise setzt sein Engagement für Diversität mit konkreten Maßnahmen sowohl auf lokaler als auch auf globaler Ebene um.

Konzernstrategische Entwicklung von Führungskräften und Mitarbeitern

In der Talentsichtung und dem Nachfolgeplanungsprozess verknüpft Symrise die individuellen Karriereambitionen der einzelnen Mitarbeiter mit der Organisationsentwicklung seiner Geschäftsbereiche. Dazu werden Schlüsselpositionen definiert, die für das Unternehmen essenziell sind und für die im Rahmen der Karriereplanung grundsätzlich potenzielle Nachfolger identifiziert und entwickelt werden müssen. Weltweit werden die Trainingsaktivitäten in Trainingsprogrammen gebündelt. Diese bestehen aus vier strategischen Säulen:

- Flavoristen- und Parfümeursschule
- Technische/fachliche Schulungen unserer Mitarbeiter
- Schulungen für Vertriebsmitarbeiter
- Entwicklung von Führungskräften mit unserem neuen Führungskräfte-Training „Leading from within“

Gleichzeitig setzt Symrise Methoden wie Coaching und Mentoring als Weiterbildungsinstrumente ein. Mentoren sind in der einzigartigen Lage, wertvolle Erfahrungen an ihre (meist jüngeren) Mentees weiterzugeben.

Symrise hat im Geschäftsjahr 2024 außerdem den Themenbereich „Modernes und digitales Lernen“ weiter ausgebaut. Den Mitarbeitern wurde ein weltweit verfügbares „Lern-Management System“ (LMS) sowie eine Digitale Lernplattform („Skillsoft“) zur Verfügung gestellt. Im Geschäftsjahr 2025 werden weitere Elemente folgen. Mit der Einführung von Workday im Dezember 2024 wird dafür der Grundstein gelegt.

Konzernstrategische Entwicklung von weiblichen Führungskräften

Neben der Steigerung der Diversität in Bezug auf andere Kulturen legt Symrise auch großen Wert auf die Gleichstellung von Frauen und Männern auf allen Führungsebenen. Im Rahmen der Talententwicklung wird sichergestellt, dass unter den Teilnehmern viele Frauen sind. Dadurch fördert Symrise bewusst die Vorbereitung von Frauen auf die Übernahme einer größeren Führungsverantwortung in unserem Unternehmen.

Symrise ist stolz, in diesem Jahr erstmalig und ein Jahr früher als geplant das Diversitätsziel von 44 % weiblichen Führungskräften auf der Ebene n-2 erreicht zu haben.

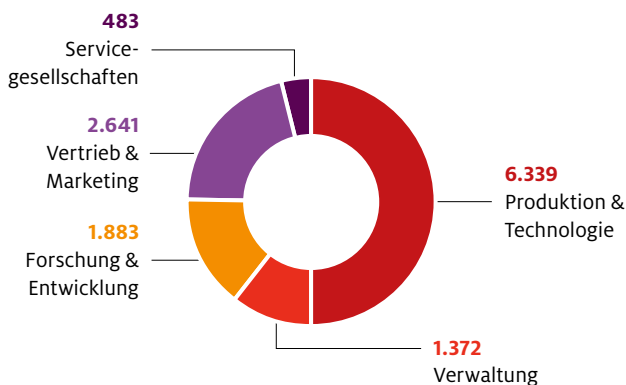
Vergütungsgerechtigkeit für Frauen und Männer

Im Jahr 2021 hat Symrise an seinem größten Standort in Deutschland eine geschlechtsspezifische Analyse der Entgelte von Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen vorgenommen. In der tiefgehenden Equal-Pay-Studie wurden Entgeltunterschiede vor dem Hintergrund möglicher Diskriminierungen analysiert. Hierzu wurden Aspekte wie Betriebszugehörigkeit, Alter, Schul- und Berufsausbildung sowie Anforderungsniveau und berufliche Stellung herangezogen. Relevante Entgeltunterschiede wurden dabei nicht festgestellt. Zusätzlich hat Symrise sich die „Living wage ambition“ gesetzt, um dieses in einzelnen Schritten bis 2030 sicherzustellen. Eine erste Gap-Analyse wird Anfang 2025 vorliegen.

Aus- und Weiterbildung

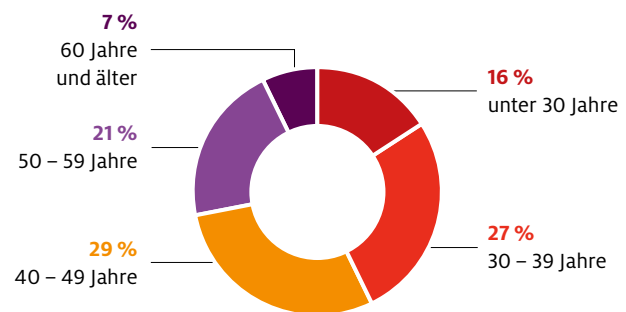
Für Symrise besitzt die Ausbildung junger Menschen einen besonderen Stellenwert. So konnte zum Beispiel einer unserer Auszubildenden den besten landesweiten Abschluss in seinem Fach erbringen. Zum einen rekrutiert Symrise qualifizierte

Anzahl der Mitarbeiter nach Funktionen



Altersstruktur der Belegschaft

in %



junge Menschen, die das Unternehmen zielgerichtet vor dem Hintergrund seiner Unternehmensbedarfe ausbildet. Zum anderen erfüllt Symrise mit diesem Engagement einen gesamtgesellschaftlichen Auftrag gegenüber der nachfolgenden Generation.

Zum 31. Dezember 2024 waren an den deutschen Standorten insgesamt 145 Auszubildende und Trainees beschäftigt. Im Vergleich zu 2023 bedeutet dies einen Anstieg um 3 % (2023: 141).

Die Ausbildung dauert je nach Berufsbild und Vorbildung etwa zwei bis drei Jahre. Alle Auszubildenden werden nach Abschluss der Ausbildung zumindest zeitweise übernommen, wenn sie die Mindestanforderungen an den Ausbildungserfolg erfüllen. In einer Pilotvereinbarung sichert Symrise für das nächste Jahr die Übernahme aller Auszubildenden an dem größten deutschen Standort in Holzminden zu. Mit der Investition in die Ausbildung deckt Symrise den Bedarf an zukünftigen Fachkräften sowohl in der chemischen Produktion und in den Laboren als auch in den kaufmännischen Funktionen, im Marketing, im IT-Bereich und im Vertrieb. Auch an anderen Standorten in Frankreich und Lateinamerika setzt Symrise Auszubildende ein, um junge Talente bedarfsgerecht auszubilden und zu entwickeln.

In einer eigenen Flavoristen- und Parfümeursschule bildet Symrise kontinuierlich Experten aus, die in einem Zeitraum von rund drei Jahren Rohmaterialien und deren Anwendungsmöglichkeiten in den Produkten von Symrise erlernen und danach in der Produktentwicklung eingesetzt werden können. Darüber hinaus bestehen für unsere Mitarbeiter vielfältige Möglichkeiten, in Kooperation mit Hochschulen, Akademien und Instituten berufsbegleitend einen Bachelor- oder Masterstudiengang bis zur Promotion zu absolvieren.

Vergütung und Tarifverträge

Gleicher Lohn für Männer und Frauen ist für Symrise selbstverständlich. Die Höhe der Vergütung richtet sich ausschließlich nach der Qualifikation und dem Wertbeitrag des Mitarbeiters zum Unternehmen. Ein Großteil der Belegschaft wird auf Basis von Tarifverträgen, die mit den Gewerkschaften vereinbart wurden, vergütet. Die Mehrheit unserer Unternehmen unterliegt der französischen Gesetzgebung zur Berichterstattung über die Gleichstellung der Geschlechter. Der Index wird jedes Jahr für die betroffenen Unternehmen veröffentlicht.

Lohnunterschiede, die sich im absoluten Lohnniveau widerspiegeln, können sich aus der Art der Tätigkeit ergeben. Dazu gehört zum Beispiel Schichtarbeit mit entsprechender Schichtvergütung, welche nicht geschlechtsspezifisch bestimmt wird.

Im Jahr 2024 fanden die regulär anstehenden Tarifverhandlungen zu den Entgelttarifverträgen in Deutschland statt. Im Rahmen erfolgreicher Verhandlungen konnte ein an die wirtschaftlichen Herausforderungen von Unternehmen und Mitarbeitern angepasster Entgelttarifvertrag mit einer Laufzeit von knapp 2 Jahren abgeschlossen werden. Laut Tarifvertrag erfolgen Gehaltserhöhungen im Januar und Juli 2025 von 2 % beziehungsweise 5 % und zum 01.01.2026 mit weiteren 3 %. Zusätzlich gibt es in den Jahren 2024 bis 2026 einen freien Tag.

Darüber hinaus wird Symrise seine Mitarbeiter im Tarifbereich in Deutschland wie bisher auch am Unternehmenserfolg beteiligen. Die mögliche, an die Ziele der Vorstandsvergütung angelehnte Erfolgsbeteiligung wurde für das Jahr 2024 und folgende ebenfalls erhöht.

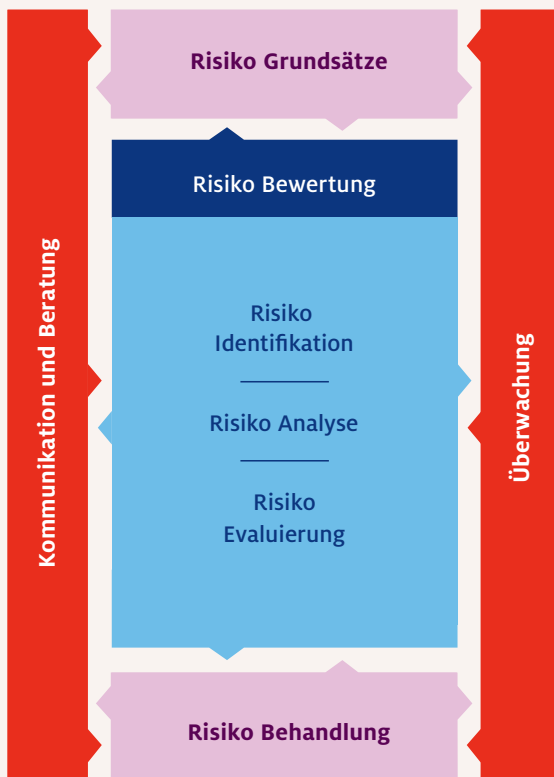
Im außertariflichen Bereich gelten für unsere Führungskräfte mit globaler oder regionaler Verantwortung weltweit gesonderte Global-Performance-Bonus-Pläne. Diese unterstützen das Erreichen der gesetzten Unternehmensziele durch eine ergebnis- und leistungsorientierte variable Vergütung. Außerdem werden unsere Mitarbeiter im Bereich der Kreation ebenfalls in dieses Führungs- und Incentive-System einbezogen.

Chancen- und Risikobericht

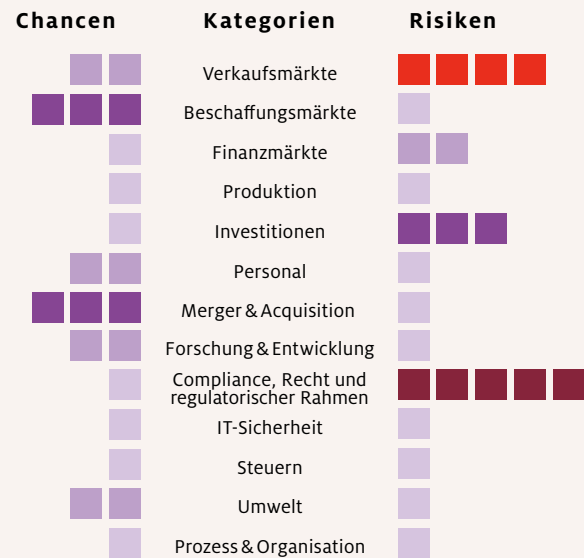
Risikomanagement



Risikomanagement-Stufen



Übersicht Chancen und Risiken



- Sehr hohe Chancen & Risiken > 80 Mio. €
- Hohe Chancen & Risiken > 60 – 80 Mio. €
- Mittlere Chancen & Risiken > 40 – 60 Mio. €
- Geringe Chancen & Risiken > 20 – 40 Mio. €
- Sehr geringe Chancen & Risiken bis 20 Mio. €

Management von Chancen und Risiken

Die Geschäftsaktivitäten des Symrise-Konzerns bieten eine Vielzahl von Chancen und unterliegen zugleich permanent Risiken.

Chancen bezeichnen künftige Entwicklungen oder Ereignisse, die zu einer für das Unternehmen positiven Prognosebeziehungweise Zielabweichung führen können. Entsprechend bezeichnen Risiken künftige Entwicklungen oder Ereignisse, die zu einer für das Unternehmen negativen Prognosebeziehungweise Zielabweichung führen können. Die Nutzung von Chancen und das frühzeitige Erkennen und die Vermeidung von Risiken sind auch aufgrund der gestiegenen Größe und Komplexität des Konzerns durch die Akquisitionen in den vergangenen Jahren sehr bedeutsam für die weitere Entwicklung von Symrise. Bei der Wahrnehmung von Chancen ist darauf zu achten, dass ein akzeptables Risikoprofil gewahrt bleibt. Dementsprechend wird durch Richtlinien sichergestellt, dass Risikoabwägungen von Beginn an in den Entscheidungsprozessen des Vorstands berücksichtigt werden. Symrise verwendet eigene Anweisungen und Vorlagen, um die Prozesse des Risikomanagements zu regeln und für die Mitarbeiter eine verbindliche Grundlage für den Umgang mit Risiken vorzugeben.

Im Rahmen des Risikomanagements prüfen Bereichsverantwortliche ihre Risiken periodisch. Das Risikoberichtswesen dokumentiert diese Risiken, einschließlich ihrer Bewertung, ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und der vorgesehenen Maßnahmen zur Risikovermeidung oder -verminderung. Als eine Maßnahme in diesem Zusammenhang kann Symrise, sofern ökonomisch sinnvoll, Versicherungsschutz erwerben.

Die Unternehmenskultur von Symrise legt Wert auf unternehmerisch geprägtes Denken und Handeln. Symrise schätzt eine hohe Eigenverantwortung der Mitarbeiter. Es obliegt daher neben dem Vorstand auch allen Mitarbeitern von Symrise, unabhängig von ihrem jeweiligen Verantwortungsbereich und -umfang, kontinuierlich Chancen zu identifizieren und wahrzunehmen. Die jeweiligen Bereichsverantwortlichen des Konzerns sind angehalten, Chancen auf operativer Ebene, die sich beispielsweise im Rahmen der Betriebstätigkeit oder aufgrund verbesserter Marktbedingungen ergeben, zu identifizieren und mit dem Ziel einer überplanmäßigen Ergebnisentwicklung zu realisieren. Strategische Chancen werden in allen Segmenten sowie durch das Corporate Center identifiziert. Diese werden bewertet und Pläne zu deren Ausschöpfung entwickelt. Es liegt zudem in der Verantwortung des Vorstands von Symrise, regelmäßig strategische Chancen zu erörtern. Mit dem etablierten Risiko- und Chancenmanagement werden die in den verschiedenen Bereichen des Konzerns beobachteten und in strategisches Handeln integrierten Chancen gemeinsam mit den Risiken des Unternehmens systematisch analysiert.

Ansatz zur Evaluierung von Risiken

Das Risikomanagement von Symrise basiert auf den Grundzügen allgemein anerkannter Standards (ISO 31000) und erstreckt sich über alle Konzerngesellschaften und Unternehmenseinheiten. Im Geschäftsjahr 2024 wurde das bestehende Risikomanagement in Anlehnung an die delegierte Verordnung (EU) 2023/2772 angereichert. Die identifizierten Chancen und Risiken werden qualitativ integriert unter den jeweiligen Risikokategorien dargestellt.

Die konzernweite Koordination der Risikoerfassung erfolgt im Corporate Center durch die Stabsfunktion „Risikomanagement“. Auf Ebene der Segmente und Corporate-Funktionen werden Risikoberichte erstellt, die anschließend auf Konzernebene zu einem aktuellen Überblick der Risikosituation zusammengeführt werden. Dieser Konzern-Risikobericht wird zweimal pro Jahr dem Vorstand und dem Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats der Symrise AG vorgelegt und erläutert, letztmalig im Oktober 2024. Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses erstattet im Anschluss dem gesamten Aufsichtsrat Bericht.

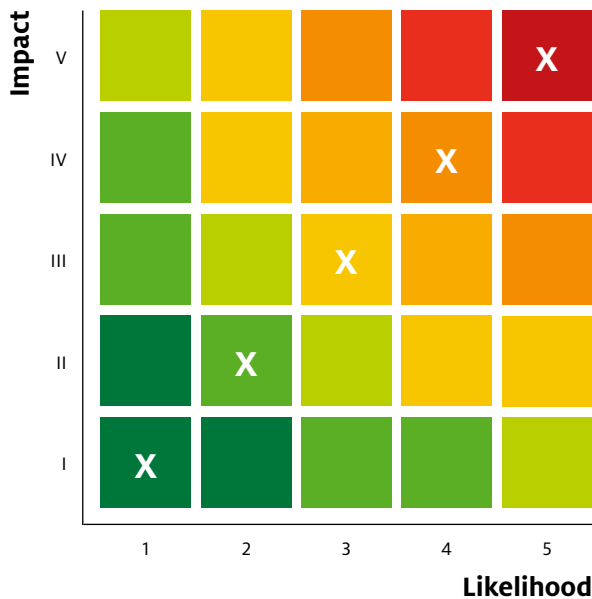
Im Konzern-Risikobericht werden potenzielle Risiken identifiziert und nach ihrer Gewinnauswirkung (Nettomethode) sowie ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit klassifiziert. Das Ergebnis dieser Multiplikation wird als Net Risk Score (NRS) definiert.

Nachfolgend seien die Schritte der Risikobewertung aus der Grafik in Kapitel 3 „Risikomanagement Stufen“ im Verständnis von Symrise beschrieben.

Der Zweck der Risikoidentifizierung besteht darin, Risiken zu finden, zu erkennen und zu beschreiben, die das Erreichen der Ziele von Symrise verhindern könnten. Relevante, angemessene und aktuelle Informationen sind für die Identifizierung von Risiken wichtig. Die Risikoidentifizierung ist ein entscheidender Schritt, da sie eine Voraussetzung für alle folgenden Schritte ist.

Ziel der nachfolgenden Risikoanalyse ist es, die Art des Risikos und seine Merkmale zu verstehen, gegebenenfalls auch die Höhe des Risikos. Die Risikoanalyse umfasst eine detaillierte Betrachtung von Unsicherheiten, Risikoquellen, Folgen, Wahrscheinlichkeiten, Ereignissen, Szenarien, Kontrollen und deren Wirksamkeit. Ein Ereignis kann mehrere Ursachen und Folgen haben und sich auf mehrere Ziele auswirken.

Bei der Risikobewertung geht es darum, zu entscheiden, ob Risiken akzeptabel oder inakzeptabel sind. Auf der Grundlage der anfänglichen Risikoeinstufung und der Angemessenheit der vorhandenen Kontrollen muss entschieden werden, ob das Risiko akzeptiert werden soll oder ob zusätzliche Kontrollen oder andere Maßnahmen zur Risikominderung erforderlich sind, z. B. eine Risikobehandlung. Dies ermöglicht eine Einstufung der



Impact (Effekt auf das EBIT des Konzerns)

I	sehr niedrig	bis 20 Mio. €
II	niedrig	> 20 – 40 Mio. €
III	mittel	> 40 – 60 Mio. €
IV	hoch	> 60 – 80 Mio. €
V	sehr hoch	> 80 Mio. €

Likelihood (Wahrscheinlichkeit)

1	sehr niedrig	0 – 20 %
2	niedrig	21 – 40 %
3	mittel	41 – 60 %
4	hoch	61 – 80 %
5	sehr hoch	81 – 100 %

Risiken, um Managementprioritäten zu ermitteln. Qualitätsentscheidungen auf Unternehmensebene werden auf der Grundlage einer Portfoliosicht der Risiken getroffen. Die Portfoliosicht ist eine zusammengesetzte Sicht der Risiken, denen die Organisation im Verhältnis zu den Geschäftszielen ausgesetzt ist, die es dem Management und dem Vorstand ermöglicht, die Art, die Wahrscheinlichkeit, die Bereitschaft, den relativen Umfang und die gegenseitigen Abhängigkeiten der Risiken zu berücksichtigen, und wie sie sich auf die Leistung auswirken können.

Maßnahmen zur Risikobehandlung (Akzeptanz, Reduktion, Transfer und Vermeidung des jeweiligen Risikos) sind erforderlich, wenn die derzeitigen Kontrollen das Risiko nicht innerhalb der festgelegten Toleranzgrenzen steuern. Bei der Auswahl der am besten geeigneten Risikobehandlungsoption(en) müssen die potenziellen Vorteile in Bezug auf das Erreichen der Ziele gegen die Kosten, den Aufwand oder die Nachteile der Umsetzung abgewogen werden. Risikobehandlungen können, selbst wenn sie sorgfältig konzipiert und durchgeführt werden, nicht die erwarteten Ergebnisse erzielen und unbeabsichtigte Folgen haben. Überwachung und Überprüfung müssen ein integraler Bestandteil der Risikobehandlung sein, um sicherzustellen, dass die verschiedenen Behandlungsformen wirksam werden und bleiben. Die Risikobehandlung kann auch neue Risiken mit sich bringen, die es zu bewältigen gilt. Wenn keine Behandlungsmöglichkeiten zur Verfügung stehen oder wenn die Behandlungsmöglichkeiten das Risiko nicht ausreichend verändern, sollte das Risiko aufgezeichnet und laufend überprüft werden.

Risikoinformationen müssen regelmäßig überwacht und überprüft werden, um ihre Richtigkeit zu gewährleisten und

Fehlentscheidungen zu vermeiden. Daher müssen die Risikoverantwortlichen die geplanten Maßnahmen regelmäßig überprüfen und anpassen. Bei der Neubewertung bestehender Risiken müssen die Risikoverantwortlichen die Risikobewertung der Neubewertung mit der Risikobewertung der ursprünglichen Bewertung vergleichen.

Das Produkt aus Ergebniseffekt und der dem Risiko zugeordneten Eintrittswahrscheinlichkeit beziehungsweise „Wahrscheinlichkeit“ („Likelihood“) bestimmt die Höhe des jeweiligen Risikos. Das Schaubild zeigt, auf welche Weise die Kombination aus „Effekt“ und „Wahrscheinlichkeit“ sich insgesamt auf die Höhe des Risikos auswirkt. So liegen die Kombinationen mit relativ geringem EBIT-Effekt und geringer Wahrscheinlichkeit tendenziell links unten; Kombinationen mit einem relativ hohen Produkt beider Variablen finden sich rechts oben in dem Schaubild und beschreiben damit ein größeres Risiko.

Das Risikoberichtswesen führt des Weiteren geeignete Maßnahmen zur Risikovermeidung oder -verminderung auf. Damit bildet es zugleich die Grundlage für die Risikosteuerung, die auch von der Internen Revision des Konzerns geprüft wird. Der Vorstand informiert den Aufsichtsrat beziehungsweise den Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats und trifft weitere Maßnahmen für den Umgang mit den Risiken.

Die Berichtsschwellen für Risiken orientieren sich an den finanziellen Auswirkungen auf den Konzern sowie an der Eintrittswahrscheinlichkeit des Risikos. Eine sofortige Benachrichtigung des Vorstands erfolgt, sofern ein Risiko bestimmte Schwellenwerte überschreitet. Im Folgenden werden die Chancen und Risiken detailliert beschrieben, die einen materiellen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und

Ertragslage des Symrise-Konzerns haben könnten. Sofern dabei kein Segment des Konzerns individuell adressiert wird, betreffen die dargestellten Chancen und Risiken alle Unternehmenssegmente gleichermaßen. Der Betrachtungszeitraum der Risiken umfasst ein Jahr, gerechnet vom Konzernbilanzstichtag. Die einzelnen Chancen und Risiken werden in der Folge entsprechend den von Symrise verwendeten Risikokategorien zusammengefasst dargestellt.

Chancen und Risiken im Einzelnen

Symrise definiert wesentliche Risiken als eine Kombination aus einem EBIT-Impact multipliziert mit einer Eintrittswahrscheinlichkeit, die im Ergebnis der Multiplikation einem Net Risk Score > 80 Mio. € (nach Berücksichtigung von Maßnahmen) entspricht. Zum Ende des Geschäftsjahres 2024 bestand kein einzelnes Risiko, das dieses Kriterium erfüllte. Die nachfolgend dargestellten Risiken betreffen beide Segmente des Konzerns und lassen sich nicht sinnvoll separiert darstellen, da die Segmente in vielen Fällen eng miteinander verflochten sind. In der grafischen Darstellung unter Kapitel 3 „Übersicht Chancen und Risiken“ werden die Risiken als Net Risk Score je Risikokategorie summiert dargestellt. Wesentliche Veränderungen in der Risikosituation ggü. dem Geschäftsjahr 2023 ergeben sich insbesondere im Bereich der Risikokategorie „Compliance, Recht und regulatorischer Rahmen“ aufgrund der weltweiten Zunahme der staatlichen Regulierungsaktivitäten. Darüber hinaus ist ein Anstieg der Risiken im Bereich der Risikokategorie „Verkaufsmärkte“ aufgrund der weltweiten politischen Risiken in diesem Zusammenhang zu verzeichnen.

Verkaufsmärkte

In den von Symrise bedienten Branchen herrscht ein intensiver Wettbewerb. Eine Fortsetzung des Konsolidierungstrends des Abnehmerkreises für Produkte von Symrise ist möglich. Daher besteht für Symrise das Risiko, Kunden und damit auch Marktanteile zu verlieren. Als Gegenmaßnahme wird vor allem die Vermarktung von Innovationen und Produkten der Geschäftsbereiche weiter vorangetrieben, die einen Zusatznutzen gegenüber Produkten der Wettbewerber aufweisen.

Der gestiegenen Volatilität des globalen Wirtschaftsverlaufs und insbesondere der Entwicklung einiger größerer Volkswirtschaften (zum Beispiel Brasilien, China, Russland, Türkei, Argentinien, Indonesien, Kolumbien) begegnet Symrise mit einer zeitnahen Analyse der Effekte auf das operative Geschäft und mit gegebenenfalls schnellen Korrekturen am jeweiligen Geschäftsmodell oder lokalen Marktauftritt.

Aus möglichen Handelsbeschränkungen ergeben sich aufgrund der globalen Aufstellung von Symrise mit Produktionsstätten auf allen Kontinenten grundsätzlich nicht nur Risiken, sondern oft auch Chancen. Dies gilt besonders im Hinblick auf das

Handelsdreieck USA, China und EU. Kurzfristig können jedoch negative Effekte nicht ausgeschlossen werden. In einzelnen Ländern wird kontinuierlich das mögliche Risiko eines politisch bedingten Zahlungsausfalls beobachtet. Ein Dialog mit Banken und Kunden dient der Eingrenzung dieses Risikos. Risiken in Exportländern, die auf politische Gründe zurückzuführen sind, beziehen sich überwiegend auf Forderungsausfälle und werden daher durch entsprechende Finanzkontrollen gemindert.

Politische Unruhen in Ländern und Regionen, in denen Symrise vertreten ist, werden mit großer Aufmerksamkeit beobachtet, um die Sicherheit der dort tätigen Belegschaft zu gewährleisten. Dennoch können in ungünstigen Fällen zeitweilig Produktions- und damit Umsatzausfälle auftreten.

Unter Berücksichtigung der dynamischen Konfliktsituation in der Ukraine und der dort agierenden Akteure kann die Geschäftstätigkeit von Symrise durch ein mögliches vollständiges Handelsembargo oder durch weitere Sanktionsmaßnahmen der EU gegenüber Russland und Belarus betroffen sein, sollten diese weiter ausgebaut werden. Gleichzeitig besteht die Gefahr, dass mit einem weiter andauernden Konflikt die Geschäftstätigkeit in der Ukraine beeinträchtigt wird.

Die weiter abnehmende Inflation könnte zu einer Situation führen, bei der die Kunden von Symrise nachhaltige Preisnachlässe von Symrise einfordern könnten. Dieses Szenario wiederum würde aus einer Preissenkungserwartung der großen Distributionsketten heraus resultieren, die die Markterwartungen der Endkonsumenten widerspiegelt und den Zweck verfolgt, ihrerseits keine Marktanteile an Konkurrenten zu verlieren. Sofern das aktuelle Preisniveau nicht gehalten werden könnte, würde die jeweilige Produktverkaufsmarge entsprechend sinken. Ein weiteres Risiko kann darin bestehen, dass Wettbewerber von Symrise ihrerseits Preise senken und Symrise in diesem Zusammenhang Marktanteile an Konkurrenten verlieren könnte, sollte es Symrise seinerseits nicht möglich sein, die Preise auf das gleiche Niveau zu senken.

Die mittlerweile geringere Dynamik der Konfliktsituation im Roten Meer könnte sich bei einer erneuten Ausweitung der Angriffe auf Handelsschiffe auf die Geschäftstätigkeit von Symrise auswirken, wenngleich die derzeitige Situation im Vergleich zum Vorjahr rückläufig ist. Die Entwicklung der Lage wird fortlaufend beobachtet, um bei Bedarf geeignete Maßnahmen ergreifen zu können. Zum gegenwärtigen Zeitpunkt ist die Geschäftstätigkeit der Symrise-Gruppe nur marginal durch die Geschehnisse beeinflusst.

Beschaffungsmärkte

Symrise bezieht seine Rohmaterialien auf globaler Ebene und muss somit auch die Chancen und Risiken teilweise komplexer Wertschöpfungsketten managen.

Die Beschaffung natürlicher Rohstoffe aus verschiedenen Regionen der Welt beinhaltet das Ernterisiko, politische und währungsbezogene Risiken in den Anbauländern sowie das Weltmarktrisiko für die jeweilige Rohware (zum Beispiel Vanille). Auch für die chemische Produktion müssen verschiedene Vorprodukte global beschafft werden.

Eine zeitnahe Analyse sowie flexibles und schnelles Handeln ermöglichen zum Beispiel die Ausschöpfung kurzfristiger Chancen oder die Vermeidung mittelfristiger Risiken.

Eine dynamische Bedarfs- und Beschaffungsplanung unter Berücksichtigung des jeweiligen Chancen- und Risikoprofils ist eines der wichtigsten Instrumente der Symrise-Supply-Chain.

Risiken aus Konsolidierungen auf Ebene der Zulieferer bestehen ebenfalls, da durch den Wegfall von Lieferanten die Verfügbarkeit von Vorprodukten gefährdet oder die Profitabilität von Endprodukten betroffen sein könnte.

Die Rückwärtsintegration bei einigen Rohstoffen sowie die Möglichkeit zur Produktion von Vorstufen chemischer Produkte reduzieren für Symrise deutlich Marktrisiken für Rohmaterialien; dies gilt in Bezug auf die Verfügbarkeit und die Einsatzkosten.

Des Weiteren wird im Rahmen regulatorischer und ökonomischer Möglichkeiten, in enger Absprache mit den Kunden, eine Strategie des teilweisen oder vollständigen Ersatzes kritischer Rohstoffe angewandt. Auch in diesem konkreten Fall liegen Chance und Risiko für Symrise nahe beieinander; zum Beispiel besteht einerseits das Risiko des Lieferausfalls seitens Symrise an seine Kunden, andererseits kann Symrise bei erfolgreicher Rückwärtsintegration zusätzliche Ertragspotenziale in einem knappen Markt ausschöpfen.

Ähnlich wie für die Verkaufsmärkte gilt auch für die Beschaffungsmärkte, dass sich aus möglichen Handelsbeschränkungen aufgrund der globalen Aufstellung von Symrise mit Produktionsstätten in allen Kontinenten grundsätzlich nicht nur Risiken, sondern oft auch Chancen (Dreieck USA, China und EU) ergeben können. Kurzfristig können jedoch negative Effekte nicht ausgeschlossen werden.

Finanzmärkte

Symrise nutzt zur Finanzierung des laufenden Geschäfts die internationalen Finanzmärkte und ist dadurch verschiedenen Risiken ausgesetzt. Das Liquiditätsrisiko beschreibt die Gefahr, dass Symrise nicht in der Lage ist, finanzielle Verpflichtungen gegenüber Dritten zu erfüllen. Im Falle einer Verschlechterung der Geschäftsentwicklung besteht zusätzlich das Risiko, die für Kreditzusagen bestehenden Verpflichtungen nicht einzuhalten.

Symrise führt eine rollierende Liquiditätsplanung durch, um Liquiditätsengpässe frühzeitig zu erkennen. Parallel dazu verfügt die Gesellschaft über ausreichende Kreditlinien zur Deckung von Zahlungsansprüchen. Durch die kontinuierliche Überwachung der kurz- und mittelfristigen Liquidität können Liquiditätsprobleme vermieden und gleichzeitig durch ein proaktives Management der Finanzierungsinstrumente die Refinanzierungskosten minimiert werden. Ein Refinanzierungsrisiko wird derzeit nicht gesehen.

Währungsrisiken sind eine inhärente Herausforderung einer globalisierten Wertschöpfungskette. Aufgrund der vielfältigen gegenläufigen Zahlungsströme in verschiedenen Währungen reduzieren sich die Risiken deutlich. Zudem benutzt Symrise die üblichen Instrumente der Währungssicherung, um die Auswirkungen auf das operative Geschäft zu reduzieren. Ein stringentes und dynamisches Management von Währungsveränderungen im operativen Geschäft dient der Reduzierung von Währungsrisiken. Dies gilt für Einkaufs- als auch Verkaufsmärkte. Zum Bilanzstichtag bestanden Devisentermingeschäfte zur Absicherung von operativen Währungsrisiken im Wert von rund 261 Mio. €. Um Schwankungen im operativen Währungsergebnis aufgrund von Bewertungsänderungen zu vermeiden, wurden diese Währungsgeschäfte im Rahmen des Hedge-Accountings als Cashflow-Hedge und Fair-Value-Hedge klassifiziert.

Das Zinsrisiko entsteht dadurch, dass bei variablen Finanzierungsinstrumenten steigende Zinssätze den Zinsaufwand ungeplant erhöhen und damit die Ertragslage des Konzerns belasten können. Insgesamt beträgt die Quote der zu fixen Konditionen eingegangenen Verschuldung zum 31. Dezember 2024 80 % der Gesamtverschuldung. Dem verbleibenden Zinsrisiko begegnet Symrise gegebenenfalls durch den Abschluss von Zinssicherungsgeschäften. Finanzielle Chancen und Risiken, die mit betrieblichen Pensionszusagen verbunden sind, sind bei Symrise aufgrund der langfristig fixierten Parameter begrenzt.

Produktion

Technische Störungen können den fortlaufenden Betrieb des Konzerns unterbrechen und einen Ausfall von Einnahmen und entsprechenden Erträgen zur Folge haben. Ursachen können in der mangelnden Sicherheit der Energieversorgung, der Einrichtungen, der Prozesse, der IT-Systeme, des Brandschutzes, der Qualität und Sicherheit von Materialien und deren Klassifizierung sowie der Qualifikation des operativen Personals liegen. Daneben können steigende Anforderungen, länderspezifische Arbeits- und Umweltschutzaufgaben sowie Naturkatastrophen zu Betriebsunterbrechungen führen. Derartige Risiken werden durch Maßnahmen der Wartung, Investition, Arbeitssicherheit, Versicherung und entsprechende Richtlinien, Anweisungen und Schulungen unter Kontrolle gehalten. Veränderungen länderspezifischer Umweltschutzaufgaben können Geldbußen oder die vorübergehende Schließung von Produktionsstätten nach sich ziehen. Aus diesem Grund wird die regulatorische Entwicklung in den Ländern, in denen Symrise tätig ist, fortlaufend beobachtet. Betriebsunterbrechungen können auch durch Fehler im betrieblichen Ablauf entstehen, beispielsweise durch Fremdkörper, die in Rohstoffen enthalten sind oder während des Verarbeitungsprozesses in Zwischen- oder Endprodukte eingebracht werden, sowie durch Zwischenfälle im Rahmen des Umgangs mit Arbeitsgeräten. Risiken dieser Art werden durch geeignete Richtlinien (zum Beispiel Foreign Body Policy), robuste Verfahren (Total Productive Maintenance), Schulungen, Notfallpläne, alternative Produktionsstandorte, Austausch von Best Practices und kontinuierliche Verbesserungen betrieblicher Abläufe gemindert. Fehler in betrieblichen Abläufen können auch Folgestufen und -produkte negativ beeinflussen. Im ungünstigsten Fall können derartige Fehler auch zu Produkt-rückrufen von eigenen oder Kundenprodukten führen. Gegen diese Schäden ist das Unternehmen in einem wirtschaftlich vertretbaren Maße versichert, sodass die wirtschaftlichen Folgen von möglicherweise eintretenden Produktionsrisiken weitgehend abgesichert werden.

Darüber hinaus sieht Symrise mit der globalen Initiative zur Arbeitssicherheit (Überwachung, Schulung und zusätzliche Maßnahmen) „Symsafe“ Chancen in der kontinuierlichen Verbesserung der Arbeitssicherheit der Mitarbeiter und in einer Verringerung möglicher Ausfalltage durch Arbeitsunfälle.

Die an der Ostküste der USA in der Vergangenheit in regelmäßigen Abständen auftretenden Hurrikane sind als Risiken in der Risikoberichterstattung berücksichtigt und erhöhen die Betriebsrisiken. Für die betreffenden Gesellschaften des Symrise-Konzerns führte dies während der vergangenen drei Jahre in Teilen zu temporären Betriebsausfällen, die in Tagen zu messen waren, sich in ihrem Einfluss auf das Betriebsergebnis aber nicht existenzgefährdend darstellten. Innerhalb des

Symrise-Konzerns existieren für Extremfälle Notfallpläne, die eine Versorgung durch andere Symrise-Gesellschaften vorsehen.

Die weiter andauernde Konfliktsituation in der Ukraine und die Ausweitung des Konflikts auf das Territorium der Russischen Föderation wirkt sich im Hinblick auf die Geschäftstätigkeit der beiden russischen Symrise-Konzerngesellschaften differenziert aus. Während die wirtschaftlichen Aktivitäten im Werk Rogovo in der Nähe von Moskau insbesondere für die Erfüllung internationaler Lieferantenvträge bislang fortgeführt werden, war das Werk in Shebekino in der Nähe der Grenze zur Ukraine direkt durch den Konflikt betroffen. In diesem Gebiet fanden in den vergangenen Monaten und Jahren wiederholt Kampfhandlungen statt, und Teile der Region wurden in der Folge durch die Regierung der Russischen Föderation wiederholt temporär evakuiert. Die Situation in der Region ist dynamisch, wenngleich die Produktion mit temporären Unterbrechungen fortgeführt werden konnte. Allerdings lässt sich gegenwärtig nicht verlässlich einschätzen, inwieweit mögliche weitere Einschränkungen der Geschäftstätigkeit des Werks in Shebekino nur eine temporäre Entwicklung darstellen und wie sich die dynamische Konfliktsituation weiterentwickeln wird. Symrise bewertet die Situation fortlaufend.

Investitionen

Die Umsetzung von Wachstumsprojekten mithilfe von Investitionen in neue Produktionskapazitäten beinhaltet sowohl das Risiko, dass die Umsetzung nicht im gesetzten Kosten- und Zeitrahmen gelingt, als auch das Risiko, dass die vorgesehene Technologie nicht wie geplant umgesetzt werden kann.

Der technische und finanzielle Planungsprozess für größere Projekte ist umfangreich und durchläuft diszipliniert mehrere Evaluierungsstufen. Dabei werden nicht nur neue Risiken identifiziert, sondern es können auch mögliche Chancen erkannt werden. Diese Reviews stützen sich auch auf eine systematische Nachbereitung früherer Projekte.

Die Regierung der Russischen Föderation könnte sich im Zuge zunehmender Sanktionen dazu entschließen, Produktionsstandorte auf dem eigenen Territorium zu verstaatlichen und damit dem Geschäftsvermögen von Symrise dauerhaft zu entziehen.

Die Werthaltigkeit aller von Symrise gehaltenen Beteiligungen und Anteile an assoziierten Unternehmen, zu denen auch Swedencare gehört, wird kontinuierlich beobachtet. Es ist nicht auszuschließen, dass es zur Wertminderung einer Beteiligung kommt, wenn die der Bewertung zugrunde gelegte Geschäftsentwicklung nicht realisiert wird oder sich die Bewertungsanforderungen ändern.

Personal

Die wichtigste Ressource von Symrise sind seine Mitarbeiter. Die ehrgeizigen Unternehmensziele können nur durch eine hoch entwickelte und oft sehr spezifische Qualifikation und eine hohe Motivation erreicht werden. Die globale Mitarbeiterrekrutierung und -bindung stellt in den letzten Jahren weltweit eine immer größere Herausforderung dar. Aufgrund der Verknappung von qualifizierten Mitarbeitern und des zunehmenden Wettbewerbs um Talente besteht das Risiko, dass offene Stellen nicht immer rechtzeitig besetzt werden können. Symrise begegnet diesem Risiko durch verstärkte globale Initiativen und Rekrutierungsmaßnahmen mit besonderem Schwerpunkt auf der Gewinnung neuer Talente in Schlüsselpositionen sowie durch die Implementierung globaler Mitarbeiterentwicklungsprogramme zur Bindung von Mitarbeitern. Bei nicht rechtzeitiger Besetzung von Schlüsselpositionen, die aufgrund von Demografie oder fehlender Nachfolgeplanung nicht besetzt werden, droht der Verlust von Know-how. Aus diesem Grund hat Symrise einen globalen Nachfolgeplanungsprozess zur Sicherstellung des rechtzeitigen Transfers von Fachwissen etabliert.

Mit Initiativen zur Mitarbeiterentwicklung (Talent Management), der Förderung transparenter und marktgerechter Vergütungsstrukturen und einem Fokus auf der Förderung von Vielfalt zahlt Symrise auf eine Unternehmenskultur ein, die das Engagement der Mitarbeiter fördert. Durch die Einführung eines Personalverwaltungstools im kommenden Jahr werden sich Transparenz und Möglichkeit zur Steuerung des Personalwesens deutlich verbessern. Der stetige Dialog mit den Arbeitnehmervertretungen dient dem Austausch der Interessen zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmern und unterstützt ebenfalls eine kooperative Firmenkultur. Dies dient der Vermeidung von Arbeitsniederlegungen und damit verbundenen Betriebsunterbrechungen.

Symrise verfügt über weit verzweigte Lieferketten und bezieht Waren aus über 100 Ländern weltweit. Im Zuge des Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes (LkSG), das 2023 in Kraft getreten ist, hat für Symrise die Entwicklung verantwortungsvoller und transparent nachvollziehbarer Lieferketten eine hohe Priorität. Ziel ist es, Menschenrechts- und Nachhaltigkeitsrisiken frühzeitig zu erkennen und gemeinsam mit Geschäftspartnern an Präventions- und Abhilfemaßnahmen zu arbeiten. Von seinen Geschäftspartnern erwartet Symrise, dass sie die Anforderungen der Beschaffungsrichtlinie „Symrise Responsible Sourcing Policy and Supplier Code of Conduct“ erfüllen, die für alle Lieferanten gilt. Zur Umsetzung der eigenen Sorgfaltspflichten hat Symrise bereits 2021 das Responsible Sourcing Steering Committee (RSSC) etabliert. Das RSSC ist ein Entscheidungsgremium, das sich aus Vertretern der Segmente sowie Corporate Sustainability zusammensetzt und die Strategie zur Einhaltung von Sorgfaltspflichten sowie Verfahren zur Umsetzung festlegt. Zu den

strategischen Elementen, die das RSSC erarbeitet hat, gehören unter anderem die Einführung der Menschenrechtsrichtlinie, die auch einen Beschwerdemechanismus für Geschäftspartner und deren Mitarbeiter enthält. Zudem hat Symrise bereits 2022 die Position eines Human Rights Officers innerhalb der Abteilung Corporate Sustainability eingeführt, der direkt an den Chief Sustainability Officer (CSO) berichtet.

Mergers & Acquisitions

Aktives Portfolio-Management besitzt bei Symrise hohe Priorität und ist ein wichtiges Instrument zur Umsetzung der Strategie. Symrise verfügt über einen systematischen Prozess zur Identifikation potenzieller Übernahmeziele, der Bewertung von möglichen Transaktionen und auch der Umsetzung der gesetzten Ziele nach einer getätigten Akquisition. Wichtigste Kriterien sind, dass die Transaktion zur Strategie passt, ergebnisverbessernd wirkt und Zukunftspotenzial auf der einen Seite und Compliance bezüglich Legal, Umwelt und Financial auf der anderen Seite aufweist.

Trotz gründlicher und intensiver Due Diligence können sich bei Akquisitionen im Nachgang unvorhergesehene und unerwartete Verpflichtungen ergeben. Auch bei wertschaffenden Akquisitionen und übereinstimmenden Einschätzungen bezüglich der zukünftigen Geschäftsentwicklung können Integrationsprozesse länger dauern und mehr Ressourcen erfordern als ursprünglich geplant.

Grundsätzlich besteht bei allen Akquisitionen das Risiko, dass die gesetzten Ziele nicht umgesetzt werden können und dass signifikante Wertberichtigungen notwendig sind. Die kontinuierliche Kontrolle der Umsetzung der Akquisitionsziele dient dazu, eventuelle Probleme rechtzeitig zu erkennen und notwendige Korrekturen zu ermöglichen.

Forschung & Entwicklung

Chancen für Symrise ergeben sich häufig aus der marktorientierten Forschung & Entwicklung, die Symrise als einen der wichtigsten Treiber für profitables Wachstum ansieht. Symrise verfügt über eine gut gefüllte Innovationspipeline mit einer ausbalancierten Mischung aus kurz-, mittel- und langfristigen Projekten. Auf der einen Seite wird kontinuierlich nach Prozessverbesserungen gestrebt, um die Effizienz zu erhöhen, auf der anderen Seite ist Symrise auf der Suche nach neuen Märkten und Technologien. Das Projektportfolio wird permanent hinsichtlich seiner Übereinstimmung mit der Strategie überprüft. Auch Aspekte der Digitalisierung werden immer wichtiger (IBM Research Projekt zur Entwicklung von Düften mithilfe künstlicher Intelligenz).

Symrise beobachtet intensiv die sogenannten Megatrends, wie zum Beispiel Natürlichkeit der Lebensmittel und

Body-Care-Produkte oder Nachhaltigkeit in der gesamten Wertschöpfungskette. In Zusammenarbeit mit seinen Kunden und Lieferanten arbeitet Symrise permanent an der Erfüllung der Anforderungen beziehungsweise an der Umsetzung der selbst gesetzten Ziele. Hierbei können sich Chancen und Risiken ergeben, wie zum Beispiel höhere Kosten durch die Verwendung neuer Einsatzstoffe oder Ausnutzung eines Wettbewerbsvorteils durch eine zeitliche Alleinstellung im Markt mit einem natürlichen Konservierungsmittel für Körperpflegeprodukte.

Chancen und Risiken im Bereich Forschung & Entwicklung sind verbunden mit der Realisierbarkeit von geplanten Produkt- und Prozessentwicklungen und ihrer zeitgerechten Umsetzung. Symrise sieht zahlreiche weitere Chancen im bestehenden Produktportfolio ebenso wie in angrenzenden Bereichen.

Compliance, Recht und regulatorischer Rahmen

Im Rahmen seines Compliance-Management-Systems unterscheidet Symrise zwischen der sogenannten „Technischen Compliance“ und der „Legal Compliance“.

Die Schwerpunkte der Compliance-Aktivitäten im Rahmen der „Technischen Compliance“ liegen in den Bereichen Qualität, Umweltschutz, Gesundheit, Arbeitssicherheit, Energie, Produktsicherheit und Lebensmittelsicherheit. In nahezu allen diesen Bereichen unterliegt Symrise mit seinen Produkten weltweit einer strengen staatlichen Aufsicht. Es ist eine Selbstverständlichkeit für Symrise, dass die Produkte und Prozesse überall auf der Welt den dort geltenden Bestimmungen entsprechen. Das umfangreiche Know-how im produktbezogenen regulatorischen Bereich erlaubt es Symrise, auch Kunden bei ihren regulatorischen Fragestellungen zu unterstützen und zusätzliche Leistungen zu verkaufen. Weiterhin eröffnet dieses Know-how – auch in Kombination mit Anwendungen künstlicher Intelligenz – weitere Chancen im Bereich der Rezepturoptimierung und Komplexitätsreduzierung. Symrise hat sich verpflichtet, an allen Standorten international anerkannte Standards zur Produktsicherheit, Gesundheit, Arbeitssicherheit und Umwelt zu erfüllen. Die Einhaltung wird regelmäßig von internen und externen Experten geprüft. Dies gilt auch für Lieferanten im Rahmen regelmäßiger Audits. Die Duft-, Geschmacks- und Zusatzstoffe von Symrise werden zumeist in Produkten verarbeitet, die Endverbraucher als Nahrungsmittel aufnehmen oder an Haut und Haaren anwenden. Dadurch besteht grundsätzlich das Risiko, dass sich die Produkte auch negativ auf den Gesundheitszustand der Verbraucher auswirken können. Um dieses Risiko zu minimieren, wird die Verträglichkeit der Produkte im Rahmen des Qualitätsmanagements fortlaufend auf der Basis wissenschaftlicher Forschung und Tests nach internationalen Standards und internen Sicherheitsvorschriften geprüft.

Die Compliance-Aktivitäten im Rahmen der „Legal Compliance“ konzentrieren sich vor allem auf die Bereiche Wettbewerbs- und Kartellrecht, Korruptionsbekämpfung, Geldwäscheprävention und Exportkontrolle. Hier liegt der Schwerpunkt der Tätigkeiten bei Aufklärung und Prävention. Auch die Einführung und Weiterentwicklung von Konzernrichtlinien zu diesen Themen ist der „Legal Compliance“ zuzuordnen. Die Einhaltung lokaler Gesetze sowie unternehmensweiter Richtlinien werden durch regelmäßige interne Audits geprüft. Ferner wird die Einhaltung dieser Vorgaben, die auf international anerkannten Standards beruhen, regelmäßig durch externe Auditoren überprüft. Durch das erstmalige Einweisen neuer Mitarbeiter und durch spätere Schulungen wird sichergestellt, dass unternehmensweite Richtlinien wie zum Beispiel der Code of Conduct von allen Mitarbeitern beachtet werden. Bereits seit 2008 hat Symrise durch das Group Compliance Office eine „Integrity Hotline“ eingerichtet, um sicherzustellen, dass Symrise-Mitarbeiter weltweit anonym Verstöße gegen Rechtsvorschriften und konzerninterne Richtlinien melden können. Gegebenenfalls werden daraufhin Untersuchungen durchgeführt und fallspezifisch auf der Grundlage der jeweils geltenden Rechtsordnung und konzerninterner Vorschriften Korrekturmaßnahmen ergriffen. Diese können bis zu arbeitsrechtlichen Disziplinarmaßnahmen reichen.

Die EU-Kommission hat im März 2023 eine Kartelluntersuchung gegenüber Symrise und einigen seiner Wettbewerber eröffnet. Die eigentliche Prüfung der im März 2023 identifizierten und aufbewahrten Unterlagen fand durch die EU-Kommission im Juni 2023 statt. Nach Auffassung von Symrise enthalten diese Dokumente keine Beweise für die Beteiligung von Symrise an einem Kartell. Symrise hat im Mai 2023 beim Gericht der Europäischen Union („EuG“) Rechtsmittel gegen die seitens der EU-Kommission durchgeführte Durchsuchung eingelegt. Symrise hält die Durchsuchung unter mehreren rechtlichen Gesichtspunkten für rechtswidrig. Das Verfahren ist zum Bilanzstichtag andauernd.

Darüber hinaus sieht sich der Konzern keinen rechtlichen Risiken ausgesetzt, die nicht für die Industrie typisch wären. Typischerweise resultieren diese Risiken aus den Bereichen Produkthaftung, Gewährleistungsrecht und aus dem Bereich Umweltrecht. Um diesen Risiken angemessen und frühzeitig zu begegnen, werden potenzielle Risiken umfassend unter Einbeziehung der Rechtsabteilung und, soweit erforderlich, auch unter Hinzuziehung externer Spezialisten analysiert und entsprechende Abwehrmaßnahmen getroffen. Trotz dieser Maßnahmen kann der Ausgang laufender oder künftiger Verfahren nicht mit Sicherheit vorausgesagt werden. Derzeit sind nur wenige Konzerngesellschaften von laufenden Gerichtsverfahren betroffen.

IT-Sicherheit

Ein organisatorisch und technisch hoch entwickeltes IT-Sicherheitsmanagement ist zur Absicherung des Geschäftsbetriebs unerlässlich und sichert das nachhaltige Wachstum des Unternehmens gegen Vorfälle ab. Es bildet zudem eine wesentliche Voraussetzung für eine erfolgreiche digitale Transformation. Mit der zunehmenden Vernetzung von Daten, Systemen und Netzwerken sowie der Ausdehnung in Produktionsbereiche wächst auch die Angriffsfläche von Unternehmen. Um die Chancen und Wachstumspotenziale der Digitalisierung zu realisieren und nachhaltig zu schützen, setzt Symrise bei der Umsetzung der IT- & Digitalisierungsstrategien eine hohe Priorität auf den Bereich IT- und Cybersicherheit. In Anbetracht der globalen Bedrohungslage für die gesamte Industrie wird die Symrise-Security-Strategie fortlaufend überprüft und entsprechend angepasst.

Die kontinuierliche Verbesserung der globalen Sicherheitsstandards ist hierbei ein wesentlicher Schlüsselfaktor für den Schutz von IT- und Kommunikationssystemen. Die permanente Bewertung von Bedrohungsszenarien und technologischen Entwicklungen sowie die Ausrichtung von Sicherheitsmaßnahmen und Ressourcen an übergeordneten Geschäftszielen und regulatorischen Anforderungen sind wesentliche Kriterien für die kontinuierliche Steigerung der IT-Sicherheit. Basierend auf diesem Ansatz werden die von Symrise eingesetzten Technologien, Prozesse und Organisationsstrukturen regelmäßig evaluiert und im Rahmen von Assessments durch unabhängige Dritte bewertet, um ein nachhaltiges und verlässliches Sicherheitsniveau zu erreichen.

Um die Auswirkungen auf den Geschäftsbetrieb im Falle eines Zwischenfalls so gering wie möglich zu halten, werden außerdem die wichtigsten Betriebs- und Informationswerte fortlaufend identifiziert und entsprechende Notfallsysteme und -verfahren aktualisiert. Für die Wirksamkeit von Sicherheitsmaßnahmen ist zudem ein ganzheitlicher und unternehmensweiter Ansatz entscheidend, der durch die Straffung von Governance-Strukturen sowie die Stärkung der globalen IT-Organisation erreicht wird. Nicht zuletzt ist und bleiben die Mitarbeiter ein entscheidender Sicherheitsfaktor, der durch fortlaufende Schulungs- und Sensibilisierungsmaßnahmen einbezogen wird.

Steuern

Die Einhaltung lokaler und globaler Regelungen und gesetzlicher Vorgaben im Bereich der Steuern hat bei Symrise höchste Priorität. Die Optimierung der Steuerbelastung liegt im ständigen Fokus, ohne eine übermäßige Komplexität für das operative Geschäft zu verursachen.

Aufgrund der komplexen Geschäftsmodelle und der globalen Aufstellung von Symrise bestehen fortlaufende ertragsteuerlich

relevante Sachverhalte, die noch nicht von den betreffenden örtlichen Finanzbehörden geprüft und abschließend beurteilt wurden. In einigen Fällen sind Rückstellungen gebildet worden, um auf eine mögliche Nachzahlung von Steuern vorbereitet zu sein. Insgesamt geht Symrise davon aus, für alle bekannten Steuerrisiken angemessen Vorsorge getroffen zu haben.

Umwelt (Sicherheit, Gesundheit, Ökologie und Qualität)

Umweltbezogene Chancen und Risiken in den Bereichen Klima, Wasser und Wald werden jährlich im Rahmen der Berichterstattung gegenüber der britischen Nichtregierungsorganisation CDP analysiert, bewertet und öffentlich gegenüber Kunden und Investoren berichtet. Globale Herausforderungen im Bereich der Umwelt wie Klimawandel, Wasserknappheit, Bodenerosion oder der Verlust von biologischer Vielfalt können sich dabei nachteilig auf die Produktivität an den globalen Symrise Produktionsstandorten und auf die Funktionstüchtigkeit der von Symrise oder von seinen Lieferanten und Vorlieferanten bewirtschafteten Ökosysteme auswirken. Dies wiederum kann zu sinkenden Rohstoffverfügbarkeiten oder ansteigenden Rohstoffpreisen innerhalb des Portfolios führen. Durch die systematische Analyse und Bewertung entsprechender Umwelt Risiken und deren konsequente Berücksichtigung in Forschung, Produktentwicklung, Einkauf und Supply-Chain-Management kann Symrise frühzeitig Maßnahmen zur Risikominimierung einleiten – angefangen bei der Entwicklung von Substitutionslösungen für kritische Rohstoffe über die Umformulierung von Rezepturen in Zusammenarbeit mit den Kunden bis hin zur Identifizierung alternativer Lieferanten und Beschaffungsländer.

Prozess- und organisationsbezogene Risiken

Symrise verkauft mit unterschiedlichen Geschäftsmodellen verschiedenste Produkte in zahlreichen geografischen Märkten. Die Dynamik der Verkaufs- und auch der Beschaffungsmärkte kann auch Anpassungen der internen Prozesse oder der Organisationsstruktur erfordern. Die möglichen Anpassungen interner Strukturen können verschiedene Chancen und Risiken mit sich bringen. Neben einem Effizienzgewinn durch schlankere Strukturen oder schnellere Entscheidungsfindung besteht auch das Risiko, dass die beabsichtigte Verbesserung technisch nicht umgesetzt werden kann oder dass die Strukturveränderung einen negativen Effekt auf die Motivation der Belegschaft haben kann. Symrise versucht permanent, die Effizienz seiner Organisation und seiner Prozesse zu verbessern.

Monte-Carlo-Simulationsverfahren, Aggregation der Risiken und Tragfähigkeitsanalyse

In den nachfolgenden Kapiteln seien die Schritte der Risikoaggregation und der Risikotragfähigkeitsanalyse beschrieben.

Monte-Carlo-Simulationsverfahren auf Ebene der jeweiligen Risikokategorie

Um Wechselwirkungen und Kombinationseffekte von Risiken innerhalb der jeweiligen Risikokategorie zu simulieren, wird innerhalb jeder Risikokategorie ein Monte-Carlo-Simulationsverfahren durchgeführt. Dieses beinhaltet sowohl einen Stresstest als auch eine Betrachtung der tatsächlichen Bewertung.

Die Monte-Carlo-Simulation ist eine Methode zur Analyse und Bewertung von Risiken. Mithilfe dieser computergestützten Simulationsmethode können Wahrscheinlichkeiten berechnet werden. Die Idee ist, ein Experiment viele Male zu simulieren und das Gesetz der großen Zahlen zu nutzen, um eine Wahrscheinlichkeit zu ermitteln. So entsteht eine repräsentative Anzahl möglicher Zukunftsszenarien, die im Rahmen der Risikosimulation, der Risikoaggregation und der Risikotragfähigkeitsanalyse eingesetzt werden.

Im Stresstestszenario der Simulation wird angenommen, dass die Nettobewertung der Risikokategorie zu 100 % eintritt und nicht durch eine geringere Eintrittswahrscheinlichkeit verringert wird. Außerdem wird angenommen, dass die Merkmale der Ergebnisse um 15 % (Streubereich) vom erwarteten Wert der Nettorisikobewertung („Most-Likely Case“) abweichen. Die Betrachtung wird auf Basis einer Dreipunktanalyse unter Berücksichtigung eines „Best Case“, „Most-Likely Case“ und „Worst Case“ vorgenommen.

Im Basisszenario der Simulation wird angenommen, dass der ermittelte Net Risk Score (Netto EBIT-Impact x Eintrittswahrscheinlichkeit) im wahrscheinlichsten Fall eintritt. Weiterhin wird angenommen, dass die Ausprägungen der Ergebnisse 15 % (Spannweite) vom Erwartungswert des Net Risk Scores des Risikos abweichen. Die Betrachtung wird auf Basis einer Dreipunktanalyse unter Berücksichtigung eines „Best Case“, „Most-Likely Case“ und „Worst Case“ vorgenommen.

Der Betrachtungszeitraum aller Monte-Carlo-Simulationsverfahren ist ein Jahr.

Als Kennzahlen beider Simulationsverfahren je Risikokategorie und für die weitere Analyse werden der Value at Risk (VaR) und der Expected Shortfall (CVaR) betrachtet. Der Value at Risk ist definiert als der Wert, der mit 95-prozentiger Sicherheit den maximalen Schadens- oder Risikowert angibt, der innerhalb eines Beobachtungszeitraums nicht überschritten wird. Der Expected Shortfall ist der Durchschnitt aller Zufallsexperimente, die den Risikowert überschreiten, und dient als Maß für die Bestimmung des maximalen Schadens- oder Risikowerts, wenn der Risikowert überschritten wird.

Risikoaggregation auf Ebene aller Risikokategorien

Um Wechselwirkungen und Kombinationseffekte von Risiken zwischen den jeweiligen Risikokategorien zu simulieren, wird in einem nächsten Schritt ein Monte-Carlo-Simulationsverfahren im Rahmen der Risikoaggregation durchgeführt. Diese beinhaltet ebenfalls ein Stresstest-Szenario sowie auch eine Betrachtung der tatsächlichen Bewertung.

Im Rahmen der Risikoaggregation werden alle identifizierten einzelnen Risikocluster (nach Risikokategorien), die bereits einer separaten Simulation unterzogen wurden, aggregiert und in gegenseitiger Abhängigkeit dargestellt und simuliert (10.000 Iterationen).

Der Betrachtungszeitraum aller Monte-Carlo-Simulationsverfahren im Rahmen der Risikoaggregation ist ein Jahr. Die Aggregation wird auf Basis der Ergebnisse der Monte-Carlo-Simulationsverfahren der 13 Risikokategorien vorgenommen und für das Stresstest-Szenario als auch für die Betrachtung des Szenarios der tatsächlichen Bewertung ermittelt.

Als Kennzahlen beider Simulationsverfahren je Risikokategorie und für die weitere Analyse werden der Value at Risk (VaR) und der Expected Shortfall (CVaR) betrachtet. Diese gehen im Weiteren in die Betrachtung der Risikotragfähigkeitsanalyse ein.

Risikotragfähigkeitsanalyse

Die Risikotragfähigkeit des Symrise-Konzerns wird durch Subtraktion der Risikodeckungsmasse (bilanzielles Eigenkapital und Liquidität) und des Value at Risk (VaR) beziehungsweise des Expected Shortfalls (CVaR) aus der Risikoaggregation für die Nettobewertung ermittelt. Das Ergebnis der Subtraktion stellt die (freie) Risikotragfähigkeit des Symrise-Konzerns dar. Die freie Risikotragfähigkeit wird in diesem Zusammenhang für das Stresstest-Szenario sowie für eine Betrachtung der tatsächlichen Bewertung ermittelt. Der Betrachtungszeitraum beträgt 1 Jahr gemessen vom Bilanzstichtag.

Gesambewertung der Chancen- und Risikolage

Symrise ist in einem volatilen Marktumfeld mit aktuell sehr herausfordernden geopolitischen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen konfrontiert, die in Teilen in Wechselwirkung zueinanderstehen. Die Maßnahmen der weltweiten Zentralbanken zur Bekämpfung beziehungsweise Eindämmung des Inflationsdrucks wirkte sich aufgrund steigender Zinsen negativ auf das weltweite wirtschaftliche Wachstum und den privaten Konsum aus. Dies kann sich auf das Geschäft von Symrise auswirken.

Das Geschäftsmodell von Symrise zeichnet sich durch ein hohes Chancenpotenzial aus. Die Nachfrage nach Produkten von Symrise wird insbesondere durch den weltweit steigenden

Privatkonsum und wachsenden Wohlstand getrieben. Viele Produkte dienen der Erfüllung grundlegender menschlicher Bedürfnisse wie „Gesundheit“ und „jugendlichem Aussehen“, die weltweit bestehen. Das dynamische Wachstum und die hohe Rentabilität von Symrise belegen, dass diese Chancen bislang erfolgreich genutzt wurden. Symrise strebt unter Berücksichtigung der weltwirtschaftlichen Lage weiterhin an, diese Entwicklung durch die weitere Realisierung von Chancen nachhaltig fortzuführen. Die Akquisitionen der vergangenen Jahre haben die Kategorie- und Technologiebasis von Symrise erweitert und die Rückwärtsintegration vertieft. Überdurchschnittliches Wachstum, eine gute Profitabilität und zusätzliche Innovationen sind Ergebnisse des erweiterten Footprints des Konzerns. Diese Strategie soll auch künftig fortgesetzt werden. Symrise ist davon überzeugt, dass die proaktive und systematische Überwachung von Risiken und Chancen ein wichtiger Baustein der erfolgreichen Unternehmensführung ist.

Auf Basis einer internen Risikotragfähigkeitsanalyse liegt zum Berichtszeitpunkt keine Bestandsgefährdung von Symrise vor.

WESENTLICHE MERKMALE DES INTERNEN KONTROLL- UND RISIKOMANAGEMENTSYSTEMS

Grundzüge und Ziele

Nach dem Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz (BilMoG) sind kapitalmarktorientierte Kapitalgesellschaften verpflichtet, wesentliche Merkmale des internen rechnungslegungsbezogenen Kontroll- und Risikomanagementsystems im Lagebericht zu beschreiben. Mit der Einführung des Finanzmarktintegritätsstärkungsgesetzes (FISG) ist es für kapitalmarktorientierte Kapitalgesellschaften zudem verpflichtend, ein angemessenes und wirksames Internes Kontrollsystem und Risikomanagementsystem einzurichten. Die Überwachung der Angemessenheit und Wirksamkeit des Internen Kontrollsystems und des Risikomanagements ist durch den Vorstand und den Aufsichtsrat vorzunehmen.

Im Zuge der Neuerungen des Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) vom 27. Juni 2022 besteht die Empfehlung, die weiteren wesentlichen Merkmale außerhalb des rechnungslegungsbezogenen, internen Kontroll- und Risikomanagements zu beschreiben und zur Angemessenheit und Wirksamkeit dieser Systeme Stellung zu nehmen. Symrise hat in diesem Zusammenhang bereits seit Jahren neben dem rechnungslegungsbezogenen IKS weitere interne Kontroll- und Risikomanagementsysteme eingerichtet. Diese umfassen unter anderem die Bereiche Compliance-Management und den Bereich IT & Cyber Security sowie das Themengebiet Datenschutz & DSGVO.

Im Geschäftsjahr 2024 wurde damit begonnen, das bestehende Interne Kontrollsystem in Anlehnung an die Anforderungen der Richtlinie 2013/34/EU und der delegierten Verordnung (EU) 2023/2772 anzureichern.

Das rechnungslegungsbezogene Interne Kontrollsystem (IKS) gewährleistet die ordnungsgemäße und verlässliche Finanzberichterstattung. Mittels des rechnungslegungsbezogenen Risikomanagementsystems werden Maßnahmen zur Identifizierung und Bewertung von Risiken ergriffen, die die Erstellung eines regelkonformen Konzernabschlusses gewährleisten. Das System beinhaltet die Dokumentation möglicher Risiken, zugrunde liegender Prozesse sowie der Kontrolle dieser Prozesse. Chancen werden im Rahmen der Unternehmensplanung ebenfalls dokumentiert. Um die Angemessenheit und Wirksamkeit des IKS zu gewährleisten, werden die konzernweiten Kontrollmechanismen auf Einzelgesellschafts- und Konzernebene kontinuierlich auf Eignung und Funktionsfähigkeit überprüft. Zu diesem Zweck prüft die Abteilung Interne Revision, inwieweit Kontrollmechanismen durch die dezentral und zentral angesiedelten Funktionsträger befolgt wurden. Die Funktionsfähigkeit des IKS kann durch unvorhergesehene Veränderungen im Kontrollumfeld, kriminelle Handlungen oder menschliche Fehler eingeschränkt werden.

Zur Darstellung bereits bestehender und gegebenenfalls noch zu erweiternder Kontrollverfahren im Unternehmen hat Symrise einen Prozess eingerichtet, der die Dokumentation und Prüfung in den Einheiten und Gesellschaften des Konzerns unterstützt. Die Grundsätze des Internen Kontrollsystems und des Risikomanagementsystems definieren Anforderungen, dokumentieren Prozesslandschaft und Geschäftsprozesse und regeln durchzuführende Kontrollen. Zudem sorgen Mitarbeiterschulungen sowie Erfahrungsaustausche dafür, dass Kontrollen stets an sich verändernde Risiken angepasst werden können.

Organisation und Prozess

Das IKS im Symrise-Konzern umfasst zentrale und dezentrale Bereiche des Unternehmens, orientiert sich an ISO 31000 und basiert auf dem Rahmenkonzept COSO II. Auf der Grundlage von Berichten der Einheiten und Gesellschaften des Konzerns wird dem Vorstand halbjährlich ein aggregierter Konzern-Risikobericht und einmal jährlich ein Bericht zum Stand der internen Kontrollsysteme vorgelegt. Der Vorstand erörtert die Angemessenheit und Wirksamkeit des IKS mit dem Aufsichtsrat beziehungsweise dem Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats.

Das IKS wird kontinuierlich in Bezug auf die Eignung und Funktionalität der Kontrollen untersucht, und auftretende Kontrollschwächen werden identifiziert, bewertet und Folgemaßnahmen zur Schließung der identifizierten Kontrollschwäche ergriffen. Der Prüfungsausschuss beschäftigt sich in

einer jährlich durchgeführten Systemsitzung ausführlich mit dem IKS und dem Compliance- und Risikomanagementsystem, um die Angemessenheit und Wirksamkeit der Systeme zu überwachen und sicherzustellen.

- Rechnungslegungsbezogenes Risikomanagement: Anhand eines risikoorientierten Ansatzes werden zunächst die für die Rechnungslegung wesentlichen Gesellschaften und Prozesse identifiziert. Basierend auf den Ergebnissen werden spezifische Mindestanforderungen und Ziele (Objectives) definiert, die den Risiken in der Finanzberichterstattung entgegenwirken. Das Ergebnis ist ein zentraler Risikokatalog in Bezug auf die Finanzberichterstattung, der gleichzeitig auch Arbeitsgrundlage für die an der Finanzberichterstattung beteiligten Mitarbeiter ist.
 - Rechnungslegungsbezogenes Internes Kontrollsystem: Zunächst werden die bestehenden Kontrollaktivitäten in den wesentlichen Gesellschaften dokumentiert und aktualisiert. Die durch das rechnungslegungsbezogene IKS definierten Kontrollen sollen die Einhaltung der global gültigen Konzernbilanzierungsrichtlinien, Bilanzierungsrichtlinien der Einzelgesellschaften sowie Verfahrensanweisungen und Zeitpläne der einzelnen Rechnungslegungsprozesse gewährleisten. Die Kontrollmechanismen werden auf ihre Angemessenheit und Wirksamkeit zur Vermeidung von Risiken unter anderem durch kontinuierliche Audits der Internen Revision analysiert. Für dokumentierte Kontrollschwächen erfolgt eine Bewertung der aus den Berichten der Einheiten und Gesellschaften des Konzerns möglicherweise resultierenden Risiken auf den Jahresabschluss. In einem weiteren Schritt werden die einzelnen Risiken auf Gesellschaftsebene konsolidiert. Diese werden entsprechend ihren Auswirkungen auf die Finanzberichterstattung an den Vorstand berichtet. Diese Berichte stellen auch die Grundlage für die Berichterstattung gegenüber dem Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats dar. Im Fall festgestellter Kontrollschwächen werden angemessene Maßnahmen zur Verbesserung erarbeitet und implementiert. Die neuen Kontrollmechanismen werden dann im nächsten Prüfzyklus auf ihre Angemessenheit und Wirksamkeit geprüft.
 - Das Projekt zum Aufbau, der Konzeptionierung und Implementierung des internen Kontrollsystems im Hinblick auf die Berichterstattung in Anlehnung an die Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) mit den European Sustainability Reporting Standards (ESRS) wurde im Geschäftsjahr 2024 begonnen. Zweck und Zielsetzung des skizzierten Kontrollsystems ist die Gewährleistung einer konsistenten und qualitativ hochwertigen Berichterstattung. Mit der Einrichtung der entsprechenden Kontrollaktivitäten wurde direkt in den jeweiligen relevanten Datenerhebungsprozessen, Kalkulationen der Steuerungs-KPIs und IT-Systemen anhand der Oberthemen Environment, Social und Governance begonnen.
- Eine sukzessive Anreicherung des Kontrollsystems ist fortlaufend sichergestellt.
- Die Compliance-Management-Systeme umfassen unter anderem die Legal Compliance, die technische Compliance, das Tax-Compliance-Management-System und die Treasury Compliance.
 - Die Aufgabe der Legal Compliance besteht darin, die operativen und administrativen Bereiche von Symrise im Hinblick auf die Einhaltung der jeweiligen nationalen juristischen Vorschriften aufzuklären und zu beraten. Darüber hinaus werden mögliche Hinweise aus dem Betrieb der Integrity Hotline sorgfältig geprüft und im Fall eines Anfangsverdachts nachhaltig untersucht.
 - Die technische Compliance umfasst die Schwerpunkte „Regulatory Affairs“, „Qualitätskontrolle“ und „Zertifizierungen“. Die Aufgabe der Regulatory Affairs besteht darin, die Einhaltung der Vorschriften nationaler Aufsichtsbehörden, der Kundenanforderungen und der Anforderungen von Verbänden kontinuierlich zu monitoren und umzusetzen. Die Qualitätskontrolle stellt die kontinuierliche Qualität der im Produktionsprozess verwendeten Rohstoffe und die gleichbleibend hohe Güte der Endprodukte von Symrise sicher. Symrise ist bestrebt, sich kontinuierlich zu optimieren und stellt sich daher einer in der Zahl immer größer werdenden Anzahl von internationalen Zertifizierungen aus den verschiedensten Fachgebieten. Diese umfassen unter anderem die Gebiete Nachhaltigkeit und Nahrungsmittelsicherheit.
 - Das implementierte Tax-Compliance-Management-System dient der Wahrnehmung der steuerlichen Sorgfalts- und Überwachungspflichten und trägt zur rechtlichen Sicherheit im Rahmen von Berichtigungen nach §153 AO bei, indem es als Indiz gegen das Vorliegen von Vorsatz oder Leichtfertigkeit angesehen werden kann.
 - Die Treasury Compliance umfasst im Wesentlichen die Überwachung der Einhaltung der globalen Treasury Guideline als Grundlage aller Treasury-Aktivitäten. In diesem Zusammenhang liegt ein besonderer Fokus auf dem Management der Bankvollmachten und Bankkonten. Weiterhin wird die Sicherstellung des Vier-Augen-Prinzips für alle Zahlungstransaktionen von Symrise und den entsprechenden Tochterunternehmen fortlaufend überwacht.
 - Im Bereich IT- & Cybersicherheit wurden in den vergangenen Jahren eine Vielzahl von Maßnahmen umgesetzt, die eine Steigerung der konzernweiten IT-Sicherheit zur Folge hatten. Weitere Maßnahmen zur kontinuierlichen Verbesserung der IT-Sicherheit sind bereits geplant und werden fortlaufend umgesetzt. Bei dem Thema Datenschutz/DSGVO wird Symrise durch eine namhafte Rechtsanwaltskanzlei beraten. Diese nimmt unter anderem eine fortlaufende Prüfung datenschutzrechtlicher Verträge und erstellter Dokumentationen vor und führt Schulungen bei ausgewählten, relevanten Mitarbeitern von Symrise im Hinblick auf Datenschutz/DSGVO durch.

- Die implementierten Kontroll- und Überwachungsmechanismen der Compliance-Management-Systeme und der IT- & Cybersicherheit sowie die Maßnahmen im Hinblick auf die Einhaltung der DSGVO und des Datenschutzes werden auf ihre Angemessenheit und Wirksamkeit zur Vermeidung von Risiken unter anderem durch kontinuierliche Audits der Internen Revision und durch den Einsatz verschiedener externer Auditoren und Berater regelmäßig analysiert. Bei identifizierten Schwächen erfolgt eine Bewertung nach Schweregrad der Kontroll- und/oder Überwachungslücke und eine Analyse im Hinblick auf die resultierenden Risiken. In einem weiteren Schritt wird eine Aggregation der einzelnen Compliance- und IT-Sicherheitsrisiken auf Konzernebene vorgenommen. Diese werden entsprechend ihren Auswirkungen auf die Compliance-Management-Systeme und im Hinblick auf die IT-Sicherheit sowie in Bezug auf die Themen DSGVO und Datenschutz an den Vorstand berichtet. Diese Berichte stellen auch die Grundlage für die Berichterstattung gegenüber dem Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats dar. Im Fall festgestellter Kontrollschwächen werden angemessene Maßnahmen zur Verbesserung erarbeitet und implementiert. Die neuen Kontrollmechanismen werden dann im nächsten Prüfzyklus der Innenrevision sowie durch den Einsatz verschiedener externer Auditoren in Bezug auf ihre Angemessenheit und Wirksamkeit geprüft.

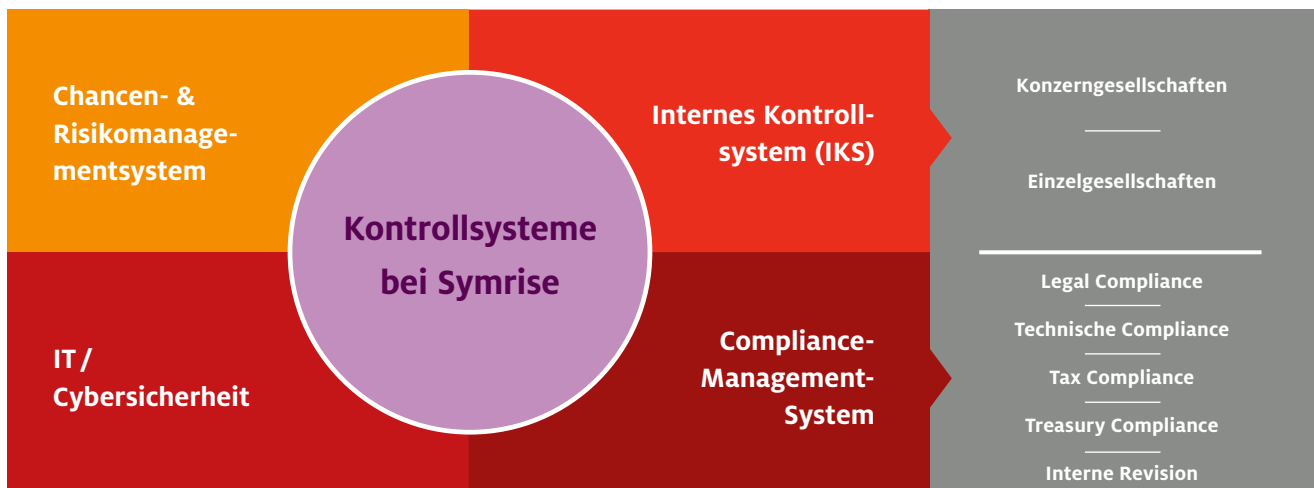
GESAMTAUSSAGE ZUR ANGEMESSENHEIT UND WIRKSAMKEIT DER KONTROLLSYSTEME BEI SYMRISE*

Symrise verfügt über ein umfassendes System von Kontrollen, die regelmäßig vom Vorstand geprüft und weiterentwickelt werden. Der vom Aufsichtsrat delegierte Prüfungsausschuss der Symrise AG beschäftigt sich in einer jährlichen Schwerpunktsetzung mit den bei Symrise implementierten Kontrollsystemen, um deren Angemessenheit und Wirksamkeit sicherzustellen. Basierend darauf liegt dem Vorstand kein Hinweis vor, dass die implementierten Kontrollsysteme bei Symrise in ihrer Gesamtheit zum 31. Dezember 2024 nicht angemessen oder nicht wirksam gewesen wären.

* Die Inhalte dieses Abschnitts sind ungeprüfte freiwillige Inhalte, die vom Abschlussprüfer kritisch gelesen wurden.

Kontrollsysteme bei Symrise

Überblick



Finanzielle Leistung

72 
Wirtschaftsbericht

89 
Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage

90 
Prognosebericht

93 
Angaben gemäß
Paragraf 315a HGB

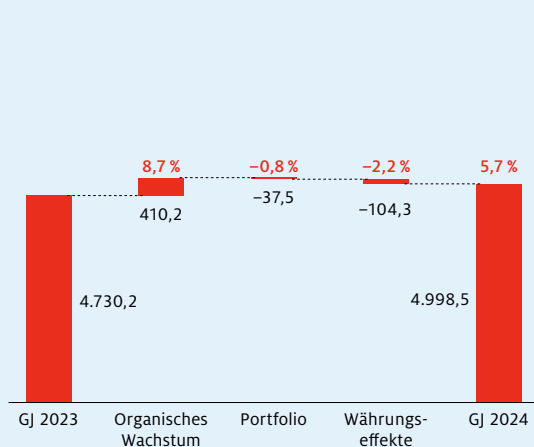
97 
Erklärung zur Unternehmensführung



Wirtschaftsbericht

Konzern

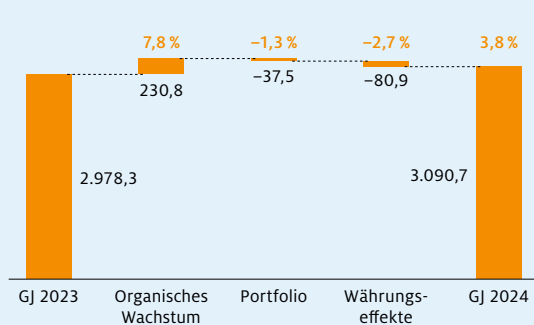
Umsatz in Mio. €



in Mio. €	GJ 2023	GJ 2023 bereinigt ³	GJ 2024	Veränderung in %
Bruttoergebnis vom Umsatz	1.692,6	1.739,3	1.963,4	12,9
EBITDA	851,7	903,5	1.033,4	14,4
EBITDA-Marge in %	18,0	19,1	20,7	
EBIT	559,4	611,2	717,8	17,4
EBIT-Marge in %	11,8	12,9	14,4	
Abschreibungen auf Sachanlagen	176,0		205,2	16,6
Abschreibungen auf immat. VG	116,3		110,3	-5,2
Finanzergebnis	-94,4		-72,0	23,7
Ergebnis vor Ertragsteuern	464,9		645,8	38,9
Konzerngewinn ¹	340,5		478,2	40,5
Ergebnis je Aktie ² in €	2,44		3,42	40,5
Forschungs- & Entwicklungsaufwand	265,7		275,6	3,7
Investitionen	270,0		231,0	-14,4
Business Free Cashflow in % vom Umsatz	11,3	11,7	13,6	

Taste, Nutrition & Health

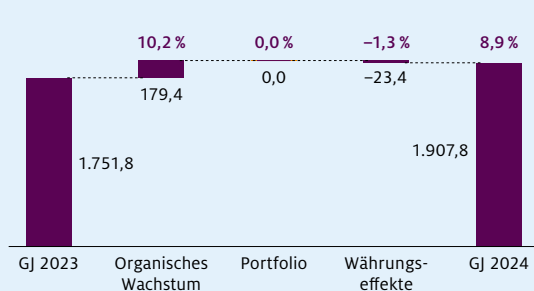
Umsatz in Mio. €



in Mio. €	GJ 2023	GJ 2023 bereinigt ³	GJ 2024	Veränderung in %
EBITDA	629,2	626,8	686,4	9,5
EBITDA-Marge in %	21,1	21,0	22,2	
EBIT	428,8	426,4	463,5	8,7
EBIT-Marge in %	14,4	14,3	15,0	

Scent & Care

Umsatz in Mio. €



in Mio. €	GJ 2023	GJ 2023 bereinigt ³	GJ 2024	Veränderung in %
EBITDA	222,4	276,7	347,0	25,4
EBITDA-Marge in %	12,7	15,8	18,2	
EBIT	130,6	184,8	254,4	37,6
EBIT-Marge in %	7,5	10,5	13,3	

¹ Entfällt auf die Aktionäre der Symrise AG

² Unverwässert

³ Bereinigt um einmalige Sondereffekte

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Nach mehreren Jahren, die von sich überlagernden negativen Schocks geprägt waren, hat sich das weltwirtschaftliche Umfeld im Laufe des letzten Jahres leicht verbessert. Die Inflation scheint sich abzuschwächen, ohne dass es zu einer wesentlichen Verlangsamung des Wachstums in den wichtigsten Volkswirtschaften kommt, und Lockerungen in der Geldpolitik sind inzwischen weit verbreitet. In den nächsten zwei Jahren dürfte die reduzierte Wachstumsdynamik in den beiden wichtigsten Motoren der Weltwirtschaft – den Vereinigten Staaten und China – durch eine Festigung des Wachstums in anderen Ländern, darunter viele Schwellen- und Entwicklungsländer, ausgeglichen werden.

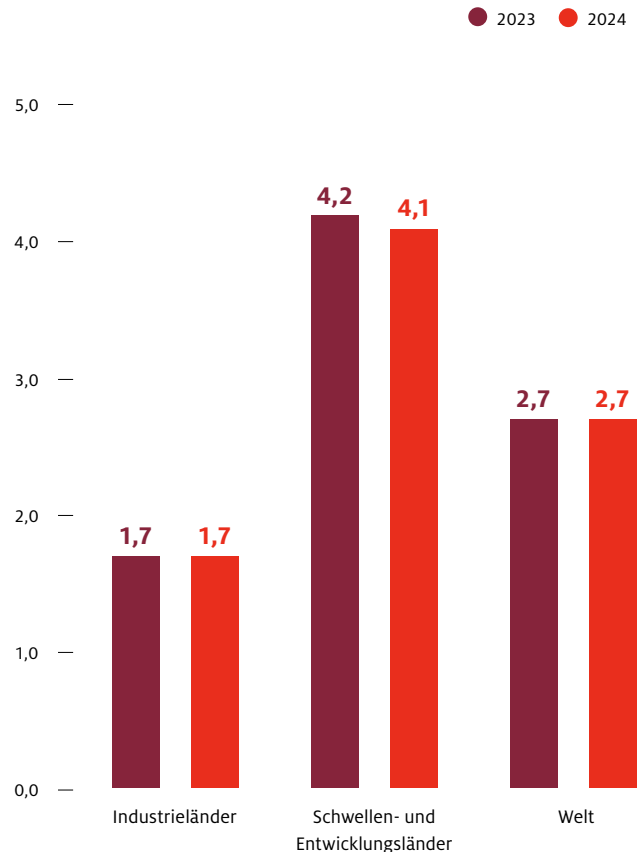
In Anbetracht dieser Entwicklungen schätzt die Weltbank im Januar 2025, dass das globale Wirtschaftswachstum im Berichtsjahr mit 2,7% auf dem Vorjahresniveau bleibt. Das Wachstum des Welthandelsvolumens, das 2023 nur um lediglich 0,8% angestiegen ist, hat sich im Berichtsjahr hingegen um 2,7% erhöht. Die Preise für Rohöl verringerten sich 2024 um durchschnittlich 3,1%, die Preise weiterer wichtiger Rohstoffe um durchschnittlich 3,2%.

Das Wirtschaftswachstum in den Industrienationen soll mit 1,7% auf Vorjahresniveau liegen. Allerdings zeichnen sich Unterschiede zwischen den einzelnen Industrienationen ab. Obwohl das Wirtschaftswachstum in den USA im Vorjahresvergleich um 0,1 Prozentpunkte abnehmen soll, pendelt es sich voraussichtlich dennoch auf einer robusten Höhe von 2,8% ein. Im Euroraum prognostiziert die Weltbank insgesamt einen leichten Anstieg des Wirtschaftswachstums von 0,3 Prozentpunkten auf ein dennoch weiterhin schwaches Niveau von 0,7%. In Deutschland gibt es laut Schätzungen des statistischen Bundesamtes eine leichte Verbesserung des Wirtschaftswachstums von –0,3% im Jahr 2023 auf –0,2% im Jahr 2024. Hier dämpfen die zunehmende Konkurrenz auf wichtigen Exportmärkten, weiterhin hohe Energiekosten, ein nach wie vor erhöhtes Zinsniveau sowie unsichere Aussichten die Konjunktur.

In den Schwellen- und Entwicklungsländern verringerte sich die Wirtschaftsleistung im Jahr 2024 schätzungsweise um durchschnittlich 0,1 Prozentpunkte auf 4,1%. Dabei können Brasilien, Indonesien, Thailand und Polen einen Anstieg im Wirtschaftswachstum verzeichnen. Andere wichtige Ländermärkte wie China, Indien, Mexiko, Türkei, Argentinien und Ägypten hingegen weisen einen Rückgang im Wirtschaftswachstum auf.

BIP-Entwicklung 2023/2024

in %



Entwicklung wesentlicher Absatzmärkte

Der für den Symrise-Konzern relevante Markt wies 2024 eine globale Marktgröße von 45,3 Mrd. € auf und wächst nach Schätzungen von IAL Consultants langfristig um etwa 4% jährlich. Das Jahr 2024 war weltweit weiterhin geprägt von einem leicht inflationären Umfeld, im Wesentlichen bedingt durch Preissteigerungen für Lebensmittel. Auch wenn diese deutlich moderater als in den beiden Vorjahren ausfielen, so war das Konsumverhalten der Haushalte in einigen Bereichen weiterhin vorsichtig und zurückhaltend. Stagnation beziehungsweise leichte Rückgänge gab es bei Hygieneprodukten, dagegen moderate Nachfragesteigerungen beispielsweise in den Bereichen der Körperpflegeprodukte und Reinigungsmittel.

Einen Nachfragerückgang verzeichneten die Hersteller alkoholischer Getränke, insbesondere die Hersteller von Bier und Wein; gleichzeitig stieg die Nachfrage nach alkoholfreien Getränken. Eine deutlich erstarke Nachfrage gab es dagegen, ähnlich wie im Vorjahr, bei Süßwaren und hochpreisigen Kosmetikprodukten. Durch das auch 2024 weiterhin starke Reiseaufkommen verzeichnete das Duty-Free-Geschäft bessere Absätze als noch in den Vorjahren. Dies spiegelte sich besonders in den steigenden Umsätzen für Süßwaren und Parfüms sowie auch bei Kosmetikprodukten wider.

Weniger nachgefragt wurden, wie schon im Vorjahr, Frühstückscerealien und Knabberartikel (wie z. B. salzige Snacks). Deren Hersteller machen das steigende Gesundheitsbewusstsein der Verbraucher für den Nachfragerückgang verantwortlich und sehen eine Beschleunigung des Abwärtstrends seit Einführung der sogenannten Diabetes-Spritzen, die zum Teil nicht nur zur Diabetes-Therapie, sondern auch zur Gewichtsreduktion verwendet werden.

Im Heimtiernahrungsmarkt, der angesichts der seit Pandemiebeginn kontinuierlich steigenden Haustierpopulation in den Vorjahren noch signifikante Zuwächse verzeichnen konnte, verlangsamte sich das Wachstum gegenüber dem Vorjahr marginal.

Preisentwicklung und Verfügbarkeit der Rohstoffe

Symrise beschafft rund 10.000 verschiedene Rohstoffe auf sechs Kontinenten. Von besonderer Bedeutung sind beispielsweise natürliche Vanille und Zitrus (Saft, ätherische Öle etc.), Terpene und Citral- sowie Rohölderivate, die als Intermediate, Mentholvorprodukte, Lösungsmittel sowie als Rohstoffe für Sonnenschutzfilter und spezielle Riechstoffe zum Einsatz kommen. Symrise hat einen erheblichen Bedarf an natürlichen Rohstoffen. Dies schließt auch die Gewinnung einer großen Anzahl von Duft- und Geschmacksstoffen aus erneuerbaren Quellen ein, die auf Basis von Crude Sulphate Turpentine (CST) und Gum Turpentine (GT) an den beiden Standorten in den USA in Jacksonville, Florida, und Colonels Island, Georgia, erzeugt werden.

Das Preisniveau für Rohstoffe auf Basis von Petrochemikalien konnte trotz der gestiegenen Nachfrage aufgrund eines stabilen Rohölpreises speziell im ersten Halbjahr ausgeglichen werden. Die andauernden geopolitischen Krisen in der Ukraine und im Israel/Hamas-Konflikt haben weiterhin keinen spürbaren Einfluss auf das Marktpreisniveau. Der kontinuierlich hohe Bedarf an Rohstoffen sorgte dann im zweiten Halbjahr zu einer Anpassung der Preise nach oben; aufgrund der langfristigen Lieferkontrakte und Partnerschaften konnte das Preisniveau jedoch über das gesamte Jahr 2024 stabil gehalten werden. Auch bei CST ist derzeit ein stabiles Preisniveau zu beobachten.

Im Laufe des Jahres 2024 war der Beschaffungsmarkt bei Spezialitäten, die vornehmlich in den Anwendungsbereichen Personal Care und Fine Fragrances verwendet werden, sehr angespannt. Trotz dieser Marktlage, des erhöhten Bedarfs bei Standard-Riechstoffen und der Herausforderungen der Lieferketten wurde die Situation in enger Zusammenarbeit mit Symrise-Gesellschaften und anderen Geschäftspartnern erfolgreich gemeistert.

Der Markt für natürliche Riechstoffe war durch zunehmende Herausforderungen stark beeinflusst. Der Bedarf an diesen Rohstoffen ist stark steigend. Vor allem verändernde Wetterbedingungen, die in einigen Regionen der Welt extreme Folgen wie z. B. Hitzewellen, Wirbelstürme oder Überflutungen haben können, erschweren den Anbau sowie die Ernte dieser Produkte. Landwirte sehen sich gezwungen, alternative Produkte anzubauen, um ihren Lebensunterhalt zu sichern. Langfristig kann dies zu einer Verknappung von natürlichen Riechstoffen führen. Ebenso sind tierische Rohstoffe im Bereich der Heimtiernahrung in einigen Regionen verknapp gewesen, was zu einem leichten Preisanstieg im Jahr 2025 führen könnte.

Erdölprodukte bleiben eher unverändert, solange der Marktpreis bei um 70 Dollar / Barrel liegt.

Weiteren erheblichen Einfluss auf die Lieferkette hat im Geschäftsjahr 2024 auch die geopolitische Instabilität im Bereich des Roten Meeres genommen. Allerdings konnte Symrise Lieferengpässe generell durch ein stark ausgebautes Lieferantennetzwerk, Rückwärtsintegration und Produktionsstandorte in unterschiedlichen Regionen der Welt weitgehend abfedern.

Zudem verfolgt Symrise bei wichtigen Produkten eine Strategie, die Versorgungssicherheit durch langfristige Kooperationen zu gewährleisten. Ein Beispiel ist die Rückwärtsintegration bei Vanille durch die Einbeziehung der lokalen Bauern auf Madagaskar, dem weltweit wichtigsten Herkunftsland von Bourbon-Vanille. Symrise arbeitet im Rahmen der Programme zur Rückwärtsintegration seit vielen Jahren gemeinsam mit den Erzeugern an der Optimierung des regionalen Zwiebelanbaus im Weserbergland. Dabei fordert und fördert das Unternehmen nachhaltige und umweltschonende Anbaumethoden, Respekt und fairen Umgang mit den Erzeugern sowie ökonomische Stabilität in der Lieferkette. Die enge Zusammenarbeit mit den Landwirten erhöht die Liefersicherheit und Rohwarenqualität zu wettbewerbsfähigen Preisen.

Politische und regulatorische Rahmenbedingungen

Das Umfeld der weltweiten Registrierung und Regulierung von Chemikalien verändert sich kontinuierlich. Schwellenländer führen eigene Gesetzgebungen ein, die sich an der europäischen REACH-Verordnung orientieren. Dadurch nimmt die Komplexität für die globalen Kunden zu, die an weltweit anwendbaren Formeln interessiert sind. Die direkte und indirekte Einflussnahme über lokale Handelskammern auf die Umsetzung solcher Programme in diesen Regionen bleibt daher von hoher Bedeutung. Die regulatorischen Umsetzungen dieser neuen Anforderungen werden bei Symrise durch länderspezifische Expertise im Global Substance Registration Team sichergestellt.

Einen großen Einfluss auf das Segment Scent & Care haben die Vorschläge der Europäischen Kommission zur Chemical Strategy for Sustainability (CSS) im Rahmen des Green Deal. Seit 2022 erfolgte eine kontinuierliche Bewertung der Auswirkungen, die vom Verband der Riechstoffindustrie (IFRA) koordiniert wurde (Impact Assessment). Diese Abfragen erfolgen in enger Koordination mit dem Verband der chemischen Industrie (CEFIC).

Das Regulatory Team des Segments Taste, Nutrition & Health hat in der Region EAME die Entwicklungen zur Sicherheitsbewertung von Aromastoffen durch die Europäische Lebensmittelsicherheitsbehörde (EFSA) aufmerksam verfolgt. Um das Symrise-Produktportfolio proaktiv anzupassen, wurden interne und externe Stakeholder regelmäßig über aktuelle Entwicklungen informiert und entsprechende Maßnahmen rechtzeitig eingeleitet.

Im Rahmen der gesetzlich vorgeschriebenen Neubewertung von Raucharomen veröffentlichte die EFSA im November 2023 ihre Sicherheitsbewertungen zu den Primärprodukten für Raucharomen. Im Sommer 2024 folgten Verordnungen, die das Auslaufen der Zulassung und damit die Löschung aller bisher in der EU zugelassenen Raucharomen regelten. Symrise stand bereits vor der Veröffentlichung in engem Austausch mit den zuständigen Behörden. Dies ermöglichte es dem Unternehmen, angemessene Übergangsfristen für die Reformulierung betroffener Produkte sicherzustellen.

Der Schwerpunkt der Arbeit des Global Substance Registration Teams liegt auf dem Monitoring und der Umsetzung der kontinuierlichen Veränderungen lokaler und regionaler Anforderungen in speziellen Ländern. Die bestehende Frist des Inkrafttretens der türkischen REACH-Verordnung (KKDIK) zum Ende des Jahres 2023 wurde von der türkischen Regierung verschoben. Je nach Liefervolumen und gefährlichen Eigenschaften sind die Registrierungen jetzt vorgesehen für Ende 2026, 2028 und 2030. Auch die erforderlichen Registrierungen der unterschiedlichen Tonnagebänder in Großbritannien

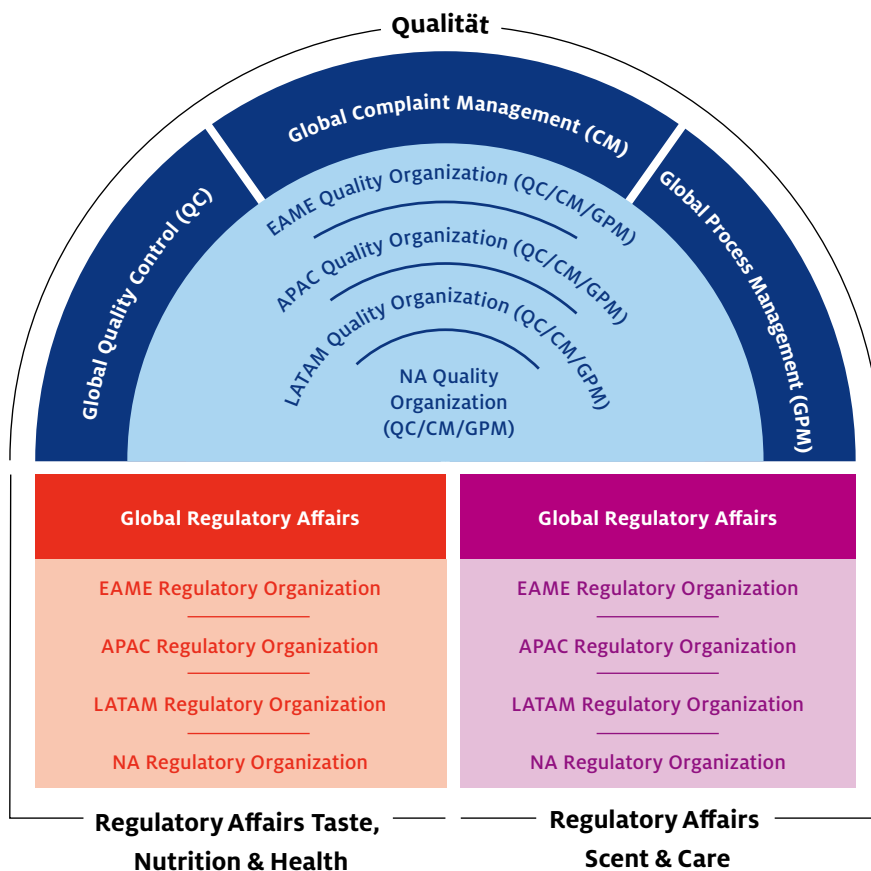
wurden um jeweils 3 Jahre verschoben. Registrierungen für das erste Tonnageband > 1.000 t werden damit in Großbritannien erst am 27. Oktober 2026 verpflichtend.

Eine neue globale Verpflichtung, Chemikalien zu registrieren, gab es 2024 in Chile. Mit dem Chile Decree 57/2019 wurde es zum 31.08.2024 verpflichtend, bestehende Chemikalien in dem behördlichen Portal zu registrieren. Symrise ist dieser Vorgabe vollumfänglich nachgekommen, sodass die Compliance sichergestellt wurde. Das Global Substance Registration Team von Symrise stellt auch in den kommenden Jahren sicher, dass die Anforderungen der globalen Registrierungssysteme erfüllt werden, da mehr und mehr Länder und Regionen Kontrollsysteme für den sicheren Umgang mit Chemikalien einführen, die sich an der REACH-Verordnung orientieren. Dabei ist eine hohe Transparenz für die Kunden sehr wichtig.

Im Rahmen der Substanz-Zulassung von zwei kosmetischen Inhaltsstoffen hatte Symrise Klage am Europäischen Gerichtshof (EuGH) gegen die Europäische Chemikalienagentur (ECHA) eingereicht, um gegen die aus der Sicht von Symrise ungerechtfertigten Forderungen nach Tierversuchen vorzugehen. Das hierzu erlassene Urteil wurde seitens Symrise nicht weiter angefochten. Die geforderten Informationen wurden in einer erneuten REACH-Dossier-Einreichung mit neuen Daten adressiert, ohne neue Tierversuche durchzuführen.

Daneben verlangen zunehmend bewusster agierende Konsumenten Produkte, deren Inhaltsstoffe sie nachvollziehen können und die ihren ethischen Anforderungen gerecht werden. So werden Eigenschaften wie vegan und „nicht an Tieren getestet“ neben den Kriterien Nachhaltigkeit und Natürlichkeit immer wichtiger. Bereits im Jahr 2011 ist Symrise die erste formale Partnerschaft in diesem Umfeld mit EPAA (European Partnership for Alternative Approaches to Animal Testing) eingegangen, die von einigen großen Endprodukt-Herstellern und verschiedenen Sektoren mitgetragen wird. Im Jahr 2024 wurde auch offiziell eine Weiterbildungskampagne in diesem Umfeld durch die Initiative AFSA (Animal Free Safety Assessments) mit der Humane Society International gestartet, zu der Symrise mit beigetragen hat. Des Weiteren ist Symrise auch ein Corporate Sponsor von ESTIV (European Society of Toxicology in Vitro). All diese Initiativen verfolgen zwei Ziele: erstens die Erweiterung einer neuen Generation der Risikobeurteilung zur Gewährleistung der Zutaten- und Produktsicherheit ohne Tierversuche; zweitens die Reform von Regulierungen, um die Anzahl von Tierversuchen zu reduzieren, wie sie durch Regulierungsagenturen wie die European Chemicals Agency gefordert wird. In der Tat erarbeitet die Europäische Kommission derzeit einen Fahrplan („Roadmap“) zur schrittweisen Einstellung von Tierversuchen bei Sicherheitstests von Chemikalien, der bis 2026 finalisiert und zeitnah umgesetzt werden soll. Auch hier ist

Symrise Global Quality & Regulatory



Symrise durch die Mitarbeit bei EPAA, aber auch bei IFRA (International Fragrance Association) aktiv involviert. Bereits heute setzt Symrise einige der vielversprechenden Methoden ein, um schon jetzt bei der Registrierung unserer Chemikalien Tierversuche zu reduzieren. Mit steigender Akzeptanz der Behörden wird erwartet, dass sich dieser Ansatz in der Zukunft immer weiter durchsetzt.

Alle Segmente des Symrise-Konzerns verfolgen die Weiterentwicklung des im Jahr 2015 in europäisches Recht umgesetzten Nagoya-Protokolls aufmerksam. Die Übereinkunft regelt den Zugang zu genetischen Ressourcen und die ausgewogene und gerechte Aufteilung der sich aus ihrer Nutzung ergebenden Vorteile. Um die fortdauernde Einhaltung der Anforderungen zu gewährleisten, begleitet Symrise diese Entwicklung permanent und arbeitet mit Nichtregierungsorganisationen zusammen, die auf diesem Gebiet über praktisches Know-how verfügen.

Differenzierte Betrachtung der Auswirkungen auf Symrise

Die Geschäftsentwicklung von Symrise wird von verschiedenen Faktoren im Umfeld des Konzerns beeinflusst. Absatzseitig spielt die gesamtwirtschaftliche Entwicklung grundsätzlich eine große

Rolle. Die Teilmärkte, in denen Symrise tätig ist, zeigen dabei unterschiedliche Schwankungsbreiten in Abhängigkeit von der Konjunktorentwicklung. Die große Zahl von Ländermärkten, in denen Symrise tätig ist, und die unterschiedlichen Produktmärkte wirken sich allerdings im Konzern risikomindernd aus.

Bei der Produktion greift Symrise auf rund 10.000 natürliche und synthetische Rohstoffe zurück. Aufgrund verschiedener Faktoren wie Wirtschafts-, Ölpreis- oder Ernteentwicklung können sich größere Preisschwankungen bei diesen Einsatzstoffen ergeben. Zudem kann die Produktion von Engpässen in der Rohstoffbeschaffung beispielsweise auch durch politische Unruhen in Bezugsländern betroffen sein.

Die Produkte von Symrise kommen weltweit in verschiedenen Bereichen zur Anwendung: bei der Herstellung von Lebensmitteln, einschließlich Baby- und Heimtiernahrung, in kosmetischen und pharmazeutischen Endprodukten oder in Haushaltsprodukten. Dies erfordert insbesondere die Einhaltung der jeweils nationalen und international gültigen Verbraucherschutzvorschriften und Gesetzesvorgaben. Diese Vorschriften sind auf der Basis neuer Erkenntnisse in der Forschung, Entwicklung und Produktionstechnik durch ein

steigendes Sicherheitsbedürfnis und durch ein weltweit stetig wachsendes Gesundheits- und Umweltbewusstsein fortlaufend Veränderungen unterworfen. Symrise verfolgt die regionale und weltweite Entwicklung des regulatorischen Umfelds, um schnell auf Veränderungen oder Verschärfungen bestehender Vorschriften reagieren zu können.

Unternehmensentwicklung im Überblick

Wichtige Ereignisse

Trotz herausfordernder politischer und wirtschaftlicher Rahmenbedingungen konnte Symrise seinen Wachstumskurs im Geschäftsjahr 2024 fortsetzen. Anhaltende politische Spannungen sowie Kriege in der Ukraine und im Nahen Osten haben sich bislang nur gering auf die Geschäftsentwicklung von Symrise ausgewirkt. Die Folgen der erhöhten Inflation aus Vorjahren haben zu Kostensteigerungen bei Symrise geführt. Diesen Kostensteigerungen ist Symrise durch eine Reihe von Maßnahmen begegnet, z. B. durch ein globales Effizienzprogramm, um auf diese Weise eine Steigerung der Profitabilität zu gewährleisten.

Symrise überwacht kontinuierlich die Performance seiner Produktlinien, um weiterhin ein nachhaltiges und profitables Wachstum sicherzustellen. Als Ergebnis dieser Überwachung hat Symrise im März 2024 bekanntgegeben, 51 % des zum Geschäftsbereich Food & Beverage gehörenden Getränke-Handelsgeschäfts in England zu veräußern. In Zusammenarbeit mit dem langjährigem Vertriebspartner Th. Geyer wurde in diesem Zuge eine Kooperation gegründet. Durch die Partnerschaft soll in Zukunft eine bessere Geschäftsentwicklung gewährleistet werden.

Dr. Jean-Yves Parisot hat mit Ablauf des 31. März 2024 zusätzlich zu seiner Rolle als Vorstandsmitglied des Segments Taste, Nutrition & Health den Vorstandsvorsitz von Dr. Heinz-Jürgen Bertram übernommen. Dr. Heinz-Jürgen Bertram ist damit nach 19 Jahren im Vorstand und 15 Jahren als Vorstandsvorsitzender im gegenseitigen Einvernehmen in den Ruhestand getreten. Mit Dr. Jean-Yves Parisot hat ein international erfahrener Manager aus den eigenen Reihen den Vorstandsvorsitz übernommen. Dr. Jean-Yves Parisot war 2014 in das Unternehmen eingetreten und gehört dem Symrise-Vorstand seit 2016 an.

Mit Wirkung zum 15. September 2024 hat der Aufsichtsrat der Symrise AG weitere Veränderungen im Vorstand bekanntgegeben. Walter Ribeiro wurde in den Vorstand zur Leitung des Segments Taste, Nutrition & Health berufen, das bisher vom Vorstandsvorsitzenden Dr. Jean-Yves Parisot geleitet wurde. Walter Ribeiro hat nahezu seine gesamte berufliche Laufbahn bei Symrise in unterschiedlichen Führungspositionen im In- und Ausland verbracht, unter anderem auch in segmentübergreifenden Leitungsfunktionen. Zuletzt verantwortete

Ribeiro die globale Division Food & Beverage im Segment Taste, Nutrition & Health.

Darüber hinaus trat Dr. Jörn Andreas als Vorstandsmitglied der Symrise AG im gegenseitigen Einvernehmen zurück und verließ nach 13 Jahren das Unternehmen zum 30. September 2024, um seine berufliche Karriere außerhalb von Symrise fortzusetzen. Bis die Nachfolge entschieden ist, leitet Dr. Parisot vorübergehend das bisher von Herrn Dr. Andreas verantwortete Segment Scent & Care.

Im Sommer 2024 eröffnete Symrise sein Digital Immersion Co-Creation Center in Singapur. Damit kündigte Symrise einen klaren strategischen Schritt in die Zukunft an. Das innovative Projekt bietet Kunden und Partnern des Ökosystems modernste digitale Möglichkeiten. Damit unterstreicht Symrise sein Bestreben, die Zusammenarbeit bei der Entwicklung und Innovation von Lebensmitteln und Getränken neu zu definieren. Es ist der nächste Schritt, um die Expertise in den Bereichen Taste, Nutrition & Health im asiatisch-pazifischen Raum weiter zu stärken. Das Co-Creation Center bietet einen digitalen High-Tech-Raum, der speziell für diesen Zweck gebaut wurde. Er vereint unter einem Dach Markt-, Sensorik- und Verbraucherverwissen mit Produktentwicklungsexzellenz im Zusammenspiel mit Kunden und Partnern. Mitarbeiter können auf verschiedene interaktive Funktionen für die simultane Zusammenarbeit zugreifen. Dazu gehört SymVision AI, ein KI-basiertes Prognosetool für Geschmackstrends, Inhaltsstoffe und Produkteigenschaften. Damit kann Symrise Hersteller von Lebensmitteln und Getränken mit wertvollen und umsetzbaren Trendinformationen unterstützen, die daraus erfolgreiche Innovationen entwickeln können. Als Basis dient die Analyse multipler Datenquellen und die Auskunft darüber, wie sich Trends global und über Produktkategorien hinwegbewegen. Dieser Wissensvorsprung kann darüber entscheiden, ob sich ein Produkt erfolgreich am Markt positionieren lässt. Außerdem liefert es Erkenntnisse und Vorhersagen, die neue Entwicklungen bei Symrise beschleunigen. Langfristig manifestiert es die Vorreiterrolle von Symrise in innovativen Geschmacks-, Ernährungs- und Gesundheitslösungen.

Anlässlich des 150-jährigen Bestehens des Unternehmens sowie des 150-jährigen Jubiläums der erstmaligen Synthese von Vanillin lud Symrise am 19. und 20. November 2024 internationale Gäste nach Holzminden zum Kapitalmarkttag ein. Unter dem Motto „Let’s unleash the full beauty of ONE Symrise“ präsentierte das Management seine neue Strategie und Perspektiven gegenüber Investoren und Analysten. Die neue „ONE Symrise-Strategie“ setzt weiterhin auf die drei strategischen Säulen Wachstum, Effizienz und Portfolio mit erweitertem Fokus auf Profitabilität. Das zukünftige Wachstum wird von einem ganzheitlichen, unternehmensweiten Innovationsökosystem angetrieben.

Durch die Kombination von Produktlinien und Innovationen spiegelt das gesamte Portfolio im Rahmen der „ONE CARE-Initiative“ den Zweck des Unternehmens wider: Innovationen im Bereich Gesundheit, Wohlbefinden und Schönheit für den Alltag der ganzen Familie.

Gesamtaussage zum Geschäftsverlauf und zur Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Der Symrise-Konzern erzielte im Geschäftsjahr 2024 einen Umsatz von 4.999 Mio. €. Im Vergleich zum Vorjahr stiegen die Erlöse um 5,7 % in Berichtswährung. Ohne Berücksichtigung von Portfolio-Effekten beträgt das organische Umsatzwachstum 8,7%. Das Ergebnis vor Zinsen, Steuern, Abschreibungen auf Sachanlagen und auf immaterielle Vermögenswerte (EBITDA) belief sich auf 1.033 Mio. € und lag damit 130 Mio. € über dem Vorjahreswert von 903 Mio. €. Dies entspricht einer Marge bezogen auf den Umsatz von 20,7 % (2023: 19,1 %¹).

Der auf die Aktionäre der Symrise AG entfallende Konzerngewinn beträgt 478 Mio. € und liegt 138 Mio. € über dem Wert des Vorjahres. Das Ergebnis je Aktie beträgt 3,42 € und liegt 0,98 € über dem Vorjahreswert von 2,44 €.

Vor dem Hintergrund der insgesamt guten Geschäftsentwicklung wird der Vorstand der Symrise AG in Abstimmung

mit dem Aufsichtsrat der Hauptversammlung am 20. Mai 2025 vorschlagen, die Dividende von 1,10 € im Vorjahr auf 1,20 € je Aktie für das Geschäftsjahr 2024 anzuheben.

Vergleich des tatsächlichen mit dem prognostizierten Geschäftsverlauf

Zu Beginn des Geschäftsjahres 2024 hatte Symrise sich für seine wesentlichen Leistungsindikatoren die folgenden Ziele gesetzt: Das organische Umsatzwachstum sollte zwischen 5 % und 7 % und damit merklich über dem langfristigen Marktwachstum (etwa 4 %) liegen. Vor dem Hintergrund der guten Geschäftsentwicklung wurde die Umsatzerwartung im Laufe des Geschäftsjahres 2024 auf über 7 % erhöht. Im Jahr 2024 lag das Wachstum des für Symrise relevanten Marktes bei 5,3 %.

Für 2024 hatte Symrise eine EBITDA-Marge von um die 20 % erwartet, welche im Laufe des Geschäftsjahres auf über 20 % angehoben wurde. Die Verschuldung, gemessen anhand der Kennzahl Nettoverschuldung (inklusive Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sowie Leasingverbindlichkeiten) zu EBITDA, sollte in der Spanne von 2,6 bis 2,8 liegen. Für den Business Free Cashflow hatte Symrise sich zum Beginn des Geschäftsjahres 2024 einen Wert von 12 % bezogen auf den Umsatz als Ziel gesetzt. Diese wurde ebenfalls im Laufe des Geschäftsjahres auf mehr als 12 % nach oben revidiert.

¹ Bereinigt um einmalige Sondereffekte im Segment Scent & Care im Zusammenhang mit dem Produktionsstillstand des Standorts Colonels Island (46,5 Mio. €), der Neuorganisation infolge der neuen Ausrichtung des Segments (4,3 Mio. €) sowie Kosten in Verbindung mit der Kartelluntersuchung (5,8 Mio. €). Darüber hinaus wurde in beiden Segmenten eine Versicherungserstattung aus dem Cyber-Security-Vorfall aus 2020 bereinigt (4,8 Mio. €).

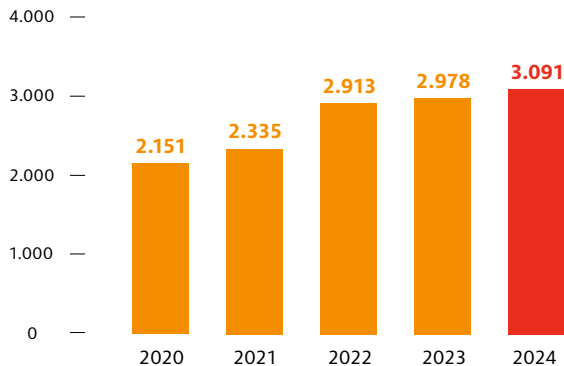
Zielerreichung 2024

	Ziel zu Beginn des Geschäftsjahres	Erreichter Wert
Umsatzwachstum (währungsbereinigt)	5 – 7 %	8,7 % ¹
EBITDA-Marge	rund 20 %	20,7 %
Nettoverschuldung (inkl. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sowie Leasingverbindlichkeiten)/EBITDA (ohne Akquisitionen)	zwischen 2,6 und 2,8	2,3
Business Free Cashflow	rund 12 %	13,6 %

¹ Organisches Wachstum

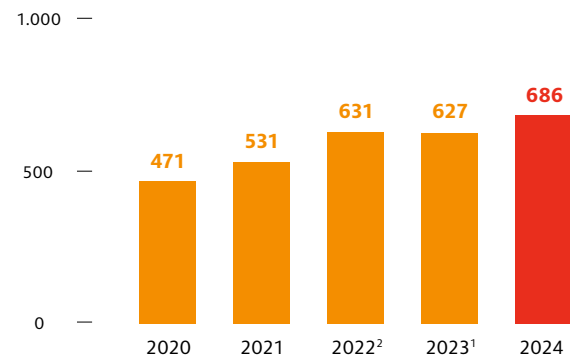
Segment Taste, Nutrition & Health

Umsatz in Mio. €



Segment Taste, Nutrition & Health

EBITDA in Mio. €



¹ Bereinigt um einmalige Sondereffekte.

² Ohne Wertminderung des assoziierten Unternehmens Swedencare AB (Malmö, Schweden)

Mit einem Umsatzanstieg von 8,7% (ohne Berücksichtigung von Portfolio- und Währungseffekten) hat Symrise das Umsatzziel im Jahr 2024 übertroffen. Die EBITDA-Marge erfüllt mit 20,7% den für 2024 erwarteten Wert. Die Nettoverschuldung lag mit dem 2,3-fachen EBITDA vor allem aufgrund der deutlich positiven Ergebnisentwicklung unter dem für 2024 erwarteten Wert. Der Business Free Cashflow lag zum Stichtag bei 13,6% und übertraf den prognostizierten Wert von über 12%.

Entwicklung in den Segmenten und Regionen Segment Taste, Nutrition & Health

Das **Segment Taste, Nutrition & Health** erzielte ein organisches Umsatzwachstum von 7,8%. Unter Berücksichtigung von Portfolio- und Wechselkurseffekten betrug der Umsatz des Segments in Berichtswährung 3.091 Mio. €. Gegenüber dem Vorjahr entspricht dies einem Anstieg um 3,8%. Der negative Portfolioeffekt aus der Veräußerung des Getränke-Handelsgeschäfts in England betrug rund 38 Mio. €.

Im Geschäftsbereich Food & Beverage entwickelten sich die Anwendungsbereiche für würzige Produkte sowie für Getränke erfreulich und erzielten ein zweistelliges organisches Wachstum. Insbesondere die Regionen EAME (Europa, Afrika, Mittlerer Osten) und Asien/Pazifik erzielten hohe Zuwächse. Die Anwendungsbereiche Naturals sowie süße Anwendungen konnten ein niedriges einstelliges prozentuales Wachstum erzielen und insbesondere das Geschäft in den Regionen EAME und Nordamerika weiter ausbauen.

Der Geschäftsbereich Pet Food erzielte ein einstelliges organisches Wachstum. Besonders dynamisch verlief die Umsatzentwicklung in den Regionen Lateinamerika und Asien/Pazifik mit zweistelligen organischen Zuwächsen. In EAME wiesen vor allem die Türkei, Belgien und Spanien ein hohes Wachstum auf.

Die Umsatzentwicklung im Geschäftsbereich Aqua Feed verzeichnete im Geschäftsjahr 2024 ein rückläufiges organisches Wachstum. Im Zuge der weiteren Portfoliobereinigung mit dem Fokus auf margenstarke Wachstumsbereiche beabsichtigt Symrise, den Bereich zu veräußern.

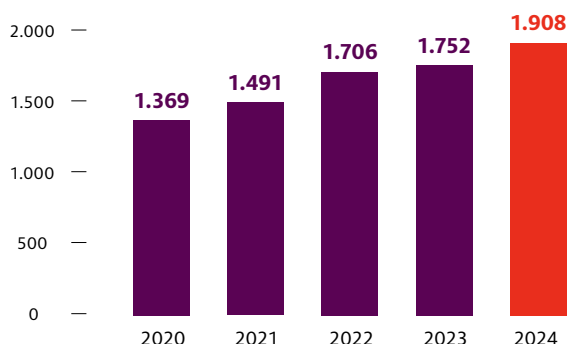
Das Geschäft mit Probiotika, zu dem die Mehrheitsbeteiligung an dem börsennotierten Unternehmen Probi AB, Lund/Schweden, gehört, konnte ein prozentual einstelliges Wachstum generieren, getragen vor allem von einer stärkeren Nachfrage in der Region EAME.

EBITDA Taste, Nutrition & Health: Das EBITDA des Segments Taste, Nutrition & Health betrug im Berichtsjahr 686 Mio. € und lag damit über dem Wert des Vorjahres (2023: 627 Mio. €¹). Der Anstieg ist vor allem auf das profitable Umsatzwachstum sowie Effizienzgewinne zurückzuführen. Die EBITDA-Marge in Höhe von 22,2% lag über dem Niveau des Vorjahres (2023: 21,0%¹).

¹ Bereinigt um einmalige Sondereffekte.

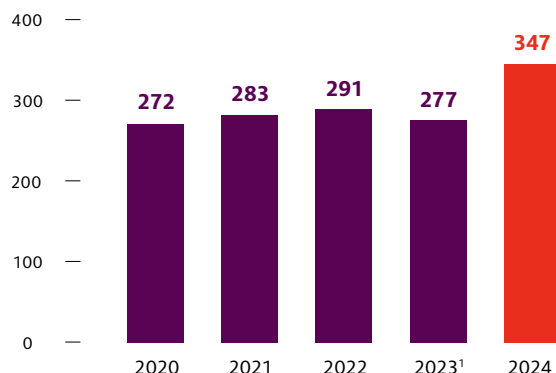
Segment Scent & Care

Umsatz in Mio. €



Segment Scent & Care

EBITDA in Mio. €



¹ Bereinigt um einmalige Sondereffekte.

Segment Scent & Care

Im Geschäftsjahr 2024 erzielte das **Segment Scent & Care** einen Umsatz von 1.908 Mio. €. Im Vorjahresvergleich entspricht dies einem Zuwachs um 8,9%. Ohne Berücksichtigung von Portfolio- und Währungseffekten belief sich das organische Umsatzwachstum auf 10,2%.

Der Geschäftsbereich Fragrance steigerte seinen Umsatz organisch im zweistelligen Prozentbereich. Insbesondere der Bereich der Feinparfümerie setzte seine dynamische Entwicklung fort und erzielte nach einem starken Vorjahr hohe prozentual einstellige organische Zuwächse. Besonders ausgeprägt waren die Steigerungsraten in den Regionen Asien/Pazifik, Lateinamerika und EAME. Im Anwendungsbereich Consumer Fragrance konnte ein prozentual zweistelliges Wachstum erreicht werden. Hier verzeichneten ebenfalls die Regionen EAME, Asien/Pazifik und Lateinamerika hohe Zuwächse. Der Anwendungsbereich Oral Care erzielte ein prozentual einstelliges organisches Wachstum. Gute Steigerungsraten wurden hier in der Region Nordamerika erzielt.

Die Umsatzentwicklung im Geschäftsbereich Aroma Molecules konnte sich im Geschäftsjahr 2024 deutlich erholen. Während sich das Marktumfeld weiterhin als schwierig erweist, hat die Wiederaufnahme der Produktion in Colonels Island, USA, für einen deutlichen Anstieg in den Umsatzerlösen im Vorjahresvergleich gesorgt. Insbesondere in den Regionen EAME und Nordamerika konnten hohe zweistellige Wachstumswerte erzielt werden.

Der Umsatz im Geschäftsbereich Cosmetic Ingredients konnte nicht an die zweistelligen Wachstumswerte des Vorjahres anknüpfen; es wurden hohe prozentual einstellige organische Zuwächse erzielt. Der Umsatz in der Region Lateinamerika

entwickelte sich erfreulich und erzielte ein zweistelliges organisches Wachstum. Die Regionen Asien/Pazifik und EAME konnten die Erlöse im prozentual einstelligen Bereich steigern. Einzig die Region Nordamerika zeigt nur ein leichtes Wachstum im Vorjahresvergleich. Die Anwendungsbereiche für Micro Protection und Active & Botanicals verzeichneten die stärksten Wachstumsimpulse.

EBITDA Scent & Care: Scent & Care erwirtschaftete 2024 mit 347 Mio. € ein um 25,4% höheres EBITDA als im Vorjahr (2023: 277 Mio. €¹), vor allem aufgrund des profitablen Umsatzwachstums sowie Effizienzgewinnen aus dem im Geschäftsjahr 2024 gestarteten Programm. Die EBITDA-Marge betrug 18,2%, nach 15,8%¹ im Jahr 2023.

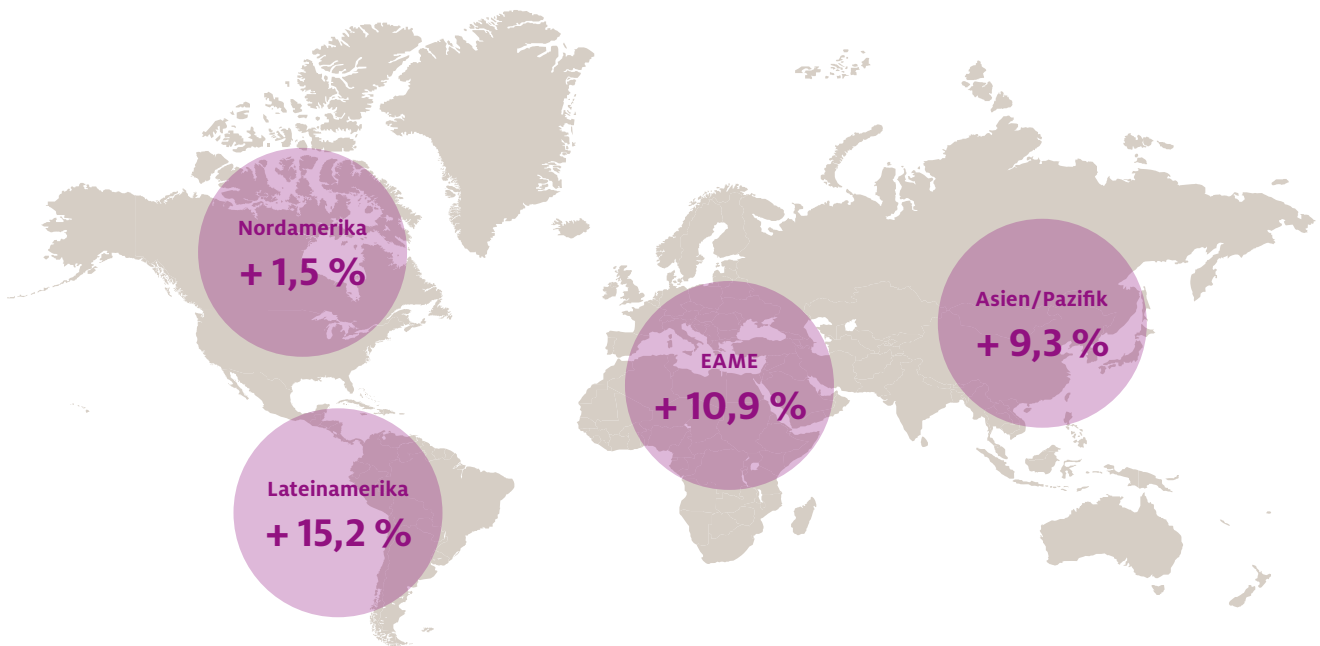
Entwicklung in den Regionen

Das Geschäft in der Region EAME entwickelte sich erfreulich und nahm im Vorjahresvergleich organisch um 10,9% zu. Die Umsatzentwicklung in Nordamerika wurde durch die Wiederaufnahme der Produktion in Colonels Island positiv beeinflusst. Nach einem Umsatzrückgang im Vorjahr konnte 2024 ein organisches Umsatzwachstum von 1,5% erzielt werden. Die Region Asien/Pazifik erreichte im Vorjahresvergleich ein organisches Umsatzwachstum von 9,3%. Die Umsatzentwicklung in Lateinamerika verlief dynamisch und verzeichnete ein organisches Wachstum von 15,2%.

¹ Bereinigt um einmalige Sondereffekte.

Entwicklung in den Regionen

(organisches Umsatzwachstum)



Ertragslage

Entwicklung wesentlicher Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

Die Ergebnisentwicklung im Geschäftsjahr 2024 verlief trotz geopolitischer Spannungen und eines angespannten wirtschaftlichen Umfelds insgesamt sehr zufriedenstellend. Beide Segmente zeigten eine positive Entwicklung und erfüllten die am Anfang des Jahres festgelegten Erwartungen. Zum Zwecke der besseren Vergleichbarkeit wird sich im Folgenden auf die um einmalige Sondereffekte bereinigten Finanzkennzahlen des Geschäftsjahres 2023 bezogen. Die Herstellungskosten stiegen im Vergleich zum Vorjahr leicht an. Einer Verbesserung des Materialeinsatzes standen gestiegene Fertigungskosten gegenüber. In den darin einbezogenen Abschreibungen und Wertminderungen auf Anlagevermögen wurden Wertminderungen auf Technische Anlagen und Maschinen sowie Anlagen im Bau in Höhe von 15 Mio. € sowie weitere außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 2 Mio. € berücksichtigt. Die Bruttomarge betrug im Berichtsjahr 39,3% und lag damit 2,5 Prozentpunkte über dem Vorjahreswert von 36,8%. Der Anteil der Vertriebskosten am Konzernumsatz verringerte sich von 14,2% im Vorjahr auf 14,0% im Berichtsjahr. Die F & E-Quote verringerte sich ebenfalls im Vorjahresvergleich von 5,6% auf 5,5% des Umsatzes. Beides ist im Wesentlichen auf die deutliche Umsatzsteigerung zurückzuführen. Der Verwaltungskostenanteil am Konzernumsatz erhöhte sich von 5,8% im Vorjahr auf

6,0% im Berichtsjahr. Der Anstieg ist vor allem auf gestiegene IT-Kosten sowie zusätzliche Kosten in Verbindung mit Rückstellungen für Abfindungszahlungen für ausgeschiedene Vorstandsmitglieder und Mitarbeiter zurückzuführen.

Der Rückgang in den sonstigen betrieblichen Erträgen resultiert im Wesentlichen aus geringeren Versicherungserstattungen und transaktionsbedingten Einmaleffekten. Des Weiteren wurde ab dem Geschäftsjahr 2024 die Auflösung von Rückstellungen den jeweiligen originären Funktionsbereichen zugeordnet und nicht mehr in den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen. Der Anstieg des sonstigen betrieblichen Aufwands ist durch eine Wertberichtigung auf eine uneinbringliche Forderung aus einem Rechtsstreit bedingt, der im Vorjahr zugunsten von Symrise entschieden wurde.

Das EBITDA erreichte 1.033 Mio. € und lag damit 130 Mio. € über dem Wert des Vorjahres (2023: 903 Mio. €¹). Die EBITDA-Marge lag mit 20,7% ebenfalls über dem Vorjahreswert von 19,1%¹.

¹ Bereinigt um einmalige Sondereffekte.

Kurzfassung Gewinn- und Verlustrechnung

in Mio. €	2023 berichtet	2023 bereinigt ¹	2024	Veränderung in %
Umsatzerlöse	4.730	4.730	4.999	5,7
Herstellungskosten	- 3.038	- 2.991	- 3.035	1,5
Bruttoergebnis vom Umsatz	1.693	1.739	1.963	12,9
Bruttomarge in %	35,8	36,8	39,3	
Vertriebskosten	- 676	- 671	- 699	4,2
Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen	- 266	- 266	- 276	3,7
Verwaltungskosten	- 276	- 275	- 299	8,4
Sonstige betriebliche Erträge	80	80	42	- 47,4
Sonstige betriebliche Aufwendungen	- 5	- 5	- 20	313,3
Ergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen	9	9	6	- 36,7
Betriebsergebnis/EBIT	559	611	718	17,4
Abschreibung auf immaterielle Vermögensgegenstände	116	116	110	- 5,2
Abschreibung auf Sachanlagen	176	176	205	16,6
EBITDA	852	903	1.033	14,4

¹ Bereinigt um einmalige Sondereffekte.

Finanzergebnis: Das Finanzergebnis in Höhe von -72 Mio. € verbesserte sich um 22 Mio. € gegenüber dem Vorjahresergebnis von -94 Mio. €. Ursächlich hierfür waren im Wesentlichen niedrigere Zinsaufwendungen im Zusammenhang mit Finanzierungen (7 Mio. €) sowie Zinsen auf Pensionsrückstellungen (7,5 Mio. €) und geringere Nettoverluste aus hyperinflationbedingten Anpassungen (10 Mio. €).

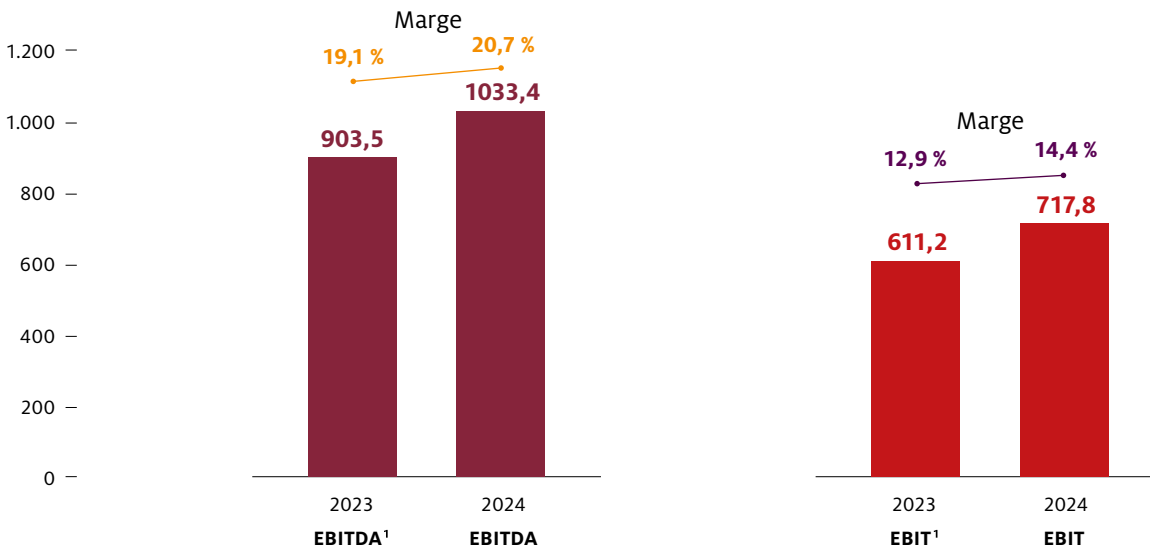
Steuern: Im Geschäftsjahr 2024 beliefen sich die Steueraufwendungen auf 164 Mio. € (2023: 120 Mio. €). Der sich ergebende Steuersatz von 25,4 % liegt leicht unter dem Wert des Vorjahres (2023: 25,8%).

Konzerngewinn und Ergebnis je Aktie: Der auf die Aktionäre der Symrise AG entfallende Konzerngewinn betrug 478 Mio. € und lag 138 Mio. € über dem Wert des Vorjahres (2023: 340 Mio. €). Das Ergebnis je Aktie beträgt 3,42 € (2023: 2,44 €).

Dividendenvorschlag 2024: Vorstand und Aufsichtsrat der Symrise AG werden der Hauptversammlung am 20. Mai 2025 vorschlagen, eine Dividende von 1,20 € je Aktie für das Geschäftsjahr 2024 auszuschütten.

Ergebnisübersicht

in Mio. € / in %



¹ Bereinigt um einmalige Sondereffekte.

Finanzlage

Finanzmanagement

Grundzüge und Ziele: Das Finanzmanagement des Symrise-Konzerns verfolgt die Ziele, jederzeit die Deckung des Finanzbedarfs des Unternehmens zu gewährleisten, die Finanzierungsstruktur zu optimieren und finanzwirtschaftliche Risiken zu begrenzen. Hierzu tragen eine konsequente zentrale Steuerung und die kontinuierliche Überwachung des Finanzierungsbedarfs bei.

Gemäß den Symrise-Treasury-Richtlinien wird die Finanzierung des Konzerns zentral gesteuert. Der Finanzbedarf der Tochtergesellschaften wird mittels der internen Konzernfinanzierung unter anderem im Rahmen eines Cash-Poolings sichergestellt. Die überschüssige Liquidität einzelner europäischer Konzerneinheiten wird auf einem zentralen Konto gesammelt, sodass Liquiditätsdefizite anderer Konzerneinheiten ohne externe Finanzierungen ausgeglichen werden können und die internen Finanzmittel effizient zum Einsatz kommen. Sofern externe Kreditlinien für Landesgesellschaften benötigt werden, sind diese gegebenenfalls durch Garantien der Symrise AG abgesichert. Die Finanzverbindlichkeiten des Konzerns sind unbesichert. Der Konzern unterhält gute Geschäftsbeziehungen zu einer größeren Anzahl an Banken und vermeidet eine zu starke Abhängigkeit von einzelnen Instituten.

Der Symrise-Konzern sichert Risiken, die sich aus einer variablen Verzinsung von Finanzverbindlichkeiten ergeben, gegebenenfalls mit Zinssicherungsgeschäften ab. Dabei gilt der Grundsatz, dass Zinsderivate nur auf Basis eines Grundgeschäfts abgeschlossen werden dürfen.

Symrise wickelt Geschäfte in unterschiedlichen Währungen ab und ist damit Währungsrisiken ausgesetzt. Wechselkursrisiken entstehen, wenn Produkte in anderen Währungsräumen verkauft werden als in denen, wo die Rohstoff- und Produktionskosten anfallen. Symrise stellt im Rahmen seiner globalen Strategie einen Großteil seiner Produkte in den Währungsräumen her, in denen diese auch verkauft werden sollen, um so eine natürliche Absicherung gegen Wechselkursschwankungen zu erreichen. Darüber hinaus hat Symrise ein Risk-Management-System implementiert, welches basierend auf einer detaillierten Cashflow-Planung offene Währungspositionen identifiziert. Diese werden regelmäßig gegen Schwankungen abgesichert.

Mit einer Konzern-Eigenkapitalquote (einschließlich nicht beherrschender Anteile) von 48,3 % zum 31. Dezember 2024 (31. Dezember 2023: 47,0 %) verfügt Symrise über eine solide Grundlage, um die zukünftige Geschäftsentwicklung nachhaltig voranzutreiben.

Finanzierungsstruktur:

Die Nettoverschuldung reduzierte sich gegenüber dem Stichtag 31. Dezember 2023 um 329 Mio. € auf 1.836 Mio. €. Das Verhältnis aus Nettoverschuldung zu EBITDA beläuft sich damit auf 1,8. Inklusive Pensions- und Leasingverbindlichkeiten betrug die Nettoverschuldung 2.343 Mio. €, was einem Verhältnis von Nettoverschuldung (inklusive Leasingverbindlichkeiten und Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen) zu EBITDA von 2,3 entspricht.

Alle aus den Krediten resultierenden vertraglichen Verpflichtungen sind von Symrise im Geschäftsjahr 2024 eingehalten worden.

Cashflow- und Liquiditätsanalyse

In Mio. €	2023 ¹	2024	Veränderung in %
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	720	895	24,4
Cashflow aus Investitionstätigkeit	- 353	- 292	- 17,4
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	- 270	- 282	4,5
Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen (31.12.)	393	710	80,6
Business Free Cashflow	553	680	23,0

¹ Bereinigt um einmalige Sondereffekte und angepasst um den veränderten Ausweis von erhaltenen Zinsen

Sämtliche Zahlungsverpflichtungen konnten im Geschäftsjahr erfüllt werden. Liquiditätensgüsse bestanden nicht und sind auch in der Zukunft nicht absehbar. Dem Konzern stehen ausreichende Kreditlinien zur Verfügung, zum Beispiel im Rahmen einer Revolving Credit Facility in Höhe von 500 Mio. €, die zum 31. Dezember 2024 nicht in Anspruch genommen wurde.

Der Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit lag deutlich über dem Niveau des Vorjahres, im Wesentlichen resultierend aus einem gegenüber dem Vorjahr verbesserten Ergebnis. Die Quote aus dem Cashflow der betrieblichen Tätigkeit bezogen auf den Umsatz belief sich auf 17,9 %.

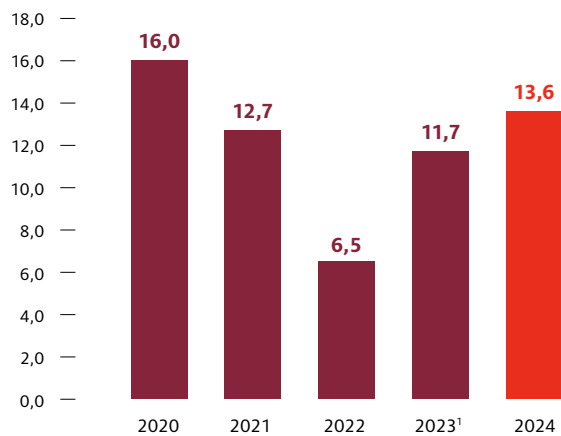
Der Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit betrug 292 Mio. €, vor allem zurückzuführen auf Auszahlungen im Zusammenhang mit der Aufstockung der Beteiligungsquote an Swedencare und Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen sowie für langfristige Finanzanlagen. Im Berichtsjahr wurden keine neuen Finanzierungen getätigt. Per saldo fand ein Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit in Höhe von 282 Mio. € statt, im Wesentlichen bedingt durch die Zahlung der Dividende und Zinsen auf Finanzverbindlichkeiten.

Darüber hinaus hat das Unternehmen den Business Free Cashflow als primär interne Steuerungsgröße zur Performance-Beurteilung im Jahr 2018 eingeführt, um die Cashflow-Ausrichtung des Unternehmens zu stärken. Der Business Free Cashflow, der sich aus EBITDA, Investitionen (inklusive Cash-Effekte aus Leasing) und Veränderungen im Working Capital zusammensetzt, betrug im Geschäftsjahr 2024 680 Mio. €. Der Business Free Cashflow in Prozent vom Umsatz lag bei 13,6 %. Der Anstieg im Vorjahresvergleich resultiert vor allem aus dem Working Capital, welches im Vorjahr zur Sicherstellung der Lieferfähigkeit deutlich angestiegen war.

Berechnung des Business-Free-Cashflows	In Mio. €
Umsatzerlöse	4.998,5
EBITDA	1.033,4
Zunahme (-)/Abnahme (+) der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	- 85,9
Zunahme (-)/Abnahme (+) der Vorräte	- 36,7
Zunahme (+)/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	20,6
Veränderungen im Working Capital	- 102,0
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	- 15,4
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	- 227,4
Umklassifizierung nicht zahlungswirksamer Investitionen	11,9
Erlöse aus dem Verkauf von Anlagegütern	4,1
Investitionen	- 226,8
Eliminierung außerordentlicher M & A-Effekte	0,5
Business Free Cashflow aus At-Equity-Beteiligungen	7,7
Tilgungsanteil von Leasingzahlungen	- 32,2
Business Free Cashflow	680,5
in % vom Umsatz	13,6%

Business Free Cashflow

in % vom Umsatz



EBITDA
 - Investitionen
 -/+ Veränderungen im Working Capital

= Business Free Cashflow

¹ Bereinigt um einmalige Sondereffekte

Investitionen und Akquisitionen

Die Investitionen¹ des Symrise-Konzerns in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände beliefen sich im Geschäftsjahr 2024 auf 231 Mio. €, nach 270 Mio. € im Vorjahr.

Investitionen in Sachanlagen wurden im Umfang von rund 215 Mio. € getätigt (2023: 247 Mio. €). Dazu gehört die Errichtung neuer Pet-Food-Standorte in Mexiko und Australien. Im Geschäftsbereich Cosmetic Ingredients wurden die Kapazitäten im spanischen Werk Granada erweitert. Darüber hinaus wurden die Produktionskapazitäten in den Geschäftsbereichen Pet Food (China und Brasilien), Food & Beverage (Deutschland,

¹ Ohne Zugänge aus Unternehmenserwerben und Leasing

Investitionen nach Segmenten

in Mio. €



Frankreich & Ägypten), Fragrance und Aroma Molecules (jeweils Frankreich, Mexiko und Spanien) ausgebaut. Für immaterielle Vermögenswerte wurden 16 Mio. € (2023: 23 Mio. €) aufgewendet. Schwerpunkte bildeten hier Investitionen im Bereich Software, vor allem die Einführung einer ERP-Software im Segment Taste, Nutrition & Health und die neue CX/CRM-Plattform, die von beiden Segmenten genutzt wird.

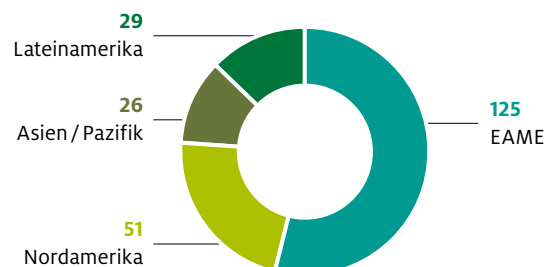
Alle Projekte werden aus laufenden Mitteln finanziert. Zum 31. Dezember 2024 hatte der Konzern Verpflichtungen zum Erwerb von Sachanlagen in Höhe von 50 Mio. € (31. Dezember 2023: 83 Mio. €). Im Wesentlichen handelt es sich hierbei um Produktionsanlagen sowie Labor- und Büroausstattung. Die Verpflichtungen sind größtenteils im Laufe des Jahres 2025 fällig.

Im Geschäftsjahr 2024 setzte der Symrise-Konzern seine Wachstumsstrategie auch durch ein zielgerichtetes Portfolio-management fort.

Am 17. Dezember 2024 unterbreitete Symrise den Aktionären der Probi AB, Lund/Schweden, ein öffentliches Barangebot zur Übernahme der Aktien zu einem Preis von 350,00 SEK pro Aktie. Symrise war zum Zeitpunkt der Angebotsabgabe mit rund 69,7% des ausstehenden Kapitals und der Stimmrechte (ca. 7,9 Mio. Aktien) bereits der größte Aktionär der Probi AB, einem globalen Unternehmen für Probiotika, das auf die Erforschung, Herstellung und Lieferung probiotischer Produkte für Nahrungsergänzungsmittel und funktionelle Lebensmittel spezialisiert ist. Symrise ist von Probis langfristigem Potenzial überzeugt, da das Unternehmen ein außerordentlich attraktives Produktangebot bietet, das die gesundheitlichen Vorteile von Probiotika weltweit zugänglich macht. Mit der vollständigen Übernahme beabsichtigt Symrise Probi als Teil der Symrise-Gruppe auf die nächste Ebene zu heben, als ein zentraler Treiber der fokussierten Strategie von Symrise im Health-Bereich.

Investitionen nach Regionen

in Mio. €



Alternative Leistungskennzahlen

Der Lagebericht und der Abschluss des Symrise-Konzerns werden nach den geltenden Rechnungslegungsstandards aufgestellt. Zusätzlich zu den darin geforderten Angaben und Kennzahlen verwendet und veröffentlicht Symrise alternative Leistungskennzahlen, die diesen Regulierungen nicht unterliegen und für die es keinen allgemein akzeptierten Berichtsstandard gibt. Symrise ermittelt die alternativen Leistungskennzahlen mit dem Ziel, eine Vergleichbarkeit der Leistung im Zeitablauf beziehungsweise im Branchenvergleich zu ermöglichen. Die ermittelten alternativen Leistungskennzahlen gelten für alle Perioden und werden sowohl intern zur Steuerung des Geschäfts und zur Performance-Messung als auch extern zur Beurteilung der Leistung des Unternehmens durch Analysten und Investoren eingesetzt. Symrise ermittelt die folgenden alternativen Leistungskennzahlen:

- Umsatzveränderungen nominal und aufgeteilt in organische Umsatzveränderung, portfolio- und währungsbedingte Veränderungen
- EBITDA
- EBITDA-Marge
- Bereinigtes EBITDA
- Bereinigte EBITDA-Marge
- EBIT
- EBIT-Marge
- Bereinigtes EBIT
- Bereinigte EBIT-Marge
- Business Free Cashflow
- Bereinigter Business Free Cashflow
- Bereinigte Business-Free-Cashflow-Marge
- Nettoverschuldung
- Quotient aus Nettoverschuldung zu EBITDA

Die (nominale) **Umsatzveränderung** ist eine relative Kennzahl. Sie gibt die prozentuale Veränderung der Umsätze im Vergleich zum Vorjahr an. Die **organische** Umsatzveränderung gibt die prozentuale Veränderung der Umsatzerlöse gegenüber dem Vorjahr ohne den Einfluss von Portfolio- und Wechselkurseffekten an. Die **portfoliobedingte** Veränderung zeigt den Anteil der Umsatzveränderung, die auf Erwerb oder Veräußerung von Geschäftsaktivitäten oder Tochtergesellschaften im betrachteten Zeitraum zurückzuführen ist. Die **währungsbedingte** Umsatzveränderung gibt Auskunft über die Umsatzveränderung, die aufgrund von veränderten Wechselkursen im Rahmen der Translation von Fremdwährungen in die Konzernwährung entsteht.

Das **EBITDA** (Earnings Before Interest, Taxes, Depreciation and Amortization) steht für Ergebnis vor Zinsen, Steuern, Abschreibungen auf Sachanlagen und auf immaterielle Vermögenswerte. Diese Erfolgskennzahl zeigt die operative Ertragskraft unabhängig von Kapitalstruktur und Investitionsneigung.

Das EBITDA wird ermittelt auf Basis des EBIT zuzüglich der in der Periode erfolgswirksam erfassten Abschreibungen auf Sachanlagen und auf immaterielle Vermögenswerte.

Das **EBIT** (Earnings Before Interest and Taxes) steht für Ergebnis vor Zinsen und Steuern und dient der Darstellung der Leistungsfähigkeit eines Unternehmens ohne den Einfluss von Effekten aus international uneinheitlichen Besteuerungssystemen und unterschiedlichen Finanzierungsaktivitäten.

Um die Cashflow-Ausrichtung des Unternehmens zu stärken, hat Symrise als Steuerungsgröße die Kennzahl **Business Free Cashflow** eingeführt. Der Business Free Cashflow setzt sich aus dem EBITDA, Investitionen (inklusive Cash-Effekte aus Leasing) und Veränderungen im Working Capital zusammen.

Die **EBITDA-Marge** und die **EBIT-Marge** sind relative Kennzahlen, die Symrise zum internen und externen Vergleich der operativen Ertragskraft heranzieht. Zur Ermittlung der Kennzahlen wird das EBITDA beziehungsweise das EBIT ins Verhältnis zu den Umsatzerlösen gesetzt. Symrise verwendet die Kennzahl insbesondere für den internen und externen Vergleich seiner Geschäfte hinsichtlich Kostenstruktur und Profitabilität.

Die **Business-Free-Cashflow-Marge** ist eine relative Kennzahl, die den Business Free Cashflow ins Verhältnis zu den Umsatzerlösen setzt.

Die **Nettoverschuldung** ergibt sich durch Abzug der Zahlungsmittel und kurzfristigen Einlagen von den Finanz- und Leasingverbindlichkeiten. Als bestandsorientierte, auf Bilanzgrößen basierende Kennzahl gibt sie Auskunft über die effektive Verschuldung des Unternehmens.

Der **Quotient aus Nettoverschuldung zu EBITDA** gibt Auskunft darüber, wie lange ein Unternehmen (bei gleichbleibendem EBITDA) benötigt, um die aktuelle Nettoverschuldung zurückzuzahlen.

Im Geschäftsjahr 2024 wurden keine Bereinigungen vorgenommen.



Vermögenslage

Ausgewählte Bilanzposten

Entwicklung der Vermögenslage

Die Bilanzsumme zum 31. Dezember 2024 liegt mit 8.325 Mio. € um 479 Mio. € über dem Vorjahresniveau (31. Dezember 2023: 7.846 Mio. €).

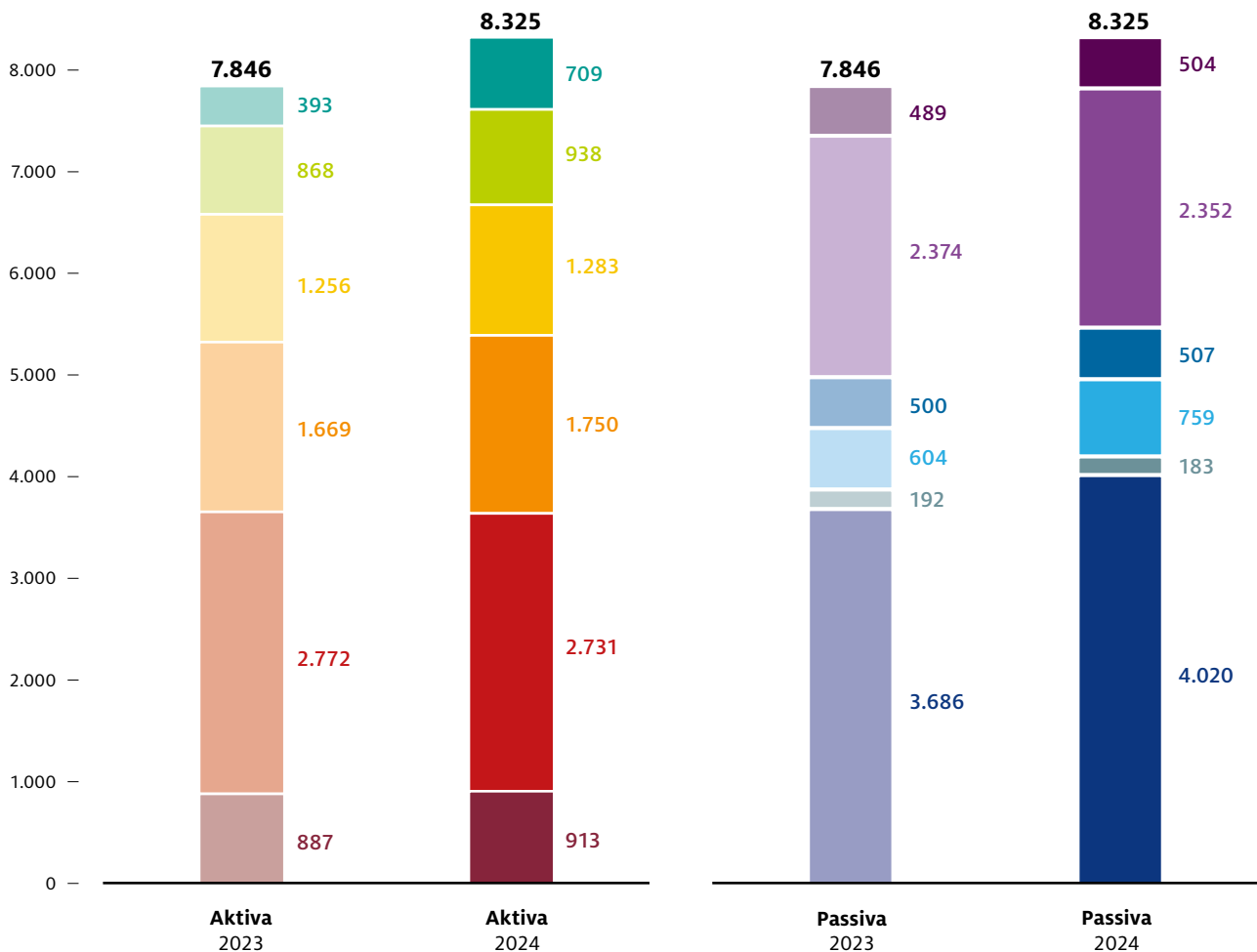
Die Erhöhung der Bilanzsumme resultiert auf der Aktivseite vor allem aus einem um 316 Mio. € höheren Bestand an Zahlungsmitteln und kurzfristigen Einlagen sowie höheren Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (+ 70 Mio. €) und einem höheren Vorratsvermögen (+ 27 Mio. €). Darüber hinaus

stieg das Sachanlagevermögen investitionsbedingt um 81 Mio. €. Dem steht ein Rückgang der immateriellen Vermögenswerte durch planmäßige Abschreibungen um – 42 Mio. € gegenüber.

Veränderungen auf der Passivseite haben sich im Wesentlichen beim Eigenkapital (+ 333 Mio. €) ergeben. Diese resultieren unter Berücksichtigung des Jahresergebnisses von 482 Mio. € aus translationsbedingten Währungskurseffekten von – 75 Mio. €. Die Konzerneigenkapitalquote beträgt 48,3% nach 47,0% im Vorjahr. Für das Geschäftsjahr 2023 wurde im Jahr 2024 eine Dividende von 154 Mio. € ausgeschüttet.

Bilanzstruktur zum 31. Dezember 2024

in Mio. €

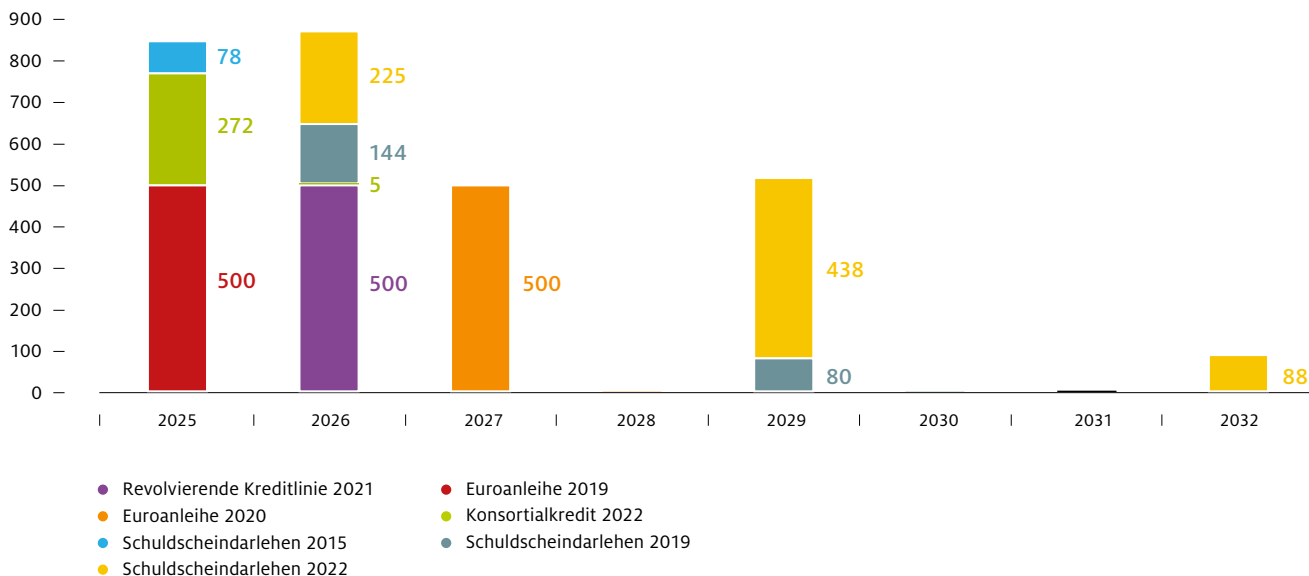


- Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen
- Forderungen aus Lieferungen und Leistungen
- Vorräte
- Sachanlagen
- Immaterielle Vermögenswerte
- Sonstige Aktiva

- Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen
- Finanzverbindlichkeiten
- Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen
- Sonstige Verbindlichkeiten
- Latente Steuerverbindlichkeiten
- Summe Eigenkapital

Fälligkeitsprofil zum 31. Dezember 2024

in Mio. €



Nettoverschuldung

In Mio. €	2023	2024
Finanzverbindlichkeiten	2.374	2.352
Leasingverbindlichkeiten (nach IFRS 16)	185	194
Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen	- 393	- 709
Nettoverschuldung	2.166	1.836
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	500	507
Nettoverschuldung inkl. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	2.666	2.343

Die Nettoverschuldung ergibt sich durch Abzug der Zahlungsmittel und kurzfristigen Einlagen von den Finanzverbindlichkeiten inklusive Leasingverbindlichkeiten. Als bestandsorientierte, auf Bilanzgrößen basierende Kennzahl gibt sie Auskunft über die effektive Verschuldung des Unternehmens. Zur Berechnung der Kennzahl Nettoverschuldung/EBITDA wird die Nettoverschuldung sowohl mit als auch ohne Pensionsrückstellungen auf das EBITDA der letzten zwölf Monate bezogen. Danach ergibt sich für die Relation Nettoverschuldung/EBITDA im Berichtsjahr eine Kennzahl von 1,8 (2023¹: 2,4). Der Verschuldungsgrad „Nettoverschuldung einschließlich Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen/EBITDA“ verringerte sich von 3,0 im Jahr 2023¹ auf 2,3 im Berichtsjahr.

Symrise strebt eine Kapitalstruktur an, die es dem Unternehmen ermöglicht, seinen künftigen potenziellen Finanzierungsbedarf zu angemessenen Bedingungen über die Kapitalmärkte zu decken. Dadurch kann Symrise ein hohes Maß an Unabhängigkeit, Sicherheit und finanzieller Flexibilität gewährleisten. Die ergebnisorientierte Dividendenpolitik des Unternehmens wird fortgesetzt, um die Aktionäre auch in Zukunft angemessen am Unternehmenserfolg zu beteiligen. Daneben soll sichergestellt sein, dass Akquisitionsvorhaben durch eine solide Finanzierungsstruktur begleitet werden können.

An wesentlichen außerbilanziellen Verpflichtungen bestehen Abnahmeverpflichtungen für Warenbezüge in Höhe von 260 Mio. € (2023: 210 Mio. €) und Verpflichtungen zum Erwerb von Sachanlagen in Höhe von 50 Mio. € (2023: 83 Mio. €).

Die Symrise AG hat mit verschiedenen Dienstleistern Serviceverträge zur Auslagerung der internen Informationstechnologie geschlossen. Die Serviceverträge bestanden teilweise bereits in den Vorjahren. Die verbleibende Gesamtverpflichtung gegenüber diesen Dienstleistern beträgt unter Berücksichtigung von Sonderkündigungsrechten 2 Mio. € (31. Dezember 2023: 11,8 Mio. €). Übrige sonstige finanzielle Verpflichtungen beliefen sich am 31. Dezember 2024 auf 19 Mio. € (31. Dezember 2023: 23 Mio. €) und betrafen im Wesentlichen Verpflichtungen aus Berater-, Dienstleistungs- und Kooperationsverträgen (14 Mio. €; 31. Dezember 2023: 16 Mio. €).

¹ Bereinigt um einmalige Sondereffekte.



Kapitalstruktur

In Mio. €	2023		2024		Veränderung in %
		in % der Bilanzsumme		in % der Bilanzsumme	
Eigenkapital	3.686	47	4.020	48	+9,0
Kurzfristige Verbindlichkeiten	937	12	1.925	23	+105,6
Langfristige Verbindlichkeiten	3.223	41	2.380	29	-26,2
Verbindlichkeiten	4.159	53	4.305	52	+3,5
Bilanzsumme	7.846	100	8.325	100	+6,1

GESAMTAUSSAGE ZUR WIRTSCHAFTLICHEN LAGE

Der Vorstand beurteilt die wirtschaftliche Lage des Symrise-Konzerns weiterhin positiv. 2024 konnte der Konzern trotz herausfordernder Rahmenbedingungen seinen Umsatz erneut deutlich steigern. Auch die Profitabilität hat sich aufgrund des profitablen Wachstums beider Segmente sowie der Umsetzung des zu Beginn des Geschäftsjahres 2024 gestarteten Effizienzprogramms positiv entwickelt. Die Finanzierung des Unternehmens ist mittelfristig gesichert. Die Aktionäre der Symrise AG werden vorbehaltlich des Beschlusses der Hauptversammlung über eine gegenüber dem Vorjahr erhöhte Dividende am Erfolg des Unternehmens teilhaben.

Prognosebericht

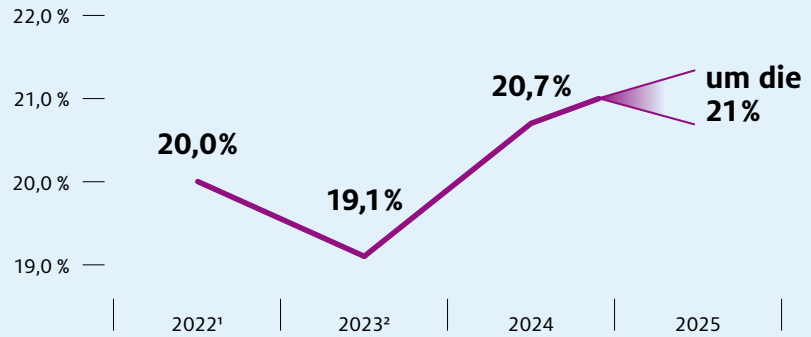
GRUNDLAGEN

Globales
Wirtschaftswachstum
2,7%

Marktwachstum
~ 4%

Rohstoffpreise
leicht steigend

EBITDA-MARGE

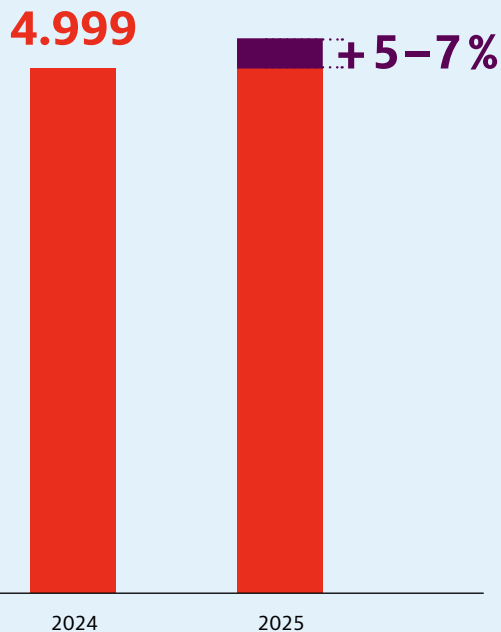


¹ Ohne Wertminderung des assoziierten Unternehmens Swedencare AB (Malmö, Schweden)

² Bereinigt um Sondereffekte, weitere Details zu den Bereinigungen finden sich im Kapitel „Alternative Leistungskennzahlen“.

ORGANISCHES UMSATZWACHSTUM

in Mio. €



ERWARTUNGEN

Business Free Cashflow
in Relation zum Umsatz

~ 14% in 2025
mittelfristig > 14%

Nettoverschuldung/
(inkl. Pensionen und ähnliche Verpflichtungen
sowie Leasingverbindlichkeiten)

EBITDA
2,0 – 2,5

Investitionen
in Relation zum Umsatz

~ 6%

Künftige Rahmenbedingungen

Prognosen der Weltbank zufolge wird sich das Weltwirtschaftswachstum im Jahr 2025 auf dem Niveau von 2024 (2,7%) einpendeln. Verglichen mit dem Durchschnitt der Jahre 2010 bis 2019 bedeutet dies einen Rückgang von 0,4 Prozentpunkten. Dies spiegelt sowohl die anhaltenden Auswirkungen der negativen Schocks der letzten Jahre als auch einen strukturellen Rückgang der fundamentalen Wachstumstreiber wider. Insbesondere der Handel und die Investitionen werden in vielen Volkswirtschaften voraussichtlich langsamer wachsen als im Durchschnitt der Jahre 2010 bis 2019.

Das Wachstum der Industrienationen bleibt mit 1,7% im Jahr 2025 auf dem Niveau von 2024. Einer prognostizierten Verlangsamung des Wachstums in den USA steht eine verhaltene Erholung des Wirtschaftswachstums im Euroraum und Japan gegenüber. Für die Schwellen- und Entwicklungsländer prognostiziert die Weltbank ein ebenfalls gleichbleibendes Wirtschaftswachstum von 4,1% im Jahr 2025. Für China wird nach einer mäßigen Abnahme des Wachstums im Jahr 2024 auch in den Folgejahren mit einem Rückgang vor allen Dingen durch einen gedämpften Konsum gerechnet. Ohne China dürfte sich das Wachstum in den Schwellen- und Entwicklungsländern von schätzungsweise 3,5% im Jahr 2024 auf durchschnittlich 3,8% im Jahr 2025 beschleunigen. Es wird dabei erwartet, dass das Wachstum auf breiter Basis, in mehr als 60% dieser Volkswirtschaften, zunehmen wird. Die weltweiten geldpolitischen Lockerungen, die Erholung der Realeinkommen, eine steigende Inlandsnachfrage und die allmähliche Ausweitung des Handels und der Industrietätigkeit dürften hier die Gesamtwirtschaftstätigkeit in Zukunft unterstützen.

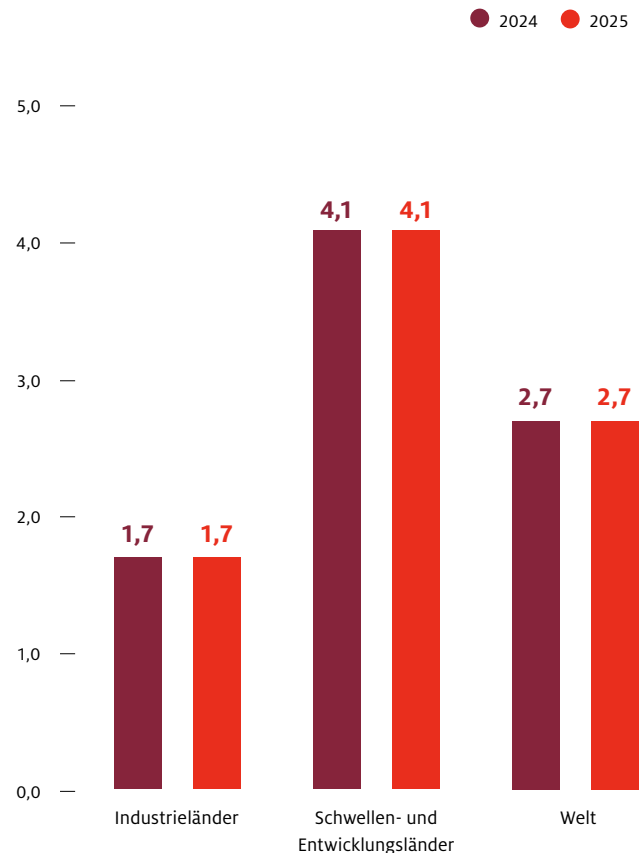
Der Ausblick ist geprägt von großer Unsicherheit. Erhöhte geopolitische Spannungen und Konflikteskalationen im Zusammenhang mit Russlands Invasion in der Ukraine, den Ereignissen im Nahen Osten und Instabilitäten in anderen Regionen könnten den globalen Handel und die Rohstoffmärkte stören und das Wachstum beeinträchtigen. Außerdem könnten klimabedingte Katastrophen sich negativ auf den Ausblick auswirken.

Der Markt für Duft- und Geschmacksstoffe, Aromachemikalien und kosmetische Inhaltsstoffe (AFF-Markt) erreichte 2024 ein Volumen von 45,3 Mrd. €. Hiervon entfallen – laut Berechnungen des Marktforschungsinstituts IAL – circa 35,8 Mrd. € auf den Teilmarkt der Geschmacks- und Duftstoffe und circa 9,5 Mrd. € auf den relevanten Teilmarkt der Aromachemikalien und kosmetischen Inhaltsstoffe.

Symrise geht in einer langfristigen Schätzung von einer jährlichen durchschnittlichen Wachstumsrate des AFF-Marktes von etwa 4% aus. Die Nachfrageentwicklung nach Produkten,

BIP-Entwicklung 2024/2025

in %



die Duft- und Geschmacksstoffe beziehungsweise kosmetische Inhaltsstoffe enthalten, wird in den sich entwickelnden Märkten durch das steigende Einkommen der Bevölkerung positiv beeinflusst. Das Marktwachstum beruht dabei auch auf einfachen Produkten des Grundbedarfs, die in den Industrienationen bereits lange im Markt etabliert sind. In den entwickelten Märkten Westeuropas, Asiens und Nordamerikas bestimmen Konsumententrends wie Schönheit, Gesundheit, Wellness, Bequemlichkeit und Natürlichkeit das Wachstum der Nachfrage nach Produkten, in denen Inhaltsstoffe von Symrise eingesetzt werden.

Für das Geschäftsjahr 2025 erwartet Symrise in Summe leicht steigende Rohstoffkosten. Allerdings können sich einzelne Regionen, Divisionen oder Rohstoffgruppen unterschiedlich entwickeln. Im Wesentlichen unterscheidet das Unternehmen zwischen natürlichen, agro- und petrobasierten Rohstoffen. Der strategische Fokus des Unternehmens liegt auf den natürlichen und aus erneuerbaren Quellen stammenden Rohmaterialien. Bei den wichtigen natürlichen Rohstoffen verfolgt der Konzern den

Ansatz der Rückwärtsintegration. Das heißt, Symrise kooperiert bei den agrobasierten Schlüsselprodukten wie Vanille, Zwiebel, Rote Bete oder Früchten eng mit den Erzeugern. Ziel ist, durch langfristige Verträge eine gleichbleibend hohe Qualität und eine hohe Planungssicherheit zu erreichen. Im Bereich Menthol nutzt Symrise seine führende Marktposition und langjährige Liefertreue bei den multinationalen Markenherstellern.

Die angespannte Situation am europäischen und deutschen Energiemarkt, ausgelöst durch den Krieg in der Ukraine, hat sich beruhigt. Bei den Energiekosten rechnet Symrise für das Geschäftsjahr 2025 mit einer weitgehend stabilen Kostensituation.

Die Eigenstromversorgung am Standort Holzminden, welche über eine Kraft-Wärmekopplungs-Anlage erfolgt, kann einen großen Teil des Strombedarfs abdecken. Für die noch verbleibende Bezugsmenge ist beim Strompreis durch ansteigende Beschaffungspreise an der Strombörse EEX einerseits und erhöhte Netzkosten aus dem vorgelagerten Netz andererseits mit einer Erhöhung zu rechnen.

Symrise ist bestrebt, die Energiekosten des Unternehmens durch unterschiedliche Maßnahmen bei der Energiebeschaffung und ein etabliertes Energiemanagement positiv zu beeinflussen.

Bei den Personalkosten erwartet Symrise einen Anstieg entsprechend den Inflationsraten in den einzelnen Ländern.

Künftige Unternehmensentwicklung

Für das Jahr 2025 bekräftigt Symrise seine langfristigen Wachstums- und Profitabilitätsziele. Die wesentlichen Leistungsindikatoren sollen sich 2025 wie folgt entwickeln: Der Konzern geht weiterhin davon aus, schneller zu wachsen als der relevante Markt. Das prognostizierte langfristige Wachstum des relevanten Marktes nach IAL Consultants beträgt etwa 4 % weltweit. Für den Konzern gilt unverändert die langfristige organische Umsatzwachstumserwartung von 5 % bis 7 % (CAGR), die auch im Jahr 2025 erreicht werden soll.

Zur weiteren Steigerung des Ergebnisses und der Profitabilität wird der Konzern gezielte Maßnahmen ergreifen. Im Rahmen des Transformationsprogramms ONE SYM sollen weitere Maßnahmen zur Effizienzsteigerung identifiziert werden. Dazu gehören Initiativen zur Reduzierung der Komplexität von Prozessen und Abläufen sowie die Optimierung des weltweiten Produktionsnetzwerks und des Portfolios mit Fokus auf margenstarke Geschäfte. Des Weiteren bleibt die Entwicklung innovativer nachhaltiger Produkte und Technologien ein elementarer Bestandteil der Symrise-Strategie.

Der Konzern strebt für 2025 eine EBITDA-Marge von um die 21 % an. Mittelfristig soll die EBITDA-Marge in der Bandbreite von 21 % bis 23 % liegen. Der Quotient aus Nettoverschuldung (inklusive Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sowie Leasingverbindlichkeiten) zu EBITDA soll Ende 2025 im Zielkorridor von 2,0 bis 2,5 liegen. Für den Business Free Cashflow strebt der Konzern für 2025 eine Quote bezogen auf den Umsatz von circa 14 % an, die mittelfristig mehr als 14 % betragen soll.

Der Konzern wird die ergebnisorientierte Dividendenpolitik fortsetzen und seine Aktionäre auch in der Zukunft angemessen am Unternehmenserfolg beteiligen.

Bei den nichtfinanziellen Steuerungsgrößen strebt Symrise für 2025 die folgenden Ziele an: Im Bereich Umwelt will Symrise bis 2025 eine Verbesserung der Ökoeffizienz der Treibhausgasemissionen (Scope 1+2) von 6,6 % p.a. basierend auf der Wertschöpfung erreichen. Die absoluten Treibhausgasemissionen (Scope 3) sollen bis 2030 um 3,0 % p.a. reduziert werden. Im Bereich Innovation soll der Anteil der Neuproduktentwicklungen, bezogen auf die Markteinführungen in den letzten drei Jahren, mindestens 15 % betragen. Symrise hat sich das Ziel gesetzt, seine strategischen biologischen Rohstoffe bis 2025 zu 100 % aus nachhaltigen Quellen zu beschaffen. Im Bereich soziale Verantwortung soll die Bewertung der Menschenrechte aller Lieferanten und lokalen Gemeinschaften gewährleistet werden.

Gesamtaussage zur voraussichtlichen Entwicklung des Unternehmens

Der Vorstand der Symrise AG sieht das Unternehmen bestens aufgestellt, um das Geschäft in allen Geschäftsbereichen und Wachstumsregionen weiter auszubauen. Das Erreichen der gesteckten Ziele beruht auf einer bewährten Strategie, die im Geschäftsjahr 2024 überarbeitet wurde, um verstärkt auf eine profitable und nachhaltige Unternehmensentwicklung zu setzen. Die neue ONE Symrise-Strategie beruht weiterhin auf den drei strategischen Säulen Wachstum, Effizienz und Portfolio, welche im Rahmen des Transformationsprogramms ONE SYM neu definiert wurden:

- **Wachstum:** Entwicklung von neuartigen Lösungen und Services durch Aufbau eines ganzheitlichen, unternehmensweiten Innovationsökosystems
- **Effizienz:** Etablierung von Best Practices zur Sicherstellung einer hohen Effizienz über Prozesse und Funktionen hinweg
- **Portfolio:** Aktives Portfoliomanagement zum Aufbau eines weiter differenzierten Portfolios, insbesondere in den Bereichen Gesundheit & Wohlbefinden im Rahmen der ONE CARE-Initiative

Grundsätzlich will Symrise vorrangig organisch wachsen. Wo es sinnvoll und wertschaffend ist, tätigt der Konzern Akquisitionen oder geht strategische Partnerschaften ein, um sich Zugang zu neuen Technologien, neuen Märkten und Kunden zu verschaffen oder die nachhaltige Versorgung mit nachwachsenden Rohstoffen zu sichern.

ANGABEN GEMÄSS PARAGRAF 315A HGB

Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital ist eingeteilt in 139.772.054 Stückaktien, d. h. der auf die einzelne Aktie entfallende anteilige Betrag des Grundkapitals beträgt 1 €. Die Aktien lauten auf den Inhaber.

Genehmigtes Kapital

Der Vorstand ist ermächtigt, das Grundkapital in der Zeit bis zum 14. Mai 2029 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Stückaktien, gegen Bar- und/oder Sacheinlagen einmalig oder mehrmalig um bis zu insgesamt 55.000.000,00 € zu erhöhen. Die neuen Aktien können von einem oder mehreren durch den Vorstand bestimmten Kreditinstituten mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären anzubieten (mittelbares Bezugsrecht). Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre für einen Betrag von insgesamt bis zu 10% des derzeitigen Grundkapitals der Gesellschaft auszuschließen, wenn der Ausschluss im wohlverstandenen Interesse der Gesellschaft liegt, insbesondere in folgenden Fällen:

- 1) bei Kapitalerhöhungen gegen Sacheinlage zur Gewährung von Aktien zum Zweck des Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen, Beteiligungen an Unternehmen oder sonstigen Vermögensgegenständen (einschl. Forderungen gegen die Gesellschaft oder gegen Dritte);
- 2) zum Zweck der Ausgabe von maximal 1.000.000 neuer Aktien an Arbeitnehmer der Gesellschaft und mit der Gesellschaft verbundene Unternehmen im Rahmen der gesetzlichen Vorschriften;
- 3) soweit dies erforderlich ist, um Inhabern der von der Gesellschaft oder ihren Tochtergesellschaften ausgegebenen Optionscheine und Wandelschuldverschreibungen ein Bezugsrecht auf neue Aktien in dem Umfang zu gewähren, wie es ihnen nach Ausübung des Options- beziehungsweise Wandlungsrechts beziehungsweise nach Erfüllung von Options- beziehungsweise Wandlungspflichten zustehen würde;
- 4) um etwaige Spitzenbeträge von dem Bezugsrecht auszunehmen;
- 5) bei Kapitalerhöhungen gegen Bareinlage, wenn der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis der bereits börsennotierten Aktien zum Zeitpunkt der endgültigen Festsetzung des Ausgabebetrags durch den Vorstand nicht wesentlich im Sinne der §§ 203 Abs. 1 und 2, 186 Abs. 3 Satz 4 AktG unterschreitet und der auf die neuen Aktien, für die das Bezugsrecht

ausgeschlossen wird, insgesamt entfallende Betrag 10 % des Grundkapitals nicht übersteigt, und zwar weder im Zeitpunkt des Wirksamwerdens noch im Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung. Auf diese Begrenzung sind Aktien anzurechnen, die aufgrund Options- oder Wandelschuldverschreibungen ausgegeben werden oder auszugeben sind, sofern die Schuldverschreibungen während der Laufzeit dieser Ermächtigung in entsprechender Anwendung des § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG unter Ausschluss des Bezugsrechts ausgegeben werden; ferner sind auf diese Begrenzung Aktien anzurechnen, die während der Laufzeit dieser Ermächtigung in direkter oder entsprechender Anwendung des § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegeben oder veräußert werden.

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Kapitalerhöhung und ihrer Durchführung einschließlich des Inhalts der Aktienrechte und der Bedingungen der Aktienausgabe festzulegen. Der Aufsichtsrat wird ermächtigt, die Fassung der Satzung entsprechend der jeweiligen Ausnutzung des Genehmigten Kapitals 2024 oder nach Ablauf der Ermächtigungsfrist zu ändern.

Diese Ermächtigung ist insoweit beschränkt, als nach Ausübung der Ermächtigung die Summe der unter diesem genehmigten Kapital unter Ausschluss des Bezugsrechts ausgegebenen Aktien 10 % des zum Zeitpunkt des Wirksamwerdens der Ermächtigung beziehungsweise – falls dieser Wert geringer ist – des zum Zeitpunkt der Ausnutzung der Ermächtigung bestehenden Grundkapitals nicht übersteigen darf. Auf diese 10 %-Grenze sind auch eigene Aktien anzurechnen, die während der Laufzeit der vorstehenden Ermächtigung unter Bezugsrechtsausschluss veräußert werden, sowie solche Aktien, die während der Laufzeit der vorstehenden Ermächtigung unter Bezugsrechtsausschluss aus einem etwaigen anderen genehmigten Kapital ausgegeben werden; ferner sind solche Aktien anzurechnen, die infolge einer Ausübung von Schuldverschreibungen beigefügten Options- und/oder Wandlungsrechten beziehungsweise Options-/Wandlungspflichten auszugeben sind, soweit die zugehörigen Schuldverschreibungen während der Laufzeit dieser Ermächtigung unter Ausschluss des Bezugsrechts ausgegeben werden.

Die Ausgabe von neuen Aktien aufgrund dieser Ermächtigung ist ferner nur zulässig, solange auch unter Anrechnung von neuen Aktien, die gegebenenfalls zur Bedienung von Wandlungs- oder Bezugsrechten, Wandlungspflichten oder Andienungsrechten aus bedingtem Kapital ausgegeben werden beziehungsweise auszugeben sind, sofern die Wandlungs- oder Bezugsrechte, Wandlungspflichten oder Andienungsrechte zuvor während der Laufzeit dieser Ermächtigung begründet werden, eine Anzahl an neuen Aktien von insgesamt 55.000.000 (das entspricht einem

Anteil am Grundkapital in Höhe von 55.000.000,00 €) nicht überschritten wird.

Das Grundkapital der Gesellschaft ist um bis zu 55.000.000,00 € durch Ausgabe von bis zu 55.000.000 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2024). Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, als die Inhaber beziehungsweise Gläubiger von Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen, Genussrechten und/oder Gewinnschuldverschreibungen (oder Kombinationen dieser Instrumente) mit Options- und/oder Wandlungsrechten beziehungsweise Options- und/oder Wandlungspflichten oder Andienungsrechten der Gesellschaft, die aufgrund der Ermächtigung des Vorstands durch die Hauptversammlung vom 15. Mai 2024 von der Gesellschaft oder durch eine Konzerngesellschaft bis zum 14. Mai 2029 begeben werden, von ihrem Options- beziehungsweise Wandlungsrecht Gebrauch machen beziehungsweise ihre Verpflichtung zur Ausübung des Options- beziehungsweise Wandlungsrechts erfüllen beziehungsweise die Gesellschaft von einem ihr eingeräumten Recht, den Gläubigern von Schuldverschreibungen ganz oder teilweise anstelle der Zahlung des fälligen Geldbetrags Aktien der Gesellschaft zu gewähren, Gebrauch macht und soweit nicht andere Erfüllungsformen zur Bedienung eingesetzt werden. Die neuen Aktien nehmen am Gewinn teil ab Beginn des Geschäftsjahres, in dem ihre Ausgabe erfolgt.

Die Ausgabe von neuen Aktien aus dem Bedingten Kapital 2024 ist nur zulässig, solange auch unter Anrechnung von neuen Aktien, die gegebenenfalls zuvor während der Laufzeit des Ermächtigungsbeschlusses vom 15. Mai 2024 aus genehmigtem Kapital ausgegeben werden, eine Anzahl an neuen Aktien von insgesamt 55.000.000 (entsprechend einem Anteil am Grundkapital in Höhe von 55.000.000,00 €) nicht überschritten wird.

Die Ausgabe der neuen Aktien erfolgt zu dem nach Maßgabe des vorstehend bezeichneten Ermächtigungsbeschlusses jeweils zu bestimmenden Options- beziehungsweise Wandlungspreises. Die neuen Aktien nehmen vom Beginn des Geschäftsjahres an, in dem sie entstehen, am Gewinn teil; soweit rechtlich zulässig, kann der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats die Gewinnbeteiligung neuer Aktien abweichend auch für ein bereits abgelaufenes Geschäftsjahr festlegen.

Der Vorstand wird ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Durchführung der bedingten Kapitalerhöhung festzusetzen. Der Aufsichtsrat ist ermächtigt, die Fassung von § 4 Abs. 6 der Satzung entsprechend der jeweiligen Ausnutzung des Bedingten Kapitals zu ändern. Entsprechendes gilt für den Fall der Nichtausnutzung der Ermächtigung zur Ausgabe von Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen, Genussrechten und/oder Gewinnschuldverschreibungen

(oder Kombinationen dieser Instrumente) mit Options- und/oder Wandlungsrechten beziehungsweise Options- und/oder Wandlungspflichten oder Andienungsrechten der Gesellschaft nach Ablauf der Ermächtigungsfrist sowie für den Fall der Nichtausnutzung des Bedingten Kapitals nach Ablauf sämtlicher Options- beziehungsweise Wandlungsfristen.

Erwerb eigener Aktien

Die Gesellschaft ist gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG ermächtigt, eigene Aktien bis zu insgesamt 10 % des derzeitigen Grundkapitals zu erwerben. Auf die erworbenen Aktien dürfen zusammen mit anderen eigenen Aktien, die sich im Besitz der Gesellschaft befinden oder ihr nach den §§ 71a ff. AktG zuzurechnen sind, zu keinem Zeitpunkt mehr als 10 % des im jeweiligen Zeitpunkt bestehenden Grundkapitals entfallen. Die Ermächtigung darf nicht zum Zwecke des Handels in eigenen Aktien ausgenutzt werden.

- Die Ermächtigung kann ganz oder in Teilbeträgen, einmal oder mehrmals, in Verfolgung eines oder mehrerer Zwecke durch die Gesellschaft oder durch Dritte für Rechnung der Gesellschaft ausgeübt werden. Die Ermächtigung gilt bis zum 16. Juni 2025.
- Der Erwerb erfolgt nach Wahl des Vorstands über die Börse oder mittels eines öffentlichen Kaufangebots beziehungsweise mittels einer öffentlichen Aufforderung zur Abgabe eines solchen Angebots.
 - Erfolgt der Erwerb der Aktien über die Börse, darf der von der Gesellschaft gezahlte Gegenwert je Aktie (ohne Erwerbsnebenkosten) den am Börsenhandelstag durch die Eröffnungsauktion ermittelten Kurs im Xetra-Handelssystem (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) um nicht mehr als 5 % über- oder unterschreiten.
 - Erfolgt der Erwerb über ein öffentliches Kaufangebot beziehungsweise eine öffentliche Aufforderung zur Abgabe eines Kaufangebots, dürfen der gebotene Kaufpreis oder die Grenzwerte der Kaufpreisspanne je Aktie (ohne Erwerbsnebenkosten) den Durchschnitt der Schlusskurse im Xetra-Handelssystem (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) an den drei Börsenhandelstagen vor dem Tag der Veröffentlichung des Angebots beziehungsweise der öffentlichen Aufforderung zur Abgabe eines Kaufangebots um nicht mehr als 10 % über- oder unterschreiten. Ergeben sich nach der Veröffentlichung eines Kaufangebots beziehungsweise der öffentlichen Aufforderung zur Abgabe eines Kaufangebots erhebliche Abweichungen des maßgeblichen Kurses, so kann das Angebot beziehungsweise die Aufforderung zur Abgabe eines solchen Angebots angepasst werden. In diesem Fall wird auf die Schlusskurse im Xetra-Handelssystem (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) an den drei Börsenhandelstagen vor der Veröffentlichung einer etwaigen Anpassung abgestellt; die 10-Prozent-Grenze für das

Über- oder Unterschreiten ist auf diesen Betrag anzuwenden. Das Kaufangebot beziehungsweise die Aufforderung zur Abgabe eines solchen Angebots kann weitere Bedingungen vorsehen. Sofern das Kaufangebot überzeichnet ist beziehungsweise sofern im Fall einer Aufforderung zur Abgabe eines Angebots von mehreren gleichwertigen Angeboten wegen einer Volumenbegrenzung nicht sämtliche angenommen werden können, erfolgt die Annahme nach dem Verhältnis der angedienten Aktien. Eine bevorrechtigte Annahme geringer Stückzahlen bis zu 100 Stück zum Erwerb angebotener Aktien je Aktionär kann vorgesehen werden. Ebenfalls vorgesehen werden kann eine Rundung nach kaufmännischen Gesichtspunkten zur Vermeidung rechnerischer Bruchteile von Aktien. Ein etwaiges Andienungsrecht der Aktionäre ist insoweit ausgeschlossen.

- Der Vorstand ist ermächtigt, Aktien der Gesellschaft, die aufgrund dieser Ermächtigung erworben werden, zu allen gesetzlich zugelassenen Zwecken, insbesondere auch zu den folgenden Zwecken zu verwenden:
 - Die Aktien können eingezogen werden, ohne dass die Einziehung oder ihre Durchführung eines weiteren Hauptversammlungsbeschlusses bedarf. Sie können auch im vereinfachten Verfahren ohne Kapitalherabsetzung durch Anpassung des anteiligen rechnerischen Betrags der übrigen Stückaktien am Grundkapital der Gesellschaft eingezogen werden. Die Einziehung kann auf einen Teil der erworbenen Aktien beschränkt werden. Von der Ermächtigung zur Einziehung kann mehrfach Gebrauch gemacht werden. Erfolgt die Einziehung im vereinfachten Verfahren, ist der Vorstand zur Anpassung der Zahl der Stückaktien in der Satzung ermächtigt.
 - Die Aktien können auch in anderer Weise als über die Börse oder durch ein Angebot an die Aktionäre veräußert werden, wenn die Aktien gegen Barzahlung zu einem Preis veräußert werden, der den Börsenpreis von Aktien gleicher Ausstattung der Gesellschaft zum Zeitpunkt der Veräußerung nicht wesentlich unterschreitet. Das Bezugsrecht der Aktionäre ist dabei ausgeschlossen. Diese Ermächtigung ist beschränkt auf die Veräußerung von Aktien, auf die insgesamt ein anteiliger Betrag von höchstens 10 % des Grundkapitals im Zeitpunkt des Wirksamwerdens dieser Ermächtigung oder – falls dieser Wert geringer ist – im Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung entfällt. Auf diese Höchstgrenze von 10 % des Grundkapitals ist der anteilige Betrag des Grundkapitals anzurechnen, der auf Aktien der Gesellschaft entfällt, die während der Laufzeit dieser Ermächtigung unter Ausschluss des Bezugsrechts in direkter oder entsprechender Anwendung des § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegeben oder veräußert werden, und der auf Aktien der Gesellschaft entfällt, die während der Laufzeit dieser Ermächtigung zur Bedienung von Options- oder Wandelschuldverschreibungen, die ihrerseits während der

Laufzeit dieser Ermächtigung unter Ausschluss des Bezugsrechts in entsprechender Anwendung des § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG begeben wurden, ausgegeben werden oder auszugeben sind;

- Die Aktien können gegen Sachleistung veräußert werden, insbesondere auch im Zusammenhang mit dem Erwerb von Unternehmen, Teilen von Unternehmen oder Unternehmensbeteiligungen sowie Zusammenschlüssen von Unternehmen.
- Die Aktien können im Zusammenhang mit aktienbasierten Vergütungs- beziehungsweise Belegschaftsaktienprogrammen der Gesellschaft oder mit ihr verbundener Unternehmen verwendet und an Personen, die in einem Arbeitsverhältnis zu der Gesellschaft oder einem mit ihr verbundenen Unternehmen stehen oder standen, sowie an Organmitglieder von mit der Gesellschaft verbundenen Unternehmen ausgegeben werden. Sie können den vorgenannten Personen und Organmitgliedern insbesondere entgeltlich oder unentgeltlich zum Erwerb angeboten, zugesagt und übertragen werden, wobei das Arbeitsbeziehungsweise Anstellungs- oder Organverhältnis zum Zeitpunkt des Angebots, der Zusage oder der Übertragung bestehen muss.

Der Aufsichtsrat ist ermächtigt, Aktien der Gesellschaft, die aufgrund dieser Ermächtigung erworben werden, wie folgt zu verwenden:

- Die Aktien können zur Bedienung von Erwerbspflichten oder Erwerbsrechten auf Symrise-Aktien verwendet werden, die mit Mitgliedern des Vorstands der Symrise AG im Rahmen der Regelungen zur Vorstandsvergütung vereinbart wurden beziehungsweise werden. Insbesondere können sie den Mitgliedern des Vorstands der Symrise AG zum Erwerb angeboten, zugesagt und übertragen werden, wobei das Vorstandsanstellungs- oder Organverhältnis zum Zeitpunkt des Angebots, der Zusage oder der Übertragung bestehen muss.
- Die Ermächtigungen erfassen auch die Verwendung von Aktien der Gesellschaft, die aufgrund früherer Ermächtigungen zum Rückerwerb eigener Aktien zurückerworben wurden, und solche, die aufgrund von § 71d Satz 5 AktG erworben oder durch ein von der Gesellschaft abhängiges Unternehmen oder durch Dritte für Rechnung der Gesellschaft oder durch Dritte für Rechnung eines von der Gesellschaft abhängigen oder in Mehrheitsbesitz stehenden Unternehmens erworben werden.
- Die Ermächtigungen können einmal oder mehrmals, ganz oder in Teilen, einzeln oder gemeinsam, zum Teil auch durch abhängige oder im Mehrheitsbesitz der Gesellschaft stehende Unternehmen oder auf deren Rechnung oder auf Rechnung der Gesellschaft handelnde Dritte ausgenutzt werden.

Das Bezugsrecht der Aktionäre auf diese eigenen Aktien wird insoweit ausgeschlossen, als diese Aktien gemäß der vorstehenden Ermächtigung verwendet werden.

Der Aufsichtsrat kann bestimmen, dass Maßnahmen des Vorstands aufgrund dieses Hauptversammlungsbeschlusses nur mit seiner Zustimmung vorgenommen werden dürfen.



ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG

Die Erklärung zur Unternehmensführung ist auf der Internetseite der Symrise AG öffentlich zugänglich gemacht. Die Adresse lautet: <https://www.symrise.com/de/erklaerung-zur-unternehmensfuehrung>.



Rund 90% der Rohstoffe, die Symrise nutzt, sind natürlichen Ursprungs. Um deren Qualität und Verfügbarkeit zu sichern, arbeitet das Unternehmen eng mit den Erzeugern zusammen.



Nicht- finanzielle Konzern- erklärung

100

Allgemeine Angaben

113

Umweltinformationen

158

Sozialinformationen

190

Governance-Informationen

Allgemeine Angaben

102 ☺

Grundlagen für die Erstellung der nicht-finanziellen Konzernklärung

104 ☺

Nachhaltigkeitsbezogene Strategie, Geschäftsmodell und Wertschöpfungskette

104 ☺

Interessen und Standpunkte der Interessenträger

104 ☺

Doppelte Wesentlichkeitsanalyse und Ableitung der Angabepflichten

109 ☺

Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen im Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell



Nichtfinanzielle Konzernerklärung

ALLGEMEINE ANGABEN

Anfang 2023 trat die Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) der Europäischen Kommission in Kraft. Ihr Ziel ist es, die Finanz- und Nachhaltigkeitsberichterstattung gleichzustellen. Die Europäischen Standards für die Nachhaltigkeitsberichterstattung (European Sustainability Reporting Standards, ESRS) setzen hierfür erstmals einheitliche und verbindliche Vorgaben, um sicherzustellen, dass Unternehmen ihre Nachhaltigkeitsinformationen für Umwelt, Soziales und Governance (ESG) qualitativ hochwertiger, verlässlicher, detaillierter und vergleichbarer berichten können. Als große Kapitalgesellschaft von öffentlichem Interesse wäre Symrise eigentlich ab dem Geschäftsjahr 2024 von der CSRD betroffen. Aufgrund der aktuellen politischen Situation in Deutschland ist die CSRD im abgelaufenen Geschäftsjahr jedoch nicht in deutsches Recht überführt worden und stellt daher kein unmittelbar geltendes Recht dar.

Aufgrund dieser bestehenden Situation hat sich Symrise dazu entschieden, für die nichtfinanzielle Konzernerklärung (im Folgenden auch bezeichnet als Nachhaltigkeitsbilanz oder nichtfinanzielle Erklärung) in Einklang mit der derzeitigen Gesetzeslage kein global anerkanntes Rahmenwerk zu nutzen. Bisher hat sich Symrise im Rahmen der Berichterstattung über nichtfinanzielle und nachhaltigkeitsbezogene Leistungen an den GRI-Standards zur Nachhaltigkeitsberichterstattung orientiert. Im abgelaufenen Geschäftsjahr erfolgt die Ermittlung der Wesentlichkeit und somit die Beurteilung der tatsächlichen und potenziellen negativen wie positiven Auswirkungen, Risiken und Chancen (über kurz-, mittel- und langfristige Zeithorizonte) sowie die Beschreibung der Konzepte und Maßnahmen erstmals in Anlehnung an die ESRS. Symrise geht davon aus, dass den ESRS zukünftig, als durch die Europäische Kommission angenommene Berichtsstandards, eine große Bedeutung zukommen wird. Angaben, die gemäß ESRS 1 einer schrittweisen Einführung unterliegen, werden daher grundsätzlich auch erst berichtet, wenn die verbindliche Berichtspflicht greift.

Übereinstimmungen mit weiteren global anerkannten Rahmenwerken werden im Anhang mithilfe von Mapping-Tabellen gezeigt. Diese Rahmenwerke wurden nicht im Sinne des HGB für die Erstellung der Nachhaltigkeitsbilanz genutzt. Symrise nimmt einzelne Informationen mittels Verweis auf. Sowohl die Mapping-Tabellen als auch die Verweise dienen jedoch lediglich als weiterführende Information und sind nicht Teil der nichtfinanziellen Erklärung.

Die Themenbereiche dieser nichtfinanziellen Konzernerklärung sind in Anlehnung an die ESRS in Kategorien unterteilt: allgemeine Angaben, themenbezogene Umwelt-, Sozial- und Governance-Standards. Da sektorspezifische Standards noch nicht erlassen wurden, macht Symrise diesbezüglich keine Angaben. Die themenbezogenen Standards befassen sich jeweils mit einem Nachhaltigkeitsthema und sind in Themen, Unter-Themen sowie gegebenenfalls Unter-Unter-Themen unterteilt. Diese werden zusammen als „Nachhaltigkeitsaspekte“ bezeichnet.

Symrise veröffentlicht in Anlehnung an diese Standards Informationen über die wesentlichen Risiken und Chancen, die sich aus sozialen und ökologischen Fragen ergeben, sowie über die wesentlichen Auswirkungen ihrer Tätigkeiten auf Menschen und Umwelt (Impacts, Risks and Opportunities, kurz: IROs). Eine Gliederung der nichtfinanziellen Konzernerklärung bis auf die Ebene der Unter-Unter-Themen hat nicht stattgefunden. Alle Angaben sind in keinem Punkt widersprüchlich zu den ESRS.

Grundsätzlich bedeutet dies, dass Symrise bei der Beschreibung seiner Richtlinien, Maßnahmen und Ziele sich an der Struktur und den Inhalten der Mindestanforderungen aus ESRS 2-MDR orientiert und diese um Angabepflichten aus den themenbezogenen Standards ergänzt. Für die berichteten Metriken und Parameter trifft dies nicht zu. Hierzu wird auf die spezifischen Erläuterungen in den einzelnen Themenbereichen verwiesen. Sollte es darüber hinaus weitere Abweichungen von den Anforderungen der themenspezifischen ESRS geben, sind diese ebenfalls themenbezogen erläutert. Die Bestimmung der wesentlichen Nachhaltigkeitsthemen erfolgte nach dem in ESRS 1 geforderten Konzept der doppelten Wesentlichkeit. Bezüglich der in dieser nichtfinanziellen Konzernerklärung enthaltenen Nachhaltigkeitsaspekte wendet Symrise geltendes Recht an und nutzt die Mindestaspekte des CSR-RUG im Zusammenhang mit einem weiterführenden Relevanz-Konzept.

Berichtete Themen gemäß CSR-RUG

Aspekte nach CSR-RUG

Umweltbelange

Arbeitnehmerbelange

Sozialbelange

Achtung der Menschenrechte

Bekämpfung von Korruption und Bestechung

Zuordnung zu wesentlichen Themen

- Auswirkungen des Klimawandels
- Energieverbrauch und -mix sowie Carbon Footprint
- Wasserressourcen
- Biologische Vielfalt und Ökosystemdienstleistungen
- Kreislaufwirtschaft
- Berichterstattung gem. Art. 8 EU-Taxonomie
- Unsere Mitarbeiter
- Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette
- Betroffene Gemeinschaften
- Unsere Mitarbeiter
- Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette
- Berichterstattung gem. Art. 8 EU-Taxonomie – Minimum Safeguards
- Bekämpfung von Korruption und Bestechung

Grundlagen für die Erstellung der nichtfinanziellen Konzernklärung

Die vorliegende nichtfinanzielle Konzernklärung 2024 wurde gem. §§ 315b bis 315c HGB aufgestellt. Zusätzlich kommt Symrise den Anforderungen der Verordnung (EU) 2020/852 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 18. Juni über die Einrichtung eines Rahmens zur Erleichterung nachhaltiger Investitionen und zur Änderung der Verordnung (EU) 2019/2088 (im Folgenden EU-Taxonomie Verordnung) nach. Berichtszeitraum für die nichtfinanzielle Konzernklärung ist das Geschäftsjahr 2024.

In der nichtfinanziellen Erklärung stellt Symrise die wesentlichen Nachhaltigkeitsthemen, gekennzeichnet durch eine hohe Relevanz für die Geschäftstätigkeit und ihre Auswirkungen auf die Aspekte Umweltbelange, Arbeitnehmerbelange, Sozialbelange, Achtung der Menschenrechte und Bekämpfung von Korruption und Bestechung, dar. Darunter fallen die Themenbereiche Umweltinformationen, Sozialinformationen und Governance-Informationen mit ihren jeweiligen Unter-Themen.

Der Konsolidierungskreis ist grundsätzlich derselbe, der auch dem Konzernabschluss und dem Konzernlagebericht zugrunde liegt. Symrise übt operative Kontrolle auf alle im Wege der Vollkonsolidierung einbezogenen Tochtergesellschaften sowie seine Gemeinschaftsunternehmen aus. Es besteht keine operative Kontrolle über assoziierte Unternehmen. Die Aufstellung der Beteiligungen ist im Konzernabschluss unter TZ 41 ersichtlich. Der Konsolidierungskreis besteht aus 111 Unternehmen mit rund 400 Standorten und Zweigniederlassungen, die unterschiedliche Geschäftszwecke verfolgen.

Es kann dazu kommen, dass konzernweit anwendbare Strategien und Maßnahmen noch nicht vollständig auf alle Beteiligungen ausgerollt sind. Das gilt unter anderem für im abgelaufenen Geschäftsjahr angekündigte und/oder getätigte Portfolioveränderungen (Erwerb von 51 % der Anteile an Vizag Care Ingredients Private Limited, Visakhapatnam/Indien, und die angestrebte Aufstockung der Beteiligung an der Probi-Gruppe auf 100 %, zu weiteren Details wird auf die TZ 2 des Konzernabschlusses verwiesen). Weil Symrise bisher die Interessen der Minderheitsaktionäre wahren musste, verfolgt Probi derzeit noch eine eigene Nachhaltigkeitsstrategie, die sukzessive in den Konzern integriert wird. Diese Strategien und Maßnahmen stehen allerdings nicht im Widerspruch zu denen, die in dieser Nachhaltigkeitsbilanz beschrieben werden. Deswegen wird darauf verzichtet, in den folgenden Erläuterungen zu konzernweiten Strategien und Maßnahmen erneut auf diese Abweichungen hinzuweisen, es sei denn, diese sind aus Konzernsicht wesentlich.

Die Konzernstruktur unterliegt einem stetigen Wandel. Die vollständige Integration erworbener Beteiligungen in das Umweltmonitoring, welches sich bei Symrise auf die Produktionsstandorte fokussiert, in die Analyse der Wertschöpfungsketten sowie in das nachhaltigkeitsbezogene Risikomanagement ist ein umfangreicher Prozess. Daher konnten teilweise Beteiligungen mit Minderheiten oder in Vorjahren erworbenen Beteiligungen noch nicht vollständig in den Bericht aufgenommen werden. Auch kam es durch lokale Gegebenheiten dazu, dass einzelne Produktionsstandorte keine Umweltdaten übermittelt haben. Gleiches gilt für solche Produktionsstandorte, die sich noch im Aufbau befinden. Bezüglich solcher Abweichungen und über diesen Umstand hinausgehende Ausschlüsse von Konzerngesellschaften oder Produktionsstandorten finden sich zu Beginn der Abschnitte „Umweltinformationen“ und „Sozialinformationen“ weiterführende Erklärungen und sind gegebenenfalls an der jeweiligen Metrik kenntlich gemacht. Es

sind außerdem Angaben zum Umfang der möglichen Anwendung von Schätzungen gemacht.

Sowohl bei der Bestimmung der wesentlichen Themen als auch bei der Beschreibung der zugehörigen Risiken, Chancen und Auswirkungen ist die vor- und nachgelagerte Wertschöpfungskette mit einbezogen worden. Gleiches gilt für die wesentlichen Stakeholder und Nutzer dieser Erklärung, eine ausführliche Erläuterung erfolgt in den Kapiteln „Interessen und Standpunkte der Interessenträger“ beziehungsweise „Doppelte Wesentlichkeitsanalyse und Ableitung der Angabepflichten“.

Wesentliche nachhaltigkeitsbezogene Risiken aus der eigenen Geschäftstätigkeit sowie aus Geschäftsbeziehungen, Produkten und Dienstleistungen, die sehr wahrscheinlich schwerwiegende negative Auswirkungen auf die nichtfinanziellen Aspekte nach § 289c HGB haben, liegen nicht vor. Symrise versteht unter nachhaltigkeitsbezogenen Risiken mit negativen finanziellen Auswirkungen ein Risiko im Sinne des Annex 2 der ESRS.

Symrise hat darüber hinaus von der Möglichkeit Gebrauch gemacht, bestimmte Informationen, die sich auf geistiges Eigentum, Know-how oder die Ergebnisse von Innovationen beziehen, auszulassen. Erläuterungen dazu stehen jeweils bei den Unterthemen. Hingegen hat Symrise von der Möglichkeit des Weglassens nachteiliger Angaben (§ 289e HGB) keinen Gebrauch gemacht.

Grundsätzlich wendet Symrise die Definitionen für kurz- (kürzer als ein Jahr), mittel- (länger als ein Jahr und kürzer als fünf Jahre) und langfristige (länger als fünf Jahre) Zeithorizonte gemäß ESRS 1.6.4 an, da diese sowohl der Bilanzbuchhaltung als auch den internen Steuerungshorizonten entsprechen. Für die umweltbezogene Chancen- und Risikoanalyse weicht Symrise im langfristigen Bereich jedoch davon ab: Dieser wird auf Zehn- bzw. 25-Jahressicht bestimmt, um langfristige Risiko- und Chancenpotenziale zu analysieren, die sich innerhalb einer Dekade bzw. innerhalb eines Vierteljahrhunderts für Symrise ergeben und im Einklang mit der Net-Zero-Strategie der EU stehen.

Symrise nimmt an einigen Stellen Schätzungen und Annahmen vor, die den Genauigkeitsgrad beeinflussen können. Dies gilt vor allem für Informationen aus den Wertschöpfungsketten und für die Berechnung der Treibhausgasemissionen. Die Daten beruhen auf historischen Informationen und Plandaten sowie Informationen über wirtschaftliche Rahmenbedingungen in den Branchen oder Regionen, in denen Symrise oder seine Kunden tätig sind. Wenn sich diese Bedingungen verändern, könnte sich das auch auf die Schätzungen und Annahmen auswirken, weshalb diese anlassbezogen überprüft werden. Sollten berichtete Metriken oder Parameter Informationen und Daten

aus den Wertschöpfungsketten enthalten, werden deren Grundlagen und Auswirkungen sowie die geplanten Maßnahmen erläutert.

Die nichtfinanzielle Erklärung wurde als gesonderter Abschnitt des Konzernlageberichts am 12. März 2025 durch den Vorstand aufgestellt und anschließend zur Prüfung und Billigung an den Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats weitergeleitet. Die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft (PwC) wurde beauftragt, die nichtfinanzielle Erklärung für den Zeitraum 1. Januar 2024 bis 31. Dezember 2024 einer freiwilligen Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit zu unterziehen. Im Geschäftsjahr 2023 wurden alle gekennzeichneten Nachhaltigkeitsinformationen gemäß dem AA1000 Assurance Standard einer externen Prüfung durch DQS CFS GmbH - Deutsche Gesellschaft für Nachhaltigkeit unterzogen. Eine Prüfung dieser Angaben sowie anhand dieser Zahlen aufgezeigter Entwicklungen durch PwC ist nicht erfolgt. Die betreffenden Angaben sind im Bericht nicht weitergehend gekennzeichnet.

Nachhaltigkeitsbezogene Strategie, Geschäftsmodell und Wertschöpfungskette

In Bezug auf die nachhaltigkeitsbezogene Strategie, das Geschäftsmodell und die Wertschöpfungskette wird auf das Kapitel „GRUNDLAGEN DES SYMRISE KONZERNES“ des Konzernlageberichts verwiesen. Die bedeutsamsten nichtfinanziellen Leistungsindikatoren sind im Wirtschaftsbericht im Kapitel „Wertorientierte Steuerung“ sowie im Prognosebericht im Kapitel „Künftige Unternehmensentwicklung“ dargestellt.

Interessen und Standpunkte der Interessenträger

Symrise steht weltweit im aktiven Austausch mit den Stakeholdern, zu denen Kunden, Mitarbeiter, Aktionäre, Fremdkapitalgeber, Nachbarn, Politik, Nichtregierungsorganisationen und Geschäftspartner zählen. Das Unternehmen kann nur dann bestmögliche Lösungen entwickeln, wenn es die Bedürfnisse und Interessen der wichtigsten Anspruchsgruppen kennt. Die zentralen Anliegen der wichtigen Stakeholdergruppen adressiert Symrise sowohl durch etablierte Prozesse und klare Verantwortlichkeiten als auch durch die Berichterstattung. Die Auswahl der Stakeholder richtet sich nach den Empfehlungen des AA1000 Stakeholder-Engagement-Standards.

Symrise nutzt sowohl interne als auch externe Formate und Kanäle für einen regen Dialog mit seinen Anspruchsgruppen. Im Jahr 2022 hat das Unternehmen eine breit angelegte Wesentlichkeitsanalyse durchgeführt. Dabei hat Symrise die Erwartungen und Empfehlungen der Anspruchsgruppen im Rahmen verschiedener Befragungen und Interviews erörtert.

Der ständige Austausch mit den Mitarbeitern zum Beispiel durch regelmäßige Feedbackgespräche sorgt ebenfalls für wichtige Anregungen für Verbesserungen. Die Stärken und Schwächen lässt das Unternehmen durch regelmäßige Mitarbeiterbefragungen bewerten.

Über die SEDEX-Plattform steht Symrise seit 2011 darüber hinaus mit zahlreichen Rohstofflieferanten zu ethischen, Umwelt-, Sicherheits- und Gesundheitsthemen im Dialog. Die Kunden und Investoren informiert das Unternehmen weltweit mit Roadshows und Innovationstagen über aktuelle Entwicklungen.

Die Anliegen der Anwohner an den Symrise-Standorten nimmt das Unternehmen ernst, und es informiert diese im Rahmen der jeweiligen lokalen Möglichkeiten. So erfolgt die Standortkommunikation am Hauptsitz in Holzminden über verschiedene Kommunikationskanäle, wie zum Beispiel die lokale Presse, in der Beiträge geschaltet werden. Auch proaktiv erfolgen hier Kommunikationsmaßnahmen. So wurde hier ein standortspezifischer Störfallflyer erstellt. Dieser ist jederzeit über die Website abrufbar und beinhaltet Informationen für Nachbarn und

Anwohner, damit im Falle eines Störfalls angemessen reagiert werden kann.

Mit Nichtregierungsorganisationen steht das Unternehmen nicht nur im regelmäßigen Informationsaustausch, sondern hat darüber hinaus zu spezifischen Themen wie Biodiversität strategische Partnerschaften geschlossen, zum Beispiel mit der GIZ, der Rainforest Alliance und UEBT, um nachhaltigen Wert für die Gesellschaft und Umwelt zu erzeugen. Die auf diesen Wegen artikulierten Erwartungen der Stakeholder inspirieren das Unternehmen und stellen die Basis für dessen Arbeit in diesen Bereichen dar.

Besonders eng tauscht sich Symrise mit den Aktionären des Unternehmens, mit Investoren, Stimmrechtsvertretern und Ratingagenturen im Bereich Nachhaltigkeit aus. Ratingagenturen wie zum Beispiel MSCI, Sustainalytics und ISS ESG verfügen über eine hohe Qualität und einen hohen Wirkungsgrad für das Unternehmen, um dessen ESG-Performance an Investoren zu kommunizieren. Außerdem bewerten international anerkannte Institutionen wie CDP, EcoVadis oder SEDEX die Nachhaltigkeitsleistung regelmäßig. Das ist auch deswegen wichtig, weil sowohl die Kunden als auch die Investoren daran interessiert sind, dass Symrise seine Nachhaltigkeitsleistung kontinuierlich weiterentwickelt. Nur so kann das Unternehmen seine Geschäftsprozesse transparenter machen und die Chancen und Risiken der Geschäftstätigkeit noch besser einschätzen.

Doppelte Wesentlichkeitsanalyse und Ableitung der Angabepflichten

Die wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen (Impacts, Risks and Opportunities, IRO) werden anhand einer doppelten Wesentlichkeit bewertet: die Wesentlichkeit der Auswirkungen und die finanzielle Wesentlichkeit. Sie bilden die Grundlage für Nachhaltigkeitsinformationen, die ein Unternehmen in seiner Nachhaltigkeitsbilanz im Einklang mit der CSRD anzugeben hat. Ein Nachhaltigkeitsaspekt ist somit wesentlich, wenn er die Kriterien für die Wesentlichkeit der Auswirkungen oder für die finanzielle Wesentlichkeit oder für beide erfüllt:

Wesentlichkeit bezüglich der Auswirkungen: Die Geschäftstätigkeiten des Unternehmens haben bedeutende positive oder negative Auswirkungen auf Menschen oder die Umwelt oder werden diese voraussichtlich haben, sei es kurz-, mittel- oder langfristig. Dies umfasst Auswirkungen der eigenen Geschäftstätigkeit sowie der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette – einschließlich Produkten, Dienstleistungen und Geschäftsbeziehungen. Dabei sind Geschäftsbeziehungen nicht nur auf direkte Vertragsverhältnisse beschränkt, sondern umfassen die gesamte Wertschöpfungskette.

Finanzielle Wesentlichkeit: Der Nachhaltigkeitsaspekt hat wesentliche finanzielle Auswirkungen auf das Unternehmen oder wird diese voraussichtlich haben. Dies gilt, wenn Risiken oder Chancen bestehen, die kurz-, mittel- oder langfristig einen erheblichen Einfluss auf Entwicklung, Finanzlage, finanzielle Leistungsfähigkeit, Cashflows, Zugang zu Finanzmitteln oder Kapitalkosten des Unternehmens haben oder wahrscheinlich haben werden.

Da diese nichtfinanzielle Konzernklärung in Anlehnung an ESRS erstellt wird, führt das doppelte Wesentlichkeitsprinzip für Symrise nicht sofort zur Pflicht, über jeden als wesentlich identifizierten Nachhaltigkeitsaspekt gemäß ESRS 1 AR 16 zu berichten. Die somit ermittelten Themen wurden im Rahmen der HGB-Pflichten zu den im Kapitel „Ableitung wesentlicher Nachhaltigkeitsaspekte“ genannten Belangen zusammengefasst. Dabei wurden im Rahmen einer Gesamtwürdigung die Relevanz einzelner Themen sowie bestehende Maßnahmen berücksichtigt.

Ermittlung/Aufstellung des IRO-Inventars und Bewertung

Die Wesentlichkeitsanalyse in Anlehnung an ESRS 1, die Symrise für das Berichtsjahr 2024 durchgeführt hat, baut auf der bestehenden Wesentlichkeitsanalyse des Geschäftsjahres 2022 auf. Dazu hatte das Unternehmen in einem umfangreichen Prozess interne wie externe Stakeholder eingebunden. Die Grundlage dafür war eine Analyse internationaler Rahmenwerke und deren inhaltlicher Anforderungen – u. a. der Global Reporting Initiative (GRI), der Sustainable Development Goals (SDGs), der EU-Taxonomie sowie ein Benchmark der Peer Group. Die Wesentlichkeitsbewertung der Themen, die daraus resultierten, erfolgte mit verschiedenen Online-Befragungen und qualitativen Interviews, in denen die sozialen und ökologischen Auswirkungen von Symrise sowie die Geschäftsrelevanz für Symrise bewertet wurden. Einbezogen wurden hierbei die Symrise-Mitarbeiter und Führungskräfte weltweit sowie der Vorstand, außerdem Vertreter wichtiger externer Stakeholder wie Kunden, Investoren oder zivilgesellschaftliche Akteure. Die Ergebnisse der Wesentlichkeitsanalyse wurden im Symrise Sustainability Board diskutiert und validiert und anschließend vom Vorstand freigegeben.

Für die Analyse wurde zunächst ein Inventar potenziell relevanter Nachhaltigkeitsthemen und dazugehöriger Auswirkungen, Chancen und Risiken erstellt, für das die Aktivitäten und Abhängigkeiten von Symrise weltweit berücksichtigt wurden. Dafür wurden in einem ersten Schritt neben den Nachhaltigkeitsaspekten, die Symrise bereits in vorherigen Wesentlichkeitsanalysen identifiziert hatte, die in den themenspezifischen ESRS behandelten Unter-(Unter-)Themen sowie Rahmenwerke wie die GRI oder der Industriestandard des

Sustainability Accounting Standards Board (SASB) zu einer umfassenden Liste konsolidiert.

Im zweiten Schritt wurden tatsächliche und mögliche Auswirkungen, Risiken und Chancen (IROs) für jedes dieser Themen identifiziert und beschrieben. Hierbei wurden sowohl positive als auch negative Auswirkungen im Zusammenhang mit der Geschäftstätigkeit oder den Geschäftsbeziehungen entlang der gesamten Wertschöpfungskette von Symrise ermittelt. Dazu gehörten auch nachhaltigkeitsbezogene Risiken und Chancen für das Unternehmen, einschließlich solcher, die sich aus Abhängigkeiten von natürlichen, personellen und sozialen Ressourcen ergeben. Die Analyse erfolgte dabei auf Bruttobasis und basierte auf unternehmenseigenen Analysen wie den Ergebnissen der menschenrechtlichen Risikoanalyse, produktspezifischen Umweltdeklarationen oder dem Risikoinventar von Symrise. Zusätzlich wurde eine Recherche zu industrietypischen IROs nach folgenden Hauptkriterien durchgeführt:

- Untersuchung der wirtschaftlichen Aktivitäten sowie der direkten und indirekten Geschäftsbeziehungen von Symrise weltweit und entlang der gesamten Wertschöpfungskette. Dabei wurden auch spezifische Aktivitäten, Geschäftsbeziehungen sowie regionale Besonderheiten berücksichtigt, deren mögliche oder tatsächliche Auswirkungen Symrise kennt, weil diese im Zuge der Verfahren zur Erfüllung der Sorgfaltspflicht bekannt werden.
- Berücksichtigung betroffener Interessenträger sowie Nutzer von Nachhaltigkeitsinformationen durch Experten von Symrise, die mit diesen in Kontakt stehen.
- Überprüfung der Vollständigkeit, indem die IROs mit dem Risikomanagement von Symrise abgeglichen werden.
- Untersuchung möglicher Abhängigkeiten, indem Chancen und Risiken aus positiven sowie negativen Auswirkungen abgeleitet und in thematische Cluster gruppiert werden.

Als Ergebnis wurde ein Inventar mit über 350 auf die ESRS Unter-(Unter-)Themen bezogenen, potenziell relevanten IROs erstellt und durch Experten aus unterschiedlichen Bereichen des Unternehmens validiert.

Im letzten Schritt hat Symrise die einzelnen IROs des Inventars bewertet, um die wesentlichen Nachhaltigkeitsaspekte zu bestimmen. Dies erfolgte in Anlehnung an die ESRS-Anforderungen sowie der „IG 1: Materiality Assessment Implementation Guidance“ der European Financial Reporting Advisory Group (EFRAG). Gemäß EFRAG ergeben sich für positive und negative Auswirkungen sowie Chancen und Risiken jeweils unterschiedliche Ansätze zur Bewertung.

Für die Bewertung der wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen (IROs) hat Symrise Parameter und Kriterien im Vorfeld

definiert. Alle IROs beziehen sich auf einen bestimmten Zeithorizont: „kurzfristig“, „mittelfristig“ oder „langfristig“. Anhand dieser Dimensionen hat Symrise bewertet, wann sich das IRO-Element wahrscheinlich im höchstmöglichen Maße materialisiert. Unabhängig von der Art des IROs wurde eine Bewertung auf einer Skala von null bis fünf mit qualitativen Definitionen der einzelnen Skalenwerte vorgenommen. Der Schwellenwert für eine Einstufung als wesentlich wurde auf größer-gleich drei festgesetzt. Alle getroffenen Annahmen für die Brutto-Bewertung

der Auswirkungen und Chancen basieren auf internen Umwelt-, Sozial- und Geschäftsdaten und Untersuchungen sowie auf Erkenntnissen fundierter externer Studien.

Um die Wesentlichkeit der Auswirkungen zu bestimmen, wurde deren Schweregrad anhand definierter Kriterien bewertet – bei positiven Auswirkungen anhand des Ausmaßes und Umfangs, bei negativen Auswirkungen zusätzlich anhand der Unabänderlichkeit. Der Wert des Schweregrads bildet dabei den Mittelwert

Bewertung der Auswirkungen: Definitionen und Parameter

Schweregrad	×	Wahrscheinlichkeit	=	Wirkungswert																						
<p>Der Schweregrad beschreibt die höchstmögliche Auswirkung, die einem Vorfall oder Ereignis aufgrund einer bestimmten Ursache auftritt oder auftreten kann.</p> <div style="border: 1px solid #ccc; padding: 5px; margin-bottom: 10px;"> <p>Ausmaß</p> <p>Wie schwerwiegend sind die negativen Auswirkungen oder wie vorteilhaft sind die positiven Auswirkungen für Mensch und Umwelt?</p> <table style="width: 100%; border: none;"> <tr> <td style="width: 50%;">5 absolut</td> <td style="width: 50%;">2 niedrig</td> </tr> <tr> <td>4 hoch</td> <td>1 minimal</td> </tr> <tr> <td>3 mittel</td> <td>0 nicht</td> </tr> </table> </div> <div style="border: 1px solid #ccc; padding: 5px; margin-bottom: 10px;"> <p>Umfang</p> <p>Wie verbreitet sind die negativen oder positiven Auswirkungen? Dies kann die geografische Ausdehnung oder die Anzahl der betroffenen Personen bedeuten.</p> <table style="width: 100%; border: none;"> <tr> <td style="width: 50%;">5 global / total</td> <td style="width: 50%;">2 konzentriert</td> </tr> <tr> <td>4 weit verbreitet</td> <td>1 limitiert</td> </tr> <tr> <td>3 mittel</td> <td>0 nicht</td> </tr> </table> </div> <div style="border: 1px solid #ccc; padding: 5px;"> <p>Unabänderlichkeit</p> <p>Inwieweit können die negativen Auswirkungen behoben oder wiederhergestellt werden? Damit kann der frühere Zustand der betroffenen Menschen gemeint sein.</p> <table style="width: 100%; border: none;"> <tr> <td style="width: 50%;">5 nicht behebbar oder unumkehrbar</td> <td style="width: 50%;">2 mit Aufwand (Zeit und Kosten)</td> </tr> <tr> <td>4 sehr schwierig oder langfristig</td> <td>1 relativ einfach, kurzfristig</td> </tr> <tr> <td>3 schwierig oder mittelfristig</td> <td>0 sehr einfach zu beheben</td> </tr> </table> <p><small>Ausnahme: Die Unumkehrbarkeit gilt nicht für positive Auswirkungen.</small></p> </div>	5 absolut	2 niedrig	4 hoch	1 minimal	3 mittel	0 nicht	5 global / total	2 konzentriert	4 weit verbreitet	1 limitiert	3 mittel	0 nicht	5 nicht behebbar oder unumkehrbar	2 mit Aufwand (Zeit und Kosten)	4 sehr schwierig oder langfristig	1 relativ einfach, kurzfristig	3 schwierig oder mittelfristig	0 sehr einfach zu beheben	<p>Die Wahrscheinlichkeit beschreibt in Prozent, wie wahrscheinlich der Effekt auftritt oder auftreten kann.</p> <div style="border: 1px solid #ccc; padding: 5px; margin-bottom: 10px;"> <table style="width: 100%; border: none;"> <tr> <td style="width: 50%;">5 (100%) tatsächliche Wirkung</td> <td style="width: 50%;">2 (40%) eher wahrscheinlich</td> </tr> <tr> <td>4 (80%) sehr wahrscheinlich</td> <td>1 (20%) eher unwahrscheinlich</td> </tr> <tr> <td>3 (60%) wahrscheinlich</td> <td>0 (0%) sehr unwahrscheinlich</td> </tr> </table> </div> <p><small>Ausnahme: im Falle einer negativen Auswirkung auf die Menschenrechte ist die Wahrscheinlichkeit irrelevant und wird nicht bewertet.</small></p>	5 (100%) tatsächliche Wirkung	2 (40%) eher wahrscheinlich	4 (80%) sehr wahrscheinlich	1 (20%) eher unwahrscheinlich	3 (60%) wahrscheinlich	0 (0%) sehr unwahrscheinlich	<p>Der Wirkungswert ergibt sich aus der Multiplikation von Schweregrad (Mittelwert aus Ausmaß, Umfang, Unabänderlichkeit) und Wahrscheinlichkeit.</p> <p>Er wird für jedes IRO-Element berechnet.</p>
5 absolut	2 niedrig																									
4 hoch	1 minimal																									
3 mittel	0 nicht																									
5 global / total	2 konzentriert																									
4 weit verbreitet	1 limitiert																									
3 mittel	0 nicht																									
5 nicht behebbar oder unumkehrbar	2 mit Aufwand (Zeit und Kosten)																									
4 sehr schwierig oder langfristig	1 relativ einfach, kurzfristig																									
3 schwierig oder mittelfristig	0 sehr einfach zu beheben																									
5 (100%) tatsächliche Wirkung	2 (40%) eher wahrscheinlich																									
4 (80%) sehr wahrscheinlich	1 (20%) eher unwahrscheinlich																									
3 (60%) wahrscheinlich	0 (0%) sehr unwahrscheinlich																									

Diese 4 Parameter werden von den Experten von Symrise für jedes Auswirkungselement bewertet.

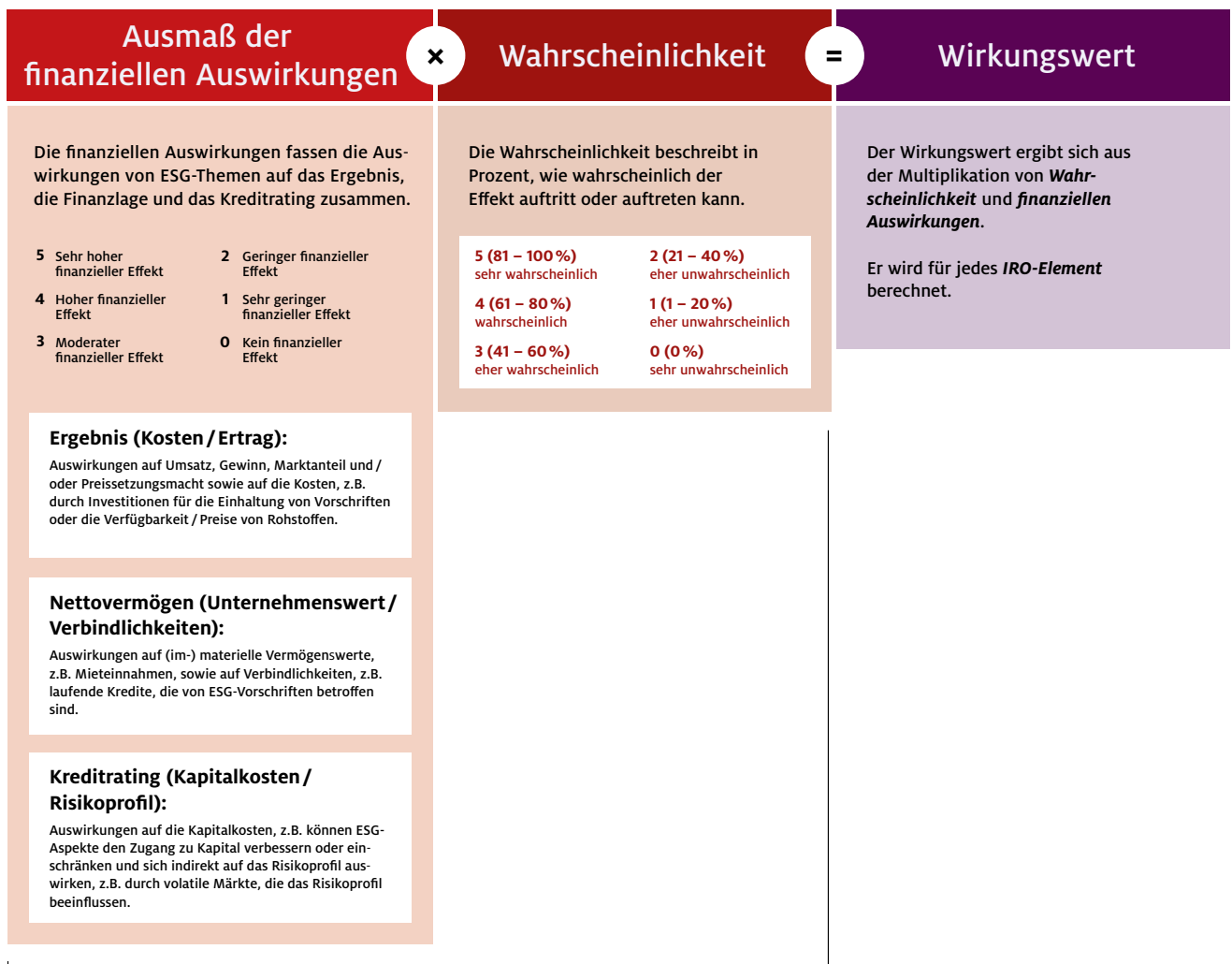


der einzelnen Parameter ab. Handelt es sich um tatsächliche Auswirkungen, so wurde die Bewertung auf Grundlage des Schweregrads betrachtet – bei potenziellen Auswirkungen zusätzlich unter Berücksichtigung der Wahrscheinlichkeit. Dafür wurde der Schweregrad mit der Wahrscheinlichkeit multipliziert. Die drei Faktoren Ausmaß, Umfang und Unabänderlichkeit sowie die Wahrscheinlichkeit wurden für jede Auswirkung unter Einbezug verschiedener interner Stakeholder-Perspektiven bewertet. Daraus wurde anschließend der Mittelwert abgeleitet. In Fällen, in denen diese Bewertungen stark voneinander abwichen oder nahe des Schwellenwerts lagen, erfolgte eine zusätzliche Validierung der Bewertung.

Bei der Bewertung der Risiken und Chancen wurden der Umfang der finanziellen Effekte sowie die Wahrscheinlichkeit auf Netto-Basis betrachtet. Bei den finanziellen Effekten wurden dabei Auswirkungen auf das Betriebsergebnis/EBIT sowie das Risiko-profil berücksichtigt. Analog zur Methodik der Bewertung potenzieller Auswirkungen wurde auch bei Chancen und Risiken der Wert des jeweiligen finanziellen Effekts dann mit der Wahrscheinlichkeit multipliziert.

Die Bewertung der Parameter für jedes Risiken- und Chancen-Element erfolgte durch die Stabstelle Risikomanagement und weitere interne relevante Stakeholder von Symrise. Sie folgte dabei der Logik des etablierten Chancen- und Risikomanagements (für weitere Details wird auf das Kapitel CHANCEN- UND

Bewertung der Risiken und Chancen: Definitionen und Parameter



Diese 2 Parameter werden von den Experten von Symrise für jedes Risiko- und Chancenelement bewertet.

RISIKOBERICHT verwiesen). Die Skala der finanziellen Effekte im Rahmen der Wesentlichkeitsanalyse ist denen des EBIT-Impacts gleichgesetzt. Ein sehr niedriges Risiko (I) entspricht damit einer Bewertung als „very low financial impact“ (I). Dieselbe Logik gilt für die weiteren Risikoskalen II-V und 2-5.

Da unterschiedliche Kriterien und Zeithorizonte bei der Bewertung zu berücksichtigen sind, fand die erstmalig in Anlehnung an ESRS durchgeführte doppelte Wesentlichkeitsanalyse als Prozess parallel zu den etablierten Risikomanagementprozessen statt. Die Ergebnisse der Wesentlichkeitsanalyse wurden von verschiedenen Expertenkreisen bei Symrise validiert und vom Vorstand und Aufsichtsrat freigegeben. Die Ergebnisse werden jährlich neu überprüft.

Ableitung wesentlicher Nachhaltigkeitsaspekte

Die Schwellenwerte zur Wesentlichkeit dienen als Bindeglied zwischen den bewerteten IROs und den für Symrise wesentlichen Nachhaltigkeitsaspekten. Wenn eine Auswirkung, ein Risiko oder eine Chance eine Bewertung erhalten haben, die oberhalb oder in Einzelfällen gleich des festgesetzten Schwellenwerts liegt, wird das dazugehörige Unter-Thema für Symrise auf Basis dieser Brutto-Bewertung wesentlich. Nachhaltigkeitsbezogene Themen können aus Symrise-Unternehmenssicht nicht isoliert betrachtet

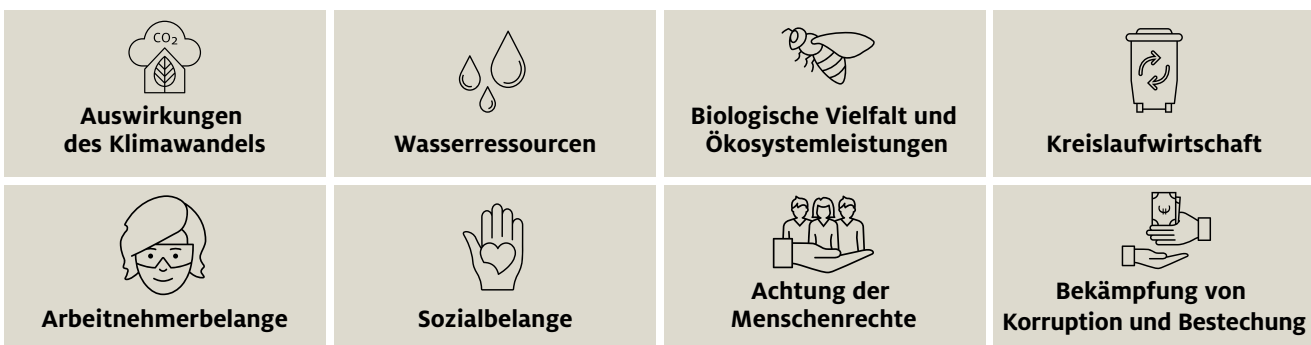
werden, sondern interagieren stark miteinander. Die Granularität und die zu veröffentlichende Information selbst hängen davon ab, inwiefern das Thema als relevant und berichtspflichtig identifiziert wird. Dieser Prozess beinhaltet eine Bewertung der einzelnen themenbezogenen Angabepflichten aus den ESRS im Hinblick auf

- die Bedeutsamkeit in Relation zu anderen Angabepflichten, um eine Informationsüberflutung zu vermeiden,
- die tatsächliche Entscheidungsnützlichkeit für die Nutzer der Nachhaltigkeitsbilanz,
- die Eignung im Zusammenhang mit dem Geschäftsmodell und der Wertschöpfungskette, solange es keine sektorspezifischen Standards gibt.

Daher sind die folgenden zusammengefassten Nachhaltigkeitsthemen unter der Berücksichtigung der entsprechenden Mindestaspekte gemäß HGB als relevant identifiziert und somit entweder explizit oder implizit in der Nachhaltigkeitsbilanz behandelt:

- Umweltbelange
 - Auswirkungen des Klimawandels
 - Wasserressourcen
 - Biologische Vielfalt und Ökosystemleistungen
 - Kreislaufwirtschaft
- Arbeitnehmerbelange: unsere Mitarbeiter
- Sozialbelange und Achtung der Menschenrechte: Interessenträger in der Wertschöpfungskette
- Bekämpfung von Korruption und Bestechung
 - Unternehmenspolitik

Wesentliche Nachhaltigkeitsaspekte





Die für Symrise maßgeblichen Nachhaltigkeitsaspekte wurden in den vier Säulen Footprint, Innovation, Sourcing und Care gebündelt.

Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen im Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell

Die grundlegenden Aspekte des Geschäftsmodells von Symrise bleiben durch die in der Wesentlichkeitsanalyse ermittelten Auswirkungen, Risiken und Chancen unberührt. Die Art und Weise, wie sich Symrise auf zukünftige Herausforderungen vorbereitet, wird jedoch maßgeblich durch die Unternehmensstrategie bestimmt, die im Geschäftsjahr 2024 weiterentwickelt und präzisiert wurde. Ausführungen dazu sind im Kapitel Strategie enthalten.

Der Vorstand trägt die Verantwortung für den Bereich Nachhaltigkeit auf der Führungsebene, während der CSO für die (Weiter-)Entwicklung der integrierten Unternehmensstrategie zuständig ist und direkt an den Vorstand berichtet. Alle in der Wesentlichkeitsanalyse als wesentlich identifizierten Themen werden entweder direkt in der Unternehmensstrategie berücksichtigt oder sind bereits an anderer Stelle, zum Beispiel in der Personalpolitik, fest verankert. Die Grundlage für die integrierte Unternehmensstrategie sowie deren operative Umsetzung bildet unser implementiertes und zertifiziertes Qualitäts-, Umwelt- und Energiemanagementsystem nach den ISO-Normen 9001, 14001, 26000 und 50001.

Die folgende Tabelle gibt einen Einblick in einige der im Rahmen der Wesentlichkeitsanalyse ermittelten wichtigsten Chancen, Risiken und Auswirkungen. Das Zusammenspiel der identifizierten wesentlichen Themen sowie Chancen und Risiken mit der Unternehmensstrategie und dem Geschäftsmodell werden im Einzelnen in den Unter-Themen der Nachhaltigkeitsbilanz erläutert.

Thema	Wesentliche Risiken und Chancen	Wesentliche positive Auswirkungen	Wesentliche negative Auswirkungen
Auswirkungen des Klimawandels	<p>Neue staatliche Regelungen und steigende Anpassungskosten an Klimarisiken könnten zu höheren Betriebs- oder Produktionskosten führen.</p> <p>Klimabezogene Phänomene können die weltweite Lieferkette unterbrechen und zu Umsatzverlusten führen.</p>	Durch Engagement in Verbänden und Wissensaustausch wird der Übergang der Branche zu einer kohlenstoffarmen Wirtschaft unterstützt.	<p>Energieintensive Produktionsprozesse im Unternehmen und in der Lieferkette aufgrund hoher Qualitätsanforderungen an zugekaufte Produkte</p> <p>Durch Treibhausgasemissionen in der eigenen Produktion (Scope 1 und 2) sowie in der vorgelagerten Wertschöpfungskette wird zur globalen Erwärmung beigetragen.</p> <p>Anpassungsmaßnahmen an Klimarisiken, wie Standortschließungen oder Änderungen in der Lieferkette, könnten negative Auswirkungen auf Kunden, Lieferanten und Gemeinschaften haben.</p>
Wasserressourcen		Beteiligung an gemeinsamen Maßnahmen mehrerer Stakeholder für den verantwortlichen Umgang mit Wasser	<p>Wasserverschmutzung durch unbeabsichtigtes Einleiten verunreinigender Substanzen (z. B. Lecks) an eigenen Produktionsstandorten und in der Lieferkette</p> <p>Beitrag zur Wasserknappheit, da Wasser für Produktionsprozesse entnommen wird, insbesondere in wasserarmen Regionen</p>
Biologische Vielfalt und Ökosystemleistungen	<p>Die zunehmende Knappheit und Teuerung wichtiger Rohstoffe führt zu höheren Kosten und kann Verzögerungen, Störungen sowie Umsatzverluste verursachen.</p> <p>Hohe Kosten durch Betriebsunterbrechungen aufgrund von Naturkatastrophen, Wasserknappheit und weitere Sekundäreffekte des Klimawandels</p> <p>Der Verlust von Ökosystemdienstleistungen, wie Wasserversorgung und -filtration, kann zu höheren Produktionskosten oder Ausfallzeiten führen.</p>	Investitionen in die Lieferkette können ökologische Bedingungen verbessern, Beschaffung optimieren und die Lebensbedingungen der lokalen Gemeinschaften stärken.	<p>Die Beschaffung von Rohstoffen in der vorgelagerten Wertschöpfungskette wirkt sich negativ auf die biologische Vielfalt aus.</p> <p>Die Beschaffung von Palmöl trägt zur Entwaldung bei.</p> <p>Sekundäreffekt auf den Verlust der Biodiversität durch Beitrag zum Klimawandel</p>
Kreislaufwirtschaft		<p>Disruptive Technologien und innovative Geschäftsmodelle können Kunden helfen, ihren Abfall weltweit zu reduzieren.</p> <p>Ein innovatives Produktportfolio fördert die Verbrauchergesundheit und verringert den ökologischen Fußabdruck, z. B. durch biologisch abbaubare Kapselverpackungen, die Mikroplastikabfall reduzieren.</p>	
Unsere Mitarbeiter		<p>Förderung von lebenslangem Lernen und beruflichem Wachstum durch gezielte Schulungen und Weiterbildungsmaßnahmen, um die Beschäftigungsfähigkeit weltweit zu erhalten.</p> <p>Maßnahmen zur Förderung von Vielfalt und Sichtbarkeit von Randgruppen tragen zu mehr Inklusion und Integration am Arbeitsplatz und weltweit bei.</p>	<p>Arbeitsunfälle können zu körperlichen Verletzungen führen, die das Leben der Mitarbeiter beeinträchtigen oder im schlimmsten Fall tödlich enden.</p> <p>Bestimmte Arbeitsplatzbedingungen (z. B. Belastung durch Maschinen, Schadstoffe oder hohe Temperaturen) können chronische Krankheiten und Beeinträchtigungen bei Mitarbeitern verursachen.</p>



Thema	Wesentliche Risiken und Chancen	Wesentliche positive Auswirkungen	Wesentliche negative Auswirkungen
<p>Interessenträger in der Wertschöpfungskette</p>	<p>Kontroversen über den Einsatz von Kinderarbeit können sich negativ auf den Ruf von Symrise auswirken.</p>	<p>Die freie Wahl der Beschäftigung wirkt sich auf die Lebens- und Arbeitsbedingungen der Arbeitskräfte aus.</p> <p>Maßnahmen zur Förderung der Vielfalt und Sichtbarkeit von Randgruppen in Betrieben unserer Lieferketten-Geschäftspartner tragen zu mehr Vielfalt, Inklusion und globaler Integration am Arbeitsplatz bei.</p> <p>Förderung der Kompetenzen von Arbeitskräften in Betrieben unserer Lieferketten-Geschäftspartner durch Schulungen und Partnerschaften</p>	<p>Kinderarbeit beraubt Kinder der Bildung und einer normalen Kindheit, verewigt Armut und Ungleichheit und erhöht die Risiken körperlichen, emotionalen und wirtschaftlichen Missbrauchs.</p> <p>Unzureichende und nicht existenzsichernde Entlohnung kann zu Armut, geringer sozialer Teilhabe, geringen Chancen des Zugangs zu menschenwürdigem und erschwinglichem Wohnraum und durch die Notwendigkeit von Nebentätigkeiten zu gesundheitlicher Beeinträchtigung führen.</p> <p>Unangemessene Arbeitszeiten können sich auf das Wohlbefinden, die Produktivität und die Lebensbedingungen der Arbeiter auswirken.</p> <p>Mangelnder Gesundheits- und Unfallschutz am Arbeitsplatz kann zu körperlichen und/oder psychologischen (chronischen) Beeinträchtigungen und im schlimmsten Fall zu Todesfällen führen.</p> <p>Ein niedriger Anteil tariflich Abgesicherter und die Verletzung des Rechts der Arbeitnehmer auf Vereinigungsfreiheit und Kollektivverhandlungen führen zu ungleichen Arbeitsbedingungen und Löhnen, besonders in Ländern/Sektoren, in denen die Arbeitnehmerrechte gesetzlich nicht geschützt sind oder eingeschränkt werden.</p> <p>Ungleiche Löhne für gleiche Arbeit (Gender Pay Gap) und geschlechtsspezifische Stereotype führen zu sozialer Ungleichheit mit finanziellen und gesellschaftlich negativen Auswirkungen.</p> <p>Gewalt, Belästigung (inkl. unmenschlicher Behandlung) und Diskriminierung am Arbeitsplatz wirken sich auf die Lebens- und Arbeitsbedingungen der Beschäftigten in Betrieben unserer Lieferketten-Geschäftspartner aus.</p>
<p>Governance-Informationen</p>		<p>Eine klare Auswahl und Kommunikation von Grundwerten sowie Schulungen stärken das Verantwortungsbewusstsein der Beschäftigten und verhindern negatives Umwelt- und Sozialverhalten.</p> <p>Eine positive Kultur fördert das Wohlbefinden und die Zufriedenheit der Beschäftigten, indem sie das Gefühl der Zugehörigkeit und Sinnhaftigkeit stärkt.</p>	

Symrise Sustainability Organisation

Nachhaltigkeit mit all ihren Ebenen ist ein wesentlicher Bestandteil des Geschäftsmodells, der Strategie und des Purposes. Dieser Ansatz ist seit Jahren im Konzern verankert: mit Gremien, Strukturen und engagierten Mitarbeitern.

Symrise hat die für den Konzern maßgeblichen Nachhaltigkeitsaspekte in den vergangenen Jahren erhoben, analysiert und bewertet. Die unterschiedlichen Themen bündelt das Unternehmen in den vier Säulen Umweltschutz (Footprint), nachhaltige Innovation (Innovation), Rohstoffbeschaffung (Sourcing) sowie Mitarbeiter und Gesellschaft (Care). Auf dieser Grundlage hat Symrise für jede Säule konkrete Ziele und Ambitionen formuliert, die sich unmittelbar auf die wesentlichen Themen beziehen und sich unter anderem aus den 17 Sustainable Development Goals (SDGs) der Vereinten Nationen ableiten. Durch diese enge Verflechtung mit dem Geschäftsmodell, das in weiten Teilen auf die Kreislaufwirtschaft setzt, kann Symrise den wirtschaftlichen Erfolg mit nachhaltiger Unternehmensführung und gesellschaftlicher Akzeptanz verknüpfen.

Die Mitarbeiter sind bei Symrise aufgefordert, ihre Arbeitsabläufe auf Effizienz, Sicherheit und sparsamen Ressourceneinsatz hin zu überprüfen und Ideen für Verbesserungen zu entwickeln. Ein globales Netzwerk von mehr als 150 Nachhaltigkeitsbotschaftern (Sustainability Ambassadors) treibt an den Standorten gezielte Initiativen zum Energie- und Abfallmanagement, Klima-, Wasser- und Umweltschutz sowie zu Arbeitssicherheit und Gesundheit voran. Daneben stehen die Führungskräfte in der Verantwortung, das Thema Nachhaltigkeit in ihren Teams zu verankern. Diese sind zum Teil auch Bestandteil der individuellen Zielvorgaben, die alle Führungskräfte einschließlich der Mitglieder des Vorstands erfüllen müssen. So treibt Symrise den Nachhaltigkeitsansatz in allen Unternehmensbereichen konsequent voran.

Neben der Arbeit der einzelnen Teams an allen Standorten hat das Unternehmen eine Struktur über den gesamten Konzern gezogen, die für mehr Nachhaltigkeit sorgt:

Das globale und geschäftsbereichsübergreifende **Symrise Sustainability Board** besteht aus Nachhaltigkeitsverantwortlichen für die Geschäftssegmente Taste, Nutrition & Health sowie Scent & Care, je einem Vertreter der Stabsabteilungen Personal, Finanzen/Investor Relations, Corporate Communications und Corporate Sustainability sowie dem Leiter des Responsible Sourcing Steering Committees. Es kommt mehrmals jährlich unter dem Vorsitz des CSO zusammen. Das Sustainability Board stellt sicher, dass nachhaltigkeitsrelevante Themen und Belange wichtiger Anspruchsgruppen in der gesamten Wertschöpfungskette berücksichtigt werden. Es bespricht zudem die Nachhaltigkeitsziele, die direkt in den jeweiligen Geschäftsbereichen

umgesetzt werden sollen. Symrise plant die Zusammenarbeit im Bereich Nachhaltigkeit im Jahr 2025 durch die Aufstellung in einer konzernweit integrierten, übergreifenden Konzernfunktion weiter zu verbessern. Die direkte Verantwortung für die Strategie liegt beim Vorstand der Symrise AG, dem über den Fortschritt aller Nachhaltigkeitsaktivitäten berichtet wird.

Für einzelne nachhaltigkeitsbezogene Themen gibt es darüber hinaus weitere Projektgruppen. Beispielsweise wurde für die Umsetzung des Low-Carbon-Transitionsplans ein **Transition Core Team** gebildet, das direkt an den Vorstand berichtet. Das **Responsible Sourcing Steering Committee (RSSC)** ist ein Entscheidungsgremium, das sich aus Vertretern der Segmente sowie Corporate Sustainability zusammensetzt und die Strategie zur Einhaltung von Sorgfaltspflichten sowie Verfahren zur Umsetzung festlegt. Ziel des RSSC ist es, ein kohärentes, zukunftsfähiges und sich stets verbesserndes Managementsystem zur verantwortungsvollen Beschaffung aufzubauen, um durch die Einhaltung von Umwelt- und Menschenrechten die Lieferketten von Symrise resilienter zu gestalten.

Im Geschäftsjahr 2024 hat Symrise durch die Einbeziehung der internen und externen Stakeholder die Möglichkeit erkannt, das Nachhaltigkeitsprogramm zu verbessern, indem das Unternehmen eine auf die Bedürfnisse der Wertschöpfungskette abgestimmte Nachhaltigkeitsorganisation aufgebaut hat. In den vergangenen Monaten hat Symrise daher unter der Leitung von Dr. Isabella Tonaco einen beratenden Projektmanagementansatz verfolgt und aus der Organisation heraus an einem Betriebsmodell gearbeitet, das zur Schaffung eines neuen Nachhaltigkeitsteams bei Symrise führen wird. Symrise hat Dr. Isabella Tonaco in diesem Zuge am 1. Januar 2025 zum neuen Chief Sustainability Officer ernannt. Sie wird die ONE Sustainability-Organisation leiten. In dieser Rolle wird sie direkt an Dr. Stephanie Coßmann berichten. Dr. Tonaco wird in einer Übergangszeit von sechs Monaten die Nachfolge von Bernhard Kott, SVP Corporate Communications, antreten. Er übernimmt die Rolle eines Senior-Beraters und wird in Zusammenarbeit mit dem Team den Nachhaltigkeitsbeirat von Symrise aufbauen.

In Bezug auf den Nachhaltigkeitsaspekt Unternehmenspolitik verweist Symrise auf die Kapitel Leitung und Kontrolle des Konzernlageberichts, den Themenbereich GOVERNANCE-INFORMATIONEN und als weiterführende Information auf die Erklärung zur Unternehmensführung. Sie ist auf der Internetseite der Symrise AG öffentlich zugänglich gemacht. Die Adresse lautet: <https://www.symrise.com/de/erklaerung-zur-unternehmensfuehrung>.

Umwelt- informationen

114 ☉

Auswirkungen des Klimawandels

129 ☉

Wasserressourcen

134 ☉

Biologische Vielfalt und Ökosystem-
leistungen

145 ☉

Kreislaufwirtschaft

156 ☉

Berichterstattung gemäß Art. 8
EU-Taxonomie



UMWELTINFORMATIONEN

Die Konzernstruktur unterliegt einem stetigen Wandel. Die vollständige Integration erworbener Beteiligungen in das Umweltmonitoring, welches sich bei Symrise auf die Produktionsstandorte fokussiert, in die Analyse der Wertschöpfungsketten sowie in das nachhaltigkeitsbezogene Risikomanagement ist ein umfangreicher Prozess. Daher konnten teilweise Beteiligungen mit Minderheiten oder in Vorjahren erworbenen Beteiligungen, wie die GROUPE NÉROLI UND ROMANI sowie die GIRAFFE FOODS Unternehmensgruppe, noch nicht vollständig in die Umweltinformationen aufgenommen werden. Auch kam es in zwei Fällen durch lokale Gegebenheiten dazu, dass einzelne Produktionsstandorte keine Umweltdaten übermittelt haben. Gleiches gilt für solche Produktionsstandorte, die sich noch im Aufbau befinden. Über diesen Umstand hinausgehende Ausschlüsse von Konzerngesellschaften oder Produktionsstandorten sind in den themenspezifischen Kapiteln erläutert und gegebenenfalls an der jeweiligen Metrik kenntlich gemacht.

Auswirkungen des Klimawandels

Wie andere produzierende Unternehmen verursacht Symrise direkte und indirekte Treibhausgasemissionen (THG), die die Erderwärmung fördern. Dies führt zu vielen negativen

Auswirkungen auf die Natur, die Wirtschaft und die Gesellschaft. Symrise möchte einen bedeutenden Beitrag zum Klimaschutz in seiner Branche leisten und hat sich konkrete Reduktionsziele entlang der Wertschöpfungskette gesetzt. Dafür arbeitet das Unternehmen an vielen Bausteinen: Es reduziert die Treibhausgasemissionen durch Verbesserung der Energie- und Prozesseffizienz, nutzt erneuerbare Energien und verringert die Umweltauswirkungen entlang der Lieferkette.

Die relevanten klimabezogenen Auswirkungen, Risiken und Chancen für Symrise wurden im Rahmen der Wesentlichkeitsanalyse ermittelt und bewertet. Diese wurde durch eine strategische Klimawandel-Chancen- und -Risikoanalyse ergänzt, um die wesentlichen klimabezogenen Themen weiter zu vertiefen. Symrise berichtet in Anlehnung an die Struktur von ESRS E1 über seinen Klimatransitionsplan und die damit verbundenen wesentlichen Strategien, Maßnahmen und Ambitionen. Darüber hinaus sind die Kennzahlen in Anlehnung an ESRS E1-5 bis E1-8 ermittelt worden. Erwartete finanzielle Auswirkungen in Anlehnung an ESRS E1-9 werden ausgelassen.

Symrise hat folgende wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen (IROs) im Bereich Klima und Energie identifiziert:

Thema	Wesentliche Risiken/Chancen	Wesentliche positive Auswirkungen	Wesentliche negative Auswirkungen
Eindämmung des Klimawandels	Physische Klimarisiken sowie neue oder sich ändernde staatliche Vorschriften könnten sich negativ auf die Marktposition von Symrise auswirken: Anpassungen der Betriebsabläufe sowie erhöhte Anpassungskosten von Standorten könnten zu steigenden Betriebs- oder Produktionskosten führen.	Klimaschutzengagement im Rahmen von Branchenverbänden und -initiativen kann zu einer Reduktion der Treibhausgasemissionen anderer Unternehmen führen.	Treibhausgasemissionen aus eigenen Produktionsprozessen sowie aus der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette tragen zur globalen Erwärmung bei.
Anpassung an den Klimawandel	Klimabedingte Phänomene (z. B. Überschwemmungen, Wasserknappheit, Verschmutzung, Ressourcenknappheit) können weltweit zu Unterbrechungen der Lieferkette führen und dadurch Umsatzeinbußen verursachen.		Weltweite Anpassungsbemühungen der eigenen Prozesse oder Standorte können negative oder disruptive Auswirkungen auf Kunden, Lieferanten oder Gemeinden haben.
Energie			Energieintensive Produktionsprozesse im Unternehmen und in der Lieferkette aufgrund hoher Qualitätsanforderungen an zugekaufte Produkte

Symrise hat 2022 den Klimaschutz als integralen Bestandteil in das Vorstandsvergütungssystem aufgenommen. Der Aufsichtsrat hat für das Geschäftsjahr 2024 spezifische finanzielle und nichtfinanzielle Leistungskriterien festgelegt, die unter anderem auf der Reduzierung der Treibhausgasemissionen basieren. So werden klimabezogene Überlegungen direkt in die Vergütungsstruktur eingebunden und berücksichtigen sowohl die finanziellen als auch die Nachhaltigkeitsziele. Zu weiteren Details wird auf das Kapitel „Einbeziehung der nachhaltigkeitsbezogenen Leistung in Anreizsysteme“ verwiesen.

Die strategische Klimawandel-Chancen- und -Risikoanalyse im Kontext von Produktionsstandorten und entlang der Wertschöpfungskette (Value Chain)



Symrise berichtet in diesem Kapitel in Anlehnung an die ESRS. Hier werden im Wesentlichen Strategien, Maßnahmen und Ziele von Symrise zu den Anpassungen an den Klimawandel thematisiert. Aufgrund der hohen Komplexität des Themengebiets hat Symrise im Geschäftsjahr 2024 zunächst mit einer umfangreichen Analyse des Themas begonnen. Darauf aufbauend sollen detaillierte Analysen folgen. Aus diesem Grund wird gegenwärtig eine Vielzahl der Anforderungen nach den ESRS noch nicht berichtet. Während eine erste Klimawandelrisikoanalyse erfolgt ist, steht eine detaillierte Resilienzanalyse noch aus. Dies steht im Einklang damit, dass ein wesentlicher Teil der

Maßnahmen derzeit noch in der Konzeptionierungs- und Planungsphase ist und somit mittelfristig umgesetzt wird. Ein wesentlicher Beitrag zur Umsetzung der skizzierten Maßnahmen erfordert zudem die Kooperation von Dienstleistern, Lieferanten und Kunden. Symrise hat daher nur bedingt Einfluss darauf, inwieweit sich skizzierte Maßnahmen tatsächlich umsetzen lassen.

Einordnung der wesentlichen Chancen und Risiken

Durch den fortschreitenden Klimawandel entstehen für Symrise sowohl akute und langfristige (chronische) physische als auch Übergangsrisiken und -chancen, die die weltweiten Standorte und Anlagen unterschiedlich beeinflussen.

Symrise analysiert im Hinblick auf die physischen Klimarisiken einerseits chronische Risiken aus Extremtemperaturen und Wasserrisiken und andererseits akute Risiken aus Waldbrandgefahren, Dürren, Küstenüberflutungen, tropischen Zyklonen, Starkregenereignissen und Flussüberschwemmungen je Produktionsstandort (Location). Weitere physische Klimarisiken können aufgrund von derzeitigen technischen Modellierungsgrenzen innerhalb der verwendeten Analysesoftware zum gegenwärtigen Zeitpunkt noch nicht betrachtet werden.

Im Rahmen der Analyse der transitorischen Risiken werden Risiken in Bezug auf die CO₂-Bepreisung, Umweltauflagen und klimabezogene Rechtsstreitigkeiten, etwaige Reputationsschäden, den Einsatz neuer Technologien und die Veränderung des Marktverhaltens je Location betrachtet und bewertet. Ein grundlegender Baustein für den zukünftigen Geschäftserfolg und das Geschäftsmodell des Konzerns ist es, diese Brutto- und -risiken in unterschiedlichen Zeiträumen (kurz-, mittel- und langfristig) und in verschiedenen Klimaszenarien zu analysieren.

Die Zeiträume sind definiert als kurzfristig bis 1 Jahr, mittelfristig bis 5 Jahre und langfristig bis 10 bzw. bis 25 Jahre. Im Rahmen der Szenario-Analyse sind im Besonderen die jeweiligen kombinierten „Worst-Case“ Projektionen, d. h. das High-(RCP8.5/SSP5-8.5) und das Low-(RCP2.6/SSP1-2.6) Szenario in den Ausprägungen für physische und transitorische Risiken für die Symrise-Gruppe von besonderer Bedeutung.

Die wesentlichen Bestandteile dieser Klimaszenarien sind im nachfolgenden Schaubild erläutert:

Prozess	Physische Risiken	Transitorische Risiken
Szenario Analyse	High (RCP8.5/SSP5-8.5)	Low (RCP2.6/SSP1-2.6)
Globaler durchschnittlicher Temperaturanstieg bis 2100	3,3 – 5,7° Celcius	1,3 – 2,4° Celcius
Intensität der Mitigationsmaßnahmen	Sehr Gering	Sehr Hoch
Beschreibung	Verdreifachung der heutigen Treibhausgas-Emissionen bis 2075	Erreichung von Net Zero 2050 Zielen (Paris Vereinbarung)

Symrise strebt an, durch Verwendung dieser „Worst-Case“ Szenarien, über verschiedene Zeiträume Betrachtungen die maximalen zukünftigen Schadenspotenziale zu ermitteln, die sich je Standort realisieren könnten.

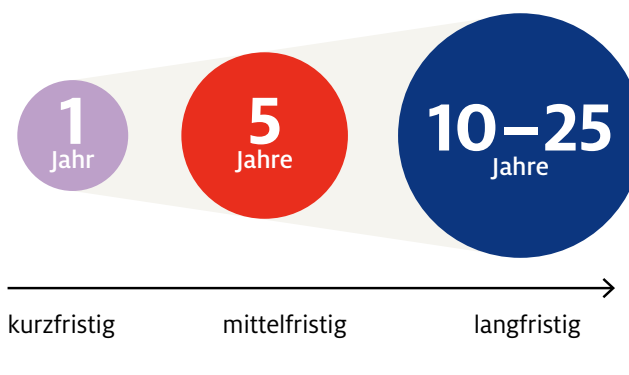
Dabei sollen Risiken frühzeitig erkannt – und präventive Maßnahmen ergriffen werden, um bestehende Standorte und lokale Investitionen zu sichern und Risiken in Chancen umzuwandeln. Durch diese Maßnahmen entstehen Nettorisiken. Symrise strebt an, eine nachfolgende Resilienzanalyse durchzuführen.

Für Symrise ist die Risiko- und Chancenanalyse im Hinblick auf den Klimawandel für die bestehenden und gepachteten Standorte ebenso wichtig wie für neue Investitionen an diesen Standorten und für die Planung neuer Produktions- (Greenfield-Projekte), Forschungs- und Entwicklungs- oder Lagerstandorte. Die Ergebnisse dieser Analysen werden zukünftig in die wirtschaftliche Betrachtung und damit in den Entscheidungsprozess und die Genehmigung des jeweiligen Projekts durch den Vorstand und den Aufsichtsrat einfließen.

Auch bei Marktanalysen zur Vorbereitung der Planung von Unternehmenserwerben (M&A-Projekten) strebt Symrise an, Prozesse zu etablieren, um Risiken und Chancen im Hinblick auf den Klimawandel zu analysieren und die Ergebnisse umzusetzen. Diese Analysen werden dann nach erfolgter Umsetzung fester Bestandteil des Due-Diligence-Prozesses bei M&A-Aktivitäten sein und müssen ebenfalls vom Vorstand und Aufsichtsrat genehmigt werden.

Der Symrise Konzern ist aufgrund der Geschäftsmodelle seiner beiden Segmente Taste, Nutrition & Health sowie Scent & Care stark von globalen Rohstoffquellen in der vorgelagerten Wertschöpfungskette abhängig. Viele dieser Rohstoffe stammen aus der Land- und Forstwirtschaft und sind direkt oder indirekt vom Klimawandel betroffen. Daher überprüft Symrise regelmäßig seine Rohstoffquellen und strebt, außer bei wenigen „einzigartigen Lieferanten“, nach Möglichkeit und Verfügbarkeit am Markt eine Zwei-Lieferanten-Strategie an. Diese ist Teil des Risikomanagements der Einkaufsorganisationen. Aufgrund des Klimawandels wurde die bestehende Analyse der Rohstoffbeschaffung um eine Analyse der zukünftigen Verfügbarkeit von Rohstoffen in verschiedenen Anbauländern und in

Szenario Analyse



unterschiedlichen Klimaszenarien erweitert. Diese Analyse ist Teil des strategischen Risikomanagements und dient dazu, zukünftige Risiken für die Beschaffungsstrategie zu erkennen, um präventiv Anpassungs- und Minderungsstrategien, die das Geschäftsmodell von Symrise absichern, zu entwickeln und nachhaltig zu etablieren.

Als B2B-Zulieferer für die Konsumgüter- und Lebensmittelindustrie ist Symrise auch in der nachgelagerten Wertschöpfungskette klimabezogenen Risiken ausgesetzt, insbesondere in der Distribution (Lieferkette von der Produktion bis zum B2B-Kunden). Hinzu kommen Risiken aus Transport- und Produkthanforderungen seitens der Kunden. Im Zusammenhang mit dem Klimawandel stehen hier insbesondere die Treibhausgasemissionen (im Wesentlichen der CO₂-Fußabdruck) und die Erwartungen der Kunden an die Entwicklung emissionsarmer, natürlicher Produkte im Fokus.

Die Klimawandelrisiko- und -chancenanalyse als Ausgangspunkt strategischer Implikationen bestehender Produktionswerke

Die Klimawandeleinflussanalyse, die auf den bestehenden Produktionsstandorten basiert und verschiedene Betrachtungszeiträume (kurz-, mittel- und langfristig) in verschiedenen Klimaszenarien berücksichtigt, ist ein wichtiger Bestandteil der strategischen Planung. Sie ist entscheidend für den zukünftigen Geschäftserfolg und die Sicherung des Geschäftsmodells.

Die Erkenntnisse dieser Analyse ermöglichen es, frühzeitig Gegenmaßnahmen zu planen und in der Folge zu ergreifen. Durch ein effektives Management von Adaptations- und Mitigationsmaßnahmen sollen die bestehenden Produktionsstandorte an die Auswirkungen des Klimawandels angepasst und gleichzeitig Treibhausgasemissionen aktiv reduziert werden.

Strategische Verankerung in Entscheidungsprozessen im Rahmen von Investitionsprozessen und M&A- Aktivitäten

Die Analyse von Chancen und Risiken durch den Klimawandel ist Teil der wirtschaftlichen Betrachtung und neben weiteren wirtschaftlichen Aspekten Bestandteil von Entscheidungsprozessen bei Symrise und mitentscheidend für den zukünftigen Erfolg des Unternehmens.

Dies spiegelt sich auch bei Investitionsentscheidungen wider. Mittelfristig strebt Symrise an, eine verpflichtende Risiko- und Chancenanalyse zu möglichen Auswirkungen des Klimawandels zu etablieren, bevor neue Produktionsstandorte geplant und gebaut werden. Bei Investitionen in neue oder bestehende Produktionsanlagen, die von Symrise selbst betrieben werden (Standorte), sollen in diesem Kontext ab einem Schwellenwert von 10 Mio. € ebenfalls zukünftige Klimawandelfaktoren

berücksichtigt werden. Eine Integration in die bestehende Investitionsrichtlinie ist in Konzeption.

Potenzielle Übernahmeziele sollen zukünftig noch stärker im Hinblick auf Klimawandeleinflüsse analysiert werden. Die Ergebnisse sollen dann in die Akquisitionsentscheidungen einfließen.

Die strategische Einbettung von kollaborativen Wertschöpfungsketten im Kontext des Klimawandels

Die Analyse von Chancen und Risiken durch den Klimawandel in den vor- und nachgelagerten kollaborativen Wertschöpfungsketten ist ein wichtiger Schritt, um das Geschäftsmodell von Symrise zu sichern und weiter auszubauen.

Seit dem Geschäftsjahr 2024 ergänzt Symrise die bestehende Responsible-Sourcing-Strategie um eine Rohstoffportfolioanalyse für die vorgelagerte Wertschöpfungskette. Dabei wurden mögliche Bedrohungen der Anbau- und Liefergebiete von Rohstoffen aus der Land- und Forstwirtschaft durch den Klimawandel untersucht. Aufgrund der Größe und der Diversität des Rohstoffportfolios ist diese Analyse ein fortlaufender Prozess, der dementsprechend noch nicht abgeschlossen ist. Die Ergebnisse fließen kontinuierlich in die globale Beschaffungsstrategie ein.

Zudem analysiert Symrise fortlaufend mögliche Auswirkungen des Klimawandels auf die direkten Lieferanten, basierend auf deren Produktionsstandorten. Dabei werden die zehn bis 20 wichtigsten Lieferanten nach Einkaufsvolumen je Zulieferprodukt und Symrise-Division untersucht, um die vorgelagerte Lieferkette (Upstream) strategisch zu optimieren und auf diese Weise klimabedingte Störungen zu vermeiden.

Auch die Analyse der wichtigsten globalen Logistikdrehkreuze für die Distribution der Waren von Symrise wird kontinuierlich durchgeführt. Dabei werden jeweils die zehn meistgenutzten Flughäfen nach Luftfracht in Kilogramm sowie die wichtigsten Seehäfen nach Anzahl der verschifften Container untersucht. Die Ergebnisse fließen in die langfristige Planung der Logistiknetze von Symrise ein.

Abschließend werden die wichtigsten zehn bis 20 Key Accounts je Division – auf Grundlage des Verkaufsvolumens in Euro und des Standorts des Produktionswerks – in der nachgelagerten Wertschöpfungskette (Downstream) auf mögliche klimabedingte Auswirkungen analysiert. Diese Analyse hilft, die strategische Planung anzupassen, falls wegen klimabedingter Veränderungen Produktionsstandorte verlegt werden müssen, wovon Symrise mittelbar betroffen wäre.

Realisierung der identifizierten Chancenpotenziale und Maßnahmen zum Management der Risiken im Kontext von Produktionsstandorten und entlang der Wertschöpfungskette (Value Chain)

Wertschöpfende Maßnahmen an Produktionsstandorten

Auf Grundlage einer ersten Klimawandelchancen- und -Risikoanalyse wurden verschiedene Standorte untersucht, die besonders vom Klimawandel betroffen sein könnten.

Die identifizierten Standorte sollen mittelfristig danach priorisiert werden, welche Maßnahmen am dringendsten sind, um diese an den Klimawandel anzupassen und die den Klimawandel verstärkenden Effekte unter anderem durch eine Verringerung der Treibhausgasemissionen zu reduzieren. Diese Priorisierung soll auf internen Kriterien basieren, wie möglichen Umsatzverlusten durch klimabedingte Schäden und möglichen zukünftigen Risiken durch eine höhere Besteuerung von Treibhausgasemissionen. Die Erstellung dieser internen Kriterien ist noch nicht abgeschlossen.

Auf dieser Grundlage sollen anschließend konkrete Maßnahmen definiert und ausgestaltet werden, um die prognostizierten Risiken zu managen. Die entsprechenden klimabezogenen Investitionen in Anpassungsmaßnahmen an den jeweiligen Standorten sollen in diesem Zusammenhang auf Einzelfallbasis entschieden und gegenüber anderen Investitionsprojekten mindestens gleich priorisiert bzw. auch bevorzugt behandelt werden. Die Erstellung eines entsprechenden Konzepts ist noch nicht abgeschlossen.

Anreicherungen interner Richtlinien und Systeme im Rahmen von Investitionsprozessen und M&A-Aktivitäten

Die Investitionsrichtlinie von Symrise soll sukzessive um neue Kriterien erweitert werden, die sich aus der Klimawandel-Risikoanalyse ergeben. Der Prozess soll so angepasst werden, dass vor der Planung und dem Bau neuer Produktionsstandorte verpflichtend eine Risiko- und Chancenanalyse durchgeführt werden muss, die mögliche Auswirkungen des Klimawandels einbezieht. Bei Investitionen in neue und bestehende Produktionsanlagen in Werken (Standorten), die Symrise betreibt, sollen dann ab einem bestimmten Schwellenwert von 10 Mio. € Überlegungen zu künftigen Klimarisiken in die Entscheidung einfließen.

Wenn die Analyse ein erhebliches Schadenpotenzial für einen Standort aufzeigen sollte, soll begründet werden müssen, warum die Investition dennoch sinnvoll ist. Darüber hinaus soll zukünftig in diesem Fall ein Plan vorgelegt werden, der beschreibt, wie die Risiken durch geeignete Maßnahmen gemindert werden können und welche Kosten dabei entstehen werden.

Die notwendigen Anpassungen sollen dann auch in der Investitionssoftware von Symrise vorgenommen werden, sodass entsprechende Freigaben dokumentiert und durchgeführt werden können.

Die M&A-Due-Diligence soll ebenfalls erweitert werden, um die Analyse der Klimarisiken und -chancen aller wesentlichen Produktionsstandorte eines möglichen Übernahmeziels verpflichtend zu machen. Sofern diese Analyse signifikante Risiken für einzelne Standorte ergeben sollte, soll dann auch ein Aktionsplan vorgelegt werden, wie das jeweilige Klimarisiko gemindert werden kann. Außerdem wäre dann eine Begründung vorzulegen, warum ein Erwerb trotz der Risiken sinnvoll ist.

Die gesamtheitliche Betrachtung der Wertschöpfungskette zum Management von Risiken im Kontext des Klimawandels

Die kontinuierliche Rohstoffportfolioanalyse ist der Ausgangspunkt für das noch im Detail zu planende Maßnahmenmanagement, das Anpassungs- und Substitutionsmöglichkeiten umfasst. Die Maßnahmen können den Ausbau der Zusammenarbeit mit Rohstoffproduzenten beinhalten. Dazu gehören gemeinsame und integrierte Planungen und eine finanzielle Unterstützung von Maßnahmen, mit denen sich wichtige Lieferanten an den Klimawandel anpassen können. Beispiele dafür sind Investitionen in trockenheitsresistente Pflanzen und Saatgut und effiziente Anbaumethoden sowie ressourcenschonende Wassernutzung durch Tröpfchenbewässerung. Substitutionsmaßnahmen beinhalten das Sourcing aus anderen Anbaugebieten oder den Austausch von Rohstoffen in den Produktrezepturen. Die verschiedenen Maßnahmen werden sukzessive priorisiert und in der Folge auf weitere Gebiete und Kooperationen erweitert. Die Umsetzung der Maßnahmen wird dezentral über die beiden Segmente organisiert.



Die Zusammenarbeit mit den wichtigsten Zulieferern und Produzenten von Vorprodukten soll mittelfristig intensiviert werden, um nötige Anpassungs- und Mitigationmaßnahmen integriert zu planen.

Symrise analysiert das Rohstoffportfolio der vorgelagerten Lieferkette fortlaufend.

Symrise richtet die vorgelagerte Wertschöpfungskette (Upstream) mittel- und langfristig strategisch aus. Auf Grundlage der Analyse des Klimawandeleinflusses auf die Produktionswerke von wichtigen Lieferanten nach Einkaufsvolumen je Zulieferprodukt je Division plant Symrise verschiedene Maßnahmen, die helfen, die Risiken zu managen. Hierzu soll die Zusammenarbeit mit den wichtigsten Zulieferern und Produzenten von Vorprodukten mittelfristig intensiviert werden, um nötige Anpassungs- und Mitigationmaßnahmen gemeinsam und integriert zu planen und in diese zu investieren. Dazu können Maßnahmen gehören, die die Standorte der Lieferanten sichern – vor allem bei gefährdeten Single-Source-Zulieferern mit elementaren Vorprodukten für Symrise. Darüber hinaus können gemeinsame Business-Continuity-Pläne erarbeitet werden und eine strategische Lagerhaltung für Güter erfolgen, die durch den Klimawandel gefährdet sind. Diese strategischen Investitionen dienen dazu, das Geschäftsmodell von Symrise langfristig zu sichern. Zudem strebt Symrise bei wichtigen Produkten eine Zwei-Lieferanten-Strategie an.

Symrise wickelt einen Großteil der globalen Logistikaktivitäten über die großen global operierenden Dienstleister ab. Auf Grundlage der Analyse der Auswirkungen des Klimawandels sollen die spezialisierten, konzerneigenen Tochterunternehmen Symotion und Diana Trans, die die Logistiksteuerung verantworten, mittel- und langfristig Business-Continuity-Pläne mit den Logistikdienstleistern erarbeiten, sofern diese ebenfalls daran interessiert sind. Diese ermöglichen es, bei extremen Wetterereignissen alternative Lieferrouten zu finden und damit die Rohstoffversorgung sowie die Erfüllung von Lieferverträgen gegenüber Kunden zu sichern. Zusätzlich strebt Symrise an, strategische Rohstoffe zu lagern und vorproduzierte Waren bereitzustellen. Um die Treibhausgasemissionen zu verringern, strebt Symrise außerdem an, die Logistikfahrzeugflotten auf emissionsärmere Antriebe umzustellen (Scope 1) und Logistikdienstleister mit geringeren Emissionen beim Transport in Ausschreibungen bevorzugt zu berücksichtigen, sofern dies jeweils unter wirtschaftlicher Betrachtung realisierbar ist (Scope 3).

Auch wenn Symrise die Anpassungsmaßnahmen seiner Kunden nur wenig beeinflussen kann, strebt Symrise an, mittelfristig gemeinsame und integrierte Business-Continuity-Pläne zu

entwickeln, um bei kurzfristigen klimawandelbedingten Extremwetterereignissen entsprechend reagieren zu können. In diesen Fällen könnten Werke an anderen Standorten der Kunden als Ausweichmöglichkeit dienen, die in einem entsprechenden Plan festgehalten wären. Sofern bestimmte Standorte als „stranded asset“, also Vermögenswerte, die dauerhaft von Wertverlusten bis hin zum Totalverlust gekennzeichnet sind, identifiziert werden sollten – zum Beispiel bedingt durch einen Anstieg des Meeresspiegels, chronische Wasserknappheit oder andere Klimawandelrisiken –, kann dies Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit von Symrise haben.

Meilensteine auf dem Weg zur Realisierung der Anpassungs- und Mitigationsstrategie im Kontext des Klimawandels

Zielsetzungen im Rahmen der bestehenden Produktionsstandorte

Symrise strebt unter Betrachtung der politischen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen bis 2050 an, die bestehenden Produktionsstandorte gegen signifikante Klimarisiken abzusichern, sofern dies unter wirtschaftlichen Aspekten zu vertreten ist. Die Reihenfolge noch zu planender jeweiliger Anpassungsmaßnahmen richtet sich nach internen Prioritäten und wird auf Einzelfallbasis entschieden. Klimabezogene Anpassungsmaßnahmen sollen gegenüber anderen Investitionsprojekten mindestens gleich priorisiert bzw. auch bevorzugt behandelt werden.

Darüber hinaus sollen Treibhausgasemissionen im Einklang mit dem Low Carbon Transition Plan (LCTP) gesenkt werden. Zu diesem Zweck sollen gezielte Investitionen in entsprechende Technologien vorgenommen werden. Darüber hinaus wird Symrise einen erhöhten Fokus auf Modernisierungs- und Erweiterungsinvestitionen in diesem Kontext legen. Weitere Details zu diesen Maßnahmen und dem LCTP werden im Kapitel „Roadmap to Net-Zero: Ziele für Klimaschutz und -anpassung“ erläutert.

Einbeziehung von klimawandelbedingten Risiko- und Chancenanalysen in Investitionsentscheidungen und M&A-Aktivitäten als Präventionsmaßnahme

Symrise strebt an, mittelfristig verbindliche und transparente interne Entscheidungskriterien einzuführen, nach denen die Klimawandel-Chancen- und -Risikoanalyse bei der Planung und dem Bau von neuen Produktionsstandorten einzubeziehen sein wird. So sollen einheitliche Regelungen innerhalb von Symrise geschaffen und Risiken vermieden werden, die durch den Bau an Standorten entstehen könnten, die durch den Klimawandel gefährdet wären. Darüber hinaus sollen Investitionen in bestehende Produktionsanlagen, die mehr als 10 Mio. € betragen und keine Anpassungs- und Mitigationsmaßnahmen sind,

verbindlich hinsichtlich der Einflüsse durch den Klimawandel auf die Investition begründet werden müssen. So sollen Investitionen in gefährdete Anlagen verhindert werden, die eventuell in wenigen Jahren wegen einer möglichen Standortaufgabe abgeschrieben werden müssten.

Die M&A-Due-Diligence soll mittelfristig um eine Klimawandelrisiko- und -chancenanalyse erweitert werden. Diese soll eine verpflichtende Analyse aller wesentlichen Produktionsstandorte eines möglichen Übernahmeziels beinhalten, um Risiken und Chancen, die sich aus dem Klimawandel ergeben, in die Entscheidung einfließen zu lassen. Wenn die Analyse für einzelne Standorte signifikante Risiken aufzeigen würde, soll zukünftig ein Aktionsplan vorgelegt werden müssen, wie das jeweilige Klimarisiko zu mindern wäre. Ebenso soll zukünftig eine Begründung erfolgen, warum eine Übernahme der Standorte trotz der Risiken dennoch sinnvoll wäre. So könnten Anpassungs- und Mitigationsmaßnahmen in die langfristigen Planungsannahmen einbezogen und Entscheidungen auf Basis vollständiger und zukünftiger möglicher Kosten getroffen werden.

Die Schaffung resilienter Wertschöpfungsketten zur Sicherung des Geschäftsmodells

Symrise analysiert das Rohstoffportfolio der vorgelagerten Lieferkette fortlaufend, um mögliche Bedrohungen der Anbau- und Liefergebiete von Rohstoffen aus der Land- und Forstwirtschaft durch den Klimawandel zu erkennen. Das Vorgehen soll dabei helfen, resiliente Lieferketten aufzubauen und damit mittelbar das Geschäftsmodell von Symrise zu sichern. Aufgrund der Vielzahl von Rohstoffen wurde im Geschäftsjahr 2024 mit einer ersten Auswahl an Kultivierungs- und Beschaffungsgebieten begonnen, die bis zum Ende des Geschäftsjahres 2025 um die wesentlichen strategischen Anbauggebiete erweitert werden soll. Mittelfristig soll mindestens die Hälfte der strategischen Anbauggebiete natürlicher Rohstoffe, die für Symrise besondere Bedeutung haben, analysiert sein.

Symrise strebt an, mittelfristig gemeinsam mit wichtigen Lieferanten je nach Einkaufsvolumen pro Produkt und Division integrierte Business-Continuity-Pläne zu erarbeiten. Dies schließt die strategische Lagerhaltung von Gütern dieser Lieferanten ein, die durch den Klimawandel gefährdet sind. Dazu gehören vor allem Single-Source-Lieferanten, für die keine Zwei-Lieferanten-Strategie möglich ist.

Zur Sicherung der global genutzten Logistiknetze strebt Symrise an, mittelfristig zusammen mit seinen Tochtergesellschaften Symotion, Diana Trans und Logistikdienstleistern integrierte Business-Continuity-Pläne zu entwickeln. Diese sollen die Nutzung alternativer Lieferrouten bei klimabedingten Extremwetterereignissen ermöglichen. Zudem sollen die

Auswahlkriterien für die Logistikdienstleister neben wirtschaftlichen Aspekten mittelfristig auf die beim Transport anfallenden Treibhausgasemissionen erweitert werden, um die Scope 3-Emissionen für Transporte von Gütern zu reduzieren, sofern dies jeweils unter wirtschaftlicher Betrachtung realisierbar ist.

Symrise strebt an, gemeinsam mit wichtigen Kunden mittelfristig integrierte Business-Continuity-Pläne zu entwickeln, um bei klimawandelbedingten Extremwetterereignissen besser zusammenarbeiten und Lieferverträge weiterhin erfüllen zu können.

Roadmap to Net-Zero: Ziele für Klimaschutz und -anpassung



Ziele für den Klimaschutz

Symrise engagiert sich zum Klimaschutz und richtet sein Handeln an den Resolutionen der UN-Klimakonferenzen aus. Mit den von der Science Based Targets Initiative (SBTi) validierten Zielen zeigt Symrise sein Engagement für die Reduktion von Treibhausgasemissionen. Symrise verpflichtet sich, die absoluten Emissionsmengen von Scope 1 und 2 bis 2028 gegenüber dem Basisjahr 2020 um 80 % zu reduzieren. Symrise engagiert sich weiterhin in der Reduktion der Scope-3-THG-Emissionen bis 2030 um 30%. Um das Scope-1+2-Ziel zu erreichen, hat Symrise im Jahr 2021 ein Science Based Target im Einklang mit dem

Pariser Klimaabkommen entwickelt, das eine maximale globale Erwärmung von 1,5°C vorsieht. Dieses Ziel wurde 2022 von der SBTi validiert.

Die Emissionen aus Scope 2 (location-based) basierend auf dem zugekauften Strom werden weiterhin durch den Einkauf von Zertifikaten (I-RECs) auf null gehalten. Bereits in der Vergangenheit wurden die Emissionen, die durch den Bezug von Strom entstanden sind, mit Zertifikaten aus erneuerbaren Quellen gedeckt, die in Teilen den Anforderungen der RE100-Initiative entsprechen (Windanlagen, Solaranlagen, Anlagenalter jünger als 15 Jahre). Zudem wird der eingekaufte Dampf seit 2020 durch Kompensationsprojekte ausgeglichen, sodass die Scope-2-Emissionen im Berichtsjahr auf null gesetzt werden.

Langfristig will das Unternehmen im Rahmen seines Low Carbon Transition Plans (LCTP) bis 2045 Netto-Null-Emissionen (Net Zero) für Scope 1, 2 und 3 erreichen. Hierbei sollen die Scope 1 und Scope 2-Emissionen bis 2030 um 90 % im Vergleich zum Basisjahr 2022 durch den Einsatz von z. B. PV-Anlagen, Wärmepumpen, Elektroboiler usw. reduziert werden. Die verbleibenden Restemissionen – nach einer Reduktion von 90 % – will Symrise durch Maßnahmen zum Klimaschutz kompensieren. Das Unternehmen prüft zudem, wie Treibhausgase sowohl in den eigenen Betrieben als auch entlang der vorgelagerten und nachgelagerten Wertschöpfungskette entfernt werden können. Die absoluten Scope-3-Emissionen, einschließlich der eingekauften Waren- und Dienstleistungen (Scope 3.1), der energie- und brennstoffbezogenen Aktivitäten (Scope 3.3), dem vor- und nachgelagerten Transport und der Distribution (Scope 3.4 und Scope 3.9), dem in der Produktion erzeugten Abfall (Scope 3.5) und der Emissionen, die bei der Verarbeitung verkaufter Produkte anfallen (Scope 3.10), sollen bis 2045 um 90 % im Vergleich zu 2022 gesenkt werden. Das größte Emissionsreduktionspotenzial liegt im Einkauf emissionsärmerer Rohstoffe. Diesbezüglich wurden auch im Berichtsjahr Lieferanten, deren Rohstoffe hohe THG-Emissionen aufweisen, gebeten, ihre THG-Emissionen zu senken. Die verbleibenden Restemissionen – nach einer Reduktion von 90 % – will Symrise durch Maßnahmen zum Klimaschutz kompensieren.

Für den Sektor „Forest, Land & Agriculture (FLAG)“ hat Symrise im November 2024 neue Ziele bei der SBTi eingereicht. Das Unternehmen beabsichtigt, die absoluten Scope-3-Emissionen in diesem Bereich bis 2030 um 30,3 % im Vergleich zum Basisjahr 2022 zu reduzieren. Langfristig strebt Symrise an, bis 2045 die Scope-3-Emissionen im FLAG-Bereich um 72 % gegenüber dem Basisjahr 2022 zu senken. Die individuellen Ziele, Programme und Maßnahmen werden im Geschäftsjahr 2025 abgestimmt. Die verbleibenden Restemissionen – nach einer eigenen Reduktion von 72 % – will Symrise durch Maßnahmen zum Klimaschutz kompensieren. Die Genehmigung durch SBTi wird im

April 2025 erwartet. Daher sind diese Zahlen zu den FLAG-Emissionen noch nicht in diesem Bericht enthalten.

Seit mehreren Jahren arbeitet das Unternehmen daran, immer detailliertere Informationen zu den Treibhausgasemissionen seiner Rohstoffe zu bekommen. Die Lieferanten, deren Produkte die höchsten Scope-3-Emissionen für Symrise bedeuten, werden über die CDP-Supply-Chain-Plattform angefragt, Maßnahmen zur Emissionsreduktion und letztlich ihre Ergebnisse über die standardisierte CDP-Supply-Chain-Plattform zu berichten, sowie Ziele und Programme festzulegen.

Da das Produktportfolio von Symrise sehr vielfältig ist, bleibt die Datenerfassung und -pflege ein kontinuierlicher Verbesserungsprozess. Immer mehr stoffspezifische Emissionsfaktoren werden in Datenbanken gesammelt und von internen LCA-Experten überprüft.

Symrise nutzt den Ansatz der operativen Kontrolle, um festzulegen, welche Tochtergesellschaften und Aktivitäten in die GHG-Bilanz aufgenommen werden und ob die Klimaziele mit dem Treibhausgas-Protokoll (GHG-Protokoll) übereinstimmen. Diese Ziele folgen dabei einem sektorenübergreifenden Dekarbonisierungspfad. Symrise verfolgt innerhalb des LCTP-Projekts drei Pfade, um die THG-Emissionen zu reduzieren und so die Klimaziele bis 2030 und darüber hinaus bis 2045 zu erreichen.

- Pfad 1: Die Umsetzung der bis 2030 geplanten CO₂e-Reduktionsmaßnahmen, wie z. B. thermische Isolierung von Dampfleitungen.
- Pfad 2: Zusätzliche CO₂e-Reduktionsmaßnahmen, die über den aktuellen Plan hinausgehen, wirtschaftlich realisierbar sind, eine erhebliche CO₂e-Reduktion ermöglichen und dem neuesten Stand der Technik entsprechen, wie z. B. der Einsatz von Wärmepumpen und Elektroboilern.
- Pfad 3: Kombination aller Maßnahmen aus Pfad 1 und 2 sowie der Einsatz neuer Technologien, um die CO₂e-Emissionen bis 2045 auf null zu senken, wie z. B. dem Einsatz von Wasserstoff ab 2040. In diesem Pfad werden auch die Kosten und mögliche Restemissionen berücksichtigt, die zu kompensieren wären, wie z. B. die Kosten für Kohlenstoffspeicherung.

Die Fortschritte der Emissionsreduktionsmaßnahmen werden jährlich im CDP-Bericht veröffentlicht. Die Validierung erfolgt extern durch die SBT-Initiative. Um die Reduktionsziele festzulegen, hat Symrise auch zukünftige Entwicklungen berücksichtigt, zum Beispiel mögliche Änderungen des Absatzvolumens. Das Unternehmen rechnet zusätzlich mit einer verstärkten Nachfrage nach nachhaltigeren Produkten, was zu weiteren Emissionsreduktionen führen kann, sowie mit verschärften regulatorischen Emissionsvorgaben in den

kommenden Jahren. Bei der Wesentlichkeitsanalyse wurden zudem relevante Interessengruppen wie Investoren und Kunden systematisch in den Zielsetzungsprozess einbezogen, da diese die Berücksichtigung nachhaltiger Ziele einfordern.

Symrise hat eine Strategie entwickelt, um seine Treibhausgasemissionen signifikant zu reduzieren. Diese Strategie basiert auf einer Kombination aus der Nutzung erneuerbarer Energien, dem Einsatz emissionsarmer Technologien und der Optimierung von Lieferkettenprozessen.

Ziele für die Klimaanpassung

Die effiziente Nutzung von Wasser ist Teil der Klimaanpassungsstrategie. So engagiert sich Symrise für die nachhaltige Nutzung von Süßwasserressourcen und unterstützt als Mitglied des World Business Council for Sustainable Development das CEO Water Mandate. Das Unternehmen will den Wasserverbrauch effizient gestalten und die Wassernutzung entlang der gesamten Wertschöpfungskette nachhaltig managen. Symrise schätzt die Wasserrisiken regelmäßig und systematisch anhand einer Risikomatrix für die Standorte ein. In wasserarmen Regionen wie Mexiko, Indien, Ägypten, Chile und Spanien will Symrise den Wasserverbrauch bis 2025 um 15 % im Vergleich zum Basisjahr 2018 reduzieren.

Übergangsplan für den Klimaschutz

Im Rahmen des Low Carbon Transition Plans (LCTP) hat Symrise 2022 ein Pilotprojekt am Standort Holzminden initiiert, um Strategien und konkrete Maßnahmen zu entwickeln, mit denen die THG-Neutralität (Scope 1+2) bis 2030 und Net Zero bis 2045 erreicht werden. Dafür hat das Unternehmen für den Standort eine Roadmap entwickelt, die drei verschiedene Emissionsreduktionspfade umfasst. Die Ergebnisse des Pilotprojekts dienen als Basis für den Beginn des globalen Roll-out des LCTP im Januar 2024. Für die Umsetzung wurde die „Low Carbon Sustainability Transition Guideline“ erarbeitet, die Betriebsleitern und Ingenieuren zeigt, wie Energieanlagen auf erneuerbare Quellen umgestellt werden können. Die Transformations- und Finanzierungskonzepte werden schrittweise für jedes Land oder auf Unternehmensebene auf Basis der verfügbaren Finanzierungsmöglichkeiten und Maßnahmen zum Klimaschutz entwickelt.

2024 lag der Fokus des globalen LCTP-Projekts auf der Datensammlung und der Berechnung der CO₂-Bilanzen an den Standorten mit den höchsten Emissionen. Anfang 2025 werden parallel dazu Workshops durchgeführt, um technologische Optionen für die Emissionsreduktionspfade zusammen mit den lokalen Betriebsleitern und Ingenieuren zu identifizieren. Diese Workshops bilden die Grundlage für konkrete Maßnahmenpläne, um die Treibhausgasemissionen in den Folgejahren zu reduzieren. Für die Umsetzung wurde bereits 2023 ein Transition

Core Team gebildet, das direkt an den Vorstand sowie an das Steering Committee berichtet.

Seit 2020 kompensiert Symrise seinen externen Strombedarf weltweit durch den Zukauf von Zertifikaten aus erneuerbaren Energien und prüft kontinuierlich neue Stromkaufvereinbarungen. Effizienzmaßnahmen wie die Isolierung von Dampfleitungen, die Installation von Solarmodulen und die Elektrifizierung des Fuhrparks werden fortgesetzt. Große Emissionsreduktionen sollen durch Hochtemperatur-Wärmepumpen und Elektroboiler erzielt werden, die den Dampf zur Energieerzeugung ersetzen sollen. Ab 2040 ist der Einsatz von Wasserstoff und Carbon Capture and Storage eingeplant.

Seit mehr als acht Jahren fordert Symrise von Lieferanten, deren Rohstoffe hohe Emissionen verursachen, ihre Emissionen an CDP zu melden. Die jährlichen Fortschritte werden in den unternehmensspezifischen CDP-Berichten erfasst. Das ermöglicht es Symrise, Produkte mit einem geringeren CO₂-Fußabdruck herzustellen. Die Fortschritte münden sowohl in der „Symrise Sustainability Scorecard“ als auch in den entsprechenden Datenbanken der beiden Segmente TN&H und S&C, die von den internen LCA-Experten gepflegt werden.

Auch in diesem Berichtsjahr hat das Unternehmen Investitionen in taxonomiekonforme Wirtschaftstätigkeiten getätigt. Diese Investitionen konzentrieren sich darauf, die erneuerbaren Energien auszubauen, die Energieeffizienz zu erhöhen und die Wertschöpfungskette zu dekarbonisieren. Die strategische Ausrichtung dieser Investitionen wird regelmäßig überprüft und in die langfristige Unternehmensplanung integriert, um die Konformität mit den EU-Taxonomie-Kriterien sicherzustellen.

Der Fortschritt des LCTP-Projekts wird regelmäßig an den Vorstand berichtet und über interne Kommunikationskanäle wie Newsletter an alle Mitarbeiter weitergegeben, wobei erfolgreiche lokale Emissionsminderungsinitiativen ab 2025 schrittweise auf alle globalen Standorte übertragen werden.

Interne CO₂-Bepreisung

Als weiteres Instrument, um intern die Emissionsreduktion zu fördern, hat Symrise den Symrise Carbon Control Price (SCCP) entwickelt, der in 2025 operationalisiert wird. Dieser interne CO₂-Preis orientiert sich an internationalen Standards und wissenschaftlichen Empfehlungen, darunter am Carbon Disclosure Project (CDP) sowie dem UN Global Compact. Darüber hinaus stützt sich Symrise auf die Empfehlungen der Science Based Targets Initiative (SBTi) und auf die High-Level Commission on Carbon Prices, die ebenfalls einen entsprechenden Preiskorridor empfiehlt.

Der SCCP ist ein „Schattenpreis“ für CO₂, der keine realen Geldtransfers erfordert, sondern CO₂-Kosten in Investitions- und Betriebsentscheidungen integriert. Ab 2025 wird der Preis bei 60 Euro pro Tonne CO₂e starten und bis 2035 auf 140 Euro ansteigen, wobei eine Überprüfung 2027 die weitere Preisentwicklung festlegen wird. Der SCCP gilt für Scope 1 und Scope 2 sowie energiebezogene Emissionen in Scope 3 (Upstream) und betrifft insbesondere Investitionen in Kapitalausgaben und Energiebeschaffung. Durch die Anwendung des SCCP auf alle globalen Standorte stellt das Unternehmen sicher, dass weltweit ein einheitlicher Preis für CO₂ gilt.

Strategien und Maßnahmen in Bezug auf den Klimaschutz und der Anpassung an den Klimawandel



Umweltpolitik

Symrise verfolgt eine Umweltpolitik, um die wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen im Zusammenhang mit dem Klimawandel zu steuern.

Die Umweltauswirkungen von Symrise umfassen Aspekte wie

- Wassernutzung (potenzielle Auswirkungen auf die Verfügbarkeit von Wasserressourcen)
- Abwasser (potenzielle Auswirkungen auf Grund- und Oberflächengewässer)
- Abfallmanagement (gefährliche und nichtgefährliche Abfälle)
- Energie- und Stromverbrauch
- Treibhausgasemissionen (CO₂ und andere Treibhausgase)
- Verbrauch fossiler Brennstoffe (Erdgas, Heizöl, Dampf)
- Lärmemissionen und Abluft
- Biodiversität (potenzielle Auswirkungen auf Schutzgebiete)

Die Umweltpolitik adressiert die folgenden Bereiche:

- Klimaschutz: Symrise reduziert kontinuierlich die Treibhausgasemissionen, indem es die Energieeffizienz optimiert, erneuerbare Energien ausbaut und nachhaltige Technologien fördert. Dies umfasst Maßnahmen in den eigenen Betriebsstätten und in der Lieferkette.
- Anpassung an den Klimawandel: Symrise berücksichtigt potenzielle klimatische Risiken und entwickelt Anpassungsstrategien für Standorte in besonders betroffenen Regionen, um langfristige Betriebsstörungen zu vermeiden.
- Energieeffizienz: Durch zukünftige Investitionen in moderne Technologien wie Hochtemperatur-Wärmepumpen und Elektroboiler wird der Energieverbrauch optimiert und die Abhängigkeit von fossilen Brennstoffen reduziert.
- Erneuerbare Energien: Symrise setzt auf den Ausbau erneuerbarer Energien und deckt seinen externen Strombedarf über den Zukauf von Zertifikaten aus erneuerbaren Quellen, die in der ersten Jahreshälfte 2025 gekauft werden. Ab Januar 2025 wird der Strombedarf am Standort Holzminden über einen Stromliefervertrag (sog. Power Purchase Agreement oder PPA) von 6 GW basierend auf Solar- und Windenergie gedeckt.
- Weitere Maßnahmen: Dazu gehört, das Abfallmanagement kontinuierlich zu verbessern und den Wasserverbrauch in wasserarmen Gebieten zu reduzieren. Gleichzeitig wird darauf geachtet, dass das Risiko zu Verschmutzungen von Wasser oder Luft beizutragen, durch geeignete Wasseraufbereitungs- oder Lüftungsanlagen gering zu halten.

Die Umweltauswirkungen werden in regelmäßigen Abständen überwacht und analysiert, um die Verbesserungen sicherzustellen. Die Umweltpolitik gilt für alle globalen Produktionsstandorte. Da die gesetzlichen Anforderungen lokal sehr unterschiedlich sein können, gilt es immer, die höchste Anforderung zu erfüllen. Ein leitender Manager an jedem Standort ist für die Umsetzung verantwortlich, während der Vorstand die Gesamtüberwachung übernimmt.



Symrise investiert in den Ausbau erneuerbarer Energien.

Symrise orientiert sich dabei an internationalen Standards, wie z. B. ISO 14001 und ISO 50001. Unabhängige Auditgesellschaften wie z. B. DQS oder Intertek stellen durch Audits und Zertifizierungen die Einhaltung sicher.

Die Umweltpolitik wird intern durch Schulungen kommuniziert und extern auf der Symrise-Website veröffentlicht.

Richtlinie für nachhaltige Beschaffung und Verhaltenskodex für Lieferanten

Symrise hat eine Richtlinie für nachhaltige Beschaffung und einen Verhaltenskodex für Lieferanten eingeführt, um nachhaltige Praktiken entlang der gesamten Wertschöpfungskette zu fördern. Die Richtlinie verlangt die Einhaltung aller lokalen und internationalen Gesetze, den Schutz der Menschenrechte (besonders schutzbedürftiger Gruppen) und die Schonung der natürlichen Umwelt (Boden, Wasser, Atmosphäre und Biodiversität). Symrise verpflichtet seine direkten Lieferanten, die Standards und Prinzipien umzusetzen und regelmäßig Informationen zur Herkunft und zu den Herstellungsmethoden aller Materialien offenzulegen. Die gegenseitige Verpflichtung und der gemeinsame Ansatz sollen eine Rückverfolgbarkeit und ethische Praktiken sicherstellen.

Die Richtlinie gilt für die gesamte Wertschöpfungskette, von den vorgelagerten (Lieferanten-) bis zu den nachgelagerten (Kunden-) Prozessen. Das gilt besonders für direkte Lieferanten (Tier-One), die Materialien, technische Produkte oder Dienstleistungen liefern.

Symrise überwacht die Einhaltung der Richtlinie unter anderem durch Audits und Lieferantenbewertungen und berücksichtigt dabei internationale Standards wie den UN Global Compact und die Ziele für eine nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen. Ab 2025 wird Symrise jährlich mindestens 12 Sozial-Audits durch eigene Teams oder durch extern anerkannte Auditfirmen durchführen lassen bei Lieferanten, die im Rahmen jährlicher

Analysen als hochrisikoreich identifiziert wurden, sowie anlassbezogen bei Lieferanten, bei denen tatsächliche Anhaltspunkte vorliegen, die eine Verletzung einer menschenrechtlichen oder umweltbezogenen Pflicht bei einem mittelbaren Zulieferer möglich erscheinen lassen. Dies kann beispielsweise über eine Meldung an einen Beschwerdekanaal, Hinweise in den Medien oder einen zivilgesellschaftlichen Bericht erfolgt sein. Je nach Situation werden die Audits entweder durch interne Auditoren von Symrise oder durch unabhängige Drittprüfer durchgeführt. Nach den Ergebnissen der Risikobewertung kann Symrise beschließen, unangekündigte Audits vor Ort durchzuführen. Symrise stellt die Richtlinie online zur Verfügung und ermutigt die Lieferanten, bei Fragen Kontakt zu ihren Ansprechpartnern bei Symrise aufzunehmen. Das Unternehmen erwartet zudem, dass Lieferanten diese Anforderungen an ihre eigenen Mitarbeiter und entlang ihrer gesamten Lieferkette weitergeben.

Die Richtlinie legt besonderen Wert auf Klimaschutz, Energieeffizienz, erneuerbare Energien und andere wesentliche Nachhaltigkeitsaspekte wie den Schutz der Biodiversität, die Kreislaufwirtschaft, den verantwortungsvollen Umgang mit Abfällen und die Einhaltung ethischer Standards durch Lieferanten. Symrise fordert seine Lieferanten auf, Energie einzusparen und die Emission von Treibhausgasen sowie die Umweltauswirkungen ihrer Geschäftstätigkeiten zu minimieren.

Maßnahmen und Mittel im Zusammenhang mit den Klimakonzepten

Symrise verfolgt zwei zentrale Strategien im Umgang mit dem Klimawandel: Adaptation (Anpassung) und Mitigation (Minderung).

- **Adaptation:** Die negativen Folgen des aktuellen oder zukünftigen Klimawandels auf das Unternehmen, dessen Stakeholder sowie natürliche Ressourcen und Vermögenswerte sollen minimiert oder verhindert werden.
- **Mitigation:** Die Treibhausgasemissionen sollen aktiv reduziert oder vermieden werden, um den Klimawandel einzudämmen.

Mitigationsmaßnahmen

Symrise sieht große Chancen, die betrieblichen Abläufe effizient zu gestalten und zugleich potenzielle negative Auswirkungen auf Umwelt und Gesellschaft zu verringern. Gezielte Maßnahmen zur Energieeinsparung und Ressourceneffizienz wie z. B. die Verbesserung der Isolierung von Dampfleitungen erfüllen die wachsenden Kundenerwartungen, insbesondere bei der Reduktion von Treibhausgasemissionen. Gleichzeitig reduziert dieses Vorgehen die Energiekosten für das Unternehmen. So trägt Symrise aktiv dazu bei, sowohl eigene als auch die Nachhaltigkeitsziele seiner Geschäftspartner zu erreichen und langfristig Mehrwert zu schaffen.

Die Mitigationsmaßnahmen umfassen sowohl die eigenen operativen Aktivitäten als auch die vorgelagerte und nachgelagerte Wertschöpfungskette. Ziel ist es, Emissionen in allen relevanten Bereichen umfassend zu reduzieren. Da Symrise in verschiedenen Ländern aktiv ist, sind die Maßnahmen global ausgerichtet. Die Umsetzung erfolgt gestaffelt über unterschiedliche Zeiträume, um die Klimaziele zu erreichen.

Symrise hat bereits mehrere Schlüsselmaßnahmen umgesetzt wie z. B. den Bau einer KWK-Anlage am Standort in Holzminden oder die Installation von PV-Modulen und plant weitere für die Zukunft, um die Klimaziele zu erreichen. Weiterhin kompensiert das Unternehmen seit 2020 seinen weltweiten eingekauften Strom durch Zertifikate, die auf erneuerbaren Quellen basieren. Ein weiterer Meilenstein ist die geplante Beschaffung von 6 GWh Strom in Deutschland ab 2025 über ein 3-Jahres-Power Purchase Agreement, das Wind- und Solarenergie beinhaltet.

Symrise verbessert die Energieeffizienz, etwa durch die Isolierung von Dampfleitungen und den Austausch veralteter Motoren durch moderne, energieeffiziente Alternativen. Darüber hinaus wurden auf geeigneten Dachflächen Solarmodule z. B. in Spanien installiert, sodass ein Teil des Stroms aus erneuerbaren Quellen selbst erzeugt wird. Zukünftige Neubauten werden ebenfalls gemäß den gesetzlichen Vorgaben mit Solarmodulen ausgestattet.

Symrise plant, seinen Fuhrpark in Holzminden weiter zu elektrifizieren, um die Scope-1-Emissionen zu reduzieren. Das Ziel ist, mehr als 12.000 t CO₂-Äquivalente bis 2045 einzusparen.

Zukünftige Maßnahmen umfassen auch den Einsatz von Hochtemperatur-Wärmepumpen und Elektroboilern zur Dampferzeugung in Holzminden, der bisher mit fossilen Brennstoffen produziert wurde. Diese Technologien werden ab 2024 und 2030 schrittweise eingeführt und sollen bis 2045 rund 500.000 t CO₂-Äquivalente einsparen.

Ab 2040 plant Symrise, Wasserstoff als Ersatz für Erdgas in den Abluftverbrennungsanlagen einzusetzen, sobald die Infrastruktur verfügbar ist. Nicht vermeidbare Emissionen sollen dann durch Carbon Capture and Storage abgeschieden werden, um die Netto-Null-Ziele zu erreichen.

Symrise fordert seit mehr als acht Jahren von seinen Lieferanten, die Emissionen aus den von ihnen gelieferten Rohstoffen zu reduzieren. Im Fokus stehen dabei strategische Lieferanten, die im Hinblick auf Klima-, Wasser- und Waldschutz als besonders risikobehaftet eingestuft sind. Sie werden angehalten, am CDP-Supply-Chain-Programm teilzunehmen. Diese Lieferanten werden angehalten, Klimaziele festzulegen und Dekarbonisierungspläne zu definieren, die auf das 1,5-Grad-Szenario ausgerichtet sind. Darüber hinaus berichteten diese Lieferanten über deren emissionsreduzierenden Initiativen und legen ihre betrieblichen Treibhausgasemissionen offen. Zudem gehen die Lieferanten zunehmend mit ihren eigenen Zulieferern in den Dialog. Die Fortschritte in diesen Bereichen werden transparent über die jährlichen CDP-Supply-Chain-Berichte erfasst. Symrise entwickelt auf dieser Grundlage Produkte mit einem geringeren CO₂-Fußabdruck. Die Daten und Ergebnisse werden ab 2025 durch das Projekt „Houston“ visualisiert.

Symrise implementiert derzeit dieses Houston-Projekt, das ein umfassendes System für die Berechnung und das Management des Corporate Carbon Footprints (CCF) sowie des Product Carbon Footprints (PCF) einführt. Das Projekt soll die Erfassung, Berechnung und Berichterstattung von Treibhausgasemissionen automatisieren und optimieren. Symrise verwendet dabei die Software CO₂ AI, die geografische Daten und Transportrouten zur Berechnung der Emissionsfaktoren nutzt. Deren Validierung und Dokumentation erfolgt intern durch Experten, die Transparenz wird durch regelmäßige externe Audits sichergestellt.

Adaptationsmaßnahmen

Der Wasserverbrauch wird durch den Einsatz wassersparender Technologien und die gezielte Sensibilisierung der Mitarbeiter für einen verantwortungsvollen Umgang mit Wasserressourcen kontinuierlich gesenkt. Weitere Details finden sich im Kapitel „Wasserressourcen“.

Energieverbrauch und -mix sowie Carbon Footprint



Energieverbrauch und Energiemix

Eine verlässliche Energieversorgung für die Produktion und die Lieferkette ist für Symrise sehr wichtig. Diese führt auch zu Treibhausgasemissionen. Angesichts des Klimawandels arbeitet das Unternehmen aktiv daran, den Energieverbrauch effizient zu gestalten und die Treibhausgasemissionen kontinuierlich zu reduzieren.

Symrise analysiert den Energieverbrauch und die Treibhausgasemissionen innerhalb des eigenen Unternehmens und entlang der gesamten Wertschöpfungskette, einschließlich der Produktlebenszyklen. Um genaue Daten zum Energieeinsatz zu erhalten, führte das Unternehmen Energieaudits gemäß der Norm EN 16247 an allen europäischen Standorten im Segment Scent & Care sowie an den großen europäischen Standorten im Segment Taste, Nutrition & Health durch.

Im Jahr 2024 erhöhte sich der Gesamtenergieverbrauch im Vergleich zum Vorjahr absolut um 10,7 % (2023: – 5,7 %) und pro Mio. € Wertschöpfung um – 3,3 % (2023: – 2,8 %). Unter Wertschöpfung verstehen wir die Zahlungen an Mitarbeiter, Aktionäre, den Staat, an Kreditgeber und an das Unternehmen.

Anmerkung: Die Werte der Vorjahre wurden von der DQS CFS GmbH geprüft auf Basis des Standards AA1000AS V3, Typ 2.

Der Energieverbrauch innerhalb der Symrise Organisation setzt sich nach der marktbasierter Methode wie folgt zusammen:

Gesamtenergieverbrauch (MWh)	2022	2023	2024
Gesamtenergieverbrauch aus fossilen Quellen	1.476.613	1.392.715	1.417.754
Gesamtenergieverbrauch aus erneuerbaren und nuklearen Quellen, aufgeschlüsselt nach:	497.727	451.674	623.144
Brennstoffverbrauch für erneuerbare Quellen, einschließlich Biomasse (auch Industrie- und Siedlungsabfälle biologischen Ursprungs), Biokraftstoffe, Biogas, Wasserstoff aus erneuerbaren Quellen	128.494	113.880	127.964
Verbrauch aus erworbener und erhaltener Elektrizität, Wärme, Dampf und Kühlung aus erneuerbaren und nuklearen Quellen	319.333	306.148	492.220
Verbrauch selbst erzeugter erneuerbarer Energie ohne Brennstoff	49.900	31.646	2.960

Energieverbrauch innerhalb klimaintensiven Sektoren

Für klimaintensive Sektoren gilt der Verbrauch von Erdgas sowie von Erdöl und Erdölprodukten als berichtsrelevant. In der nachfolgenden Tabelle werden die relevanten klimaintensiven Sektoren aufgeschlüsselt.

Gesamtenergieverbrauch aus fossilen Quellen (MWh)	2022	2023	2024
Brennstoffverbrauch aus Erdgas	1.346.333	1.280.650	1.275.973
Brennstoffverbrauch aus anderen fossilen Quellen	130.280	112.065	141.780
Verbrauch aus erworbener oder erhaltener Elektrizität, Wärme, Dampf oder Kühlung aus fossilen Quellen	0	0	0
Summe: Gesamtenergieverbrauch aus fossilen Quellen	1.476.613	1.392.715	1.417.754

In der folgenden Tabelle werden die Erzeugung nichterneuerbarer Energie und die Erzeugung von Energie aus erneuerbaren und nuklearen Quellen aufgeschlüsselt:

Energieverbrauch und Energiemix (MWh)	2022	2023	2024
Brennstoffverbrauch aus Erdgas	1.346.333	1.280.650	1.275.973
Brennstoffverbrauch aus anderen fossilen Quellen	130.280	112.065	141.780
Verbrauch aus erworbener oder erhaltener Elektrizität, Wärme, Dampf oder Kühlung aus fossilen Quellen	0	0	0
Summe 1: Gesamtenergieverbrauch aus fossilen Quellen	1.476.613	1.392.715	1.417.754
Anteil der nichterneuerbaren Energiequellen am Gesamtenergieverbrauch (%)	75,1 %	75,6 %	69,5 %
Brennstoffverbrauch für erneuerbare Quellen einschließlich Biomasse (auch Industrie- und Siedlungsabfälle biologischen Ursprungs), Biokraftstoffe, Biogas, Wasserstoff aus erneuerbaren Quellen	128.494	113.880	127.964
Verbrauch aus erworbener und erhaltener Elektrizität, Wärme, Dampf und Kühlung aus erneuerbaren und nuklearen Quellen	319.333	306.148	492.220
Verbrauch selbst erzeugter erneuerbarer Energie ohne Brennstoff	49.900	31.646	2.960
Summe 2: Gesamtverbrauch an erneuerbarer und nuklearer Energie	497.727	451.674	623.144
Anteil der erneuerbaren und nuklearen Energien am Gesamtenergieverbrauch (%)	24,9 %	24,4 %	30,5 %
Summe: Energieverbrauch Gesamt (Summe 1+2)	1.928.287	1.844.389	2.040.898

Energieintensität (Scope 1+2) auf der Grundlage der Nettoumsatzerlöse

Energieintensität pro Nettoumsatz	Konzernumsatz (€)	Anteil	Veränderung zum Vorjahr
Gesamtenergieverbrauch aus Aktivitäten in klimarelevanten Sektoren pro Nettoumsatz aus Aktivitäten in klimarelevanten Sektoren (MWh/Währungseinheit)	4.998.512	40,83 %	4,71 %

Der Produktionsstandort in Japan hat zum Stichtag keine Strom- und Gasverbräuche gemeldet. In Chile wurden zwar Energiedaten gemeldet, jedoch bei der Kalkulation der Emissionen nicht berücksichtigt.

THG-Bruttoemissionen der Kategorien Scope 1, 2 und 3 sowie THG-Gesamtemissionen

Symrise trägt durch seine Produktionsprozesse sowie die Beschaffung von Rohstoffen und Dienstleistungen zur globalen Erwärmung bei.

Im Jahr 2024 stiegen die Gesamtemissionen (Scope 1, 2 und 3) im Vergleich zum Vorjahr absolut um 13,1 % (2023: – 2,9 %) und pro Mio. € Wertschöpfung reduzierten sich Emissionen um 0,8 % (2023: 1,3 %).

Die Verbesserung der Ökoeffizienz der Treibhausgasemissionen (Scope 1+2) bezogen auf die Wertschöpfung beträgt 9,4 % (2023: 4,4 %).

Die absoluten Treibhausgasemissionen (Scope 3) haben sich im Vergleich zum Vorjahr um 15,3 % erhöht. Dies ist zum Einen darauf zurückzuführen, dass die Emissionen unter Scope 3, Kategorie 1, Hilfs- und Betriebsstoffen, Packmitteln und Services in den Vorjahren nicht berichtet wurden und das Einkaufsvolumen um ca. 9 % angestiegen ist. Diese 3 Unterkategorien machen insgesamt einen Anstieg um 172.822 Tonnen CO₂e aus.

Zum Anderen wurde die Methodik für die Berechnung der Rohstoffemissionen geändert. Bisher hat Symrise die Bestimmung der Emissionsfaktoren, wo möglich, auf Einzelrohstoffbasis durchgeführt. Aufgrund der Vielfältigkeit des Rohstoffportfolios ist es jedoch nicht möglich, ein vollständiges Bild zu erhalten. Symrise geht davon aus, dass mindestens 90 % des Rohstoffportfolio-Volumens auf diese Weise analysiert wurden, und hat auf diese Weise für das Geschäftsjahr 2024 einen Wert von 1.640.527 tCO₂e* für die Kategorie 3.1 ermittelt. Da das Produktportfolio von Symrise sehr vielfältig ist, bleibt die Datenerfassung und -pflege ein kontinuierlicher Verbesserungsprozess. Immer mehr stoffspezifische Emissionsfaktoren werden in Datenbanken gesammelt und von internen LCA-Experten überprüft. Die damit verbundene manuelle und sehr zeitintensive Bereinigung der Vielzahl an Rohstoff-Emissionsfaktor-Kombinationen wird im Rahmen der Operationalisierung des Projektes Houston vorgenommen und war zum Bilanzstichtag noch nicht abgeschlossen. Aus diesem Grund hat sich Symrise für das Geschäftsjahr 2024 entschieden, die Auswahl der Emissionsfaktoren weniger granular durchzuführen und stattdessen basierend auf Rohstoffkategorien zu treffen. Die letztlich verwendeten Emissionsfaktoren je Rohstoffkategorie sind nunmehr auf offiziell verfügbare Datenbanken wie z.B. OpenLCA, EcoInvent, Agribalyse, Carboncloud zurückführbar. Symrise hat darauf verzichtet die Vergleichszahlen anzupassen, da der Abschluss des Houston-Projekts und die damit verbundenen Veränderungen abgewartet werden.

* Dieser Wert ist ein ungeprüfter freiwilliger Inhalt.

Eine weitere Veränderung ist die auf der CSRD-Signifikanzanalyse basierende Berichtspflicht. Scope-3-Kategorien, die eine Signifikanzschwelle von 2 % unterschreiten, werden im Berichtsjahr nicht mehr berichtet, hingegen Kategorien, die eine Signifikanzschwelle höher als 2 % erreichten, werden berichtet.

Für die Scope-1- und Scope-2-Daten werden die Emissionsfaktoren anlassbezogen überprüft und bei Bedarf angepasst. Die nachfolgende Tabelle zeigt die Scope-1-, Scope-2- und signifikanten Scope-3-Emissionen von Symrise.

Emissionskategorie	Basisjahr 2020	Geschäftsjahr 2021	Geschäftsjahr 2022	Geschäftsjahr 2023	Geschäftsjahr 2024
	Emissionen (t CO ₂ e)	Emissionen (t CO ₂ e)	Emissionen (t CO ₂ e)	Emissionen (t CO ₂ e)	Emissionen (t CO ₂ e)
Scope 1	299.119	285.332	308.925	290.424	298.224 ^{*7,8}
Scope 2 (market-based)	1.360	2.327	0	0	0 ^{*7,9}
Scope 2 (location-based)	NA	NA	NA	NA	153.194 ^{*7}
Scope 1+2	300.479	287.659	308.925	290.424	298.224
Scope 3	2.011.850	1.953.846	1.892.528	1.846.871	2.128.589
1. Eingekaufte Waren und Dienstleistungen	1.747.178	1.676.583	1.580.633	1.558.534	1.719.472 ^{*3,4,10}
2. Kapitalgüter	58.830	64.380	70.432	77.053	105.738 ^{*5}
3. Aktivitäten im Zusammenhang mit Brennstoff und Energie	63.685	61.138	58.693	56.345	97.871 ^{*6}
4. Vorgelagerter Transport und Vertrieb	47.555	59.056	54.993	46.928	59.662
5. Im Betrieb anfallender Abfall	24.455	20.331	18.560	16.850	NA ^{*1}
6. Geschäftsreisen	1.280	932	4.700	8.135	NA ^{*1}
7. Berufsverkehr Arbeitnehmer	12.032	12.741	13.986	14.441	NA ^{*1}
8. Vorgelagerte geleaste Vermögenswerte	NA	NA	NA	NA	NA ^{*1}
9. Nachgelagerter Transport und Vertrieb	56.835	58.685	90.531	68.585	71.080
10. Bearbeitung der verkauften Produkte	NA	NA	NA	NA	74.766 ^{*2}
11. Verwendung verkaufter Produkte	NA	NA	NA	NA	NA ^{*1}
12. End-of-life Behandlung verkaufter Produkte	NA	NA	NA	NA	NA ^{*1}
13. Nachgelagerte geleaste Vermögenswerte	NA	NA	NA	NA	NA ^{*1}
14. Franchises	NA	NA	NA	NA	NA ^{*1}
15. Investments	NA	NA	NA	NA	NA ^{*1}
Scope 1+2+3	2.312.329	2.241.505	2.201.453	2.137.295	2.426.813

^{*1} Entfällt, basierend auf CSRD-Signifikanzanalyse (<2%)

^{*2} Wird zusätzlich berichtet, basierend auf CSRD-Signifikanzanalyse (>2%)

^{*3} Hat sich im Vgl. zum VJ um 172.822 Tonnen CO₂e erhöht, da die Emissionen zu Hilfs- und Betriebsstoffen, Packmitteln und Services in den Vorjahren nicht berichtet wurden.

^{*4} Die Berechnungslogik zur Ermittlung der Rohstoffemissionen wurde auf offiziell verfügbare Datenbanken wie z.B. OpenLCA, Ecolvent, Agribalyse, Carboncloud, usw. umgestellt.

^{*5} Kapitalgüter wurden erstmalig auf Basis von Investitionen in Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten gemäß GHG-Protokoll berechnet. Die Daten aus den letzten Jahren wurden bestmöglich geschätzt. Aus diesem Grunde wurde die 2024er-Berechnungsmethode auf das GJ 2023 angewendet und eine Emission von 109.650 Tonnen CO₂e für 2023 errechnet.

^{*6} Energie- und brennstoffbezogene Aktivitäten wurden in den letzten Jahren bestmöglich geschätzt. Die Berechnung für das GJ 2024 wurden ins Verhältnis zu den Änderungen der Scope-1- und Scope-2-Emissionen zwischen 2023 und 2024 gesetzt. Unter Berücksichtigung dieser Berechnungsmethode ergeben sich Emissionen von 94.373 Tonnen CO₂e für 2023.

^{*7} Daten beruhen teilweise auf Schätzungen, Annahmen und Hochrechnungen für kleinere Standorte (Dahlonaga, Hanceville, Texarkana). Der Stromverbrauch dieser Standorte ist jeweils <= 0,6%.

^{*8} Prozessemissionen und flüchtige Emissionen unter Scope 1 werden nicht vollständig berichtet. Ab dem GJ 2025 werden diese Emissionen weltweit und vollständig erfasst und berichtet.

^{*9} Auch für das GJ 2024 werden 268.583 MWh eingekaufter elektrischer Strom weltweit durch I-RECs und 151.799 MWh (43.298 tCO₂e) eingekaufter Dampf durch Klimaschutzprojekte ausgeglichen.

^{*10} Lediglich 94% des Einkaufsvolumens in € sind in Scope 3, Kategorie 1 berücksichtigt worden.

^{*11} Dieser Wert ist ein ungeprüfter freiwilliger Inhalt.



Treibhausgasintensität (Scope 1+2+3) auf der Grundlage der Nettoumsatzerlöse

THG-Intensität pro Nettoerlös	Konzernumsatz (€)	Anteil	Veränderung zum Vorjahr
THG-Gesamtemissionen (standortbezogen) pro Nettoerlös (t CO ₂ e/Währungseinheit)	4.998.512	48,55%	7,45%

Symrise berechnet und misst seine Treibhausgasemissionen mit anerkannten Methoden und Emissionsfaktoren, die auf internationalen Standards wie dem Greenhouse Gas Protocol (GHG Protocol) basieren. Emissionen werden in drei Scopes unterteilt:

- Scope 1: Direkte Emissionen aus unternehmenseigenen Quellen.
- Scope 2: Indirekte Emissionen durch bezogene Energie.
- Scope 3: Weitere indirekte Emissionen entlang der gesamten Wertschöpfungskette.

Symrise verwendet eine physische Berechnungsmethode, bei der Aktivitätsdaten wie Energieverbrauch oder Abfallaufkommen erfasst und mit spezifischen Emissionsfaktoren multipliziert werden. Wenn physische Daten nicht verfügbar sind, wird eine monetäre Berechnungsmethode verwendet, die auf Input-Output-Tabellen basiert.

Die zugrunde liegenden Verbrauchsdaten werden im zentralen System SymCore erfasst, kontinuierlich aktualisiert und anschließend zusammen mit den Finanzdaten zentral weiterverwendet. Für die Scope-1- und Scope-2-Daten werden die Emissionsfaktoren anlassbezogen überprüft und bei Bedarf angepasst.

Symrise bezieht Emissionsfaktoren aus verschiedenen Quellen und aktualisiert diese anlassbezogen. Spezifische Emissionsfaktoren können je nach Art der Aktivität und des geografischen Standorts von den EHS-Managern (EHS = Umwelt, Gesundheit und Sicherheit) im SymCore erfasst werden. Sollten keine spezifischen Emissionsfaktoren vorhanden sein, rechnet HFM mit Standardfaktoren. Um die Genauigkeit der Berechnungen zu erhöhen, erfolgt die Kalkulation der Aktivitätsdaten mit den ausgewählten Faktoren in HFM.



SDG 6
 Rund zwei Milliarden Menschen haben keinen Zugang zu sicherem und sauberem Trinkwasser.

Für Symrise ist Wasser ein wichtiger Faktor der Wertschöpfungskette.

2 Mrd.

Wasserressourcen

Wasser ist lebensnotwendig und die permanente Verfügbarkeit qualitativ hochwertigen Frischwassers für die Ernährung oder sanitäre Zwecke ein zentrales Menschenrecht. Aus Sicht von Symrise ist Wasser entlang der gesamten Wertschöpfungskette ein wichtiger Faktor. Relevante wasser- und meeresbezogenen Auswirkungen, Risiken und Chancen wurden im Rahmen der Wesentlichkeitsanalyse ermittelt und bewertet. Im Ergebnis wurde das Thema Wasserressourcen als wesentlicher Nachhaltigkeitsaspekt eingestuft.

Thema	Wesentliche positive Auswirkungen	Wesentliche negative Auswirkungen
Wasser	Symrise beteiligt sich an Multi-Stakeholder-Initiativen zur Förderung einer verantwortungsvollen Wasserbewirtschaftung.	
		Beitrag zur Wasserknappheit mit Auswirkungen auf die menschliche Gesundheit und die Umwelt durch Entnahme von Wasser für Produktionsprozesse, insbesondere in wasserarmen Regionen
		Wasserverschmutzung durch unbeabsichtigtes Einleiten verunreinigender Substanzen (z. B. Lecks) an eigenen Produktionsstandorten und in der Lieferkette

Symrise berichtet in diesem Kapitel in Anlehnung an den ESRS E3 außerdem über Strategien, Maßnahmen und Ziele zum Wassermanagement. 2024 wurden eine GAP-Analyse zwischen der bestehenden Berichterstattung und den Anforderungen des ESRS E3 durchgeführt, bestehende Metriken überprüft und so die Grundlagen zur Erfassung, Steuerung und Berichterstattung neuer Kennzahlen erarbeitet. Dieser Prozess ist noch nicht abgeschlossen, weshalb einige Metriken wie Wasserzirkularität noch nicht vollständig erfasst und für den gesamten Konzern berichtet werden können. Darüber hinaus sind Kennzahlen zum Wasserverbrauch in Anlehnung an ESRS E3-4 ermittelt worden. Sollten Unterschiede bestehen, sind diese durch Fußnoten erläutert. Zudem wurde eine Wasserrisikoanalyse für eigene Produktionsstandorte durchgeführt. In der Wertschöpfungskette, in der die wesentlichen Wassernutzungen und -risiken verortet sind, verzögert sich die Analyse aufgrund teilweise unzureichender Herkunftsdaten der Rohstoffe. Aufgrund der Komplexität der Lieferkette und methodischer Herausforderungen einer umfassenden Bewertung wasserbezogener Abhängigkeiten, Risiken und Chancen verzichtet Symrise darauf, erwartete finanzielle Auswirkungen in Anlehnung an ESRS E3-5 zu berichten. Da das operative Wasserressourcenmanagement bei Symrise über die in der Wesentlichkeitsanalyse bewerteten IROs hinausgeht, wird sich bei der Beschreibung der Maßnahmen und Konzepte ausschließlich auf die operativen IROs bezogen.

Die Abhängigkeit von hochwertigem Süßwasser und den damit assoziierten Ökosystemfunktionen und Leistungen zeigt sich auf verschiedenen Ebenen: von der Rohstoffkultivierung über die Produktionsprozesse bis hin zur Nutzung der Produkte, die Symrise herstellt.

- **Direkte Nutzung:** Wasser wird in den Produktionsstätten für Kühlprozesse, die Reinigung von Anlagen sowie für die Herstellung bestimmter Produkte eingesetzt. Zudem ist eine zuverlässige Wasserversorgung für die sanitäre Infrastruktur an Symrise-Standorten unerlässlich.
- **Indirekte Nutzung:** In der Lieferkette spielt Wasser eine entscheidende Rolle, insbesondere bei der landwirtschaftlichen Kultivierung von Rohstoffen sowie bei der Nutzung der Endprodukte, die Inhaltsstoffe von Symrise enthalten.

Die Unternehmensaktivitäten können sowohl direkte als auch indirekte Auswirkungen auf Wasserressourcen und aquatische Ökosysteme haben.

- **Ressourcennutzung:** Hohe Wasserentnahmen, ob an Produktionsstandorten oder in den Herkunftsgebieten der Rohstoffe, können die Wasserverfügbarkeit für lokale Gemeinschaften und Ökosysteme beeinträchtigen, insbesondere in Regionen mit Wasserstress.

- **Abwassereinleitungen:** Nicht ausreichend behandelte Abwässer können die Qualität von Gewässern beeinflussen und lokale Ökosysteme gefährden.
- **Wassergefährdende Stoffe:** Bestimmte Roh- und Inhaltsstoffe des Portfolios können aquatische Ökosysteme und die menschliche Gesundheit gefährden, wenn sie in zu hohen Konzentrationen angewendet werden oder in die Umwelt gelangen.

Risiken und Chancen

Die Risiken und Chancen, die sich aus den wasserbezogenen Abhängigkeiten und Auswirkungen ergeben, wurden in den vergangenen Jahren im Rahmen der Wesentlichkeitsanalysen systematisch ermittelt und bewertet – so auch im Jahr 2024. Aus diesem Grund ist der Themenkomplex Wasser seit Jahren ein fester Bestandteil der Nachhaltigkeitsstrategie und des Risikomanagements. Dabei nimmt Symrise Risiken nicht nur an den eigenen Produktionsstandorten in den Blick, sondern auch entlang der gesamten Wertschöpfungskette. Dazu gehören unter anderem die Wasserabhängigkeit der Rohstoffkultivierung, Eigenschaften der Inhaltsstoffe und Produkte sowie deren potenzielle Auswirkungen auf aquatische Ökosysteme oder die Gesundheit von Verbrauchern, die die Produkte verwenden.

Bei der Risikoanalyse-, -bewertung und -mitigation betrachtet Symrise physische, transitorische sowie systemische Risiken. In Einklang mit den Vorgaben der TNFD und unter Berücksichtigung der Komplexität und Interdependenz der Umweltsysteme analysiert das Unternehmen diese Risiken nicht isoliert, sondern ganzheitlich und in systemischen Zusammenhängen.

Das Thema Wasser ist seit Jahren ein fester Bestandteil der Nachhaltigkeitsstrategie und des Risikomanagements.



Risikomatrix – Wasser

Kategorie	Risikotyp	Beschreibung	Scope	Risikomanagementstrategien
Physisch	Akut	Wasserstress in wasserarmen Einzugsgebieten kann Rohstoffanbau und Produktion kurzfristig einschränken.	Upstream, Operations	Einführung wassersparender Technologien an Produktionsstandorten; Diversifizierung von Rohstoffquellen und Beschaffungsregionen
	Chronisch	Verschlechterung der Wasserqualität durch gewässerbelastende Stoffe oder Verringerung der Wasserverfügbarkeit durch Klimawandel	Upstream, Operations	Implementierung moderner Abwasservorbehandlungsverfahren; Prozessoptimierungen zur Verbesserung der Wassereffizienz; Maximierung der Bioabbaubarkeit und Minimierung der aquatischen Toxizität der Produkte
Transitorisch	Politisch-rechtlich	Strengere gesetzliche oder freiwillige Anforderungen und Vorschriften an Wassermanagement und Produktentwicklung	Upstream, Operations	Unterhaltung und kontinuierliche Verbesserung eines integrierten Umweltmanagementsystems; Investitionen in F&E zur Entwicklung wasserschonender Produkte; ganzheitliche Bilanzierung von Umwelteffekten für die Produktentwicklung
	Technologisch	Deutlicher Trend in Richtung grüne Technologien und Clean Tech verändert Produktionskosten und -prozesse.	Operations	Einführung wassersparender Technologien und neuer Wasseraufbereitungstechnologien an Produktionsstandorten
	Markt und Reputation	Kritik an hohem Wasserverbrauch in wasserarmen Regionen, Nachfrage nach nachhaltigen Rohstoffen und Produkten	Upstream, Produktion Downstream	Öffentliche Kommunikation über Wasserschutz- und Einsparmaßnahmen und Ziele
Systemisch	Interdependenzen	Wechselwirkungen zwischen Klima, Wasserkreislauf und Ökosystemen können zu Friktionen und Disruptionen entlang aller Wertschöpfungsstufen führen.	Upstream, Operations	Partnerschaften zur Förderung regenerativer, klimaresilienter und wasserschonender Kultivierungspraktiken, Erhöhung der Wassereffizienz und Verringerung der Abhängigkeit von kritischen Wasserressourcen der Produktionsstandorte.

Der Instrumentenkasten, um wasserbezogene Risiken und Chancen zu identifizieren und zu bewerten, umfasst unter anderem:

- Rückverfolgbarkeitssysteme
- Lieferantenkodizes und -Bewertungsplattformen sowie -Audits
- Geografische Informationssysteme sowie Wasserrisikobewertungstools und Software, wie z. B. WWF Water Risk Filter oder WRI Aqueduct

Lokale EHS-Spezialisten der Symrise-Betriebe führen standortspezifische Wasserrisikobewertungen durch. Schließlich analysiert, bewertet und steuert das Unternehmen potenzielle Risiken, die die Rohstoffe und Produktlösungen auf aquatische Ökosysteme und die menschliche Gesundheit haben können, z. B. durch toxikologische Wirkungs- und Risikobewertungen, die in Einklang mit rechtlichen Vorgaben oder freiwilligen Vereinbarungen und Zielen in den Bereichen Gefahrstoff- und Chemikalienrecht sowie Produktsicherheit und Verbraucherschutz stehen.

Bekennnis zu nachhaltiger Wassernutzung

Symrise ist sich der entscheidenden Bedeutung von Wasser bewusst, um die nachhaltigen Entwicklungsziele (SDGs) der Vereinten Nationen zu erreichen. Deshalb unterstützt Symrise als Mitglied des World Business Council on Sustainable Development (WBCSD) das CEO Water Mandate, welches dem Unternehmen als wichtige Richtschnur für die nachhaltige Nutzung von Süßwasserressourcen an den Standorten und entlang der Wertschöpfungsketten dient.

Der Nachhaltigkeitsansatz konzentriert sich darauf, Wasserentnahmen und Verbräuche zu minimieren, die Wassereffizienz zu verbessern, die Wasserqualität zu schützen sowie mit Stakeholdern zusammenzuarbeiten, um lokale und globale wasserbezogene Herausforderungen gemeinsam zu bewältigen. Dabei ist es der Anspruch von Symrise, aquatische Ökosysteme vor negativen Einflüssen zu schützen und alle wasser- und abwasserrechtlichen Gesetze und Vorschriften einzuhalten oder zu übertreffen.

Die grundlegenden Prinzipien zum Wassermanagement hat Symrise in einer globalen Wasserpolitik festgehalten. Wasserbezogene ökologische sowie soziale Aspekte sind zudem Gegenstand der betrieblichen Umweltpolitik sowie der Richtlinie für nachhaltige Beschaffung und des Verhaltenskodex für Lieferanten.

Umweltmanagement an den Produktionsstandorten

Bei Symrise sind lokale Teams für Umwelt, Gesundheit und Sicherheit (EHS) dafür zuständig, standortspezifische Wassermanagementpläne auf Basis betrieblicher Anforderungen und in Einklang mit geltenden wasserrechtlichen Vorschriften zu entwickeln und umzusetzen. Diese Pläne sind auf lokale und regionale Wasserrisiken und -chancen zugeschnitten und stützen sich auf standortspezifische Wasserrisikobewertungen sowie Szenarioanalysen, die Symrise zukünftig im Abstand von zwei Jahren sowie anlassbezogen durchführt, zum Beispiel im Zuge von M&A-Aktivitäten. Dabei liegt der Fokus auf jenen Standorten, die sich in Gebieten mit überhöhtem Wasserstress befinden. Physische Risiken im Einzugsgebiet klassifiziert Symrise gemäß WWF Water Risk Filter. Symrise bewertet in regelmäßigen Abständen den Wasserstress in den Regionen, in denen das Unternehmen tätig ist. Wie bereits in den Vorjahren befinden sich gemäß WWF Water Risk Filter im Jahr 2024 insgesamt 7 Produktionsstandorte in Wassereinzugsgebieten mit sehr hohem Wasserstress. Dies umfasst 2 Standorte in Ägypten, jeweils einen Standort in Chile und Indien sowie 3 Standorte in Spanien. Darüber hinaus bezieht Symrise in die Berechnung von Wassernutzungen, Abwasserabgaben und Wasserverbräuchen in Gebieten mit Wasserstress zudem zwei weitere Standorte in Mexiko mit ein, die in den vergangenen Jahren de facto physischem Wasserstress ausgesetzt waren, sich jedoch gemäß des Bewertungsansatzes nicht in einem Wassereinzugsgebiet mit sehr hohem oder extremem Wasserstress befinden.

Die genannten Standorte sind angehalten besondere Wassereinsparziele und Programme zu definieren und wirksame Umsetzungsmaßnahmen anzustoßen, um die Wassereffizienz zu erhöhen und den Wasserbedarf im Sinne der globalen betrieblichen Umweltziele zu reduzieren. Das aktuelle Ziel von Symrise ist es, den Wasserverbrauch an Standorten in Gebieten mit Wasserstress um 15 % bis zum Zieljahr 2025 und bezogen auf das Basisjahr 2018 zu reduzieren. Dem Schutz von Wasserressourcen und aquatischer Ökosysteme fühlt sich Symrise auch über 2025 hinaus verpflichtet; das Unternehmen wird seine Ziele im Jahr 2025 überprüfen und aktualisieren.

Das Engagement des Unternehmens wird auch vom CDP-Rating (ehemals Carbon Disclosure Project) anerkannt: In der Kategorie Wasser konnte im Berichtsjahr eine sehr gute Bewertung A- im Wasserschutz-Rating erreicht werden.

Wassermanagement entlang der Lieferkette

Bei der Erfüllung der Lieferkettensorgfaltspflichten bewertet Symrise die ökologische Nachhaltigkeitsleistung seiner Lieferanten auch im Hinblick auf deren Wassernutzung und berücksichtigt dabei besonders physische und operative Risiken. Schlüssellieferanten werden außerdem seit Jahren in das CDP-Supply-Chain-Programm eingebunden, um die kontinuierliche Verbesserung ihres wasserbezogenen ökologischen Fußabdrucks voranzutreiben.

Maßnahmen und Fortschritte

Um die ökologische Effizienz der Wassernutzung bei Symrise weiter zu verbessern, optimiert Symrise nicht nur Produktionsprozesse im Hinblick auf den Wasserbedarf, sondern arbeitet auch an Programmen und technischen Lösungen, die die Wassereffizienz verbessern und zur Wiederverwendung von Wasser an Produktionsstandorten beitragen. Wo immer möglich, sammelt und nutzt Symrise Regenwasser, um die Entnahme kostbaren Frischwassers zu reduzieren, beispielsweise für die Bewässerung von Grünflächen.

Schutz der Wasserqualität



Die Qualität des abgeführten Wassers wird kontinuierlich überwacht. So kann überprüft werden, ob das Umweltmanagementsystem wirksam ist und alle wasserrechtlichen Vorgaben eingehalten oder übertroffen werden, um Gewässerökosysteme und Wasserressourcen zu schonen. Dazu gehören zunächst organische Abwasserfrachten, die Symrise durch regelmäßige Messungen des Chemischen Sauerstoffbedarfs (CSB) überwacht und steuert. In Abhängigkeit von Geschäftsbereich, Produktionsprogramm, Wesentlichkeit und lokaler Umweltgesetzgebung werden weitere Wasserqualitätsparameter durch regelmäßige Stichproben oder kontinuierliche Messungen erfasst, zum Beispiel die Temperatur und der pH-Wert, Konzentrationen von

Phosphaten und Stickstoffverbindungen oder auch Schwermetalle und Halogenverbindungen.

Ganzheitliche Ökobilanzierung

Symrise hat sich außerdem auf den Weg gemacht, den ökologischen Fußabdruck seiner Rohstoffe und Produkte nicht nur systematisch auf Treibhausgase, Landnutzung oder stoffliche Eigenschaften wie Toxizität oder biologische Abbaubarkeit hin zu bewerten und zu quantifizieren, sondern auch mit Blick auf den Wasserfußabdruck. Dadurch will es das Unternehmen Produktentwicklern und Kunden ermöglichen, ökologische Auswirkungen bestimmter Rohstoffe oder Produkte simultan in verschiedenen Nachhaltigkeitsdimensionen zu visualisieren, um so die Nachhaltigkeit alternativer Produktformulierungen ganzheitlich bewerten und optimieren zu können.

Förderung klimasmarter Anbautechniken

Im Zuge gezielter Lieferketteninterventionsprogramme (Bridging the Gap in Farming) arbeitet Symrise mit Kunden und Lieferanten sowie mit wissenschaftlicher und zivilgesellschaftlicher Unterstützung und Expertise daran, klimaintelligente, wasserschonende und regenerative Kultivierungspraktiken zu erproben und umzusetzen. Ein Beispiel dafür ist ein Projekt gemeinsam mit einem Schlüsselpartner im Minzeanbau in Indien. Dort ist es erfolgskritisch, die Wassereffizienz durch Tröpfchenbewässerung der Anbauflächen drastisch zu erhöhen, um die nicht nachhaltigen Grundwasserentnahmen zu minimieren und den Minzeanbau zum Nutzen lokaler Kleinbauern in ökologisch nachhaltigere Bahnen zu lenken. Zu weiteren

Details in Bezug auf das soziale Engagement von Symrise in seinen Wertschöpfungsketten wird auf das Kapitel „Betroffene Gemeinschaften“ verwiesen.

Wasserentnahmen, Abwasserentsorgung und Wasserverbrauch

In den berichteten Kennzahlen sind sowohl Messdaten als auch Werte, die auf Schätzungen und Annahmen beruhen, enthalten. Alle Produktionsstandorte, die in die Umweltinformationen einbezogen wurden, sind bei den Wasserentnahmen enthalten. Folgende Standorte haben bis zum Stichtag keine Daten zum Abwasser übermittelt: Symrise Australia, Japan, Pet Food UK, Pet Food Hodges, Guymon, Lillington, Champlain, Ying Tan und Chang Zhou.

Unter Berücksichtigung der oberen Ausschlüsse beliefen sich die gesamten Wasserentnahmen des Symrise Konzerns im Berichtszeitraum auf insgesamt 6,9 Mio. Kubikmeter, eine Steigerung um 6 % im Vergleich zum Vorjahr. Rund 57 % stammen dabei aus direkten Wasserentnahmen am Produktionsstandort und rund 43 % aus externen Quellen, hauptsächlich aus dem lokalen Wasserversorgungssystem.

Die von den Symrise Betrieben erzeugte Abwassermenge betrug im Berichtsjahr 5,4 Mio. Kubikmeter. Rund 87 % aller Abwässer werden dem lokalen Abwassersystem zugeführt. Wo erforderlich, wird das Abwasser durch physikalische, chemische oder biologische Methoden vorbehandelt, um lokale regulatorische Standards zu erfüllen oder zu übertreffen, insbesondere bei Direkteinleitungen in den Vorfluter.

Wasserentnahme nach Quellen (1.000 m ³)		2022	2023	2024
Direktentnahmen am Standort	Oberflächenwasser	653	552	583
	Grundwasser	3.439	3.209	3.376
	Andere lokale Quellen	0	0	4
Externe Wasserversorgung	Kommunale Wasserversorgung	2.833	2.702	2.889
	Andere externe Quellen	70	66	66
Summe		6.995	6.529	6.918

Abwassermenge nach Entsorgungsmethode (1.000 m ³)		2022	2023	2024
Lokales Abwassersystem		5.184	4.721	4.728
Speziell behandelte Abwässer*		25	20	201
Direkteinleitung (nach Vorbehandlung)		192	184	258
Andere Abwasserentsorgungsmethoden		0	0	218
Summe		5.401	4.925	5.405

* Die Kategorie „speziell behandelte Abwässer“ wurde im Kontext der CSRD neu eingeführt und umfasst die gesamte Abwassermenge, die aus technischen oder regulatorischen Gründen eine separate Behandlung in speziellen Abwasserbehandlungsanlagen erfordern und nicht von einer lokalen Kläranlage behandelt werden können.

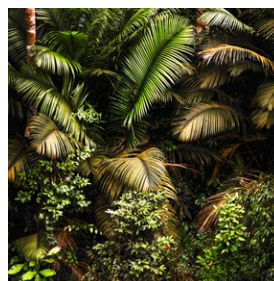
Der Gesamtwasserverbrauch, der den Wasserverbrauch in Zusammenhang mit Produkten, Kühlung, Produktionsprozessen ausmacht und sich rechnerisch aus der Differenz zwischen Wasserentnahme und Abwassermenge ergibt, betrug im Berichtsjahr rund 1,5 Mio. Kubikmeter (2023: 1,60 Mio. Kubikmeter).

Chemischer Sauerstoffbedarf

Der chemische Sauerstoffbedarf wird nicht an allen Standorten gemessen, weshalb der Konsolidierungskreis erheblich abweicht: Zu diesen Standorten gehören unter anderem: Teterboro, Branchburg, Australien, Corby, Exeter, Tortuitas, Guymon, Changzhou, Giraffe, Eden Valley, Lillington, Japan, Isando, Pet Food Netherlands, Languidic. In Berichtsjahr 2024 betrug der chemische Sauerstoffbedarf im Abwasser 7.348 t und hat sich im Vergleich zum Vorjahr (6.636 t) bei steigendem Produktionsvolumen um rund 11 % erhöht. Die Ökoeffizienz – definiert als chemischer Sauerstoffbedarf in Tonnen im Verhältnis zur Wertschöpfung in Mio. € – erreichte einen Wert von 4,03 und hat sich im Vergleich zum Vorjahr (4,17) um 3,3 % verbessert.

Wasserentnahme, Abwasseraufkommen und Wasserverbrauch in Gebieten mit Wasserstress

Das gesamte Wasservolumen, das Symrise an Standorten in Gebieten mit Wasserstress entnimmt, betrug im Berichtsjahr 677.438 Kubikmeter, was rund 9,8 % der Gesamtwasserentnahmen des Symrise Konzerns entspricht. Das gesamte Abwasservolumen aller Produktionsstandorte, die sich in Gebieten mit Wasserstress befinden, betrug im Berichtsjahr 589.587 Kubikmeter, was rund 10,9 % der weltweiten Abwassermenge entspricht. Daraus ergibt sich ein Wasserverbrauch von 87.849 Kubikmeter in Gebieten mit Wasserstress, was rund 5,8 % des Gesamtwasserverbrauchs entspricht. Im Vergleich zum Vorjahr (76.370 m³) hat sich der Wasserverbrauch in Gebieten mit Wasserstress somit um rund 15 % erhöht.



Biodiversität ist für Symrise ein Naturschatz welcher die Forschung & Entwicklung bereichert & inspiriert.

Breite Vielfalt

Mehr als 25 Ökosystemleistungen aller Kategorien wurden untersucht.

<25

Biologische Vielfalt und Ökosystemleistungen

Die Biodiversität als Fundament für Inspiration, Innovation und Wertschöpfung

Biodiversität bezeichnet die Vielfalt des Lebens vom Mikro- bis zum Makrokosmos. Dazu gehören die Artenvielfalt, die genetische Vielfalt innerhalb und zwischen den Arten sowie die Vielfalt der Ökosysteme an Land und im Wasser. Die Vielfalt der Pflanzen, Tiere, Pilze und Mikroorganismen sowie der in ihnen enthaltenen biochemischen Substanzen, Informationen und Baupläne sind das Ergebnis eines langen natürlichen Evolutionsprozesses und eine wichtige Grundlage des Geschäftsmodells von Symrise. Die Produktinnovationen des Unternehmens basieren auf der Vielfalt der Natur oder sind von ihr inspiriert: botanische Essenzen, Extrakte, Öle, Konzentrate, Tees, Früchte, Blüten, Gewürzmischungen, Düfte, Aromen und vieles mehr. Die Biodiversität ist für Symrise also ein Naturschatz, der die Forschung & Entwicklung des Unternehmens bereichert und inspiriert. Sie versetzt das Unternehmen so in die Lage, Kunden und Verbraucher mit nachhaltigen Produktlösungen für Ernährung, Gesundheit, Schönheit und Wohlbefinden zu begeistern.

Relevante Auswirkungen, Risiken und Chancen wurden im Rahmen der Wesentlichkeitsanalyse ermittelt und bewertet. Im Ergebnis wurden folgende Themen in den Bereichen Biologische Vielfalt und Ökosysteme als wesentlich eingestuft:



Thema	Wesentliche Risiken/Chancen	Wesentliche positive Auswirkungen	Wesentliche negative Auswirkungen
Auswirkungen auf den Zustand der Arten	Essenzielle natürliche Ressourcen und biobasierte Rohstoffe für die Produktionsprozesse von Symrise werden zunehmend knapper und teurer, was zu steigenden Betriebskosten führt. Die vorgelagerte Wertschöpfungskette könnte unterbrochen oder in Teilen/ komplett zusammenbrechen, wodurch Symrise möglicherweise Lieferverträge nicht erfüllen kann und Umsatz, Kunden oder sogar Geschäftszeige verliert.		Die Beschaffung von Rohstoffen in der vorgelagerten Wertschöpfungskette von Symrise hat negative Auswirkungen auf die Biodiversität.
	Die Verfügbarkeit von Rohstoffen kann abnehmen, was zu steigenden Beschaffungskosten führt – im schlimmsten Fall kann es bei Artenaussterben zu einem vollständigen Zusammenbruch der Lieferkette kommen.		
Auswirkungen auf den Umfang und den Zustand von Ökosystemen			Die Beschaffung von Palmöl trägt zur Entwaldung bei.
Direkte Ursachen des Biodiversitätsverlusts	Hohe Kosten durch Betriebsunterbrechungen infolge von Naturkatastrophen, Wasserknappheit und weitere sekundären Auswirkungen des Klimawandels können entstehen.		Indirekte Auswirkungen auf den Verlust der Biodiversität durch den Beitrag zum Klimawandel
Auswirkungen und Abhängigkeiten von Ökosystemdienstleistungen	Verlust von Ökosystemdienstleistungen für eigene Produktionsprozesse (insbesondere Wasserbereitstellung und -filtration) kann zu höheren Produktionskosten oder Produktionsausfällen führen.		
	Der Verlust von Ökosystemdienstleistungen für die Produktions- und landwirtschaftlichen Prozesse von Lieferanten (z. B. Bodenbildung, Biomasseproduktion, Wasserbereitstellung und -filtration) kann zu höheren Produktionskosten oder zu Produktionsausfällen führen.	Das biobasierte Rohstoffportfolio von Symrise ist stark abhängig von funktionierenden Ökosystemen und der Bereitstellung von Ökosystemdienstleistungen für den Anbau von Rohstoffen. Direkte Investitionen in die Lieferkette in den Herkunftsländern können die ökologischen Bedingungen und die Bereitstellung von Ökosystemdienstleistungen verbessern. Dadurch lassen sich Beschaffungsrisiken verringern und gleichzeitig die Bereitstellung von Ökosystemdienstleistungen für lokale Gemeinschaften sichern, die für ihren Lebensunterhalt auf diese angewiesen sind.	

In diesem Kapitel berichtet Symrise in Anlehnung an ESRS E4 über Auswirkungen, Abhängigkeiten und strategische Ansätze im Biodiversitätsmanagement. 2024 wurde eine GAP-Analyse zwischen der bestehenden Berichterstattung und den Anforderungen des ESRS E4 durchgeführt. Bestehende Metriken wurden überprüft und die Grundlagen zur Erfassung, Steuerung und Berichterstattung neuer Kennzahlen erarbeitet. Da dieser Prozess noch andauert, können einige Metriken noch nicht vollständig ermittelt und für den gesamten Konzern berichtet werden. Symrise führte 2024 eine Biodiversitäts-Auswirkungsanalyse für Produktionsstandorte durch, deren Auswertung

noch andauert. In der Wertschöpfungskette, in der die wesentlichen biodiversitätsbezogenen Auswirkungen und Risiken verortet werden, verzögert sich die Analyse aufgrund teilweise unzureichender Herkunftsdaten der Rohstoffe. Die hohe Anzahl und Komplexität der Materialflüsse sowie die kontextabhängigen Wechselwirkungen erschweren eine detaillierte Bewertung. Daher verzichtet Symrise darauf, erwartete finanzielle Auswirkungen in Anlehnung an ESRS E4-6 zu berichten. Diese Themen werden im Zuge der Ausarbeitung eines Nature-Transition-Plans im Sinne des ESRS E4-1 priorisiert. Das etablierte Biodiversitätsmanagement bei Symrise geht über die in

der Wesentlichkeitsanalyse bewerteten IROs hinaus, weshalb sich bei der Beschreibung der Maßnahmen und Konzepte ausschließlich auf diese operativen IROs bezogen wird.

Symrise greift direkt und indirekt auf Biodiversität entlang aller Skalenebenen biologischer Organisation zurück:

- **Genetische Vielfalt:** Genetische Ressourcen und Derivate für Forschung und Entwicklung
- **Artenvielfalt:** Wilde und domestizierte Arten, aus denen Rohstoffe gewonnen werden
- **Vielfalt der Ökosysteme:** Natürliche oder bewirtschaftete Ökosysteme und Landschaften, in denen diese Rohstoffe gesammelt oder kultiviert werden

Darüber hinaus sind die Rohstoffe untrennbar mit den Biomen, Ökosystemen und Kulturlandschaften verbunden, in denen sie gedeihen: von tropischen Regenwäldern bis hin zu den gemäßigten Breiten. Diese sind nicht nur aus ökologischer oder ästhetischer Sicht wertvoll und inspirierend, sondern oft auch mit dem traditionellen Wissen lokaler oder indigener Gemeinschaften und deren Kulturen, Traditionen und Praktiken eng verbunden. Genau wie die biologische Vielfalt selbst betrachtet Symrise das damit assoziierte traditionelle Wissen, das sich über Generationen entwickelt hat, als einen erhaltenswerten Kulturschatz.

Auswirkungen und Abhängigkeiten

Die Wertschöpfungsketten von Symrise basieren nicht nur in materieller Hinsicht auf der biologischen Vielfalt. Sie sind auch angewiesen auf die ökologischen Funktionen, Prozesse und Leistungen intakter Ökosysteme. Ökosystemleistungen sind als die Nutzenstiftungen oder Vorteile definiert, die Ökosysteme für den Menschen bereitstellen. Nach Auffassung von Symrise besteht wissenschaftlicher Konsens darüber, dass Biodiversität und Ökosystemleistungen beides zugleich sind: Voraussetzung menschlichen Wohlergehens sowie Naturkapital und ökologische Infrastruktur als Grundlage ökonomischer Prosperität.

Für eigene Produktionsstandorte hat Symrise 2024 eine umfassende Analyse potenzieller Biodiversitätsauswirkungen unter Verwendung des Integrated Biodiversity Assessment Tools (IBAT) initiiert. Schutzgebiete und andere Gebiete von hohem Biodiversitätswert (Key Biodiversity Areas), die sich innerhalb verschiedener Radien (1, 5, 10 km) der Produktionsstandorte von Symrise befinden, konnten so identifiziert werden. Ob tatsächliche negative Auswirkungen der Geschäftstätigkeit auf die sich in der Nähe der Produktionsstandorte befindlichen Schutzgebiete vorliegen, bedarf weiterer Analysen unter besonderer Berücksichtigung der örtlichen ökologischen Gegebenheiten einerseits sowie der konkreten Produktionsprozesse, Umweltaspekte und möglicher Wirkungspfade andererseits. Sobald hier

detailliertere Ergebnisse vorliegen, wird Symrise diese im Rahmen der jährlichen Nachhaltigkeitsberichterstattung publizieren.

Symrise hat darüber hinaus betriebliche Abhängigkeiten und Interdependenzen von und mit Biodiversität und Ökosystemleistungen entlang der Wertschöpfungskette unter anderem auf Basis des Ecosystem Services Review des World Resources Institute bereits vor mehreren Jahren analysiert und bewertet. Die Ergebnisse wurden 2024 in Verbindung mit dem Bewertungstool ENCORE kritisch überprüft und validiert. Dabei bewertet Symrise die Kritikalität der Abhängigkeit von einer bestimmten Ökosystemleistung nach folgenden Kriterien:

- die grundlegende Bedeutung der Leistung, um die Wertschöpfungsketten und/oder betrieblichen Prozesse zu unterstützen oder aufrechtzuerhalten
- die grundsätzliche Substituierbarkeit der jeweiligen Ökosystemleistung
- die Kosteneffektivität eventuell verfügbarer Substitute

Dafür hat Symrise unter Berücksichtigung aller Wertschöpfungsstufen mehr als 25 Ökosystemleistungen aller Kategorien (gemäß MEA) genauer untersucht:

- Bereitstellungsleistungen
- Regulierungsleistungen
- Unterstützungsleistungen
- Kulturelle Leistungen

Die als wesentlich identifizierten Ökosystemleistungen werden auf Basis der Bewertungsmethodik und im Kontext der Wertschöpfungskette wie folgt dargestellt:

1. Definition und Erläuterung der Ökosystemleistungskategorie
2. Bezeichnung jeder materiellen Ökosystemleistung pro Ökosystemleistungskategorie
3. Beschreibung des Abhängigkeitszusammenhangs
4. Beschreibung direkter, indirekter, faktischer oder potenzieller Auswirkungen

Bereitstellende Leistungen: Basis des Rohstoff- und Produktportfolios

Bereitstellende Leistungen umfassen materielle Güter wie Nahrung, Wasser, Baumaterial, Fasern, Arzneimittel und andere erneuerbare Ressourcen. Symrise ist auf bereitstellende Ökosystemleistungen angewiesen, da sie für die Produktionsprozesse sowie für das Portfolio essenziell sind:

Biologische Rohstoffe



Abhängigkeit: Medizinal- und Aromapflanzen, Agrarprodukte oder auch pflanzliche und tierische Nebenprodukte aus Land- und Forstwirtschaft sind essenzielle wertgebende Bestandteile des Portfolios in allen Anwendungsgebieten. Die Qualität und Verfügbarkeit dieser Rohstoffe hängen von gesunden und produktiven Kultivierungssystemen und -praktiken in den Herkunftsregionen ab.

Auswirkungen: Entscheidungen in der Produktentwicklung oder im Einkauf bei Symrise sowie bei den Kunden oder Lieferanten können nachhaltige Kultivierungspraktiken und damit die ökologische Produktivität und Resilienz von Anbausystemen in den Herkunftsländern begünstigen oder erschweren.

Wildpflanzen und Heilpflanzen



Abhängigkeit: Wildsammlungen von Medizinal- und Aromapflanzen sowie andere Botanicals aus der Natur liefern einzigartige aromatische, pflegende oder heilende Eigenschaften, die Symrise in seine Produktlinien integriert.

Auswirkungen: Diese Ressourcen stammen bisweilen aus bedrohten Arten oder aus biodiversitätsreichen, ökologisch vulnerablen Regionen. Sie erfordern eine sorgfältige Bewirtschaftung auf der Populations- und Ökosystemebene, um zu vermeiden, dass Wildpopulationen übernutzt werden. Gleichzeitig tragen diese hochwertigen biologischen Ressourcen zu lokaler Wertschöpfung sowie zur Inwertsetzung natürlicher Ökosysteme bei, was deren Schutz begünstigen kann.

Wasserversorgung



Abhängigkeit: Süßwasser ist ein unverzichtbarer Rohstoff für die landwirtschaftliche Produktion und essenzieller Produktionsfaktor der betrieblichen Prozesse von Symrise, einschließlich der Fertigung und der Forschungseinrichtungen. Lokale Ökosysteme wie Feuchtgebiete sowie ein guter mengenmäßiger, ökologischer und chemischer Zustand der Grundwasserleiter im Einzugsgebiet spielen eine entscheidende Rolle, um die Wasserversorgung über alle Wertschöpfungsstufen hinweg zu sichern.

Auswirkungen: Übermäßige Wassernutzung bzw. übermäßiger Wasserverbrauch sowie unzureichende Abwasserbehandlung können aquatische Ökosysteme schädigen, deren Reinigungsfunktion überlasten und die Wasserqualität und -verfügbarkeit entlang aller Wertschöpfungsstufen beeinträchtigen, insbesondere in vulnerablen Regionen und Gebieten mit Wasserstress.

Genetische Ressourcen



Abhängigkeit: Symrise nutzt genetische Vielfalt bzw. ein breites Spektrum genetischer Ressourcen und biochemischer Substanzen aus Pflanzen, Algen, Pilzen, Mikroorganismen sowie tierischen Quellen für Forschung und Entwicklung.

Auswirkungen: Durch die Integration ethischer Prinzipien und robuster Due-Diligence-Systeme in biodiversitätsbasierte Forschungs- und Innovationsprogramme trägt Symrise dazu bei, dass biologische und biokulturelle Vielfalt gewertschätzt wird. So fördert das Unternehmen die nachhaltige Entwicklung von Natur und lokalen Gemeinschaften in den Ursprungsländern.

Regulierende Leistungen: Rückgrat der Resilienz der Lieferketten

Ökosysteme regulieren und stabilisieren Klimabedingungen, Oberflächenwasserabflüsse, Wasserqualität, Schadstoffkonzentrationen in Boden, Wasser und Luft oder auch die Populationsgrößen von Schadorganismen. Regulierungsleistungen (Regulating Services) gewährleisten somit die operative Stabilität und Resilienz der Lieferketten und Betriebsprozesse von Symrise.

Bestäubung



Abhängigkeit: Viele der biologischen Rohstoffe von Symrise, von Apfel und Banane über Vanille bis zu Zitrusfrüchten, sind auf natürliche Bestäuber wie Bienen, Käfer, Schmetterlinge, Fledermäuse, Kolibris und andere Nützlinge angewiesen.

Auswirkungen: Landnutzungsänderungen, Habitatverluste, unsachgemäßer Einsatz von Pestiziden und andere nicht nachhaltige Praktiken können lokale Bestäuberpopulationen empfindlich dezimieren.

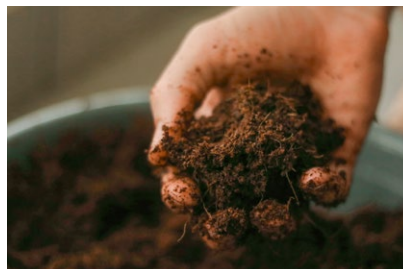
Wasserregulation



Abhängigkeit: Ökosysteme wie Feuchtgebiete und Wälder speichern Wasser, regulieren den Wasserfluss, verhindern Überschwemmungen und gewährleisten eine gleichmäßige Wasserversorgung für landwirtschaftliche und industrielle Zwecke. Diese Leistung ist entscheidend für konsistente Erträge und die Kontinuität von Produktionsprozessen.

Auswirkungen: Durch ökologische Degradation und Funktionsverluste durch Klimawandel und nicht nachhaltige Landnutzung und Wasserentnahmen und Wassernutzungspraktiken kann die Puffer- und Regulationsfunktion von Ökosystemen erheblich geschädigt werden, insbesondere in ökologisch vulnerablen Regionen und Gebieten mit akutem oder chronischem Wasserstress.

Erosionskontrolle und Erhalt der Bodenqualität



Abhängigkeit: Gesunde Böden sind für die Land- und Forstwirtschaft von zentraler Bedeutung, da sie den Nährstoffkreislauf unterstützen und Bodendegradation verhindern.

Auswirkungen: Nicht nachhaltige Anbaupraktiken können die Bodenchemie, -Struktur, -Biologie sowie die ökologische Funktionalität des Bodens langfristig beeinträchtigen, insbesondere in klimatisch vulnerablen Regionen.

Kontrolle von Schädlingen und Krankheiten

Natürliche Feinde von Pflanzenschädlingen regulieren diese in Land- und Forstwirtschaft, minimieren Ernteverluste und reduzieren so den Bedarf an Pflanzenschutzmitteln. Populationsrückgänge, die durch den Lebensraumverlust infolge von Landnutzungsänderungen sowie von nicht nachhaltigen Bewirtschaftungspraktiken entstehen, können die Populationen und Leistungen von Nützlingen empfindlich schädigen und dezimieren.

Klimaregulation



Abhängigkeit: Wälder und andere natürliche Ökosysteme regulieren das globale und regionale Klima und sorgen für stabile Wachstumsbedingungen für Wild- und Nutzpflanzen.

Auswirkungen: Die Emission von Treibhausgasen in Verbindung mit ökologischen Degradationsprozessen entlang aller Wertschöpfungsstufen reduziert ökologische Pufferfunktionen, forciert die Erhöhung atmosphärischer CO₂-Konzentration und beschleunigt damit den Klimawandel.

Kulturelle Leistungen: Inspiration für Innovation und Stärkung des Markenwerts

Kulturelle Ökosystemleistungen umfassen nichtmaterielle Nutzenstiftungen intakter Natur, einschließlich Tourismus und Erholung, ästhetischer Inspiration sowie spiritueller Erfüllung. Symrise schöpft Inspiration aus den kulturellen und ästhetischen Werten der Biodiversität und dem traditionellen Wissen lokaler Gemeinschaften, das mit der biologischen Vielfalt assoziiert ist. Diese biokulturelle Vielfalt trägt zu Markenidentität und -wert von Symrise bei.

Inspiration und Ästhetik



Abhängigkeit: Die Vielfalt, Schönheit und Eigenart der Artenvielfalt und Ökosysteme inspiriert Spiritualität, Kunst und Kultur. Sie dient auch Symrise als „Muse“ für die Produktentwicklung. Biodiversität inspiriert neue Düfte und Aromen sowie funktionale Inhaltsstoffe und erweitert so das kreative Potenzial der Parfümeure und Flavoristen sowie Forscher und Produktentwickler aller Segmente.

Auswirkungen: Indem Symrise dieses Inspirations- und Innovationspotenzial mit der Förderung biologischer und kultureller Vielfalt verknüpft, kann das Unternehmen das transformative Potenzial und die Schönheit des Geschäftsmodells simultan entfesseln.

Unterstützende Leistungen: Grundlage ökologischer Integrität

Unterstützungsleistungen sind im engeren Sinne keine „Leistungen“, weil die Nutzenstiftung für den Menschen indirekt erfolgt. Unterstützungsleistungen stehen vielmehr für grundlegende ökologische Prozesse, die erforderlich sind, um alle anderen Ökosystemleistungen aufrechtzuerhalten. Dazu gehören Fotosynthese, Bodenbildung, Nährstoffkreisläufe, die Entstehung von Habitaten und ökologischen Nischen für Arten und Organismen sowie die Weitergabe und Entwicklung ihrer genetischen Vielfalt, um sich an Umweltveränderungen anpassen zu können.

Ökologische Prozesse sind Ergebnis der Aktivität der Arten und Organismen sowie ihrer Beziehungen untereinander und mit ihrer unbelebten Umwelt. Dies sind die entscheidenden Bausteine und Verbindungselemente, aus deren Zusammenwirken Ökosysteme überhaupt erst entstehen, sich selbst aufrechterhalten und damit letztlich für gedeihliche Lebensbedingungen der Biosphäre sorgen.

Da Auswirkungen und Abhängigkeiten bereits zuvor aus den Interdependenzen aller anderen Ökosystemleistungen abgeleitet wurden, werden diese im Kontext der Unterstützungsleistungen nicht erneut diskutiert.

Die Biodiversitätskrise: globale Herausforderung für Wirtschaft, Gesellschaft und Symrise

Die globale Biodiversitätskrise hat sich in den letzten Jahren weiter verschärft und stellt eine der größten Herausforderungen unserer Zeit dar. Wissenschaftliche Berichte wie das Millennium Ecosystem Assessment zu Beginn des 21. Jahrhunderts und nicht zuletzt der Global Biodiversity Assessment Report des internationalen Biodiversitätsrats IPBES warnen seit Jahren vor einem drastischen Verlust der Biodiversität auf allen Skalenebenen.

Dies betrifft zum einen die genetische Vielfalt, die für die Anpassungsfähigkeit und Resilienz wildlebender oder domestizierter Arten essenziell ist. Bereits 75 % der landwirtschaftlichen Sortenvielfalt sind verloren, was Ernährungssysteme anfälliger für Schädlinge und Krankheiten macht. Zudem sind die Spielräume in der Nutzpflanzenzüchtung einschränkt, mit der Sorten und Anbausysteme an den Klimawandel angepasst werden können. Zum anderen sind etwa eine Million wildlebende Tier- und Pflanzenarten laut IPBES vom Aussterben bedroht. Neben dem Klimawandel gibt es dafür weitere Ursachen, wie Lebensraumverlust, Ressourcenübernutzung, die Ausbreitung invasiver Arten oder auch die zunehmende Umweltverschmutzung bzw. schleichende Vergiftung von Umweltmedien durch Abfälle und „naturfremde“ Chemikalien. Diese Haupttreiber wirken oft verstärkend zusammen und beeinflussen so ganze Ökosysteme und Biome. Dies gefährdet nicht nur die Stabilität der Biosphäre, sondern auch kulturelle und wirtschaftliche Grundlagen und Errungenschaften der Menschheit.

Unternehmen wie Symrise, die auf natürliche Ressourcen angewiesen sind, erkennen die Dringlichkeit und fordern weitere abgestimmte Maßnahmen aller gesellschaftlichen Akteure, um diese Krise mit Mut, Kreativität und Innovationsgeist zu bewältigen. Eine koordinierte globale Antwort ist notwendig, um Lebensgrundlagen zu schützen und die Erosion planetaren Naturkapitals zu stoppen und umzukehren.

Die globale Biodiversitätskrise hat sich in den letzten Jahren weiter verschärft und stellt eine der größten Herausforderungen unserer Zeit dar.

Analyse, Bewertung und Management von Risiken und Chancen

Die sich aus dem Zusammenspiel der betrieblichen Auswirkungen und Abhängigkeiten ergebenden Risiken und Chancen der Geschäftsbereiche von Symrise sind – genau wie die Biodiversität selbst – nicht nur divers, sondern auch kontextabhängig.

Daher hat das Unternehmen seine Bemühungen verstärkt, das Risikomanagementsystem kontinuierlich zu verbessern, auf Grundlage der Anforderungen und Vorgaben der Taskforce on Nature Related Financial Disclosure (TNFD).

Auswirkungen und Risiken in Zusammenhang mit Biodiversität und Ökosystemleistungen betrachtet Symrise über alle Biodiversitätsskalen (genetische Vielfalt, Artenvielfalt, Ökosysteme und Ökosystemleistungen) sowie über alle Stufen der Wertschöpfungskette hinweg. Dabei nutzt das Unternehmen unterschiedliche Werkzeuge, Methoden und Verfahren in Abhängigkeit vom Bewertungskontext.

Diese umfassen unter anderem:

- Systeme, um die Rückverfolgbarkeit zu verbessern und die Granularität und Kontextualität der Impact- und Risikoanalysen kontinuierlich zu erhöhen
- Geografische Informationssysteme und Risikobewertungstools wie WWF Biodiversity Risk Filter, Integrated Biodiversity Assessment Tool (IBAT) und Global Forest Watch. Mit diesen identifiziert und bewertet Symrise ökologische Trends, Risiken und Auswirkungen entlang der Lieferkette auf unterschiedlichen räumlichen und zeitlichen Skalen.
- Rote Listen der IUCN in Verbindung mit sozioökonomischen, ökologischen oder Geodaten, um die Auswirkungen des Rohstoffbezugs auf Arten aus Wildsammlungen in den Herkunftsländern zu analysieren und zu bewerten
- Regulatorische Monitoringsysteme, um rechtliche und operative Anforderungen und Risiken in Zusammenhang mit Rohstoffbeschaffung, Nutzung und Handel zu überwachen

Auf dieser Grundlage leitet Symrise gezielt weitere Handlungsfelder und strategische Ansätze ab, um naturpositive Transformationsprozesse innerhalb des betrieblichen Ökosystems weiter voranzutreiben.

Physische, transitorische und systemische Risiken in Zusammenhang mit Biodiversität und Ökosystemleistungen, die aus Sicht von Symrise wesentlich sind, werden nachfolgend beispielhaft und auf gesamtbetrieblicher Ebene erläutert und illustriert. Dies bedeutet ausdrücklich nicht, dass wesentliche Risiken oder Chancen für alle Segmente und Geschäftsbereiche gleichermaßen relevant sind. Weiterführende Informationen zu Risiken und damit assoziierten Chancen sind in Kapitel „Risiko- und Chancenmatrix – Biodiversität und Ökosystemleistungen“ enthalten.

Physische Risiken

- **Akute Risiken:** Extremwetter wie Dürren, Stürme oder Überschwemmungen können die landwirtschaftliche Produktion und Lieferketten beeinträchtigen. Der Verlust ökologischer Nützlänge gefährdet langfristige Produktivität und Outputs von Kultivierungssystemen und erhöht deren Abhängigkeit von weiteren Inputs (z. B. Dünger und Pflanzenschutzmittel) und damit die Rohstoffkosten.
- **Chronische Risiken:** Langfristige Trends wie Klimawandel, Ökosystemdegradation, Wasserknappheit, Desertifikation und der Verlust genetischer Vielfalt können die Verfügbarkeit, Qualität und Kosten von Rohstoffen langfristig beeinflussen sowie den Aufwand und die Kosten für regenerative Maßnahmen erhöhen, die die Produktivitätsverluste verringern, oder die Wirksamkeit dieser Maßnahmen gefährden.

Transitionsrisiken

- **Regulatorische Risiken:** Internationale Abkommen und nationale Gesetze (z. B. Nagoya-Protokoll, CITES, EUDR, CSDDD u.v.m.) erhöhen die Anforderungen an Rückverfolgbarkeit und Dokumentation von Rohstoffflüssen und -verwendungen, was die Komplexität und den administrativen Aufwand erhöht und zu Rechtsunsicherheit entlang aller Wertschöpfungsstufen beiträgt.
- **Technologische Risiken:** Die Einführung neuer Monitoring- und Rückverfolgbarkeitssysteme entlang komplexer Lieferketten erfordert Investitionen in IT, Know-how und Schulungen zur effektiven Operationalisierung.
- **Markt- und Reputationsrisiken:** Die steigende Nachfrage nach biodiversitätsfreundlichen Produkten könnte Symrise schaden, falls Erwartungen an die Nachhaltigkeit unserer Rohstoffe und Produkte nicht erfüllt werden. Nicht nachhaltige Geschäftspraktiken, mit denen Symrise oder seine Geschäftspartner assoziiert sind oder werden, oder auch die Nichteinhaltung gesetzlicher Vorgaben könnten das Vertrauen von Kunden, Verbrauchern, Investoren oder Mitarbeitern von Symrise gefährden.

Systemische Risiken & Chancen

Systemische Risiken ergeben sich aus den Wirkungen und synergistischen Wechselwirkungen zwischen indirekten (z. B. Demografie, Technologie, Konsum) und direkten (z. B. Klimawandel, Umweltverschmutzung, Landnutzung) Treibern des Biodiversitätsverlusts, außerdem aus den Wechselwirkungen und Rückkopplungsschleifen zwischen den Umweltsystemen (Biosphäre, Klima, Gewässer und Böden) sowie zwischen Umwelt, Wirtschaft und Gesellschaft insgesamt.

Dabei steht die Biodiversität im Zentrum, denn in ihr liegt ein entscheidender Schlüssel, um globale Nachhaltigkeitsherausforderungen zu lösen. Aus Perspektive von Symrise ist Biodiversität daher beides zugleich: nicht nur ein systemisches Geschäftsrisiko, sondern auch ein Treiber der Entwicklung, Differenzierung und Evolution des Geschäftsmodells in Zeiten globalen Wandels. Die Biodiversitätskrise verdeutlicht die Dringlichkeit naturpositiver Transformationsprozesse in Wirtschaft und Gesellschaft und unterstreicht die Bedeutung des betrieblichen Nachhaltigkeitsansatzes von Symrise, der den heutigen Geschäftserfolg mit der Sicherung zukünftiger Wertschöpfungspotenziale in Einklang bringt.

Risiko- und Chancenmatrix – Biodiversität und Ökosystemleistungen

Risiko-kategorie	Risikotyp	Beschreibung	Scope	Chancen- und Risikomanagementstrategien
Physisch	Akut	Extreme Wetterereignisse wie Dürren oder Überschwemmungen könnten landwirtschaftliche Produktion und Lieferketten stören oder unterbrechen.	Upstream, Operations	Anbauregionen diversifizieren; Notfallpläne für Wetterereignisse erstellen; mit Lieferanten zur Verbesserung der agrarökologischen Resilienz zusammenarbeiten.
		Verlust von Bestäubern und anderen Nützlingen könnte zu reduzierten Erträgen führen, insbesondere bei bestäubungsabhängigen Kulturen.	Upstream	Bestäuber-Habitate in der Rohstoffkultivierung fördern; regenerative, biodiversitätsfreundliche Anbaumethoden entlang der Lieferkette und Partnerschaften mit lokalen Landwirten durchsetzen.
	Chronisch	Langfristige Bodendegradation könnte die Produktivität verringern und die Abhängigkeit von synthetischen Inputs erhöhen.	Upstream	Regenerative Praktiken wie Agroforstwirtschaft einführen; Kriterien und Schulungen für Lieferanten und Landwirte entwickeln, um die Bodengesundheit zu verbessern.
		Verlust genetischer Vielfalt könnte Innovationen bei natürlichen Inhaltsstoffen einschränken und Anpassungen an Umweltveränderungen erschweren.	Upstream, Operations	Genetische Ressourcen in Übereinstimmung mit dem Nagoya-Protokoll und dem International „Plant Treaty“ nutzen. Nachhaltige Nutzungspraktiken und Investitionen in biodiversitätsfördernde Innovationen fördern.
		Wasserknappheit in Anbauregionen könnte die Produktivität von Anbausystemen und damit die Verfügbarkeit von Rohstoffen und Produktionsprozesse gefährden.	Upstream, Operations	Investitionen in Wassermanagement-Technologien; Projekte zur Wiederherstellung von ökologischer Infrastruktur in Wassereinzugsgebieten unterstützen.
Transitorisch	Politisch-rechtlich	Strengere Vorschriften zur Nutzung genetischer Ressourcen (Nagoya-Protokoll, CITES, Lieferkettensorgfaltspflichten-gesetze) können administrativen Aufwand und Rechtsunsicherheit erhöhen.	Upstream, Operations	Rückverfolgbarkeitssysteme optimieren; robuste Compliance-Strukturen und Due-Diligence-Prozesse aufbauen; relevante Stakeholder zur Operationalisierung entlang der Wertschöpfungskette schulen.
	Technologisch	Investitionen in Monitoring-Technologien und Rückverfolgbarkeitssysteme könnten kurzfristig hohe Kosten verursachen.	Upstream, Operations	Fortschrittliche Technologien zur Transparenzsteigerung optimieren und integrieren; Partnerschaften ausbauen, um Monitoring-Lösungen weiterzuentwickeln.
	Markt und Reputation	Öffentliches Bewusstsein für nicht nachhaltige Praktiken in der Lieferkette könnte den Ruf von Symrise oder seiner Geschäftspartner schädigen und Marktanteile gefährden.	Upstream, Downstream	Due-Diligence-Systeme optimieren, einschließlich Beschwerdeverfahren. Einführung und Monitoring biodiversitätsfreundlicher Standards im Einkauf. Transparente Kommunikation über Nachhaltigkeitspraktiken in der Lieferkette.
Systemisch	Interdependenzrisiken und Kaskadeneffekte	Die Kombination und Interaktion von Verlusttreibern, wie z. B. Klimawandel, Habitatverlust und Artensterben, Boden-erosion, Wasserknappheit oder genetische Verarmung, können die chronische Degradation von Ökosystemen weltweit beschleunigen. Sie können zudem den Verlust essenzieller Ökosystemfunktionen sowie die Verfügbarkeit essenzieller Ökosystemleistungen auf allen Wertschöpfungsstufen empfindlich schädigen.	Upstream, Operations, Downstream	Strategische Kollaborationen, die regenerative Interventionsprojekte entwickeln, erproben und skalieren, mit denen ökologische Infrastruktur und Naturkapital in vulnerablen Beschaffungsregionen strategischer biologischer Ressourcen weltweit erhalten und ausgebaut werden können. Die funktionelle Redundanz des Portfolios erhöhen, indem Kompetenzen im Bereich Chemie und Biotechnologie erhalten und ausgebaut werden. Meinungsführerschaft im gesamten betrieblichen Ökosystem ausbauen und transformative, natur- und kulturpositive Geschäftsmodelle, Produkte, Projekte und Prozesse initiieren.

Policy & Governance

Symrise hat das „Business & Biodiversity Pledge“ der Global Partnership for Business & Biodiversity sowie die „Leadership Declaration der Biodiversity in Good Company Initiative“ unterzeichnet und sich damit bereits vor Jahren zu nachhaltigem Wirtschaften im Einklang mit den Kernzielen der UN-Biodiversitätskonvention bekannt. Daneben richtet das Unternehmen sein betriebliches Denken und Handeln an weiteren völkerrechtlichen, europäischen und nationalen Vorgaben sowie freiwilligen Rahmenwerken und Strategien aus. Hierzu gehören

- das Kunming-Montreal Global Biodiversity Framework (GBF),
- die UNCTAD Biotrade Principles bzw. die Ethical Biotrade Principles der Union for Ethical Biotrade,
- Vorgaben zu Handel, Nutzung und Inverkehrbringen genetischer Ressourcen (Nagoya Protokoll) oder gefährdeter Arten aus Wildsammlungen (CITES),
- Vorgaben zur Entwicklung wissenschaftsbasierter naturbezogener Ziele (Science Based Targets for Nature) oder zur ganzheitlichen Verbesserung von Risikobewertungs- und Managementstrategien und Verfahren in Anlehnung an die Taskforce on Nature Related Financial Disclosure (TNFD).

Das Thema Biodiversität und Ökosystemleistungen wird bei Symrise integrativ und kontextspezifisch zugleich gesteuert. Der Bereich Corporate Sustainability gibt dabei in enger Abstimmung mit dem Sustainability Board den globalen strategischen Rahmen einschließlich langfristiger Zielsetzungen, Unternehmenspolitiken sowie übergeordneter Nachhaltigkeitsprogramme vor und berücksichtigt dabei materielle Chancen und Risiken, rechtliche Verpflichtungen sowie die Anforderungen und Bedürfnisse der Stakeholder. Unsere globalen biodiversitätsbezogenen Unternehmenspolitiken (Waldschutz, Handel mit bedrohten Arten, Nagoya-Protokoll etc.) beziehen dabei alle Stufen der Wertschöpfungskette ein und berücksichtigen ebenso soziale Aspekte, wie z. B. Rechte lokaler oder indigener Gemeinschaften.

Das Thema Biodiversität und Ökosystemleistungen wird bei Symrise integrativ und kontextspezifisch zugleich gesteuert.



Symrise bezieht alle Stufen der Wertschöpfungskette ein und berücksichtigt soziale Aspekte, wie zum Beispiel die Rechte lokaler Gemeinschaften.

Programme, Projekte und Prozesse werden in enger Abstimmung mit den Segmenten, Geschäfts- und Funktionsbereichen umgesetzt. Diese werden dabei durch die Nachhaltigkeitsstäbe und interdisziplinären Expertenteams sowie funktionspezifische „Centers of Excellence“ operativ unterstützt.

In 2024 hat Symrise zusätzliche Maßnahmen eingeleitet, um die systemische Integration von Biodiversität und Ökosystemleistungen in den Segmenten und Geschäftsbereichen von Symrise und darüber hinaus weiter zu forcieren. Diese zielen darauf ab, die Effektivität und Effizienz des Unternehmens bei der Bewältigung komplexer biodiversitäts-, bzw. naturbezogener Nachhaltigkeitsherausforderungen unter Einbindung erfolgskritischer Stakeholder aus Wirtschaft, Wissenschaft und Zivilgesellschaft zu stärken und sicherzustellen.

Strategische Säulen und Zielsetzungen

Der gesamte Nachhaltigkeitsansatz von Symrise zielt darauf ab, die Innovationskraft, Anpassungsfähigkeit und Wettbewerbsfähigkeit des Unternehmens im Lichte zunehmender Nachhaltigkeitsherausforderungen weiter zu stärken und auszubauen. Aus diesem Grund wird der Themenkomplex Biodiversität, Ökosystemleistungen und Naturkapital die Geschäftsstrategie und Nachhaltigkeitsagenda von Symrise in den kommenden Jahren noch stärker prägen. Wichtige Handlungsfelder und strategische Zielsetzungen des Unternehmens umfassen:

- Biodiversity & Nature Mainstreaming: Indem Symrise die Natur systematisch in sein Wertverständnis integriert, kann das Unternehmen Wertschöpfung neu denken und definieren. So kann Symrise einen klaren Kompass und Maßstab an die Hand bekommen, der dem Unternehmen auf seinem transformativen Weg in eine AF Zukunft als Wegweiser und Erfolgsmesser dient.

- Vermehrung von Naturkapital: Indem Symrise in den Erhalt und die nachhaltige Nutzung von Arten, genetischen Ressourcen sowie in die Regeneration und Wiederherstellung von Ökosystemen, Ökosystemfunktionen und -leistungen investiert, stärkt das Unternehmen seine „Naturkapitalbilanz“ und macht das Kerngeschäft zukunftssicher.
- Regenerative Bewirtschaftungsformen und Rohstoffe: Indem das Unternehmen ökologische Prinzipien und regenerative Kultivierungspraktiken in strategischen Lieferketten verankern hilft, stärkt es die Resilienz der Rohstoffversorgung und trägt zu nachhaltigen Entwicklungsprozessen in den Herkunftsländern bei.
- Innovation und Produktentwicklung: Symrise forciert die nachhaltige Nutzung genetischer Ressourcen und Derivate in Forschung und Produktentwicklung und würdigt gleichzeitig das damit assoziierte Wissen lokaler oder indigener Gemeinschaften. So kann das Unternehmen das Portfolio diversifizieren, Produkte differenzieren und nachhaltigkeitsbewusste Verbraucher gemeinsam mit seinen Kunden inspirieren und begeistern.
- Nachhaltiges Produktdesign und Kreislaufwirtschaft: Indem Symrise nachhaltige Designprinzipien in Produktentwicklung und Produktion verstärkt und Neben- und Abfallströme in Wert setzt, erschließt das Unternehmen neue Wertschöpfungspotenziale, verringert den ökologischen Fußabdruck und verbessert die Ressourceneffektivität und -effizienz entlang der Wertschöpfungskette.
- Partnerschaften und Kapazitätsaufbau: Durch die Zusammenarbeit mit Landwirten, Geschäftspartnern, lokalen Gemeinschaften sowie mit kompetenten Partnern aus Wissenschaft und Nichtregierungsorganisationen kann Symrise das Beschaffungs- und Innovationsnetzwerk stärken, strategische Perspektiven erweitern, Wissen und Kompetenzen aufbauen und im gesamten betrieblichen Ökosystem mit allen Stakeholdern wirksam teilen.
- Marktpositionierung und nachhaltigere Produkte: Transparente Lieferketten und nachhaltige Inhaltsstoffe in Kombination mit einer klaren Ausrichtung auf gesunde, inspirierende „natur- und kulturpositive Produkte“ stärken das Vertrauen in die Marke und das Unternehmen. So kann Symrise die Wettbewerbsposition stärken, neue Marktsegmente erschließen und Marktanteile in Nischen- und Massenmärkten ausbauen.

Auf dieser Grundlage beabsichtigt Symrise, die Evolution des Geschäftsmodells weiter zu beschleunigen, zukünftige Wertschöpfungspotenziale auszubauen und dabei positive sozio-ökonomische und ökologische „externe Effekte“ zu generieren.

Nachhaltige Beschaffung strategischer biologischer Ressourcen

Symrise hat sich vor fünf Jahren das Ziel gesetzt, seine strategischen biologische Rohstoffe bis 2025 aus nachhaltigen Quellen zu beschaffen. Zu diesem Zweck haben Nachhaltigkeitsexperten des Unternehmens seinerzeit ein stabiles Set an Kriterien zur Auswahl strategischer Rohstoffe entwickelt sowie Methoden zur Bewertung von deren Nachhaltigkeitsperformance ausgearbeitet. Bei der Auswahl der jeweiligen Rohstoffe, Lieferanten und Herkunftsländer durch die Segmente wurden folgende Kriterien angewendet:

- Verantwortung: Symrise ist, verglichen mit dem Weltmarkt, ein relevanter Nachfrager des betreffenden Rohstoffs (z. B. Vanille).
- Sichtbarkeit: Ikonische Materialien, die in besonderer Weise mit unserer Industrie in Verbindung gebracht werden (z. B. Patchouli)
- Kritikalität & Nachhaltigkeit: Materialien, die mit erheblichen ökologischen Herausforderungen in den Herkunftsländern assoziiert sind (z. B. Minze)
- Kommerzielle Relevanz: Hohes Einkaufsvolumen oder hoher Verkaufswert der mit dem Rohstoff assoziierten Produktlösungen (z. B. Terpene)
- Einzigartigkeit & funktionelle Relevanz: Der betreffende Rohstoff verfügt über außergewöhnliche olfaktorische, flavoristische oder funktionelle Eigenschaften für die Produktentwicklung und ist nicht oder nur sehr schwer substituierbar (z. B. Sandelholz).

Diese strategischen biologischen Ressourcen werden dann als „nachhaltig“ akzeptiert, wenn die betreffenden Materialien nach relevanten Nachhaltigkeitsstandards zertifiziert oder validiert wurden oder dokumentierte Nachweise über die Konformität des Anbausystems mit nachhaltigen Anbaukriterien vorliegen, z. B. im Rahmen eigener betrieblicher Lieferkettenprojekte und -Programme in Zusammenarbeit mit Kunden, Lieferanten und Nichtregierungsorganisationen.

Der Nachhaltigkeitsstatus der strategischen biologischen Rohstoffe wird regelmäßig durch die Nachhaltigkeitsstäbe der Segmente im Austausch mit Lieferanten und anderen Stakeholdern überprüft und aktualisiert. Die Nachhaltigkeitsleistung der jeweiligen Segmente wiederum wird jährlich durch Corporate Sustainability überprüft, bewertet und für die Nachhaltigkeitsberichterstattung aggregiert.

Im Jahr 2024 betrug das Einkaufsvolumen aller strategischen biologischen Rohstoffe von Symrise etwa 45.000 Tonnen, was <5% des gesamten Einkaufsvolumens (einschließlich nichterneuerbarer Rohstoffe) entspricht. Rund 27% der strategischen biologischen Rohstoffe entfallen auf das Segment TN&H. Dies beinhaltet ausschließlich Rohstoffe des Geschäftsbereichs Nahrungsmittel & Getränke (inkl. Aromen) und keinerlei Rohstoffe aus den Geschäftsbereichen Tierfutter sowie Probiotika. Rund 73% des Gesamtvolumens der strategischen biologischen Rohstoffe von Symrise entfallen auf das Segment S&C. Dies beinhaltet biologische Rohstoffe aller Geschäftsbereiche, einschließlich Duftstoffe, kosmetische Inhaltsstoffe und Aromachemikalien (biobasiert).

Mit rund 92% in 2024 konnte Symrise den Anteil strategischer biologischer Rohstoffe aus nachhaltigen Quellen im Vergleich zum Vorjahr (95%) nicht weiter verbessern und wird seine Anstrengungen zur Erreichung dieses Unternehmensziels in 2025 intensivieren. Im Zuge der Ausarbeitung seines Nature Transition Plans auf Grundlage der Anforderungen der EU Corporate Sustainability Reporting Directive (ESRS E4-1), der Empfehlungen der Task-Force on Nature Related Financial Disclosure (TNFD) und vor dem Hintergrund materieller Stakeholdererwartungen und strategischer Geschäftsinteressen beabsichtigt Symrise, sein Engagement für nachhaltige Anbausysteme und resiliente Lieferketten in den kommenden Jahren zu intensivieren und auf weitere biobasierte Lieferketten auszuweiten.



Die Kreislaufwirtschaft dient Symrise als Hebel, um die Ressourcennachfrage zu dämpfen.

Ziele
Symrise verfolgt das Ziel, die ökologische Effizienz jährlich um 4% zu erhöhen.

4%

Kreislaufwirtschaft

Abfallmanagement und Kreislaufwirtschaft

Bevölkerungswachstum, veränderte Lebensstile und neue Konsummuster treiben die globale Ressourcennachfrage. In einer traditionellen, linearen Produktions- und Konsumwelt – dem „Take-Make-Dispose“-Modell – werden sowohl erneuerbare als auch nichterneuerbare Ressourcen in Güter umgewandelt, die nach Gebrauch häufig entsorgt werden, ohne dass ein signifikanter Anteil recycelt oder wiederverwendet wird. Die Transformation zur Circular Economy bietet hier einen Paradigmenwechsel, der darauf abzielt, Rohstoffe in technischen und biologischen Kreisläufen zu halten, Abfälle zu vermeiden und den langfristigen Wert der Ressourcen zu bewahren.

Die Wesentlichkeitsanalyse 2024 bestätigt, dass Themen im Bereich Kreislaufwirtschaft und Abfallmanagement sowie nachhaltige Produktinnovation von zentraler Bedeutung sind:

Thema	Wesentliche positive Auswirkungen	Wesentliche negative Auswirkungen
Abfälle	Mit disruptiven Technologien und innovativen Geschäftsmodellen unterstützt Symrise seine Kunden dabei, Abfallmengen zu reduzieren.	
Nachhaltige Produktinnovation	Symrise trägt mit seinem innovativen Produktportfolio zur Gesundheit der Verbraucher bei und reduziert gleichzeitig den ökologischen Fußabdruck seiner Produktlösungen.	

In diesem Kapitel berichtet Symrise in Anlehnung an ESRS E5. Das Kapitel behandelt Strategien, Ziele und Maßnahmen zum Abfallmanagement sowie zur Umsetzung kreislaufwirtschaftlicher Prinzipien. 2024 wurde eine GAP-Analyse zwischen bestehender Berichterstattung und den Anforderungen des ESRS E5 durchgeführt, bestehende Metriken überprüft und die Grundlagen für neue Kennzahlen erarbeitet. Da dieser Prozess noch nicht abgeschlossen ist, können einige Metriken noch nicht vollständig erfasst und für den gesamten Konzern berichtet werden. Dies betrifft insbesondere die vollständige Quantifizierung aller Materialflüsse auf Segment- und Geschäftsebene sowie die erwarteten finanziellen Auswirkungen im Sinne des ESRS E5-6, die sich aus Risiken und Chancen im Zusammenhang mit dem Abfallmanagement sowie der Ressourcennutzung ergeben. Dabei gehen die operativen Maßnahmen von Symrise über die in der Wesentlichkeitsanalyse definierten Aspekte hinaus.

Symrise verfolgt die Vision, dass langfristig alle Rohstoffe aus nachhaltigen Quellen stammen, Abfälle weitestgehend vermieden werden und unsere Produktlösungen ungeachtet ihres Ursprungs auf lange Sicht vollständig biologisch abbaubar sind und nach ihrem Gebrauch sicher in die Natur zurückgeführt werden. Das Unternehmen hat die Berücksichtigung kreislaufwirtschaftlicher Prinzipien daher als eine strategische Notwendigkeit erkannt. Sie dient Symrise als Hebel, um die Ressourcennachfrage zu dämpfen und Umweltbelastungen zu minimieren. Dabei orientiert sich Symrise an international anerkannten Konzepten und Prinzipien, wie z. B. Cradle-to-Cradle® und Grüne Chemie, die dem Unternehmen als eine wichtige Richtschnur dienen.

Insbesondere im globalen Kontext der Lebensmittel- und Konsumgüterindustrie verlaufen Materialflüsse überwiegend linear: Rohstoffe werden aus der Natur entnommen, in Nahrungsmitteln und Konsumgütern verarbeitet und gelangen nach dem Verbrauch – oft über häusliches Abwasser – wieder in die Umwelt. Verpackungsmüll, der idealerweise gesammelt und recycelt werden sollte, wird in vielen Fällen deponiert oder thermisch verwertet. Eine unzureichende Entsorgung führt darüber hinaus zu erheblichen Umweltbelastungen – man denke nur an die Plastikverschmutzung von Flüssen und Meeren und an die damit verbundenen Auswirkungen auf Nahrungsketten und die menschliche Gesundheit im Zusammenhang mit Mikroplastik. Als Zulieferer von Inhaltsstoffen bleibt die Gestaltung und Entsorgung von Verpackungsmüll zwar außerhalb des direkten Einflussbereichs von Symrise, doch fokussiert das Unternehmen sich auf innovative Ansätze, um einen Beitrag zur Reduzierung von Umweltbelastungen durch seine Produkte und Prozesse zu leisten.

Management von Umweltauswirkungen, Risiken und Chancen

... an unseren Standorten

Im operativen Bereich setzt Symrise an den Produktions- und Entwicklungsstandorten auf das Prinzip „Reduce, Reuse, Recycle“. Die internen Umweltrichtlinien zielen darauf ab, Emissionen und Abfälle systematisch zu minimieren. Dies erfordert eine nachhaltige Gestaltung von Produktionsprozessen, um Materialkreisläufe zu schließen und Abfälle von vornherein zu vermeiden. Aus diesem Grund arbeitet Symrise an der kontinuierlichen Verbesserung der Produktionsprozesse, um die Ressourceneffizienz zu erhöhen, und um die Nutzung wertvoller Reststoffe zu forcieren – beispielsweise durch Kompostierung – anstelle einer Entsorgung. Der Einsatz moderner End-of-the-Pipe-Technologien, wie Abwasserbehandlung und Luftfilter, reduziert unvermeidbare Emissionen zusätzlich. Die Fortschritte werden durch regelmäßige Überwachung und transparente Berichterstattung anhand klar definierter KPIs dokumentiert (s. u.). Im Kontext seiner Lieferkettensorgfaltspflichten setzt Symrise auf nichtfinanzielle Einkaufskriterien, die Aspekte wie Umwelt, Qualität und Menschenrechte berücksichtigen. Das Unternehmen fordert seine Lieferanten mittels Richtlinien und Verhaltenskodizes dazu auf, Gefahrstoffe, Abfälle und Abwässer fachgerecht zu lagern, zu entsorgen und – soweit möglich – zu recyceln. Darüber hinaus beobachtet Symrise kontinuierlich gesetzliche Entwicklungen im Bereich Abfallentsorgung und arbeitet eng mit zertifizierten Entsorgungsunternehmen zusammen.

... entlang der Wertschöpfungskette

Über die Standortebene hinaus fokussiert sich Symrise in den Bereichen Forschung und Entwicklung, Beschaffung sowie Produktdesign auf die gesamte Wertschöpfungskette mit Fokus auf die Erfordernisse des biologischen Kreislaufs. Angelehnt an international anerkannte Konzepte wie Cradle-to-Cradle® und Grüne Chemie verfolgt Symrise das Ziel, den Ressourcenverbrauch konsequent vom wirtschaftlichen Wachstum zu entkoppeln, die Ressourcennachfrage zu dämpfen und so den Druck auf Ökosysteme nachhaltig zu reduzieren. Dies erreicht Symrise, indem es beispielsweise Potenziale zur Inwertsetzung von Sekundärrohstoffen systematisch identifiziert und mit innovativen Ansätzen die Kaskadennutzung von Neben- und Abfallströmen forciert. So verwertet Symrise eine Vielzahl von Neben- oder Abfallströmen aus der Agrar- oder Lebensmittelwirtschaft, um etwa Brühen, Pulver, gereinigte Fette oder Inhaltsstoffe für Tiernahrung herzustellen. Mit dem patentierten Symtrap®-Verfahren kann Symrise zudem geschmacksaktive Komponenten aus den Seitenströmen ausgewählter Lebensmittelverarbeitungsketten zurückgewinnen.

Gleichzeitig setzt das Unternehmen verstärkt auf nachhaltige Beschaffung erneuerbarer Ressourcen und hat sich zum Ziel gesetzt, natürliche Rohstoffe aus nachhaltigen und regenerativen Anbausystemen zukünftig noch stärker zu priorisieren, was nicht nur die ökologische Qualität von Boden und Wasser verbessern, sondern auch die Resilienz und Qualität der Lieferkette stärken soll. Darüber hinaus arbeitet Symrise an der Entwicklung von Produktlösungen, die etwa durch die Vermeidung oder Substitution von Gefahrstoffen oder die Erhöhung der biologischen Abbaubarkeit von Duftstoffen einen positiven Beitrag zum Schutz von Ökosystemen und der menschlichen Gesundheit leisten sollen. Besonders stolz ist das Unternehmen auf die erfolgreiche Entwicklung einer biologisch abbaubaren Duftstoffkapsel durch seine Forscher, mit der das Unternehmen seinen Kunden dabei helfen kann, die Verschmutzung aquatischer Ökosysteme durch Mikroplastik, z. B. aus Weichspülern oder Kosmetikprodukten, zu vermeiden.

Im Rahmen des betrieblichen Nachhaltigkeitsmanagements und auf Grundlage der betrieblichen Umweltrichtlinie koordiniert Corporate Sustainability globale Initiativen, während einzelne Segmente und Geschäftsbereiche in enger Abstimmung operative Maßnahmen umsetzen. Auch Lebensmittelverluste entlang der Lieferkette sollen durch die Rahmenrichtlinie „Lebensmittelverluste vermeiden“ minimiert werden – ein Beitrag zur Erreichung des SDG 12 „Nachhaltige Produktion und Konsum“. Auch die Teilnahme an Multi-Stakeholder-Dialogen zwecks Entwicklung kreislaufwirtschaftlicher Metriken und Bewertungsverfahren zur Überwachung und Steuerung der betrieblichen Nachhaltigkeitsleistung stehen bei Symrise derzeit ganz oben auf der Nachhaltigkeitsagenda.

Im operativen Bereich setzt Symrise an seinen Produktions- und Entwicklungsstandorten konsequent auf das Prinzip „Reduce, Reuse, Recycle“.



Mit Hilfe verschiedener Verfahren kann Symrise Nebenprodukte aus den Rohstoffen werthaltig nutzen.

Nachhaltigkeitsziele

Seit Jahren arbeitet Symrise daran, gefährliche Abfälle kontinuierlich zu minimieren und die ökologische Effizienz in diesem Bereich bezogen auf die Wertschöpfung bis 2025 um jährlich 4 % zu erhöhen.

Im Bereich der nichtgefährlichen Abfälle strebt Symrise an, biobasierte Abfallströme aus eigenen Produktionsbetrieben von der Entsorgung abzuleiten und einer wertgebenden Nutzung zuzuführen.

Symrise ist zudem seit 2021 Teil der 10x20x30-Initiative geworden. Zehn der weltweit größten Lebensmitteleinzelhändler und -anbieter haben sich hier mit jeweils 20 ihrer wichtigsten Zulieferer zusammengeschlossen, um bis 2030 Lebensmittelverluste in der Lieferkette zu reduzieren. Die teilnehmenden Unternehmen setzen sich das Ziel, Lebensmittelverluste und -abfälle in ihren eigenen Betrieben bis 2030 zu halbieren. Zudem messen und veröffentlichen sie ihre Bestände an Lebensmittelverlusten und -abfällen und ergreifen Maßnahmen, um Abfälle zu reduzieren.

Darüber hinaus arbeitet Symrise im Rahmen seines Engagements zur Kreislaufwirtschaft und mit Blick auf die Anforderungen der Corporate Sustainability Reporting Directive an der Entwicklung von Methoden und Maßnahmen, um nachhaltige Produktinnovationen stärker zu fördern und die Zirkularität des Portfolios zu bewerten, kontinuierlich zu überwachen und zu optimieren.

Kennzahlen

Folgende Standorte haben bis zum Stichtag keine Informationen zum Abfall gemeldet: Pet Food Netherland, Pet Food Languidic, Pet Food UK, Pet Food Hungary, Pet Food Guymon, Champlain, Lillington, Spencer, Ying Tan und Chang Zhou. Darüber hinaus sind geschätzte und hochgerechnete Abfallmengen in den berichteten Werten enthalten.

Abfallerzeugung

Im Jahr 2024 betrug somit das Abfallaufkommen 235.371 t – ein Rückgang von 5,0% trotz gestiegenen Produktionsvolumens. Von diesem Gesamtaufkommen entfielen 9,4% auf gefährliche und 90,6% auf nichtgefährliche Abfälle. Besonders erfreulich ist der Rückgang der nichtgefährlichen Abfälle, die um 6,4% von 227.772 t im Vorjahr auf 213.174 t sanken.

Die Zunahme der gefährlichen Abfälle – von 19.996 t im Jahr 2023 auf 22.197 t im Jahr 2024 (ein Anstieg von 11%) – spiegelt das gestiegene Produktionsniveau wider. Gleichzeitig zeigt die Entwicklung der Ökoeffizienz, definiert als Quotient aus dem Abfallaufkommen in Tonnen und der Wertschöpfung in Millionen Euro, positive Fortschritte. Zwar lag die Ökoeffizienz im

Berichtsjahr bei 12,2, was einer Verbesserung um 3% im Vergleich zu 12,6 im Vorjahr entspricht, doch arbeitet Symrise weiter daran, das Ziel einer jährlichen Steigerung von mindestens 4% zu erreichen bzw. zu übertreffen.

Abfallaufkommen (gefährlich vs. nichtgefährlich)

	2022	2023	2024
Gefährliche Abfälle	19.112	19.996	22.197
Nichtgefährliche Abfälle	248.506	227.772	213.174
Summe	267.618	247.768	235.371

Abfallentsorgung

Im Lichte neuer regulatorischer Anforderungen und Stakeholdererwartungen hat Symrise die Metriken im Bereich Abfallentsorgung im Jahr 2024 überarbeitet. Da die Allokation sämtlicher Abfallmengen der vergangenen Jahre zu den neu ausgearbeiteten Kategorien und Indikatoren noch einige Zeit in Anspruch nehmen wird, ist ein Vorjahresvergleich derzeit noch nicht möglich.

Im Jahr 2024 konnten rund 80% des von Symrise erzeugten Abfalls einer Wiederverwertung oder anderweitigen Nutzung zugeführt werden, während lediglich rund 20% entsorgt oder beseitigt wurden. Bei gefährlichen Abfällen lag die Entsorgungsquote bei 56,6%, wobei der überwiegende Anteil thermisch verwertet wurde. 43,4% konnten der Entsorgung entzogen werden, davon etwa 13% durch Recycling oder Wiederverwendung.

Anteil Abfallaufkommen (gefährlich & nichtgefährlich) nach Entsorgungsmethode

Abfälle nach Entsorgungsmethode	Gefährliche Abfälle (t)	Nichtgefährliche Abfälle (t)	Gesamt (t)
Entsorgt oder beseitigt	12.551,0	32.072,0	44.622,0
davon thermische Verwertung	10.214,5	2.985,4	13.199,9
davon Deponie	1.688,7	27.681,1	29.369,7
davon Sonstige	647,1	1.405,2	2.052,3
Von der Entsorgung entzogen	9.636,0	179.371,0	189.007,0
davon Wiedernutzung	359,2	1.789,5	2.148,7
davon Rezyklierung	2.616,4	11.792,8	14.409,2
davon Kompostierung / Ausbringung in der Landwirtschaft	0,0	134.381,3	134.381,3
davon Biogas	0,0	11.585,3	11.585,3
davon Sonstige	6.660,4	19.822,4	26.482,8

Das Verhältnis kehrt sich bei nicht-gefährlichen Abfällen um: Nur 15,2% wurden entsorgt, während rund 84,8% einer wertsteigernden Nutzung zugeführt wurden. Rund 61% davon entfielen auf die Kompostierung organischer Produktionsabfälle sowie auf deren Einsatz als Dünger in der Landwirtschaft; 5,5% wurden zur Biogaserzeugung genutzt.

Zirkularitätsquote des Rohstoffportfolios*

Im Berichtsjahr 2024 hat Symrise in Anlehnung an die Circular-Transition-Indicators-Methode des World Business Council for Sustainable Development (WBCSD) ein Verfahren entwickelt, um den „Zirkularitätsstatus“ des Rohstoffportfolios sowohl für nichterneuerbare als auch für erneuerbare Rohstoffe bewerten zu können.

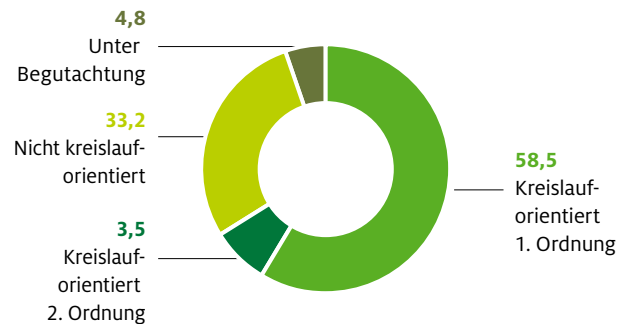
Symrise klassifiziert erneuerbare oder nichterneuerbare Rohstoffe dann als zirkulär, wenn sie aus upgecyclten Abfallströmen oder Nebenprodukten vorgelagerter Industrien stammen, die andernfalls entsorgt oder für minderwertigere Zwecke genutzt worden wären. Dabei unterscheidet Symrise zwischen zirkulären Materialien, die bereits durch Lieferanten aufgewertet wurden (zirkuläre Materialien 2. Ordnung, z. B. Zitrusöle) und zirkulären Materialien, bei denen die Inwertsetzung durch Symrise erfolgt (zirkuläre Materialien 1. Ordnung, z. B. Rohterpentin). Darüber hinaus werden erneuerbare Rohstoffe, die nicht aus Nebenströmen stammen, dann als zirkulär betrachtet, wenn sie aus nachhaltigen bzw. regenerativen Anbausystemen stammen.

Im Jahr 2024 hat Symrise auf dieser methodischen Grundlage bereits einen Großteil des Rohstoffportfolios bewertet, wobei der Anteil zirkulärer Materialien (1. und 2. Ordnung) bezogen auf die bewertete Rohstoffmenge insgesamt 62% beträgt. Dabei handelt es sich ausschließlich um Materialien biogenen Ursprungs, also erneuerbare Ressourcen, wobei Seitenströme aus der Land- und Ernährungswirtschaft den größten Anteil ausmachen. Insgesamt sind 33,2% der bewerteten Materialien nichtzirkulär, wobei derzeit keine der von Symrise verwendeten nichterneuerbaren Rohstoffe als „zirkulär“ klassifiziert wurden.

*Die Inhalte dieses Abschnitts sind ungeprüfte freiwillige Inhalte.

Zirkularitätsstatus erneuerbarer und nichterneuerbarer Rohstoffe

in %



Während die Erstbewertung des Rohstoffportfolios im Jahr 2024 erfreulich weit voranschritt, wird die Zirkularitätsbewertung der diversen Produktportfolios aus methodischen sowie aus Komplexitätsgründen hingegen noch einige Zeit in Anspruch nehmen. Zur Beschleunigung dieses Prozesses hat sich Symrise dazu entschieden, die Zusammenarbeit mit dem World Business Council on Sustainable Development (WBCSD) im Rahmen des „Circular Products & Materials Pathway“ ab 2025 zu intensivieren, um so die Entwicklung und Optimierung zirkulärer Bewertungsverfahren und Metriken in Zusammenarbeit mit weiteren Mitgliedsunternehmen des WBCSD zu beschleunigen.

Nachhaltige Produktinnovationen

Symrise entwickelt jährlich neue Produkte und hat sich vorgenommen mit diesen einen Umsatzanteil von mindestens 15% zu erzielen, um so die Innovationskraft messbar zu machen. Dabei betrachtet Symrise den erzielten Umsatz mit den Markteinführungen der letzten drei Geschäftsjahre bezogen auf den Konzernumsatz des abgelaufenen Geschäftsjahres. Auch im Jahr 2024 hat das Unternehmen das Ziel, 15% Umsatz mit diesen neuen Produktentwicklungen bezogen auf die Markteinführung der letzten drei Jahre zu erzielen, erreicht. Für weitere Informationen zu den Aktivitäten im Bereich Forschung und Entwicklung wird auf das gleichnamige Kapitel im Konzernlagebericht verwiesen. Dort werden die angewendeten Leitlinien, die Organisation, externe Kooperationen, Schwerpunkte sowie Patente und Auszeichnungen erläutert.



Berichterstattung gemäß Art. 8 EU-Taxonomie

Ziele und Anforderungen der EU-Taxonomie

Die EU definiert über die Taxonomieverordnung, welche wirtschaftlichen Aktivitäten zu den sechs übergeordneten EU-Umweltzielen beitragen und somit als nachhaltige Investitionen gelten. Diese sechs Umweltziele sind:

- Klimaschutz
- Anpassung an den Klimawandel
- Nachhaltige Nutzung und Schutz von Wasser- und Meeresressourcen
- Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft
- Vermeidung und Verminderung der Umweltverschmutzung
- Schutz und Wiederherstellung der Biodiversität und der Ökosysteme

Unternehmen der Realwirtschaft, die unter die Taxonomieverordnung fallen, müssen offenlegen, welcher Anteil ihrer Umsätze, Investitionen und Betriebskosten den Anforderungen für diese Umweltziele entspricht. Dabei ist zwischen Taxonomiefähigkeit und Taxonomiekonformität zu unterscheiden:

Taxonomiefähig: Eine wirtschaftliche Tätigkeit ist taxonomiefähig, wenn sie in der EU-Taxonomie aufgeführt ist und potenziell zu mindestens einem der sechs Umweltziele beitragen kann.

Taxonomiekonform: Eine wirtschaftliche Tätigkeit ist taxonomiekonform (ökologisch nachhaltig), wenn sie gleichzeitig

- a) auf Basis vorgegebener technischer Bewertungskriterien einen wesentlichen Beitrag für das Umweltziel leistet,
- b) kein anderes Umweltziel beeinträchtigt (sog. „Do No Significant Harm“-Kriterien),
- c) Verfahren einhält, die einen Mindestschutz der Menschenrechte sowie der Sozial- und Arbeitsstandards gewährleisten (sog. Minimum Safeguards).

Symrise berichtet gemäß EU-Taxonomie für das Geschäftsjahr 2024 Informationen zur Taxonomiefähigkeit und -konformität für alle sechs Umweltziele. Da es zu den Formulierungen und Begriffen, die in der EU-Taxonomie enthalten sind, noch Unsicherheiten in der Auslegung gibt, wird die Interpretation von Symrise im Folgenden dargestellt.

Taxonomiefähige Wirtschaftsaktivitäten von Symrise

Der Symrise Konzern ist ein globaler Anbieter von Duft- und Geschmacksstoffen, kosmetischen Grund- und Wirkstoffen, funktionalen Inhaltsstoffen sowie von Lösungen für die Nahrungsmittelherstellung auf Basis natürlicher Ausgangsstoffe. Eine detaillierte Beschreibung des Geschäftsmodells ist im Kapitel GRUNDLAGEN DES SYMRISE-KONZERNS zu finden.

Die Prüfung der Wirtschaftsaktivitäten, die in der Taxonomieverordnung aufgeführt sind, im Vergleich mit den Aktivitäten von Symrise ergab Folgendes:

- Herstellung organischer Grundstoffe und Chemikalien (Tätigkeit 3.14): Laut den Anhängen I und II der Delegierten Verordnung 2021/2139 sind die speziellen Terpene und Cyclo-terpene wie Menthol, die Symrise herstellt, von den Taxonomieanforderungen zu Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel ausgenommen. Symrise stellt auch keine weiteren Stoffe her, die unter den Rechtsakt fallen.
- Symrise stellt mit innovativen Verfahren Grundstoffe für die Produktion von L-Menthol her, die es den Kunden ermöglichen, in ihren Produkten im Vergleich zum herkömmlichen N-Menthol die Treibhausgasemissionen über den Lebenszyklus erheblich zu verringern. Aus diesem Grund hat Symrise bestimmte Teile seiner Wirtschaftsaktivitäten in den vergangenen Geschäftsjahren als eine ermöglichende Tätigkeit im Sinne von 3.6 „Herstellung anderer CO₂-armer Technologien“ bezeichnet. Der Fortschritt des Houston-Projekts, welches zum Ziel hat, die Transparenz über die Treibhausgasemissionen auf Produktebene zu erhöhen, und die damit verbundene Erkenntnis, dass keine vollständige Transparenz

über produktbezogene Treibhausgasemissionen von Mitarbeitern erlangt werden kann, führen im Geschäftsjahr 2024 dazu, dass Symrise seine Aktivitäten nicht mehr als eine ermöglichende Tätigkeit klassifiziert. Das L-Menthol ist zwar im Vergleich zum N-Menthol vorteilhafter; ein Nachweis, dass es sich um die am besten funktionierende alternative Technologie auf dem Markt handelt, ist jedoch derzeit nicht erbringbar.

- Symrise produziert und vertreibt außerdem sogenannte Active Pharmaceutical Ingredients (APIs). Diese Produkte werden der Wirtschaftsaktivität 1.1 Herstellung von pharmazeutischen Wirkstoffen aus dem Anhang III der Delegierten Verordnung 2023/2486 zugeordnet. Sie leisten einen wesentlichen Beitrag zum Umweltziel Vermeidung und Verminderung der Umweltverschmutzung und sind größtenteils als taxonomiekonform identifiziert worden. Der Umsatz mit dieser Produktgruppe und die zugehörigen Investitionen sind allerdings von weit untergeordneter Bedeutung für den Symrise-Konzern.
- Erzeugung von Wärme/Kälte: Symrise prüft regelmäßig, ob Tätigkeiten des Konzerns unter die Aktivitäten 4.20-4.25 des Annex I zur Delegierten Verordnung 2021/2139 fallen. Im Berichtsjahr 2024 fielen ebenfalls nur Investitionen von untergeordneter Bedeutung unter diese Aktivitäten.
- Verkehr: Symrise betreibt eine große Fahrzeugflotte, die unter anderem aus Dienstwagen, Lkw, Gabelstaplern und Schienenfahrzeugen besteht. Tätigkeiten, die dem Abschnitt 6 des Annex I zur Delegierten Verordnung 2021/2139 zuzuordnen sind, waren bisher von untergeordneter Bedeutung für Symrise, weil es sich bei ihnen nicht um den eigentlichen Geschäftszweck handelt. Um Transparenz über die Elektrifizierung der Fahrzeugflotte zu erzeugen, die im Low Carbon Transition Plan beschrieben ist, berichtet Symrise nun zum ersten Mal die Investitionen im Bereich der Wirtschaftsaktivitäten 6.2 „Güterbeförderung im Eisenbahnverkehr“, 6.5 „Beförderung mit Motorrädern, Personenkraftwagen und leichten Nutzfahrzeugen“ und 6.6 „Güterbeförderung im Straßenverkehr“. Dabei nehmen die Investitionen nur einen einstelligen Prozentanteil an den Gesamtinvestitionen ein.
- Baugewerbe und Immobilien: Symrise lässt für seine Geschäfte Gebäude bauen, renovieren oder erweitern. Folgende Tätigkeiten fallen unter die Wirtschaftsaktivitäten innerhalb Annex I der Delegierten Verordnung 2021/2139:
 - Neubau (7.1)
 - Renovierung bestehender Gebäude (7.2)
 - Installation, Wartung und Reparatur von energieeffizienten Geräten (7.3)
 - Installation, Wartung und Reparatur von Ladestationen für Elektrofahrzeuge in Gebäuden und auf dazugehörigen Parkplätzen (7.4)

- Installation, Wartung und Reparatur von Geräten für die Messung, Regelung und Steuerung der Gesamtenergieeffizienz von Gebäuden (7.5)
- Installation, Wartung und Reparatur von Technologien für erneuerbare Energien (7.6)
- Erwerb und Eigentum an Gebäuden (7.7)

Diese Aktivitäten im Bereich Baugewerbe und Immobilien können sowohl den Umweltzielen „Klimaschutz“ als auch „Anpassung an den Klimawandel“ zugeordnet werden. Symrise verfolgt mit den Kapazitätserweiterungen im Einklang mit seinem Low Carbon Transition Plan ausschließlich das Ziel Klimaschutz.

Symrise übt im Sinne der EU-Taxonomie keine Tätigkeiten aus, die primär einen wesentlichen Beitrag zu den Umweltzielen „Nachhaltige Nutzung und Schutz von Wasser- und Meeresressourcen“ sowie „Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft“ oder „Schutz und Wiederherstellung der Biodiversität und der Ökosysteme“ leisten. Außerdem fällt Symrise nicht unter die Delegierte Verordnung 2022/1214, da das Unternehmen nicht im Energiesektor tätig ist. Es werden daher keine Aktivitäten im Nuklear- und oder Gassektor ausgeübt und auf die Veröffentlichung des Meldebogens verzichtet. Gleichartige Wirtschaftsaktivitäten im Bereich des Umweltziels „Anpassung an den Klimawandel“ werden immer dem Umweltziel „Klimaschutz“ zugeordnet, wobei es in projektbezogenen Einzelfällen Ausnahmen gibt.

Symrise berichtet gemäß EU-Taxonomie für das Geschäftsjahr 2024 Informationen zur Taxonomiefähigkeit und -konformität für alle sechs Umweltziele.

Do no significant harm („DNSH“)

Für das Berichtsjahr 2024 hat Symrise die DNSH-Kriterien für die Wirtschaftstätigkeiten 1.1 „Herstellung von pharmazeutischen Wirkstoffen“, 6.2 „Güterbeförderung im Eisenbahnverkehr“, 6.5 „Beförderung mit Motorrädern, Personenkraftwagen und leichten Nutzfahrzeugen“, 6.6 „Güterbeförderung im Straßenverkehr“ sowie 7.1 bis 7.7 aus dem Kapitel „Baugewerbe und Immobilien“ auf Basis der produzierenden Standorte weltweit analysiert. Das Ergebnis: Symrise kann die Anforderungen für die Wirtschaftsaktivitäten 6.2, 6.5 und 6.6 nicht und für die Aktivitäten 1.1 sowie 7.1 bis 7.7 teilweise erfüllen und nachweisen. Gleiches gilt für die Aktivität 7.1. Hier geht Symrise zwar davon aus, die technischen Bewertungskriterien einhalten zu können, kann dies aber nur in Einzelfällen nachweisen, weil die vom Gesetzgeber geforderten Dokumentationen im Ausland kaum zu erbringen sind.

Klimaschutz: Die Einschätzung, dass die Aktivitäten von Symrise im Bereich Baugewerbe einen wesentlichen Beitrag zum Umweltziel „Anpassung an den Klimawandel“ leistet, trifft nur im Einzelfall zu. Diese Einschätzung begleitet die zentrale Abteilung Corporate Sustainability, die in solchen Fällen auch die Einhaltung der Vorgaben zur Gebäudenutzung überprüft. Für die Herstellung von pharmazeutischen Wirkstoffen kann Symrise mit der „Symrise Product Sustainability Scorecard“ Informationen über die entstehenden Treibhausgasinformationen auf Produktebene ermitteln und prüft dies ebenfalls zentral. Weitere Details der Emissionsberechnungen sind im Kapitel „Auswirkungen des Klimawandels“ zu finden.

Anpassung an den Klimawandel: Die Abteilung Corporate Sustainability überwacht die klimabedingten Risiken zentral. Das Risikomanagement im Zusammenhang mit den Risiken und Chancen des Klimawandels wird vom Vorstand und vom Prüfungsausschuss halbjährlich überprüft. Alle Risiken, einschließlich der klimabezogenen Risiken, identifizieren und bewerten Experten auf regionaler Ebene. Weitere Details sind im Kapitel „Die strategische Klimawandel-Chancen- und -Risikoanalyse im Kontext von Produktionsstandorten und entlang der Wertschöpfungskette (Value Chain)“ zu finden.

Wenn technisch und wirtschaftlich möglich, verwendet Symrise umweltfreundliche Alternativen, um Chemikalien zu ersetzen.

Nachhaltige Nutzung und Schutz von Wasser- und Meeresressourcen: Eine detaillierte Beschreibung der Maßnahmen ist im Kapitel „Wasserressourcen“ zu finden. Um die DNSH-Kriterien im Sinne der EU-Taxonomie zu erfüllen, werden folgende Verfahren aus der Symrise-Strategie zur Wassernutzung eingesetzt:

- Einhaltung wasserrelevanter Gesetze und freiwilliger Standards in den Ländern sicherstellen, in denen Symrise tätig ist
- Süßwasserressourcen unter Berücksichtigung der Regenerationsraten der lokalen Gewässer und Quellen nachhaltig nutzen
- Regelmäßige Analyse, Überwachung, Kontrolle und nachhaltiges Management der Wasserqualität und der Anzahl der Entnahmen und Einleitungen
- Kunden, Lieferanten und andere Interessengruppen für die entscheidende Bedeutung von Wasser für eine nachhaltige Entwicklung und den Unternehmenserfolg sensibilisieren
- Wasserbezogene Leistungskriterien in die Lieferantenevaluierungen integrieren
- Kunden über die Wasserleistung der Verbindungen und Inhaltsstoffe informieren, die diese bei Symrise kaufen
- Zusammenarbeit von Interessengruppen im Bereich der Wasserwirtschaft fördern
- Regelmäßige Wasserrisikoeinschätzungen für die Betriebsabläufe und Wertschöpfungsketten durchführen
- Wassereffizienz an allen Produktionsstandorten in Gebieten mit hohem Wasserstress verbessern, im Einklang mit der lokalen Wasserverfügbarkeit für menschliche und ökologische Erfordernisse
- Voll funktionsfähige WASH-Dienstleistungen für jeden Mitarbeiter und Besucher von Symrise erbringen
- Nachhaltige Innovationen entlang der Wertschöpfungsketten fördern, die dazu beitragen, Süßwasserressourcen zu erhalten und die Wasserqualität sowie die aquatische Lebensumwelt schützen

Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft: Die Unternehmensrichtlinie von Symrise gibt eine grundsätzliche Richtung für den Umgang mit Abfall vor: Das Unternehmen vermeidet Abfälle und tauscht, wo es technisch und ökonomisch sinnvoll ist, gefährliche Chemikalien aus. In der Produktentwicklung arbeitet Symrise kontinuierlich daran, negative Auswirkungen auf die Umwelt zu reduzieren. Details dazu finden sich im Kapitel „Abfallmanagement und Kreislaufwirtschaft“.

Symrise befolgt weltweit alle gesetzlichen Vorgaben zur Abfallentsorgung, um die DNSH-Kriterien einzuhalten. Das Unternehmen übergibt Abfall nur an zertifizierte Unternehmen, die mit elektronischen Verfahren die fachgerechte Entsorgung des Abfalls nachweisen können. Die Verträge, die Symrise mit Abfallentsorgern eingeht, werden von Behörden und externen Auditgesellschaften überprüft. Damit beugt Symrise erheblichen negativen Auswirkungen vor, die durch den fehlerhaften Umgang mit gefährlichen und ungefährlichen Abfällen potenziell entstehen können. Darüber hinaus überprüfen externe Audits im Rahmen der ISO-14001-Zertifizierungsprozesse den Umgang von Symrise mit gefährlichen Abfällen. Dabei werden Vorgabedokumente wie Verfahrensanweisungen sowie Richtlinien, Prozesse und Ergebnisse untersucht.

Wenn technisch möglich und wirtschaftlich sinnvoll, ersetzt Symrise gefährliche Chemikalien durch umweltfreundlichere Alternativen. Das Unternehmen verfolgt auch verschiedene Ansätze zur Abfallreduktion und zur Förderung der Kreislaufwirtschaft und reduziert so weitere abfallbezogene Auswirkungen. Dazu zählen beispielsweise die Initiative zum Umgang mit Kunststoff, die Entwicklung innovativer Produktionsprozesse und Produkte sowie das Total-Productive-Maintenance-Programm.



Symrise verfolgt verschiedene Ansätze zur Abfallreduktion und zur Förderung der Kreislaufwirtschaft.

Vermeidung und Verminderung der Umweltverschmutzung:

Symrise erzeugt als Hersteller von Nahrungsmitteln und Konsumgütern vorprodukten mit seinen Aktivitäten generell keine signifikanten Umweltverschmutzungen im Sinne der Taxonomie-Verordnung. Die Produktionsstandorte, die potenziell die höchsten Umweltauswirkungen haben könnten, liegen entweder in Ländern mit einer strengen Umweltregulierung und/oder besitzen ein nach ISO 14001 zertifiziertes Umweltmanagementsystem oder basieren auf diesem Umweltstandard. Zusätzlich werden als Mindeststandard die Anforderungen von SMETA 4 Pillar eingehalten und regelmäßig extern überprüft.

Weltweit misst Symrise den chemischen Sauerstoffbedarf im Abwasser an jedem Standort. In allen Ländern hält das Unternehmen die lokalen Grenzwerte ein, die rund um die Uhr überwacht werden. Es sind keine signifikanten Verstöße bekannt.

Schutz und Wiederherstellung der Biodiversität und der Ökosysteme:

Symrise betreibt Standorte in der Nachbarschaft von Schutzgebieten. Es erfolgt eine Analyse aller relevanten Umweltaspekte im Zusammenhang mit Wirtschaftstätigkeiten von Symrise in angrenzenden Schutzgebieten. Details zur kontinuierlichen Bewertung des Biodiversitätsreichtums, zu ökologischen Stressfaktoren und Biodiversitätsrisiken in den Lieferketten sind im Kapitel „Biologische Vielfalt und Ökosystemleistungen“ zu finden.

Minimum Safeguards

Symrise achtet und unterstützt aktiv die OECD-Leitsätze für multinationale Unternehmen, die UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte, die Kernarbeitsnormen der International Labour Organisation (ILO) sowie die „Allgemeine Erklärung der Menschenrechte“. Details dazu sind im Kapitel „SOZIALINFORMATIONEN“ zu finden, wo auch die Ambitionen im Umgang mit den eigenen Mitarbeitern sowie den Stakeholdern in der Wertschöpfungskette beschrieben werden. Im Zusammenhang mit der Einhaltung der Minimum Safeguards im Sinne der EU-Taxonomie wird besonders auf folgende Initiativen hingewiesen:

- **Integriertes Managementsystem:** Das integrierte Managementsystem beruht auf den Vorgaben der konzernweit verbindlichen Norm Social Accountability 8000 (SA 8000), die sich auf die Konventionen der ILO, der „Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte“ sowie der „UN-Konvention für Kinderrechte“ stützt. An jedem Standort setzt sich Symrise für humane Arbeitspraktiken und eine menschenwürdige Beschäftigung ein und berücksichtigt die sozialen Aspekte der Beschäftigung. Zusätzlich erfüllt das Unternehmen als Mindeststandard die Anforderungen von SMETA 4 Pillar, die regelmäßig extern überprüft werden.

- **Sorgfaltspflichten in der Lieferkette:** Das Responsible Sourcing Steering Committee (RSSC) von Symrise koordiniert die Umsetzung der Sorgfaltspflichten im Rahmen des deutschen Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes und zur Verbesserung der nachhaltigen Beschaffung. Das Komitee legt die Prozesse für die Lieferantenbewertungen fest und sorgt für die Umsetzung der Maßnahmen, die daraus resultieren, sowie für die vollständige Einbettung der Bewertungskriterien in die Unternehmensprozesse. Die Einkaufsabteilungen setzen die Maßnahmen um und überwachen diese bei den Lieferanten.
- **Korruptionsbekämpfung:** Symrise hat die Grundsätze zur Korruptionsbekämpfung im Verhaltenskodex formuliert, der ein verbindliches Leitbild für alle Beschäftigten bildet. Er gilt für alle Länder ungeachtet kultureller Gepflogenheiten, regelt Umgangsformen mit den wesentlichen Partnern von Symrise und stellt transparente und vertrauenswürdige Prozesse sicher. Im Interesse aller Beschäftigten und des Unternehmens werden Verstöße gegen diesen Kodex unmittelbar analysiert und deren Ursachen beseitigt.
- **Steuerplanung:** Symrise setzt zudem auf eine effiziente Steuerplanung, die das Geschäft unterstützt und die wirtschaftliche Tätigkeit optimal ausrichtet. Das Unternehmen hält sich an die geltenden Steuergesetze und versucht, Unsicherheiten oder Streitigkeiten zu vermeiden. Transaktionen innerhalb des Unternehmens erfolgen zu marktüblichen Bedingungen und in Übereinstimmung mit den geltenden OECD-Grundsätzen.

Leistungsindikatoren

Für das Berichtsjahr 2024 müssen die Anteile der taxonomiefähigen und -konformen Wirtschaftsaktivitäten am Gesamtumsatz sowie an den Investitions- und Betriebsausgaben für alle Umweltziele berichtet werden. Symrise ist durch sein spezielles Geschäftsmodell nur geringfügig von der EU-Taxonomie betroffen.

Symrise hat sich für das Jahr 2024 entschieden, den OpEx-KPI nicht auszuweisen, da die Berechnungsbasis für die OpEx-Kennzahl im Sinne der EU-Taxonomieverordnung nur einen geringen einstelligen Anteil an den Gesamtbetriebsausgaben des Konzerns darstellt und dadurch ein verzerrtes Bild der tatsächlichen Situation entstehen würde.

Die Investitionen von Symrise beziehen auch Nachhaltigkeitsaspekte mit ein. Das Unternehmen hat die Berechnung der taxonomiefähigen und -konformen Investitionen im Vergleich zum Geschäftsjahr 2023 angepasst, um eine höhere Transparenz zu gewährleisten. Um die CapEx-Kennzahl zu berechnen, hat Symrise im Nenner bisher die Summe aus der Auszahlung für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen und in das Sachanlagevermögen aus dem Cashflow aus

Investitionstätigkeit gemäß IAS 7 verwendet. Im Einklang mit der Commission Notice C/2023/305 berücksichtigt das Unternehmen nun auch Zugänge zum immateriellen Anlagevermögen und Sachanlagevermögen durch Unternehmenserwerbe gemäß IFRS 3 und Zugänge zu Nutzungsrechten an Sachanlagen gemäß IFRS 16.

Für das Geschäftsjahr 2023 handelt es sich dabei im Wesentlichen um Nutzungsrechte an Immobilien in Höhe von 49 Mio. €, die unter der Aktivität 7.7 „Erwerb und Eigentum an Gebäuden“ einen wesentlichen Beitrag zum Umweltziel „Klimaschutz“ leisten könnten und entsprechend als taxonomiefähig zu klassifizieren waren. Eine nachträgliche Beurteilung, ob die technischen Bewertungskriterien, die DNSH-Kriterien und die Anforderungen an den Mindestschutz von Arbeitnehmer- und Menschenrechten erfüllt sind, war aufgrund der Vielzahl von Einzelverträgen in unterschiedlichen Jurisdiktionen nicht durchführbar. Gleichzeitig entwickelt Symrise die Systemlösungen fortlaufend weiter, um Nachhaltigkeit im Investmentprozess von Anfang an zu integrieren.

Symrise achtet und unterstützt aktiv die OECD-Leitsätze für multinationale Unternehmen, die UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte, die Kernarbeitsnormen der International Labour Organisation (ILO) sowie die „Allgemeine Erklärung der Menschenrechte“.

Die Berechnung der Umsatz-KPI basiert auf den Umsatzerlösen mit Dritten gemäß IFRS 15. Es gab keine Änderungen in der Berechnung im Vergleich zum Vorjahr. Durch die bereits beschriebene Neubeurteilung der Menthol-L-Produktion und dem nur weit untergeordneten Umsatzanteil der APIs, würden die geforderten Tabellen ausschließlich 0-Werte enthalten.

Vorgehen zur Betroffenheitsanalyse und Quantifizierung

Für die Betroffenheitsanalyse wurden wichtige Unternehmensfunktionen aus allen Teilen von Symrise eingebunden. Unter der Leitung der Abteilung „Corporate Sustainability“ wurden die Ergebnisse durch ein strukturiertes Vorgehen ermittelt:

- 1) **Betroffenheitsanalyse:** Identifikation potenzieller und tatsächlicher Wirtschaftsaktivitäten, die in der Taxonomieverordnung gelistet sind und mit denen von Symrise vergleichbar sind. Dazu gehören die Aktivitäten 1.1 Herstellung von pharmazeutischen Wirkstoffen, die jedoch von weit untergeordneter Bedeutung für Umsatz und Investitionen sind, sowie die Aktivitäten 6.2, 6.5 und 6.6 aus dem Bereich Verkehr sowie die Aktivitäten 7.1 bis 7.7 aus dem Bereich Baugewerbe und Immobilien, die jeweils relevant für Investitionen sind.
- 2) **Quantifizierung der Taxonomiefähigkeit:** Berechnung des Anteils an Umsatz und Investitionen (CapEx)
- 3) **Prüfung der Taxonomiekonformität:** Detaillierte Prüfung der technischen Bewertungskriterien je Wirtschaftsaktivität sowie der DNSH-Kriterien und Minimum Safeguards.
- 4) **Quantifizierung der Taxonomiekonformität:** Berechnung des Anteils an Umsatz und Investitionen (CapEx)

Übersicht Anteil taxonomiefähige und -konforme Tätigkeiten	31. Dezember 2023		31. Dezember 2024
	berichtet	korrigiert	
Umsatz			
Anteil taxonomiefähig	2%	2%	0%
Anteil taxonomiekonform	2%	2%	0%
Investitionsaufgaben (CapEx)			
Anteil taxonomiefähig	9%	24%	9%
Anteil taxonomiekonform	3%	2%	1%

Wirtschaftstätigkeiten	Code(s)	Kriterien für einen wesentlichen Beitrag							
		Absoluter CapEx Mio. EUR	Anteil CapEx %	Klimaschutz %	Anpassung an den Klimawandel %	Wasser- und Meeresressourcen %	Kreislaufwirtschaft %	Umweltverschmutzung %	Biologische Vielfalt und Ökosysteme %
A. TAXONOMIEFÄHIGE TÄTIGKEITEN									
A1. Ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (taxonomiekonform)									
Neubau	7.1	0,1	0%	0%	0%	-	-	-	-
Renovierung bestehender Gebäude	7.2	0,1	0%	0%	0%	-	-	-	-
Installation, Wartung und Reparatur von energieeffizienten Geräten	7.3	0,4	0%	0%	0%	-	-	-	-
Installation, Wartung und Reparatur von Ladestationen für Elektrofahrzeuge in Gebäuden	7.4	0,0	0%	0%	-	-	-	-	-
Installation, Wartung und Reparatur von Geräten für die Messung, Regelung und Steuerung der Gesamtenergieeffizienz von Gebäuden	7.5	0,4	0%	0%	-	-	-	-	-
Installation, Wartung und Reparatur von Technologien für erneuerbare Energien	7.6	0,3	0%	0%	-	-	-	-	-
Erwerb von und Eigentum an Gebäuden	7.7	0,0	0%	0%	0%	-	-	-	-
Herstellung anderer CO ₂ -armer Technologien	3.6	-	-	-	-	-	-	-	-
Güterbeförderung im Eisenbahnverkehr	6.2	0,0	0%	0%	-	-	-	-	-
Beförderung mit Motorrädern, Personenkraftwagen und leichten Nutzfahrzeugen	6.5	0,3	0%	0%	-	-	-	-	-
Güterbeförderung im Straßenverkehr	6.6	0,0	0%	0%	-	-	-	-	-
CapEx ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (taxonomiekonform) (A.1)		1,6	1%	1%	0%	-	-	-	-
A.2 Taxonomiefähige, aber nicht ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten)									
Neubau	7.1	10,5	4%	3%	1%	-	-	-	-
Renovierung bestehender Gebäude	7.2	0,8	0%	0%	0%	-	-	-	-
Installation, Wartung und Reparatur von energieeffizienten Geräten	7.3	0,9	0%	0%	0%	-	-	-	-
Installation, Wartung und Reparatur von Ladestationen für Elektrofahrzeuge in Gebäuden	7.4	0,0	0%	0%	-	-	-	-	-
Installation, Wartung und Reparatur von Geräten für die Messung, Regelung und Steuerung der Gesamtenergieeffizienz von Gebäuden	7.5	0,0	0%	0%	-	-	-	-	-
Installation, Wartung und Reparatur von Technologien für erneuerbare Energien	7.6	0,0	0%	0%	-	-	-	-	-
Erwerb von und Eigentum an Gebäuden	7.7	6,5	2%	2%	0%	-	-	-	-
Herstellung anderer CO ₂ -armer Technologien	3.6	-	-	-	-	-	-	-	-
Güterbeförderung im Eisenbahnverkehr	6.2	0,0	0%	0%	-	-	-	-	-
Beförderung mit Motorrädern, Personenkraftwagen und leichten Nutzfahrzeugen	6.5	6,0	2%	2%	-	-	-	-	-
Güterbeförderung im Straßenverkehr	6.6	1,3	0%	0%	-	-	-	-	-
CapEx taxonomiefähiger, aber nicht ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (nicht taxonomiekonform) (A.2)		26,0	9%	8%	1%	-	-	-	-
Total (A1 + A2)		27,6	10%	9%	1%	-	-	-	-
B. NICHT TAXONOMIEFÄHIGE TÄTIGKEITEN									
CapEx nicht taxonomiefähiger Tätigkeiten (B)		255,3	90%						
Gesamt (A+B)		282,9	100%						

- Symrise leistet keinen substantziellen Beitrag zu diesem Umweltziel bzw. übt die Tätigkeit nicht aus (nicht anwendbar)



DNSH-Kriterien („Keine erhebliche Beeinträchtigung“)

	DNSH-Kriterien („Keine erhebliche Beeinträchtigung“)							Taxonomiekonformer CapEx-Anteil 2024	Taxonomiekonformer CapEx-Anteil 2023 (korrigiert)	Kategorie (ermöglichte Tätigkeiten)	Kategorie (Übergangstätigkeiten)
	Klimaschutz	Anpassung an den Klimawandel	Wasser- und Meeresressourcen	Kreislaufwirtschaft	Umweltverschmutzung	Biologische Vielfalt und Ökosysteme	Mindestschutz				
	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N				
	J	J	J	J	J	J	J	0%	0%		
	J	J	J	J	J	J	J	0%	2%		
	J	J	J	J	J	J	J	0%	0%		
	J	J	J	J	J	J	J	0%	0%		
	J	J	J	J	J	J	J	0%	0%		
	J	J	J	J	J	J	J	0%	0%		
	J	J	J	J	J	J	J	0%	0%		
	J	J	J	J	J	J	J	0%	0%		
	J	J	J	J	J	J	J	0%	0%		
	J	J	J	J	J	J	J	0%	0%		
	J	J	J	J	J	J	J	0%	0%		
	J	J	J	J	J	J	J	0%	0%		
	J	J	J	J	J	J	J	0%	1%	E	
	J	J	J	J	J	J	J	0%	-		T
	J	J	J	J	J	J	J	0%	-		T
	J	J	J	J	J	J	J	0%	-		T
	J	J	J	J	J	J	J	1%	3%		

								4%	4%		
								0%	0%		
								0%	0%		
								0%	0%		
								0%	0%		
								0%	0%		
								0%	0%		
								2%	-		
								-	0%		
								0%	-		
								2%	-		
								0%	-		
								9%	4%		
								0,1	0,1		

Sozial- informationen

159 ☺
Unsere Mitarbeiter

179 ☺
Interessenträger in der
Wertschöpfungskette



SOZIALINFORMATIONEN

Der Konsolidierungskreis für die Sozialinformationen ist grundsätzlich derselbe, der auch dem Konzernabschluss und dem Konzernlagebericht zugrunde liegt. Symrise übt zwar operative Kontrolle auf alle im Wege der Vollkonsolidierung einbezogenen Tochtergesellschaften sowie seine Gemeinschaftsunternehmen aus, letztere sind aber nicht in die Beschreibung der Strategien und Maßnahmen sowie die Kennzahlen der Sozialinformationen einzubeziehen. Über diesen Umstand hinaus gehende Ausführungen von Konzerngesellschaften sind in den themenspezifischen Kapiteln erläutert und gegebenenfalls an der jeweiligen Metrik kenntlich gemacht.

Unsere Mitarbeiter

Die Berichterstattung von Symrise zu sozialen Aspekten orientiert sich am ESRS-Standard S1. Symrise adressiert hier im Wesentlichen seine HR-Strategie, -Maßnahmen und -Ziele in Bezug auf die eigene Belegschaft. Aufgrund der umfangreichen Angabepflichten hat Symrise eine eingehende Analyse verschiedener Themen angestoßen, die nach wie vor andauert (z. B. Benchmarking-Analyse zur angemessenen Entlohnung). In einigen Fällen weicht Symrise in Bezug auf seine Belegschaft von den ESRS-Definitionen ab. Dies ist beispielsweise der Fall bei Zeitarbeitskräften, wo eine andere Definition zur Berichterstattung der Kennzahlen für Gesundheit & Sicherheit Anwendung findet. Abgesehen vom Aufbau einer mit CSR-D-Richtlinien übereinstimmenden Berichterstattung arbeitet Symrise deshalb zudem an der Standardisierung und Vereinheitlichung der bei Unternehmensrichtlinien und -vorgaben zur Anwendung kommenden Terminologie, um künftig eine umfassendere Berichterstattung zu ermöglichen.

Interessen und Standpunkte der Interessenträger

Seit 2023 hat Symrise seine Personalstrategie neu bewertet und sie im Zuge dessen eng an seinen Unternehmenszielen ausgerichtet. Diese Strategie ist in die Säule „Care“ der Symrise-Nachhaltigkeitsagenda integriert, um die Vision, Symrise als „Employer of Choice“ zu positionieren, zu verwirklichen.

Unsere HR-Vision findet ihren Ausdruck in dem Motto „*ONE HR, immer mehr Menschen für nachhaltiges Unternehmenswachstum inspirieren*“ und spiegelt damit unsere vier zentralen Werte wider: *fürsorglich führen, sinnstiftend zusammenarbeiten, nachhaltiges Wachstum fördern und Chancen schaffen und nutzen*. In diesem Zusammenhang hat Symrise das sogenannte „tHRive“-Programm implementiert, bei dem durch eine Reduzierung von Engpässen und doppelten Rollen, Prozessen und Systemen ein einheitliches HR-Betriebsmodell geschaffen und die organisatorische und digitale Transformation gefördert werden sollen. tHRive soll „One HR“ als vertrauenswürdigen strategischen Geschäftspartner etablieren, der wertvolle Leistungen für Segmente, Geschäftsbereiche und Mitarbeiter erbringt.

Unsere HR-Struktur basiert auf einem Drei-Säulen-Modell, das sich aus Business Partnering, Maßnahmen auf regionaler Ebene sowie Centers of Expertise (CoE) für die folgenden Bereiche zusammensetzt:

- (1) Vergütungen und Leistungen,
- (2) Talentmanagement, Lernen & Entwicklung,
- (3) Talentgewinnung,
- (4) Systeme, Analysen und Nachhaltigkeit, und
- (5) HR-Strategieumsetzung.

Um unseren „One HR“-Ansatz zu beschleunigen, konzentrierte sich unsere HR-Strategie 2024 auf die folgenden Schwerpunktbereiche:

- 1. Sympeople – unser neues Personalmanagementsystem:** Mit der Implementierung von Phase 1 Ende 2024 beginnen wir unsere digitale Transformationsreise, mit dem Ziel, unsere Mitarbeitererfahrung zu verbessern.
- 2. Standardisierte HR-Kernprozesse:** Jedes CoE ist darauf ausgerichtet, globale Vorgaben und Richtlinien zu erarbeiten und klare Rollen und Zuständigkeiten innerhalb des Unternehmens zu etablieren.
- 3. Talent & Performance:** Wir beleben aktuelle Prozesse neu und schaffen die Grundlagen zur Verbesserung des Mitarbeiterengagements sowie etablierter Prozesse des Mitarbeiterlebenszyklus.
- 4. Stellenbewertung/Stellenarchitektur:** Das CoE „Vergütungen und Leistungen“ führt eine globale Vergütungsstrategie ein, die den Unternehmenszielen förderliche Bewertungs- und Vergütungsmodelle beinhaltet, und schafft die Grundlagen für eine harmonisierte globale Stellenbewertung und Stellenarchitektur, für mehr Transparenz bei Mitarbeitern und Führungskräften.
- 5. HR-Kompetenzaufbau:** Wir bündeln unsere Schulungen und Onboarding-Maßnahmen für HR und Mitarbeiter, mit einem besonderen Fokus auf Sympeople, um unser Betriebsmodell zu verwirklichen.
- 6. Führungskultur:** Wir pflegen eine Führungskultur, die die Mitarbeiterbindung stärkt, Mitarbeitervielfalt schätzt und dazu beiträgt, Synergien im Unternehmen zu fördern.
- 7. Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz:** Die Sicherheit und das Wohlbefinden unserer Mitarbeiter stehen bei uns an erster Stelle, während wir die Mitarbeitervielfalt als zentralen Faktor für geschäftlichen Erfolg stärken.

Insgesamt ist unsere HR-Strategie darauf ausgerichtet, ein Umfeld zu fördern, in dem bessere Arbeitsbedingungen, Gleichbehandlung und Chancengleichheit herrschen, damit Mitarbeiter ihr Potenzial voll ausschöpfen und ihre Karriere voranbringen können. Durch den fortlaufenden Dialog mit unseren Mitarbeitern, beispielsweise im Rahmen regelmäßiger

Feedbackrunden, sammeln wir wertvolle Erkenntnisse für Verbesserungen. Unsere Stärken und Wachstumspotenziale werden im Rahmen wiederkehrender Mitarbeiterbefragungen abgefragt und bewertet. Das letzte Mal wurden Symrise-Mitarbeiter weltweit 2022 als Teil einer viersprachigen Wesentlichkeitsanalyse dazu eingeladen, ihre Einschätzung zu wichtigen Nachhaltigkeitsfragen mit uns zu teilen. Dadurch gewannen wir wertvolle Erkenntnisse zu den zu setzenden Prioritäten und den zu ergreifenden Maßnahmen. Im Rahmen der Wesentlichkeitsanalyse 2024 bewerteten stellvertretende Experten aus unterschiedlichen Abteilungen innerhalb des Unternehmens die zentralen Nachhaltigkeitsaspekte für das Berichtsjahr.

Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen und Einfluss auf Strategie und Geschäftsmodell

Globalisierung, Digitalisierung sowie lokale demographische Veränderungen transformieren die globale Belegschaft.

Aufgrund des Geschäftsmodells und der Strategie von Symrise haben diese Faktoren im aktuellen dynamischen Umfeld verschiedene Auswirkungen. Die Fähigkeiten und Kompetenzen unserer Mitarbeiter sind nicht nur von großem Wert für Symrise, auch unser Unternehmenserfolg hängt entscheidend von ihnen ab. Dies hat für Mitarbeiter weltweit sowie den operativen Kontext von Symrise sowohl positive als auch negative Auswirkungen. Das Unternehmen verpflichtet sich dazu, faire Arbeitsbedingungen, Gleichbehandlung und Menschenrechte in alle Aspekte seiner Strategie und seines Geschäftsmodells zu integrieren.

Bei seiner eigenen Belegschaft hat Symrise die folgenden wesentlichen Auswirkungen identifiziert:

Durch Investitionen in die Bereiche Lernen und Kompetenzentwicklung und die stärkere Einbindung unserer Mitarbeiter versuchen wir, Mitarbeiter länger im Unternehmen zu halten. Die Erfahrung hat gezeigt, dass Transparenz und eine offene Unternehmenskultur noch zusätzlich dazu beitragen. Gezielte Lerninitiativen verwandeln Mitarbeiter in Spezialisten, während transparente Entwicklungspläne klar die individuellen Möglichkeiten aufzeigen. Gleichzeitig werden Vielfalt und Inklusion durch verschiedene Maßnahmen gefördert. Das gilt insbesondere für Mitarbeiter, die höheren Risiken ausgesetzt sein könnten, wie Menschen mit Behinderung. Weitere Einzelheiten zu diesen Themen finden Sie in den Kapiteln „Schulungen und Kompetenzentwicklung“ und „Vielfalt, Gleichstellung und Inklusion“.

Konzepte im Zusammenhang mit der Belegschaft des Unternehmens

Symrise managt die wesentlichen Auswirkungen auf die Mitarbeiter seines Unternehmens durch verschiedene unternehmensweite Richtlinien, die für alle Mitarbeiter mit Ausnahme der Probi-Mitarbeiter gelten, die Teil eines schwedischen Tochterunternehmens sind:

Gesundheitsschutz & Sicherheit

Die Arbeitsschutzbestimmungen sind im Verhaltenskodex und in den Unternehmensrichtlinien für Gesundheitsschutz & Sicherheit ausgeführt. Sie sollen sicherstellen, dass Sicherheitsstandards durchgängig an den Standorten eingehalten werden. Die unternehmenseigenen Richtlinien für Gesundheitsschutz & Sicherheit konzentrieren sich vor allem darauf, potenzielle Gefahren zu identifizieren, zu eliminieren oder zu minimieren und Arbeitsunfälle zu vermeiden. Weitere Informationen dazu finden Sie im Kapitel „Gesundheitsschutz und Sicherheit“ der Nachhaltigkeitsbilanz.

Thema	Wesentliche positive Auswirkungen	Wesentliche negative Auswirkungen
Arbeitsbedingungen		Arbeitsunfälle, die körperliche Verletzungen zur Folge haben, beeinträchtigen die Fähigkeit eines Mitarbeiters, ein erfülltes Leben zu führen, und enden im schlimmsten Fall tödlich Die Arbeitsplatzbedingungen bei Symrise (einschl. chemischer Prozesse, die Mitarbeiter aufgrund des Einsatzes schwerer Maschinen, Schadstoffe und hoher Temperaturen gefährden) können zur Entwicklung chronischer Erkrankungen und Beeinträchtigungen bei Mitarbeitern weltweit beitragen. So kann z. B. eine unzureichende Ergonomie am Arbeitsplatz zu Erkrankungen des Bewegungsapparats wie Rückenschmerzen, Karpaltunnelsyndrom und Halswirbelsäulensyndrom führen
Gleichbehandlung und Chancengleichheit für alle	Förderung von lebenslangem Lernen, beruflichem Wachstum und Erhalt der Beschäftigungsfähigkeit von Mitarbeitern weltweit durch wirkungsvolle und gezielte Schulungen und Weiterbildungsmaßnahmen Maßnahmen zur Förderung der Vielfalt und Sichtbarkeit von Randgruppen (z. B. aufgrund von Geschlecht, Alter und Erfahrung, kulturellem Hintergrund, sexueller Orientierung, körperlichen und geistigen Fähigkeiten) führen zu mehr Vielfalt und Inklusion am Arbeitsplatz und mehr Integration weltweit	

Einhaltung der Menschenrechte

Die Symrise-Menschenrechtsrichtlinie gilt für alle vollkonsolidierten Tochterunternehmen der Symrise AG und fasst bestehende Verpflichtungen sowie aktuelle Entwicklungen im Hinblick auf eine verantwortungsvolle Beschaffung zusammen. So wollen wir sicherstellen, dass wir menschenrechtliche und umweltbezogene Risiken in unseren Lieferketten und in unserem eigenen Unternehmen verstehen, um kontinuierliche Verbesserungen voranzutreiben.

Als Unterzeichner des Global Compact der Vereinten Nationen bekennt sich Symrise ausdrücklich zur Internationalen Charta der Menschenrechte der Vereinten Nationen, zum Internationalen Pakt über bürgerliche und politische Rechte und zum Internationalen Pakt über wirtschaftliche, soziale und kulturelle Rechte (zusammenfassend auch als „International Bill of Human Rights“ bezeichnet). Wir unterstützen die UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte („Protect, Respect and Remedy“).

Wir erkennen vollumfänglich die in der IAO-Erklärung über grundlegende Prinzipien und Rechte bei der Arbeit dargelegten Rechte an: Recht auf Vereinigungsfreiheit und Tarifverhandlungen, die Abschaffung jeglicher Formen von Zwangs- oder Pflichtarbeit, die Abschaffung von Kinderarbeit und die Beseitigung von Diskriminierung in Bezug auf Beschäftigung und Beruf – wie in den acht Grundsatzkonventionen weiter ausgeführt.

Die in den oben genannten Prinzipien, Konventionen und Erklärungen verankerten Rechte sind ein integraler Bestandteil des Verhaltenskodex von Symrise. Dieser Kodex ist für alle Mitarbeiter der Symrise AG und seiner Konzerngesellschaften bindend. Durch die Implementierung des Verhaltenskodex ist jede Konzerngesellschaft dazu verpflichtet, nationale Gesetze einzuhalten, da einige Länder strengere und umfassendere Gesetze oder Vorschriften haben, als im Verhaltenskodex dargelegt. In diesen Fällen erwarten wir von unseren Konzerngesellschaften, den Vorschriften zu folgen, die den größten Schutz versprechen. Die Anforderungen werden weltweit über unser integriertes Managementsystem (IMS) umgesetzt, das sich an den Anforderungen des konzernweit verbindlichen Standards für soziale Verantwortung (Social Accountability Standard 8000; SA 8000) orientiert.

Zwangs-, Pflicht- und Kinderarbeit

An den eigenen Geschäftsstandorten sowie bei Lieferanten erlaubt Symrise keine Form von Kinderarbeit, Zwangsarbeit oder Menschenhandel. Unsere Erklärung zu Sklaverei und Menschenhandel unterstreicht diese Verpflichtung.

Nichtdiskriminierung, Chancengleichheit und Vielfalt & Inklusion

Bei Symrise behandeln wir die Menschen mit Respekt und Würde und tolerieren keine Art von Diskriminierung. Stattdessen fördern wir Chancengleichheit, Vielfalt und Inklusion in Bezug auf Alter, ethnische Herkunft und Nationalität, Geschlecht, sexuelle Orientierung, Religion oder soziale Herkunft. Dies ist fest in unseren verschiedenen Richtlinien zur Einhaltung der Menschenrechte verankert, insbesondere in unserem Diversity Statement, aber auch ein zentraler Aspekt unserer Unternehmenskultur. Weitere Informationen dazu finden Sie im Kapitel „Vielfalt, Gleichstellung und Inklusion“.

Prozesse für die Interaktion mit der Belegschaft und Arbeitnehmervertretern

Symrise strebt einen offenen und ehrlichen Dialog mit seinen Mitarbeitern weltweit an. Aufrechterhalten wird dieser Dialog durch regelmäßige Feedbackrunden mit unseren Mitarbeitern und Arbeitnehmervertretern sowie regelmäßige Mitarbeiterbefragungen, um so die Sichtweisen unserer Belegschaft bei den Entscheidungsprozessen unseres Unternehmens zu berücksichtigen. Dies gilt insbesondere im Hinblick auf die Identifizierung und Mitigation menschenrechtlicher Risiken.

Dem Aufsichtsrat der Symrise AG gehören gemäß Satzung zwölf Mitglieder an. Er überwacht und berät den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens und erörtert regelmäßig Geschäftsentwicklung, Planung, Strategie und Risiken mit dem Vorstand. Gemäß dem deutschen Mitbestimmungsgesetz ist der Aufsichtsrat der Symrise AG paritätisch mit Vertretern der Anteilseigner und der Arbeitnehmer besetzt.

2009 gründete Symrise sein Corporate Sustainability Board, ein globales und segmentübergreifendes Gremium, um Nachhaltigkeit stärker in unsere Kernprozesse zu integrieren.

Symrise behandelt die Menschen mit Respekt und Würde und toleriert keine Art von Diskriminierung.

Mehrmals jährlich kommen in diesem Rahmen Vertreter der Geschäftssegmente Taste, Nutrition & Health und Scent & Care sowie je ein Vertreter aus den Bereichen Personal, Investor Relations und Corporate Communications zusammen, um sicherzustellen, dass Nachhaltigkeitsfragen und -belange wichtiger Interessenträger entlang der gesamten Wertschöpfungskette adressiert werden.

2024 trafen sich im Zuge des ONE SYM-Projekts mehr als 400 Führungskräfte bei globalen Workshops, um die Werte des Unternehmens zu definieren und sich zu den Eckpfeilern von Transformation, Nachhaltigkeit und sozialen Themen auszutauschen.

Darüber hinaus stand bei der Implementierung von Sympeople der deutsche Betriebsrat im Austausch mit einem Projektteam, um eine Arbeitsvereinbarung zu entwerfen und eine erfolgreiche Bereitstellung von Workday innerhalb des Konzerns zu ermöglichen.

Beschwerdekanäle und Verfahren zur Beseitigung negativer Auswirkungen

Symrise hat einen umfassenden Beschwerdemechanismus implementiert, der es sowohl Mitarbeitern als auch externen Interessenträgern erlaubt, potenzielle Verstöße gegen den Verhaltenskodex oder anderweitige Compliance-Probleme zu melden.

Für Mitarbeiter existiert ein vertrauliches und anonymes Berichtssystem, das es ihnen ermöglicht, ihren zuständigen Compliance Officer oder die Integrity Hotline zu kontaktieren. Die globale Integrity Hotline wird vom Group Compliance-Office verwaltet und stellt sicher, dass Mitarbeiter jegliche Verstöße gegen rechtliche Bestimmungen oder Unternehmensrichtlinien melden können. Dieses Verfahren kann beliebig wiederholt und fortgeführt werden und ermöglicht auf diese Weise eine ausführliche Kommunikation des Group Compliance-Office mit einem Hinweisgeber. Sie ist in verschiedenen Ländern über eine gebührenfreie Nummer erreichbar, mit einem zwischen geschalteten Dienstleister, der eine anonyme Kommunikation in der jeweiligen Muttersprache ermöglicht. Um ihre Anonymität zu schützen, wird den Mitarbeitern eine Vorgangsnummer zugewiesen und so eine sichere und durchgängige Kommunikation mit dem Compliance-Office ermöglicht. Darüber hinaus können Mitarbeiter auch online über die Integrity-Hotline-Plattform von Symrise Beschwerde einreichen, die ein Hochladen von Dokumenten und schriftlichen Nachrichten ermöglicht. Daneben kann sich jeder Mitarbeiter jederzeit auch direkt und persönlich an das Group Compliance-Office wenden. Diese Mechanismen stellen sicher, dass Mitarbeiter Zugang zu Berichterstattungstools haben, die sowohl vertraulich als auch leicht zugänglich sind. Auf diese Weise werden Vertrauen und Transparenz bei der Adressierung potenzieller Verstöße gefördert.



Symrise engagiert sich für die Gleichstellung der Geschlechter am Arbeitsplatz.

Der Vorstand von Symrise hat explizit eine Null-Toleranz-Politik im Hinblick auf jedwede Art von Compliance-Verstößen, sowohl intern als auch extern, ausgerufen. Das Unternehmen verpflichtet sich, geeignete Maßnahmen gegen Mitarbeiter zu ergreifen, die sich eines Fehlverhaltens oder eines Verstoßes schuldig machen, einschließlich Sanktionen, falls erforderlich und rechtlich möglich.

Die Wirksamkeit dieser Beschwerdemechanismen wird regelmäßig überprüft, um sicherzustellen, dass sie für Mitarbeiter zugänglich und vertrauenswürdig bleiben. Das Feedback von Nutzern der Integrity Hotline und anderen Berichterstattungstools wird dazu genutzt, die Funktionalität des Systems zu bewerten und zu verbessern. Über diese Mechanismen erhaltene Berichte werden zügig bearbeitet und möglicherweise erforderliche Maßnahmen, einschließlich eines Einschaltens externer Behörden, werden unternommen, um Verstöße zu beheben und Risiken zu mindern. Auf diese Weise wird die Integrität unserer Berichterstattungssysteme gewahrt und sichergestellt, dass Menschenrechtsverstöße und Compliance-Probleme wirksam adressiert werden.

Im Geschäftsjahr 2024 wurden dem Compliance-Office weltweit durchschnittlich vier Beschwerden pro Monat über die Integrity-Hotline gemeldet. In jedem dieser Fälle wurde daraufhin eine Untersuchung durchgeführt und gegebenenfalls auf Grundlage der jeweils geltenden Rechtsprechung und konzerninternen Richtlinien Korrekturmaßnahmen eingeleitet. In weniger als fünf Fällen wurden arbeitsrechtliche Sanktionen verhängt. Wesentliche materielle oder immaterielle Schäden entstanden keine, weder für Dritte noch für das Unternehmen.

Für Symrise steht die Zugänglichkeit, Transparenz und Reaktionsfähigkeit seiner Berichterstattungs- und Beschwerdemechanismen auch weiterhin an oberster Stelle. So wird sichergestellt, dass Bedenken im Hinblick auf Compliance-Verstöße

und Verletzungen der Menschenrechte zügig und fair bearbeitet werden.

Informationen zum Schutz Einzelner gegen Vergeltungsmaßnahmen finden Sie im Kapitel „Governance“.

Maßnahmen zu wesentlichen Auswirkungen und Ansätze zur Minderung wesentlicher Risiken und zur Verfolgung wesentlicher Chancen sowie deren Wirksamkeit

Wie alle Unternehmen sehen auch wir uns vielfältigen Herausforderungen ausgesetzt, wenn es um die Gewährleistung der Gesundheit und der Sicherheit unserer Mitarbeiter geht.

Wir sind davon überzeugt, dass eine nachhaltige Unfallfreiheit nur dann erzielt werden kann, wenn wir proaktiv statt einfach nur reaktiv vorgehen:

- Steigerung des Sicherheitsbewusstseins unserer Mitarbeiter und Verhinderung von Vorkommnissen durch ein proaktives Adressieren von Gefahren, Risiken und Bedenken, um so den Übergang von reaktiven zu präventiven Maßnahmen zu beschleunigen
- Klare Strategien zur Identifizierung und Beseitigung von unsicheren Arbeitsbedingungen
- Ein System, das eine offene Berichterstattung von Vorfällen und Verbesserungsmöglichkeiten fördert

Informationen dazu, wie Symrise wesentliche negative Auswirkungen auf Gesundheit und Sicherheit verhindert, mindert und die Wirksamkeit ergriffener Maßnahmen überprüft, finden Sie im Kapitel „Gesundheitsschutz und Sicherheit“.

Als global ausgerichtetes Unternehmen sind wir davon überzeugt, dass vielfältige Perspektiven zu innovativen Lösungen führen.

Wir beschaffen, produzieren, fertigen und vermarkten unsere Produkte weltweit und unsere weitreichende internationale Geschäftstätigkeit spiegelt sich auch in unseren Mitarbeitern wider. Die vielfältigen ethnischen, kulturellen und religiösen Hintergründe sowie die verschiedenen Geschlechter und Altersstufen unserer Mitarbeiter sind das Geheimnis unseres Erfolgs. Wir wollen Produkte für alle, die von einer vielfältigen Belegschaft entwickelt wurden.

Deshalb haben wir zum Beispiel die UN-Grundsätze zur Stärkung von Frauen (Women's Empowerment Principles) unterzeichnet. Damit wollen wir ein klares Signal an unsere globale Organisation senden, dass wir für Geschlechtergleichstellung am Arbeitsplatz stehen.

Weitere Informationen darüber, wie wir Vielfalt, Gleichstellung und Inklusion fördern, finden Sie im Kapitel „Vielfalt, Gleichstellung und Inklusion“.

Lebenslanges Lernen ist für unsere Mitarbeiter ein ständiger Begleiter. Wir bieten ihnen eine breite Auswahl an Möglichkeiten in jeder Phase ihres beruflichen Lebens.

Für Symrise hat die Ausbildung junger Menschen einen besonderen Stellenwert. Durch individuelle Entwicklungspläne, Schulungsprogramme sowie Programme zur Führungskräfteentwicklung tragen wir zur Gestaltung unseres neuen „ONE SYM Culture Compass“ und unserer zentralen Werte bei.

Wir werden aktiv, nicht nur für unsere aktuellen Mitarbeiter, sondern auch für alle künftigen Talente von Symrise, die unseren weiteren Erfolg sicherstellen werden. Weitere Informationen darüber, wie wir durch Schulungen und Kompetenzentwicklung eine positive Wirkung erzielen und die Fähigkeiten unserer Mitarbeiter erweitern, finden Sie im Kapitel „Schulungen und Kompetenzentwicklung“.

Ziele in Bezug auf die eigene Belegschaft

Symrise hat sich Unternehmensziele in Bezug auf die folgenden wesentlichen Sub-Sub-Themen innerhalb seiner Belegschaft gesetzt: Gesundheitsschutz und Sicherheit, Vielfalt, Gleichstellung und Inklusion sowie Angemessene Entlohnung.

Im Bereich Gesundheitsschutz und Sicherheit beabsichtigen wir, das Sicherheitsbewusstsein unserer Mitarbeiter zu steigern, die Zahl der Unfälle am Arbeitsplatz zu reduzieren und den MAQ-Wert (MAQ = Zahl der Arbeitsunfälle [> 1 Ausfalltag] x 1 Million/Arbeitsstunden) auf unter 1,5 im Jahr 2025 zu senken. Bis 2030 streben wir einen TFQ-Wert (der die Zahl aller erfassbaren Arbeitsunfälle angibt, unabhängig davon, ob sie zu Ausfalltagen führen oder nicht) von 3,25 an, während wir den MAQ-Wert weiter senken. Umgesetzt werden diese Ziele mithilfe einer Roadmap, die Maßnahmen, Werkzeuge, Regeln und Leitlinien enthält.

Im Bereich Vielfalt hat das deutsche Gesetz für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst (FüPoG I) das Ziel, den Anteil von Frauen in Führungspositionen deutlich zu erhöhen und damit eine gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern zu fördern. Symrise ist ein global geführtes Unternehmen. Leitende Führungsfunktionen unterhalb des Vorstands sind deshalb auch außerhalb Deutschlands angesiedelt. Wir haben uns zum Ziel gesetzt, den Anteil von Frauen auf der ersten globalen Führungsebene unterhalb des Vorstands bis 2025 auf mindestens 30 % und auf der zweiten globalen Führungsebene auf mindestens 45 % zu erhöhen.

Ein zentrales Element unserer Vision ist das Motto „ONE HR, immer mehr Menschen für nachhaltiges Unternehmenswachstum inspirieren“, das sich auf unsere Schlüsselprioritäten, Organisation, Mitarbeiter, Nachhaltigkeit und unser geschäftliches Wachstum bezieht. Diese Prioritäten beinhalten unter anderem die Entwicklung einer transparenten, fairen und motivierenden Vergütungspolitik, denn wir sind davon überzeugt, dass eine angemessene und faire Entlohnung ein Menschenrecht für alle unsere Mitarbeiter weltweit darstellt. Das ist auch der Grund, weshalb wir uns seit 2024 verstärkt für existenzsichernde Löhne engagieren. Unser Ziel ist es, allen unseren Mitarbeitern bis 2030 einen existenzsichernden Lohn zu zahlen.

Arbeitsbedingungen

Mitarbeiterzahlen und -statistiken

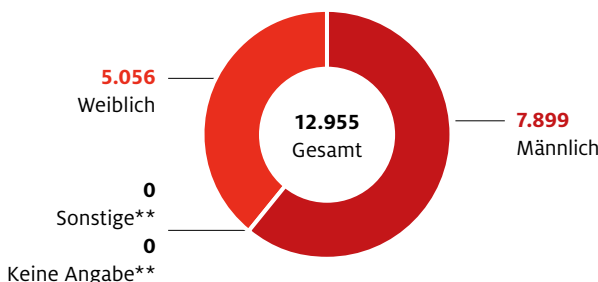
Die Belegschaft von Symrise umfasst unbefristet und befristet angestellte Mitarbeiter. Die Gründe für das Abschließen befristeter Verträge können mit der Mitarbeit an einem zeitlich befristeten Projekt zusammenhängen, der Unterstützung über einen begrenzten Zeitraum gesteigerter Geschäftstätigkeit, der Vertretung eines abwesenden Mitarbeiters (Beispiel Mutterschaftsurlaub) oder dem Angebot eines befristeten Arbeitsvertrages vor einer Festanstellung. In unseren Kennzahlen für 2024 sind keine Zeitarbeitskräfte (Leiharbeitskräfte, Berater etc.) enthalten. Unserem Verständnis nach gelten diese laut Definition des ESRS S1 als „Nicht angestellte Beschäftigte“. JVs, bei

denen wir gemeinsam die operative Kontrolle ausüben (Symrise-Beteiligung < 51 %), sind ebenfalls nicht in den Zahlen enthalten. Weitere Einzelheiten zum Umfang der Berichterstattung finden Sie in Kapitel „10.1 Grundlagen für die Erstellung der nicht-finanziellen Konzernklärung“.

Die Mitarbeiterzahlen für das Geschäftsjahr 2024 weisen einen Anstieg der Beschäftigten um 1,4 % gegenüber dem Jahresendstand 2023 auf (Headcount, identischer Umfang ohne Vizag Care Ingredients JV, das 2024 gegründet wurde).

Mitarbeiter nach Geschlecht

(Headcount)*



* Basis: Die Zahlen geben die Anzahl der am 31. Dezember 2024 angestellten Mitarbeiter, einschließlich Probi, ohne Auszubildende, Trainees und Zeitarbeitskräfte wieder und sind als Headcount angegeben.
 Headcount: Ist ein Mitarbeiter am letzten Tag des Monats anwesend, zählt dieser als 1 Mitarbeiter, unabhängig von der prozentualen vertraglichen Arbeitszeit.
 ** Die Geschlechterkategorien „Sonstige“ und „Keine Angabe“ stehen für Mitarbeiter zur freiwilligen Angabe zur Verfügung

Mitarbeiter nach Vertragsart und Geschlecht (VZÄ)*

					2024
	Weiblich	Männlich	Sonstige**	Keine Angabe**	Summe
Anzahl der Mitarbeiter	4.855	7.862	0	0	12.718
Anzahl der Mitarbeiter mit unbefristeten Arbeitsverträgen	4.743	7.614	0	0	12.357
Anzahl der befristeten Mitarbeiter	113	249	0	0	361
Anzahl der Vollzeitmitarbeiter	4.411	7.736	0	0	12.147
Anzahl der Teilzeitmitarbeiter	444	126	0	0	571

* Basis: Die Zahlen geben die Anzahl der am 31. Dezember 2024 angestellten Mitarbeiter, einschließlich Probi und Vizag Care Ingredients, ohne Auszubildende, Trainees und Zeitarbeitskräfte wieder und sind in VZÄ angegeben. Das VZÄ wird am Monatsende berechnet, basierend auf der prozentualen vertraglichen Arbeitszeit für Mitarbeiter, die am letzten Tag des Monats anwesend sind (ein Mitarbeiter, der 50% arbeitet, zählt als 0,5)
 ** Die Geschlechterkategorien „Sonstige“ und „Keine Angabe“ stehen für Mitarbeiter zur freiwilligen Angabe zur Verfügung

Mitarbeiter nach Vertragsart und Region (VZÄ)*

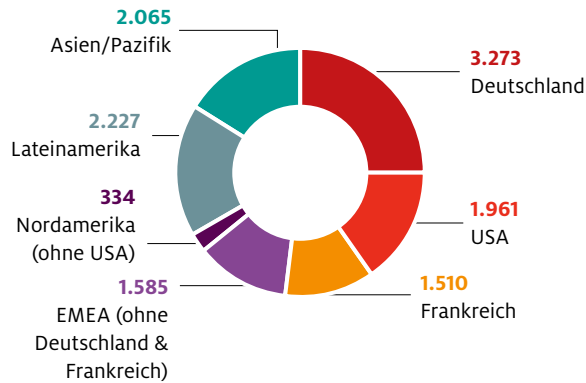
					2024
	EAME	NAM	LATAM	APAC	Summe
Anzahl der Mitarbeiter	6.143	2.297	2.213	2.065	12.718
Anzahl der Mitarbeiter mit unbefristeten Arbeitsverträgen	5.860	2.297	2.159	2.041	12.357
Anzahl der befristeten Mitarbeiter	283	0	54	24	361
Anzahl der Vollzeitmitarbeiter	5.601	2.291	2.196	2.059	12.147
Anzahl der Teilzeitmitarbeiter	542	6	17	6	571

* Basis: Die Zahlen geben die Anzahl der am 31. Dezember 2024 angestellten Mitarbeiter, einschließlich Probi und Vizag Care Ingredients, ohne Auszubildende, Trainees und Zeitarbeitskräfte wieder und sind in VZÄ angegeben. Das VZÄ wird am Monatsende berechnet, basierend auf der prozentualen vertraglichen Arbeitszeit für Mitarbeiter, die am letzten Tag des Monats anwesend sind (ein Mitarbeiter, der 50% arbeitet, zählt als 0,5)



Zahl der Mitarbeiter nach Land (in dem Symrise eine wesentliche Anzahl von Beschäftigten hat) und Region

(Headcount)*



* Basis: Die Zahlen geben die Anzahl der am 31. Dezember 2024 angestellten Mitarbeiter, einschließlich Probi und Vizag Care Ingredients, ohne Auszubildende, Trainees und Zeitarbeitskräfte wieder und sind als Headcount angegeben. Headcount: Ist ein Mitarbeiter am letzten Tag des Monats anwesend, zählt dieser als 1 Mitarbeiter, unabhängig von der prozentualen vertraglichen Arbeitszeit.

2024 haben 1.485 Mitarbeiter Symrise aus unterschiedlichen Gründen verlassen. Die globale Fluktuationsquote von Symrise betrug 12 % (2023: 13 %). Zwischen den Regionen und den Ländern konnten einige Unterschiede festgestellt werden. Während in Deutschland die Fluktuationsquote auf 3 % sank (2023: 5 %), war sie in Nordamerika und LATAM relativ hoch (20 % für beide Regionen gegenüber 21 % bzw. 17 % im Jahr 2023). Dies ist hauptsächlich auf die hohe Marktvolatilität in den USA sowie einige organisatorische Veränderungen in Ecuador zurückzuführen.

Tarifverhandlungen und sozialer Dialog

Ein klares Bekenntnis zur Vereinigungsfreiheit sowie das Recht auf Mitgliedschaft in einer Gewerkschaft sind für uns selbstverständlich. Deshalb wurden an unseren lokalen Standorten die gesetzlich erforderlichen kollektiven Arbeitnehmervertretungen gebildet. Darüber hinaus wenden wir an allen Standorten, wo dies rechtlich und personalpolitisch betriebsüblich ist, die jeweiligen lokalen Tarifverträge an.

Mitarbeiterfluktuation nach Region und Geschlecht*

Region/Land	2023		2024	
	Ausgeschiedene Mitarbeiter	% vs gesamt	Ausgeschiedene Mitarbeiter	% vs gesamt
Deutschland	147	5	97	3
EMEA (ohne Deutschland)	298	11	254	9
NAM	447	21	452	20
APAC	201	12	232	11
LATAM	377	17	450	20
Gesamt	1.470	13	1.485	12
Deutschland nach Geschlecht				
Weiblich	45	5	23	2
Männlich	102	5	74	4
Weltweit nach Geschlecht				
Weiblich	583	13	565	11
Männlich	887	13	920	12

* Basis: Mitarbeiter mit unbefristeten Arbeitsverträgen (2023: ohne Probi, 2024: einschließlich Probi und Vizag Care Ingredients), Zahl der Mitarbeiterabgänge insgesamt zum 31. Dezember
Mitarbeiterfluktuation = Mitarbeiter, die das Unternehmen freiwillig oder aufgrund von Kündigung, Ruhestand oder Tod während der aktiven Dienstzeit verlassen/Jahresdurchschnitt der Beschäftigten

Tarifvertragliche Abdeckung und sozialer Dialog

Abdeckungsrate	Tarifvertragliche Abdeckung		Sozialer Dialog
	Mitarbeiter – EWR	Mitarbeiter – Nicht-EWR	Arbeitnehmervertretung (nur EWR)
	(für Länder mit >50 Mitarbeiter, entspr. >10 % der Mitarbeiter insg.)	(Schätzung für Regionen mit >50 Mitarbeiter, entspr. >10 % der Mitarbeiter insg.)	(für Länder mit >50 Mitarbeiter, entspr. >10 % der Mitarbeiter insg.)
0 – 19 %		APAC, NA	
20 – 59 %			
60 – 79 %		LATAM	
80 – 100 %	Deutschland, Frankreich		Deutschland, Frankreich

Die Mehrzahl unserer Mitarbeiter in Deutschland und Frankreich, den größten Ländern im EWR, sind durch Tarifverträge und Arbeitnehmervertretungen abgedeckt.

Im Jahr 2024 fanden die regulär anstehenden Tarifverhandlungen zu unseren Entgelttarifverträgen in Deutschland statt. Im Rahmen erfolgreicher Verhandlungen konnte ein an die wirtschaftlichen Herausforderungen von Unternehmen und Mitarbeitern angepasster Entgelttarifvertrag mit einer Laufzeit von 22 Monaten abgeschlossen werden. Laut Tarifvertrag erfolgt eine Gehaltserhöhung um 2 % am 1. Januar 2025, um 5 % am 1. Juli 2025 und um 3 % am 1. Januar 2026.

Diese Tarifvereinbarungen gelten sowohl für tarifliche Mitarbeiter als auch für Führungskräfte (außertariflich und Top-Management), mit Ausnahme des Vorstands. Die individuelle Gehaltserhöhung der Führungskräfte kann noch auf Basis der individuellen Leistungskriterien angepasst werden.

Darüber hinaus wird Symrise seine Mitarbeiter im Tarifbereich in Deutschland wie bisher auch am Unternehmenserfolg beteiligen. Die mögliche, an die EBITDA Marge geknüpfte Erfolgsbeteiligung, wurde für das Jahr 2024 ebenfalls erhöht und wird wahrscheinlich auch für 2025 erhöht.

Ein Europäischer Betriebsrat wurde noch nicht eingerichtet, könnte jedoch mit der Zeit noch eingerichtet werden.

Angemessene Entlohnung

Eine angemessene und faire Entlohnung ist ein Menschenrecht für alle unsere Mitarbeiter weltweit.

Deshalb verpflichten wir uns dazu, allen unseren Mitarbeitern bis 2030 einen existenzsichernden Lohn zu zahlen, der ihnen und ihren Familien einen angemessenen Lebensstandard ermöglicht. Zu diesem Zweck haben wir verschiedene Benchmarking-Methoden für existenzsichernde Löhne evaluiert und



Die Ausbildung junger Menschen nimmt für Symrise einen großen Stellenwert ein.

uns letztlich für WageIndicator als Benchmark-Anbieter entschieden, um Ende 2024 eine Gehaltsanalyse durchzuführen.

Die Ergebnisse dieser Analyse werden derzeit intern überprüft und sind noch als vorläufig anzusehen. Sie basieren auf Schätzungen, die noch angepasst werden können, um aktuellen Tatsachen und Bedingungen Rechnung zu tragen. Die interne Validierung in Bezug auf die Berichterstattung der Ergebnisse ist noch nicht abgeschlossen. Weitere Einzelheiten werden in der nächsten Nachhaltigkeitsbilanz veröffentlicht.

Wir entwerfen aktuell eine Roadmap, um 2025 eine entsprechende Richtlinie für existenzsichernde Löhne auszuarbeiten, die unsere aktuellen HR-Projekte (Roll-out einer globalen Bewertungsstruktur und Vergütungspolitik) berücksichtigt.

Ab 2026 wird eine langfristige Roadmap sicherstellen, dass die globale Vergütungspolitik sowie dazugehörige Verfahren vollständig in jedem Land umgesetzt werden und wir unserer Verpflichtung, 100 % unserer Mitarbeiter einen existenzsichernden Lohn zu zahlen, bis 2030 nachkommen.

Schulungen und Kompetenzentwicklung

Vorgaben in Bezug auf Schulungen und Kompetenzen

Schulungen und Kompetenzentwicklung sind für alle Mitarbeiter bei Symrise eine wertvolle Ressource und wurden deshalb unserer doppelten Wesentlichkeitsanalyse zufolge als wesentliches Unterthema eingestuft.

Berufliche Förderung und Entwicklung, eines der Schlüsselthemen der Personalstrategie von Symrise, untersteht dem globalen Symrise HR-Team, insbesondere dem globalen Kompetenzzentrum (CoE) „Talentmanagement, Lernen & Entwicklung“, das für die Etablierung von Prozessen, Leit- und Richtlinien in diesem Bereich zuständig ist. Aufgrund der

jüngsten Veränderungen innerhalb der HR-Organisation, insbesondere in diesem Kompetenzzentrum, sind wir aktuell dabei, unsere globale Richtlinie für Schulungen und Kompetenzentwicklung zu überarbeiten.

Für Symrise hat die Ausbildung von jungen Menschen einen besonderen Stellenwert. Zum einen rekrutieren wir deshalb qualifizierte junge Menschen, die wir zielgerichtet vor dem Hintergrund unserer Unternehmensbedarfe ausbilden. Zum anderen erfüllen wir damit auch einen gesamtgesellschaftlichen Auftrag gegenüber der nachfolgenden Generation. Darüber hinaus stärken wir durch unsere Anstrengungen in den Bereichen der beruflichen Fort- und Weiterbildung und der Karriereentwicklung die Arbeitsmarktfähigkeit unserer Mitarbeiter. Damit leisten wir einen entscheidenden Beitrag zu SDG 4 und SDG 8 der Vereinten Nationen.

Maßnahmen in Bezug auf Schulungen und Kompetenzentwicklung

Ausbildung von jungen Menschen

Zum 31. Dezember 2024 waren an unseren deutschen Standorten insgesamt 145 (2023: 141) Auszubildende und Trainees beschäftigt. Das entspricht einer Ausbildungsquote von 4,2 % (2023: 4,2 %).

Die Ausbildung dauert zwischen 2 und 3 ½ Jahren. Alle Auszubildenden werden gemäß einer Pilotvereinbarung mit dem deutschen Betriebsrat nach Abschluss der Ausbildung zumindest zeitweise übernommen, wenn sie unsere Mindestanforderungen an den erlernten Stoff erfüllen. Mit unserem Investment in die Ausbildung decken wir den Bedarf an zukünftigen Fachkräften sowohl in der chemischen Produktion und in den Laboren als auch in den kaufmännischen Funktionen, im Marketing und im Vertrieb ab. Aufgrund ihrer spezifischen Kenntnisse bilden wir derzeit gezielt drei Destillateure sowie sechs Fachkräfte für Lebensmitteltechnik für unseren Getränkebereich aus.

Unsere Ausbildungskapazitäten haben wir so ausgerichtet, dass bei Symrise jährlich etwa 50 junge Menschen eine Ausbildung in 14 verschiedenen Berufen beginnen können. Bis Ende 2024 wurden insgesamt 70 junge Menschen für die chemisch-technischen Berufe ausgebildet, 34 für technische Berufe und Berufe in der Logistik sowie 27 für die kaufmännischen Berufe und IT-Berufe. Einigen von ihnen bieten wir auch die Möglichkeit,

als Teil ihrer Ausbildung bis zu 6 Wochen an einem unserer europäischen Standorte zu verbringen.

Über die Erstausbildung eröffnen wir Perspektiven durch ein duales Studium im kaufmännischen Bereich (14 (2023: 14) Mitarbeiter aller drei Jahrgänge sind derzeit auf dem Weg zum „Bachelor of Business Administration“).

In Zusammenarbeit mit der Agentur für Arbeit in Holzminden haben wir fachfremde Arbeitslose zur Produktionsfachkraft Chemie ausgebildet. Die Ausbildung erstreckt sich über etwa zwei Jahre. Wir erfüllen damit unsere soziale Verantwortung, Bildungsangebote auch für solche Gruppen von Schulabgängern bereitzustellen, die andernfalls möglicherweise keinen Ausbildungsplatz bekommen hätten.

Seit Sommer 2024 nehmen wir zudem am Adelante!-Projekt der Industrie- und Handelskammer teil. Die jungen spanischen Projektteilnehmer verfügen über einen spanischen Berufsabschluss und müssen für die volle Anerkennung ihrer Abschlüsse in Deutschland noch eine zwölf Monate dauernde Anpassungsqualifizierung im Unternehmen absolvieren. Nach diesem Jahr erhalten die Teilnehmer einen Bescheid, der die volle Gleichwertigkeit mit einem deutschen Berufsabschluss dokumentiert, und stehen den Unternehmen dann als gleichwertige Fachkraft zur Verfügung. Wir haben derzeit drei Teilnehmer bei uns, die diese Qualifizierungsmaßnahme durchlaufen.

Beurteilung der Leistung und Karriereentwicklung

Bei Symrise verfolgen wir sowohl bei der persönlichen Entwicklung als auch bei der Organisationsentwicklung einen ganzheitlichen Ansatz, um unsere Mitarbeiter dabei zu unterstützen, ihr volles Potenzial auszuschöpfen und sicherzustellen, dass dies im Einklang mit unseren Geschäftszielen geschieht.

Mindestens einmal im Jahr durchlaufen unsere Mitarbeiter deshalb ein strukturiertes Verfahren, bei dem sie ihre Leistung, ihre Entwicklungsziele und die dafür erforderlichen Fähigkeiten reflektieren. Dieses Verfahren wird von einem digitalen Prozess auf der Sympeople-Plattform unterstützt, die allen Mitarbeitern eine moderne und professionelle Mitarbeitererfahrung bietet. Unser Unternehmen verknüpft dabei den beruflichen und geschäftlichen Erfolg mit einem breiteren Ansatz im Hinblick auf die Definition geschäftskritischer Schlüsselpositionen und die Nachfolgeplanung.

Im Hinblick auf die jährliche Leistungsbeurteilung ist es unser Ziel, allen auf Sympeople registrierten Mitarbeitern ein oder zwei Mal im Jahr ein offizielles Feedback zu ihren Leistungen im jeweiligen Leistungszeitraum und zu ihren für ihre Entwicklungsziele entscheidenden Fähigkeiten zukommen zu lassen. Basierend auf diesem Feedback werden am Anfang jedes

**Bei Symrise beginnen
jährlich etwa 50 junge
Menschen eine Ausbildung.**

Jahres gemeinsam mit der Führungskraft die zu erreichenden Ziele und individuellen Entwicklungsziele festgelegt und Leistungserwartungen abgeglichen. Das angegebene Vorgehen gilt für alle Mitarbeiter, unabhängig von ihrem Geschlecht.

Für unsere Mitarbeiter, die Anspruch auf einen Bonus haben, sind einige regionale/Segment-/Teamziele Teil der ESG-KPI und fließen mit 10 % in ihren Bonusplan ein.

In den meisten unserer Produktionsbereiche wurde der Mitarbeiterdialog bis 2024 als Teamdialog außerhalb des Softwaretools geführt. Mit der Implementierung von Sympeople gehen wir mittelfristig davon aus, dass 100 % unserer Mitarbeiter an der Beurteilung am Jahresende teilnehmen und somit auch von den anderen in Sympeople beinhalteten Talent & Performance-Modulen profitieren werden.

Symrise richtet die Qualifizierung von Mitarbeitern konsequent an berufs- und arbeitsbezogenen Kompetenzen aus. So ist jeder Mitarbeiter im Rahmen seines jährlichen Mitarbeiterdialogs dazu berechtigt, ein kompetenzbasiertes Feedback zu erhalten. Die zugrunde gelegten Kompetenzen sind unternehmerischer Geist und Führung, Kreativität und Innovationsgeist, Geschäfts- und Kundenorientierung sowie Integrität und Nachhaltigkeit. Die Führungskraft ist zudem aufgefordert, fachlich funktionales Feedback zur Karriereentwicklung abzugeben. Die acht aktuellen Kernkompetenzen werden im Hinblick auf unsere vier neuen zentralen Werte unter ONE SYM überarbeitet, mit dem Ziel, einen neuen Symrise-Kernkompetenzrahmen zu entwickeln, mit einer Bewertungsskala und Evaluierungskriterien, um die HOW-Performance zu messen, sowie geeigneten Entwicklungsmaßnahmen (Talentprogramme, Lernreise, Karrierewege etc.).

Mit der Einführung von Sympeople nutzen wir auch die Gelegenheit, um Karrierewege zu überprüfen, sie an neue Markt- und Kompetenzanforderungen anzupassen und sie mit Lern- und Entwicklungsmöglichkeiten zu verknüpfen. Für spezielle Stellenprofile wie Flavoristen implementiert, bilden diese Karrierewege die globale Grundlage für individuelle Entwicklungspläne und Lernaktivitäten. Individuelle Entwicklungspläne (Individual Development Plans; IDPs) sind ein wertvolles Werkzeug für Mitarbeiter und Unternehmen gleichermaßen. Sie helfen Mitarbeitern dabei, ihre Stärken, Wachstumsbereiche und beruflichen Ziele zu identifizieren, und geben gleichzeitig einen klaren Entwicklungsweg vor. Aus Unternehmenssicht stellen IDPs sicher, dass wir nicht nur in unsere Mitarbeiter investieren, sondern deren Wachstum auch mit unseren langfristigen Zielen in Einklang bringen. Durch die konsequente Nutzung von IDPs schaffen wir eine kompetentere und motiviertere Belegschaft und stellen sicher, dass alle ihr Potenzial voll ausschöpfen können.



Nachwuchskräfte können bei Symrise unterschiedliche Berufe lernen.

Symrise will eine Führungskultur etablieren, die auf eine Unternehmens-transformation durch persönlichen Wandel abzielt und gleichzeitig den geschäftlichen Erfolg aufrechterhält.

Schulungen – strategische Säulen und Schulungsprogramme

Global sind unsere Schulungsaktivitäten in unseren Schulungsprogrammen zusammengefasst, die auf vier strategischen Säulen basieren:

- die Flavoristen- und Parfümeurs-Schule
- Unternehmensschulungen (Sicherheit, Nachhaltigkeit, Compliance, IT-Sicherheit, PMO)
- Technische/spezifische Expertenschulungen
- Schulungen für das Vertriebspersonal
- Leadership-Development-Programm für alle Ebenen

In unserer Flavoristen- und Parfümeurs-Schule schulen wir kontinuierlich unsere Experten, die über ca. drei Jahre ausgebildet und danach sehr erfolgreich in unserer Produktentwicklung eingesetzt werden können. Darüber hinaus bestehen für unsere Mitarbeiter vielfältige Möglichkeiten, in Kooperation mit Hochschulen, Akademien und Instituten berufsbegleitend einen Bachelor- oder Masterstudiengang bis hin zur Promotion zu absolvieren.

Unsere Flavoristen- und Parfümeurs-Schule ist international sehr erfolgreich. Jedes Jahr schließen junge Mitarbeiter ihre Ausbildung als Junior-Flavorist oder -Parfümeur ab. Derzeit haben wir fünf (2023: fünf) Kandidaten in unserer Parfümeurschule und vier (2023: fünf) Kandidaten in der Flavoristen-Schule, die ihre Ausbildung absolvieren.

Zusätzlich qualifizieren wir unsere Mitarbeiter durch umfangreiche Trainingsmaßnahmen. Unsere neue Sympeople-Software bietet die Möglichkeit, sich für Schulungen, Kurse oder Konferenzen anzumelden, um die Herausforderungen eines

wachsenden Unternehmens zu meistern und sich auf neue Positionen vorzubereiten. Gleichzeitig können die Mitarbeiter ihre individuellen Entwicklungspläne dort digital verwalten. Symrise fördert einen offenen Dialog zwischen Führungskräften und Mitarbeitern über die Stärken und die potenzielle Entwicklung eines jeden Einzelnen.

Lebenslanges Lernen ist für unsere Mitarbeiter selbstverständlich. Dafür bieten wir ihnen ein breites Spektrum an betriebsinternen und Online-Trainingskursen an, insbesondere für den Erwerb von Sprachkenntnissen, Verhandlungskompetenz oder anderen kaufmännischen Fähigkeiten. Für bestimmte Themen bieten wir auch Präsenzs Schulungen an.

Die Gesundheit und die Sicherheit unserer Mitarbeiter haben für uns oberste Priorität. Deshalb stellen wir unseren Mitarbeitern Schulungen zum Thema Arbeitssicherheit zur Verfügung, entweder über digitale Trainingsmodule oder im Rahmen von Präsenzs Schulungen, je nach Rolle und regionalen Anforderungen. Dabei handelt es sich um ein dynamisches Trainingsprogramm, das kontinuierlichen Verbesserungen unterliegt.

Darüber hinaus müssen bestimmte Mitarbeitergruppen verpflichtend ein Compliance-Training absolvieren, das jedes Jahr überarbeitet wird. Nachfolgend haben wir das für 2024 vorgeschlagene Compliance-Trainingsprogramm aufgeführt:

- Wettbewerbs- und Kartellrecht: Diese Einheit vermittelt, wie effektiv mit derartigen Situationen umgegangen werden kann, damit die Untersuchung so reibungslos wie möglich verläuft.
- Geistiges Eigentum: Diese kleine Lerneinheit stellt den Lernenden die verschiedenen Arten geistigen Eigentums vor sowie weitverbreitete Patentierungsstrategien. Es wird erläutert, wann und wie patentierbare Innovationen identifiziert werden können, und Schritt für Schritt vermittelt, wie Lernende ihre Innovationen schützen und davon profitieren können.
- Bekämpfung von Bestechung: Dieses Problem-basierte Lernmodul vermittelt Lernenden anhand eines realen Falls das erforderliche Wissen, um Bestechungsrisiken zu identifizieren und zu verringern und mutmaßliche Bestechung innerhalb des Unternehmens zu erkennen und anzuzeigen.

2023 haben wir ein von TN&H-Teams ausgearbeitetes E-Learningmodul zum Thema Nachhaltigkeit eingeführt und Mitarbeitern unterschiedlicher Segmente (Scent & Care, Corporate-Funktionen, TN&H) zur Verfügung gestellt. Es vermittelte Mitarbeitern eine allgemeine gemeinsame Grundlage zum Thema Nachhaltigkeit bei Symrise und gab einen konkreten Überblick darüber, wie Nachhaltigkeit bei TN&H gelebt wird. Um ein noch stärkeres Bewusstsein für das Thema

Nachhaltigkeit zu schaffen, werden ab 2025 drei Module zum Low-Carbon-Transition-Plan für unsere Mitarbeiter verpflichtend sein.

Aufgrund des Übergangs von der ehemaligen globalen Schulungsplattform zum neuen HR-Managementsystem, das Ende 2024 implementiert wurde, war es schwierig, eine 100%ige Erfüllungsrate bei diesen digitalen Schulungen zu erzielen.

Für 2025 schlagen wir eine Lern- und Entwicklungsstrategie sowie ein Kompetenzmodell vor, um sicherzustellen, dass das globale Angebot an verpflichtenden Unternehmensschulungen mit den strategischen Zielen und der Unternehmensmentalität von Symrise in Einklang steht. Damit werden wir zum einen die Werte des Unternehmens durch Vorbildverhalten in die tägliche Praxis der Mitarbeiter integrieren, Effizienz bei Kohärenz, Sichtbarkeit, Verfolgung und globaler Berichterstattung sicherstellen, lokale Programme zu Sicherheitsstandards und Nachhaltigkeitspraktiken mit globalen Unternehmenszielen abgleichen und Mitarbeiter zu international gültigen Vorschriften und gesetzlichen Standards schulen. Zum anderen werden wir damit eine fähigkeitsbasierte Führungskräfteentwicklung gewährleisten und die Karriereentwicklung über Lernreisen und Wege für Schlüsselfunktionen verbessern.

Führung und kultureller Wandel

Im Zuge der strategischen Transformation unseres Personalmanagements haben wir ein unternehmensweites Leadership-Development-Programm namens „Leading from Within“ entwickelt, das einen nachhaltigen kulturellen Wandel in unserer Führungskultur herbeiführen und zum Aufbau von Führungskompetenzen beitragen soll, die wir für künftige Führungskräfte als notwendig erachten, wie Selbstwertgefühl, eine Transformation der Teamdynamik, kollektive Intelligenz und Entschlusskraft. Dieses vier Module umfassende Programm begann für mehrere Führungskräfte-Teams und einige Vorstandsmitglieder bereits 2024 und wird 2025 weiter fortgeführt.

Gemeinsam werden wir einen kulturellen Wandel im Unternehmen und bei der Führungskräfteentwicklung herbeiführen, um die Attraktivität von ONE Symrise zu entfalten. Unsere zentralen Werte: *sinnstiftend Zusammenarbeiten, nachhaltiges Wachstum fördern, fürsorglich Führen, Chancen schaffen und nutzen* sind unser kultureller Anker und bilden die Grundlage unseres Führungsverhaltens.

Unser übergeordnetes Ziel ist es, eine Führungskultur zu etablieren, die auf eine Unternehmenstransformation durch persönlichen Wandel abzielt und gleichzeitig den geschäftlichen Erfolg aufrechterhält.

Symrise fördert eine Kultur der Zusammenarbeit, des Vertrauens, der Transparenz und des mutigen Dialogs, die unternehmensweit in gemeinsamen Verhaltensweisen verankert ist.

Unser Ansatz wird von einer gemeinsamen Vision geleitet: unsere Führung als Grundlage unserer Unternehmenskultur weiterzuentwickeln und anzupassen. ONE SYM und „Leading from Within“ sind zwei miteinander verknüpfte Programme, die sich gegenseitig beeinflussen und aufeinander aufbauen, um unsere Mitarbeiter voranzubringen, ihr Potenzial auszuschöpfen und ihre Leistung im Einklang mit unserer strategischen Ausrichtung zu verbessern.

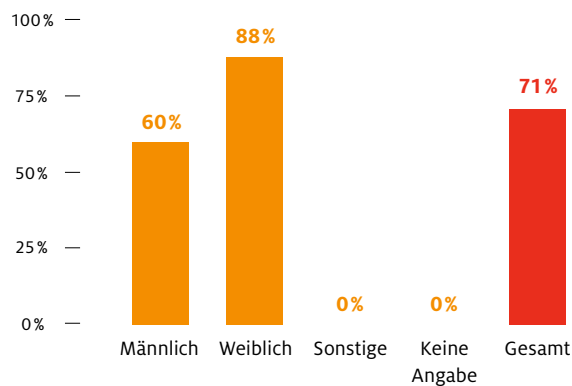
Auch Coaching und Mentoring werden als Methoden der beruflichen Weiterentwicklung eingesetzt. Sobald die individuellen Ziele Anfang 2025 im Rahmen der Leistungs- und Talentbeurteilung festgelegt wurden, werden Mentoren dafür geschult, wertvolle Erfahrungen an ihre Mentees weiterzugeben.

Ziele in Bezug auf Schulungen und Kompetenzentwicklung

Die aktuelle Umstellung unseres HR-Betriebsmodells und unseres HR-Managementsystems beeinträchtigt sowohl unsere Lernprozesse als auch unsere Leistungs- und Talentbeurteilung. Wir haben in Bezug auf Schulungen und Kompetenzentwicklung deshalb noch keine Unternehmensziele festgelegt.

Prozentsatz der Mitarbeiter, die an einer Beurteilung der Leistung und Karriereentwicklung teilgenommen haben, nach Geschlecht*

% der Mitarbeiter, die regelmäßig an einer Beurteilung der Leistung und Karriereentwicklung teilgenommen haben



* Die Geschlechterkategorien „Sonstige“ und „Keine Angabe“ stehen für Mitarbeiter zur freiwilligen Angabe zur Verfügung



Schulungsstunden nach Art und Geschlecht

Geschlecht	Integrierte Schulungen*		Andere Medien (externe Anbieter)	Gesamt	Durchschnittl. Schulungsstunden pro Mitarbeiter**
	Digitales E-Learning				
Männlich	37.589	3.386	5.912	46.887	6
Weiblich	22.261	3.412	3.447	29.120	6
Sonstige***	0	0	0	0	0
Keine Angabe****	16.614	0	0	16.614	-
Gesamt	76.464	6.799	9.358	92.621	7

* Diese Kurse können entweder vollständig in Präsenz oder in einer Kombination aus Präsenz- und E-Learning durchgeführt werden
 ** Stunden insgesamt im Verhältnis zur Mitarbeiterzahl (Headcount)
 *** Die Geschlechterkategorien „Sonstige“ und „Keine Angabe“ stehen für Mitarbeiter zur freiwilligen Angabe zur Verfügung
 **** Aufschlüsselung nach Geschlecht nicht verfügbar (lokale Schulungsstunden in Brasilien, Argentinien & Ecuador)

Kennzahlen in Bezug auf Schulungen und Kompetenzentwicklung

2024 fand der Übergang von „career@symrise“ zu unserem neuen Leistungsmanagementtool in Sympeople statt. Bis Ende 2024 nahmen 71 % der Mitarbeiter an einer digitalen Beurteilung ihrer Leistung und Karriereentwicklung teil, während andere Mitarbeiter ihre Leistungsbeurteilung mit ihrer Führungskraft noch auf Papier durchführten. 2025 wollen wir den Anteil derjenigen, die ihre Leistungsbeurteilung direkt in Sympeople durchführen, erhöhen.

2024 haben die Mitarbeiter durchschnittlich 7 Schulungsstunden absolviert. Dies beinhaltet Präsenzs Schulungen aus dem internen Katalog von Symrise und von externen Anbietern sowie E-Learnings.

Vielfalt, Gleichstellung und Inklusion

Vorgaben in Bezug auf Vielfalt, Gleichstellung und Inklusion

Vielfalt, Gleichstellung und Inklusion sind für uns geschäftsentscheidende Erfolgsfaktoren, die wir in allen Dimensionen berücksichtigen, insbesondere im Hinblick auf Geschlecht, Nationalität und Alter.

Der Vorstand von Symrise hat 2022 in seinem Diversity Statement ein klares Bekenntnis zur Förderung der Vielfalt ausgesprochen.

Vielfalt verkörpert alles, was uns so einzigartig macht, und ist ein integraler Bestandteil unserer Unternehmens-DNA, unserer Geschäftstätigkeit und der Art und Weise, wie wir künftige Herausforderungen meistern.

Unsere hoch qualifizierten und hoch motivierten Mitarbeiter bilden die Grundlage unseres Erfolgs. Unsere internationale Geschäftstätigkeit spiegelt sich auch in unseren Mitarbeitern wider. Bei mehr als 12.000 Mitarbeitern in über 40 Ländern weltweit und Geschäftsbeziehungen mit Unternehmen aller Länder

und Kulturen ist es entscheidend, dass wir alle die gleichen Werte vertreten: Wir behandeln Menschen mit Respekt und Würde und tolerieren keine Art von Diskriminierung.

Für uns als globales Unternehmen liegt in der Vielfalt ein Mehrwert für die kreative und innovative Zusammenarbeit in diversen Teams, sei es in Bezug auf Alter, ethnische Herkunft und Nationalität, Geschlecht, körperliche und geistige Fähigkeiten, Neurodiversität, Religion, sexuelle Orientierung oder soziale Herkunft, und ein Schlüssel zu unserem Erfolg.

Symrise gibt klare Richtlinien vor, um einen respektvollen und inklusiven Umgang unter seinen Mitarbeitern zu fördern. Unser Ziel ist es, eine Umgebung zu schaffen, in der Chancengleichheit, gegenseitiger Respekt und Diversität herrschen. Wir legen Wert auf eine offene Kommunikation, Diversitätsschulungen, Antidiskriminierungsrichtlinien, Korrekturmaßnahmen und eine Zusammenarbeit mit Lieferanten, die die gleichen Werte vertreten wie wir. Jeder Partner ist dafür verantwortlich, zu einem positiven Arbeitsumfeld beizutragen. Durch die Implementierung von Überwachungs- und Bewertungsmechanismen stellen wir die Wirksamkeit dieser Vorgaben sicher.

Maßnahmen in Bezug auf Vielfalt, Gleichstellung und Inklusion

Mithilfe konkreter Maßnahmen setzen wir unser Diversity-Bekanntnis in die Tat um.

Dazu zählt auch unsere familienorientierte Personalpolitik zur Unterstützung junger Frauen und deren Familien.

Außerdem bieten wir ein Mentoring-Programm an und setzen auf die gezielte Einstellung von Frauen bei gleicher Qualifikation. Unser Ziel, ein „Employer of Choice“ zu werden, wird uns auch weiterhin dazu motivieren, die Einbindung und Entwicklung von Talenten zu stärken und so unsere Wettbewerbsfähigkeit zu steigern.

Dazu werden wir in Kürze eine Diversity-Recruiting-Strategie implementieren, um Inklusivität durch die Gewährleistung von Chancengleichheit für alle Kandidaten ungeachtet ihres Hintergrunds, ihres Geschlechts, ihrer Rasse, ihrer ethnischen Zugehörigkeit, ihres Alters, ihrer sexuellen Orientierung, ihrer Behinderung, ihres Veteranenstatus, ihrer Qualifizierung sowie ihres sozioökonomischen Hintergrunds über alle Geschäftsbereiche hinweg zu fördern. Wir werden Aktionspunkte festlegen und diese über KPIs im Einstellungsprozess (Anziehung, Einbindung, Bewertung und Auswahl von Bewerbern) beim Onboarding sowie im Rahmen von Mitarbeiterentwicklungs- und Mitarbeiterbindungsprogrammen verfolgen.

Durch die Unterzeichnung der UN-Grundsätze zur Stärkung von Frauen (Women Empowerment Principles) haben wir parallel dazu die Grundsätze der Chancengleichheit für Frauen weltweit anerkannt. Darüber hinaus beruht unser Integriertes Managementsystem auf den Vorgaben der konzernweit verbindlichen Norm „Social Accountability 8000 (SA 8000)“. Diese Norm basiert auf den Konventionen der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO), der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte sowie der UN-Kinderrechtskonvention. Humane Arbeitsbedingungen, eine menschenwürdige Beschäftigung sowie die Berücksichtigung sozialer Aspekte bei der Beschäftigung stellen die Grundlagen für unser Handeln dar.

Bei Verstößen gegen unseren Verhaltenskodex – und damit auch bei von Mitarbeitern wahrgenommenen Diskriminierungen und weiteren Anliegen zu den Themen Vielfalt und Chancengleichheit – können sich diese anonym und vertraulich an den zuständigen Compliance Officer ihres Standorts oder unsere Integrity Hotline wenden.

Gleiche Entlohnung und Chancengleichheit

Symrise ist bestrebt, bei Einstellung und Vergütung eine Gleichstellung zwischen Männern und Frauen zu erzielen; aus diesem Grund arbeitet das CoE „Vergütungen und Leistungen“ derzeit an einer globalen Stellenbewertung und Stellenarchitektur. Wir schätzen das Know-how der älteren Erwerbsbevölkerung und sind bestrebt, auch ältere, erfahrene Führungskräfte einzustellen, unabhängig davon, ob sie sich bereits am Ende ihrer beruflichen Laufbahn befinden. Wir profitieren davon, ein globales Unternehmen zu sein, vom Austausch in internationalen Teams über Kontinente und unterschiedliche Nationalitäten hinweg und von der Möglichkeit der Mitarbeiter, andere Standorte in der Welt von Symrise kennenzulernen.

In Ländern, in denen Tarifverträge abgeschlossen wurden, vergütet Symrise seine Mitarbeiter unabhängig vom Geschlecht in Übereinstimmung mit den Entgelttarifverträgen, die mit der jeweils zuständigen Gewerkschaft abgeschlossen wurden. In Deutschland beispielsweise unterliegt jede erstmalige



Für Symrise ist die Inklusion ein wichtiger Baustein für die Zusammenarbeit im Konzern.

Eingruppierung oder spätere Umgruppierung einer Überprüfung durch den Betriebsrat.

In Spanien und Südafrika führen wir regelmäßig eine gesonderte Berichterstattung zur Gleichstellung der Geschlechter durch. In Frankreich führen wir eine regelmäßige Bewertung der Kennzahlen zur Gleichstellung der Geschlechter durch. Die Mehrheit unserer französischen Einheiten unterliegt bei der Berichterstattung über die Gleichstellung der Geschlechter der französischen Gesetzgebung. Für die betroffenen Einheiten wird deshalb jedes Jahr der entsprechende Index veröffentlicht.

Insgesamt können wir bei Symrise keine geschlechtsspezifische Diskriminierung von Frauen feststellen. Im Jahr 2024 haben wir keine Anfragen zur Überprüfung der Vergütung nach dem Entgelttransparenzgesetz erhalten.

Dennoch können gesamtgesellschaftliche Trends zu individuellen Unterschieden in der absoluten Vergütungshöhe führen. So arbeiten in manchen Ländern überwiegend Frauen in Teilzeit und verdienen dadurch weniger als die in Vollzeit arbeitenden Männer. Frauen üben auch seltener technische Berufe als Chemikant aus, die bei uns in der Produktion tätig sind und produktionspezifische Zusatzvergütungen für Schichtarbeit, Erschwerniszulagen, Vorarbeiter- und Schichtzulagen erhalten. Dadurch sind die Entgelte der in der Produktion beschäftigten Männer höher als die entsprechenden Entgelte der Frauen in der gleichen Entgeltgruppe.

Behinderung

Bei Symrise versuchen wir, unsere Mitarbeiter für die Bedeutung von Inklusion zu sensibilisieren.

Im Dezember 2023 meldeten sich mehr als 3.000 Mitarbeiter für die Teilnahme an einer Wellbeing-Challenge an, deren Erlös an Handicap International ging, eine gemeinnützige Organisation,

die sich für Inklusion, Solidarität und eine Welt einsetzt, in der alle Menschen in Würde leben können. 10 Tage lang legten 700 Teams eine Strecke von insgesamt 4,5 Erdumrundungen zurück und sammelten damit 10.000 Euro, die an verschiedene Organisationen gespendet wurden.

In Frankreich erhielten Mitarbeiter von 2023 bis 2024 Zugang zu einer Plattform, wo sie sich mithilfe einiger Fragen zu bestimmten Situationen die eigene Wahrnehmung zu Behinderung am Arbeitsplatz vor Augen führen und so das Bewusstsein für Menschen mit Behinderung am Arbeitsplatz schärfen konnten.

Einige der französischen Einheiten arbeiten zudem mit sozialmedizinischen Einrichtungen zusammen, die ein geschütztes Arbeitsumfeld für Menschen mit Behinderung bieten, um ihnen so die gesellschaftliche Teilhabe oder soziale und berufliche Reintegration zu ermöglichen.

In Deutschland versandte die Stelle für Mitarbeiter mit Behinderung am Internationalen Tag der Menschen mit Behinderung ein Informationsschreiben, das unsere Mitarbeiter über ihre Rechte rund um ihren GdB (Grad der Behinderung) aufklärte: Unterstützung durch spezielle Integrationsdienste, begleitende Unterstützung durch den Integrationsbeauftragten oder die Integrationsstelle, besonderer Kündigungsschutz, Steuervorteile, Sonderurlaub bei Ausbildung und Arbeit.

Botschafternetzwerk (Inklusion)

Unser Netzwerk der Nachhaltigkeitsbotschafter engagiert sich dafür, ein vielfältiges, gleichberechtigtes und inklusives Arbeitsumfeld zu fördern. Wir haben geeignete Schritte unternommen, um ein Umfeld zu schaffen, in dem sich jeder geschätzt und befähigt fühlt. Unsere „Let’s Talk“-Webinare bieten leicht zugängliche Lernmöglichkeiten zu Themen wie Achtsamkeit und gewaltfreie Kommunikation. Unser betriebliches Freiwilligenprogramm „Hummingbirds“ vernetzt Mitarbeiter mit lokalen Angeboten, wo sie sich für einen guten Zweck engagieren und so etwas bewegen können. MyEmbassy, unsere interne Plattform, fördert nachhaltige Praktiken und bietet Tipps und Ressourcen in mehreren Sprachen an. In diesem Jahr haben unsere 200 Nachhaltigkeitsbotschafter rund 50 lokale Initiativen auf Landesebene organisiert. Zum Abschluss des Jahres im Dezember fand die *Sustainable Holidays Campaign* statt, bei der Mitarbeitern im Rahmen von zehn Challenges dazu aufgerufen waren, nachhaltige Gewohnheiten zu etablieren und so eine positive Wirkung zu erzielen. Darüber hinaus fördert unser Netzwerk einen kulturübergreifenden Dialog, an dem sich Mitarbeiter aller Hintergründe beteiligen können. All diese Initiativen stärken unsere Mitarbeiter und fördern die Empathie am Arbeitsplatz.

Ziele in Bezug auf Vielfalt, Gleichstellung und Inklusion

Wir arbeiten derzeit am Aufbau einer robusten Talent-Pipeline für weibliche Führungskräfte. Wir haben uns zum Ziel gesetzt, den Anteil von Frauen auf der ersten globalen Führungsebene unterhalb des Vorstands bis 2025 auf mindestens 30 % und auf der zweiten globalen Führungsebene auf mindestens 45 % zu erhöhen.

Diversitätskennzahlen

2024 waren 7 Frauen auf der ersten Führungsebene beschäftigt, was einem Anteil von 23 % (2023: 13,5 %) entspricht; und 112 Frauen auf der zweiten Führungsebene, was einem weiblichen Führungskräfteanteil von 44 % (2023: 36 %) entspricht.

Wir nähern uns unserem Ziel eines Frauenanteils von 30 % auf der ersten Führungsebene bis 2025 und haben unser Ziel eines Frauenanteils von 45 % auf der zweiten Führungsebene fast erreicht.

Frauenanteil in Führungspositionen bei Symrise weltweit

	2023	%	2024	%
Frauenanteil auf der ersten Führungsebene weltweit**	5	14%	7	23%
Frauenanteil auf der zweiten Führungsebene weltweit***	112	36%	112	44%

* Basis: Die Zahlen geben die Anzahl der am 31. Dezember angestellten Mitarbeiter (2023: ohne Probi, 2024: einschließlich Probi), ohne Auszubildende, Trainees und Zeitarbeitskräfte wieder und sind als Headcount angegeben.

Headcount: Ist ein Mitarbeiter am letzten Tag des Monats anwesend, zählt dieser als 1 Mitarbeiter, unabhängig von der prozentualen vertraglichen Arbeitszeit.

** Erste Führungsebene: Mitarbeiter, die an den Vorstand berichten (ohne Vorstandsassistenten)

*** Zweite Führungsebene: Mitarbeiter, die auf der zweiten Ebene unterhalb des Vorstands tätig sind (ohne Vorstandsassistenten)

Alterstruktur der Belegschaft von Symrise weltweit

Altersgruppe	2023	2024
Unter 30	16%	16%
30–39	30%	30%
40–49	26%	26%
50–59	21%	21%
60 und darüber	7%	7%

* Basis: Die Zahlen geben die Anzahl der am 31. Dezember 2024 angestellten Mitarbeiter, einschließlich Probi und Vizag Care Ingredients, ohne Auszubildende, Trainees und Zeitarbeitskräfte wieder und sind als Headcount angegeben.

Headcount: Ist ein Mitarbeiter am letzten Tag des Monats anwesend, zählt dieser als 1 Mitarbeiter, unabhängig von der prozentualen vertraglichen Arbeitszeit.

Menschen mit Behinderungen

2024 waren 2,1% unserer Mitarbeiter Menschen mit einer Behinderung (diese Zahl bezieht sich ausschließlich auf Länder, in denen die Weitergabe derartiger Informationen nicht gesetzlich verboten ist). Dieser Prozentsatz beinhaltet Mitarbeiter mit einer gemäß der lokalen Gesetzgebung und lokal gültigen Definition von Behinderung anerkannten Behinderung, die von Land zu Land unterschiedlich sein kann. Der Behindertenstatus

ist streng vertraulich; eine Offenlegung kann an den meisten Standorten nur auf freiwilliger Basis durch den Mitarbeiter selbst erfolgen.

Kennzahlen zur Vergütung*

Gesamtvergütungsquote

Im Rahmen unserer HR-Transformationsreise überarbeiten wir derzeit auch unser Stellenbewertungskonzept (Job-Grade-Konzept), um sicherzustellen, dass die Vergütung innerhalb unseres Unternehmens als transparent, fair und marktgerecht wahrgenommen wird und die Bewertung der Stellen auf einer eindeutig vorgegebenen Bewertungsmethode basiert.

Für die jährliche Gesamtvergütungsquote haben wir die Gesamtvergütung des höchstbezahlten Mitarbeiters mit dem Mittelwert der Gesamtvergütung der übrigen Mitarbeiter (ohne den höchstbezahlten Mitarbeiter) verglichen. Als Grundlage für unsere Berechnungen diente das jährliche Grundgehalt zzgl. Zielbonus für berechnete Mitarbeiter, da diese Elemente die vertragliche Vergütung unserer Mitarbeiter wiedergeben.

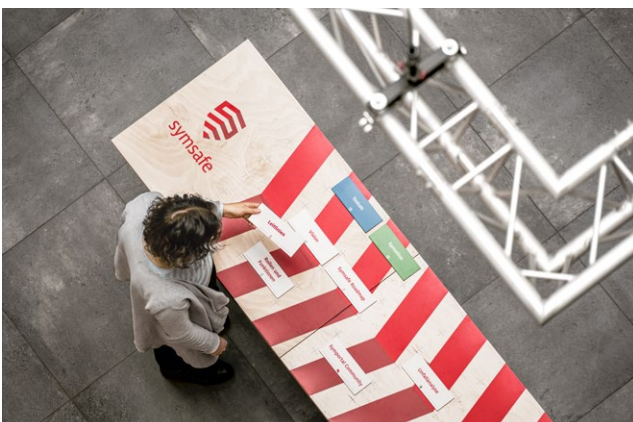
2024 verdiente unser höchstbezahlter Mitarbeiter 43 Mal so viel wie der Durchschnitt der Mitarbeiter bei Symrise.

Geschlechtsspezifisches Lohngefälle

Eine geschlechtsunabhängige Entlohnung ist für uns selbstverständlich. Nur die Qualifikation und der Wertbeitrag eines Mitarbeiters zum Unternehmen sind für die Vergütungshöhe ausschlaggebend.

Zur Ermittlung des geschlechtsspezifischen Lohngefälles haben wir die gleichen Vergütungskomponenten wie für die jährliche Gesamtvergütung verwendet, anteilig pro Stunde, basierend auf der lokalen gesetzlichen Arbeitszeit.

* Die Inhalte dieses Abschnitts sind ungeprüfte freiwillige Inhalte.



Mit der Symrise Kampagne hat sich das Unternehmen auf den Weg gemacht, für mehr Sicherheit im Arbeitsalltag zu sorgen.

2024 betrug das geschlechtsspezifische Lohngefälle weltweit –7,3%. Das ist für uns keine Frage der Diskriminierung, sondern lässt sich ganz einfach durch die vorstehenden Erläuterungen erklären.

Gesundheitsschutz und Sicherheit

Arbeitsplatzsicherheit bei Symrise

Arbeitsunfälle belasten Mitarbeiter stark, was sich negativ auf die Motivation von Einzelnen oder gar von ganzen Teams auswirken kann. Außerdem können die körperlichen Folgen von Unfällen die Mitarbeiter dabei beeinträchtigen, ein erfülltes Leben zu führen. Im schlimmsten Fall können sie sogar tödlich sein. Zudem entstehen für das Unternehmen teure Ausfallzeiten, und die Gesamtproduktivität verringert sich erheblich.

Um Risiken gezielt zu minimieren und Unfälle zu verhindern, hat Symrise 2021 das Symsafe-Programm gestartet. Dieses globale Sicherheitsprogramm zentralisiert alle Bemühungen, eine starke Sicherheitskultur zu etablieren. Es umfasst Schlüsselbereiche wie Chemikalienmanagement, Arbeiten in der Höhe, innerbetrieblichen Verkehr und Brandschutz. Seit 2022 wird Symsafe in allen Geschäftsbereichen und an allen Standorten umgesetzt. Die Leistungen und Ergebnisse des Programms werden über Health & Safety (H&S)-Kennzahlen gemessen.

Ein Hinweis: Die Tochtergesellschaften SFA Neroli und Probi werden ab Januar 2025 integriert, da der Fusionsprozess noch andauert. Daher schließen alle Formulierungen wie „konzernweit“ oder „alle Standorte“ in diesem Dokument diese beiden Standorte noch nicht vollständig ein.

Praktische Richtlinien und Compliance

Ein zentraler Bestandteil von Symsafe sind die „10 Goldenen Regeln“, die sich auf häufige und kritische Risiken wie Fahrzeugverkehr und Chemikalienmanagement konzentrieren. Diese Regeln enthalten konkrete umsetzbare Maßnahmen, um Unfälle zu vermeiden und ein sicheres Arbeitsumfeld zu schaffen. Um sicherzustellen, dass die Regeln verstanden und konsequent befolgt werden, werden Mitarbeiter über Online- und Präsenzschulungen sowie gezielte Kommunikationsmaterialien geschult. Compliance wird durch Selbstbewertungen und jährliche Audits an wichtigen Standorten überprüft.

Der konzernweite Verhaltenskodex (Code of Conduct) definiert die Erwartungen an ein sicheres Arbeitsumfeld und legt Standards für Arbeitssicherheit fest, mit besonderem Fokus auf der Meldung von Vorfällen und der proaktiven Risikominderung. Mitarbeiter werden ermutigt, unzureichende Sicherheitsstandards an Vorgesetzte oder über andere Kanäle zu melden, Verbesserungen vorzuschlagen und Kollegen für Sicherheit zu sensibilisieren. Symrise identifiziert Risiken und setzt globale

Global sind die Schulungsaktivitäten von Symrise in Schulungsprogrammen zusammengefasst, die auf vier strategischen Säulen basieren.

Mindeststandards im Rahmen der Corporate Health & Safety Policy, um die Einhaltung lokaler und internationaler Vorschriften sicherzustellen.

Kultur der globalen Zusammenarbeit

Symrise fördert den globalen Austausch von Sicherheitskenntnissen wie „Best Practices“, „Safety Alerts“ und „Lessons Learned“, um präventive Strategien zu verbessern. Regelmäßige Sicherheitsbesuche des Managements und interne Audits tragen zur kontinuierlichen Verbesserung bei. Eine umfassende Richtlinie für das Sicherheitsvorfall-Management, die auf ISO 45001, den Richtlinien der Symrise-Gruppe sowie internationalen Industriestandards basiert, stellt sicher, dass Sicherheitspraktiken weltweit einheitlich angewendet werden. Dies fördert die Prävention von Vorfällen und die Verfolgung von Sicherheitsentwicklungen.

Stärkung der Arbeitssicherheit

Symrise hat an mehreren Standorten Arbeitsschutzausschüsse eingerichtet, um Informationen über Sicherheitsmaßnahmen auszutauschen, Arbeitsunfälle zu vermeiden und hohe Sicherheitsstandards zu gewährleisten. Diese Ausschüsse treffen sich regelmäßig. Die Ergebnisse der Sitzungen werden an das Management weitergeleitet, um eine kontinuierliche Überwachung und rechtzeitige Maßnahmen sicherzustellen.

Im Berichtsjahr hat Symrise SAI360 eingeführt, ein globales Software-Tool, das alle sicherheitsrelevanten Daten und Aktivitäten zusammenfasst. Es bietet Echtzeiteinblicke in Sicherheits-KPIs, ermöglicht Mitarbeitern die Meldung unsicherer Bedingungen und verfolgt Vorfälle sowie Ressourcen. Durch die umfassende Dokumentation von Unfällen und Beinaheunfällen stellt SAI360 sicher, dass korrektive und präventive Maßnahmen effektiv umgesetzt werden, um Risiken zu mindern und Wiederholungen zu verhindern. SAI360 fördert zudem die Transparenz, indem es Mitarbeitern ermöglicht, Verbesserungen

vorzuschlagen und Fortschritte zu verfolgen. Manager und Sicherheitsfachkräfte nutzen die Plattform, um die Einhaltung von Vorschriften zu überwachen und notwendige Maßnahmen umzusetzen.

Zusammenarbeit für eine sichere Zukunft

Das Engagement für Sicherheit wird durch das ONE Safety Team gestärkt, das sicherstellt, dass alle Geschäftsbereiche die höchsten Sicherheitsstandards einhalten. Die im Rahmen des Symsafe-Programms entwickelten Richtlinien gelten konzernweit. Im Fokus steht, das Sicherheitsbewusstsein aller Mitarbeiter zu erhöhen, die Zahl der Arbeitsunfälle zu reduzieren und die Unfallquote zu senken. Um diese Ziele zu erreichen, hat Symrise eine umfassende Roadmap mit spezifischen Maßnahmen, Tools und Schulungsprogrammen entwickelt, die an die Bedingungen der jeweiligen Standorte angepasst sind und die Beteiligung der Mitarbeiter fördert.

Die jährliche globale Sicherheitswoche von Symrise stärkt die Sicherheitskultur, indem sie Mitarbeiter an allen Standorten aktiv einbindet. Im Jahr 2024 stand die Woche unter dem Motto „ONE Team Spirit Approach“ und rückte die Fortschritte in den Fokus, die Beinaheunfälle und unsichere Bedingungen durch Teamarbeit zu beheben. Workshops und Diskussionen förderten das Bewusstsein für Sicherheit und ermutigten die Mitarbeiter, eine aktive Rolle bei der Gestaltung eines sicheren Arbeitsumfelds zu übernehmen.

Symrise erkennt den Zusammenhang zwischen Mitarbeiterwohlbefinden und Arbeitssicherheit durch das SymHealth-Programm an, das in Deutschland gestartet wurde. Zu den Initiativen gehören ein Fahrradleasingprogramm, ergonomische Arbeitsplatzlösungen und Unterstützung im Bereich psychische Gesundheit, um Fehlzeiten zu reduzieren, Berufskrankheiten vorzubeugen und die Produktivität zu fördern. Obwohl der Schwerpunkt derzeit auf den deutschen Standorten liegt, gibt es bereits Pläne, das Programm global auszuweiten. Dies unterstreicht das Engagement von Symrise, das Wohlbefinden in die globale Unternehmenskultur zu integrieren und eine gesündere sowie sicherere Arbeitsumgebung zu fördern.

Umgang mit Risiken und Gefahrstoffen

Die Arbeitsbedingungen bei Symrise (einschließlich chemischer Prozesse, die Mitarbeiter durch den Kontakt mit schweren Maschinen, gefährlichen Stoffen und hohen Temperaturen potenziell gefährden können) können weltweit dazu beitragen, dass sich bei Mitarbeitern chronische Krankheiten und Beeinträchtigungen entwickeln. Ein Beispiel dafür ist eine unzureichende ergonomische Gestaltung der Arbeitsplätze, die zu muskuloskelettalen Erkrankungen wie Rückenschmerzen, Karpaltunnelsyndrom und Nackenspannung führen können.

Um diese Herausforderungen anzugehen und die Arbeitssicherheit zu gewährleisten, werden gesetzlich vorgeschriebene Gefährdungsbeurteilungen jährlich oder bei Bedarf aufgrund neuer Risiken durchgeführt. Symrise stellt die Einhaltung lokaler Vorschriften an allen Standorten sicher und wendet die globalen Symsafe-Richtlinien dort an, wo diese höhere Standards setzen. So werden weltweit einheitliche und verbesserte Sicherheitspraktiken gefördert.

Symrise hat Maßnahmen eingeführt, um den sicheren Umgang mit Gefahrstoffen zu gewährleisten. Schriftliche Verfahren und Sicherheitsdatenblätter unterstützen Mitarbeiter bei der Identifikation und dem Umgang mit Risiken. Neue Mitarbeiter erhalten Schulungen zu allgemeinen Sicherheitspraktiken und aufgabenspezifischen Gefahren. Regelmäßige Gefährdungsbeurteilungen und Expositionsmessungen werden durchgeführt, um Risiken zu minimieren und die kontinuierliche Verbesserung der Arbeitssicherheit zu gewährleisten.

Reaktion auf Vorfälle und Prävention

Bei Symrise hat eine schnelle und effektive Reaktion auf Verletzungen am Arbeitsplatz oberste Priorität. Wenn Vorfälle auftreten, liegt der Fokus darauf, die Genesung zu unterstützen und gleichzeitig Korrekturmaßnahmen zu ergreifen, um Wiederholungen zu vermeiden. Mitarbeiter sind dazu verpflichtet, alle Sicherheitsvorfälle und Gefahrenquellen zu melden. Dies ermöglicht eine gründliche Analyse, um die Ursachen zu identifizieren und präventive Maßnahmen festzulegen. Die arbeitsmedizinischen Dienste respektieren selbstverständlich strikt

das Recht der Mitarbeiter auf Privatsphäre. Sie gewährleisten, dass die persönlichen gesundheitsbezogenen Informationen in Übereinstimmung mit den örtlichen Vorschriften vertraulich behandelt werden.

Zielsetzung und Überwachung der Arbeitssicherheitsziele

Symrise hat sich das Ziel gesetzt und ist auf einem guten Weg, bis 2025 eine branchenführende MAQ (Arbeitsunfälle mit Ausfalltagen pro eine Million Arbeitsstunden) von weniger als 1,5 zu erreichen – eine deutliche Verbesserung im Vergleich zur MAQ von 2,3 im Jahr 2023.

Ab 2026 will Symrise noch einen Schritt weitergehen. Während MAQ (die Häufigkeit von Unfällen mit Ausfalltagen) weiterhin eine wichtige Kennzahl bleibt, wird der Fokus zusätzlich auf TFQ ausgeweitet. Diese Kennzahl erfasst alle meldepflichtigen Verletzungsunfälle, unabhängig davon, ob sie zu Ausfalltagen führen oder nicht. Ziel ist es, bis 2030 eine TFQ von 3,25 zu erreichen, während das Unternehmen gleichzeitig die MAQ-Werte weiter senkt. Dafür setzt es auf eine strukturierte Roadmap mit klar definierten Maßnahmen, Werkzeugen, Regeln und Richtlinien. Diese Ziele treiben nicht nur die kurzfristigen Maßnahmen an, sondern sind Teil der langfristigen Vision, einen unfallfreien Arbeitsplatz zu schaffen. Sie basieren auf Erfahrungen und Erkenntnissen der Regionen, der Mitarbeiterausschüsse, der Betriebsräte, der Mitglieder des Vorstands und des Managementteams von Symrise, der Experten des ONE Safety Teams sowie den neuesten Branchentrends und Best

	Symrise-Kennzahlen		Symsafe-Kennzahlen*	
Die für die Sicherheitsmetriken verwendete Mitarbeiterzahl	Mitarbeiterzahl: 13.351		Mitarbeiterzahl: 12.982	
Der prozentuale Anteil der Personen in der eigenen Belegschaft, die von Gesundheits- und Sicherheitsmanagementsystemen erfasst werden	100%		100%	
Die Anzahl und Quote der meldepflichtigen Arbeitsunfälle (TFQ)	Festangestellte: Unfälle insgesamt: 152 TFQ: 6,01	Zeitarbeitskräfte**: Unfälle insgesamt: 15 TFQ: 6,93	Festangestellte: Unfälle insgesamt: 131 TFQ: 5,32	Zeitarbeitskräfte**: Unfälle insgesamt: 8 TFQ: 3,91
Die Anzahl und Quote der Arbeitsunfälle mit Ausfallzeiten (MAQ)	Arbeitsunfälle mit Ausfallzeiten: 54 MAQ: 1,97		Arbeitsunfälle mit Ausfallzeiten: 41 MAQ: 1,54	
Die Anzahl der Ausfalltage aufgrund von arbeitsbedingten Verletzungen	1.105 Tage		860 Tage	
Die Art der Verletzungen	Weichteilverletzungen: 60 % Knochenbrüche: 7 % Verbrennungen und Hitzeschäden: 5 % Verletzungen durch Fremdkörper: 3 % Andere oder nicht spezifizierte Verletzungen: 25 %		Weichteilverletzungen: 59 % Knochenbrüche: 8 % Verbrennungen und Hitzeschäden: 6 % Verletzungen durch Fremdkörper: 4 % Andere oder nicht spezifizierte Verletzungen: 23 %	
Die Anzahl der Todesfälle	0 Todesfälle		0 Todesfälle	
Die Anzahl der Todesfälle infolge arbeitsbedingter Verletzungen	0 Todesfälle		0 Todesfälle	

* Symsafe-Kennzahlen spiegeln die Daten zur Gesundheits- und Sicherheitsleistung von Standorten wider, an denen die Symsafe-Initiativen vollständig umgesetzt wurden, ausgenommen SFA Neroli und Probi.

** „Zeitarbeitskräfte“ in dieser Tabelle bezieht sich auf Personen, die direkt von Symrise-Mitarbeitern beaufsichtigt werden, jedoch nicht auf der Gehaltsliste von Symrise stehen. Diese Definition gilt ausschließlich für das Health & Safety Reporting und kann von Klassifikationen in den Bereichen HR, Finanzen und externe Berichterstattung abweichen. Eine detaillierte Erklärung finden Sie im Abschnitt „Erläuterungen zu den Kennzahlen“.

Practices. Die Ziele decken die interne Wertschöpfungskette von Symrise ab, von den Produktionsanlagen bis zu den Büros.

Die Arbeitssicherheitsziele hat Symrise durch eine umfassende Analyse von Branchen-Benchmarks, historischen Daten zur Sicherheitsleistung und Risikobewertungen in den weltweiten Betrieben definiert. Dabei hat das Unternehmen sämtliche Interessengruppen einbezogen, wie beispielsweise Sicherheitsausschüsse, die Mitarbeiter und die Geschäftsleitung. Diese haben dazu beigetragen, realistische, erreichbare Ziele zu entwickeln, die mit den Unternehmenswerten und Industriestandards übereinstimmen.

Monatliche Sicherheitsberichte und externe Audits fördern die Transparenz und machen Verbesserungsbereiche sichtbar. Zertifizierte Standorte und Nachhaltigkeitsprogramme wie SEDEX/SMETA-Zertifizierungen unterstreichen die Einhaltung internationaler Sicherheitsstandards.

Transparenz und kontinuierliche Verbesserung fördern

Transparente Kommunikation ist ein zentraler Bestandteil der Sicherheitskultur bei Symrise. Mitarbeiter, Management und weitere Stakeholder werden regelmäßig über monatliche globale Sicherheitsberichte, Intranet-Updates und Präsentationen bei Veranstaltungen wie der globalen Sicherheitswoche informiert. Diese Updates zeigen wichtige Erfolge und anstehende Herausforderungen und stärken eine Kultur der gemeinsamen Verantwortung.



Symrise bewertet seine Leistung im Bereich Gesundheit und Sicherheit.

Kennzahlen in Bezug auf Gesundheitsschutz und Sicherheit

Symrise verwendet eine umfassende Auswahl von Kennzahlen, um die Leistung im Bereich Gesundheit und Sicherheit zu bewerten und dabei wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen zu berücksichtigen. Diese Kennzahlen umfassen sowohl Indikatoren, die durch die European Sustainability Reporting Standards (ESRS) definiert sind, als auch unternehmensspezifische Key Performance Indicators (KPIs), die einen ganzheitlichen Blick auf die Sicherheitslandschaft des Unternehmens ermöglichen. Im Berichtsjahr 2024 wurden folgende ESRS-Kennzahlen erfasst:

Erläuterungen zu den Kennzahlen

Symrise erfasst sowohl festangestellte Mitarbeiter als auch Zeitarbeitskräfte in seinen Health & Safety-Kennzahlen, um eine umfassende Berichterstattung sicherzustellen. Für Health & Safety-Zwecke gelten Zeitarbeitskräfte als Personen, die direkt von Symrise-Mitarbeitern beaufsichtigt werden, jedoch nicht auf der Gehaltsliste von Symrise stehen. Diese Definition ist spezifisch für das Health & Safety Reporting und kann von Klassifikationen in anderen Unternehmensbereichen wie HR, Finanzen und externer Berichterstattung abweichen.

Bei Symrise sind Zeitarbeitskräfte vollständig in das Gesundheits- und Sicherheitsmanagementsystem integriert, da sie unter den gleichen Arbeitsbedingungen tätig sind und denselben Sicherheitsanforderungen unterliegen wie festangestellte Mitarbeiter. Im Jahr 2024 waren 100 % der Mitarbeiter und Zeitarbeitskräfte durch das Gesundheits- und Sicherheitsmanagementsystem von Symrise abgedeckt, das den gesetzlichen Anforderungen und anerkannten Standards entspricht.

Auf einen Blick	Nachhaltige Wertschöpfung	Finanzielle Leistung	Allgemeine Angaben	Umweltinformationen
Thema	Wesentliche Risiken/Chancen	Wesentliche positive Auswirkungen	Wesentliche negative Auswirkungen	
Interessenträger in der Wertschöpfungskette – Sonstige arbeitsbezogene Rechte	Kontroversen über den Einsatz von Kinderarbeit in Betrieben unserer Lieferketten-Geschäftspartner können sich negativ auf den Ruf von Symrise auswirken.		Kinderarbeit beraubt Kinder der Bildung und einer normalen Kindheit, verewigt Armut und Ungleichheit und erhöht die Risiken körperlichen, emotionalen und wirtschaftlichen Missbrauchs.	
Interessenträger in der Wertschöpfungskette – Arbeitsbedingungen		Die freie Wahl der Beschäftigung wirkt sich auf die Lebens- und Arbeitsbedingungen der Arbeitskräfte aus	Unzureichende und nicht existenzsichernde Entlohnung kann zu Armut, geringer sozialer Teilhabe, geringen Chancen des Zugangs zu menschenwürdigem und erschwinglichem Wohnraum und durch die Notwendigkeit von Nebentätigkeiten zu gesundheitlicher Beeinträchtigung führen. Unangemessene Arbeitszeiten können sich auf das Wohlbefinden, die Produktivität und die Lebensbedingungen der Arbeiter auswirken. Mangelnder Gesundheits- und Unfallschutz am Arbeitsplatz kann zu körperlichen und/oder psychologischen (chronischen) Beeinträchtigungen und im schlimmsten Fall zu Todesfällen führen. Ein niedriger Anteil tariflich Abgesicherter und die Verletzung des Rechts der Arbeitnehmer auf Vereinigungsfreiheit und Kollektivverhandlungen führen zu ungleichen Arbeitsbedingungen und Löhnen, besonders in Ländern/Sektoren, in denen die Arbeitnehmerrechte gesetzlich nicht geschützt sind oder eingeschränkt werden.	
Interessenträger in der Wertschöpfungskette – Gleichbehandlung und Chancengleichheit für alle		Maßnahmen zur Förderung der Vielfalt und Sichtbarkeit von Randgruppen in Betrieben unserer Lieferketten-Geschäftspartner tragen zu mehr Vielfalt, Inklusion und globaler Integration am Arbeitsplatz bei. Förderung der Kompetenzen von Arbeitskräften in Betrieben unserer Lieferketten-Geschäftspartner durch Schulungen und Partnerschaften	Ungleiche Löhne für gleiche Arbeit (Gender Pay Gap) und geschlechtsspezifische Stereotype führen zu sozialer Ungleichheit mit finanziellen und gesellschaftlich negativen Auswirkungen. Gewalt, Belästigung (inkl. unmenschlicher Behandlung) und Diskriminierung am Arbeitsplatz wirken sich auf die Lebens- und Arbeitsbedingungen der Beschäftigten in Betrieben unserer Lieferketten-Geschäftspartner aus.	

Um die Sicherheitsleistung zu messen, verwendet Symrise die MAQ-Quote (Arbeitsunfälle mit Ausfalltagen pro eine Million Arbeitsstunden). Die Berechnung der MAQ-Quote erfolgt nach folgender Formel: Gesamtzahl der Arbeitsunfälle mit Ausfalltagen multipliziert mit 1.000.000 Arbeitsstunden, geteilt durch die Gesamtzahl der geleisteten Arbeitsstunden. Im Berichtsjahr 2024 betrug die MAQ-Quote für Symrise 1,97. Im Gegensatz dazu lag die MAQ-Quote an den Standorten, an denen die SymSAFE-Initiativen umgesetzt wurden, bei 1,54. Dies unterstreicht die Wirksamkeit der Sicherheitsmaßnahmen, die durch das SymSAFE-Programm eingeführt wurden.

Zusätzlich zur MAQ-Quote dokumentiert Symrise alle Vorfälle und Ausfalltage, die durch arbeitsbedingte Verletzungen verursacht wurden, einschließlich Todesfälle. Vorfälle von anderen Arbeitnehmern an Symrise-Standorten (zum Beispiel von Fremdfirmen) werden ebenfalls entsprechend behandelt. Um eine breitere Perspektive auf die Arbeitssicherheit zu erhalten, verwendet Symrise zudem die TFQ-Quote (Total Frequency

Rate). Diese misst die Gesamtzahl der arbeitsbedingten Unfälle, einschließlich Unfälle mit und ohne Ausfalltage, pro 1.000.000 Arbeitsstunden.

Obwohl zentrale Kennzahlen derzeit nicht extern validiert werden, gewährleistet Symrise die Datenintegrität durch den Einsatz des SAI360-Systems, das alle sicherheitsrelevanten Daten unternehmensweit erfasst und verwaltet. Das Unternehmen arbeitet kontinuierlich daran, seine Methoden zur Datenerhebung und -analyse weiterzuentwickeln, insbesondere für Kennzahlen, die bisher nicht erfasst oder weiter optimiert werden müssen. Dieses fortlaufende Engagement zielt darauf ab, ein immer umfassenderes und genaueres Bild der Gesundheits- und Sicherheitsleistung des Unternehmens zu liefern und damit die umfassenderen Ziele in den Bereichen Nachhaltigkeit und Unternehmensverantwortung zu unterstützen.



Symrise engagiert sich rund um die Welt und in allen Lieferketten für Menschenrechte.

Interessenträger in der Wertschöpfungskette

Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette

Einordnung der wesentlichen Auswirkungen, Chancen und Risiken

Symrise ist sich bewusst, dass sich die Strategie und das Geschäftsmodell des Unternehmens positiv wie auch negativ auf die Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette auswirken können. Gleichzeitig ist Symrise von diesen Arbeitskräften abhängig. Daraus resultieren sowohl Risiken als auch Chancen. Das Unternehmen hat sich dazu verpflichtet, die Themen Arbeitsbedingungen, Gleichbehandlung und Menschenrechte in alle Aspekte der Strategie und des Geschäftsmodells zu integrieren. Die Auswirkungen und Abhängigkeiten werden dabei mithilfe von Risikoanalysen und Risikomanagement, Präventionsmaßnahmen, nachhaltiger Beschaffung, Stakeholder-Engagement und der Integration von Nachhaltigkeitszielen gesteuert.

Symrise hat wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen (IROs) im Bereich **Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette** identifiziert:

Symrise nutzt rund 10.000 unterschiedliche Rohstoffe und Materialien aus aller Welt. 80 % der eingekauften Rohstoffe stammen aus landwirtschaftlichen Produktionen. Damit entsteht für Symrise eine große Verantwortung für die Natur und für die Menschen, die in den jeweiligen Ländern in der Lieferkette arbeiten. Geopolitische und ökologische Herausforderungen bedrohen heute mehr denn je die Widerstandsfähigkeit der Landwirte und die Produktion von Agrarrohstoffen. Dadurch wächst das Risiko von Versorgungsengpässen, die sozialen Herausforderungen steigen.

Zur Ermittlung der Risiken in Betrieben seiner unmittelbaren Lieferketten-Geschäftspartner hat Symrise einen mehrstufigen Due-Diligence-Ansatz etabliert, der mit steigender Detailtiefe Informationen über die Geschäftspraktiken der Lieferanten und deren inhärente und spezifische Risikopotenziale liefert. Von Lieferanten mit erkennbar hohem Risikopotenzial erwartet Symrise, die prioritären Themen innerhalb einer bestimmten Zeit zu bearbeiten und zu verbessern. Darüber hinaus kann es zu weiteren Bewertungen kommen, bis hin zu einem Audit vor Ort, durchgeführt durch unabhängige Prüfer oder geschulte und erfahrene interne Mitarbeiter.

Um langfristig belastbare Lieferketten aufzubauen und eine zuverlässige Versorgung mit wichtigen natürlichen Rohstoffen zu gewährleisten, gleichzeitig aber auch den Herausforderungen in Bezug auf Menschenrechte und Umwelt zu begegnen, engagiert und investiert Symrise auch in langfristige Kooperationen und Partnerschaften. Ein Beispiel ist das Programm „Bridging The Gap“ (BTG), ein Multi-Stakeholder-Programm zur Unterstützung nachhaltiger Entwicklungsprojekte weltweit, mit dem Ziel, nachhaltige Lieferketten zu fördern und durch sozioökonomische Maßnahmen im lokalen Kontext für Kleinbauern oder Anbaugemeinschaften zu entwickeln, den Übergang zu regenerativen landwirtschaftlichen Praktiken zu fördern und somit deren Einkommensquelle zu sichern oder auch ergänzende Quellen zu etablieren.

Symrise nutzt rund 10.000 unterschiedliche Rohstoffe und Materialien aus aller Welt. Ein Großteil der eingekauften Rohstoffe stammt aus landwirtschaftlichen Produktionen.

Ziele und Organisation

Symrise hat das langfristige Ziel, dass alle eingekauften Materialien und Dienstleistungen nachhaltigen Kriterien entsprechen und im Einklang mit den von den Vereinten Nationen formulierten 17 Sustainable Development Goals (SDGs) sind. Dazu hat sich das Unternehmen mittel- und langfristige Ziele im Zusammenhang mit Arbeitnehmern in der Wertschöpfungskette gesetzt:

- Ab 2025 will Symrise mindestens zwölf Audits pro Jahr (durch interne oder externe Teams, angekündigt oder unangekündigt sowie stichprobenartige Kontrollaudits) bei Lieferanten und Dienstleistern durchführen lassen, bei denen ein sehr hohes Gefährdungspotenzial festgestellt wurde oder wenn substantiierte Kenntnisse über Menschenrechts- und Umweltschutzpflicht-Verletzungen vorliegen. Dies kann beispielsweise über eine Meldung an einen Beschwerdekanaal, Hinweise in den Medien oder einen zivilgesellschaftlichen Bericht erfolgt sein.
- Ab 2025 wird Symrise jährlich zwei verpflichtende Schulungen für Lieferanten zu Themen durchführen oder durchführen lassen, die im Rahmen der jährlichen Risikoanalysen von Symrise besonders häufig auftreten.

Symrise erarbeitet und beschließt die Ziele, Richtlinien und Verfahrensweisungen im Rahmen des globalen Nachhaltigkeitsmanagements.

Der Vorstand von Symrise ist für die Menschenrechte verantwortlich. Der Chief Sustainability Officer berichtet an den Vorstand über den Menschenrechtsstatus des Unternehmens und der Lieferketten. Für die Überwachung der Menschenrechtsstandards ist bei Symrise der Human Rights Officer verantwortlich. Er berichtet direkt an den CSO. Das Responsible Sourcing Steering Committee (RSSC) ist ein Entscheidungsgremium, das sich aus Vertretern der Segmente sowie Corporate Sustainability zusammensetzt und die Strategie zur Einhaltung von Sorgfaltspflichten sowie Verfahren zur Umsetzung festlegt. Die operative Umsetzung sowie die Überwachung und Nachverfolgung von festgelegten Maßnahmen mit Lieferanten erfolgen durch die Einkaufsabteilungen. Ziel des RSSC ist es, ein kohärentes, zukunftsfähiges und sich stets verbesserndes Managementsystem zur verantwortungsvollen Beschaffung aufzubauen, um durch die Einhaltung von Umwelt- und Menschenrechten unsere Lieferketten resilienter zu gestalten.

Konzepte bezüglich Arbeitnehmern in der Wertschöpfungskette

Symrise unterstreicht insbesondere durch die Grundsatzerklärung („Richtlinie zu Menschenrechten“ – veröffentlicht unter <https://www.symrise.com/de/nachhaltigkeit/reports-policies-standards-audits/#nachhaltigkeitsrichtlinien>) das Engagement für Menschenrechte. Symrise hat den UN Global Compact unterzeichnet und sich ausdrücklich zur UN-Menschenrechtscharta, zum Internationalen Pakt über bürgerliche und politische Rechte und zum Internationalen Pakt über wirtschaftliche, soziale und kulturelle Rechte bekannt. Das Unternehmen unterstützt den UN-Rahmen „Schutz, Achtung und Abhilfe“ für Unternehmen und Menschenrechte ebenso wie die OECD-Leitsätze für multinationale Unternehmen für verantwortungsvolles unternehmerisches Handeln. Es verpflichtet sich uneingeschränkt zur Achtung der Rechte, die in der Erklärung der International Labour Organisation (ILO) über grundlegende Prinzipien und Rechte am Arbeitsplatz ausgeführt sind wie

- Vereinigungsfreiheit und die wirksame Anerkennung des Rechts auf Kollektivverhandlungen,
- die Beseitigung von Zwangs- oder Pflichtarbeit,
- die Abschaffung der Kinderarbeit,
- die Beseitigung der Diskriminierung in Beschäftigung und Beruf.

Verantwortungsvolle Beschaffung und Sorgfaltspflichten – Lieferanten-Management

Als Ausgangspunkt und vor Beginn der Geschäftstätigkeit erwartet Symrise von den Lieferketten-Geschäftspartnern, dass sie die Beschaffungsrichtlinie „Symrise Responsible Sourcing Policy“, die zugleich auch als Verhaltenskodex für Lieferanten gilt und die Anforderungen an Lieferanten erläutert, akzeptieren und unterzeichnen.

Ein neuer oder alternativer Lieferant durchläuft zunächst einen internen Bewertungsprozess.

Symrise hat einen dreistufigen Bewertungsfilter etabliert, mit dem Risiken in den Bereichen Menschenrechte, Umwelt, Gesundheit und Sicherheit, Geschäftsethik und kritische Rohstoffe genutzt werden, um sowohl inhärente als auch spezifische Risiken zu ermitteln. Neben einer Risikobewertung auf der Sedex- und /oder Ecovadis-Plattform lassen wir auch inhärente und sektorenspezifische Risiken über die IQ-Plus-Plattform auf Ecovadis ermitteln und erhalten so auch Risikobewertungen für Lieferanten, die weder auf Sedex noch auf Ecovadis registriert sind. Dort mit hohem Risiko identifizierte Lieferanten bitten wir, sich auf Sedex oder Ecovadis zu registrieren, um mehr Informationen zu erhalten. Zeigen Lieferanten, die bereits auf Sedex oder Ecovadis bewertet



In Madagaskar fördert Symrise den Übergang zur einer regenerativen und damit nachhaltigen Landwirtschaft

wurden, hohe Risiken oder konkrete Nachhaltigkeitsprobleme, lassen wir auf der Grundlage des Sedex/SMETA-4-Pillar-Ansatzes durch externe Prüfungsgesellschaften eine Prüfung vor Ort durchführen.

Bei strategisch wichtigen Naturprodukten überprüfen wir eine ethische und ökologische Beschaffung durch spezielle Nachhaltigkeitsrahmenwerke wie z. B. die Union for Ethical Biotrade (UEBT) oder SAI (Sustainable Agriculture Initiative). Weitere Prüfungsformate können nach Genehmigung durch das RSSC hinzukommen.

Alle Bewertungsergebnisse fließen in die entsprechenden internen Entscheidungsprozesse ein, um zu gewährleisten, dass mögliche negative Auswirkungen auf Menschenrechte frühzeitig erkannt und wirkungsvoll verhindert oder minimiert werden.

Analyse der Arten von betroffenen Arbeitnehmern in der Wertschöpfungskette

Generell umfasst der Risikoansatz von Symrise alle Arten von Arbeitskräften unserer unmittelbaren Lieferketten-Geschäftspartner, sowohl in der vor- als auch nachgelagerten Lieferkette.

Ermittlung und Bewertung von Auswirkungen, Risiken und Chancen

Ergänzend zu den Risikobewertungen unseres dreistufigen Risikofilters erhalten wir durch unsere Mitgliedschaft in verschiedenen internationalen Initiativen, Organisationen und Projekten Detailinformationen zur Situation von Arbeits- und Menschenrechten in Ländern und Regionen. Ein Beispiel dafür ist die Mitgliedschaft in der Aim-Progress-Initiative für verantwortungsvolle Beschaffung, ein Forum von führenden Herstellern von Fast Moving Consumer Goods. Ebenso führen unsere Aktivitäten im Rahmen des Programms „Bridging the Gap“ zu Erkenntnissen im lokalen Kontext. Darüber hinaus steht

das Unternehmen über die Plattformen SEDEX und Ecovadis bereits mit zahlreichen Lieferanten im Gespräch zu Verbesserungen von ethischen, Umwelt-, Sicherheits- und Gesundheitsthemen. Je nach Themenschwerpunkt werden diese Projekte und Aktivitäten sowohl von den Unternehmens- als auch divisionalen Nachhaltigkeitsgruppen oder der Beschaffung verantwortet und/oder begleitet. Das Unternehmen berichtet über seine Aktivitäten in seinen Veröffentlichungen und im Rahmen verschiedener Veranstaltungen.

Zentrale Maßnahmen

Da viele Risiken in Lieferketten systemischer Natur sind und nicht von einem Unternehmen allein verbessert werden können, engagiert sich Symrise in verschiedenen Mitgliedschaften und Initiativen, um negative Auswirkungen auf Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette zu verhindern, abzumildern, zu verbessern und gleichzeitig positive Entwicklungen – in dem Fall menschenwürdige Arbeitsbedingungen – zu fördern. Beispiele:

Symrise und UEBT (Union for Ethical Biotrade) arbeiten zusammen in dem Projekt „Förderung verantwortungsvoller Einkaufspraktiken in den Lieferketten für natürlicher Duftstoffe“. Das Projekt verfolgt die verbesserte Umsetzung von Sorgfaltspflichten inklusive risikomindernder Maßnahmen für Mensch und Umwelt innerhalb mehrerer Naturprodukte. Darüber hinaus zielt das Projekt darauf ab, integrative und praktische Instrumente für verantwortungsvolle Einkaufspraktiken zu fördern. Dazu gehören a) die Durchführung partizipativer Risikobewertungen mit lokalen Interessengruppen in Beschaffungsregionen in Indien und Ägypten, b) die Erarbeitung möglicher Minderungsstrategien und c) die Veröffentlichung von Branchenleitfäden und die Sensibilisierung der Öffentlichkeit.

Symrise engagiert sich in verschiedenen Mitgliedschaften und Initiativen, um negative Auswirkungen auf Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette zu identifizieren.



Symrise fördert im Rahmen eines Bridging-The-Gap-Projekts in Indien die Eigenständigkeit von Frauen in der Landwirtschaft.

AIM-Progress-Projekt „Child and Forced Labor in US Supply Chains“: Es wurde ins Leben gerufen von 12 Mitgliedern (inklusive Symrise) und Verité, einer gemeinnützigen Organisation, die sich auf die Bewältigung schwerwiegender Arbeitsrechtsprobleme spezialisiert hat. Das Projekt ist eine Reaktion auf die deutlich gestiegenen Fälle von Kinder- und Zwangsarbeit in US-Lieferketten. Das Projekt bietet Schulungen für eine Zielgruppe von über 600 Personen aus den Lieferkettenpartnern der Mitglieder an. Und es stützt die Teilnehmer mit einem US-spezifischen Leitfadens zur Abhilfe aus, der bei der verantwortungsvollen Rekrutierung unterstützt und hilft, potenzielle Risiken von Kinder- und Zwangsarbeit zu erkennen und zu vermeiden (<https://aim-progress.com/project/child-and-forced-labour-project>).

Im Jahr 2024 ist Symrise der Initiative „Together for Sustainability“ (Tfs) beigetreten, die sich aktiv bemüht, die CSR-Standards in der gesamten chemischen Industrie zu erhöhen. Die Mitglieder setzen sich dafür ein, die Nachhaltigkeit in ihren eigenen Betrieben und denen ihrer Zulieferer zu verbessern. Dieser spezifische, chemieindustrielle Ansatz wird im Jahr 2025 auch in den Responsible-Sourcing-Management-Ansatz von Symrise integriert werden.

Weitere aktive Engagements von Symrise in Sonderinitiativen sind zum Beispiel: Roundtable on Sustainable Palm Oil (RSPO), die Sustainable Spices Initiative sowie die Sustainable Agriculture Initiative (SAI). In der Initiative SASI (Sustainable Agriculture Supply Chains Initiative (SASI); frühere Bezeichnung: Initiative für nachhaltige Agrarlieferketten (INA)), einer Plattform für Stakeholder aus dem privaten Sektor, Zivilgesellschaft und Politik, tauschen die beteiligten Organisationen insbesondere Wissen darüber aus, wie die natürlichen Ressourcen erhalten sowie existenzsichernde Einkommen und Löhne gefördert werden können.

Im Rahmen des Programms „Bridging the Gap“ verfolgt Symrise den Ansatz der strategischen Rückwärtsintegration und engagiert sich schon seit vielen Jahren in verschiedenen Multi-Stakeholder-Initiativen. So möchte das Unternehmen in Madagaskar sein Engagement über Vanille hinaus weiter fortsetzen und langfristig ausbauen, indem es dort die Palette der Rohstoffquellen erweitert. Dadurch entstehen zusätzliche Einkommensmöglichkeiten für die Gemeinden für die Monate, in denen das Hauptprodukt Vanille nicht Saison hat. Derzeit arbeitet das Unternehmen mit über 7.000 Bauern in Madagaskar zusammen. Rund 40.000 Menschen profitieren direkt oder indirekt von den lokalen Geschäftsaktivitäten von Symrise.

Ein weiteres BTG-Projekt wurde 2024 gestartet. Es ist auf drei Jahre angelegt, wird gemeinsam mit der GIZ und dem global tätigen Unternehmen Haleon durchgeführt und hat den nachhaltigen Anbau von Minze zum Ziel. Das Projekt soll 10.000 Landwirte erreichen. Es soll Maßnahmen fördern, die die Widerstandsfähigkeit des Betriebs erhöhen und mit außerbetrieblichen Aktivitäten kombinieren, die die Lebensbedingungen verbessern und finanzielle Widerstandsfähigkeit schaffen. Ein besonderer Schwerpunkt liegt darauf, die wirtschaftliche Eigenständigkeit von Frauen in den landwirtschaftlichen Gemeinden zu stärken. Zudem sollen sogenannte Farmer Producer Centers die Transparenz verbessern und die Fähigkeiten der Gemeinschaft stärken, damit sich das Projekt selbst tragen kann. Digitalisierungsmaßnahmen und neue Technologien werden in Zusammenarbeit mit dem CIMAP (Zentralinstitut für Heil- und Aromapflanzen) erprobt.

Überprüfung der Wirksamkeit der Maßnahmen

Symrise führt regelmäßige Risiko- und Leistungsbewertungen von Lieferanten unter ökonomischen, ökologischen und sozialen Gesichtspunkten über einen mehrstufigen Risikofilter mit vertiefenden Informationen über die Situation bei Lieferanten zu den Themen Lieferanteninformationen durch. Die Bewertungsergebnisse werden analysiert und nachfolgende Schritte eingeleitet und überwacht. So fordert Symrise von den Zulieferern dort Verbesserungen ein, wo hoch priorisierte Themen in einem Sedex- oder Ecovadis-Assessment offenkundig geworden sind und nachverfolgt diese. Kritische Abweichungen, die bei SMETA-4-Pillar-Audits festgestellt wurden und nicht fristgerecht korrigiert werden („overdue non-compliances“), überwacht Symrise ebenfalls über die Arbeit der Auditoren hinaus und kontaktiert diese Lieferanten, um die erkannten Probleme zu schließen. Wenn dies auch nach mehrfachen Versuchen nicht geschieht und auch kein Verbesserungswille erkennbar ist, wird Symrise – als letztes Mittel – die Beendigung der Geschäftsbeziehung erwägen.

Zudem nutzt Symrise weitere Risikobewertungsansätze der Union for Ethical Biobased Trade (UEBT), der hauptsächlich bei

Lieferanten und Lieferketten für natürliche Inhaltsstoffe für die Duftstoff- und Kosmetikindustrie verwendet wird, sowie die SAI/FSA-Zertifizierung (Sustainable Agriculture Initiative) für bestimmte landwirtschaftliche Materialien.

Im Jahr 2024 gab es keine schwerwiegenden Fälle von Menschenrechtsverletzungen oder -verstößen in den Betrieben unserer unmittelbaren Lieferketten-Geschäftspartner. Nicht eingebunden in die Bewertung für das Jahr 2024 waren die Unternehmen Scelta Umami B.V, Jiangxi Ovo Biotechnology Gruppe und Vizag Care Ingredients Private Limited.

Meldestellen und Verfahren

Für betroffene externe Stakeholder und Rechteinhaber hat Symrise bereits 2023 ein eigenes Beschwerdeverfahren eingerichtet, mit dessen Hilfe Probleme direkt gemeldet werden können, um Abhilfe zu suchen. Es entspricht sowohl den Anforderungen des Deutschen Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes (LkSG) als auch der EU-Whistleblower-Richtlinie (2019/1937 vom 23. Oktober 2019). Das Unternehmen ermutigt jeden, der Kenntnis oder Verdacht auf einen tatsächlichen oder potenziellen Verstoß gegen Gesetze und Vorschriften hat, der mit Symrise zusammenhängt oder von einem Symrise-Lieferanten verursacht wurde, dies über diesen Berichtskanal zu melden. Darüber hinaus hält sich das Unternehmen an die auf nationaler Ebene geltenden Beschwerdemechanismen oder Gesetze und arbeitet bei Bedarf mit den zuständigen Behörden zusammen, um etwaige für Symrise relevante Missstände zu beheben.

Hinweise können telefonisch, über die Symrise-Website oder die App SpeakUp® eingereicht werden. Der gesamte Prozess ist anonym und vertraulich. Der Zugang zum Beschwerdemechanismus ist öffentlich und barrierefrei auf der Symrise-Homepage zugänglich und enthält Informationen zur Erreichbarkeit,

Symrise führt regelmäßig Risiko- und Leistungsbewertungen von Lieferanten unter ökonomischen, ökologischen und sozialen Gesichtspunkten durch.

Zuständigkeit und zum Prozessablauf. Ein Hinweis auf diesen Zugang findet sich ebenso in der Richtlinie für Menschenrechte, der Richtlinie für nachhaltige Beschaffung und im Verhaltenskodex für Lieferanten. Verantwortlich für die Betreuung der Plattform und eingehende Meldungen ist der Symrise Group Human Rights Officer (GHRO) gemeinsam mit einer vom Vorstand benannten Person aus dem Corporate Sustainability Office. Die Beschwerdesysteme mit ihren jeweiligen Meldekanälen laufen nach klar definierten Prozessen ab, die online auf der Website von Symrise dargestellt sind:

- Innerhalb von einem Tag erhält der Informationsgeber eine Bestätigung über den Eingang seiner Meldung.
- Allen Beschwerden wird in der Regel nachgegangen. Davon ausgenommen sind jene, die zu wenige Informationen enthalten, um den Fall ordnungsgemäß untersuchen zu können, deren Meldung in böser Absicht erfolgte oder von einem Symrise-Mitarbeiter kam, der den dafür etablierten Kanal „Integrity Hotline“ nutzen sollte. Der GHRO wertet die gegebenen Hinweise aus und weist die Meldung den relevanten Unternehmensfunktionen zu, die diese aufklären sollen. Alle Schritte bis zum Abschluss werden dokumentiert. Falls Maßnahmen eingeleitet werden, mit denen ein bestätigter Verstoß behoben werden soll, werden diese auch nachverfolgt.
- Symrise erwartet, dass die Vorgesetzten und Fachverantwortlichen auf allen Ebenen jegliche Angelegenheiten, die in Bezug zu einem Fehlverhalten stehen, seriös, vertraulich und unverzüglich aufklären und regeln. Sie müssen zudem den GHRO über ihre Schritte und Ergebnisse umgehend informieren, damit Maßnahmen eingeleitet, dokumentiert und dem Meldenden rückgemeldet werden können. Die Vorgesetzten sind verpflichtet, mit jeder Person, die mit der Untersuchung des Fehlverhaltens beauftragt wurde, vorbehaltlos und vollständig zu kooperieren und sie bei ihren internen und externen Untersuchungen und Maßnahmen zu unterstützen.
- Auch wenn Unternehmen nicht verpflichtet sind, für direkte negative Auswirkungen ihrer Geschäftstätigkeit, Produkte oder Dienstleistungen auf die Menschenrechte Betroffener Abhilfe zu schaffen, wird Symrise nach Schwere und eigenem Anteil an dem Schaden geeignete Maßnahmen zur Wiedergutmachung prüfen. Diese können sein: Entschädigung, Rehabilitation, Genugtuung, Garantie der Nichtwiederholung. Ist der Schaden durch einen direkten Geschäftspartner von Symrise entstanden, wird das Unternehmen seinen Einfluss nutzen, um nachteilige Auswirkungen zu mildern oder zu verhindern.

Wirksamkeit der Beschwerdekanaäle

Symrise überprüft die Wirksamkeit des Kanals anhand der technischen und organisatorischen Wirksamkeitskriterien, die auch in den Leitlinien für Wirtschaft und Menschenrechte empfohlen werden. Der Ablauf des Verfahrens, die Zugänglichkeit über drei verschiedene technische Meldemöglichkeiten und die weltweite Erreichbarkeit für Dritte – unabhängig von einer Geschäftsverbindung zu Symrise – sind auf der Symrise-Website detailliert dargestellt und beschrieben (Beschwerdesystem – Symrise). Hinweise auf diese Zugänge finden sich auch in der veröffentlichten Menschenrechts-Rahmenrichtlinie.

Die verschiedenen Zugangsmöglichkeiten zur SpeakUp®-Plattform (Telefon, App, Website) sind auf der Homepage von Symrise deutlich und detailliert beschrieben. Weitere Beschreibungen und FAQs sind ebenso auf der Website hinterlegt, auch in Bildsprache, für ein vereinfachtes Verständnis des Ablaufs. Alle eingehenden Nachrichten werden dokumentiert. Bei Sprachmeldungen werden diese aus der jeweiligen Landessprache transkribiert und ins Englische übersetzt und auf der SpeakUp®-Plattform hochgeladen. Bei Eingang einer neuen Meldung erhalten die für die Bearbeitung formell benannten und mit der Aufgabe betrauten zwei Mitarbeiter eine Push-Nachricht. Die Antworten von Symrise werden von der Speak-Up®-Plattform wieder in die Landessprache des Berichtenden übersetzt. Dieser kann die Nachricht mit seiner bei seinem Anruf erhaltenen einmaligen Ticket-Nummer jederzeit wieder abrufen und/oder

zurückkommentieren. Alle Schriftwechsel und Schritte auf der Plattform werden archiviert und dokumentiert.

Auch 2024 – wie bereits 2023 – war die Anzahl der eingegangenen Meldungen zu gering, um daraus konkrete Wirksamkeitsverbesserungen ableiten zu können.

Betroffene Gemeinschaften

Symrise ist einer der globalen Marktführer in der Aromen- und Duftstoffindustrie und auf sechs Kontinenten aktiv. Das Unternehmen beeinflusst viele Gesellschaften und lokale Gemeinschaften direkt oder indirekt durch seine Geschäftstätigkeiten. Durch die Zusammenarbeit mit Lieferanten, Produzenten und Partnern in den Regionen trägt Symrise nicht nur dazu bei, dass sich diese wirtschaftlich entwickeln, sondern fördert auch soziale und ökologische Initiativen. Symrise engagiert sich für nachhaltige Beschaffung, Bildung, Gesundheit und die Stärkung landwirtschaftlicher Kapazitäten und leistet so einen nachhaltig positiven Beitrag zum Lebensstandard der Gemeinschaften, die mit den Lieferketten des Unternehmens verbunden sind. Gleichzeitig übernimmt Symrise die Verantwortung, negative Auswirkungen zu minimieren und das Geschäftsmodell so zu gestalten, dass es einen Mehrwert schafft und die Lebensqualität verbessert.

Symrise hat dabei wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen (IROs) im Bereich **Betroffene Gemeinschaften** identifiziert:

<u>Thema</u>	<u>Wesentliche Chancen und Risiken</u>	<u>Wesentliche positive Auswirkungen</u>	<u>Wesentliche negative Auswirkungen</u>
Wirtschaftliche, soziale und kulturelle Rechte von Gemeinschaften		Neue Geschäftsmöglichkeiten könnten sich positiv auf die Rechte von Gemeinschaften auswirken, bezogen auf angemessene Unterbringung und Ernährung, Wasser- und Sanitäreinrichtungen sowie bodenbezogene Belange.	Einkaufsaktivitäten mit Lieferanten in Hochrisikoländern könnten sich negativ auf die Rechte der Gemeinschaften auswirken, bezogen auf angemessene Unterbringung und Ernährung, Wasser- und Sanitäreinrichtungen sowie bodenbezogene Belange.

Der Vorstand von Symrise ist für die Menschenrechte verantwortlich. Für die Überwachung der Menschenrechtsstandards ist bei Symrise der Menschenrechtsbeauftragte verantwortlich. Als Ausgangspunkt und vor Beginn der Geschäftstätigkeit erwartet Symrise von seinen Lieferketten-Geschäftspartnern, dass sie die Beschaffungsrichtlinie „Symrise Responsible Sourcing Policy“, die zugleich auch als Verhaltenskodex für Lieferanten gilt und die Anforderungen an Lieferanten erläutert, akzeptieren und unterzeichnen.

Verantwortungsvolle Einkaufspraktiken dürfen nicht zu übermäßigem Zeitdruck oder Preisdruck in der Lieferkette führen, sonst drohen Arbeits- und Menschenrechtsverletzungen wie Lohnkürzungen, Nichteinhaltung oder Etablierung von Arbeitssicherheits- und Hygienestandards, bei Saisonarbeitern erhöht



Symrise arbeitet eng mit Lieferanten und anderen Stakeholdern zusammen, um sicherzustellen, dass Landrechte respektiert werden.

sich das Risiko der menschenunwürdigen Unterbringung. Durch den Zeitdruck kann es auch zu übermäßigen Arbeitsstunden, geringen oder keine Pausen- und Erholungszeiten kommen. Diese Risiken bestehen entlang der Wertschöpfungskette.

Dies sind Kernthemen, die durch Audits nach den Protokollen von SMETA, UEBT, SAI und anderen Organisationen sowohl bei den eigenen Betriebsstätten als auch bei den Lieferanten durchgeführt werden. So umfasst der Prüfungsstandard der UEBT Menschen- und Arbeitnehmerrechte, das Wohlergehen der Gemeinschaften und deren lokale Entwicklung sowie die Erhaltung und Wiederherstellung der biologischen Vielfalt, Anbau- und Wildsammelpraktiken.

Symrise sind im Berichtsjahr 2024 keine eigenen Geschäftsaktivitäten bekannt, die wesentliche negative Auswirkungen auf lokale Gemeinschaften haben.

Das Unternehmen will mit seiner Nachhaltigkeitsagenda die Lebensbedingungen vor Ort nachhaltig verbessern und einen positiven Beitrag leisten, dass lokale Gemeinden mit ihrer Arbeit wachsende Werte schaffen können. Dadurch trägt das Unternehmen aktiv dazu bei, die UN-Ziele für die Nachhaltige Entwicklung (Sustainable Development Goals, SDGs) zu erreichen.

Symrise hat Konzepte entwickelt, um die Auswirkungen der Geschäftstätigkeiten auf lokale Gemeinschaften zu minimieren und deren Rechte zu respektieren und zu fördern.

Landnutzungspolitik

Symrise lehnt illegale und nicht legitime Landnutzung gegenüber lokalen Gemeinschaften und indigenen Völkern ab. Die Landnutzungspolitik des Unternehmens legt Maßnahmen fest, mit denen unter anderem Landraub vermieden wird und gilt für die gesamte Wertschöpfungskette, mit besonderem Fokus auf Hochrisikoländer. Symrise selbst besitzt zwar kein Land für Land- oder Forstwirtschaft, arbeitet jedoch eng mit direkten Lieferanten und anderen Akteuren in der Lieferkette zusammen, um sicherzustellen, dass Landrechte respektiert werden.

Symrise verpflichtet sich, Aktivitäten im Einklang mit den Landnutzungsgesetzen der jeweiligen Länder durchzuführen und die Rechte der lokalen Gemeinschaften und indigenen Völker zu schützen. Das Unternehmen richtet sein Handeln dabei an den Prinzipien des Nagoya-Protokolls der Vereinten Nationen aus, das die Nutzung genetischer Ressourcen durch internationale Unternehmen reglementiert und einen Vorteilsausgleich für lokale Gemeinschaften vorschreibt.

Menschenrechts-Rahmenrichtlinie

Symrise hat eine umfassende Rahmenrichtlinie für Menschenrechte eingeführt, die auf den UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte beruht, der Erklärung der International Labour Organization (ILO) zu grundlegenden Prinzipien und Rechten bei der Arbeit sowie anderen internationalen arbeits- und menschenrechtlichen Standards. Sie adressiert wesentliche Risiken in der Lieferkette, besonders in Ländern mit schwachen Regulierungen und bezieht sich auf Themen wie Zwangsarbeit, Kinderarbeit und Diskriminierung.

Symrise engagiert sich für die Rechte indigener Völker und richtet sich nach Protokollen wie dem Nagoya-Protokoll, das den Zugang und den Vorteilsausgleich bei der Nutzung genetischer Ressourcen, die indigenen Völkern gehören, regelt. Das Unternehmen arbeitet aktiv in Multi-Stakeholder-Projekten wie dem Roundtable on Sustainable Palm Oil (RSPO) und der Sustainable Agriculture Initiative (SAI) mit, um die Anliegen aller Beteiligten zu berücksichtigen. Bei Menschenrechtsverletzungen hat Symrise Mechanismen eingeführt, um Abhilfe zu schaffen und erwartet dies auch von Lieferanten. Der Status und der Fortschritt bei der Erreichung der Ziele werden jährlich im Jahresbericht und auf der Symrise Homepage veröffentlicht.



Madagaskar

Förderung regenerativer landwirtschaftlicher Praktiken



5.000

Vanillebauern unterstützen, 5.000 Hektar wieder-aufforsten, 400.000 Bäume pflanzen

Steigerung der Einkommen

Haushaltseinkommen von 5.000 Bauern durch Anbau von Ingwer und Zitronengras um

20%

steigern

Stärkung der lokalen Gemeinschaften (insbesondere von Frauen und Jugendlichen)

26.600

Kinder und Jugendliche über Kinderrechte und Kinderschutz aufklären

Ziele

Symrise hat sich Ziele gesetzt, um die Lebensqualität in den Gemeinden, in denen das Unternehmen tätig ist, nachhaltig zu verbessern. Diese Ziele betreffen die gesamte Wertschöpfungskette und umfassen Initiativen wie zum Beispiel die nachhaltige Rohstoffbeschaffung durch Kleinbauern in Ländern wie Madagaskar, den Philippinen und Brasilien oder Aufklärungskampagnen zu Gesundheitsfragen in Ägypten. Symrise arbeitet eng mit internationalen Partnern wie der GIZ, Unilever, Save the Children und weiteren strategischen Akteuren zusammen, um sicherzustellen, dass die gesetzten Ziele nicht nur den Umweltschutz fördern, sondern auch Nutzen für die lokalen Gemeinschaften schaffen.

Symrise orientiert sich dabei an den internen Richtlinien, globalen Standards und den Prinzipien des UN Global Compacts, die mit den UN-Zielen für nachhaltige Entwicklung (Sustainable Development Goals, kurz SDGs) übereinstimmen. Die Ziele und die Key Performance Indicators (KPIs) variieren zusammen mit ihren geplanten Zeiträumen und Überprüfungsprozessen je nach Programm und Land, da jedes Programm auf die spezifischen lokalen Gegebenheiten und Bedürfnisse abgestimmt ist. Die Stakeholder zu beteiligen, ist wesentlicher Bestandteil des Prozesses. Vor Beginn jedes Programms führt Symrise mit strategischen Partnern Baseline-Studien durch, um die Risiken zu bewerten, die Herausforderungen und Bedürfnisse der lokalen Gemeinschaften, Kleinbauern und weiteren Beteiligten zu erfassen und darauf abgestimmte Ziele und Maßnahmen zu entwickeln.



Philippinen

Förderung regenerativer landwirtschaftlicher Praktiken



500

Kokosnussbauern sollen die Produktivität ihrer Betriebe um 20% steigern

Steigerung der Einkommen

Einkommen der Kokosnussbauern um

15%

durch Diversifizierung steigern

Stärkung der lokalen Gemeinschaften (insbesondere von Frauen und Jugendlichen)

75%

der Bauern nach SAI-FSA-Standards zertifizieren und 75% Zugang zu verbesserten Unterstützungsdiensten geben



Indien

Förderung regenerativer landwirtschaftlicher Praktiken

60%

von 10.000 Minzebauern steigern ihre Resilienz gegenüber Klimawandel (Methoden: z. B. Nutzung solarer Ressourcen, klimafreundliche Praktiken)

Steigerung der Einkommen

Haushaltseinkommen von 10.000 Minzebauern um durchschnittlich

25%

steigern durch Schulungen zu GAP, Mechanisierung und finanzieller Bildung

Stärkung der lokalen Gemeinschaften (insbesondere von Frauen und Jugendlichen)

1.000

neue von Frauen geführte Unternehmen in den Gemeinden gründen

Dabei werden Plattformen und Tools zur Risikobewertung in den Bereichen Umwelt und Menschenrechte eingesetzt, wie zum Beispiel Sedex und SMETA 4 Pillar Audits, UEBT- und SAI-Zertifizierungen. Es fließen beispielsweise Faktoren wie Länderrisiken und Risiken in die Planung ein, die sich auf die vier von Symrise definierten Nachhaltigkeitssäulen beziehen: Umwelt/Klima, Innovation, Beschaffung sowie Mitarbeiter/Gesellschaft.

Die Programme werden durch die Projektteams der beteiligten Partner überprüft, um den Fortschritt zu verfolgen und potenzielle Herausforderungen oder Risiken frühzeitig zu erkennen sowie Zwischenbewertungen vorzunehmen. Eine abschließende Studie begutachtet die erreichten Erfolge in Bezug auf die festgelegten Ziele.

Mit dem im Jahr 2019 gestarteten „Bridging the Gap“ (BTG)-Programm will Symrise innerhalb von zehn Jahren bis zu 200.000 Menschen unterstützen und 40.000 Bauern befähigen, eine nachhaltige Landwirtschaft betreiben zu können (siehe „Zentrale Maßnahmen“). Die aktuellen Programmphasen erstrecken sich von 2024/2025 bis 2028. Die individuellen Ziele unterscheiden sich dabei und sind sowohl qualitativ als auch quantitativ. Die folgende Tabelle stellt beispielhafte Ziele der BTG-Programme in Madagaskar, den Philippinen, Indien und Brasilien dar.

Zentrale Maßnahmen

Symrise setzt verschiedene Maßnahmen ein, um sicherzustellen, dass negative Auswirkungen auf lokale Gemeinschaften effektiv angegangen und positive Entwicklungen gefördert werden. Dabei bezieht Symrise die Bedürfnisse und Herausforderungen der betroffenen Gemeinschaften systematisch in seine Strategien und Geschäftsmodelle ein und tauscht sich kontinuierlich mit den Gemeinden und Bewohnern an seinen Standorten aus.



Brasilien

Förderung regenerativer landwirtschaftlicher Praktiken

20.000 ha

Wald für Wildsammlung kartiert und geolokalisiert. 40% der pflanzlichen Rückstände in 6 gemeindebasierten Verarbeitungsstandorten werden wiederverwendet. 9 von 10 Kooperativen erfüllen UEBT-Audits zu regenerativen Standards

Steigerung der Einkommen



Landwirtschaftliche Produktivität durch nachhaltige Bewirtschaftungspraktiken fördern

Stärkung der lokalen Gemeinschaften (insbesondere von Frauen und Jugendlichen)

80%

der Frauen und Jugendlichen, die an den Schulungen teilgenommen haben, wenden ihr Wissen in ihrer täglichen Arbeit an

Dafür unterstützt Symrise weltweit unterschiedliche Programme, die auf die lokalen Bedingungen und Bedürfnisse der Gemeinschaften vor Ort abgestimmt sind. Diese Programme fokussieren sich auf die vorgelagerten Bereiche der Wertschöpfungskette und decken strategisch wichtige landwirtschaftliche Regionen ab, in denen Symrise eng mit den Gemeinschaften zusammenarbeitet. Diese Projekte laufen in Kooperation mit strategischen Partnern wie der Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ), dem Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) sowie privaten und lokalen Partnern und NGOs und sind für den Zeitraum 2024/2025 bis 2028 geplant.

Jedes Programm beginnt mit einer Ausgangsstudie, um Ziele und KPIs festzulegen sowie die Bedürfnisse und Perspektiven der Gemeinschaften zu verstehen. Dazu werden auch Interviews mit den Begünstigten geführt, damit deren Ansichten und Meinungen in die Programmentwicklung einfließen können. Zudem werden die Programme kontinuierlich überwacht, um den Fortschritt zu verfolgen und potenzielle Herausforderungen oder Risiken für Gemeinde und Umwelt frühzeitig zu erkennen. Darüber hinaus wird eine Zwischenevaluation durchgeführt, um den Fortschritt zu messen, und eine Abschlussstudie, um die erzielten Erfolge zu begutachten. Ein zentraler Bestandteil der Programmkoordination und -führung ist das Risikomanagement, das von externen Partnern wie der GIZ durchgeführt wird, die auch das Monitoring und die Evaluierung übernimmt.

Spezifische Programmbeispiele im Rahmen von „Bridging the Gap“

Symrise hat das „Bridging the Gap“ (BTG)-Programm gestartet, um die Lebensgrundlagen von Bauern zu verbessern und gleichzeitig die Umweltauswirkungen zu reduzieren. Das Programm fokussiert sich darauf, potenzielle Auswirkungen auf lokale Gemeinschaften entlang der gesamten Wertschöpfungskette frühzeitig zu erkennen und gezielt anzugehen. Es unterstützt die Vermittlung nachhaltiger landwirtschaftlicher Praktiken und investiert finanziell in die Gemeinden, um deren Resilienz und wirtschaftliche Stabilität zu fördern.

Bis zum aktuellen Berichtsjahr konnte Symrise bedeutende Fortschritte mit seinen Programmen erzielen, die die Landwirtschaft fördern und die Gemeinschaften weiterentwickeln.

In Madagaskar engagiert sich Symrise seit über einem Jahrzehnt dafür, das Bildungs- und Gesundheitswesen zu verbessern und die Landwirte dabei zu unterstützen, ihre Produktivität durch nachhaltige Anbaumethoden zu steigern. Schulungen führten zum Beispiel dazu, dass die Bauern ihre Erträge steigern und den Wasserverbrauch senken konnten. Darüber hinaus fördert Symrise den Anbau von alternativen Pflanzen wie Ingwer, um

die Einkommensquellen der Vanillebauern zu diversifizieren, stärkt den Zugang zu Gesundheitsdiensten, fördert junge Menschen und schärft das Bewusstsein für Kinderrechte. Seit dem Jahr 2012 wurden 10.465 Bauern in Good Agricultural Practices (GAP) geschult. Zudem erhielten 7.860 Bauern Schulungen zur Erntevielfalt, 5.816 Bauern haben klimafreundliche landwirtschaftliche Praktiken übernommen. 5.488 Bauern wurden nach den Standards von UEBT/Rainforest Alliance zertifiziert, was nachhaltige und ethische Produktionsmethoden sicherstellt. Außerdem werden jährlich 100.000 Samen und Setzlinge für Aufforstungszwecke verteilt. In der Gemeinschaftsentwicklung wurden 66 Grundschulen unterstützt, von denen über 20.000 Schüler profitierten. Zudem haben circa 200 Jugendliche neue landwirtschaftliche Unternehmen gegründet. In einem weiteren Programm, das in 2024 gestartet wurde und bis 2028 laufen wird, sollen 69 Dörfer in den Distrikten Antalaha (32 Dörfer) und Andapa/Sambava (37 Dörfer) in der SAVA-Region im Nordosten Madagaskars einbezogen werden. 5.000 Vanillebauern (30 % Frauen) sollen von dem Programm zur Verbesserung der finanziellen Resilienz und der Ernährungssicherheit profitieren. Die Interventionen sind schwerpunktmässig Klima und Lebensgrundlagen sowie Schutz von Kinderrechten und die Stärkung von Frauen und Jugendlichen.

In Indien arbeitet Symrise seit 2020 mit Partnern zusammen, um 25.000 Minzebauern nachhaltige landwirtschaftliche Praktiken zu vermitteln. Die Minzproduktion konnte um bis zu 20 % gesteigert werden, während die Produktionskosten um bis zu 20 % sanken, was das Einkommen der Bauern deutlich erhöhte. Außerdem wurden 430 Selbsthilfegruppen für Frauen gegründet, und fünf Erzeugerunternehmen der Bauern wurden mit Finanzinstitutionen vernetzt, um ihnen einen Zugang zu günstigeren Krediten zu schaffen.

Auch auf den Philippinen förderte Symrise in Zusammenarbeit mit Partnern 526 Kokosnussbauern durch Schulungen, um das Einkommen und die Lebensqualität durch nachhaltige Anbaumethoden und verbessertes landwirtschaftliches Management zu steigern. So konnte das durchschnittliche Jahreseinkommen der an diesem Projekt teilnehmenden Anbauer um 21 % und der Ernteertrag um 35 % gesteigert werden. Es wurden drei Demonstrationsfarmen eingerichtet und fünf Anbauer-Vereinigungen gestärkt. Aufbauend auf diesen positiven Ergebnissen geht die Zusammenarbeit ab März 2025 in eine zweite Phase, die Anfang 2028 abgeschlossen sein soll. Hauptziel ist es, die Anzahl der teilnehmenden Farmer weiter zu erhöhen.



Symrise schult auf den Philippinen zahlreiche Kokosnusssauern

In Brasilien arbeitet Symrise seit dem Jahr 2017 mit der GIZ und dem brasilianischen Kosmetikkonzern Natura & Co zusammen, um die lokalen Beschaffungsgemeinschaften zu unterstützen. Das Projekt fokussiert sich darauf, lokale Wertschöpfungsketten für Naturkosmetikprodukte auf der Basis von Bio-Inhaltsstoffen aus der Amazonasregion zu erweitern und zu diversifizieren. Dafür werden technologische Innovationen für die Verarbeitung bereitgestellt.

Meldestellen und Verfahren

Symrise hat Prozesse etabliert, um mit den betroffenen Gemeinschaften aktiv in den Dialog zu treten und ihre Anliegen zu berücksichtigen. Das Unternehmen arbeitet eng mit den Gemeinden und Bewohnern an seinen Standorten zusammen, um bestehende und potenzielle negative Auswirkungen auf die Gemeinschaften zu reduzieren und gleichzeitig einen positiven Beitrag für diese zu leisten.

Gemeinsam mit der Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) – unterstützt vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) – und mit privaten Partnern und NGOs arbeitet Symrise daran, die landwirtschaftlichen Gemeinschaften nachhaltig zu stärken.

Die Standorte steuern eigenverantwortlich über entsprechende Systeme und Arbeitsgruppen die konkreten Maßnahmen und Programme, die auf die Bedürfnisse der Gemeinschaften abgestimmt sind. Der Dialog findet in unterschiedlichen Phasen der Projekte statt, angepasst an den Bedarf. Ein Lenkungsausschuss überwacht den Fortschritt, um potenzielle Schwierigkeiten oder Gefahren frühzeitig zu erkennen. Außerdem messen regelmäßige Zwischenbewertungen den Fortschritt, eine abschließende Studie begutachtet die erzielten Erfolge.

Das Thema Menschenrechte verantwortet bei Symrise der Vorstand, der vom Bereich Corporate Sustainability Informationen über den Menschenrechtsstatus des Unternehmens, seine

Lieferketten sowie die identifizierten Menschenrechtsrisiken erhält. Seit dem Jahr 2022 gibt es einen Menschenrechtsbeauftragten, der direkt an den Chief Sustainability Officer (CSO) berichtet. Bereits 2021 hat Symrise das Responsible Sourcing Steering Committee (RSSC) gegründet, das sich aus Vertretern der beiden Segmente Scent & Care und Taste, Nutrition & Health sowie dem Bereich Corporate Sustainability zusammensetzt. Es legt die Strategie sowie die Maßnahmen für die Umsetzung der Sorgfaltspflichten fest.

Symrise respektiert globale Menschenrechtsgrundsätze. Im Rahmen der Landnutzungspolitik und der Menschenrechtsrichtlinie stellt Symrise sicher, dass die freie, vorherige und informierte Zustimmung (Free, Prior and Informed Consent, kurz FPIC) von den lokalen Gemeinschaften oder der indigenen Bevölkerung eingeholt wird. Bei dieser richtet sich Symrise nach den Prinzipien des Nagoya-Protokolls der Vereinten Nationen, das die Nutzung genetischer Ressourcen regelt. Das im Jahr 2017 gegründete Nagoya-Komitee von Symrise unterstützt diesen Prozess aktiv, indem es das Access- und Benefit-Sharing-Prinzip in allen Funktionsbereichen systematisch integriert. Als Unterzeichner der Women's Empowerment Principles fördert das Unternehmen zudem die Chancengleichheit für Frauen weltweit und hat eine globale Richtlinie für Führungskräfte entwickelt, um sicherzustellen, dass die spezifischen Bedürfnisse von Frauen und Mädchen in betroffenen Gemeinschaften berücksichtigt werden.

Symrise hat Maßnahmen ergriffen, um negative Auswirkungen auf Gemeinschaften in der Wertschöpfungskette zu minimieren und aktiv daran mitzuwirken, deren Lebensqualität zu verbessern. Dazu hat das Unternehmen Kanäle eingerichtet, über die die betroffenen Gemeinschaften, einschließlich indigener Bevölkerungen, ihre Bedenken, Anliegen und Bedürfnisse mitteilen können. Symrise hat zudem einen eigenen Beschwerdemechanismus, der Teil der Umwelt- und Sozialverträglichkeitsprüfung an den Standorten ist. Beispielsweise wird in Madagaskar jährlich ein Bericht erstellt und dem Ministerium für Umwelt vorgelegt. Dieser Bericht enthält auch eine Kopie der Beschwerdebücher der Gemeinden, in denen Symrise tätig ist.

Im Rahmen des Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes hat Symrise 2023 einen Beschwerdemechanismus für externe Stakeholder und Rechteinhaber eingeführt. Diese können Beschwerden anonym über verschiedene Kanäle einreichen. Alle berechtigten Fälle werden umgehend bearbeitet, um Verstöße zu beheben. Weitere Details finden sich im Abschnitt „Meldestellen und Verfahren“ des Kapitels „Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette“.

Governance- Informationen

191 ○
Bericht des Aufsichtsrats der Symrise AG

201 ○
Organe und Mandate – Vorstand und
Aufsichtsrat

203 ⊕
Unternehmenspolitik

www.symrise.com/de/erklaerung-zur-unternehmensfuehrung



BERICHT DES AUFSICHTSRATS DER SYMRISE AG

Sehr geehrte Aktionäre,

nach mehreren Jahren, die von sich überlagernden negativen Schocks geprägt waren, hat sich das weltwirtschaftliche Umfeld im Laufe des letzten Jahres leicht verbessert. Die Inflation scheint sich abzuschwächen, ohne dass es zu einer wesentlichen Verlangsamung des Wachstums in den wichtigsten Volkswirtschaften kommt und Lockerungen in der Geldpolitik sind inzwischen weit verbreitet. In den nächsten zwei Jahren dürfte die reduzierte Wachstumsdynamik in den beiden wichtigsten Motoren der Weltwirtschaft – den Vereinigten Staaten und China – durch eine Festigung des Wachstums in anderen Ländern, darunter viele Schwellen- und Entwicklungsländer, ausgeglichen werden.

In Anbetracht dieser Entwicklungen schätzt die Weltbank im Januar 2025, dass das globale Wirtschaftswachstum im Berichtsjahr mit 2,7% auf dem Vorjahresniveau bleibt. Das Wachstum des Welthandelsvolumens, das 2023 nur um lediglich 0,8% angestiegen ist, hat sich im Berichtsjahr hingegen um 2,7% erhöht. Die Preise für Rohöl verringerten sich 2024 um durchschnittlich 3,1%, die Preise weiterer wichtiger Rohstoffe um durchschnittlich 3,2%.

Das Wirtschaftswachstum in den Industrienationen soll mit 1,7% auf Vorjahresniveau liegen. Allerdings zeichnen sich Unterschiede zwischen den einzelnen Industrienationen ab. Obwohl das Wirtschaftswachstum in den USA im Vorjahresvergleich um 0,1 Prozentpunkte abnehmen soll, pendelt es sich voraussichtlich dennoch auf einer robusten Höhe von 2,8% ein. Im Euroraum prognostiziert die Weltbank insgesamt einen leichten Anstieg des Wirtschaftswachstums von 0,3 Prozentpunkten auf ein dennoch weiterhin schwaches Niveau von 0,7%. In Deutschland gibt es laut Schätzungen des statistischen Bundesamtes eine leichte Verbesserung des Wirtschaftswachstums von –0,3% im Jahr 2023 auf –0,2% im Jahr 2024. Hier dämpfen die zunehmende Konkurrenz auf wichtigen Exportmärkten, weiterhin hohe Energiekosten, ein nach wie vor erhöhtes Zinsniveau sowie unsichere Aussichten die Konjunktur.

In den Schwellen- und Entwicklungsländern verringerte sich die Wirtschaftsleistung im Jahr 2024 schätzungsweise um durchschnittlich 0,1 Prozentpunkte auf 4,1%. Dabei können Brasilien, Indonesien, Thailand und Polen einen Anstieg im Wirtschaftswachstum verzeichnen. Andere wichtige Ländermärkte wie China, Indien, Mexiko, Türkei, Argentinien und Ägypten hingegen weisen einen Rückgang im Wirtschaftswachstum auf.



MICHAEL KÖNIG, Vorsitzender des Aufsichtsrats der Symrise AG

Symrise verfügt über ein bewährtes und stabiles Geschäftsmodell mit vergleichsweise geringem Risikogehalt. Der Konzern ist über alle Stufen der Wertschöpfung hinweg – von der Beschaffung von Rohstoffen auf der Grundlage langfristiger Vereinbarungen über die Produktion vor Ort in den Absatzmärkten bis zur globalen Kundenstruktur – breit diversifiziert aufgestellt. Teile des Produktportfolios dienen der Erfüllung von Grundbedürfnissen. Unser Unternehmen ist daher gegen die derzeit zahlreichen Risiken im Umfeld gut gewappnet und in der Lage, sich ergebende Geschäftschancen rasch und konsequent zu nutzen.

Im nachfolgenden Bericht möchte ich Sie über die Schwerpunkte der Tätigkeit des Aufsichtsrats informieren. Der Aufsichtsrat der Symrise AG hat auch im Geschäftsjahr 2024 die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben mit großer Sorgfalt wahrgenommen. Wir haben den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens regelmäßig beraten und die Geschäftsführung der Gesellschaft überwacht. Von der Recht- und Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung der Gesellschaft haben wir uns überzeugt. In alle Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen war der Aufsichtsrat unmittelbar und intensiv eingebunden. In den Sitzungen des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse standen wiederum zahlreiche Sachthemen sowie zustimmungspflichtige Geschäftsvorfälle zur Diskussion und Entscheidung an. Die strategische Planung und Ausrichtung des Unternehmens hat der Vorstand mit uns umfassend erörtert und abgestimmt. Wie bereits in den vorangegangenen Geschäftsjahren haben Vorstand und Aufsichtsrat auch im Geschäftsjahr 2024 eine eigene Schwerpunktsitzung zur Überprüfung und Bewertung der Strategie des Unternehmens abgehalten.

Wir haben sämtliche für das Unternehmen bedeutende Geschäftsvorgänge auf Basis der Informationen des Vorstands

im Aufsichtsratsplenium ausführlich diskutiert und beraten. Diesbezüglich hat uns der Vorstand regelmäßig, zeitnah und umfassend in schriftlicher und mündlicher Form über alle für das Unternehmen wesentlichen Aspekte informiert. Hierzu zählten vor allem die Entwicklung der Geschäfts- und Finanzlage, die Beschäftigungssituation, laufende und geplante Investitionen, grundsätzliche Fragen der Unternehmensstrategie und -planung, die Risikosituation und das Risikomanagement sowie das Compliance Management-System. Über Angelegenheiten, die nach Gesetz oder Satzung zustimmungspflichtig sind, hat uns der Vorstand frühzeitig unterrichtet und uns diese rechtzeitig zur Beschlussfassung vorgelegt. Zu diesen Beschlussvorschlägen und den Berichten des Vorstands haben wir, soweit dies nach den gesetzlichen und satzungsmäßigen Bestimmungen erforderlich war, nach gründlicher Prüfung und Beratung unser Votum abgegeben. In dringenden Einzelfällen erfolgte die Beschlussfassung in Abstimmung mit dem Aufsichtsratsvorsitzenden auch schriftlich oder telefonisch.

Alle wesentlichen Finanzkennzahlen wurden uns vom Vorstand monatlich berichtet. Soweit es überhaupt zu Abweichungen des Geschäftsverlaufs von den aufgestellten Planungen und Zielen kam, haben wir ausführliche Erläuterungen in schriftlicher und mündlicher Form erhalten, sodass wir mit dem Vorstand über die Gründe für die Abweichungen und zielführende Korrekturmaßnahmen diskutieren konnten.

Auch außerhalb der Sitzungen des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse standen insbesondere der Aufsichtsratsvorsitzende und der Vorsitzende des Prüfungsausschusses mit dem Vorstand in engem und kontinuierlichem Dialog. Interessenkonflikte von Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern, die dem Aufsichtsrat gegenüber unverzüglich offen zu legen sind und über die die Hauptversammlung hinsichtlich der den Interessenkonflikten zugrunde liegenden Sachverhalte und dem Umgang mit ihnen zu informieren ist, sind auch im Geschäftsjahr 2024 nicht aufgetreten.

Das Aufsichtsratsplenium

Der Aufsichtsrat der Gesellschaft hat gemäß § 8 Abs. 1 der Satzung i. V. m. § 96 Abs. 1 Aktiengesetz („AktG“) und § 7 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 des Mitbestimmungsgesetzes vom 4. Mai 1976 („MitbestG“) aus zwölf Mitgliedern zu bestehen. Davon werden sechs Mitglieder von der Hauptversammlung und sechs Mitglieder von den Arbeitnehmern nach den Bestimmungen des MitbestG gewählt. Die derzeitigen Mitglieder des Aufsichtsrats der Symrise AG sind:

Michael König, Vorsitzender des Vorstands der Nobian Industrial Chemicals B.V., Amersfoort, Niederlande. Herr König ist seit Januar 2020 Mitglied des Aufsichtsrats und ist bis zum Ablauf der Hauptversammlung, die über die Entlastung für das Geschäftsjahr 2024 entscheidet, in den Aufsichtsrat gewählt.

Seit Juni 2020 ist Herr König Vorsitzender des Aufsichtsrats. Herr König ist bei den nachfolgend unter a) aufgeführten anderen gesetzlich zu bildenden inländischen Gesellschaften Mitglied des Aufsichtsrats beziehungsweise bei den unter b) aufgeführten in- und ausländischen Gesellschaften Mitglied eines vergleichbaren Kontrollgremiums:

- a) keine
- b) Celanese Corporation, Irving/Texas, USA, Mitglied des Board of Directors (börsennotiert)

Ursula Buck, Geschäftsführerin der BC BuckConsult, Possenhofen. Frau Buck ist seit Mai 2016 Mitglied des Aufsichtsrats und ist bis zum Ablauf der Hauptversammlung, die über die Entlastung für das Geschäftsjahr 2024 entscheidet, in den Aufsichtsrat gewählt. Frau Buck ist bei den nachfolgend unter a) aufgeführten anderen gesetzlich zu bildenden inländischen Gesellschaften Mitglied des Aufsichtsrats beziehungsweise bei den unter b) aufgeführten in- und ausländischen Gesellschaften Mitglied eines vergleichbaren Kontrollgremiums:

- a) keine
- b) keine

Jeannette Chiarlitti, Bezirksleiterin der IG BCE Bezirk Südniedersachsen. Frau Chiarlitti ist seit Mai 2016 Mitglied des Aufsichtsrats und ist bis zum Ablauf der Hauptversammlung, die über die Entlastung für das Geschäftsjahr 2025 entscheidet, in den Aufsichtsrat gewählt. Frau Chiarlitti ist bei den nachfolgend unter a) aufgeführten anderen gesetzlich zu bildenden inländischen Gesellschaften Mitglied des Aufsichtsrats beziehungsweise bei den unter b) aufgeführten in- und ausländischen Gesellschaften Mitglied eines vergleichbaren Kontrollgremiums:

- a) amedes-group, Göttingen, Mitglied des Aufsichtsrats
- b) keine

Harald Feist, Vorsitzender des Betriebsrats und Vorsitzender des Gesamtbetriebsrats der Symrise AG. Herr Feist ist seit Juli 2013 im Aufsichtsrat und seit September 2018 stellv. Aufsichtsratsvorsitzender. Er ist bis zum Ablauf der Hauptversammlung, die über die Entlastung für das Geschäftsjahr 2025 entscheidet, in den Aufsichtsrat gewählt. Herr Feist ist bei den nachfolgend unter a) aufgeführten anderen gesetzlich zu bildenden inländischen Gesellschaften Mitglied des Aufsichtsrats beziehungsweise bei den unter b) aufgeführten in- und ausländischen Gesellschaften Mitglied eines vergleichbaren Kontrollgremiums:

- a) keine
- b) keine

Bernd Hirsch, Berufsaufsichtsrat, Gütersloh. Herr Hirsch ist seit Mai 2018 Mitglied des Aufsichtsrats und ist bis zum Ablauf der Hauptversammlung, die über die Entlastung für das

Geschäftsjahr 2024 entscheidet, in den Aufsichtsrat gewählt. Herr Hirsch ist bei den nachfolgend unter a) aufgeführten anderen gesetzlich zu bildenden inländischen Gesellschaften Mitglied des Aufsichtsrats beziehungsweise bei den unter b) aufgeführten in- und ausländischen Gesellschaften Mitglied eines vergleichbaren Kontrollgremiums:

- a) keine
- b) Verlagsgruppe Georg von Holtzbrinck GmbH + Georg von Holtzbrinck GmbH & Co. KG, Vorsitzender des Aufsichtsrats

André Kirchhoff, freigestellter Betriebsrat der Symrise AG. Herr Kirchhoff ist seit Mai 2016 im Aufsichtsrat und ist bis zum Ablauf der Hauptversammlung, die über die Entlastung für das Geschäftsjahr 2025 entscheidet, in den Aufsichtsrat gewählt. Herr Kirchhoff ist bei den nachfolgend unter a) aufgeführten anderen gesetzlich zu bildenden inländischen Gesellschaften Mitglied des Aufsichtsrats beziehungsweise bei den unter b) aufgeführten in- und ausländischen Gesellschaften Mitglied eines vergleichbaren Kontrollgremiums:

- a) keine
- b) keine

Dr. Jakob Ley, Director Research Biobased Ingredients, Research & Technology, Food & Beverage, Taste, Nutrition & Health der Symrise AG. Herr Dr. Ley ist seit Mai 2021 im Aufsichtsrat und ist bis zum Ablauf der Hauptversammlung, die über die Entlastung für das Geschäftsjahr 2025 entscheidet, in den Aufsichtsrat gewählt. Herr Dr. Ley ist bei den nachfolgend unter a) aufgeführten anderen gesetzlich zu bildenden inländischen Gesellschaften Mitglied des Aufsichtsrats beziehungsweise bei den unter b) aufgeführten in- und ausländischen Gesellschaften Mitglied eines vergleichbaren Kontrollgremiums:

- a) keine
- b) keine

Herr Malte Lückert, IGBCE Vorstandsekretär des Vorsitzenden. Herr Lückert ist seit Juni 2023 im Aufsichtsrat und ist bis zum Ablauf der Hauptversammlung, die über die Entlastung für das Geschäftsjahr 2025 entscheidet, gem. § 104 AktG in den Aufsichtsrat bestellt. Herr Lückert ist bei den nachfolgend unter a) aufgeführten anderen gesetzlich zu bildenden inländischen Gesellschaften Mitglied des Aufsichtsrats beziehungsweise bei den unter b) aufgeführten in- und ausländischen Gesellschaften Mitglied eines vergleichbaren Kontrollgremiums:

- a) Rain Carbon Germany GmbH, Castrop-Rauxel, Mitglied des Aufsichtsrats
LEAG, Lausitz Energie Bergbau AG, Cottbus, Mitglied des Aufsichtsrats
- b) keine

Prof. Dr. Andrea Pfeifer, Vorsitzende des Vorstands der AC Immune S.A., Lausanne, Schweiz. Frau Prof. Dr. Pfeifer ist seit Mai 2011 im Aufsichtsrat und ist bis zum Ablauf der Hauptversammlung, die über die Entlastung für das Geschäftsjahr 2024 entscheidet, in den Aufsichtsrat gewählt. Frau Prof. Dr. Pfeifer ist bei den nachfolgend unter a) aufgeführten anderen gesetzlich zu bildenden inländischen Gesellschaften Mitglied des Aufsichtsrats beziehungsweise bei den unter b) aufgeführten in- und ausländischen Gesellschaften Mitglied eines vergleichbaren Kontrollgremiums:

- a) keine
- b) Bio MedInvest AG, Basel, Schweiz, Vorsitzende des Verwaltungsrats
AB2 Bio SA, Lausanne, Schweiz, Vorsitzende des Verwaltungsrats
E.M.S. Electro Medicals System S.A., Mitglied des Aufsichtsrats

Andrea Püttcher, stellv. Vorsitzende des Betriebsrats und stellv. Vorsitzende des Gesamtbetriebsrats der Symrise AG. Frau Püttcher ist seit September 2018 im Aufsichtsrat und ist bis zum Ablauf der Hauptversammlung, die über die Entlastung für das Geschäftsjahr 2025 entscheidet, in den Aufsichtsrat gewählt. Frau Püttcher ist bei den nachfolgend unter a) aufgeführten anderen gesetzlich zu bildenden inländischen Gesellschaften Mitglied des Aufsichtsrats beziehungsweise bei den unter b) aufgeführten in- und ausländischen Gesellschaften Mitglied eines vergleichbaren Kontrollgremiums:

- a) keine
- b) keine

Peter Vanacker, Vorsitzender des Vorstands der LyondellBasell Industries N.V., Houston/TX, USA. Herr Vanacker ist seit Juni 2020 im Aufsichtsrat und ist bis zum Ablauf der Hauptversammlung, die über die Entlastung für das Geschäftsjahr 2024 entscheidet, in den Aufsichtsrat gewählt. Herr Vanacker ist bei den nachfolgend unter a) aufgeführten anderen gesetzlich zu bildenden inländischen Gesellschaften Mitglied des Aufsichtsrats beziehungsweise bei den unter b) aufgeführten in- und ausländischen Gesellschaften Mitglied eines vergleichbaren Kontrollgremiums:

- a) keine
- b) LyondellBasell Industries N.V., Houston/USA und London/UK, Mitglied des Aufsichtsrats

Jan Zijderveld, Berufsaufsichtsrat. Herr Zijderveld ist seit Mai 2023 im Aufsichtsrat und ist bis zum Ablauf der Hauptversammlung, die über die Entlastung für das Geschäftsjahr 2024 entscheidet, in den Aufsichtsrat gewählt. Herr Zijderveld ist bei den nachfolgend unter a) aufgeführten anderen gesetzlich zu bildenden inländischen Gesellschaften Mitglied des Aufsichtsrats beziehungsweise bei den unter b) aufgeführten in- und ausländischen Gesellschaften Mitglied eines vergleichbaren Kontrollgremiums:

- a) keine
 b) Ahold Delhaize N.V., Niederlande, Mitglied des Aufsichtsrats
 Pandora, Dänemark, Mitglied des Vorstandes (non-executive)

Im Berichtsjahr 2024 haben die Mitglieder des Aufsichtsrats unter anderem an Fortbildungsmaßnahmen zu Digitalisierung und Risikomanagement, zu künstlicher Intelligenz sowie Compliance und Integrität beim Einsatz von künstlicher Intelligenz, zu den Neuerungen der Rechnungslegung für das Geschäftsjahr 2024, zum integrativem und entscheidungsorientiertem Risikomanagement, zu aktuellen Entwicklungen im Recht des Aufsichtsrats und zu nachhaltigem Personalmanagement teilgenommen.

Themen im Aufsichtsratsplenum

Wichtige Schwerpunkte unserer Arbeit und Gegenstand regelmäßiger Erörterungen im Aufsichtsrat waren auch im Geschäftsjahr 2024 erneut die Auswirkungen geopolitischer Verwerfungen wie der Krieg in der Ukraine, der Konflikt zwischen Israel und der Hamas und deren Auswirkungen auf die Preise für Energie und Agrarprodukte. Insgesamt zeigten sich die globalen Lieferketten deutlich robuster als noch im Vorjahr 2023. Die von führenden Zentralbanken veranlassten geldpolitischen Maßnahmen zur Kontrolle der Inflation und deren Auswirkungen auf unser Geschäft waren ebenso fortlaufend ein Thema im Aufsichtsrat. Das gilt auch für die Auswirkungen der US-amerikanischen Präsidentschaftswahlen, insbesondere auch auf den freien Warenverkehr zwischen Europa und den USA und auf geplante und bereits getätigte Investitionen in den USA.

Vor diesem Hintergrund haben wir die vom Vorstand ergriffenen und für die Zukunft zu ergreifenden Maßnahmen ausführlich mit dem Vorstand diskutiert. Gegenstand regelmäßiger Beratungen des Aufsichtsrats waren die Umsatz-, Ergebnis- und Beschäftigungsentwicklung des Unternehmens und seiner zwei Segmente in den jeweiligen Regionen unter den dort gegebenen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, die Finanz- und Liquiditätsslage sowie die wesentlichen Beteiligungsprojekte und deren Entwicklung gemessen an den Planzielen. Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2024 fünf ordentliche Sitzungen, davon zwei Schwerpunktsitzungen, abgehalten. Im Rahmen jeder Sitzung des Aufsichtsratsplenums ist vorgesehen, dass die Sitzung zu deren Beginn im Bedarfsfalle ohne die Anwesenheit von Mitgliedern des Vorstands stattfindet. Gleiches gilt für diejenigen Tagesordnungspunkte, zu denen der Abschlussprüfer dem Aufsichtsrat Bericht erstattet und für Fragen zur Verfügung steht. Die erste Schwerpunktsitzung befasste sich mit der Strategie des Unternehmens, ihrer Überprüfung angesichts des sich verändernden wirtschaftlichen Umfelds und dem Stand ihrer Umsetzung, während die Jahresplanung 2025 im Mittelpunkt der zweiten Schwerpunktsitzung stand.

In unserer ordentlichen **Sitzung vom 29. Februar 2024** haben wir in gegenseitigem Einvernehmen mit Herrn Dr. Heinz-Jürgen Bertram seinen Vertrag und die Berufung als Mitglied des Vorstands und Vorstandsvorsitzenden mit Wirkung zum Ablauf des 31. März 2024 beendet. Gestützt auf die umfangreichen Vorarbeiten unseres Personalausschusses haben wir sodann Herrn Dr. Jean-Yves Parisot ebenfalls mit Wirkung zum Ablauf des 31. März 2024 zum Vorstandsvorsitzenden bestellt. Gleichzeitig haben wir die Bestellung von Dr. Jean-Yves Parisot für weitere vier Jahre verlängert. Herr Dr. Jean-Yves Parisot wurde die kommissarische Leitung für das Segment Taste, Nutrition & Health übertragen. Im Übrigen haben wir in dieser Sitzung auch über eine geänderte Ressortverteilung gesprochen und Frau Dr. Coßmann die Ressortverantwortung für die Bereiche Nachhaltigkeit, Symotion und Tesium übertragen.

Weiterhin haben wir uns in dieser Sitzung intensiv mit der Prüfung des Jahresabschlusses und des Konzernabschlusses 2023 beschäftigt. Dabei war der Abschlussprüfer anwesend. Neben unserer eigenen Prüfung und Beratung haben wir hierzu den ausführlichen Bericht unseres Abschlussprüfers entgegengenommen und mit diesen Einzelheiten der jeweiligen Abschlüsse intensiv diskutiert. Im Ergebnis haben wir den Jahresabschluss 2023 festgestellt und den Konzernabschluss 2023 gebilligt.

Weiter haben wir in dieser Sitzung die im Auftrag des Aufsichtsrats durchgeführte Prüfung des gesonderten nichtfinanziellen Berichts nach § 289b HGB durch die DQS CFS GmbH und deren Ergebnisse eingehend erörtert. Als Ergebnis der Prüfung stellt die DQS CFS GmbH fest, dass der gesonderte nichtfinanzielle Bericht der Symrise AG nach § 289b HGB die gesetzlichen Anforderungen erfüllt und auch den Anforderungen des GRI-Standards „Comprehensive“ genügt. Die Prüfung ergab zudem, dass die quantitativen Angaben hinsichtlich der vom CSR-Richtlinienumsetzungsgesetz vorgegebenen Aspekte insgesamt richtig sind und nicht im Widerspruch zu sonstigen Auskünften und Nachweisen des Unternehmens stehen. Die Daten und Angaben des Berichts sind zuverlässig. Sie geben ein angemessenes und richtiges Bild der Relevanz aller Tätigkeiten wieder.

Ferner haben wir gemeinsam mit dem Vorstand den der Hauptversammlung zu unterbreitenden Vorschlag über die Verwendung des Bilanzgewinns beschlossen, den auf Vorschlag des Prüfungsausschusses der Hauptversammlung zu unterbreitenden Vorschlag hinsichtlich der Wahl des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2024 beraten und beschlossen sowie mögliche Tagesordnungspunkte der Hauptversammlung 2024 diskutiert. Ebenso haben wir in dieser Sitzung auch den von Vorstand und Aufsichtsrat gemeinsam erstellten

Vergütungsbericht nach § 162 AktG diskutiert, beschlossen und der Hauptversammlung 2024 zur Beschlussfassung vorgelegt.

In unserer **Sitzung am 14. Mai 2024** standen vor allem der Bericht des Vorstands über den Geschäftsverlauf der ersten drei Monate des Geschäftsjahres 2024 und zum Ausblick auf das Geschäftsjahr 2024 im Mittelpunkt unserer Beratungen. Ferner haben wir den Bericht aus dem Prüfungsausschuss entgegengenommen und gemeinsam mit dem Vorstand die Entwicklungen in diversen Krisenregionen der Welt und deren mögliche Auswirkungen auf unser Geschäft ausführlich besprochen. Dies beinhaltete auch die Erörterung möglicher Reaktionen auf substanzielle Veränderungen der Rahmenbedingungen für unser Geschäft. Insbesondere haben wir uns intensiv mit dem Thema Hyperinflation, der zunehmenden Anzahl von betroffenen Ländern und dem Umgang mit den hieraus resultierenden Effekten beschäftigt. Auch hat uns der Vorstand über den Stand verschiedener Akquisitionsaktivitäten unterrichtet und uns ein Update hinsichtlich der bevorstehenden Hauptversammlung gegeben.

In unserer **Sitzung am 29. Juli 2024** stand die detaillierte Erörterung und Diskussion des Geschäftsverlaufs der ersten 6 Monate des Geschäftsjahres 2024 im Mittelpunkt unserer Beratungen. Einen Schwerpunkt bildete dabei die Diskussion verschiedener externer Faktoren, wie z.B. Zinsen, Energiekosten, Rohstoffkosten, Wechselkurse und deren Einfluss auf die Geschäftsentwicklung von Symrise und insbesondere die Rentabilität des Geschäfts. Auch in dieser Sitzung hat der Prüfungsausschuss über seine Arbeit und insbesondere die prüferische Durchsicht des Halbjahresabschlusses 2024 durch unseren Abschlussprüfer berichtet. Der Vorstand hat uns über den Stand verschiedener Akquisitionsvorhaben unterrichtet.

In der **Strategiesitzung am 12. September 2024** haben wir in gegenseitigem Einvernehmen den Dienstvertrag mit Herrn Dr. Jörn Andreas und seine entsprechende Bestellung als Mitglied des Vorstands mit Wirkung zum Ablauf des 30. September 2024 beendet und Herrn Dr. Parisot die kommissarische Leitung des Segments Scent & Care übertragen. Gestützt auf die umfangreichen Vorarbeiten unseres Personalausschusses haben wir sodann Herrn Walter Ribeiro mit Wirkung zum 15. September 2024 zum Mitglied des Vorstands bestellt. Walter Ribeiro übernimmt die Leitung des Segments Taste, Nutrition & Health von Herrn Parisot, der dies bislang kommissarisch geleitet hatte. Weiterhin haben Vorstand und Aufsichtsrat die Weiterentwicklung unserer Unternehmensstrategie und deren Anpassung an ein sich veränderndes Wettbewerbsumfeld intensiv erörtert. Insbesondere die Details der strategischen Geschäftsplanung der beiden Segmente, deren zugrunde liegenden Annahmen hinsichtlich der zukünftigen Konsumentenerwartungen und deren Übersetzung in konkrete Produktinnovationen und Einzelmaßnahmen standen dabei im

Mittelpunkt. Hiermit verbunden sind auch substanzielle Investitionen, unter anderem im Bereich der Informationstechnologie. Weiter haben wir mit dem Vorstand intensiv die Nachhaltigkeitsziele von Symrise und den Stand der jeweiligen Umsetzung diskutiert. Dies beinhaltete insbesondere auch die Diskussion und Beschlussfassung der mit PwC abgestimmten sogenannten doppelten Wesentlichkeitsprüfung. Wir haben mit dem Vorstand Einzelheiten zu dem Vorgehen hinsichtlich der Reduktion von Treibhausgasen besprochen. Dies beinhaltete auch die Diskussion der zur Erreichung der Klimaziele Scope 1 und 2 notwendigen Investitionen. Wir haben die diesbezüglichen Überlegungen des Vorstands unterstützt. Schlussendlich haben wir beschlossen den Vergütungsbericht 2024 nur einer formalen Prüfung durch PwC zu unterziehen. Die Komplexität der hierfür relevanten Nachhaltigkeitsparameter gebietet eine konsistente Handhabung. Angesichts der Unsicherheiten bezüglich einer noch im Geschäftsjahr 2024 erfolgenden Umsetzung eines Gesetzes zur Umsetzung der Richtlinie (EU) 2022/2464 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 14. Dezember 2022 zur Änderung der Verordnung (EU) Nr. 537/2014 und der Richtlinien 2004/109/EG, 2006/43/EG und 2013/34/EU hinsichtlich der Nachhaltigkeitsberichterstattung von Unternehmen („CSRD-Umsetzungsgesetz“) war der hierfür erforderlichen Mehraufwand auch aus Sicht des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2024 nicht angezeigt.

Die **Sitzung am 04. Dezember 2024** stand wieder ganz im Zeichen der Unternehmensplanung für das bevorstehende Geschäftsjahr 2025. Der Aufsichtsrat hat in dieser Sitzung die Unternehmensplanung für das Geschäftsjahr 2025 genehmigt. Der Aufsichtsrat hat sich vom Vorstand ein Update hinsichtlich des Jahresabschlusses 2024 geben lassen und den Bericht des Prüfungsausschusses sowie den Risikobericht entgegengenommen und diskutiert. Nach dem Auseinanderfallen der Regierungskoalition war nicht mehr mit dem Inkrafttreten des CSRD Umsetzungsgesetzes zu rechnen. Wir haben daher mit dem Vorstand intensiv die Frage nach dem Umfang und dem Prüfungsmaßstab der Nachhaltigkeitsberichterstattung diskutiert. Obwohl grundsätzlich das bisher bestehende Regelwerk fort gilt und eine nichtfinanzielle Berichterstattung und eine nur freiwillige Prüfung hinsichtlich der formalen Inhalte durch eine frei wählbare Institution vorgesehen ist, haben wir gemeinsam mit dem Vorstand entschieden, dass mit Blick auf die zukünftige Nachhaltigkeitsberichterstattung und angesichts der bereits erfolgten Arbeiten, eine Nachhaltigkeitsberichterstattung in Anlehnung an die ESRS der CSRD erfolgen soll. Diese Entscheidung haben wir in Abstimmung mit unserem Abschlussprüfer PwC getroffen. Diese Nachhaltigkeitsberichterstattung wurde von PwC als nicht-prüferische Leistung geprüft und im März 2025 mit dem Prüfvermerk „Limited Assurance“ versehen. Ebenfalls haben wir uns mit dem Vorstand über die Nachwuchsförderung ausgetauscht. Weiter haben Vorstand und

Aufsichtsrat gemeinsam die Entsprechenserklärung nach § 161 AktG abgegeben. In diesem Zusammenhang hat der Aufsichtsrat auch seine Ziele hinsichtlich seiner Zusammensetzung und seines Kompetenzprofils erneuert bzw. bestätigt.

Die Ausschüsse des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat zur effizienten Wahrnehmung seiner Aufgaben insgesamt vier Ausschüsse eingerichtet, die die Beschlüsse des Aufsichtsrats sowie die im Plenum zu behandelnden Themen vorbereiten.

Soweit dies gesetzlich zulässig ist, haben wir in Einzelfällen Entscheidungsbefugnisse des Aufsichtsrats auf seine Ausschüsse übertragen. Der Aufsichtsrat hat einen Prüfungsausschuss, den Vermittlungsausschuss gemäß § 27 Abs. 3 Mitbestimmungsgesetz, einen Personalausschuss und einen Nominierungsausschuss als ständige Ausschüsse eingerichtet. Mit Ausnahme des Prüfungsausschusses führt der Aufsichtsratsvorsitzende in allen Ausschüssen den Vorsitz. Die Ausschussvorsitzenden berichten in den Aufsichtsratssitzungen regelmäßig und umfassend über den Inhalt und die Ergebnisse der Ausschusssitzungen, sodass der Aufsichtsrat immer über eine umfassende Informationsbasis für seine Beratungen verfügt.

Der **Prüfungsausschuss** tagte im Geschäftsjahr 2024 fünfmal und befasste sich schwerpunktmäßig mit dem Jahres- und dem Konzernabschluss, der Überwachung des Rechnungslegungsprozesses, der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, dem Risikomanagementsystem und dem internen Revisionssystem sowie der Abschlussprüfung und dem Compliance Management-System. Ebenso beschäftigte sich der Prüfungsausschuss regelmäßig ausführlich mit Fragen der Konzernfinanzierung, der Liquiditätsplanung und Liquiditätssicherung. Daneben zählte die Überwachung der Unabhängigkeit und Qualifikation des Abschlussprüfers sowie der vom Abschlussprüfer zusätzlich erbrachten sonstigen Leistungen zu den Aufgaben des Prüfungsausschusses. Ferner wurden die Zwischenberichte vor ihrer Veröffentlichung ausführlich erörtert und gebilligt. Der Prüfungsausschuss hat ferner die Entscheidung des Aufsichtsrats über die Feststellung des Jahresabschlusses und die Billigung des Konzernabschlusses vorbereitet. Zu diesem Zweck oblag ihm eine Vorprüfung des Jahresabschlusses, des Konzernabschlusses, der Lageberichte und des Vorschlags für die Gewinnverwendung. Die Entgegennahme des Berichts der Innenrevision, des Group Compliance-Office und des Risikoberichts gehörten ebenfalls zu den regelmäßigen Tagesordnungspunkten der Sitzungen des Prüfungsausschusses. Der Prüfungsausschuss bereitete den Vorschlag des Aufsichtsrats an die Hauptversammlung vor, einen Wirtschaftsprüfer zum Abschlussprüfer und Prüfer für eine etwaige Nachhaltigkeitsberichterstattung für das neue Geschäftsjahr zu wählen. Ferner

holte der Prüfungsausschuss die entsprechenden Unabhängigkeitserklärungen des Abschlussprüfers ein und erteilte dem Abschlussprüfer den Prüfungsauftrag, stimmte mit diesem die besonderen Prüfungsschwerpunkte ab, zu denen die Testate des Abschlussprüfers ausdrücklich Stellung nehmen müssen. Daneben legte der Prüfungsausschuss weitere einzelne Prüfungsschwerpunkte für das folgende Geschäftsjahr fest. Dabei bildete ein risikoorientierter Prüfungsansatz die Basis. Auch die Vorbereitung der Beschlussfassung des Aufsichtsrats zum Abschlussprüferhonorar oblag dem Prüfungsausschuss. Im Rahmen jeder Sitzung des Prüfungsausschusses war vorgesehen, dass die Sitzung zu deren Beginn im Bedarfsfalle ohne die Anwesenheit von Mitgliedern des Vorstands stattfindet. Gleiches galt für diejenigen Tagesordnungspunkte, zu denen der Abschlussprüfer dem Prüfungsausschuss Bericht erstattet und für Fragen zur Verfügung steht. Dem Prüfungsausschuss gehören zurzeit sechs Mitglieder an. Drei Mitglieder werden von den Anteilseignervertretern im Aufsichtsrat gestellt und drei Mitglieder von den Vertretern der Arbeitnehmer im Aufsichtsrat. Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses muss unabhängig sein und soll nicht der Aufsichtsratsvorsitzende sein. Mit Herrn Hirsch verfügt ein Mitglied über besonderen Sachverstand auf dem Gebiet der Abschlussprüfung. Mit Herrn König verfügt ein weiteres Mitglied über besonderen Sachverstand auf dem Gebiet der Rechnungslegung. Sowohl Herr Hirsch als auch Herr König sind von der Gesellschaft, ihren Gesellschaftern und Organen unabhängig. Die derzeitigen Mitglieder des Prüfungsausschusses sind:

- **Bernd Hirsch** ist seit Mai 2018 Mitglied und Vorsitzender des Prüfungsausschusses.
- **Ursula Buck** ist seit Mai 2016 Mitglied des Prüfungsausschusses.
- **Malte Lückert** ist seit September 2023 Mitglied des Prüfungsausschusses.
- **Harald Feist** ist seit Mai 2016 Mitglied des Prüfungsausschusses.
- **Michael König** ist seit Juni 2020 Mitglied des Prüfungsausschusses.
- **Andrea Püttcher** ist seit August 2021 Mitglied des Prüfungsausschusses.

Der **Personalausschuss** tagte im Geschäftsjahr 2024 dreimal und ist für die Angelegenheiten des Vorstands zuständig. Hierzu gehört insbesondere auch die Erarbeitung von Beschlussempfehlungen für das Aufsichtsratsplenum hinsichtlich der Bestellung von Mitgliedern des Vorstands oder hinsichtlich der Vertragsbestandteile der Dienstverträge der Vorstandsmitglieder. Auch die Nachfolgeplanung auf Vorstandsebene gemäß der Empfehlung B 2 des DCGK 2022 gehört hierzu. Die diesjährige Tätigkeit stand ganz im Zeichen der Nachfolge und Neuaufstellung des Vorstands der Symrise AG in dessen Zusammenhang

sowohl externe als auch interne Kandidaten evaluiert und durch Assessments beurteilt wurden. Im Ergebnis wurde ein interner Kandidat zum Vorstandsmitglied bestellt, was ein deutliches Signal für den starken internen Talentpool ist. Für die weitere Nachfolgeplanung für den Vorstand werden Diversitätskriterien, Alter und Laufzeiten der Vorstandsverträge weiter eine entscheidende Rolle spielen. Dabei berücksichtigt der Personalausschuss auch die Vorgaben des am 12. August 2021 in Kraft getretenen Gesetzes zur Ergänzung und Änderung der Regelungen für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst („FüPoG II“). Daher werden bei der Neubestellung zukünftiger Vorstandsmitglieder nicht nur Kriterien der Vielfalt, sondern auch eine angemessene Berücksichtigung von Frauen angestrebt. Der Personalausschuss befasst sich auch mit der Ausgestaltung des Vorstandsvergütungssystems, mit der Festsetzung der jeweiligen Vergütung, den diesbezüglichen Zielvereinbarungen und unterbreitet dem Aufsichtsratsplenum entsprechende Beschlussempfehlungen. Dem Personalausschuss gehören zurzeit sechs Mitglieder an, von denen jeweils drei Mitglieder durch die Vertreter der Anteilseigner und drei Mitglieder von den Arbeitnehmervertretern im Aufsichtsrat gestellt werden. Die derzeitigen Mitglieder des Personalausschusses sind:

- **Michael König** ist seit Juni 2020 Mitglied und Vorsitzender des Personalausschusses.
- **Frau Jeanette Chiarlitti** ist seit September 2023 Mitglied des Personalausschusses.
- **Harald Feist** ist seit August 2014 Mitglied des Personalausschusses.
- **Dr. Jakob Ley** ist seit August 2021 Mitglied des Personalausschusses.
- **Prof. Dr. Andrea Pfeifer** ist seit September 2012 Mitglied des Personalausschusses.
- **Jan Zijderveld** ist seit September 2023 Mitglied des Personalausschusses.

Der **Vermittlungsausschuss** gemäß § 27 Abs. 3 Mitbestimmungsgesetz ist paritätisch besetzt. Seine Aufgabe ist es, für den Fall, dass die Bestellung eines Vorstandsmitglieds nicht mit der gesetzlich vorgesehenen Zweidrittelmehrheit zustande kommt, dem Aufsichtsrat einen Alternativvorschlag zu unterbreiten. Der Vermittlungsausschuss hat vier Mitglieder. Der Vermittlungsausschuss musste im Geschäftsjahr 2024 nicht einberufen werden. Die derzeitigen Mitglieder sind:

- **Michael König** ist seit Juni 2020 Mitglied und Vorsitzender des Vermittlungsausschusses.
- **Ursula Buck** ist seit Mai 2016 Mitglied des Vermittlungsausschusses.

- **Harald Feist** ist seit September 2018 Mitglied des Vermittlungsausschusses.
- **André Kirchhoff** ist seit August 2021 Mitglied des Vermittlungsausschusses.

Der **Nominierungsausschuss** wird gemäß der Empfehlung D 4 des DCGK 2022 ausschließlich von Vertretern der Anteilseigner im Aufsichtsrat gebildet. Er hat die Aufgabe, bei anstehenden Neuwahlen zum Aufsichtsrat geeignete Kandidaten für die Anteilseignervertreter zur Wahl durch die Hauptversammlung vorzuschlagen. Dem Nominierungsausschuss gehören drei Mitglieder an. Der Nominierungsausschuss musste im Geschäftsjahr 2024 nicht einberufen werden. Die derzeitigen Mitglieder sind:

- **Michael König** ist seit Juni 2020 Mitglied und Vorsitzender des Nominierungsausschusses.
- **Prof. Dr. Andrea Pfeifer** ist seit Mai 2011 Mitglied des Nominierungsausschusses.
- **Jan Zijderveld** ist seit September 2023 Mitglied des Personalausschusses.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse, die jeweiligen Sitzungstermine des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse, die Art der Durchführung der Sitzung sowie die individualisierte Teilnahme sämtlicher Mitglieder des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse an den jeweiligen Sitzungen des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse sind auch in der nachfolgenden Aufstellung dargestellt:

Sitzungen des Aufsichtsrates

Name	29.02.2024	14.05.2024	29.07.2024	12.09.2024	04.12.2024
Michael König (ab 15.01.20)	x	x	Teams	x	x
Ursula Buck (ab 11.05.16)	x	x	Teams	x	x
Harald Feist (ab 01.07.13)	x	x	Teams	x	x
Jeannette Chiarlitti (ab 11.05.16)	x	–	Teams	–	–
Bernd Hirsch (ab 16.05.18)	x	x	Teams	x	x
André Kirchhoff (ab 11.05.16)	x	x	Teams	x	x
Dr. Jakob Ley (ab 05.05.21)	x	x	Teams	x	x
Malte Lückert (ab 13.06.23)	x	x	Teams	x	Teams
Prof. Dr. Andrea Pfeifer (ab 18.05.11)	x	x	Teams	x	Teams
Andrea Püttcher (ab 01.09.18)	x	x	Teams	x	x
Peter Vanacker (ab 17.06.20)	x	x	Teams	x	x
Jan Zijderveld (ab 10.05.23)	x	x	Teams	x	x

Sitzungen des Vermittlungsausschusses

Name					
Michael König (Vors.) (ab 17.06.20)					
Ursula Buck (ab 11.05.16)					
Harald Feist (ab 20.09.18)					
André Kirchhoff (ab 03.08.21)					

Sitzungen des Personalausschusses

Name	29.02.2024	23.08.2024	04.12.2024
Michael König (Vors.) (ab 17.06.20)	x	Teams	x
Harald Feist (ab 06.08.14)	x	Teams	x
Dr. Jakob Ley (ab 03.08.21)	x	Teams	x
Prof. Dr. Andrea Pfeifer (ab 20.09.12)	x	Teams	Teams
Jeannette Chiarlitti (ab 14.09.23)	x	Teams	–
Jan Zijderveld (ab 14.09.23)	x	Teams	x

Sitzungen des Prüfungsausschusses

Name	08.02.2024	28.02.2024	23.04.2024	29.07.2024	22.10.2024
Bernd Hirsch (Vors.) (ab 16.05.18)	Teams	x	Teams	Teams	Teams
Ursula Buck (ab 11.05.2016)	Teams	x	Teams	Teams	Teams
Harald Feist (ab 11.05.2016)	x	x	x	x	x
Michael König (ab 17.06.20)	Teams	x	Teams	Teams	Teams
Malte Lückert (ab 14.09.23)	Teams	x	Teams	Teams	Teams
Andrea Püttcher (ab 03.08.21)	x	x	x	x	x

Sitzungen des Nominierungsausschusses

Name					
Michael König (Vors.) (ab 17.06.20)					
Prof. Dr. Andrea Pfeifer (ab 18.05.11)					
Jan Zijderveld (ab 14.09.23)					

JAHRES- UND KONZERNABSCHLUSS 2024

Der vom Vorstand nach den Regeln des Handelsgesetzbuchs (HGB) aufgestellte Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024 und der Lagebericht der Symrise AG wurden vom Abschlussprüfer PricewaterhouseCoopers GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hannover, („PwC“), geprüft. Den Prüfungsauftrag hatte der Prüfungsausschuss entsprechend dem Beschluss der Hauptversammlung vom 15. Mai 2024 vergeben und mit dem Abschlussprüfer vereinbart, dass dieser ihn unverzüglich über alle für seine Aufgaben wesentlichen Feststellungen und Vorkommnisse unterrichtet, die bei der Durchführung der Abschlussprüfung zu seiner Kenntnis gelangen sowie darüber informiert, wenn er bei Durchführung der Abschlussprüfung Tatsachen feststellt, die eine Unrichtigkeit der von Vorstand und Aufsichtsrat abgegebenen Erklärung zum Kodex ergeben. Der Abschlussprüfer erteilte einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk. Der Konzernabschluss der Symrise AG wurde gemäß § 315a HGB auf der Grundlage der internationalen Rechnungslegungsstandards IFRS, wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, aufgestellt. Der Abschlussprüfer PwC versah auch den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk.

Der Bericht des Abschlussprüfers hierüber sowie die weiteren Prüfungsberichte (insbesondere zur Nachhaltigkeitsberichterstattung) und die Abschlussunterlagen wurden allen Aufsichtsratsmitgliedern rechtzeitig zugesandt. Sie wurden im Prüfungsausschuss am 25. März 2025 sowie im Aufsichtsrat am 26. März 2025 ausführlich vorgestellt und intensiv diskutiert. Die Abschlussprüfer nahmen an den Beratungen des Jahres- und des Konzernabschlusses in beiden Gremien teil. Dabei berichteten sie über die wesentlichen Ergebnisse der Prüfung und standen dem Prüfungsausschuss und dem Aufsichtsrat für Fragen und ergänzende Auskünfte uneingeschränkt zur Verfügung. Nach eigener Prüfung des Jahresabschlusses, des Konzernabschlusses, des Lageberichts und des Konzernlageberichts haben wir dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer zugestimmt und in der Sitzung am 26. März 2025 auf Empfehlung des Prüfungsausschusses den Jahresabschluss und den Konzernabschluss gebilligt. Damit ist der Jahresabschluss festgestellt. Dem Vorschlag des Vorstands zur Verwendung des Bilanzgewinns haben wir uns nach eigener Prüfung angeschlossen. Der Aufsichtsrat hält den Gewinnverwendungsvorschlag für angemessen.

Zu einer Umsetzung eines Gesetzes zur Umsetzung der Richtlinie (EU) 2022/2464 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 14. Dezember 2022 zur Änderung der Verordnung (EU) Nr. 537/2014 und der Richtlinien 2004/109/EG, 2006/43/EG und 2013/34/EU hinsichtlich der Nachhaltigkeitsberichterstattung von Unternehmen („CSRD-Umsetzungsgesetz“) in deutsches

Recht ist es im Geschäftsjahr 2024 nicht mehr gekommen. Wir haben daher mit dem Vorstand intensiv die Frage nach dem Umfang und dem Prüfungsmaßstab der Nachhaltigkeitsberichterstattung diskutiert. Obwohl grundsätzlich das bisher bestehende Regelwerk fort gilt und eine nichtfinanzielle Berichterstattung und eine nur freiwillige Prüfung hinsichtlich der formalen Inhalte durch eine frei wählbare Institution vorgesehen ist, haben wir gemeinsam mit dem Vorstand entschieden, dass mit Blick auf die zukünftige Nachhaltigkeitsberichterstattung und angesichts der bereits erfolgten Arbeiten, eine Nachhaltigkeitsberichterstattung in Anlehnung an die ESRS der CSRD erfolgen soll. Diese Entscheidung haben wir in Abstimmung mit unserem Abschlussprüfer PwC getroffen. Diese Nachhaltigkeitsberichterstattung wurde von PwC als nicht-prüferische Leistung geprüft und mit dem Prüfvermerk „Limited Assurance“ versehen. Sie ist als nichtfinanzielle Erklärung im Konzernlagebericht auf der Internetseite von Symrise unter: <https://symrise.com/de/unternehmensbericht/2021/de/nachhaltigkeit-verantwortung/nachhaltigkeitsbilanz.html> veröffentlicht.

CORPORATE GOVERNANCE

Nach dem Grundsatz 23 der derzeit gültigen Fassung des Deutschen Corporate Governance Kodex in der vom Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz im amtlichen Teil des Bundesanzeigers am 27. Juni 2022 bekannt gemachten aktuellen Fassung vom 28. April 2022 („DCGK 2022“) berichten Aufsichtsrat und Vorstand jährlich in der Erklärung zur Unternehmensführung nach §§ 289f und 315d des Handelsgesetzbuchs über die Corporate Governance der jeweiligen Gesellschaft.

Die Erklärung zur Unternehmensführung beinhaltet unter anderem die Entsprechenserklärung gemäß § 161 des Aktiengesetzes, relevante Angaben zu Unternehmensführungspraktiken, eine Beschreibung der Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat sowie der Zusammensetzung und Arbeitsweise von deren Ausschüssen, die Zielgrößen für den Frauenanteil im Vorstand und für die beiden Führungsebenen unterhalb des Vorstands nebst Umsetzungsfristen, den Stand der Umsetzung und eine Beschreibung des Diversitätskonzepts im Hinblick auf die Zusammensetzung von Vorstand und Aufsichtsrat.

Der mit dem Gesetz zur Umsetzung der zweiten Aktionärsrechterichtlinie (ARUG II) neu eingeführte § 162 AktG sieht für nach dem 31. Dezember 2020 beginnende Geschäftsjahre einen eigenständigen aktienrechtlichen Vergütungsbericht vor. Dieser hat den bisherigen, nach den §§ 289a Abs. 2 Satz 1, 315a Abs. 2 Satz 1 HGB zu erstellenden Vergütungsbericht abgelöst. Bei dem aktienrechtlichen Vergütungsbericht nach § 162 AktG handelt es sich um einen von der handelsrechtlichen Rechnungslegung losgelösten eigenständigen Bericht. Er ist daher weder Teil der Erklärung zur Unternehmensführung noch Teil des

Lageberichts. Er wird jedes Jahr der Hauptversammlung zur Beschlussfassung vorgelegt. Die Erklärung zur Unternehmensführung nach §§ 289f und 315d HGB ist auch auf der Internetseite von Symrise öffentlich zugänglich gemacht. Die Adresse lautet: <https://www.symrise.com/de/erklaerung-zur-unternehmens-fuehrung>

Wir haben die Weiterentwicklung der Corporate Governance-Standards im In- und Ausland auch im Geschäftsjahr 2024 aufmerksam beobachtet und werden dies auch weiterhin tun. Im Sinne von gelebter Corporate Governance steht der Aufsichtsratsvorsitzende im regelmäßigen Dialog mit den wesentlichen Eigentümern und auch Stimmrechtsvertretern der Gesellschaft. Themen im Geschäftsjahr 2024 waren vor allem die Veränderungen hinsichtlich der Besetzung des Vorstands, das Risikomanagement vor dem Hintergrund der vielen geopolitischen Herausforderungen und ESG-Themen in all ihren vielfältigen Facetten bei Symrise. Auch die immer umfangreicher werdenden Aufgaben des Aufsichtsrats, die sich hieraus ergebenden Konsequenzen für das Kompetenzprofil und die hiermit in Zusammenhang stehende Zusammensetzung des Aufsichtsrats waren Gegenstand dieser Gespräche. Vorstand und Aufsichtsrat haben am 4. Dezember 2024 eine aktualisierte Entsprechenserklärung nach § 161 des Aktiengesetzes abgegeben und diese den Aktionären auf der Internetseite der Gesellschaft und als Teil der Erklärung zur Unternehmensführung ebenfalls dauerhaft zugänglich gemacht. Die Symrise AG entspricht seit dem 27. Juni 2022 sämtlichen Empfehlungen des DCGK 2022 und beabsichtigt, dies auch zukünftig zu tun.

Weitere Details und Hintergrundinformationen zur Corporate Governance bei Symrise finden Sie auch in unserem FactBook. Dieses ist auf unserer Internetseite zugänglich gemacht. Die Adresse lautet:

https://www.symrise.com/investors/index.php?eID=tx_securedownloads&p=71&u=0&g=0&t=1669318747&hash=f92f8fc4a58647c7bdf6b69b3a4f165c21057855&file=/fileadmin/symrise/Downloads_reports/reports/documents/2022/Symrise_FactBook_current.pdf

Veränderungen in Vorstand und Aufsichtsrat

Veränderungen im Vorstand im Geschäftsjahr 2024:

Die Bestellung von Herrn Dr. Heinz-Jürgen Bertram zu Mitglied des Vorstands und Vorstandsvorsitzenden wurde mit Wirkung zum Ablauf des 31. März 2024 einvernehmlich beendet.

Ebenfalls mit Wirkung zum Ablauf des 31. März 2024 wurde Herr Dr. Jean-Yves Parisot zum Vorstandsvorsitzenden bestellt. Gleichzeitig wurde seine Bestellung zum Mitglied des Vorstands bis zum Ablauf des 30. September 2028 verlängert.

Mit Wirkung zum 15. September 2024 wurde Herr Walter Ribeiro für drei Jahre, also bis zum Ablauf des 14. September 2027, zum Mitglied des Vorstands bestellt.

Die Bestellung von Herrn Dr. Jörn Andreas zum Mitglied des Vorstands wurde mit Wirkung zum Ablauf des 30. September 2024 einvernehmlich beendet.

Veränderungen im Aufsichtsrat im Geschäftsjahr 2024:

Im Geschäftsjahr 2024 gab es keine Veränderungen im Aufsichtsrat.

Im Namen des Aufsichtsrats danke ich den Mitgliedern des Vorstands, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie den Arbeitnehmervertretungen der Symrise AG und aller Konzerngesellschaften für ihren tatkräftigen Einsatz und die konstruktive Zusammenarbeit im vergangenen Geschäftsjahr.

Für den Aufsichtsrat

Holzminden, den 26. März 2025



Michael König

Vorsitzender des Aufsichtsrats der Symrise AG

ORGANE UND MANDATE – VORSTAND UND AUFSICHTSRAT

Alle Angaben geben den Stand vom 31. Dezember 2024 wieder.

VORSTAND:

DR. JEAN-YVES PARISOT

Vorsitzender des Vorstandes und Vorstand für Scent & Care
Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden inländischen Aufsichtsräten: keine

Mitgliedschaft in vergleichbaren Kontrollgremien (im In- und Ausland):

- Probi AB, Lund, Schweden, Vorsitzender des Board of Directors
- VetAgroSup, Lyon, Frankreich, Vorsitzender des Board of Directors
- Swedencare AB, Malmö, Schweden, Mitglied des Board of Directors

DR. STEPHANIE COßMANN

Vorstand für das Ressort Personal & Recht und Arbeitsdirektorin
Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden inländischen Aufsichtsräten: keine

Mitgliedschaft in vergleichbaren Kontrollgremien (im In- und Ausland): keine

OLAF KLINGER

Vorstand Finanzen & IT

Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden inländischen Aufsichtsräten: keine

Mitgliedschaft in vergleichbaren Kontrollgremien (im In- und Ausland): keine

WALTER RIBEIRO

Vorstand Taste, Nutrition & Health

Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden inländischen Aufsichtsräten: keine

Mitgliedschaft in vergleichbaren Kontrollgremien (im In- und Ausland): keine

AUFSICHTSRAT:

MICHAEL KÖNIG

Vorsitzender des Vorstands der Nobian Industrial Chemicals B.V., Amersfoort, Niederlande

Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden inländischen Aufsichtsräten:

- Symrise AG, Holzminden, Vorsitzender des Aufsichtsrats
Mitgliedschaft in vergleichbaren Kontrollgremien (im In- und Ausland):
- Celanese Corporation, Irving/Texas, USA, Mitglied des Board of Directors

URSULA BUCK

Geschäftsführerin der BC BuckConsult

Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden inländischen Aufsichtsräten:

- Symrise AG, Holzminden, Mitglied des Aufsichtsrats
Mitgliedschaft in vergleichbaren Kontrollgremien (im In- und Ausland): keine

JEANNETTE CHIARLITTI

Bezirksleiterin der IGBCE Südniedersachsen

Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden inländischen Aufsichtsräten:

- Symrise AG, Holzminden, Mitglied des Aufsichtsrats
- amedes-group GmbH Göttingen, Mitglied im Aufsichtsrat
Mitgliedschaft in vergleichbaren Kontrollgremien (im In- und Ausland): keine

HARALD FEIST

Vorsitzender des Betriebsrats und Vorsitzender des Gesamtbetriebsrats der Symrise AG

Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden inländischen Aufsichtsräten:

- Symrise AG, Holzminden, stellv. Vorsitzender des Aufsichtsrats
Mitgliedschaft in vergleichbaren Kontrollgremien (im In- und Ausland): keine

BERND HIRSCH

Berufsaufsichtsrat

Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden inländischen Aufsichtsräten:

- Symrise AG, Holzminden, Mitglied des Aufsichtsrats
Mitgliedschaft in vergleichbaren Kontrollgremien (im In- und Ausland):
- Verlagsgruppe Georg von Holtzbrinck GmbH + Georg von Holtzbrinck GmbH & Co. KG, Vorsitzender des Aufsichtsrats

ANDRÉ KIRCHHOFF

Freigestellter Betriebsrat der Symrise AG

Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden inländischen Aufsichtsräten:

- Symrise AG, Holzminden, Mitglied des Aufsichtsrats

Mitgliedschaft in vergleichbaren Kontrollgremien (im In- und Ausland): keine

DR. JAKOB LEY

Director Research Biobased Ingredients, Research & Technology, Food & Beverage, Taste, Nutrition & Health der Symrise AG

Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden inländischen Aufsichtsräten:

- Symrise AG, Holzminden, Mitglied des Aufsichtsrats

Mitgliedschaft in vergleichbaren Kontrollgremien (im In- und Ausland): keine

MALTE LÜCKERT

IGBCE Vorstandsekretär des Vorsitzenden

Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden inländischen Aufsichtsräten:

- Symrise AG, Holzminden, Mitglied des Aufsichtsrats
- Rain Carbon Germany GmbH; Castrop-Rauxel; Mitglied des Aufsichtsrats
- LEAG, Lausitz Energie Bergbau AG, Cottbus, Mitglied des Aufsichtsrats

Mitgliedschaft in vergleichbaren Kontrollgremien (im In- und Ausland): keine

PROF. DR. ANDREA PFEIFER

Vorsitzende des Vorstands der AC Immune S.A., Lausanne, Schweiz

Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden inländischen Aufsichtsräten:

- Symrise AG, Holzminden, Mitglied des Aufsichtsrats

Mitgliedschaft in vergleichbaren Kontrollgremien (im In- und Ausland):

- Bio MedInvest AG, Basel, Schweiz, Vorsitzende des Verwaltungsrats
- AB2 Bio SA, Lausanne, Schweiz, Vorsitzende des Verwaltungsrats
- E.M.S. Electro Medicals System S.A., Mitglied des Aufsichtsrats

ANDREA PÜTTCHER

Stellv. Vorsitzende des Betriebsrats und stellv. Vorsitzende des Gesamtbetriebsrats der Symrise AG

Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden inländischen Aufsichtsräten:

- Symrise AG, Holzminden, Mitglied des Aufsichtsrats

Mitgliedschaft in vergleichbaren Kontrollgremien (im In- und Ausland): keine

PETER VANACKER

Vorsitzender des Vorstands der LyondellBasell Industries N.V., Houston/USA und London/UK

Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden inländischen Aufsichtsräten:

- Symrise AG, Holzminden, Mitglied des Aufsichtsrats

Mitgliedschaft in vergleichbaren Kontrollgremien (im In- und Ausland):

- LyondellBasell Industries N.V., Houston/USA und London/UK, Mitglied des Aufsichtsrats

JAN ZIJDERVELD

Berufsaufsichtsrat

Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden inländischen Aufsichtsräten:

- Symrise AG, Holzminden, Mitglied des Aufsichtsrats

Mitgliedschaft in vergleichbaren Kontrollgremien (im In- und Ausland):

- Ahold Delhaize N.V., Niederlande, Mitglied des Aufsichtsrats
- Pandora, Dänemark, Mitglied des Vorstands

UNTERNEHMENSPOLITIK

Der Konsolidierungskreis für die Governanceinformationen ist grundsätzlich derselbe, der auch dem Konzernabschluss und dem Konzernlagebericht zugrunde liegt, und bezieht daher alle vollkonsolidierten Unternehmen mit ein.

Unternehmensführung

Die Rolle der Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane

Symrise ist eine Aktiengesellschaft nach deutschem Recht mit einer dualen Führungsstruktur, bestehend aus Vorstand und Aufsichtsrat.

Der Vorstand bestand zum Bilanzstichtag (31. Dezember 2024) aus vier Personen: Dr. Jean-Yves Parisot (Vorsitzender des Vorstands und kommissarischer Vorstand Scent & Care), Dr. Stephanie Coßmann (Vorstand Personal, Recht und Nachhaltigkeit), Olaf Klinger (Vorstand Finanzen & IT, Corporate Audit und Investor Relations) und Walter Ribeiro (Vorstand Taste, Nutrition & Health). Alle Mitglieder des Vorstands werden vom Aufsichtsrat bestellt.

Bei der Zusammensetzung des Vorstands orientiert sich der Aufsichtsrat an fachlichen Kenntnissen und persönlicher Eignung. Sämtliche Vorstandsmitglieder haben längere berufliche Erfahrungen im Ausland gesammelt. Neben den erforderlichen fachspezifischen Kenntnissen sowie Management- und Führungserfahrungen für die jeweilige Aufgabe sollen die Mitglieder des Vorstands ein breites Spektrum von Kenntnissen und Erfahrungen sowie Bildungs- und Berufshintergründen abdecken. Diese Kriterien werden derzeit von sämtlichen Mitgliedern des Vorstands erfüllt. Diese Ziele werden bei der Auswahl von Kandidaten und Kandidatinnen für die zu besetzende Vorstandsposition in die Entscheidung mit einbezogen. Mit diesem Konzept für die Zusammensetzung des Vorstands verfolgt der Aufsichtsrat das Ziel, neben der höchstmöglichen individuellen Eignung der einzelnen Mitglieder durch eine ausgewogene, diverse Zusammensetzung des Vorstands vielfältige Perspektiven in die Leitung des Unternehmens einfließen zu lassen.

Daneben berücksichtigt er auch Aspekte wie z.B. Alter, Geschlecht, Bildungs- oder Berufshintergrund. Mit Blick auf weitere Aspekte für die Zusammensetzung des Vorstands strebt der Aufsichtsrat Diversität an. Ohne Auswahlentscheidungen im Einzelfall darauf zu stützen, strebt der Aufsichtsrat an, dass unter Berücksichtigung der für ein Vorstandsamt erforderlichen Erfahrungen auch unterschiedliche Altersgruppen im Vorstand angemessen repräsentiert sind. Die internationale Tätigkeit des Unternehmens soll sich angemessen in der Besetzung des Vorstands widerspiegeln. Daher wird angestrebt, dass dem Vorstand

Mitglieder unterschiedlicher Nationalität beziehungsweise mit einem internationalen Hintergrund (z.B. längere berufliche Erfahrungen im Ausland oder Betreuung ausländischer Geschäftsaktivitäten) angehören. Zwei zum Bilanzstichtag amtierende Vorstandsmitglieder haben eine andere als die deutsche Staatsangehörigkeit.

Am 12. August 2021 ist das Gesetz zur Ergänzung und Änderung der Regelungen für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst („FüPoG II“) in Kraft getreten. Danach muss der Vorstand einer börsennotierten Gesellschaft, für die unter anderem auch das Mitbestimmungsgesetz gilt und der aus mehr als drei Personen besteht, aus mindestens einem Mann und mindestens einer Frau zusammengesetzt sein. Für die Umsetzung dieser gesetzlichen Vorgabe galt eine Übergangsfrist bis zum 1. August 2022. Zu diesem Zeitpunkt bestehende Vorstandsmandate können bis zu ihrem vorgesehenen Ende wahrgenommen werden. Aufgrund dieser gesetzlichen Vorgabe entfällt die Pflicht des Aufsichtsrats, für die Zusammensetzung des Vorstands weitere Zielgrößen nebst Umsetzungsfristen festzusetzen.

Die Symrise AG verfolgte schon vor Inkrafttreten des FüPoG II das Ziel, langfristig mindestens eine Frau im Vorstand zu haben. Vor diesem Hintergrund hatte der Aufsichtsrat für den Frauenanteil im Vorstand bereits eine Zielgröße von mindestens einer Frau beschlossen. Dieses Ziel ist seit dem 1. Februar 2023 erfüllt.

Der Aufsichtsrat der Gesellschaft besteht gemäß § 8 Abs. 1 der Satzung in Verbindung mit § 96 Abs. 1 AktG und § 7 Abs. 1, Satz 1, Nr. 1 des Mitbestimmungsgesetzes 1976 („MitbestG“) aus zwölf Mitgliedern. Davon werden sechs Mitglieder von der Hauptversammlung und sechs Mitglieder von den Arbeitnehmern nach den Bestimmungen des Mitbestimmungsgesetzes gewählt. Gemäß dem deutschen Mitbestimmungsgesetz ist der Aufsichtsrat der Symrise AG paritätisch mit jeweils sechs Vertretern der Anteilseigner und der Arbeitnehmer besetzt.

Derzeit sind folgende Anteilseignervertreter für die Zeit bis zum Ablauf der Hauptversammlung, die über die Entlastung für das Geschäftsjahr 2024 entscheidet, in den Aufsichtsrat gewählt worden: Frau Ursula Buck, Geschäftsführerin der BC BuckConsult, Posenhofen; Herr Bernd Hirsch, Berufsaufsichtsrat, Gütersloh; Herr Michael König, Chief Executive Officer der Nobian Industrial Chemicals B.V., Iserlohn; Frau Prof. Dr. Andrea Pfeifer, Vorsitzende des Vorstands der AC Immune S. A., St. Léger, Schweiz, Herr Peter Vanacker, Vorsitzender des Vorstands der LyondellBasell Industries N.V., Houston/Texas, USA und Herr Jan Zijderveld, Berufsaufsichtsrat, London, England.

Folgende fünf Vertreter der Arbeitnehmer wurden von den deutschen Belegschaften nach dem hierfür gesetzlich vorgesehenen Wahlverfahren für die Zeit bis zum Ablauf der Hauptversammlung, die über die Entlastung für das Geschäftsjahr 2025 entscheidet, in den Aufsichtsrat gewählt: Frau Jeannette Chiarlitti, Bezirksleiterin der IG BCE Bezirk Südniedersachsen, Salzgitter; Herr Harald Feist, Vorsitzender des Betriebsrats und Vorsitzender des Gesamtbetriebsrats der Symrise AG, Holzminden; Herr André Kirchhoff, freigestellter Betriebsrat der Symrise AG, Bevern; Herr Dr. Jakob Ley, Director Research Biobased Ingredients, Research & Technology, Food & Beverage, Taste, Nutrition & Health der Symrise AG, Holzminden und Frau Andrea Püttcher, stellv. Vorsitzende des Betriebsrats und stellv. Vorsitzende des Gesamtbetriebsrats der Symrise AG, Holzminden. Mit Beschluss des Amtsgerichts Hildesheim vom 13. Juni 2023 wurde Herr Malte Lückert, Vorstandssekretär der IG BCE für den Vorstandsbereich Wirtschafts-, Branchen- und Tarifpolitik/Personal, Rodenberg, gemäß § 104 AktG zum Mitglied des Aufsichtsrats bestellt.

Weiterführende Informationen zur Zusammenarbeit von Vorstand und Aufsichtsrat und zur Corporate Governance bei Symrise werden im Bericht des Aufsichtsrats und in der Erklärung zur Unternehmensführung dargestellt. <https://www.symrise.com/de/erklaerung-zur-unternehmensfuehrung>

Bei den Vorschlägen zur Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern wird auf die zur Wahrnehmung der Aufgaben erforderlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und fachlichen Erfahrungen geachtet, ebenso wie auf die Vielfalt in der Zusammensetzung. Dadurch ist sichergestellt, dass die Mitglieder des Aufsichtsrats insgesamt über die zur ordnungsgemäßen Wahrnehmung der Aufgaben erforderlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und fachlichen Erfahrungen verfügen. Der Aufsichtsrat hat gemäß der Empfehlung C 1 des DCGK 2022 ein Kompetenzprofil für das Gesamtgremium erarbeitet, welches bei seiner Zusammensetzung berücksichtigt wurde und bei zukünftigen Wahlvorschlägen an die Hauptversammlung zur Gewährleistung des Kompetenzprofils durch das

Gesamtgremium zur Anwendung kommen wird. Das Kompetenzprofil des Aufsichtsrats von Symrise beinhaltet dabei verschiedene Parameter. Jeder dieser Parameter hat dabei für sich genommen erhebliche Bedeutung für das Kompetenzprofil des Gesamtgremiums. Aber erst das Ineinandergreifen und das sich gegenseitige Ergänzen aller Parameter gewährleistet das für die Unterstützung des geschäftlichen Erfolgs von Symrise benötigte Kompetenzprofil des Gesamtgremiums. Erforderlich sind Fachkompetenzen in den Bereichen Rechnungslegung, Abschlussprüfung, Risikomanagement, Informationstechnologie, Vorstandsvergütungsfragen und Compliance. Weiter sind Fachkompetenzen aus dem Bereich der Duftstoff- und Aromenindustrie erforderlich. Dies umfasst die Herstellung von Aromen, von Lebensmittelinhaltsstoffen, von Riechstoffen und von kosmetischen Inhaltsstoffen. Ebenso zählen Erfahrungen in der chemischen Industrie, der Konsumgüterindustrie und der Lebensmittelindustrie zu den benötigten Kompetenzen. Dabei stehen Kenntnisse der jeweiligen Märkte, Produkte, Kunden- und Lieferantenbeziehungen im Fokus. Aber auch Fachkompetenzen in den Bereichen Produktion, Forschung und Entwicklung sowie bezüglich der für das Unternehmen bedeutsamen Nachhaltigkeitsfragen (ESG – Umwelt, Soziales, Governance) sind von großer Bedeutung.

Weitere wichtige Parameter des Kompetenzprofils des Aufsichtsrats von Symrise sind eine ausreichende zeitliche Verfügbarkeit, die Vermeidung von Interessenkonflikten, Teamfähigkeit sowie Leitungs- und Entwicklungserfahrungen mit Blick auf große Organisationen. Dieses Kompetenzprofil des Aufsichtsrats von Symrise wird derzeit durch das Gesamtgremium erfüllt.

Das vorstehend beschriebene Kompetenzprofil des Aufsichtsrats, die individuellen Kompetenzfelder der einzelnen Mitglieder des Aufsichtsrats sowie der Stand der Umsetzung sind in der nachfolgenden Qualifikationsmatrix im Detail dargestellt:

Aufsichtsrat

Vorsitzender: Michael König

Vorstandsvorsitzender & Vorstand Scent & Care

Dr. Jean-Yves Parisot

Vorstand Finanzen & IT

Olaf Klinger

Vorstand Personal, Recht & Nachhaltigkeit

Dr. Stephanie Coßmann

Vorstand Taste, Nutrition & Health

Walter Ribeiro



Aufsichtsrat – Qualifikationsmatrix

Vertreter der Anteilseigner

Funktion	Kompetenzen													Diversität						
	Unabhängigkeit	Erstbestellung	Mandatsende (HV)	Overboarding ¹	Industrie	Funktional								ESG			Geburtsjahr	Nationalität	Geschlecht ²	
					Erfahrungen in Taste, Nutrition & Health, Scent & Care	Personalwesen	Allgemeines Management	Produktion & Rohstoffe	Finanzexperte	Qualität / Regulatorisches / Risikomanagement	Internationale Berufserfahrungen	Innovation / Forschung & Entwicklung	Vorstandsposition	IT & IT-Sicherheitsexperte	Umwelt	Soziales / Sicherheit am Arbeitsplatz / Gesundheitsvorsorge				Unternehmensführung
Ursula Buck	Ja	2016	2025	Nein	✓		✓			✓	✓	✓	✓	✓	✓		✓	1961	Deutsch	W
Jan Zijderveld	Ja	2023	2025	Nein	✓		✓				✓		✓			✓		1964	Niederländisch	M
Bernd Hirsch	Ja	2018	2025	Nein	✓		✓		✓	✓		✓						1970	Deutsch	M
Michael König (Chairman)	Ja	2020	2025	Nein			✓		✓		✓				✓			1963	Deutsch	M
Prof. Dr. Andrea Pfeifer	Ja	2011	2025	Nein		✓	✓			✓	✓	✓	✓					1957	Schweizerisch + Deutsch	W
Peter Vanacker	Ja	2020	2025	Nein			✓	✓			✓		✓		✓			1966	Deutsch	M

Matrix in Übereinstimmung mit dem Abschnitt C.1 des Deutschen Corporate Governance Kodex 2022.

¹ In Übereinstimmung mit dem Abschnitt C.4 & C.5 des Deutschen Corporate Governance Kodex 2022.

² W = Weiblich, M = Männlich.

Neben dem aufgezeigten Kompetenzprofil, soll der Aufsichtsrat auf Diversität achten. Unter Beachtung der unternehmensspezifischen Situation wird Diversität unter anderem durch Internationalität, Alter, Geschlecht, Bildungs- oder Berufshintergrund definiert. Der Aufsichtsrat einer börsennotierten Gesellschaft, für die unter anderem auch das Mitbestimmungsgesetz gilt, muss sich zu mindestens 30 % aus Frauen und zu mindestens 30 % aus Männern zusammensetzen. Der Aufsichtsrat der Symrise AG erfüllt derzeit diese gesetzliche Vorgabe. Dem Aufsichtsrat der Symrise AG gehören derzeit mit Frau Buck, Frau Chiarlitti, Frau Prof. Dr. Pfeifer und Frau Püttcher vier Frauen an. Aufgrund dieser gesetzlichen Vorgabe entfällt die Pflicht des Aufsichtsrats, für seine Zusammensetzung weitere Zielgrößen nebst Umsetzungsfristen festzusetzen.

Des Weiteren wird angestrebt, dass auch der Anteil der Mitglieder im Aufsichtsrat, die das Kriterium Internationalität verkörpern, einen Anteil von einem Drittel nicht unterschreiten soll. Auf die Symrise AG bezogen bedeutet dies, dass nicht nur

die Nationalität allein im Vordergrund steht. Entscheidend ist vielmehr, dass mindestens ein Drittel der Mitglieder des Aufsichtsrats substantielle Erfahrungen in weltweit tätigen Konzernen im In- und Ausland oder durch die Betreuung ausländischer Geschäftsaktivitäten gesammelt hat. Auch dieses Ziel ist derzeit erfüllt.

Dem Aufsichtsrat soll auf Anteilseignerseite eine nach eigener Einschätzung angemessene Anzahl unabhängiger Mitglieder angehören; dabei soll die Eigentümerstruktur berücksichtigt werden. Mehr als die Hälfte der Anteilseignervertreter soll unabhängig von der Gesellschaft und vom Vorstand sein. Ein Aufsichtsratsmitglied ist dann unabhängig von der Gesellschaft und deren Vorstand, wenn es in keiner persönlichen oder geschäftlichen Beziehung zu der Gesellschaft oder deren Vorstand steht, die einen wesentlichen und nicht nur vorübergehenden Interessenkonflikt begründen kann.

Aufsichtsrat – Qualifikationsmatrix

Vertreter der Arbeitnehmer

Funktion					Kompetenzen										Diversität							
Unabhängigkeit	Erstbestellung	Mandatsende (HV)	Overboarding ¹		Industrie	Funktional								ESG			Geburtsjahr	Nationalität	Geschlecht ²			
					Erfahrungen in Taste, Nutrition & Health, Scent & Care	Personalwesen	Allgemeines Management	Produktion & Rohstoffe	Finanzexperte	Qualität / Regulatorisches / Risikomanagement	Internationale Berufserfahrungen	Innovation / Forschung & Entwicklung	Vorstandsposition	IT & IT-Sicherheitsexperte	Umwelt	Soziales / Sicherheit am Arbeitsplatz / Gesundheitsvorsorge				Unternehmensführung		
Jeannette Chiarlitti	Nein	2016	2026	Nein		✓		✓									✓	✓	1982	Deutsch	W	
Harald Feist (Vice Chairman)	Nein	2013	2026	Nein	✓	✓		✓		✓							✓	✓	✓	1962	Deutsch	M
André Kirchhoff	Ja	2016	2026	Nein	✓	✓		✓									✓	✓	1965	Deutsch	M	
Dr. Jakob Ley	Nein	2021	2026	Nein	✓			✓		✓		✓					✓	✓	✓	1967	Deutsch	M
Andrea Püttcher	Nein	2018	2026	Nein	✓	✓		✓									✓	✓	1977	Deutsch	W	
Malte Lückert	Ja	2023	2026	Nein	✓	✓		✓									✓	✓	1988	Deutsch	M	

Matrix in Übereinstimmung mit dem Abschnitt C.1 des Deutschen Corporate Governance Kodex 2022.

¹ In Übereinstimmung mit dem Abschnitt C.4 & C.5 des Deutschen Corporate Governance Kodex 2022.

² W = Weiblich, M = Männlich.

Mit Herrn Bernd Hirsch gehört dem Aufsichtsrat seit dem 16. Mai 2018 erstmals ein ehemaliges Mitglied des Vorstands als Anteilseignervertreter an. Zwischen der Beendigung der Vorstandstätigkeit von Herrn Hirsch und seiner Wahl in den Aufsichtsrat lag ein Zeitraum von zwei Jahren, vier Monaten und 15 Kalendertagen. Damit wurde den Voraussetzungen des § 100 Abs. 2 Nr. 4 AktG („cooling-off“) genüge getan. Eine unabhängige Beratung und Überwachung des Vorstands ist weiterhin uneingeschränkt gewährleistet. Mit Herrn Hirsch und Herrn König verfügen auch mindestens zwei unabhängige Mitglieder des Aufsichtsrats und Prüfungsausschusses über Sachverstand auf den Gebieten Abschlussprüfung (Herr Hirsch) und Rechnungslegung (Herr König).

Verantwortung und Überwachung des nachhaltigkeitsbezogenen Risikomanagements

Der verantwortungsbewusste Umgang mit Risiken jeder Art ist für den Erfolg eines Unternehmens von elementarer Bedeutung. Ein umfassendes Risikomanagementsystem gehört daher zwingend zu einer angemessenen Corporate Governance, wobei Symrise Nachhaltigkeit als integralen Bestandteil der unternehmensweiten Corporate Governance versteht. Aus diesem Grund ist das Thema Nachhaltigkeit unmittelbar im Vorstand aufgehängt und bildet ein eigenes Ressort. Der Vorstand verantwortet ein angemessenes Risikomanagement und Risikocontrolling im gesamten Konzern. Es wird permanent weiterentwickelt und den sich ändernden Rahmenbedingungen angepasst.

Zweimal im Jahr finden eine konzernweite Erhebung, Überprüfung und Klassifizierung möglicher Chancen und Risiken, auch in Bezug auf Nachhaltigkeit, durch die für jede Risikoklasse benannten Beauftragten statt. Diese Erhebungen werden auf Konzernebene konsolidiert und fließen in den Risikobericht

ein, der zweimal im Jahr Gegenstand der Beratungen des Prüfungsausschusses ist und von diesem einmal im Jahr dem Aufsichtsrat detailliert vorgestellt wird. Das Risikomanagement bei Symrise, seine Sicherheitsmechanismen, internen Richtlinien und Kontrollinstrumente werden unangekündigt durch die interne Konzernrevision geprüft. Hierbei identifizierte Risiken werden unverzüglich dem Vorstand zur Kenntnis gebracht. Im Berichtsjahr 2024 erfolgte laut Prüfungsplan der internen Revision keine turnusmäßige Überprüfung des Risikomanagementsystems.

Der Vorstand entwickelt die strategische Ausrichtung des Unternehmens, stimmt diese mit dem Aufsichtsrat ab und sorgt für deren Umsetzung. Der Vorstand berichtet dem Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle relevanten Fragen der Unternehmensplanung und der strategischen Weiterentwicklung, über den Stand der Geschäfte und die Lage des Unternehmens einschließlich der Risikolage und des Risikomanagements. Die Berichterstattung des Vorstands umfasst auch das Compliance Management-System, also die Maßnahmen zur Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen und der unternehmensinternen Richtlinien sowie das Risikomanagementsystem.

Der direkt dem Vorstand zugeordnete Bereich Corporate Sustainability koordiniert das globale Nachhaltigkeitsmanagement. Er entwickelt gemeinsam mit den jeweiligen Unternehmensbereichen Richtlinien und Verfahrensanweisungen auf Basis der vom Vorstand definierten globalen Grundsätze und überprüft die Einhaltung der gesetzlichen Vorgaben und Selbstverpflichtungen. Die direkte Verantwortung für die Nachhaltigkeitsagenda liegt beim Vorstand, dem regelmäßig über den Fortschritt aller Nachhaltigkeitsaktivitäten berichtet wird. Der Chief Sustainability Officer (CSO) ist verantwortlich für die Entwicklung und Umsetzung der Nachhaltigkeitsagenda und definiert gemeinsam mit dem Vorstand Ziele für die Bereiche Footprint, Innovation, Sourcing und Care, die konzernweit gelten. Das übergreifende Gremium Sustainability Board beschließt die Nachhaltigkeitsziele, die direkt in den jeweiligen Geschäftsbereichen umgesetzt werden. Der CSO berichtet direkt an den Vorstand.

Als Gegengewicht hierzu hat der Aufsichtsrat die Geschäftsführung des Vorstands zu überwachen. Diese Überwachungskompetenz ist nicht nur vergangenheitsbezogen. Sie umfasst auch die zukunftsgerichtete Beratung des Vorstands. Maßnahmen der Geschäftsführung können dem Aufsichtsrat nicht übertragen werden. Er überwacht und berät den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens und erörtert regelmäßig Geschäftsentwicklung, Planung, Strategie und Risiken mit dem Vorstand. Zur Erfüllung der Organisations- und Aufsichtspflichten von Vorstand und Aufsichtsrat dienen unser Risikomanagementsystem und unser Compliance-Management-System.

Informationen und Nachhaltigkeitsaspekte, mit denen sich die Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane des Unternehmens befassen

Die Risiken und Chancen im Hinblick auf Nachhaltigkeitsthemen (ESG) sind seit Jahren integraler Bestandteil des bestehenden Risikomanagementsystems der Symrise AG und gehen ebenfalls in den halbjährlichen Konzernrisikobericht ein. Neben der Vorstellung und Diskussion dieser Chancen und Risiken aus Nachhaltigkeitsthemen im Prüfungsausschuss werden mehrfach im Jahr Risiken und Chancen mit Nachhaltigkeitsbezug im Rahmen des Sustainability Boards auf Ebene der Segmente erörtert und als segmentübergreifender Prozess Maßnahmenpakete eingeleitet, um die entsprechenden Risiken zu managen. Über den Fortschritt aller Maßnahmen in Bezug auf Nachhaltigkeitsaktivitäten berichtet der CSO direkt dem Vorstand.

Menschenrechtsbezogene Risiken werden bei Symrise vom Vorstand verantwortet. Symrise hat die Position eines Human Rights Officers innerhalb des Bereichs Corporate Sustainability eingeführt, der direkt an den CSO berichtet. Der Vorstand erhält von der Abteilung Corporate Sustainability Informationen über den Menschenrechtsstatus des Unternehmens, seine Lieferketten sowie die identifizierten Menschenrechtsrisiken. Zur Umsetzung der eigenen Sorgfaltspflichten hat Symrise bereits 2021 das Responsible Sourcing Steering Committee (RSSC) etabliert, das sich aus Vertretern der Segmente sowie Corporate Sustainability zusammensetzt und die Strategie sowie Verfahren zur Umsetzung festlegt.

Für weiterführende Informationen über das nachhaltigkeitsbezogene Risikomanagement wird auf die Ausführungen weiter unten im Abschnitt „Risikomanagement und interne Kontrollen der Nachhaltigkeitsberichterstattung“ verwiesen.

Berücksichtigung von Auswirkungen, Risiken und Chancen in der Unternehmensstrategie und Entscheidungen über wichtige Transaktionen

Mit dem fortschreitenden Klimawandel entstehen für die Symrise-Gruppe physische (akute und chronische) und transitorische Risiken und Chancen, die sich auf das globale Standort- und Asset-Portfolio in unterschiedlicher Art und Weise auswirken. Die Klimawandeleinflussanalyse auf Basis der bestehenden Produktionsstandorte von Symrise, über verschiedene Betrachtungszeiträume (kurz-, mittel- und langfristig), in verschiedenen Klimaszenarien stellt für Symrise einen wesentlichen Baustein für die strategische Planung und damit für den zukünftigen Geschäftserfolg sowie zur Sicherung des Geschäftsmodells dar.

Die Erkenntnisse aus der Analyse ermöglichen einen präventiven Einsatz von Gegenmaßnahmen im Rahmen eines effektiven Managements von verschiedenen Adaptions- und Mitigationsmaßnahmen, um bestehende Produktionsstandorte an die Auswirkungen des fortschreitenden Klimawandels anzupassen und gleichzeitig die Emission von Treibhausgasen aktiv zu verringern.

Neben der Analyse der Risiken und Chancen bestehender und gepachteter Standorte im Hinblick auf den Klimawandel ist es auch elementarer Bestandteil des Planungsprozesses von Symrise, für neue Investitionen eine Risiko- und Chancenanalyse im Hinblick auf den Klimawandel durchzuführen. Diese können in der Planung neuer Produktionsstandorte (Greenfield-Projekte), der Planung neuer Lagerstandorte und in Investitionen an bestehenden Standorten bestehen. Die Erkenntnisse aus der Analyse fließen in die wirtschaftliche Betrachtung und damit in den Entscheidungsprozess und die Genehmigung des jeweiligen Projekts durch den Vorstand und den Aufsichtsrat ein.

Symrise nutzt die Klimawandeleinflussanalyse mit verschiedenen Klimaszenarien für die strategische Planung.



Bevor Symrise einen neuen Lieferanten als Geschäftspartner aufnimmt, wird dieser gebeten, die Richtlinie für nachhaltige Beschaffung zu akzeptieren und zu unterzeichnen.

Im Rahmen von Research-Aktivitäten und bei der Planung von M&A-Projekten hat Symrise ebenfalls einen entsprechenden präventiven Prozess etabliert, um Risiken und Chancen im Hinblick auf den Klimawandel über verschiedene Betrachtungszeiträume in verschiedenen Szenarien zu analysieren und den Ergebnissen Rechnung zu tragen. Die Ergebnisse der Analyse sind fester Bestandteil des Due-Diligence-Prozesses bei M&A-Aktivitäten und unterliegen damit der Genehmigung des Vorstands und Aufsichtsrats bei geplanten M&A-Projekten.

In Bezug auf unsere Lieferanten und Geschäftspartner erwarten wir von diesen die Einhaltung grundlegender Menschenrechte. Bevor wir einen neuen Lieferanten als Geschäftspartner aufnehmen, wird dieser aufgefordert, die Richtlinie für nachhaltige Beschaffung, die als Verhaltenskodex für Lieferanten dient, zu akzeptieren und zu unterzeichnen. Sie umfasst und verdeutlicht unsere Anforderungen an das Verhalten der Lieferanten. Die internationalen Lieferantenbewertungsplattformen Supplier Ethical Data Exchange (SEDEX) und EcoVadis sind wertvolle Werkzeuge zur Einschätzung und Ermittlung potenzieller inhärenter und konkreter Nachhaltigkeitsrisiken. Die Ergebnisse der Bewertung fließen in interne Entscheidungsprozesse ein. So stellen wir sicher, dass mögliche negative Auswirkungen auf Menschenrechte wirksam verhindert werden. Falls konkrete negative Menschenrechtsauswirkungen festgestellt werden, erwarten wir von unseren Lieferanten, geeignete Abhilfemaßnahmen zu ergreifen.

Einbeziehung der nachhaltigkeitsbezogenen Leistung in Anreizsysteme

Der Aufsichtsrat beschließt gemäß § 87 Abs. 1 AktG die Vergütungssystematik für den Vorstand und setzt die Vergütung der einzelnen Vorstandsmitglieder fest. Er richtet die Vergütung auf eine nachhaltige und langfristige Entwicklung des Unternehmens aus.

Die Vergütung der Vorstandsmitglieder der Symrise AG setzt sich aus erfolgsunabhängigen und erfolgsabhängigen Vergütungsbestandteilen zusammen. Dabei umfasst die erfolgsunabhängige Vergütung die Festvergütung und Nebenleistungen (in Form von Sachbezügen, z. B. Dienstwagen auch zur privaten Nutzung) sowie die Möglichkeit zum Aufbau einer Altersvorsorge über ein sog. Deferred-Compensation-Modell. Die erfolgsabhängigen Vergütungsbestandteile umfassen die kurzfristige, einjährige variable Vergütung, den sog. Short Term Incentive („STI“), und die langfristige, mehrjährige variable Vergütung, den sog. Long Term Incentive Plan („LTIP“). Der STI ist als Zielbonus mit drei finanziellen Leistungskriterien sowie strategischen Zielen und ESG-Zielen (Environment, Social, Governance) ausgestaltet. Der LTIP ist ein Performance Share Plan mit vierjähriger Laufzeit, der neben finanziellen Leistungskriterien auch ESG-Ziele berücksichtigt. Die Vergütungsbestandteile werden durch eine Maximalvergütung begrenzt. Die variablen Vergütungsbestandteile können in bestimmten Fällen einbehalten oder zurückgefordert werden (Malus/Clawback).

Der Jahresbonus (STI) 2024 richtet sich nach den Vorgaben des Vorstandsvergütungssystems 2022. Mit jedem Vorstandsmitglied ist ein individueller Zielbetrag bei 100 % Zielerreichung vertraglich vereinbart. Der STI orientiert sich zu 80 % an finanziellen und zu 20 % an nichtfinanziellen Leistungskriterien.

Als nichtfinanzielle Leistungskriterien kann der Aufsichtsrat ESG-Ziele oder strategische Ziele heranziehen. Maßgebliche Nachhaltigkeitsziele für den STI sind

- für Dr. Heinz-Jürgen Bertram, Dr. Jörn Andreas, Dr. Stephanie Coßmann, Olaf Klinger and Dr. Jean-Yves Parisot: Klimawandel/Reduzierung der absoluten Treibhausgasemissionen (Scope 3) um 3 % (Gewichtung 10 %);
- für Dr. Heinz-Jürgen Bertram, Dr. Jörn Andreas und Dr. Jean-Yves Parisot: Sicherheit/Kennzahl MAQ (Arbeitsunfälle (>1 Arbeitstag) x 1 Mio./Arbeitsstunden) kleiner 2,2 (Gewichtung 10 %);
- für Olaf Klinger: CSRD-Reporting-Anforderungen, Integrierte Berichterstattung 2024 (Gewichtung 10 %);
- für Dr. Stephanie Coßmann: Belegschaft/Existenzsichernde Löhne für alle Mitarbeiter im gesamten Unternehmen bis 2030.

Weiterführende Informationen zu unserem Vergütungssystem sind in unserem Vergütungsbericht 2024 zu sehen.

Durch die Berücksichtigung relevanter ESG-Ziele erfolgt die Verankerung der Nachhaltigkeitsstrategie im Vergütungssystem des Vorstands. Durch die Implementierung in einem Performance Share Plan wird neben der relativen TSR-Entwicklung auch die absolute Aktienkursentwicklung incentiviert mit der Intention, die Interessen von Vorstand und Aktionären noch weiter in Einklang zu bringen.

Erklärung zur Sorgfaltspflicht

Kernelemente der Sorgfaltspflicht	Verweis in dieser Nachhaltigkeitsbilanz
Einbindung der Sorgfaltspflicht in Governance, Strategie und Geschäftsmodell	Informationen und Nachhaltigkeitsaspekte, mit denen sich die Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane des Unternehmens befassen / Berücksichtigung von Auswirkungen, Risiken und Chancen in der Unternehmensstrategie und Entscheidungen über wichtige Transaktionen, Einbeziehung der nachhaltigkeitsbezogenen Leistung in Anreizsysteme, Tabelle über die wichtigsten Chancen, Risiken und Auswirkungen
Einbeziehung betroffener Interessenträger in alle wichtigen Schritte der Sorgfaltspflicht	Informationen und Nachhaltigkeitsaspekte, mit denen sich die Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane des Unternehmens befassen, Interessen und Standpunkte der Interessenträger
Ermittlung und Bewertung negativer Auswirkungen	Doppelte Wesentlichkeitsanalyse und Ableitung der Angabepflichten, Tabelle über die wichtigsten Chancen, Risiken und Auswirkungen
Maßnahmen gegen diese negativen Auswirkungen	Siehe Ausführungen in den themenspezifischen Kapiteln dieser nicht-finanziellen Konzernklärung
Nachverfolgung der Wirksamkeit dieser Bemühungen und Kommunikation	Eine ESRS-konforme Berichterstattung zu diesem Aspekt befindet sich im Aufbau und soll spätestens für das Berichtsjahr 2025 erfolgen

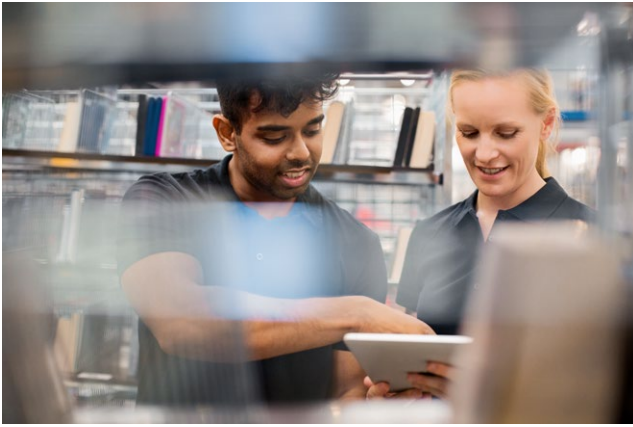
Risikomanagement und interne Kontrollen der Nachhaltigkeitsberichterstattung

Das ESG bezogene Risikomanagement ist mit seinen Komponenten Environment, Social und Governance in das bestehende konzernweite Risikomanagement eingebettet. Nachhaltigkeitsbezogene Risiken werden daher ebenfalls im Rahmen des halbjährig wiederkehrenden Risikoreporting-Prozesses evaluiert. Eine Steuerung und Überwachung der identifizierten Risiken wird durch entsprechende Maßnahmen sichergestellt. Die Darstellung entsprechender Risiken erfolgt unter den jeweiligen Risikokategorien „Umwelt“, „Personal“ und „Compliance & Recht“. Die Ergebnisse des Risiko-Reportings fließen unter anderem in die Aktualisierung der doppelten Wesentlichkeitsanalyse ein.

Die konzernweite Koordination der Risikoerfassung erfolgt im Corporate Center durch die Stabsfunktion „Risikomanagement“. Auf Ebene der Segmente und Corporate-Funktionen werden Risikoberichte erstellt, die anschließend auf Konzernebene zu einem aktuellen Überblick der Risikosituation zusammengeführt werden. Dieser Konzern-Risikobericht wird zweimal pro Jahr dem Vorstand und dem Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats der Symrise AG vorgelegt und erläutert, letztmalig im Oktober 2024. Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses erstattet im Anschluss dem gesamten Aufsichtsrat Bericht. Im Konzern-Risikobericht werden potenzielle Risiken identifiziert und nach ihrer Gewinnauswirkung (Nettomethode) sowie ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit klassifiziert. Die Steuerung und Überwachung der identifizierten Risiken durch entsprechende Maßnahmen werden im Rahmen dieser Betrachtung kritisch durch die skizzierten Gremien gewürdigt. Eine Symrise-interne Nachverfolgung der Risikosteuerung durch geeignete Maßnahmen zu identifizierten Risiken wird fortlaufend durch die Stabstelle „Risikomanagement“ unter Einbindung der relevanten internen Stakeholder vorgenommen. Die ESG-bezogenen Risiken und Maßnahmen sind in dem skizzierten Prozess integriert. Weiterführende Informationen zu den einzelnen Risiken in den Bereichen Umwelt, Soziales und Governance sind in den themenspezifischen Kapiteln der Nachhaltigkeitsbilanz enthalten.

Das Projekt zum Aufbau, der Konzeptionierung und Implementierung des internen Kontrollsystems im Hinblick auf die Berichterstattung in Anlehnung an die Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) mit den European Sustainability Reporting Standards (ESRS) wurde im Geschäftsjahr 2024 begonnen. Zweck und Zielsetzung des skizzierten Kontrollsystems ist die Gewährleistung einer konsistenten und qualitativ hochwertigen Berichterstattung. Mit der Einrichtung der entsprechenden Kontrollaktivitäten wurde für als wesentlich klassifizierte und hieraus wiederum ausgewählte Subthemen der ESRS direkt in den jeweiligen relevanten Datenerhebungsprozessen, Kalkulationen der Steuerungs-KPIs und IT-Systemen anhand der Oberthemen Environment, Social und Governance begonnen. Eine sukzessive Anreicherung des Kontrollsystems ist fortlaufend sichergestellt.

Im Geschäftsjahr 2024 wurde das Projekt zur Entwicklung und Implementierung eines internen Kontrollsystems zur Berichterstattung gemäß der CSRD und den ESRS begonnen. Ziel des Systems ist es, eine konsistente und qualitativ hochwertige Berichterstattung sicherzustellen. Der Prüfungsausschuss beschäftigt sich in einer jährlich durchgeführten Systemsitzung ausführlich mit dem IKS und dem Compliance- und Risikomanagementsystem, um die Angemessenheit und Wirksamkeit der Systeme zu überwachen und sicherzustellen.



Symrise verfolgt das Ziel, integres Verhalten und verantwortungsvolles Handeln sowohl im Unternehmen als auch im Umgang mit Geschäftspartnern zu gewährleisten.

Unternehmenskultur

Symrise strebt nach wirtschaftlichem Erfolg und übernimmt dabei aktiv Verantwortung für die Umwelt, das Klima, die Mitarbeiter sowie die Gesellschaft. Unsere ausgeprägte Unternehmenskultur basiert auf unseren aus der Belegschaft heraus im abgelaufenen Geschäftsjahr neu definierten Werten:

- **FÜRSORGLICH FÜHREN:** Erfolg beginnt mit Empathie und Wohlbefinden. Wir unterstützen einander, um unser Bestes in einem ausgewogenen Umfeld zu geben. Wir führen nicht einfach; wir wollen etwas bewirken.
- **SINNSTIFTEND ZUSAMMENARBEITEN:** Wir nutzen unsere kollektiven Kompetenzen und schaffen Synergien, bündeln unsere Kräfte, um gemeinsam neue Dimensionen zu erreichen. Das geht weit über Teamarbeit hinaus. Vielmehr geht es um harmonisiertes Engagement, um unsere gemeinsamen Ziele zu erreichen.
- **NACHHALTIGES WACHSTUM FÖRDERN:** Indem wir Innovationen vorantreiben und unsere gemeinschaftliche Expertise nutzen, ebnen wir den Weg zu mehr Effizienz, Leistung und einer bereichernden Erfahrung für unsere Kunden. Wir geben uns nicht allein mit Wachstum zufrieden; wir verfolgen beharrlich unser Streben nach Exzellenz.
- **CHANCEN SCHAFFEN & NUTZEN:** Wir warten nicht auf Chancen. Wir schaffen sie gemeinsam. In einem Umfeld, in dem Vertrauen, Fairness und Weitsicht gedeihen, können wir Grenzen gemeinsam verschieben.

Bekämpfung von Korruption und Bestechung

Als international tätiger Konzern mit zahlreichen globalen Lieferanten- und Kundenbeziehungen verfolgt Symrise das Ziel, integres Verhalten und verantwortungsvolles Handeln sowohl im Unternehmen als auch im Umgang mit Geschäftspartnern zu gewährleisten. Wir streben an, unsere Beziehungen stets verantwortungsbewusst zu gestalten und potenzielle Risiken im Hinblick auf Korruption und Bestechung von vornherein zu vermeiden. Unser Ziel ist es, korruptionsverdächtige Situationen grundsätzlich zu vermeiden und potenziellen Verstößen frühzeitig entgegenzuwirken. Jeder Mitarbeiter ist dazu aufgerufen, aktiv zur Umsetzung der Compliance-Vorgaben in seinem Verantwortungsbereich beizutragen.

Verhaltenskodex

Unsere Prinzipien zur Bekämpfung von Korruption sind in unserem Verhaltenskodex verankert, der für alle Mitarbeiter als verbindliche Richtschnur dient. Dieser Kodex gilt weltweit, unabhängig von kulturellen Unterschieden, und regelt den Umgang mit den wichtigsten Partnern von Symrise. Er stellt transparente und vertrauensvolle Prozesse sicher. Im Interesse aller Mitarbeiter und des Unternehmens untersuchen wir Verstöße gegen diesen Kodex umgehend und beheben die zugrunde liegenden Ursachen.

Der Verhaltenskodex von Symrise stellt eine rechtlich verbindliche ethische Richtlinie dar, die für alle Mitarbeiter gilt – unabhängig von Position, Standort, Tätigkeitsbereich oder persönlichen Merkmalen wie Alter, Geschlecht, Sprache oder Kultur. Er regelt den Umgang mit allen relevanten Stakeholdern

**Die konzernweite
Koordination der Risiko-
erfassung erfolgt
im Corporate Center.**

unseres Unternehmens: Mitarbeitern, Kunden, Lieferanten, Aktionären, Investoren, Nachbarn, der Gesellschaft, dem Staat und seinen Behörden, den Medien sowie der interessierten Öffentlichkeit. Stakeholder sind alle, die ein berechtigtes Interesse an unserem Unternehmen und dessen Aktivitäten haben und mit denen wir geschäftlich verbunden sind. Der Symrise-Verhaltenskodex bildet die Grundlage für alle Handlungen des Unternehmens und ist auf unserer Homepage veröffentlicht: https://www.symrise.com/fileadmin/symrise/Corporate/Newsroom/Media_assets/Publications/Symrise_Verhaltenskodex_aktuell.pdf.

Unser Verhaltenskodex basiert auf den Werten und Prinzipien, die uns leiten. Indem wir ihn befolgen, gewährleisten wir, dass jeder fair und respektvoll behandelt wird und dass unser Verhalten sowie unsere geschäftlichen Aktivitäten transparent, ehrlich und nachvollziehbar bleiben. Er enthält klare Grundsätze und Richtlinien, wie mit Interessenkonflikten umzugehen ist, um sicherzustellen, dass geschäftliche Entscheidungen unvoreingenommen und im besten Interesse des Unternehmens getroffen werden. Korruption in jeglicher Form wird bei Symrise nicht toleriert. Die Annahme oder Gewährung von Geld oder sonstigen Vorteilen zur Erlangung von Wettbewerbsvorteilen ist strikt untersagt. Für Geschenke und Einladungen sowie deren Vergabe gelten klare Regeln: Sie dürfen in keinem Fall mit einer Gegenleistung verbunden sein. Spenden und Sponsoring spiegeln unser gesellschaftliches Engagement wider und müssen stets transparent und im Einklang mit unseren ethischen Standards erfolgen.

Bei Verstößen gegen unseren Verhaltenskodex können sich unsere Mitarbeiter anonym und vertraulich an den zuständigen Compliance-Officer ihres Standorts oder unsere Integrity Hotline wenden. Symrise unterliegt dem Hinweisgeberschutzgesetz und ist damit per se zum Vorhandensein eines internen Hinweisgebersystems verpflichtet.

2024 gab es keinen bestätigten Korruptionsvorfall bei Symrise.



Symrise bietet seinen Mitarbeitenden gezielt Compliance-Schulungen in den verschiedenen Bereichen an.

Der Kodex gilt für alle Konzerngesellschaften von Symrise. Dabei wird stets auch das jeweils geltende nationale Recht berücksichtigt. In Ländern mit strengeren oder weiterreichenden Gesetzen oder Vorschriften als im Verhaltenskodex sind diese vorrangig anzuwenden. Darüber hinaus gibt es weitere nachhaltigkeitsbezogene Richtlinien, wie z. B. die „Erklärung zu politischem Engagement“, mit der Symrise bestrebt ist, unangemessene politische Einflussnahme zu verhindern und den Dialog mit politischen Akteuren nach außen hin transparent zu machen. Symrise schließt korrupte Vorteilsbeschaffung in der politischen Einflussnahme aus und verhält sich politisch neutral. Zur weiterführenden Information sind alle nachhaltigkeitsbezogenen Richtlinien unter folgendem Link abrufbar: <https://www.symrise.com/de/nachhaltigkeit/reports-policies-standards-audits/#nachhaltigkeitsrichtlinien>.

Compliance Risk Assessment

Der Verhaltenskodex ist ein wesentlicher Bestandteil unseres Compliance-Management-Systems. Im Rahmen des konzernweiten Risikomanagements und -controllings findet zweimal im Jahr eine konzernweite Erhebung, Überprüfung und Klassifizierung möglicher Risiken statt, darunter auch Compliance-Risiken. Diese Erhebungen werden auf Konzernebene konsolidiert und fließen in den Risikobericht ein, der zweimal im Jahr Gegenstand der Beratungen des Prüfungsausschusses ist und von diesem einmal im Jahr dem Aufsichtsrat detailliert vorgestellt wird.

Im Jahr 2024 gab es keinen bestätigten Korruptionsvorfall bei Symrise. Bedeutsame nichtfinanzielle Leistungsindikatoren in Bezug auf Bestechung und Korruption sind nicht vorhanden.



Compliance-Schulungen

Um die kontinuierliche Einhaltung aller Compliance-Vorgaben sicherzustellen, ermitteln wir regelmäßig den Schulungsbedarf und bieten gezielte Schulungen in den Bereichen „Technische Compliance“, „Legal Compliance“ und „Tax Compliance“ an. Die Schulungsinhalte werden hauptsächlich in Online-Formaten vermittelt, vereinzelt auch in Präsenzveranstaltungen. So erreichen wir mehr Mitarbeiter in kürzerer Zeit und ermöglichen gleichzeitig eine flexible Teilnahme, bei der jeder selbst entscheiden kann, wann und wo die Schulung durchgeführt wird. Abschließende Tests bestätigen nicht nur die erfolgreiche Teilnahme, sondern zeigen auch, ob die Inhalte von den Teilnehmern verstanden wurden.

Neue Symrise-Mitarbeiter werden zu Beginn ihrer Tätigkeit umfassend in den Grundlagen unseres Verhaltenskodex geschult, zusätzlich zu den arbeitsplatzspezifischen Anforderungen. Die Mitarbeiter sind angehalten, in festgelegten Intervallen an Schulungen teilzunehmen. Diese Schulungen, die je nach Bedarf Grund-, Auffrischungs- oder Spezialthemen behandeln, finden in Abständen von ein bis vier Jahren statt.



Bei Symrise kommen in der
Forschung und Entwicklung
innovative Prozesse und das
Know-how der Mitarbeiter
zusammen. So entwickelt das
Unternehmen die besten
Lösungen für seine Kunden.



Konzern- abschluss

216

Konzerngewinn- und -verlustrechnung

217

Konzerngesamtergebnisrechnung

218

Konzernbilanz

220

Konzernkapitalflussrechnung

221

Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung

222

Konzernanhang

286

Erklärung des Vorstands

287

**Bestätigungsvermerk des unabhängigen
Abschlussprüfers**

KONZERNGEWINN- UND -VERLUSTRECHNUNG

In T€	Anhang	2023	2024
Umsatzerlöse	4	4.730.187	4.998.513
Herstellungskosten	5	- 3.037.616	- 3.035.074
Bruttoergebnis vom Umsatz		1.692.571	1.963.439
Vertriebskosten	7	- 675.828	- 699.483
Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen	8	- 265.705	- 275.649
Verwaltungskosten	9	- 275.794	- 298.631
Sonstige betriebliche Erträge	10	79.685	42.112
Sonstige betriebliche Aufwendungen	10	- 4.798	- 19.827
Ergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen	22	9.231	5.841
Betriebsergebnis/EBIT		559.362	717.802
Finanzerträge		14.957	15.728
Finanzaufwendungen		- 109.370	- 87.765
Finanzergebnis	11	- 94.413	- 72.037
Ergebnis vor Ertragsteuern		464.949	645.765
Ertragsteuern	12	- 120.005	- 163.814
Konzerngewinn		344.944	481.951
davon entfällt auf Aktionäre der Symrise AG		340.473	478.224
davon entfällt auf nicht beherrschende Anteile		4.471	3.727
Ergebnis je Aktie (in €)			
verwässert und unverwässert	14	2,44	3,42

KONZERNGESAMTERGEBNISRECHNUNG

In T€	Anhang	2023	2024
Konzerngewinn		344.944	481.951
davon entfällt auf Aktionäre der Symrise AG		340.473	478.224
davon entfällt auf nicht beherrschende Anteile		4.471	3.727
Posten des sonstigen Ergebnisses, bei denen eine Umgliederung in die Gewinn- und Verlustrechnung möglich ist			
Kursdifferenzen aus der Umrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe			
Kursdifferenzen, die während des Geschäftsjahres eingetreten sind	31	-92.098	105.670
Gewinne/Verluste aus Nettoinvestitionen		3.441	-8.895
Absicherung von Zahlungsströmen			
Während des Geschäftsjahres erfasste Gewinne/Verluste	31	55	-1.813
In die Konzerngewinn- und -verlustrechnung umgegliederter Betrag		-81	-285
Anteil am sonstigen Ergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen	22, 31	-3.445	-21.749
Auf diese Bestandteile entfallende Ertragsteuern	12	-3.172	2.322
Posten des sonstigen Ergebnisses, bei denen keine Umgliederung in die Gewinn- und Verlustrechnung möglich ist			
Neubewertungen von leistungsorientierten Pensionsplänen und ähnlichen Verpflichtungen	30	-24.601	2.510
Veränderung des beizulegenden Zeitwerts von erfolgsneutral bewerteten Finanzinstrumenten	34	-651	-401
Auf diese Bestandteile entfallende Ertragsteuern	12	6.760	-757
Sonstiges Ergebnis		-113.792	76.602
Konzerngesamtergebnis		231.152	558.553
davon entfällt auf Aktionäre der Symrise AG		228.017	553.751
davon entfällt auf nicht beherrschende Anteile		3.135	4.802

KONZERNBILANZ

In T€	Anhang	31. Dezember 2023	31. Dezember 2024
VERMÖGENSWERTE			
Kurzfristige Vermögenswerte			
Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen	15	393.026	709.492
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	16	868.305	938.113
Vorräte	17	1.255.845	1.283.310
Übrige Vermögenswerte und Forderungen	18	131.256	125.056
Tatsächliche Ertragsteuerforderungen	12	53.743	40.488
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	19	0	9.829
		2.702.175	3.106.288
Langfristige Vermögenswerte			
Immaterielle Vermögenswerte	20	2.772.407	2.730.838
Sachanlagen	21	1.669.009	1.749.839
Übrige Vermögenswerte und Forderungen	18	56.650	49.049
Anteile an at equity bilanzierten Unternehmen	22	582.416	616.910
Latente Steueransprüche	23	62.956	71.784
		5.143.438	5.218.420
AKTIVA		7.845.613	8.324.708

KONZERNBILANZ

In T€	Anhang	31. Dezember 2023	31. Dezember 2024
VERBINDLICHKEITEN			
Kurzfristige Verbindlichkeiten			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	24	489.324	504.313
Finanzverbindlichkeiten	25	30.100	861.181
Leasingverbindlichkeiten	26	32.830	35.887
Sonstige Rückstellungen	28	7.056	6.888
Übrige Verbindlichkeiten	4, 27	259.222	376.108
Tatsächliche Ertragsteuerverbindlichkeiten	12	118.049	138.241
Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	19	0	2.586
		936.581	1.925.204
Langfristige Verbindlichkeiten			
Finanzverbindlichkeiten	25	2.343.495	1.490.497
Leasingverbindlichkeiten	26	152.247	158.219
Sonstige Rückstellungen	28	28.464	34.288
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	30	499.920	506.669
Übrige Verbindlichkeiten	27	6.588	7.240
Latente Steuerverbindlichkeiten	23	192.118	182.944
		3.222.832	2.379.857
SUMME VERBINDLICHKEITEN		4.159.413	4.305.061
EIGENKAPITAL	31		
Gezeichnetes Kapital		139.772	139.772
Kapitalrücklage		2.180.722	2.180.722
Rücklage für Neubewertungen (Pensionen)		- 110.285	- 108.529
Kumulierte Währungskursdifferenzen		- 161.900	- 89.925
Gewinnrücklagen		1.581.019	1.862.249
Sonstige Rücklagen		1.944	- 3.109
Eigenkapital der Aktionäre der Symrise AG		3.631.272	3.981.180
Nicht beherrschende Anteile		54.928	38.467
SUMME EIGENKAPITAL		3.686.200	4.019.647
PASSIVA		7.845.613	8.324.708

KONZERNKAPITALFLUSSRECHNUNG

In T€	Anhang	2023 ¹⁾	2024
Konzerngewinn		344.944	481.951
Ergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen	22	-9.231	-5.841
Ertragsteuern	12	120.005	163.814
Zinsergebnis	11	80.106	65.113
Abschreibungen und Wertminderungen des Anlagevermögens	20, 21	292.291	316.011
Gewinn (-)/Verlust (+) aus dem Abgang von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten		272	344
Dividende von at equity bilanzierten Unternehmen	22	3.975	9.658
Sonstige nicht zahlungswirksame Aufwendungen und Erträge		33.056	35.675
Zunahme (-)/Abnahme (+) der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		-34.340	-85.901
Zunahme (-)/Abnahme (+) der Vorräte		45.012	-36.707
Zunahme (-)/Abnahme (+) der übrigen Vermögenswerte		6.558	3.949
Zunahme (+)/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		-34.842	20.608
Zunahme (+)/Abnahme (-) der übrigen Verbindlichkeiten		16.041	101.501
Zunahme (+)/Abnahme (-) der Pensionsrückstellungen		-8.989	-7.657
Gezahlte Ertragsteuern		-135.351	-167.604
Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit		719.507	894.914
Auszahlungen für Unternehmenserwerbe, abzüglich erworbener liquider Mittel, für nachträglich bedingte Kaufpreiskomponenten sowie für Anteile an at equity bilanzierten Unternehmen	33	-89.895	-58.998
Einzahlungen aus dem Verkauf eines Tochterunternehmens, abzüglich verkaufter liquider Mittel	2.4	0	3.297
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen		-21.334	-15.424
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen		-248.868	-227.423
Auszahlungen für Investitionen in langfristige finanzielle Vermögenswerte		-1.939	-2.732
Zuflüsse aus Anlagenabgängen		3.747	4.660
Erhaltene Zinsen		5.543	5.112
Cashflow aus der Investitionstätigkeit		-352.746	-291.508
Aufnahme von Bankkrediten und sonstigen Finanzverbindlichkeiten	25	285	12.368
Tilgung von Bankkrediten und sonstigen Finanzverbindlichkeiten	25	-21.392	-29.496
Gezahlte Zinsen		-65.316	-63.780
Ausgeschüttete Dividenden der Symrise AG		-146.761	-153.749
Ausgeschüttete Dividenden an Minderheitsaktionäre		-6.409	-5.037
Erwerb von nicht beherrschenden Anteilen		-2.480	-9.971
Tilgungsanteil von Leasingzahlungen		-27.691	-32.211
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit		-269.764	-281.876
Zahlungswirksame Veränderungen der Zahlungsmittel und kurzfristigen Einlagen		96.997	321.530
Wechselkursbedingte Veränderungen		-3.012	865
Verlust aus der Nettoposition der monetären Posten		-15.816	-5.504
Summe der Veränderungen		78.169	316.891
Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen zum 1. Januar		314.857	393.026
Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen zum 31. Dezember	15	393.026	709.917
davon zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte		0	425

1) Ab dem Geschäftsjahr 2024 werden erhaltene Zinsen innerhalb des Cashflows aus der Investitionstätigkeit ausgewiesen, nicht mehr innerhalb des Cashflows aus der Finanzierungstätigkeit. Zur besseren Vergleichbarkeit wurde der Vorjahreswert entsprechend angepasst.

Die Konzernkapitalflussrechnung wird im Konzernanhang unter TZ 33 erläutert.

KONZERNEIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

In T€	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Rücklage für Neubewertungen (Pensionen)	Kumulierte Währungskursdifferenzen	Gewinnrücklagen	Sonstige Rücklagen	Summe Eigenkapital der Aktionäre der Symrise AG	Nicht beherrschende Anteile	Summe Eigenkapital
1. Januar 2023	139.772	2.180.722	- 92.444	- 67.477	1.388.368	2.431	3.551.372	59.059	3.610.431
Konzerngewinn	-	-	-	-	340.473	-	340.473	4.471	344.944
Sonstiges Ergebnis	-	-	- 17.841	- 94.128	-	- 487	- 112.456	- 1.336	- 113.792
Konzerngesamtergebnis	-	-	- 17.841	- 94.128	340.473	- 487	228.017	3.135	231.152
Ausgeschüttete Dividenden	-	-	-	-	- 146.761	-	- 146.761	- 6.409	- 153.170
Sonstige Veränderungen	-	-	-	- 295	- 1.061	-	- 1.356	- 857	- 2.213
31. Dezember 2023	139.772	2.180.722	- 110.285	- 161.900	1.581.019	1.944	3.631.272	54.928	3.686.200

In T€	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Rücklage für Neubewertungen (Pensionen)	Kumulierte Währungskursdifferenzen	Gewinnrücklagen	Sonstige Rücklagen	Summe Eigenkapital der Aktionäre der Symrise AG	Nicht beherrschende Anteile	Summe Eigenkapital
1. Januar 2024	139.772	2.180.722	- 110.285	- 161.900	1.581.019	1.944	3.631.272	54.928	3.686.200
Konzerngewinn	-	-	-	-	478.224	-	478.224	3.727	481.951
Sonstiges Ergebnis	-	-	1.756	75.680	-	- 1.909	75.527	1.075	76.602
Konzerngesamtergebnis	-	-	1.756	75.680	478.224	- 1.909	553.751	4.802	558.553
Ausgeschüttete Dividenden	-	-	-	-	- 153.749	-	- 153.749	- 5.037	- 158.786
Sonstige Veränderungen	-	-	-	- 3.705	- 43.245	- 3.144	- 50.094	- 16.226	- 66.320
31. Dezember 2024	139.772	2.180.722	- 108.529	- 89.925	1.862.249	- 3.109	3.981.180	38.467	4.019.647

Die Eigenkapitalentwicklung wird im Konzernanhang unter TZ 31 erläutert.

KONZERNANHANG

1. Allgemeine Informationen

Die Symrise Aktiengesellschaft (Symrise AG, nachstehend auch bezeichnet als „Symrise“) ist eine Aktiengesellschaft deutschen Rechts und oberste Muttergesellschaft des Symrise Konzerns mit Sitz in 37603 Holzminden, Mühlenfeldstraße 1, Deutschland, und im Handelsregister des Amtsgerichts Hildesheim unter der Registernummer HRB 200436 eingetragen. Symrise ist ein globaler Anbieter von Duft- und Geschmacksstoffen, kosmetischen Grund- und Wirkstoffen, funktionalen Inhaltsstoffen sowie von Lösungen für die Nahrungsmittelherstellung auf Basis natürlicher Ausgangsstoffe. Die Aktien der Symrise AG sind zum Handel am regulierten Markt der Frankfurter Wertpapierbörse im Prime Standard zugelassen und werden im DAX® gelistet.

Der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht der Symrise AG für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2024 wurden am 12. März 2025 durch den Vorstand aufgestellt und anschließend zur Prüfung und Billigung an den Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats weitergeleitet.

Konzernabschluss und Konzernlagebericht der Symrise AG wurden nach den zum Bilanzstichtag geltenden Vorschriften der von der Europäischen Union anerkannten International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB), London, sowie den Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) und den ergänzenden, nach § 315e Abs. 1 des deutschen Handelsgesetzbuchs (HGB) anzuwendenden, handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellt. Die folgenden Erläuterungen umfassen Angaben und Bemerkungen, die nach den IFRS neben der Konzerngewinn- und -verlustrechnung, der Konzerngesamtergebnisrechnung, der Konzernbilanz, der Konzernkapitalflussrechnung sowie der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung als Konzernanhang in den Konzernabschluss aufzunehmen und damit integraler Bestandteil dieses Konzernabschlusses sind.

Zur übersichtlicheren Darstellung werden in der Konzerngewinn- und -verlustrechnung und Konzernbilanz einzelne Posten zusammengefasst; diese werden im Konzernanhang gesondert mit ergänzenden Ausführungen dargestellt. Die Konzerngewinn- und -verlustrechnung wird nach dem Umsatzkostenverfahren aufgestellt.

2. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

2.1 Grundlagen der Erstellung des Abschlusses

Die Erstellung des Konzernabschlusses erfolgt unter Anwendung des historischen Anschaffungs- und Herstellungskostenprinzips. Hiervon ausgenommen sind derivative Finanzinstrumente, kurzfristige Einlagen, Wertpapiere und ausgewählte Eigenkapitalinstrumente, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden.

Der Konzernabschluss wird in Euro aufgestellt und auf volle Tausend Euro (T€) gerundet; dabei können sich Rundungsdifferenzen ergeben. Abweichende Angaben werden explizit genannt. Die Einzelabschlüsse der konsolidierten und der at equity bilanzierten Unternehmen wurden auf den Stichtag des Konzernabschlusses aufgestellt.

2.2 Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze entsprechen grundsätzlich den im Vorjahr angewandten Methoden.

Die folgenden, ab dem Geschäftsjahr 2024 anzuwendenden Änderungen haben keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss:

- Änderungen an IAS 1 „Darstellung des Abschlusses“: Einstufung von Schulden als kurz- oder langfristig und Langfristige Schulden mit Nebenbedingungen
- Änderungen an IAS 7 „Kapitalflussrechnung“ und IFRS 7 „Finanzinstrumente: Angaben“: Lieferantenfinanzierungsvereinbarungen
- Änderungen an IFRS 16 „Leasingverhältnisse“: Leasingverbindlichkeit in einer Sale-and-Leaseback-Transaktion.

Ab dem Geschäftsjahr 2025 ist der folgende überarbeitete Standard anzuwenden:

- Änderungen an IAS 21 „Auswirkungen von Wechselkursänderungen“: Mangelnde Umtauschbarkeit.

Die folgenden Änderungen sind nach Übernahme durch die Europäische Kommission ab dem Geschäftsjahr 2026 anzuwenden:

- Änderungen an IFRS 9 „Finanzinstrumente“ und IFRS 7 „Finanzinstrumente: Angaben“: Klassifizierung und Bewertung von Finanzinstrumenten
- Änderungen an IFRS 9 „Finanzinstrumente“ und IFRS 7 „Finanzinstrumente: Angaben“: Verträge, die sich auf naturabhängigen Strom beziehen
- Jährliche Verbesserungen an den IFRS – Band 11.

Die folgenden neuen Standards sind nach Übernahme durch die Europäische Kommission ab dem Geschäftsjahr 2027 anzuwenden:

- IFRS 18 „Darstellung und Angaben im Abschluss“
- IFRS 19 „Tochterunternehmen ohne öffentliche Rechenschaftspflicht: Angaben“.

Die ab dem Geschäftsjahr 2025 und – vorbehaltlich der Übernahme durch die Europäische Kommission – 2026 sowie 2027 geltenden Standards und Interpretationen werden von Symrise nicht vorzeitig angewandt.

Abgesehen vom neuen Standard IFRS 18 „Darstellung und Angaben im Abschluss“ werden aus den weiteren Änderungen keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss der Symrise AG erwartet. Der IFRS 18 ersetzt den IAS 1 „Darstellung des Abschlusses“ und verfolgt das Ziel, die bisherige Vielfalt in der Berichterstattung in Bezug auf den Ausweis von Aufwendungen und Erträgen zu reduzieren und führt eine neu definierte Struktur für die Gewinn- und Verlustrechnung ein. IFRS 18 enthält dafür konkrete Vorgaben in Bezug auf den Ausweis bestimmter Kategorien (operativer Bereich, investiver Bereich, Finanzierungsbereich, Ertragsteuern und aufzugebene Geschäftsbereiche) und vordefinierter Zwischensummen in der Gewinn- und Verlustrechnung. Neben den neuen Gliederungs- und Ausweisvorschriften enthält IFRS 18 eine Reihe neuer beziehungsweise erweiterter Anhangangaben. Diese betreffen insbesondere sogenannte „management-defined performance measures“ (MPMs), d. h. alternative Leistungskennzahlen, über die im Abschluss zu berichten sein wird. Ein Projekt zur Umsetzung der Anforderungen des IFRS 18 und der daraus resultierenden Änderungen im Symrise Konzern wurde begonnen und Symrise analysiert derzeit die Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

2.3 Schätzungen und Annahmen

Die Aufstellung des Konzernabschlusses in Übereinstimmung mit den IFRS macht es erforderlich, dass der Vorstand Schätzungen und Annahmen vornimmt, welche die Anwendung von Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen sowie den Wert der ausgewiesenen Vermögenswerte, Verbindlichkeiten, die Angabe von Eventualforderungen und -verbindlichkeiten am Bilanzstichtag, Erträge und Aufwendungen beeinflussen. Die Schätzungen und Annahmen beruhen auf historischen Informationen und Plandaten sowie Informationen über wirtschaftliche Rahmenbedingungen in den Branchen oder Regionen, in denen Symrise oder seine Kunden tätig sind. Deren Veränderung könnte sich auf die Schätzungen und Annahmen auswirken, weshalb sie regelmäßig überprüft werden. Wenngleich Symrise der Auffassung ist, dass die Schätzungen über die künftige Entwicklung der zugrunde liegenden Ungewissheiten angemessen sind, können die tatsächlichen Ergebnisse von den ursprünglich getroffenen Schätzungen und Annahmen abweichen. Die hieraus resultierenden Wertänderungen werden in der Berichtsperiode berücksichtigt, in der die entsprechende Änderung vorgenommen wird, sowie in den jeweils betroffenen künftigen Berichtsperioden.

Wesentliche Schätzungen und Annahmen wurden insbesondere bei den folgenden, in TZ 2.5 dargestellten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen vorgenommen: Prüfung des Wertminderungsbedarfs des Geschäfts- oder Firmenwerts sowie gehaltener Beteiligungen, Bestimmung der Nutzungsdauer immaterieller Vermögenswerte und des Sachanlagevermögens, Ansatz und Bewertung von selbst geschaffenen immateriellen Vermögenswerten im Rahmen von Entwicklungsaktivitäten sowie bei der Bewertung von Vorräten. Weitere Schätzungen waren bei der Beurteilung des Ansatzes und der Bewertung von tatsächlichen Ertragsteuern und latenten Steuern, von Pensionsverpflichtungen, von anderen langfristig fälligen Vergütungen aus Arbeitsverhältnissen sowie aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses, bei der Bestimmung der Laufzeit von Leasingverträgen bei Vorliegen von Verlängerungs-, Kündigungs- und Kaufoptionen sowie bei der Bewertung von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen vorzunehmen. Annahmen und Einschätzungen sind zudem für die Bewertung von sonstigen Eventualverbindlichkeiten, sonstigen Rückstellungen (einschließlich Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten) und Derivaten sowie für die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte im Rahmen der Kaufpreisaufteilung aus Unternehmenserwerben notwendig.

Die tatsächlichen Werte können in Einzelfällen von den getroffenen Annahmen und Einschätzungen abweichen, so dass in der Folge wesentliche Anpassungen der Buchwerte der betroffenen Vermögenswerte beziehungsweise Verbindlichkeiten erforderlich sein können.

2.4 Konsolidierungsgrundsätze und Konsolidierungskreis

Grundsätze der Einbeziehung von Tochterunternehmen, Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen

Vollkonsolidierung

Grundsätzlich werden alle Tochterunternehmen in den Konzernabschluss einbezogen und vollkonsolidiert. Tochterunternehmen sind Beteiligungsunternehmen, auf die Symrise einen beherrschenden Einfluss ausübt. Beherrschung liegt vor, wenn Symrise Verfügungsgewalt über das Beteiligungsunternehmen ausübt, schwankenden Renditen aus seinem Engagement in dem Beteiligungsunternehmen ausgesetzt ist beziehungsweise Anrechte auf diese besitzt und die Fähigkeit hat, diese Renditen mittels seiner Verfügungsgewalt über das Beteiligungsunternehmen zu beeinflussen.

Im Rahmen der Vollkonsolidierung werden der Abschluss des Mutterunternehmens Symrise AG und die Abschlüsse der Tochtergesellschaften unter Anwendung einheitlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden zum Bilanzstichtag aufgestellt. Es werden Anpassungen vorgenommen, um aus lokalen rechtlichen Bestimmungen resultierende Unterschiede in Ansatz und Bewertung auszugleichen. Alle konzerninternen Salden, Transaktionen und nicht realisierten Gewinne aus konzerninternen Transaktionen werden eliminiert. Unrealisierte Verluste aus konzerninternen Transaktionen werden ebenfalls eliminiert, es sei denn, die Konzernanschaffungs- und -herstellungskosten können künftig nicht erzielt werden. Die Tochterunternehmen werden ab dem Erwerbszeitpunkt, das heißt ab dem Zeitpunkt, an dem Symrise einen beherrschenden Einfluss erlangt, vollkonsolidiert. Die Einbeziehung in den Konzernabschluss endet, sobald die Beherrschung nicht mehr besteht.

Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Eventualverbindlichkeiten aus Unternehmenserwerben werden im Erwerbszeitpunkt grundsätzlich mit ihren beizulegenden Zeitwerten erfasst (Erwerbsmethode). Soweit die Anschaffungskosten des Unternehmenserwerbs das anteilige neu bewertete Reinvermögen des Akquisitionobjekts übersteigen, kommt in Höhe des Unterschiedsbetrags ein Geschäfts- oder Firmenwert zum Ansatz. Soweit der Kaufpreis einer Beteiligung nach detaillierter Prüfung den Nettobetrag der identifizierten Vermögenswerte und Verbindlichkeiten unterschreitet, wird die Differenz im Erwerbsjahr erfolgswirksam vereinnahmt. Anteile nicht beherrschender Gesellschafter können bei Zugang entweder zum beizulegenden Zeitwert oder zum entsprechenden Anteil des identifizierbaren Nettovermögens des erworbenen Unternehmens bewertet werden. Symrise wendet letztere Methode an. Die Aufwendungen und Erträge der erworbenen Tochterunternehmen gehen vom Erwerbszeitpunkt an in die Konzerngewinn- und -verlustrechnung ein. Im Rahmen des Unternehmenserwerbs angefallene Transaktionskosten werden als Aufwand erfasst.

At Equity Bilanzierung

Gemeinschaftsunternehmen und Anteile an assoziierten Unternehmen werden at equity bilanziert. Ein Gemeinschaftsunternehmen ist eine Vereinbarung, über die Symrise die gemeinschaftliche Führung ausübt, wobei Symrise Rechte am Nettovermögen der Vereinbarung besitzt anstatt Rechte an deren Vermögenswerten und Verpflichtungen aus deren Verbindlichkeiten zu haben. Assoziierte Unternehmen sind Unternehmen, bei denen Symrise einen maßgeblichen Einfluss, jedoch keine Beherrschung oder gemeinschaftliche Führung in Bezug auf die Finanz- und Geschäftspolitik hat.

Die Beteiligungen werden zunächst mit den Anschaffungskosten inklusive Transaktionskosten angesetzt. Nach dem erstmaligen Ansatz wird der Buchwert um das anteilige Gesamtergebnis, die ausgeschütteten Dividenden und die sonstigen Eigenkapitalveränderungen erhöht oder vermindert. Zu jedem Abschlussstichtag ist darüber hinaus zu beurteilen, ob objektive Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass der Anteil an einem Gemeinschaftsunternehmen oder assoziierten Unternehmen wertgemindert sein könnte. Liegen solche Anhaltspunkte vor, wird – sofern erforderlich – die Höhe der Wertminderung als Differenz zwischen dem erzielbaren Betrag des Anteils am Gemeinschaftsunternehmen oder assoziierten Unternehmen und dem Buchwert ermittelt. Der Wertminderungsaufwand ist erfolgswirksam zu erfassen.

Bei Verlust der gemeinschaftlichen Führung des Gemeinschaftsunternehmens oder des maßgeblichen Einflusses auf ein assoziiertes Unternehmen werden die Anteile, die weiterhin am ehemaligen Gemeinschaftsunternehmen oder assoziierten Unternehmen gehalten werden, zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Unterschiedsbeträge zwischen dem Buchwert des Anteils am Gemeinschaftsunternehmen oder assoziierten Unternehmen zu diesem Zeitpunkt und dem beizulegenden Zeitwert der gehaltenen Anteile sowie den Veräußerungserlösen werden in der Konzerngewinn- und -verlustrechnung erfasst.

Konsolidierungskreis

Im Geschäftsjahr 2024 hat sich der Konsolidierungskreis wie folgt entwickelt:

	31. Dezember 2023	Zugänge	Abgänge	31. Dezember 2024
Vollkonsolidierte Tochterunternehmen				
Inland	8	–	–	8
Ausland	100	1	8	93
At equity bilanzierte Gemeinschaftsunternehmen				
Ausland	2	–	–	2
At equity bilanzierte assoziierte Unternehmen				
Ausland	7	1	–	8
Gesamt	117	2	8	111

Im Geschäftsjahr 2024 ist eine Gesellschaft im Rahmen einer Akquisition zum Konsolidierungskreis zugegangen. Weiterhin wurden vier Gesellschaften liquidiert; drei Gesellschaften wurden auf andere Konzerngesellschaften verschmolzen. Zusätzlich wurden Anteile an einem bisher vollkonsolidierten Tochterunternehmen veräußert. Dies führte zu einem Statuswechsel, so dass dieses Unternehmen nunmehr als at equity bilanziertes assoziiertes Unternehmen in den Konzern einbezogen wird.

Unternehmenserwerbe

ERWERB DER VIZAG CARE INGREDIENTS PRIVATE LIMITED, VISAKHAPATNAM/INDIEN

Mit Vertrag vom 16. Juli 2024 hat Symrise einen Kaufvertrag über den Erwerb von 51,0% der Anteile an Vizag Care Ingredients Private Limited, Visakhapatnam/Indien, geschlossen. Der Abschluss dieser Transaktion (Closing) und damit die Erlangung der Beherrschung waren am 19. Juli 2024. Durch die Akquisition wird die langjährige Präsenz des Partners auf dem indischen Markt und die Expertise in der Herstellung pharmazeutischer Wirkstoffe auf Basis synthetischer Verfahren mit dem marktführenden Portfolio an Kosmetikinhaltsstoffen von Symrise kombiniert. Symrise erhöht mit dieser Akquisition seine Produktionskapazitäten für moderne und hochwertige kosmetische Inhaltsstoffe im Segment Scent & Care. Als erster chemischer Produktionsstandort von Symrise außerhalb Europas und Nordamerikas stellt die Anlage der Vizag Care Ingredients Private Limited einen wichtigen Meilenstein in der Geschichte des Unternehmens dar.

Die finalen Anschaffungskosten betragen 11,0 Mio. €, die ausschließlich in Form von Zahlungsmitteln zu entrichten waren.

Die Kaufpreisallokation zu dieser Transaktion wurde im Geschäftsjahr 2024 abgeschlossen. Die übernommenen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sind zu folgenden Zeitwerten angesetzt:

	Zeitwert in T€ zum Erstkonsolidierungszeitpunkt	Zeitwert in T€ zum Erstkonsolidierungszeitpunkt
Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen	817	9
Vorräte	701	8
Immaterielle Vermögenswerte	2.767	30
Sachanlagen	1.275.747	14.003
Sonstige Vermögenswerte	86.829	952
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	– 29.999	– 329
Finanzverbindlichkeiten	– 203.216	– 2.231
Sonstige Verbindlichkeiten	– 216	– 2
Erworbenes Nettovermögen (100%)	1.133.430	12.440
Gegenleistung für den Erwerb der Anteile (51%)	1.000.469	10.981
Geschäfts- oder Firmenwert	422.420	4.636

Die nicht beherrschenden Anteile betragen 6,1 Mio. € und entsprechen 49,0% des erworbenen Nettovermögens.

Der Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von 4,6 Mio. € ergibt sich aus Synergie- und Ertragspotenzialen, die aus der Einbeziehung des operativen Geschäfts in den Symrise Konzern erwartet werden. Der Geschäfts- oder Firmenwert ist steuerlich nicht abzugsfähig. Im Segment Scent & Care sind im Jahr 2024 aus dieser Transaktion Nebenkosten in Höhe von 0,8 Mio. € in den Verwaltungskosten erfasst.

Der Beitrag von Vizag Care Ingredients Private Limited, Visakhapatnam/Indien, zum Außenumsatz beträgt seit dem Erwerbszeitpunkt 0,0 Mio. €, der Beitrag zum Konzerngewinn - 1,0 Mio. €.

Unter der Annahme, dass der Unternehmenserwerb bereits zum 1. Januar 2024 erfolgt wäre, hätten die Konzernumsatzerlöse unverändert 4.998,5 Mio. € und der Konzerngewinn 481,0 Mio. € betragen. Die Pro-Forma-Zahlen wurden im Wege der Schätzung ermittelt. Dabei wurden vereinfachende Annahmen zugrunde gelegt.

Desinvestitionen

TEILVERÄUSSERUNG DES HANDELSGESCHÄFTS MIT FRUCHT- UND GEMÜSESAFTKONZENTRATEN IN MARLOW BUCKS/GROSSBRITANNIEN

Mit Wirkung zum 1. Februar 2024 wurden die Aktivitäten, die den Handel mit Frucht- und Gemüsesäften, Pürees, Konzentraten und Lebensmittelzutaten umfassen, auf die im Geschäftsjahr 2023 neu gegründete Gesellschaft THG Trading Ltd., Marlow Bucks/Großbritannien, übertragen. Dabei wurden im Wesentlichen Vorräte (2,8 Mio. GBP; 3,2 Mio. €) sowie immaterielle Vermögenswerte (0,2 Mio. GBP; 0,3 Mio. €) transferiert. Das Geschäft gehörte ursprünglich zur im Geschäftsjahr 2017 erworbenen Gesellschaft Cobell Ltd., Exeter/Großbritannien.

Zum 1. März 2024 wurden 51,0 % der Gesellschaftsanteile der Gesellschaft THG Trading Ltd., Marlow Bucks/Großbritannien, an den konzernfremden Dritten Th. Geyer Ingredients GmbH & Co. KG mit Sitz in Höxter/Deutschland zu einem Verkaufspreis von 2,7 Mio. GBP (3,2 Mio. €) veräußert. Der Verkaufspreis wurde vollständig in Form von liquiden Mitteln vereinnahmt. Die Veräußerung geschah vor dem Hintergrund der Portfoliooptimierung im Segment Taste, Nutrition & Health. Zum Veräußerungszeitpunkt verfügte die Gesellschaft über einen Bestand an liquiden Mitteln von 0,1 Mio. GBP (0,1 Mio. €). Der Gewinn aus der Veräußerung der Geschäftsanteile beträgt 0,8 Mio. € und wird unter den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen. Der in diesem Zusammenhang ausgebuchte Geschäfts- oder Firmenwert beträgt 2,0 Mio. € und wurde auf Grundlage der relativen Werte des veräußerten Geschäftsbetriebs und dem Teil der zurückbehaltenen zahlungsmittelgenerierenden Einheit ermittelt. Die Beteiligung an der THG Trading Ltd., Marlow Bucks/Großbritannien, wird nunmehr als assoziiertes Unternehmen at equity bilanziert; dem verbleibenden Anteil liegt ein beizulegender Zeitwert von 3,1 Mio. € zugrunde.

Übernahmeangebot

ÖFFENTLICHES BARANGEBOT AN DIE AKTIONÄRE DER PROBI AB, LUND/SCHWEDEN

Am 17. Dezember 2024 unterbreitete Symrise den Aktionären der Probi AB, Lund/Schweden, ein öffentliches Barangebot zur Übernahme der Aktien zu einem Preis von 350,00 SEK pro Aktie. Die Angebotsfrist endete zunächst am 15. Januar 2025. Am 16. Januar 2025 gab Symrise bekannt, dass das Angebot von Aktionären mit insgesamt 2.840.101 Aktien angenommen wurde, was 24,9 % der Aktien an Probi AB, Lund/Schweden, entspricht. Gleichzeitig teilte Symrise mit, dass der Annahmezeitraum auf den 29. Januar 2025 verlängert wurde. Zum 31. Dezember 2024 haben sich zwei Großaktionäre unwiderruflich verpflichtet, das Kaufangebot über den Erwerb von 2.017.369 Aktien anzunehmen. Daraus resultierte zum Bilanzstichtag eine finanzielle Verpflichtung in Höhe von 706,1 Mio. SEK (61,7 Mio. €), die in der Bilanzposition „Übrige Verbindlichkeiten“ ausgewiesen ist, und eine erfolgsneutrale Aufstockung der Mehrheitsbeteiligung. Aus der erfolgsneutralen Aufstockung resultiert ein Rückgang der Gewinnrücklagen als positiver Unterschiedsbetrag in Höhe von 39,3 Mio. €. Die anteilige Abnahme der nicht beherrschenden Anteile beläuft sich auf 19,4 Mio. €. Zudem verringern sich unter anderem die kumulierten Währungskursdifferenzen um 2,8 Mio. €.

2.5 Darstellung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

FREMDWÄHRUNGSUMRECHNUNG

Die Tochtergesellschaften der Symrise AG führen ihre Bücher in der jeweiligen funktionalen Währung. Die funktionale Währung ist die Währung, in der überwiegend Zahlungsmittel erwirtschaftet beziehungsweise verwendet werden. Da die Konzerngesellschaften ihr Geschäft finanziell, wirtschaftlich und organisatorisch selbstständig betreiben, ist die funktionale Währung regelmäßig die jeweilige Landeswährung, in zwei Ausnahmefällen der US-Dollar. Die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten ausländischer Tochterunternehmen, deren funktionale Währung nicht der Euro ist, werden zum Stichtagskurs am Periodenende

umgerechnet. Die Aufwendungen und Erträge werden mit dem Durchschnittskurs des Geschäftsjahres umgerechnet. Die sich aus der Umrechnung ergebenden Unterschiedsbeträge werden ergebnisneutral als „kumulierte Währungskursdifferenzen“ im Eigenkapital ausgewiesen.

Soweit die Abwicklung eines monetären Postens in Form einer ausstehenden Forderung oder Verbindlichkeit gegenüber einem ausländischen Geschäftsbetrieb auf absehbare Zeit weder geplant noch wahrscheinlich ist, stellt dieser einen Teil einer Nettoinvestition in diesen ausländischen Geschäftsbetrieb dar. Daraus resultierende Umrechnungsdifferenzen werden ergebnisneutral als „kumulierte Währungskursdifferenzen“ im Eigenkapital erfasst und bei einer Veräußerung oder Tilgung der Nettoinvestition vom sonstigen Ergebnis in die Konzerngewinn- und -verlustrechnung umgegliedert.

Eigenkapitalbestandteile werden mit historischen Kursen zu den Zeitpunkten ihrer jeweiligen aus Konzernsicht erfolgten Zugänge umgerechnet. Hieraus resultierende Umrechnungsdifferenzen werden ergebnisneutral als „kumulierte Währungskursdifferenzen“ im Eigenkapital ausgewiesen. Beim Ausscheiden von Konzernunternehmen aus dem Konsolidierungskreis werden die „kumulierten Währungskursdifferenzen“, die bis zu diesem Zeitpunkt ergebnisneutral im sonstigen Ergebnis erfasst wurden, in der gleichen Periode in die Konzerngewinn- und -verlustrechnung umgegliedert.

Transaktionen in Fremdwährungen werden zu den am Tag der Transaktion gültigen Wechselkursen in die entsprechenden funktionalen Währungen der Tochterunternehmen umgerechnet. Monetäre Vermögenswerte und Verbindlichkeiten in Fremdwährungen werden zum Stichtagskurs bewertet. Nicht-monetäre Posten, die zu historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten in einer Fremdwährung bewertet wurden, werden mit dem Kurs am Tag des Geschäftsvorfalles umgerechnet. Die sich aus der operativen Tätigkeit ergebenden Währungseffekte werden innerhalb der Herstellungskosten, Effekte aus der Finanzierungstätigkeit innerhalb des Finanzergebnisses erfasst.

Die Wechselkurse zum Euro der für den Symrise Konzern wichtigsten Währungen haben sich wie folgt verändert:

Währung		Stichtagskurs = 1 €		Durchschnittskurs = 1 €	
		31. Dezember 2023	31. Dezember 2024	2023	2024
Brasilianischer Real	BRL	5,366	6,397	5,400	5,831
Kanadischer Dollar	CAD	1,457	1,489	1,459	1,482
Chinesischer Renminbi	CNY	7,834	7,558	7,661	7,786
Britisches Pfund	GBP	0,867	0,827	0,870	0,847
Japanischer Yen	JPY	155,734	162,739	152,003	163,860
Mexikanischer Peso	MXN	18,707	21,531	19,180	19,829
US-Dollar	USD	1,105	1,036	1,081	1,082

RECHNUNGSLEGUNG IN HOCHINFLATIONS-LÄNDERN (HYPERINFLATION)

Die Abschlüsse von ausländischen Tochterunternehmen, deren funktionale Währung die Währung eines Hochinflationlandes ist, werden vor der Umrechnung in Euro und vor Konsolidierung in Höhe der aus der Inflation resultierenden Kaufkraftveränderung angepasst. Nicht-monetäre Bilanzposten, die zu Anschaffungskosten beziehungsweise zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, sowie die in der Konzerngewinn- und -verlustrechnung ausgewiesenen Beträge werden ab dem Zeitpunkt der erstmaligen Erfassung im Abschluss auf Basis eines allgemeinen Preisindexes bilanziert. Monetäre Posten werden nicht angepasst. Sämtliche Bestandteile des Eigenkapitals werden vom Zeitpunkt ihrer Zuführung anhand eines allgemeinen Preisindexes korrigiert. Eine Berichtigung der Vorjahreszahlen des Konzernabschlusses hat gemäß IAS 21.42 (b) nicht zu erfolgen. Alle Bilanzposten sowie die in der Konzerngewinn- und -verlustrechnung ausgewiesenen Beträge werden mit dem Stichtagskurs umgerechnet.

UMSATZREALISIERUNG

Umsatzerlöse werden in Höhe des Transaktionspreises erfasst. Der Transaktionspreis ist die Gegenleistung, die Symrise im Austausch für die Übertragung zugesagter Güter oder Dienstleistungen auf einen Kunden unter Berücksichtigung von Retouren, Preisnachlässen und Rabatten sowie Abgrenzungen für Corelist-Zahlungen voraussichtlich erhalten wird. Die Umsatzerlöse werden erfasst, wenn der Kunde die Verfügungsgewalt über die Waren und Erzeugnisse erhält und damit befähigt ist, über die Nutzung zu bestimmen und den Nutzen daraus zu ziehen (zeitpunktbezogener Kontrollübergang). Der Zeitpunkt des Kontrollübergangs

wird auf Basis der geltenden Incoterms definiert und mit Hilfe von Transittagen konkretisiert. Diese werden regelmäßig anhand tatsächlicher Transaktionen überprüft. Die Transaktionspreise und damit die Höhe der Umsatzerlöse bestimmen sich nach den Einzelveräußerungspreisen unter Berücksichtigung der zuvor genannten variablen Gegenleistungen. Die Bewertung von Erlösminderungen aus kundenspezifischen Bonus- und Rabattstaffeln inklusive Skonti erfolgt auf Basis des wahrscheinlichsten Betrags unter der Berücksichtigung von Erfahrungswerten aus der Vergangenheit, Informationen über die Preisgestaltung sowie erwarteten Wachstumsraten der Absatzmenge. Eine Erfassung erfolgt nur dann, wenn es höchst unwahrscheinlich ist, dass diese Bestandteile in einer späteren Berichtsperiode wieder storniert werden. Corelist-Zahlungen werden über die Laufzeit der Corelist-Vereinbarung ergebniswirksam erfasst. Hinsichtlich einer verbleibenden Leistungsverpflichtung macht Symrise zulässigerweise und aus Gründen praktischer Erleichterung von der Ausnahmeregelung gemäß IFRS 15.121 (a) bei einer erwarteten ursprünglichen Vertragslaufzeit von maximal zwölf Monaten Gebrauch und unterlässt die Angabe über den Transaktionspreis, der diesen nicht erfüllten Leistungsverpflichtungen zugeordnet wird. Darüber hinaus wendet Symrise den praktischen Behelf nach IFRS 15.63 an und verzichtet auf die Berücksichtigung einer signifikanten Finanzierungskomponente, da die erwartete Zeitspanne zwischen Kontrollübergang und Bezahlung maximal ein Jahr beträgt.

Da der überwiegende Anteil der Umsatzerlöse des Symrise Konzerns durch einfach strukturierte Verkaufstransaktionen erzielt wird, hat Symrise in der Regel einen Anspruch auf Zahlung nach Erfüllung der Leistungsverpflichtung. Die mit den Kunden vertraglich vereinbarten Zahlungsziele betragen in der Regel zwischen 30 und 90 Tagen.

ZUWENDUNGEN DER ÖFFENTLICHEN HAND

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden nur erfasst, wenn eine angemessene Sicherheit darüber besteht, dass die damit verbundenen Bedingungen erfüllt und die Zuwendungen gewährt werden. Die Zuwendungen werden als sonstige betriebliche Erträge in den Zeiträumen erfasst, in denen die Aufwendungen anfallen, die durch die Zuwendungen kompensiert werden sollen.

ERTRAGSTEUERN

Ertragsteuern umfassen laufende sowie latente Steuern. Ertragsteuern werden in der Konzerngewinn- und -verlustrechnung erfasst, es sei denn, sie beziehen sich auf Posten, die erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis im Eigenkapital oder direkt im Eigenkapital verrechnet werden.

Laufende Steuern sind die erwarteten Steuerzahlungen auf Basis des steuerpflichtigen Gewinns des laufenden Geschäftsjahres, bewertet mit dem am Bilanzstichtag geltenden Steuersatz. Außerdem werden hier Änderungen aus den Vorjahren erfasst, die zum Beispiel aufgrund von Betriebsprüfungen entstehen können.

Aufgrund der international ausgerichteten Geschäftstätigkeit von Symrise werden Erlöse in zahlreichen Ländern außerhalb Deutschlands erzielt und unterliegen dabei den sich ändernden Steuergesetzen der jeweiligen Rechtsordnungen. Die gewöhnliche Geschäftstätigkeit umfasst zudem Transaktionen, bei denen die letztendlichen steuerlichen Folgen ungewiss sind, zum Beispiel Verrechnungspreise und Kostenumlageverträge zwischen Konzerngesellschaften. Darüber hinaus sind die von Symrise gezahlten Ertragsteuern grundsätzlich Gegenstand von laufenden Betriebsprüfungen in- und ausländischer Steuerbehörden. Daher sind Ermessensausübungen für die Bestimmung seiner weltweiten Ertragsteuerrückstellungen erforderlich. Symrise hat die Entwicklung der ungewissen Steuerfestsetzungen auf der Basis der Auslegungen der derzeitigen Steuergesetze angemessen geschätzt. Diese Ermessensausübungen können wesentliche Auswirkungen auf die Ertragsteueraufwendungen, Ertragsteuerrückstellungen und den Gewinn nach Steuern haben.

Latente Steuern resultieren aus zeitlich abweichenden Wertansätzen zwischen den steuerbilanziellen und den im IFRS-Konzernabschluss berücksichtigten Wertansätzen von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten sowie aus steuerlichen Verlustvorträgen und noch nicht genutzten Steuergutschriften. Die Ermittlung erfolgt nach der bilanzorientierten Verbindlichkeitenmethode und beruht auf der Anwendung der in den einzelnen Ländern zum Realisationszeitpunkt erwarteten Steuersätze. Diese basieren grundsätzlich auf den am Bilanzstichtag gültigen gesetzlichen Regelungen. Für Unterschiede aus dem erstmaligen Ansatz eines Geschäfts- oder Firmenwerts sowie von Vermögenswerten oder Verbindlichkeiten bei einer Transaktion, die keinen Unternehmenserwerb darstellt, weder den Konzerngewinn noch das steuerliche Ergebnis beeinflusst und keine zu versteuernden und abzugsfähigen temporären Differenzen in gleicher Höhe bewirkt, werden keine latenten Steuern gebildet. Auch latente Steuern in Zusammenhang mit Säule-2-Ertragsteuern werden nicht angesetzt. Für alle zu versteuernden temporären Differenzen in Verbindung mit Anteilen an Tochterunternehmen (sogenannte Outside Basis Differences) werden latente Steuern bilanziert, ausgenommen in dem Umfang,

in dem Symrise in der Lage ist, den zeitlichen Verlauf der Auflösung der temporären Differenzen zu steuern und es wahrscheinlich ist, dass sich die temporären Differenzen in absehbarer Zeit nicht auflösen werden. Die Auswirkungen von Steuersatzänderungen auf die latenten Steuern werden in dem Berichtszeitraum erfasst, in dem das Gesetzgebungsverfahren, das der Steuersatzänderung zugrunde liegt, weitgehend abgeschlossen ist.

Tatsächliche beziehungsweise latente Steueransprüche und -verbindlichkeiten werden verrechnet, sofern ein durchsetzbares Recht existiert, laufende Steueransprüche und -verbindlichkeiten miteinander zu verrechnen und sie sich auf Ertragsteuern beziehen, die von derselben Steuerbehörde auf eine Gesellschaft erhoben werden. Latente Steueransprüche werden in dem Maße erfasst, in dem es wahrscheinlich ist, dass in der Zukunft zu versteuerndes Einkommen vorhanden sein wird, mit dem die abzugsfähigen temporären Differenzen, die noch nicht genutzten steuerlichen Verluste sowie die noch nicht genutzten Steuergutschriften aufgerechnet werden können. In dem Umfang, in dem die Beurteilung der Wahrscheinlichkeit nicht möglich ist, werden latente Steueransprüche gemindert. Dies erfordert, dass Symrise Schätzungen, Ermessensausübungen und Annahmen über die steuerlichen Gewinne jeder Konzerngesellschaft vornimmt. Bei der Beurteilung der Fähigkeit, latente Steueransprüche zu nutzen, berücksichtigt Symrise sämtliche verfügbaren Informationen einschließlich des in der Vergangenheit erzielten zu versteuernden Einkommens und des prognostizierten zu versteuernden Einkommens in den Perioden, in denen sich die latenten Steueransprüche voraussichtlich realisieren. Bei der Beurteilung des zukünftigen zu versteuernden Einkommens wurden die erwarteten Marktbedingungen sowie andere Tatbestände und Sachverhalte zugrunde gelegt. Jegliche Veränderung dieser zugrunde liegenden Tatbestände oder der Schätzungen und Annahmen könnte eine Anpassung des Saldos der latenten Steueransprüche erfordern.

ERGEBNIS JE AKTIE

Bei der Berechnung des unverwässerten Ergebnisses je Aktie wird das den Inhabern von Stammaktien des Mutterunternehmens zuzurechnende Ergebnis durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl der während des Geschäftsjahres im Umlauf befindlichen Stammaktien geteilt.

UNTERNEHMENSERWERBE UND GESCHÄFTS- ODER FIRMENWERT

Unternehmenserwerbe werden nach der Erwerbsmethode bilanziert. Diese beinhaltet grundsätzlich die Erfassung von identifizierbaren Vermögenswerten (einschließlich der zuvor nicht bilanzierten immateriellen Vermögenswerte) und Verbindlichkeiten (einschließlich Eventualverbindlichkeiten, jedoch ungeachtet einer künftigen Restrukturierung) des erworbenen Geschäftsbetriebs zum beizulegenden Zeitwert.

Der Geschäfts- oder Firmenwert aus einem Unternehmenszusammenschluss ergibt sich als Überschuss des Zeitwerts der übertragenen Gegenleistung am Erwerbsstichtag des Unternehmenserwerbs über den Anteil des Konzerns an den beizulegenden Zeitwerten der erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte und Verbindlichkeiten. Bedingte Gegenleistungen werden zum Zeitwert bewertet und angesetzt. Soweit der Kaufpreis einer Beteiligung den Nettobetrag der identifizierten Vermögenswerte und Verbindlichkeiten unterschreitet, wird die Differenz im Erwerbsjahr ertragswirksam vereinnahmt. Der Geschäfts- oder Firmenwert unterliegt keiner planmäßigen Abschreibung. Zur Bestimmung eines möglichen Wertminderungsbedarfs erfolgt mindestens einmal jährlich ein Werthaltigkeitstest. Im Erwerbszeitpunkt wird der erworbene Geschäfts- oder Firmenwert auf die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten verteilt, die von den Synergien des Unternehmenszusammenschlusses voraussichtlich profitieren werden. Angefallene Erwerbsnebenkosten werden erfolgswirksam erfasst.

SONSTIGE IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

Immaterielle Vermögenswerte werden beim erstmaligen Ansatz zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet. Die Anschaffungskosten eines immateriellen Vermögenswerts aus einem Unternehmenserwerb entsprechen seinem beizulegenden Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt. Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte werden zu Herstellungskosten aktiviert. Die Herstellungskosten eines selbst geschaffenen immateriellen Vermögenswerts umfassen alle direkt zurechenbaren Kosten, die erforderlich sind, um den Vermögenswert zu entwerfen, herzustellen und so vorzubereiten, dass er für den vom Management beabsichtigten Gebrauch betriebsbereit ist.

Für die immateriellen Vermögenswerte wird festgestellt, ob sie eine bestimmte oder unbestimmte Nutzungsdauer haben. Diese Beurteilung ist ermessensbehafet, da der Zeitraum geschätzt wird, in dem der Vermögenswert voraussichtlich einen wirtschaftlichen Nutzen bringt. Der Abschreibungszeitraum hat Auswirkungen auf die in den einzelnen Perioden erfassten Aufwendungen für planmäßige Abschreibungen. Immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer unterliegen keiner planmäßigen

Abschreibung, sondern werden jährlich einem Werthaltigkeitstest unterzogen. Im Symrise Konzern gibt es zum Bilanzstichtag neben dem Geschäfts- oder Firmenwert keine immateriellen Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer. Bei immateriellen Vermögenswerten mit bestimmter Nutzungsdauer werden die Anschaffungs- oder Herstellungskosten in der Konzerngewinn- und -verlustrechnung linear über folgende Nutzungsdauern abgeschrieben:

Immaterielle Vermögenswerte	Nutzungsdauer
Markenrechte	5–40 Jahre
Kundenbeziehungen	6–20 Jahre
Vorteilhafte Lieferantenbeziehungen	5–20 Jahre
Rezepturen und Technologien	5–25 Jahre
Software	2–10 Jahre
Sonstige Rechte	1–40 Jahre

Die Nutzungsdauern und Abschreibungsmethoden für immaterielle Vermögenswerte werden jährlich auf ihre Angemessenheit überprüft und gegebenenfalls prospektiv angepasst. Darüber hinaus wird der Buchwert der aktivierten Entwicklungskosten einmal jährlich auf Wertminderungsbedarf überprüft, wenn der Vermögenswert noch nicht genutzt wird, beziehungsweise häufiger, wenn unterjährig Indikatoren für eine Wertminderung vorliegen. Immaterielle Vermögenswerte mit bestimmter Nutzungsdauer werden mit ihren Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und kumulierter Wertminderungen ausgewiesen. Gewinne und Verluste aus der Veräußerung eines immateriellen Vermögenswerts werden zum Veräußerungszeitpunkt als Unterschiedsbetrag aus dem Veräußerungserlös und dem Buchwert des Vermögenswerts in der Konzerngewinn- und -verlustrechnung erfasst.

FORSCHUNGS- UND ENTWICKLUNGSAUFWENDUNGEN

Forschung ist die eigenständige und planmäßige Suche mit der Aussicht, zu neuen wissenschaftlichen oder technischen Erkenntnissen zu gelangen. Aufwendungen für Forschungsaktivitäten werden in voller Höhe als Aufwand erfasst. Entwicklung ist die Anwendung von Forschungsergebnissen oder von anderem Wissen auf einen Plan oder Entwurf für die Produktion von neuen und beträchtlich verbesserten Materialien, Vorrichtungen, Produkten, Verfahren, Systemen oder Dienstleistungen. Aufwendungen für Entwicklungsaktivitäten werden aktiviert, wenn bestimmte, genau bezeichnete Voraussetzungen erfüllt sind: Eine Aktivierung ist immer dann verpflichtend, wenn die Entwicklungskosten verlässlich ermittelt werden können, das Produkt technisch und wirtschaftlich realisierbar sowie zukünftiger wirtschaftlicher Nutzen, der auch die entsprechenden Entwicklungskosten abdeckt, wahrscheinlich ist. Darüber hinaus muss Symrise die Absicht haben und über ausreichende Ressourcen verfügen, die Entwicklung abzuschließen und den Vermögenswert zu nutzen oder zu verkaufen. Da eigene Entwicklungsprojekte häufig behördlichen Genehmigungsverfahren und anderen Unwägbarkeiten unterliegen, sind die Bedingungen für eine Aktivierung in der Regel erst zum Ende eines Projekts erfüllt, so dass ein Großteil der angefallenen Entwicklungsaufwendungen ergebniswirksam erfasst wird und infolgedessen der Umfang der aktivierten Aufwendungen eher gering ist. Eine nachträgliche Umklassifizierung bereits ergebniswirksam erfasster Aufwendungen darf nicht vorgenommen werden.

Die Bestimmung, ob Aktivitäten als Forschungs- oder als Entwicklungsaktivitäten einzustufen und ob die Ansatzkriterien für immaterielle Vermögenswerte erfüllt sind, ist mit erheblichem Ermessen verbunden. Dies erfordert Annahmen über Marktbedingungen, Kundennachfrage und andere Entwicklungen in der Zukunft. Zur Beurteilung, ob der zu entwickelnde Vermögenswert in der Zukunft genutzt oder verkauft werden kann, hat die Unternehmensleitung unter anderem Annahmen über die Höhe der erwarteten künftigen Zahlungsflüsse aus Vermögenswerten, über die anzuwendenden Zinssätze und über den Zeitraum des Zuflusses von erwarteten zukünftigen Zahlungsflüssen zu treffen.

SACHANLAGEN

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter planmäßiger Abschreibungen und Wertminderungen angesetzt. Sind die Anschaffungs- oder Herstellungskosten von Komponenten der Sachanlage wesentlich (gemessen an den gesamten Anschaffungs- oder Herstellungskosten), setzt Symrise diese Komponenten einzeln an und schreibt sie getrennt ab. Abschreibungen werden in der Konzerngewinn- und -verlustrechnung linear über die folgenden Nutzungsdauern erfasst:

Sachanlagen	Nutzungsdauer
Gebäude	3–50 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	3–25 Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattung	2–30 Jahre

Die Bestimmung der Nutzungsdauern ist ermessensbehaftet, da der Zeitraum geschätzt wird, in dem der Vermögenswert voraussichtlich einen wirtschaftlichen Nutzen bringt. Der Abschreibungszeitraum hat Auswirkungen auf die in den einzelnen Perioden erfassten Aufwendungen für planmäßige Abschreibungen.

Grund und Boden wird nicht planmäßig abgeschrieben. Die Abschreibung von Mietereinbauten erfolgt über die voraussichtliche Nutzungsdauer oder die Laufzeit des Mietvertrags, je nachdem, welcher Zeitraum kürzer ist. Bei der Bestimmung des verwendeten Abschreibungszeitraums werden Mietverlängerungsoptionen berücksichtigt, sofern ihre Ausübung wahrscheinlich ist. Gewinne und Verluste aus der Veräußerung einer Sachanlage werden zum Veräußerungszeitpunkt als Unterschiedsbetrag aus dem Veräußerungserlös und dem Buchwert des Vermögenswerts in der Konzerngewinn- und -verlustrechnung erfasst.

LEASING

Gemäß IFRS 16 liegt ein Leasingverhältnis vor, wenn ein Vertrag das Recht einräumt, den Nutzen eines bestimmten Vermögenswerts über einen festgelegten Zeitraum gegen Entgelt zu kontrollieren. Die Bilanzierung beim Leasingnehmer nach IFRS 16 erfolgt auf der Basis eines Nutzungsrechtsmodells (Right-of-Use Model). In der Bilanz des Leasingnehmers sind Vermögenswerte für die Nutzungsrechte (Right-of-Use Assets) an den Leasinggegenständen und Verbindlichkeiten für die eingegangenen Zahlungsverpflichtungen anzusetzen. Diese Zahlungsverpflichtungen beinhalten feste Zahlungen abzüglich etwaiger Leasinganreize, de facto feste Zahlungen, variable Zahlungen, die an einen Index oder Zinssatz gekoppelt sind, Zahlungen aufgrund von Restwertgarantien, den Preis für als hinreichend sicher eingeschätzte Ausübungen von Kaufoptionen und etwaige Vertragsstrafen bei vorzeitiger Kündigung. Da der dem Leasingverhältnis zugrunde liegende Zinssatz zumeist nicht verfügbar ist, werden Leasingzahlungen grundsätzlich mit dem Grenzfremdkapitalzinssatz der jeweiligen Konzerngesellschaft abgezinst. In dessen Bestimmung geht ein laufzeitäquivalenter Basiszinssatz ein. Bei Symrise wird dieser basierend auf Zinsstrukturkurven von Staatsanleihen (oder vergleichbaren Anleihen öffentlicher Institutionen) des jeweiligen Landes ermittelt. Liegen derartige Informationen nicht vor, wird der entsprechende Basiszins individuell unter Verwendung von anerkannten finanzmathematischen Methoden abgeleitet. Darüber hinaus enthält der Grenzfremdkapitalzinssatz eine Kreditrisikoprämie, die auf der Finanzierung des Konzerns basiert. Auf vermögenswertspezifische Anpassungen wird im Hinblick auf die derzeitige Finanzierungsstruktur bei Symrise verzichtet. Nutzungsrechte werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Die Erstbewertung umfasst den Betrag, der sich aus der erstmaligen Bewertung der Leasingverpflichtung ergibt. Darüber hinaus werden bei oder vor Bereitstellung geleistete Leasingzahlungen abzüglich erhaltener Leasinganreize, anfänglicher direkter Kosten und Rückbauverpflichtungen berücksichtigt. Das Nutzungsrecht wird planmäßig linear abgeschrieben, wobei der Abschreibungszeitraum der kürzere Zeitraum aus Leasinglaufzeit und wirtschaftlicher Nutzungsdauer des zugrunde liegenden Leasinggegenstands ist. Die Vermögenswerte für Nutzungsrechte werden unter den Sachanlagen ausgewiesen. Die Befreiung zur bilanziellen Erfassung von Leasingverträgen, deren Laufzeit innerhalb von zwölf Monaten ab dem Datum der erstmaligen Nutzung endet, und solchen über geringwertige Vermögenswerte wird in Anspruch genommen, so dass Zahlungen stattdessen linear als Aufwand in der Konzerngewinn- und -verlustrechnung erfasst werden. Separate Leasingkomponenten sind zwingend getrennt voneinander zu erfassen und zu bewerten, das Wahlrecht zur Anwendung des Portfolio-Ansatzes wird nicht ausgeübt. Das Wahlrecht zur Separierung von Leasingkomponenten und Nicht-Leasingkomponenten wird ausschließlich bei Immobilien- und Fahrzeugleasingverträgen in Anspruch genommen. Eine Reihe von Leasingverträgen enthalten Verlängerungs- und Kündigungsoptionen, um dem Konzern größtmögliche betriebliche Flexibilität zu bieten. Zur Bestimmung der Laufzeit eines Leasingverhältnisses werden sämtliche Tatsachen und Umstände berücksichtigt, die den wirtschaftlichen Anreiz zur Ausübung beziehungsweise Nichtausübung von Optionen beurteilen. Laufzeitänderungen werden nur berücksichtigt, wenn sie hinreichend sicher sind. Von dem Wahlrecht, IFRS 16 auch für immaterielle Vermögenswerte beziehungsweise Nutzungsrechte an diesen anzuwenden, wird kein Gebrauch gemacht.

FINANZINSTRUMENTE

Allgemeine Informationen

Ein Finanzinstrument ist ein Vertrag, der gleichzeitig bei dem einen Vertragspartner zu einem finanziellen Vermögenswert und bei dem anderen Vertragspartner zu einer finanziellen Verbindlichkeit oder einem Eigenkapitalinstrument führt. Die Bilanzierung von Finanzinstrumenten erfolgt bei marktüblichen Käufen und Verkäufen zum Erfüllungstag.

Finanzielle Vermögenswerte umfassen insbesondere Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Darlehensforderungen, Eigenkapitalinstrumente eines anderen Unternehmens sowie derivative Finanzinstrumente mit positivem Marktwert. Sie werden in der Konzernbilanz erfasst, wenn dem berichtenden Unternehmen ein vertragliches Recht zusteht, Zahlungsmittel oder andere finanzielle Vermögenswerte von einer anderen Partei zu erhalten. Der erstmalige Ansatz eines finanziellen Vermögenswerts erfolgt zum beizulegenden Zeitwert zuzüglich der Transaktionskosten. Transaktionskosten, die beim Erwerb von erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten anfallen, werden unmittelbar aufwandswirksam erfasst. Unverzinsliche oder unterverzinsliche Forderungen werden bei ihrem erstmaligen Ansatz mit dem Barwert der erwarteten zukünftigen Zahlungsflüsse angesetzt. Erträge und Aufwendungen sowie Gewinne und Verluste aus finanziellen Vermögenswerten enthalten Wertminderungen und Zuschreibungen, Zinserträge und -aufwendungen, Dividenden sowie Gewinne und Verluste aus dem Abgang solcher Vermögenswerte. Dividenden erfasst Symrise bei Realisierung als Ertrag. Zinserträge werden auf Basis der Effektivzinsmethode erfasst. Bei Abgang eines Vermögenswerts werden weder Dividenden- noch Zinserträge in die Berechnung des Nettogewinns oder -verlusts einbezogen.

Finanzielle Verbindlichkeiten begründen regelmäßig eine Rückgabeverpflichtung in Zahlungsmitteln oder einem anderen finanziellen Vermögenswert oder eine Verpflichtung zu einem nachteiligen Tausch und setzen sich aus originären Verbindlichkeiten sowie negativen beizulegenden Zeitwerten von derivativen Finanzinstrumenten zusammen. Originäre Verbindlichkeiten umfassen insbesondere Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, gegenüber institutionellen und privaten Investoren sowie Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. Sie werden in der Konzernbilanz angesetzt, wenn das berichtende Unternehmen eine vertragliche Pflicht hat, Zahlungsmittel oder andere finanzielle Vermögenswerte auf eine andere Partei zu übertragen. Der erstmalige Ansatz einer originären Verbindlichkeit erfolgt zum beizulegenden Zeitwert abzüglich gegebenenfalls angefallener Transaktionskosten.

Nach IFRS 9 werden Finanzinstrumente in die Kategorien „zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet (FAAC/FLAC)“, „als erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis bewertet (FVOCI)“ oder „als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet (FVTPL)“ unterteilt. Damit ein finanzieller Vermögenswert die Kriterien für eine Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten oder für eine FVOCI-Bewertung erfüllt, muss er Zahlungsflüsse generieren, die ausschließlich Zins- und Tilgungszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag darstellen. Diese Beurteilung erfolgt auf der Ebene des Finanzinstruments. Weiterhin hängt die Klassifizierung vom Geschäftsmodell ab, in dessen Rahmen der finanzielle Vermögenswert gehalten wird. Das Geschäftsmodell spiegelt wider, wie das berichtende Unternehmen seine finanziellen Vermögenswerte verwaltet, um Zahlungsflüsse zu generieren. Je nach Geschäftsmodell entstehen die Zahlungsflüsse durch die Vereinnahmung vertraglicher Zahlungsflüsse, den Verkauf der finanziellen Vermögenswerte oder beides.

Symrise macht von der Möglichkeit grundsätzlich keinen Gebrauch, finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die prinzipiell zu fortgeführten Anschaffungskosten zu bewerten sind, beim erstmaligen Ansatz als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert einzustufen (bedingte Fair Value-Option).

Die Folgebewertung finanzieller Vermögenswerte und Verbindlichkeiten erfolgt entsprechend der Kategorie, der sie zugeordnet sind, zu fortgeführten Anschaffungskosten, erfolgswirksam oder erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert. Finanzielle Vermögenswerte werden ausgebucht, wenn die vertraglichen Rechte auf Zahlungen aus den finanziellen Vermögenswerten nicht mehr bestehen, die finanziellen Vermögenswerte mit allen wesentlichen Chancen und Risiken übertragen werden oder die finanziellen Vermögenswerte uneinbringlich sind. Finanzielle Verbindlichkeiten werden ausgebucht, wenn die vertraglichen Verpflichtungen beglichen, aufgehoben oder ausgelaufen sind.

Derivative Finanzinstrumente

Symrise hält derivative Finanzinstrumente zur Absicherung von Währungs- und Zinsrisiken. Dazu können auch Währungsrisiken aus Unternehmenserwerben gehören. Zu spekulativen Zwecken werden derivative Finanzinstrumente weder gehalten noch

begeben. Derivative Finanzinstrumente werden zum beizulegenden Zeitwert angesetzt und erstmals zu dem Zeitpunkt erfasst, an dem ein derivatives Finanzinstrument vertraglich vereinbart wird. Im Rahmen der Folgebewertung werden Derivate mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Sich daraus ergebende Änderungen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns erfasst, sofern nicht die Voraussetzungen des Cashflow Hedge Accountings erfüllt sind.

Cashflow Hedge

Symrise designiert bestimmte Derivate als Sicherungsinstrumente, um fremdwährungskursbedingte Schwankungen in Zahlungsströmen von höchstwahrscheinlich erwarteten Transaktionen abzusichern. Die Sicherung des Währungsrisikos erfolgt über einen Zeitraum von bis zu 18 Monaten bis zu einer maximalen Sicherungsquote von 75 % der offenen Währungsposition in einer Gesellschaft.

Sofern die Voraussetzungen des IFRS 9 für die Anwendung des Cashflow Hedge Accountings vorliegen, werden die kumulierten Bewertungsgewinne/-verluste zunächst erfolgsneutral in der Cashflow Hedge-Rücklage, die Teil der sonstigen Rücklagen ist, erfasst und in der Periode erfolgswirksam umgegliedert, in der das gesicherte Grundgeschäft das Periodenergebnis beeinflusst (zum Beispiel mit Umsatzrealisierung beziehungsweise Abgang der nicht-finanziellen Vermögenswerte). Entsprechend dem gesicherten Grundgeschäft (Fremdwährungsforderung oder -verbindlichkeit aus Lieferungen und Leistungen) werden die Bewertungsgewinne/-verluste aus dem derivativen Finanzinstrument in die Herstellungskosten umgegliedert. Dort saldieren sie sich mit den tatsächlichen Währungsgewinnen und -verlusten des operativen Geschäfts. Sofern es sich bei der Sicherung der Währungsrisiken um die Sicherung von Finanzierungstätigkeiten handelt, werden die Bewertungsgewinne und -verluste im Finanzergebnis erfasst. Basiert die ökonomische Sicherungsabsicht seitens Symrise auf dem Kauf eines Geschäftsbetriebs, handelt es sich um einen nicht-finanziellen Sachverhalt. Mit Abschluss des Unternehmenserwerbs werden die bis dahin im sonstigen Ergebnis aufgelaufenen Bewertungseffekte grundsätzlich gegen den Geschäfts- oder Firmenwert gebucht.

Durch die Anwendung von Cashflow Hedges wird der Einfluss der Wechselkurseffekte gemindert. Die Anforderungen des IFRS 9 an die Anwendung des Hedge Accountings werden von Symrise wie folgt erfüllt: Bei Beginn einer Sicherungsmaßnahme werden sowohl die Beziehung zwischen dem als Sicherungsinstrument eingesetzten Finanzinstrument und dem Grundgeschäft als auch Ziel sowie Strategie der Absicherung dokumentiert. Dazu zählen sowohl die konkrete Zuordnung des Absicherungsinstruments zu der erwarteten Fremdwährungsforderung/-verbindlichkeit als auch die Einschätzung des Grads der Wirksamkeit der eingesetzten Absicherungsinstrumente. Bestehende Sicherungsmaßnahmen werden mittels der kumulierten Dollar Offset-Methode fortlaufend auf ihre Effektivität hin überwacht. Ineffektivitäten werden erfolgswirksam erfasst.

Auch wenn einige Devisentermingeschäfte nicht als Cashflow Hedge Accounting abgebildet werden, so stellen diese bei wirtschaftlicher Betrachtung eine Absicherung gegen Währungsschwankungen dar. In diesen Fällen gleichen sich die Bewertungseffekte des derivativen Finanzinstruments mit den Effekten aus der Bewertung der Fremdwährungsforderung beziehungsweise -verbindlichkeit innerhalb der Herstellungskosten beziehungsweise innerhalb des Finanzergebnisses aus.

Zur Minderung von Zinsrisiken setzt Symrise vereinzelt Zinsswaps ein. Der Gewinn oder Verlust aus dem wirksamen Teil eines Zinsswaps, der variabel verzinsliche Kreditaufnahmen absichert, wird im Finanzaufwand der Periode ausgewiesen, in der der Zinsaufwand für die gesicherten Kreditaufnahmen anfällt.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Eine Forderung wird erfasst, wenn gegen den Kunden ein unbedingter Anspruch auf Gegenleistung besteht. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie andere Forderungen werden – gegebenenfalls unter Anwendung der Effektivzinsmethode – mit dem Transaktionspreis zum Zeitpunkt des Zugangs abzüglich Wertminderungen bewertet. Sonstige langfristige Forderungen werden unter Anwendung der Effektivzinsmethode mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen

Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen umfassen Kassenbestände, Guthaben bei Kreditinstituten und kurzfristige liquide Anlagen mit einer Restlaufzeit von nicht mehr als drei Monaten und nur unwesentlichen Wertschwankungen. Zahlungsmittel werden prinzipiell zu fortgeführten Anschaffungskosten und kurzfristige Einlagen, in Abhängigkeit ihrer Klassifizierung, zu fortgeführten Anschaffungskosten oder erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Vertragspartner von Geld- und Kapitalanlagen sind im wesentlichen Umfang nationale und internationale Banken, die über eine Kreditratingeinstufung einer der global

tätigen Ratingagenturen im Investment-Grade-Bereich verfügen. Daher kann das Ausfallrisiko hier als sehr gering eingeschätzt werden. Auch bei übrigen Vertragspartnern betrachtet Symrise aufgrund von externen Kreditratings der jeweiligen Gegenseite seine Zahlungsmittel und kurzfristigen Einlagen als risikoarm.

Sonstige finanzielle Vermögenswerte

Schuldinstrumente werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, wenn sie im Rahmen eines Geschäftsmodells gehalten werden, dessen Zielsetzung darin besteht, Vermögenswerte zu halten, um die vertraglichen Zahlungsflüsse zu vereinnahmen, sofern das Schuldinstrument auch die Zahlungsstrombedingung erfüllt. Die Zahlungsstrombedingung ist erfüllt, wenn die Zahlungsflüsse ausschließlich Zins- und Tilgungszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag darstellen. Schuldinstrumente werden erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet (FVOCI), wenn sie im Rahmen eines Geschäftsmodells gehalten werden, dessen Zielsetzung die Vereinnahmung vertraglicher Zahlungsflüsse und der Verkauf finanzieller Vermögenswerte ist. Zudem muss die Zahlungsstrombedingung erfüllt sein. Nach IFRS 9 sind Schuldinstrumente erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten (FVTPL), wenn diese weder im Rahmen eines Geschäftsmodells gehalten werden, dessen Zielsetzung darin besteht, Vermögenswerte zu halten, um vertragliche Zahlungsflüsse zu vereinnahmen, noch im Rahmen eines Geschäftsmodells, dessen Zielsetzung erfüllt wird, wenn vertragliche Zahlungsflüsse vereinnahmt und finanzielle Vermögenswerte verkauft werden.

Eigenkapitalinstrumente erfüllen nicht die Zahlungsstrombedingungen, da die aus solchen Instrumenten resultierenden Zahlungsflüsse nicht ausschließlich Zins- und Tilgungszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag darstellen. Sie werden daher prinzipiell erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Bewertungsänderungen werden demzufolge im Periodenergebnis erfasst (FVTPL). Bei ausgewählten strategischen Investitionen erfolgt die Kategorisierung von Eigenkapitalinstrumenten beim erstmaligen Ansatz in „erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet“. Die Bewertungsänderungen werden dann im sonstigen Ergebnis erfasst (FVOCI-Option).

Sonstige finanzielle Vermögenswerte werden entsprechend ihres erwarteten Realisations- oder Erfüllungszeitpunkts als kurz- oder langfristige Vermögenswerte ausgewiesen.

Zusammengesetzte Finanzinstrumente

Die Bestandteile eines von der Gesellschaft emittierten, zusammengesetzten Instruments (Wandelanleihe) werden entsprechend dem wirtschaftlichen Gehalt der Vertragsvereinbarung und den Definitionen getrennt als Finanzverbindlichkeit und als Eigenkapitalinstrument erfasst. Zum Ausgabezeitpunkt wird der beizulegende Zeitwert der Fremdkapitalkomponente anhand der für vergleichbare, nicht wandelbare Instrumente geltenden Marktverzinsung ermittelt. Dieser Betrag wird als finanzielle Verbindlichkeit auf Basis fortgeführter Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bis zur Erfüllung bei Wandlung oder Fälligkeit des Instruments bilanziert. Die als Eigenkapital klassifizierte Wandeloption wird durch Subtraktion des beizulegenden Zeitwerts der Fremdkapitalkomponente vom Gesamtwert der Wandelanleihe bestimmt. Der resultierende Wert abzüglich der Ertragsteuereffekte wird als Teil des Eigenkapitals erfasst und unterliegt in der Folge keiner Bewertung. Durch die Ausübung oder das Auslaufen der Wandeloption entstehen keine Gewinne oder Verluste. Transaktionskosten, die im Zusammenhang mit dem Instrument stehen, werden auf die Fremd- und Eigenkapitalkomponente in Relation zu der Verteilung der Nettoerlöse aufgeteilt. Die der Eigenkapitalkomponente zuzurechnenden Transaktionskosten werden unter Berücksichtigung der darauf entfallenden Steuern direkt im Eigenkapital erfasst. Die der Fremdkapitalkomponente zuzurechnenden Transaktionskosten sind im Buchwert der Verbindlichkeit enthalten und werden über die Laufzeit der Wandelanleihe unter Anwendung der Effektivzinsmethode amortisiert.

ZUR VERÄUSSERUNG GEHALTENE VERMÖGENSWERTE

Als „zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte“ werden langfristige Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen eines Unternehmens erfasst, die gemäß IFRS 5 „Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und aufgegebene Geschäftsbereiche“ als „zur Veräußerung gehalten“ klassifiziert wurden. Diese werden mit dem niedrigeren Wert aus Buchwert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten angesetzt. Soweit mit einer Veräußerungsgruppe Verbindlichkeiten identifiziert werden, die im Zusammenhang mit den entsprechenden Veräußerungsgruppen stehen, werden diese ebenfalls als „zur Veräußerung gehalten“ klassifiziert.

VORRÄTE

Vorräte werden mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert bewertet. Der Nettoveräußerungswert bestimmt sich als geschätzter Verkaufswert abzüglich der noch anfallenden Kosten bis zur Fertigstellung und der notwendigen Vertriebskosten. Die Anschaffungs- oder Herstellungskosten umfassen die Kosten für die Anschaffung der Vorräte, Herstellungs- und Weiterverarbeitungskosten sowie sonstige Kosten, die angefallen sind, um die Vorräte an ihren derzeitigen Ort zu bringen und in ihren derzeitigen Zustand zu versetzen. Rohstoffe werden zu Anschaffungskosten mit dem gewichteten Durchschnittspreis bewertet. Fertige und unfertige Erzeugnisse beziehungsweise Leistungen werden mit Material- und Lohneinzelkosten sowie sonstigen Einzelkosten und angemessenen Teilen der Material- und Fertigungsgemeinkosten basierend auf der normalen Auslastung der Produktionsanlagen ohne Berücksichtigung von Fremdkapitalkosten bewertet.

PENSIONEN UND ANDERE LEISTUNGEN NACH BEENDIGUNG DES ARBEITSVERHÄLTNISSSES

Die Konzerngesellschaften verfügen über verschiedene Pensionspläne, die auf die jeweiligen landesspezifischen Regularien und Praktiken ausgerichtet sind. Darüber hinaus bestehen Zusagen, bestimmte zusätzliche medizinische Versorgungsleistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses zu erbringen.

Bei Versorgungsplänen wird zwischen beitragsorientierten und leistungsorientierten Plänen unterschieden. Ein beitragsorientierter Plan ist ein Plan, auf dessen Basis eine Gesellschaft bis zur Beendigung des Arbeitsverhältnisses fest vereinbarte Beiträge in andere Körperschaften einzahlt und keine weitere rechtliche oder faktische Verpflichtung besteht, darüberhinausgehende Beträge zu zahlen. Verpflichtungen in Bezug auf Beiträge für beitragsorientierte Pläne werden zum Zeitpunkt ihrer Fälligkeit nach betroffenen Funktionsbereichen in der Konzerngewinn- und -verlustrechnung erfasst. Leistungsorientierte Pläne umfassen alle Pensionspläne, die nicht beitragsorientiert sind. Die Ansprüche aus leistungsorientierten Plänen werden mit dem versicherungsmathematischen Barwert der erdienten Anwartschaft individuell für jeden Plan berechnet, indem der Betrag für künftige Pensionsleistungen, auf welche die Arbeitnehmer während der laufenden und in vorherigen Berichtsperioden eine Anwartschaft erdient haben, geschätzt wird; diese Pensionsleistung wird zur Ermittlung ihres Barwerts abgezinst. Die Berechnung wird jährlich durch Versicherungsmathematiker unter Anwendung des Verfahrens der laufenden Einmalprämien (Projected Unit Credit Method) vorgenommen.

Die versicherungsmathematische Bewertung erfolgt auf der Grundlage von Annahmen in Bezug auf Abzinsungssätze, künftige Lohn- und Gehaltssteigerungen, Sterblichkeitsraten, künftige Rentensteigerungen sowie Kostensteigerungen für medizinische Versorgungsleistungen und ist daher mit erheblichem Ermessen verbunden. Die Abzinsungsfaktoren sind auf Grundlage der Renditen, die am Bilanzstichtag für hochwertige Unternehmensanleihen mit entsprechender Laufzeit und in entsprechender Währung erzielt werden, zu bestimmen. Falls solche Renditen nicht verfügbar sind, basieren die Abzinsungsfaktoren auf Marktrenditen von Regierungsanleihen. Aufgrund einer schwankenden Markt- und Wirtschaftslage kann die tatsächliche Entwicklung von den zugrunde gelegten Prämissen abweichen, was wesentliche Auswirkungen auf die Verpflichtung für Pensionen und sonstige Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses haben kann. Wegen der langfristigen Ausrichtung dieser Pläne unterliegen solche Schätzungen großen Unsicherheiten.

Sind die Leistungsansprüche durch Planvermögen gedeckt, wird der beizulegende Zeitwert dieses Vermögens mit dem Anwartschaftsbarwert verrechnet. Der Nettobetrag wird als Pensionsverpflichtung oder Vermögenswert bilanziert. Übersteigt das Planvermögen die entsprechende Verpflichtung aus der Pensionszusage, wird der darüberhinausgehende Betrag unter Berücksichtigung der Obergrenze für Vermögenswerte als sonstige Forderung ausgewiesen (sogenannte Vermögenswertbegrenzung). Veränderungen des Barwerts einer Leistungsverpflichtung aufgrund von Arbeitsleistungen (Dienstzeitaufwand) werden unverzüglich ergebniswirksam im operativen Ergebnis erfasst. Aufwendungen aus der Aufzinsung von Pensionsverpflichtungen sowie gleichfalls auf Basis des Diskontierungszinssatzes ermittelte Erträge aus Planvermögen werden im Finanzergebnis erfasst. Neubewertungen der Verpflichtungen beinhalten versicherungsmathematische Gewinne und Verluste, die sich aus Änderungen von versicherungsmathematischen Annahmen beziehungsweise aus Abweichungen zwischen früheren versicherungsmathematischen Annahmen und der tatsächlichen Entwicklung ergeben, Änderungen in der Rendite des Planvermögens und Veränderungen aus der Vermögenswertbegrenzung. Sie werden ergebnisneutral im sonstigen Ergebnis erfasst und im Eigenkapital in der Rücklage für Neubewertungen (Pensionen) ausgewiesen.

LANGFRISTIGE VERGÜTUNGSPROGRAMME

Symrise gewährt den Vorstandsmitgliedern langfristige Vergütungsprogramme mit Barausgleich. Das Vorstandsvergütungssystem 2015 ist im Geschäftsjahr 2022 durch das Vorstandsvergütungssystem 2022 abgelöst worden. Bis zum 31. Dezember 2023 liefen die beiden Vorstandsvergütungssysteme in Bezug auf die langfristigen Vergütungsprogramme parallel.

Aus dem Vorstandsvergütungssystem 2015 sind im Berichtsjahr letztmalig Auszahlungen erfolgt.

Im Vorstandsvergütungssystem 2022 entspricht das langfristige Vergütungsprogramm nunmehr einem Performance Share Plan. Dieses Programm wird nach IFRS 2 „Anteilsbasierte Vergütung“ bilanziert. Dieser basiert auf der Gewährung von virtuellen Performance Shares – virtuelle Aktien – mit einer zukunftsgerichteten Performance Periode von vier Jahren. Dabei bestimmt die absolute Aktienkursentwicklung von Symrise den Wert der Performance Shares, während die Anzahl der Performance Shares auf Basis eines Zielerreichungsgrades ermittelt wird. Die Zielerreichung wird anhand verschiedener Erfolgsziele gemessen. Dazu zählen neben dem Ergebnis je Aktie (EPS) und verschiedenen Nachhaltigkeitszielen die relative Aktienrendite im Vergleich zu einer Gruppe aus Vergleichsunternehmen der Duftstoff- und Aromenindustrie sowie Zulieferern und Unternehmen der Lebensmittel- und Kosmetikindustrie. Der Auszahlungsbetrag des langfristigen Vergütungsprogramms ist begrenzt auf 200 % des vertraglich definierten Zielbetrags.

In Höhe des beizulegenden Zeitwerts der anteilsbasierten Vergütung ist zeitanteilig entsprechend des bereits erdienten Zeitraums erfolgswirksam eine Verbindlichkeitenrückstellung zu passivieren. Die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts erfolgt bei der erstmaligen Erfassung sowie zu jedem Abschlussstichtag und am Erfüllungstag; Änderungen im beizulegenden Zeitwert sind ebenfalls erfolgswirksam zu erfassen. Bei der Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte mit Hilfe einer Monte-Carlo-Simulation, welche bereits eine Diskontierung auf den Abschlussstichtag vorsieht, wird das Risiko der aktienbasierten Vergütung berücksichtigt. Der beizulegende Zeitwert bildet die zukünftige Zielerreichung und damit auch die zukünftige Auszahlung ab. Neben Annahmen zu Korrelationen und zum risikofreien Zins werden Annahmen sowohl zur Aktienkursvolatilität der Symrise Aktie als auch zur Volatilität eines künftigen Aktienindexes getroffen.

Die in der Monte-Carlo-Simulation getroffenen Annahmen haben Auswirkungen auf die Höhe des beizulegenden Zeitwerts und damit auf die Aufwendungen für langfristige Vergütungsprogramme. Änderungen dieser Annahmen können die Schätzung des beizulegenden Zeitwerts und die Höhe der künftigen Auszahlungen wesentlich beeinflussen. Der Auszahlungsbetrag entspricht am Ende der vierjährigen Performance Periode der Anzahl an festgeschriebenen Performance Shares multipliziert mit dem am Planende ermittelten durchschnittlichen Aktienkurs der Symrise Aktie zuzüglich der während der Performance Periode zugeteilten Dividenden.

SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN

Eine Rückstellung wird gebildet, wenn mehr dafür als dagegen spricht, dass eine gegenwärtige gesetzliche oder faktische Verpflichtung aufgrund eines vergangenen Ereignisses besteht, der Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen zur Erfüllung dieser Verpflichtung wahrscheinlich und eine verlässliche Schätzung der Höhe der Verpflichtung möglich ist. Die Höhe der Rückstellung wird regelmäßig angepasst, wenn neue Erkenntnisse vorliegen oder veränderte Rahmenbedingungen bestehen. Die Bestimmung von Rückstellungen ist in erheblichem Maße mit Einschätzungen verbunden.

Symrise ist in unterschiedlichen Jurisdiktionen mit Rechtsstreitigkeiten und regulatorischen Verfahren konfrontiert. Diese Verfahren können dazu führen, dass Symrise straf- oder zivilrechtliche Sanktionen, Geldbußen oder Vorteilsabschöpfungen auferlegt werden. Symrise überprüft den Status jedes Sachverhalts kontinuierlich und nimmt eine Beurteilung des potenziellen finanziellen und geschäftlichen Risikos vor. Bei der Bestimmung, ob und wenn ja, in welcher Höhe eine Rückstellung für eine Rechtsstreitigkeit zu bilden oder eine Angabe als Eventualverbindlichkeit erforderlich ist, sind erhebliche Ermessensausübungen erforderlich. Aufgrund der Unsicherheit in Bezug auf diese Sachverhalte basieren die Rückstellungen auf den bestmöglichen Informationen, die zum jeweiligen Zeitpunkt verfügbar sind.

Bei einer wesentlichen Auswirkung des Zinseffekts werden langfristige Rückstellungen mit dem Barwert der erwarteten Erfüllungsbeträge zum Bilanzstichtag angesetzt. Zuführungen zu den Rückstellungen werden grundsätzlich erfolgswirksam in der jeweiligen Aufwandskategorie der betroffenen Funktionen berücksichtigt. Ein bei der Erfüllung der Verpflichtung positiver oder negativer entstandener Differenzbetrag zum Buchwert wird unter den jeweiligen Funktionsaufwendungen erfasst.

WERTMINDERUNGEN

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Symrise hat für die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen den vereinfachten Ansatz gewählt, das heißt die Wertminderung wird auf Basis des über die Gesamtlaufzeit erwarteten Verlusts ermittelt. Bei der Analyse der Werthaltigkeit der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird zunächst die Zahlungsfähigkeit einzelner Kunden betrachtet. Es werden Wertberichtigungen für einzelne Kundensalden gebucht, wenn es wahrscheinlich erscheint, dass die vertraglich vereinbarte Forderung nicht gezahlt wird. Anschließend werden für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen Wertberichtigungen auf Basis homogener Forderungsklassen gebildet, die sich nach dem verbundenen Ausfallrisiko, den in der Vergangenheit festgestellten Forderungsausfällen, aber auch nach den allgemeinen Marktbedingungen wie Handelsembargos oder Naturkatastrophen richten. Unter der Annahme, dass das Alter der Forderungen einen Anhaltspunkt für einen möglichen Verlust liefert, werden ab einem Zahlungsverzug von mehr als 90 Tagen portfoliobedingte Wertberichtigungen gebildet.

Um eine Wertminderung objektiv nachweisbar festzustellen, werden Informationen über erhebliche finanzielle Schwierigkeiten des Schuldners, Vertragsbrüche, Zugeständnisse an den Kunden aufgrund wirtschaftlicher oder rechtlicher Gründe im Zusammenhang mit dessen finanziellen Schwierigkeiten, eine (wahrscheinliche) Insolvenz oder eine Sanierungsnotwendigkeit des Schuldners herangezogen. Beobachtbare Daten zeigen, dass eine messbare Minderung der erwarteten künftigen Zahlungsströme einer Gruppe von finanziellen Vermögenswerten seit erstmaligem Ansatz eingetreten ist, obwohl die Minderung nicht einem einzelnen finanziellen Vermögenswert der Gruppe zugerechnet werden kann (portfoliobedingte Wertberichtigung).

Wertberichtigungen werden unter den Vertriebskosten erfasst. Ergibt sich in den Folgeperioden, dass die Gründe für die Wertminderung nicht mehr vorliegen, wird eine erfolgswirksame Wertaufholung als Reduktion der Vertriebskosten erfasst. Sofern eine Forderung als uneinbringlich eingestuft wird, erfolgt die entsprechende Ausbuchung. Die Beurteilung der Einbringlichkeit von Forderungen umfasst Einschätzungen und Beurteilungen hinsichtlich des Eintritts und der Höhe eines Forderungsausfalls. In der Vergangenheit festgestellte Forderungsausfälle sind möglicherweise nicht repräsentativ. Änderungen der Schätzungen in Bezug auf die Wertberichtigung zweifelhafter Forderungen können wesentliche Auswirkungen auf die im Konzernabschluss ausgewiesenen Vermögenswerte und Aufwendungen haben.

Sonstige finanzielle Vermögenswerte

Finanzielle Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten oder erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, werden zu jedem Berichtszeitpunkt bewertet, um festzustellen, ob es eine objektive Grundlage für eine Erhöhung des Ausfallrisikos gibt. Dies gilt ebenfalls für die kurzfristigen Einlagen mit einer Fälligkeit von bis zu drei Monaten.

Gemäß dem allgemeinen Ansatz muss eine Risikovorsorge für erwartete Kreditausfälle basierend auf zwei Schritten erfasst werden: Für Finanzinstrumente, deren Kreditrisiko sich seit dem erstmaligen Ansatz nicht signifikant erhöht hat, ist eine Risikovorsorge in Höhe der Kreditausfälle zu erfassen, deren Eintritt innerhalb der nächsten zwölf Monate erwartet wird. Für Finanzinstrumente, bei denen sich das Kreditrisiko seit dem erstmaligen Ansatz signifikant erhöht hat, ist eine Risikovorsorge in Höhe der über die Restlaufzeit erwarteten Kreditausfälle zu erfassen. Dies ist unabhängig davon, wann das Ausfallereignis eintritt. Eine Erhöhung des Kreditrisikos tritt ein, wenn es objektive Hinweise gibt, dass ein oder mehrere Vorkommnisse einen negativen Einfluss auf die zukünftigen Zahlungsflüsse dieses Vermögenswerts haben könnten. Eine Wertminderung bei finanziellen Vermögenswerten, die mit ihren fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt oder erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, wird aus der Differenz zwischen dem Buchwert und dem Barwert der geschätzten zukünftigen Zahlungsflüsse nach Abzinsung mit dem ursprünglichen Effektivzinssatz berechnet. Eine Wertminderung bei finanziellen Vermögenswerten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet sind, wird nicht gesondert, sondern bereits im Rahmen der Folgebewertung zum beizulegenden Zeitwert berücksichtigt. Einzelne wesentliche finanzielle Vermögenswerte werden individuell hinsichtlich einer möglichen Wertberichtigung überprüft. Die verbleibenden finanziellen Vermögenswerte werden in Gruppen mit vergleichbaren Ausfallrisikoprofilen zusammengefasst bewertet.

Anteile an at equity bilanzierten Unternehmen sowie nicht-finanzielle Vermögenswerte

Symrise beurteilt an jedem Bilanzstichtag, ob Anhaltspunkte vorliegen, dass ein nicht-finanzieller Vermögenswert einer Wertminderung unterliegt. Der Buchwert wird auf Wertminderungen untersucht, wenn Ereignisse oder veränderte Rahmenbedingungen darauf hinweisen, dass der Buchwert nicht mehr durch den erzielbaren Betrag gedeckt wird. Liegen solche Anhaltspunkte vor und ist eine Überprüfung eines Vermögenswerts auf Wertminderung erforderlich, wird eine Schätzung des erzielbaren Betrags

vorgenommen. Der erzielbare Betrag eines Vermögenswerts ist der höhere der beiden Beträge aus dem beizulegenden Zeitwert eines Vermögenswerts abzüglich Veräußerungskosten (Level 3) und dem Nutzungswert. Der erzielbare Betrag ist für jeden einzelnen Vermögenswert zu bestimmen, es sei denn, ein Vermögenswert erzeugt keine Mittelzuflüsse, die weitestgehend unabhängig von denen anderer Vermögenswerte oder anderer Gruppen von Vermögenswerten sind. Übersteigt der Buchwert eines Vermögenswerts seinen erzielbaren Betrag, wird der Vermögenswert wertgemindert, das heißt auf seinen erzielbaren Betrag abgeschrieben. Zur Ermittlung des Nutzungswerts werden die geschätzten künftigen Zahlungsflüsse unter Zugrundelegung eines Abzinsungssatzes nach Steuern auf ihren Barwert abgezinst. Wertminderungsaufwendungen werden in den Aufwandskategorien erfasst, die der Funktion des wertgeminderten Vermögenswerts entsprechen.

An jedem Abschlussstichtag wird geprüft, ob Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass ein Wertminderungsaufwand, der in früheren Berichtsperioden erfasst worden ist, nicht länger besteht oder sich vermindert haben könnte. Liegt ein solcher Indikator vor, wird der erzielbare Betrag geschätzt. Ein zuvor erfasster Wertminderungsaufwand ist wieder zuzuschreiben, wenn der erzielbare Betrag als Folge einer Schätzungsänderung seit der Erfassung des letzten Wertminderungsaufwands über dem Buchwert des Vermögenswerts liegt. Die Wertaufholung darf die fortgeführten Anschaffungskosten, die sich ergeben hätten, wenn in den Vorjahren kein Wertminderungsaufwand erfasst worden wäre, nicht übersteigen. Sie ist unmittelbar im Periodenergebnis zu erfassen. Nachdem eine Wertaufholung vorgenommen wurde, wird die planmäßige Abschreibung gegebenenfalls für künftige Berichtsperioden angepasst, um den berichtigten Buchwert des Vermögenswerts abzüglich eines etwaigen Restwerts systematisch auf seine Restnutzungsdauer zu verteilen.

Geschäfts- oder Firmenwert

Der Wertberichtigungsbedarf für den Geschäfts- oder Firmenwert wird gemäß IAS 36 mindestens einmal im Jahr untersucht. Symrise nimmt die jährliche Überprüfung des Geschäfts- oder Firmenwerts auf Werthaltigkeit grundsätzlich zum 30. September vor. Sofern Ereignisse oder geänderte Rahmenbedingungen auf einen Wertberichtigungsbedarf hinweisen, erfolgt die Untersuchung auch häufiger. Zur Prüfung der Werthaltigkeit ist ein Geschäfts- oder Firmenwert nach Zugang auf jene zahlungsmittelgenerierenden Einheiten des Konzerns zu allozieren, die aus den Synergien des Unternehmensewerbs Nutzen ziehen sollen. Jede Einheit, der der Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet worden ist, stellt die niedrigste Ebene innerhalb des Konzerns dar, auf der der Geschäfts- oder Firmenwert für interne Managementzwecke überwacht wird, und ist nicht größer als ein Geschäftssegment im Sinne des IFRS 8. Im Symrise Konzern wurden zwei Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten – Taste, Nutrition & Health sowie Scent & Care – identifiziert, die den berichtspflichtigen Segmenten entsprechen. Der Werthaltigkeitstest des Geschäfts- oder Firmenwertes erfolgt auf diesen beiden Gruppen.

Die Wertberichtigung wird durch die Ermittlung des erzielbaren Betrags der zahlungsmittelgenerierenden Einheit bestimmt, auf die sich der Geschäfts- oder Firmenwert bezieht. Der erzielbare Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheit ist der höhere der beiden Beträge aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten (Level 3) und Nutzungswert. Beide Werte beruhen auf abgezinsten Zahlungsflüssen (Discounted Cashflow-Verfahren). Übersteigt einer der beiden Werte den Buchwert, ist es nicht notwendig, beide Werte zu ermitteln. Bei Symrise lagen die ermittelten beizulegenden Zeitwerte abzüglich Veräußerungskosten über den entsprechenden Buchwerten, so dass auf die Ermittlung von Nutzungswerten verzichtet werden konnte. Die Zahlungsflüsse werden aus der Unternehmensplanung abgeleitet. Sie erstrecken sich auf einen Planungszeitraum von fünf Jahren, bevor in die ewige Rente (Terminal Value) übergegangen wird. Als Basis dient die vom Vorstand und Aufsichtsrat genehmigte einjährige detaillierte operative Planung, die im Bottom-Up-Verfahren erstellt wird. Die Annahmen für die geschätzten Zahlungsflüsse der folgenden vier Jahre werden aus der mittelfristigen Planung übernommen. Die mittelfristige Planung wird als Top-Down-Planung für die Segmente (CGUs) unter Berücksichtigung von zukünftigen Markterwartungen, gezielten Wachstumsinitiativen sowie allgemeinen Kosten- und Preisentwicklungen erstellt. Die Zahlungsflüsse beruhen im Wesentlichen auf Annahmen zu künftigen Absatzpreisen beziehungsweise -mengen und Kosten unter Berücksichtigung veränderter wirtschaftlicher und ökologischer Rahmenbedingungen. Netto-Zahlungsmittelzuflüsse jenseits der Planungsperiode werden unter Anwendung individueller, aus jeweiligen Marktinformationen abgeleiteter Wachstumsraten auf Basis langfristiger Geschäftserwartungen bestimmt. Die Detailplanung sieht jeweils ein angemessenes Umsatzwachstum sowie eine im Konzern geschäftsübliche EBITDA-Marge vor. Symrise geht weiter davon aus, wieder schneller als der relevante Markt zu wachsen sowie die langfristigen Wachstums- und Profitabilitätsziele, wie im Konzernlagebericht beschrieben, zu erreichen. Der Umsatz von Symrise soll langfristig organisch um 5 bis 7 % im Jahr wachsen, zudem wird eine durchschnittliche EBITDA-Marge von 21 bis 23 % angestrebt. Zur Bemessung der ewigen Rente wurde unverändert eine Wachstumsrate von 1,0 % zugrunde gelegt. Die ermittelten Zahlungsflüsse wurden mit einem umsatzbasierten ländergewichteten Kapitalkostensatz nach Steuern (WACC) in Höhe von 8,41 % für Taste, Nutrition & Health sowie 7,65 %

für Scent & Care (2023: 9,74 % für Taste, Nutrition & Health sowie 8,50 % für Scent & Care) diskontiert. Der korrespondierende WACC vor Steuern belief sich auf 10,89 % für Taste, Nutrition & Health sowie 10,52 % für Scent & Care (2023: 12,72 % für Taste, Nutrition & Health sowie 11,42 % für Scent & Care). Die Gewichtung der Eigen- und Fremdkapitalkosten erfolgte mit einer Kapitalstruktur, die aus einer Gruppe vergleichbarer Unternehmen abgeleitet wurde. Für die Ermittlung der Eigen- und Fremdkapitalkosten wurde auf Kapitalmarktdaten und auf Daten vergleichbarer Unternehmen abgestellt. Es werden daher diverse Annahmen und Schätzungen über zukünftige Zahlungsflüsse verwendet, die komplexer Natur und mit erheblichen Ermessensausübungen und Annahmen hinsichtlich künftiger Entwicklungen verbunden sind sowie durch eine Vielzahl von Faktoren beeinflusst werden. Daher können die tatsächlichen Zahlungsflüsse und Werte erheblich von den prognostizierten künftigen Zahlungsflüssen und Werten abweichen, die anhand der abgezinsten Zahlungsströme ermittelt wurden. Wenngleich Symrise der Auffassung ist, dass die in der Vergangenheit getroffenen Annahmen und Schätzungen angemessen sind, könnten abweichende Annahmen und Schätzungen die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns erheblich beeinträchtigen. Außerdem werden die Ergebnisse der Werthaltigkeitstests für Geschäfts- oder Firmenwerte von der Aufteilung dieser Geschäfts- oder Firmenwerte auf zahlungsmittelgenerierende Einheiten beeinflusst.

Liegt der erzielbare Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheit unter ihrem Buchwert, wird eine Wertberichtigung vorgenommen. Verluste aus Wertberichtigungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte dürfen in späteren Perioden nicht aufgeholt werden.

Symrise hat bei der Durchführung des Wertminderungstests verschiedene Sensitivitätsanalysen für möglich gehaltene Änderungen des WACC oder der geplanten Umsatzentwicklung vorgenommen. Diese Variation der Bewertungsparameter hat ebenfalls keinen Wertminderungsbedarf bei den aktivierten Geschäfts- oder Firmenwerten ergeben.

ERMITTLUNG DES BEIZULEGENDEN ZEITWERTS

Eine Vielzahl von Bilanzierungsgrundsätzen setzt die Ermittlung eines beizulegenden Zeitwerts für finanzielle und nicht-finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten voraus. Die beizulegenden Zeitwerte wurden anhand der nachfolgend dargestellten Methoden ermittelt. Weitere Informationen hinsichtlich der Annahmen für die Ermittlung von beizulegenden Zeitwerten werden in den spezifischen Konzernanhangangaben für bestimmte Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten aufgeführt (siehe TZ 34).

Finanzinstrumente – allgemeine Grundsätze

Die zur Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts verwendeten Inputfaktoren werden nach IFRS 13 „Bemessung des beizulegenden Zeitwerts“ in drei Level eingeteilt:

- Inputfaktoren im Level 1 sind in aktiven, für das Unternehmen am Bemessungsstichtag zugänglichen Märkten für identische Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten notierte (nicht berichtigte) Preise. Ein Markt wird dann als aktiv angesehen, wenn Transaktionen für den jeweiligen Vermögenswert oder die jeweilige Verbindlichkeit in ausreichender Frequenz und in ausreichendem Umfang stattfinden, so dass Preisinformationen fortlaufend zur Verfügung stehen.
- Inputfaktoren im Level 2 sind andere als die auf Level 1 genannten Marktpreisnotierungen, die für den Vermögenswert oder die Verbindlichkeit entweder unmittelbar oder mittelbar zu beobachten sind.
- Inputfaktoren im Level 3 sind Inputfaktoren, die für den Vermögenswert oder die Verbindlichkeit nicht beobachtbar sind.

Der beste Nachweis für den beizulegenden Zeitwert beim erstmaligen Ansatz eines Finanzinstruments ist grundsätzlich der Transaktionspreis, das heißt der beizulegende Zeitwert der übertragenen oder erhaltenen Gegenleistung.

Sachanlagen

Der beizulegende Zeitwert für Sachanlagen, die aus einem Unternehmenserwerb resultieren, basiert auf Marktwerten. Der Marktwert einer Immobilie ist der geschätzte Wert, zu dem die Immobilie am Tag der Bewertung verkauft werden könnte, vorausgesetzt es würde zu einer Transaktion zwischen einem kaufbereiten Käufer und einem verkaufsbereiten Verkäufer kommen, bei der beide Parteien wissentlich, umsichtig und ohne Zwang agieren und angemessene Marketingaktivitäten vorausgegangen sind. Der Marktwert von technischen Anlagen und Maschinen sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung basiert auf Preisangeboten für vergleichbare Gegenstände.

Immaterielle Vermögenswerte

Der beizulegende Zeitwert von immateriellen Vermögenswerten, zum Beispiel Kundenbeziehungen und Markenrechte sowie Rezepturen und Technologien, die im Rahmen eines Unternehmenserwerbs erworben wurden, basiert auf den abgezinsten geschätzten Lizenzgebühren, die durch das Eigentum an den Rezepturen und Technologien oder Markenrechten vermieden werden, oder auf diskontierten Zahlungsflüssen, die aus der Nutzung dieser Vermögenswerte zu erwarten sind.

Vorräte

Der beizulegende Zeitwert für Vorräte, die aus einem Unternehmenserwerb resultieren, wird auf Grundlage des geschätzten Verkaufspreises im normalen Geschäftsgang abzüglich der geschätzten Fertigstellungs- und Verkaufskosten sowie angemessener Gewinnmargen, die auf den erforderlichen Bemühungen zur Fertigstellung und Veräußerung der Vorräte basieren, ermittelt.

3. Segmentinformationen

Beschreibung der operativen Segmente

Im internen Berichtswesen bildet Symrise die Unternehmenstätigkeit im Wesentlichen differenziert nach Segmenten und Regionen ab. Auf Basis dieses internen Berichtswesens beurteilt der Vorstand, der als Hauptentscheidungsträger für den Erfolg der verschiedenen Segmente und die Allokation der Ressourcen verantwortlich ist, die Geschäftstätigkeit unter verschiedenen Gesichtspunkten. Die beiden operativen Segmente werden nach Geschäftsbereichen abgegrenzt. Die Organisation dieser beiden berichtspflichtigen Segmente Taste, Nutrition & Health sowie Scent & Care erfolgt dann auf Produktbasis. Das Segment Taste, Nutrition & Health nutzt sein kombiniertes Know-how sowie seine wissenschaftliche Forschung, um Kunden und Partnern nachhaltige und naturbasierte Lösungen in den Bereichen Geschmack, Ernährung und Gesundheit anzubieten. Dabei bedient das Segment die Märkte der Lebensmittel- und Getränkeindustrie sowie Hersteller von Heimtiernahrung und Fischfutter. Das Segment Scent & Care entwickelt, produziert und vertreibt Duftstoffe, Duftkompositionen, kosmetische Inhaltsstoffe sowie Mintaromen einschließlich spezifischer Applikationsverfahren für diese Stoffe. Die von Symrise im Bereich Scent & Care entwickelten Produkte und Applikationsverfahren dienen den Kunden bei der Herstellung von Parfüms, Körperpflege- und Kosmetikprodukten, Reinigungs- und Waschmitteln, Raumdüften und Mundpflegeprodukten. Die Segmentberichterstattung nach Regionen orientiert sich an dem Ort der Vermögenswerte. Verkäufe an Kunden erscheinen in der geografischen Region, in der der Kunde seinen Sitz hat. Für interne Berichtszwecke werden Länder zu den Regionen EAME (Europa, Afrika, Naher und Mittlerer Osten), Nordamerika, Asien/Pazifik und Lateinamerika zusammengefasst.

Messgrößen der Segmente

Die interne Berichterstattung im Symrise Konzern basiert auf den in TZ 2.5 dargestellten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen nach IFRS. Zwischen den Segmenten bestehen nur in unwesentlichem Umfang Transaktionen. Diese werden zu Marktpreisen abgerechnet und sind aus Wesentlichkeitsgründen nicht gesondert ausgewiesen. Der Außenumsatz stellt die Umsatzerlöse der zwei Segmente mit Konzernexternen dar und damit in Summe die konsolidierten Umsätze des Symrise Konzerns. Die Erträge und Aufwendungen der Zentraleinheiten/-funktionen des Symrise Konzerns sind dabei entsprechend den Leistungs- beziehungsweise Nutzungsverhältnissen in den zwei Segmenten Taste, Nutrition & Health sowie Scent & Care vollständig enthalten. Ergebnisbezogene Steuerungsgröße der Segmente ist dabei das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte (EBITDA). Die jedem Segment direkt zurechenbaren Abschreibungen sind im Segmentbeitrag eingerechnet. Das Finanzergebnis wird nicht einbezogen, da die Segmente im Wesentlichen zentral finanziert werden. Vor diesem Hintergrund werden nachfolgend die Finanzerträge und -aufwendungen auf Konzernebene zum Finanzergebnis zusammengefasst ausgewiesen. Entsprechend wird mit den Steuern verfahren, so dass der Konzerngewinn nach Steuern zusammengefasst als Konzernergebnis dargestellt wird. Die Investitionen eines Segments umfassen die gesamten Ausgaben, die in der Berichtsperiode durch den Kauf von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten entstanden sind, sowie die Zugänge aus Leasingverhältnissen des Geschäftsjahres. Der Vorstand als Hauptentscheidungsträger erhält die Informationen zum Segmentvermögen und den Segmentverbindlichkeiten in aggregierter Form. Zur Aufteilung des Geschäfts- oder Firmenwerts auf die Segmente wird auf TZ 20 verwiesen.

Ergebnisse der Segmente

2023 In T€	Taste, Nutrition & Health	Scent & Care	Summe Segmente = Gesamtkonzern
Außenumsatz	2.978.338	1.751.849	4.730.187
Herstellungskosten	- 1.884.632	- 1.152.984	- 3.037.616
Bruttoergebnis vom Umsatz	1.093.706	598.865	1.692.571
Vertriebskosten	- 404.576	- 271.252	- 675.828
Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen	- 131.126	- 134.579	- 265.705
Verwaltungskosten	- 183.812	- 91.982	- 275.794
Sonstige betriebliche Erträge	51.487	28.198	79.685
Sonstige betriebliche Aufwendungen	- 4.053	- 745	- 4.798
Ergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen	7.180	2.051	9.231
Betriebsergebnis/EBIT	428.806	130.556	559.362
Abschreibungen und Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte	89.808	26.533	116.341
Abschreibungen und Wertminderungen auf Sachanlagen	110.624	65.326	175.950
EBITDA	629.238	222.415	851.653
Finanzergebnis			- 94.413
Ergebnis vor Ertragsteuern			464.949
Ertragsteuern			- 120.005
Konzerngewinn			344.944
Sonstige Segmentinformationen			
Investitionen ¹⁾			
Immaterielle Vermögenswerte	15.202	7.531	22.733
Sachanlagen	167.514	140.784	308.298
davon aus Leasingverträgen	31.668	29.399	61.067

1) Ohne Zugänge aus Unternehmenserwerben

2024 In T€	Taste, Nutrition & Health	Scent & Care	Summe Segmente = Gesamtkonzern
Außenumsatz	3.090.714	1.907.799	4.998.513
Herstellungskosten	- 1.894.286	- 1.140.788	- 3.035.074
Bruttoergebnis vom Umsatz	1.196.428	767.011	1.963.439
Vertriebskosten	- 423.422	- 276.061	- 699.483
Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen	- 135.524	- 140.125	- 275.649
Verwaltungskosten	- 192.155	- 106.476	- 298.631
Sonstige betriebliche Erträge	31.347	10.765	42.112
Sonstige betriebliche Aufwendungen	- 17.861	- 1.966	- 19.827
Ergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen	4.638	1.203	5.841
Betriebsergebnis/EBIT	463.451	254.351	717.802
Abschreibungen und Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte	89.821	20.514	110.335
Abschreibungen und Wertminderungen auf Sachanlagen	133.104	72.135	205.239
EBITDA	686.376	347.000	1.033.376
Finanzergebnis			- 72.037
Ergebnis vor Ertragsteuern			645.765
Ertragsteuern			- 163.814
Konzerngewinn			481.951
Sonstige Segmentinformationen			
Investitionen ¹⁾			
Immaterielle Vermögenswerte	8.466	7.638	16.104
Sachanlagen	141.312	111.959	253.271
davon aus Leasingverträgen	24.425	13.904	38.329

1) Ohne Zugänge aus Unternehmenserwerben; für weitere Informationen wird auf TZ 2.4 verwiesen.

Weder im Berichtsjahr noch im Vorjahr wurden mit einem Kunden mehr als 10 % der Umsatzerlöse des Symrise Konzerns getätigt.

Ergebnisse nach Regionen

In T€	Umsatzerlöse nach Bestimmungsregion		Investitionen ¹⁾	
	2023	2024	2023	2024
EAME	1.881.376	1.991.949	120.665	138.285
Nordamerika	1.250.791	1.276.792	129.825	66.841
Asien/Pazifik	979.109	1.034.693	36.017	32.637
Lateinamerika	618.911	695.079	44.524	31.612
Summe	4.730.187	4.998.513	331.031	269.375

1) Ohne Zugänge aus Unternehmenserwerben; für weitere Informationen wird auf TZ 2.4 verwiesen.

Die Umsatzerlöse werden in verschiedenen Ländern erwirtschaftet; auf Deutschland entfallen 369,7 Mio. € (2023: 385,4 Mio. €). Die Umsatzerlöse in der Region Nordamerika wurden fast vollständig in den USA (1.191,0 Mio. €, 2023: 1.153,4 Mio. €) generiert.

In den Investitionen in Sachanlagen sind Effekte aus Leasingverhältnissen in Höhe von 38,3 Mio. € (2023: 61,1 Mio. €) enthalten. Diese entfallen mit 13,5 Mio. € auf EAME (2023: 9,8 Mio. €), mit 15,7 Mio. € auf Nordamerika (2023: 38,2 Mio. €), mit 6,8 Mio. € auf Asien/Pazifik (2023: 10,3 Mio. €) und mit 2,3 Mio. € auf Lateinamerika (2023: 2,7 Mio. €). Von den langfristigen Vermögenswerten – ausgenommen latente Steueransprüche, Finanzinstrumente sowie at equity bilanzierte Beteiligungen – in Höhe von 4.496,6 Mio. € (31. Dezember 2023: 4.456,8 Mio. €) sind 605,2 Mio. € in Gesellschaften mit Sitz in Deutschland (31. Dezember 2023: 594,5 Mio. €), 1.514,0 Mio. € in Gesellschaften mit Sitz in den USA (31. Dezember 2023: 1.454,9 Mio. €) und 1.028,8 Mio. € in Gesellschaften mit Sitz in Frankreich (31. Dezember 2023: 1.063,0 Mio. €) bilanziert.

WEITERE ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNGESAMTERGEBNISRECHNUNG

4. Umsatzerlöse

Zu den Kunden von Symrise zählen sowohl große multinationale Konzerne als auch wichtige regionale und lokale Hersteller von Lebensmitteln, Getränken, Heimtiernahrung, Parfüms, Kosmetika, Körperpflegeprodukten sowie Reinigungs- und Waschmitteln.

Die Umsatzerlöse werden zu einem bestimmten Zeitpunkt realisiert und daraus resultierende Forderungen sind innerhalb eines Jahres fällig.

In den übrigen Verbindlichkeiten sind Vertragsverbindlichkeiten (6,5 Mio. €, 31. Dezember 2023: 4,7 Mio. €) – Zahlungen von Kunden, die vor vertraglicher Leistungserfüllung zugeflossen sind – sowie Rückerstattungsverpflichtungen (64,2 Mio. €, 31. Dezember 2023: 45,6 Mio. €) – im Wesentlichen aus Erlösschmälerungen – enthalten. Die zum 1. Januar 2024 bestehenden Vertragsverbindlichkeiten in Höhe von 4,7 Mio. € (1. Januar 2023: 5,5 Mio. €) wurden im Geschäftsjahr – analog zum Vorjahr – größtenteils verbraucht. Von den zum 1. Januar 2024 bestehenden Rückerstattungsverpflichtungen in Höhe von 45,6 Mio. € (1. Januar 2023: 42,8 Mio. €) wurden im Geschäftsjahr 2024 insgesamt 21,0 Mio. € (2023: 14,8 Mio. €) tatsächlich erstattet.

Zur Aufgliederung der Umsatzerlöse nach Segmenten und Regionen wird auf die Segmentberichterstattung unter TZ 3 des Konzernanhangs sowie die Erläuterungen im Konzernlagebericht verwiesen.

5. Herstellungskosten

Die Herstellungskosten bestehen aus Aufwendungen für Rohstoffe (2.115,2 Mio. €, 2023: 2.188,8 Mio. €), aus Produktionskosten einschließlich Abschreibungen auf Rezepturen, Technologien und anderes produktionsbezogenes geistiges Eigentum (913,7 Mio. €, 2023: 830,1 Mio. €) sowie aus Währungseffekten aus operativen Tätigkeiten (6,2 Mio. €, 2023: 18,7 Mio. €). Zur Darstellung der Herstellungskosten nach Segmenten wird auf die Segmentberichterstattung (siehe TZ 3) verwiesen.

6. Personalaufwand

In T€	2023	2024
Löhne und Gehälter	- 756.364	- 805.071
Sozialversicherungsaufwendungen	- 168.329	- 184.899
Pensionsaufwand (ohne Zinsaufwand)	- 9.042	- 8.814
Übrige Personalaufwendungen	- 8.583	- 12.472
Summe	- 942.318	- 1.011.256

Der Anstieg der Löhne und Gehälter sowie der Sozialversicherungsaufwendungen gegenüber dem Vorjahr ist im Wesentlichen durch reguläre Gehaltsanpassungen begründet. Die Sozialversicherungsaufwendungen beinhalten die vom Unternehmen zu tragenden gesetzlichen Abgaben. Darin enthalten sind beitragsorientierte Versorgungsleistungen in Höhe von 30,1 Mio. € (2023: 28,2 Mio. €). Im Pensionsaufwand (ohne Zinsaufwand) sind die Dienstzeitaufwendungen für leistungsorientierte Versorgungszusagen erfasst (siehe TZ 30). Die übrigen Personalaufwendungen enthalten Aufwendungen für Abfindungen, Aufwendungen für die mehrjährige erfolgsabhängige Vergütung ausgewählter Mitarbeiter sowie Aufwendungen für die mehrjährige anteilsbasierte Vergütung des Vorstands nach dem Vorstandsvergütungssystem 2022 (siehe TZ 29). Im Vorjahr wurde in den übrigen Personalaufwendungen noch die mehrjährige erfolgsabhängige Vergütung des Vorstands nach dem Vorstandsvergütungssystem 2015 ausgewiesen, welches nunmehr vollständig ausgelaufen ist. Die Jahresprämien und Boni für die übrigen Mitarbeiter werden in den Löhnen und Gehältern berücksichtigt.

Die durchschnittliche Mitarbeiterzahl im Symrise Konzern beläuft sich auf:

Mitarbeiter pro Kopf	2023	2024
Produktion & Technologie	6.351	6.397
Vertrieb & Marketing	2.694	2.702
Forschung & Entwicklung	1.923	1.935
Verwaltung	1.300	1.364
Servicegesellschaften	480	481
Anzahl der Mitarbeiter	12.748	12.879
Auszubildende und Trainees	211	218
Summe	12.959	13.097

7. Vertriebskosten

Die Vertriebskosten beinhalten im Wesentlichen Aufwendungen der Periode für Werbung und Kundenbetreuung sowie für Distribution und Lagerhaltung der fertigen Erzeugnisse. Daneben sind Transportkosten, Aufwendungen für Provisionen und Lizenzen sowie Abschreibungen auf aktivierte Kundenbeziehungen und Markenrechte enthalten. Die Vertriebskosten sind im Berichtsjahr durch erhöhte Aufwendungen für Ausgangsfrachten, Lizenzen und Provisionen sowie Lagerhaltung leicht gestiegen. Zur Darstellung der Vertriebskosten nach Segmenten wird auf die Segmentberichterstattung (siehe TZ 3) verwiesen.

8. Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen

Die Forschungs- und Entwicklungsleistungen dienen neben der Grundlagenforschung der Entwicklung von Produkten zur Generierung von Umsatzerlösen und auch der Entwicklung neuer beziehungsweise verbesserter Prozesse zur Reduktion der Herstellungskosten, die nicht aktivierungsfähig sind. Zur Darstellung der Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen nach Segmenten wird auf die Segmentberichterstattung (siehe TZ 3) verwiesen.

9. Verwaltungskosten

Die Verwaltungskosten beinhalten im Wesentlichen die Aufwendungen für Informationstechnologie, Kommunikation, Finanzen, Personal- und Rechtswesen sowie für Werkschutz, Arbeitssicherheit und Verwaltungsgebäude. Im Berichtsjahr sind die Verwaltungskosten durch höhere Ausgaben für Informationstechnologie sowie durch personelle Veränderungen im Vorstand angestiegen.

10. Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten Sachverhalte, die nicht mit dem Verkauf von Produkten im Zusammenhang stehen. Dies sind zum Beispiel Erträge aus Servicegesellschaften (Logistik, Technik, Sicherheit und Umwelt) sowie Erträge aus gegenüber Dritten erbrachten Forschungs-, Entwicklungs- und sonstigen Dienstleistungen (21,3 Mio. €, 2023: 22,6 Mio. €), die nicht in den Anwendungsbereich von IFRS 15 „Erlöse aus Verträgen mit Kunden“ fallen. Des Weiteren umfasst diese Position Erträge aus staatlichen Zuschüssen, die im Wesentlichen zur Förderung von Forschungsprojekten gewährt werden (10,1 Mio. €, 2023: 7,9 Mio. €) sowie Erträge aus Versicherungserstattungen (2,9 Mio. €; 2023: 14,3 Mio. €). Die übrigen Erträge enthalten Gewinne aus Anlagenabgängen, übrige Erstattungen sowie weitere aperiodische Erträge. Die im Vorjahr in diesem Posten ausgewiesenen Erträge aus Wertaufholungen von Wertberichtigungen aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen und Verbindlichkeiten, bei denen mit einer Inanspruchnahme nicht mehr gerechnet wird beziehungsweise dies feststeht, werden ab dem Geschäftsjahr 2024 den jeweiligen originären Funktionsbereichen zugeordnet (2023: 15,0 Mio. €).

Der Anstieg der sonstigen betrieblichen Aufwendungen ist im Wesentlichen durch eine Wertberichtigung auf eine uneinbringliche Forderung aus einem Rechtsstreit bedingt, der im Vorjahr zugunsten von Symrise entschieden wurde.

11. Finanzergebnis

In T€	2023	2024
Zinserträge aus Bankeinlagen	11.040	10.512
Sonstige Zinserträge	3.573	2.768
Zinserträge	14.613	13.280
Sonstige Finanzerträge	344	2.448
Finanzerträge	14.957	15.728
Zinsaufwendungen aus Bankdarlehen	- 22.983	- 16.125
Zinsaufwendungen aus sonstigen Darlehen	- 37.747	- 38.559
Sonstige Zinsaufwendungen	- 33.989	- 23.709
Zinsaufwendungen	- 94.719	- 78.393
Sonstige Finanzaufwendungen	- 14.651	- 9.372
Finanzaufwendungen	- 109.370	- 87.765
Finanzergebnis	- 94.413	- 72.037
davon Zinsergebnis	- 80.106	- 65.113
davon übriges Finanzergebnis	- 14.307	- 6.924

Zur Entwicklung der Bankdarlehen und sonstigen Darlehen sowie den dazugehörigen Zinsaufwendungen wird auf TZ 25 verwiesen. Die sonstigen Zinsaufwendungen beinhalten im Wesentlichen die Aufzinsung der Pensionsrückstellungen (siehe TZ 30) sowie den Zinsaufwand für Leasingverbindlichkeiten (siehe TZ 33).

In den sonstigen Finanzaufwendungen sind Nettoverluste aus hyperinflationbedingten Anpassungen (5,5 Mio. €; 2023: 15,8 Mio. €) und negative Fremdwährungseffekte in Höhe von 0,1 Mio. € (2023: 3,1 Mio. € positive Effekte) enthalten. Aufgrund teilweise sehr volatiler Währungen ergeben sich regelmäßig stärkere Veränderungen dieser Position.

12. Ertragsteuern

Als Ertragsteuern sind die in den einzelnen Ländern gezahlten beziehungsweise geschuldeten tatsächlichen Steuern sowie die latenten Steuern ausgewiesen.

In T€	2023	2024
Tatsächliche Ertragsteuern	- 131.822	- 185.007
Latenter Steueraufwand/-ertrag aus Verlustvorträgen	- 1.242	2.798
Latenter Steueraufwand/-ertrag aus temporären Differenzen	13.059	18.395
Latenter Steueraufwand/-ertrag	11.817	21.193
Ertragsteuern	- 120.005	- 163.814

Der Ertragsteueraufwand hat sich im Berichtsjahr um 43,8 Mio. € auf 163,8 Mio. € erhöht. Der effektive Steuersatz hat sich im Berichtsjahr gegenüber dem Vorjahr verringert und beträgt 25,4 % (2023: 25,8 %).

Die Erhöhung des tatsächlichen Ertragsteueraufwands um 53,2 Mio. € auf 185,0 Mio. € ergibt sich im Vergleich zum Vorjahr im Wesentlichen aus dem höheren operativen Ergebnis vor Steuern. Die Veränderung des latenten Steuerergebnisses resultiert im Wesentlichen aus der planmäßigen Abschreibung von Vermögenswerten und der Nutzung von Verlustvorträgen.

Die Symrise AG fällt in den Anwendungsbereich der OECD Säule-2-Regelungen, umgesetzt in nationales Recht mit dem Mindeststeuergesetz (MinStG) vom 21. Dezember 2023, und macht von der in IAS 12 „Ertragsteuern“ geregelten, vorübergehenden Ausnahme der Bilanzierung latenter Steuern, die sich aus den Gesetzen zur Umsetzung der Säule-2-Modellregelungen ergeben, Gebrauch. Mit der Anwendung der Säule-2-Regelungen ist der Konzernabschluss der Symrise AG einer erhöhten Ertragsteuerbelastung

ausgesetzt. Gemäß der Regelungen zur Mindestbesteuerung hat der Konzern je Land eine zusätzliche Steuer in Höhe der Differenz zwischen dem GloBE-Effektivsteuersatz und dem Mindeststeuersatz von 15 % zu zahlen. Der Konzern unterliegt mit Ausnahme der Tochtergesellschaften in Ungarn, den Vereinigten Arabischen Emiraten und Singapur einem Effektivsteuersatz von mehr als 15 %. Der Konzern hat insgesamt für das Wirtschaftsjahr 2024 einen Ertragsteueraufwand aus der Mindeststeuer in Höhe von 2,0 Mio. € erfasst.

Überleitung vom erwarteten zum Ist-Steueraufwand

Die Ertragsteuern im Berichtsjahr in Höhe von 163,8 Mio. € (2023: 120,0 Mio. €) leiten sich wie folgt von einem erwarteten Ertragsteueraufwand ab, der sich bei Anwendung der gesetzlichen Ertragsteuersätze auf das Ergebnis nach IFRS vor Ertragsteuern ergeben hätte:

In T€	2023	2024
Ergebnis vor Ertragsteuern	464.949	645.765
Erwarteter Steueraufwand zu lokalen Steuersätzen	- 101.203	- 172.076
Steuereffekt aus Vorjahren	- 3.593	3.638
Steuereffekt aus steuerfreien Erträgen	19.955	27.262
Steuereffekt aus nicht abzugsfähigen Aufwendungen	- 21.889	- 10.296
Nicht erstattungsfähige Quellensteuer	- 6.645	- 11.182
Steuereffekte aus Wertänderungen bei latenten Steueransprüchen und Nutzung von steuerlichen Verlustvorträgen	- 7.683	- 2.128
Steuereffekt aus Änderung des Steuersatzes	- 629	18
Sonstige Steuereffekte	1.682	950
Steueraufwand	- 120.005	- 163.814

Der sich rechnerisch ergebende erwartete Steueraufwand ist im Vergleich zum Vorjahr absolut gestiegen, wobei sich die erwartete Steuerquote ebenfalls erhöht hat. Der erwartete Steueraufwand wird mit den gewichteten Steuersätzen der jeweiligen Jurisdiktionen ermittelt. Der Steuereffekt aus Vorjahren ergibt sich im Wesentlichen aus dem Saldo von Steuererstattungen und -nachzahlungen sowie Veränderungen bei steuerlicher Risikovorsorge. Bei den sonstigen Steuereffekten sind die wesentlichen Einflussfaktoren Veränderungen bei den temporären Differenzen sowie Hyperinflationsanpassungen. Die für das Geschäftsjahr 2024 vorgeschlagene Dividende (siehe TZ 31) wird keine ertragsteuerlichen Konsequenzen für Symrise haben. Für geplante Ausschüttungen von Konzerngesellschaften werden die zukünftig entstehenden Ertrag- und Quellensteuern als latente Steuerverbindlichkeiten abgegrenzt.

Der Betrag der Ertragsteuern, der direkt dem sonstigen Ergebnis belastet oder gutgeschrieben wurde, setzt sich wie folgt zusammen:

In T€	2023			2024		
	vor Steuern	Steuern	nach Steuern	vor Steuern	Steuern	nach Steuern
Kursdifferenzen aus der Umrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe						
Kursdifferenzen, die während des Geschäftsjahres eingetreten sind	- 92.098	- 2.061	- 94.159	105.670	- 1.058	104.612
Gewinne/Verluste aus Nettoinvestitionen	3.441	- 1.103	2.338	- 8.895	2.830	- 6.065
Veränderung des beizulegenden Zeitwerts von erfolgsneutral bewerteten Finanzinstrumenten	- 651	0	- 651	- 401	0	- 401
Absicherung von Zahlungsströmen	- 26	- 8	- 34	- 2.098	550	- 1.548
Neubewertungen von leistungsorientierten Pensionsplänen und ähnlichen Verpflichtungen	- 24.601	6.760	- 17.841	2.510	- 757	1.753
Anteil am sonstigen Ergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen	- 3.445	-	- 3.445	- 21.749	-	- 21.749
Sonstiges Ergebnis	- 117.380	3.588	- 113.792	75.037	1.565	76.602
davon tatsächliche Steuern		- 1.278			2.646	
davon latente Steuern		4.866			- 1.081	

13. Abschreibungen

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen sind im Anlagenspiegel unter den TZ 20 und 21 ersichtlich.

14. Ergebnis je Aktie

	Einheit	2023	2024
Auf Aktionäre der Symrise AG entfallendes Konzernergebnis	T€	340.473	478.224
Gewichtete durchschnittliche Anzahl an Stammaktien	Stück	139.772.054	139.772.054
Ergebnis je Aktie			
verwässert und unverwässert	€	2,44	3,42

Da in den Geschäftsjahren 2023 und 2024 keine Sachverhalte vorlagen, aus denen Verwässerungseffekte auf die Anzahl der Aktien resultierten, entspricht das verwässerte Ergebnis je Aktie dem unverwässerten Ergebnis je Aktie.

WEITERE ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNBILANZ

15. Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen

In T€	31. Dezember 2023	31. Dezember 2024
Zahlungsmittel	354.753	556.939
Kurzfristige Einlagen	38.273	152.553
Summe	393.026	709.492

Ein gegenüber dem Vorjahr gestiegener Konzerngewinn und daraus generierter positiver Zahlungsmittelzufluss führte zu einer Erhöhung des Zahlungsmittelbestands. Die Finanzierung zusätzlicher Anteilerwerbe (siehe TZ 33) sowie die Zahlung der Dividende erfolgte aus dem laufenden Zahlungsmittelfluss.

16. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

In T€	31. Dezember 2023	31. Dezember 2024
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	882.888	952.915
Wertberichtigungen	- 14.583	- 14.802
Summe	868.305	938.113

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind nicht versichert. Symrise trägt damit das Risiko, dass es zu Forderungsausfällen kommt. In der Vergangenheit mussten nur Ausfälle von untergeordneter Bedeutung hingenommen werden.

Der Bruttobuchwert der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entfällt mit 839,3 Mio. € auf Forderungen, die weder überfällig noch wertberichtigt sind (31. Dezember 2023: 782,8 Mio. €), mit 13,1 Mio. € auf Forderungen, die nicht überfällig, aber teilweise wertberichtigt sind (31. Dezember 2023: 6,0 Mio. €) und mit 100,5 Mio. € auf Forderungen, die überfällig und nicht, teilweise, beziehungsweise vollständig wertberichtigt sind (31. Dezember 2023: 94,1 Mio. €). Die im Berichtsjahr erfassten Wertminderungen in Höhe von 14,8 Mio. € (31. Dezember 2023: 14,6 Mio. €) unterteilen sich in spezifische Einzelwertberichtigung in Höhe von 3,7 Mio. € (31. Dezember 2023: 3,5 Mio. €) sowie portfoliobedingte Wertberichtigungen in Höhe von 11,1 Mio. € (31. Dezember 2023: 11,1 Mio. €).

Die Gesellschaften gewähren branchen- und landesübliche Zahlungsziele.

Die Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich im Berichtsjahr wie folgt entwickelt:

In T€	2023	2024
1. Januar	14.581	14.583
Zuführungen	8.682	6.468
Im Berichtsjahr in Anspruch genommen	- 2.507	- 3.136
Wertaufholungen	- 5.958	- 2.800
Als zur Veräußerung gehalten klassifiziert	0	- 86
Währungskursdifferenzen	- 215	- 227
31. Dezember	14.583	14.802

Das Ausfallrisiko der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ist begrenzt durch die Vielzahl von Kunden mit breit diversifizierten Aktivitäten auf unterschiedlichen Märkten.

17. Vorräte

In T€	31. Dezember 2023	31. Dezember 2024
Rohstoffe	450.662	474.566
Unfertige Erzeugnisse	335.880	362.357
Fertige Erzeugnisse	469.303	446.387
Summe	1.255.845	1.283.310

In den Vorräten wurden insgesamt Wertberichtigungen in Höhe von 46,6 Mio. € (31. Dezember 2023: 39,9 Mio. €) erfasst.

18. Übrige Vermögenswerte und Forderungen

Die übrigen kurzfristigen Vermögenswerte und Forderungen beinhalten im Wesentlichen Umsatzsteuerforderungen (61,0 Mio. €; 31. Dezember 2023: 58,4 Mio. €) sowie diverse Abgrenzungsposten (30,9 Mio. €; 31. Dezember 2023: 30,8 Mio. €).

Von den übrigen Vermögenswerten und Forderungen werden 45,3 Mio. € (31. Dezember 2023: 55,8 Mio. €) als finanzielle Forderungen und Vermögenswerte und 128,8 Mio. € (31. Dezember 2023: 132,1 Mio. €) als nicht-finanzielle Forderungen und Vermögenswerte klassifiziert.

19. Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte

Am 19. April 2024 hat der Vorstand der Symrise AG vor dem Hintergrund der Optimierung des Portfolios und der stärkeren Fokussierung auf Profitabilität beschlossen, das Aqua Feed-Geschäft rund um Zusatzstoffe für Futtermittel für Aquakulturen, das dem Segment Taste, Nutrition & Health zugeordnet ist, zu veräußern. Im Falle eines Verkaufs ist die Veräußerung von zwei Tochtergesellschaften in Costa Rica und Ecuador sowie die Schließung des zugehörigen Forschungs-, Entwicklungs- und Verwaltungsbereichs in Frankreich vorgesehen. Symrise befindet sich derzeit auf der aktiven Suche nach potenziellen Käufern und erwartet den Abschluss der Transaktion innerhalb der nächsten Monate. Die mit diesem Geschäft verbundenen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sind daher als Veräußerungsgruppe gemäß IFRS 5 einzustufen und getrennt von den anderen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten in der Bilanz auszuweisen. Die Veräußerungsgruppe umfasst im Wesentlichen Sachanlagen (4,6 Mio. €), Vorräte (1,9 Mio. €), Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (1,4 Mio. €) sowie Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (1,4 Mio. €). Die mit der Veräußerungsgruppe in Verbindung stehenden und im sonstigen Ergebnis erfassten kumulativen Aufwendungen aus der Währungsumrechnung betragen -0,4 Mio. €. Außerplanmäßige Abschreibungen auf den beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten wurden zum Berichtsstichtag in Höhe von 4,8 Mio. € erfasst, die mit 2,3 Mio. € in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen, mit 1,6 Mio. € in den Herstellungskosten, mit 0,5 Mio. € in den Vertriebskosten sowie mit 0,4 Mio. € in den Verwaltungskosten enthalten sind.

20. Immaterielle Vermögenswerte

In T€	Geschäfts- oder Firmenwert	Kunden- beziehungen und Markenrechte	Vorteilhafte Lieferanten- beziehungen	Andere immaterielle Vermögens- werte	Geleistete Anzahlungen und immate- rielle Ver- mögenswerte in Entwicklung	Summe
Anschaffungs- und Herstellungskosten						
1. Januar 2023	1.947.792	1.287.588	174.727	920.194	55.632	4.385.933
Zugänge aus Unternehmenserwerben	5.804	0	0	0	0	5.804
Zugänge aus Anschaffungen	0	301	0	4.736	15.763	20.800
Zugänge aus Eigenleistungen	0	0	0	599	1.334	1.933
Abgänge	0	-14	0	-8.195	-2.292	-10.501
Umbuchungen	0	2.320	0	41.265	-43.585	0
Währungskursdifferenzen	-26.310	-17.389	-3.720	-7.070	-172	-54.661
31. Dezember 2023	1.927.286	1.272.806	171.007	951.529	26.680	4.349.308
Kumulierte Abschreibungen						
1. Januar 2023	-45.715	-590.691	-20.278	-829.248	0	-1.485.932
Planmäßige Abschreibungen des Geschäftsjahres	0	-84.260	-8.881	-20.908	0	-114.049
Wertminderungen	0	0	0	0	-2.292	-2.292
Abgänge	0	13	0	8.188	2.292	10.493
Währungskursdifferenzen	1.045	6.896	698	6.240	0	14.879
31. Dezember 2023	-44.670	-668.042	-28.461	-835.728	0	-1.576.901
Buchwerte						
1. Januar 2023	1.902.077	696.897	154.449	90.946	55.632	2.900.001
31. Dezember 2023	1.882.616	604.764	142.546	115.801	26.680	2.772.407

In T€	Geschäfts- oder Firmenwert	Kunden- beziehungen und Markenrechte	Vorteilhafte Lieferanten- beziehungen	Andere immaterielle Vermögens- werte	Geleistete Anzahlungen und immate- rielle Ver- mögenswerte in Entwicklung	Summe
Anschaffungs- und Herstellungskosten						
1. Januar 2024	1.927.286	1.272.806	171.007	951.529	26.680	4.349.308
Zugänge aus Unternehmenserwerben	4.636	0	0	33	0	4.669
Zugänge aus Anschaffungen	0	204	0	4.115	9.371	13.690
Zugänge aus Eigenleistungen	0	0	0	1.048	1.366	2.414
Abgänge	-2.023	-1.607	0	-2.473	-275	-6.378
Umbuchungen	0	834	0	11.411	-12.245	0
Währungskursdifferenzen	35.484	22.874	7.090	11.646	-287	76.807
31. Dezember 2024	1.965.383	1.295.111	178.097	977.309	24.610	4.440.510
Kumulierte Abschreibungen						
1. Januar 2024	-44.670	-668.042	-28.461	-835.728	0	-1.576.901
Planmäßige Abschreibungen des Geschäftsjahres	0	-78.066	-9.366	-20.567	0	-107.999
Wertminderungen	-2.336	0	0	0	0	-2.336
Abgänge	0	1.345	0	2.469	0	3.814
Währungskursdifferenzen	-1.896	-11.693	-1.733	-10.928	0	-26.250
31. Dezember 2024	-48.902	-756.456	-39.560	-864.754	0	-1.709.672
Buchwerte						
1. Januar 2024	1.882.616	604.764	142.546	115.801	26.680	2.772.407
31. Dezember 2024	1.916.481	538.655	138.537	112.555	24.610	2.730.838

Im Symrise Konzern gibt es zum Bilanzstichtag neben dem Geschäfts- oder Firmenwert keine immateriellen Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer.

Bezüglich der Veränderung des Konsolidierungskreises wird auf TZ 2.4 verwiesen. Die Zugänge aus Anschaffungen betreffen im Wesentlichen Anzahlungen für Software, vorrangig für Anwendungen in ERP-Systemen.

Die anderen immateriellen Vermögenswerte beinhalten vor allem Rezepturen und Technologien (45,1 Mio. €; 31. Dezember 2023: 51,5 Mio. €) sowie Software (57,2 Mio. €; 31. Dezember 2023: 55,1 Mio. €). Die in den anderen immateriellen Vermögenswerten enthaltenen aktivierten Entwicklungskosten sowie die im Erstellungsprozess befindlichen aktivierten Entwicklungskosten beliefen sich zum Bilanzstichtag auf 6,4 Mio. € (31. Dezember 2023: 5,0 Mio. €). Zugänge aus Entwicklungstätigkeiten sind von untergeordneter Bedeutung, da die Bedingungen für eine Aktivierung in der Regel erst zum Ende eines Projekts erfüllt sind, so dass ein Großteil der angefallenen Entwicklungsaufwendungen ergebniswirksam erfasst wird.

Die Abschreibungen auf vorteilhafte Lieferantenbeziehungen sowie auf Rezepturen und Technologien sind in den Herstellungskosten enthalten. In den Vertriebskosten sind die Abschreibungen auf Kundenbeziehungen und Markenrechte ausgewiesen. Die Abschreibungen auf die übrigen immateriellen Vermögenswerte sind den entsprechenden Funktionsbereichen der Konzerngewinn- und -verlustrechnung zugeordnet. Für die in den Wertminderungen enthaltenen Bewertungseffekte in Bezug auf die Veräußerungsgruppe wird auf TZ 19 verwiesen.

Geschäfts- oder Firmenwert nach Segmenten

In T€	31. Dezember 2023	31. Dezember 2024
Taste, Nutrition & Health	1.640.592	1.663.902
Scent & Care	242.024	252.579
Summe	1.882.616	1.916.481

21. Sachanlagen

In T€	Grundstücke und Gebäude	Technische Anlagen und Maschinen	Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Anlagen im Bau	Summe
Anschaffungs- und Herstellungskosten					
1. Januar 2023	973.729	1.362.491	384.172	244.070	2.964.462
Zugänge aus Unternehmenserwerben	132	571	10	0	713
Andere Zugänge	63.257	54.491	27.410	163.140	308.298
Abgänge	- 5.691	- 7.803	- 12.939	- 349	- 26.782
Umbuchungen	70.260	75.540	21.671	- 167.471	0
Währungskursdifferenzen	- 17.033	- 26.761	- 5.738	229	- 49.303
31. Dezember 2023	1.084.654	1.458.529	414.586	239.619	3.197.388
Kumulierte Abschreibungen					
1. Januar 2023	- 400.436	- 746.586	- 249.498	- 2.055	- 1.398.575
Planmäßige Abschreibungen des Geschäftsjahres	- 50.785	- 89.255	- 35.010	0	- 175.050
Wertminderungen	- 1.016	- 816	0	- 15	- 1.847
Wertaufholungen	0	0	0	947	947
Abgänge	5.597	5.913	12.302	0	23.812
Währungskursdifferenzen	6.541	12.840	2.903	50	22.334
31. Dezember 2023	- 440.099	- 817.904	- 269.303	- 1.073	- 1.528.379
Buchwerte					
1. Januar 2023	573.293	615.905	134.674	242.015	1.565.887
31. Dezember 2023	644.555	640.625	145.283	238.546	1.669.009
In T€					
Anschaffungs- und Herstellungskosten					
1. Januar 2024	1.084.654	1.458.529	414.586	239.619	3.197.388
Zugänge aus Unternehmenserwerben	6.612	1.731	285	5.453	14.081
Andere Zugänge	38.974	28.032	24.449	161.816	253.271
Als zur Veräußerung gehalten eingestufte Vermögenswerte und sonstige Abgänge	- 12.268	- 21.814	- 13.715	- 6.439	- 54.236
Umbuchungen	42.511	78.543	12.096	- 133.150	0
Währungskursdifferenzen	12.121	40.323	5.584	- 899	57.129
31. Dezember 2024	1.172.604	1.585.344	443.285	266.400	3.467.633
Kumulierte Abschreibungen					
1. Januar 2024	- 440.099	- 817.904	- 269.303	- 1.073	- 1.528.379
Planmäßige Abschreibungen des Geschäftsjahres	- 56.232	- 95.046	- 36.287	0	- 187.565
Wertminderungen	- 964	- 3.581	0	- 13.129	- 17.674
Als zur Veräußerung gehalten eingestufte Vermögenswerte und sonstige Abgänge	9.712	18.582	13.268	3.340	44.902
Währungskursdifferenzen	- 6.892	- 18.395	- 3.280	- 511	- 29.078
31. Dezember 2024	- 494.475	- 916.344	- 295.602	- 11.373	- 1.717.794
Buchwerte					
1. Januar 2024	644.555	640.625	145.283	238.546	1.669.009
31. Dezember 2024	678.129	669.000	147.683	255.027	1.749.839

Die Zugänge beinhalten Kapazitätserweiterungen in den Geschäftsbereichen Pet Food (China und Brasilien), Food & Beverage (Deutschland, Frankreich und Ägypten), Fragrance und Aroma Molecules (jeweils Frankreich, Mexiko und Spanien) sowie die Errichtung neuer Pet Food-Standorte in Mexiko und Australien und einer neuen Produktionsstätte im Geschäftsbereich Cosmetic Ingredients in Spanien. Zudem ist in den Zugängen der vollständige Wiederaufbau einer Produktionsanlage in Colonels Island, USA, enthalten.

Symrise hat zum 31. Dezember 2024 Wertminderungen in Höhe von 15,2 Mio. € innerhalb der Herstellungskosten erfasst, die im Wesentlichen Technische Anlagen und Maschinen sowie Anlagen im Bau im Segment Taste, Nutrition & Health betreffen. Aufgrund der veränderten Marktlage wird u. a. eine geplante Erweiterung von Produktionskapazitäten in Nordamerika aktuell nicht weiter verfolgt. Die betreffenden Vermögenswerte wurden aufgrund der nicht mehr vorgesehenen Nutzung vollständig wertgemindert, da auch mangels anderweitiger Verwertbarkeit kein erzielbarer Betrag generiert werden kann. Für die in den Wertminderungen enthaltenen Bewertungseffekte in Bezug auf die Veräußerungsgruppe wird auf TZ 19 verwiesen.

In den Zugängen sind aktivierte Fremdkapitalkosten in Höhe von 1,5 Mio. € (31. Dezember 2023: 1,9 Mio. €) enthalten. Der zugrunde gelegte gewichtete, durchschnittliche Finanzierungssatz beläuft sich auf 2,11 % (2023: 3,50 %).

Die folgende Tabelle zeigt die in den Sachanlagen als Nutzungsrecht erfassten Leasingverhältnisse:

In T€	31. Dezember 2023	31. Dezember 2024
Grundstücke und Gebäude	151.316	158.632
Technische Anlagen und Maschinen	1.630	686
Betriebs- und Geschäftsausstattung	29.665	29.102
Summe	182.611	188.420

Im Geschäftsjahr 2024 wurden Zugänge von Nutzungsrechten, inklusive Veränderungen des Konsolidierungskreises, in Höhe von 38,3 Mio. € (2023: 61,2 Mio. €) bilanziert.

Die planmäßigen Abschreibungen auf Nutzungsrechte an Leasinggegenständen stellen sich wie folgt dar:

In T€	2023	2024
Grundstücke und Gebäude	- 21.179	- 24.012
Technische Anlagen und Maschinen	- 750	- 347
Betriebs- und Geschäftsausstattung	- 8.251	- 9.475
Summe	- 30.180	- 33.834

Symrise mietet im Bereich Immobilien vor allem Lagerhäuser und Bürogebäude sowie Grundstücke im Wege des Erbbaurechts. Die Position Betriebs- und Geschäftsausstattung enthält unter anderem den gemieteten Fuhrpark. Leasingverträge können Verlängerungs- und Kündigungsoptionen enthalten, in seltenen Fällen auch Kaufoptionen. Da die Vertragskonditionen individuell ausgehandelt werden, gibt es hier eine Vielzahl von Ausprägungen.

Angaben zu den korrespondierenden Leasingverbindlichkeiten finden sich unter TZ 26.

22. Anteile an at equity bilanzierten Unternehmen

Der Buchwert der Anteile an at equity bilanzierten Unternehmen entfällt im Wesentlichen auf das Gemeinschaftsunternehmen Food Ingredients Technology Company, L.L.C., Springfield/USA, (93,4 Mio. €; 31. Dezember 2023: 92,4 Mio. €) und auf das assoziierte Unternehmen Swedencare AB, Malmö/Schweden (464,2 Mio. €; 31. Dezember 2023: 436,4 Mio. €). Symrise hält darüber hinaus Anteile an einer Reihe von für sich genommen nicht wesentlichen Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen.

In T€	Food Ingredients Technology Company, L.L.C.		Swedencare AB	
	2023	2024	2023	2024
Buchwert 1. Januar	96.996	92.426	395.234	436.404
Zugänge	0	0	42.073	48.026
Gesamtergebnis	2.055	2.613	-295	-17.400
davon anteiliges Periodenergebnis	2.055	2.613	2.479	2.242
davon anteiliges sonstiges Ergebnis	0	0	-2.774	-19.642
Dividenden	-2.923	-8.319	-936	-1.279
Währungskurseffekte	-3.702	6.650	328	-1.523
Buchwert 31. Dezember	92.426	93.370	436.404	464.228
Beteiligungsquote in %	50,0	50,0	35,9	41,1

Die Summe der Buchwerte der im Einzelnen unwesentlichen Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden, belief sich zum 31. Dezember 2024 auf 59,3 Mio. € (31. Dezember 2023: 53,6 Mio. €). Der Anteil am Ergebnis beläuft sich für diese Unternehmen auf 1,0 Mio. € (31. Dezember 2023: 1,8 Mio. €). Dieser Betrag entspricht dem Gesamtergebnis.

Food Ingredients Technology Company, L.L.C.

Food Ingredients Technology Company, L.L.C., Springfield/USA, ist ein Anbieter von hochwertigen Zutaten auf Geflügelbasis zur Verwendung durch (Tier-)Nahrungshersteller und ist dem Segment Taste, Nutrition & Health zugeordnet. Die nachfolgende Tabelle enthält zusammengefasste Finanzinformationen des Gemeinschaftsunternehmens (100 %):

In T€	31. Dezember 2023	31. Dezember 2024
Kurzfristige Vermögenswerte	46.809	38.327
davon Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen	7.909	10.021
davon übrige kurzfristige Vermögenswerte	38.900	28.306
Langfristige Vermögenswerte	62.728	63.599
Kurzfristige Verbindlichkeiten	6.445	3.875
davon Finanzverbindlichkeiten	175	6
davon übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	6.270	3.869
Nettovermögen	103.092	98.051
Anteiliges Nettovermögen	51.546	49.026
Geschäfts- oder Firmenwert	40.880	44.344
Buchwert der Beteiligung	92.426	93.370
In T€	2023	2024
Umsatzerlöse	83.969	82.571
Abschreibungen	-5.713	-5.550
Gewinn/Verlust aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	4.110	5.226
Gesamtergebnis	4.110	5.226

Swedencare AB

Die nachfolgende Tabelle enthält zusammengefasste Finanzinformationen des assoziierten Unternehmens Swedencare AB, Malmö/Schweden (100 %), im Folgenden Swedencare:

In T€	31. Dezember 2023	31. Dezember 2024
Kurzfristige Vermögenswerte	89.117	102.312
Langfristige Vermögenswerte	766.225	799.353
Kurzfristige Verbindlichkeiten	26.768	34.646
Langfristige Verbindlichkeiten	181.208	164.996
Nettovermögen	647.366	702.023
Anteiliges Nettovermögen	232.145	288.532
Geschäfts- oder Firmenwert	204.259	175.696
Buchwert der Beteiligung	436.404	464.228
In T€	2023	2024
Umsatzerlöse	203.731	222.105
Gewinn/Verlust aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	5.106	8.648
Sonstiges Ergebnis	- 24.187	66.110
Gesamtergebnis	- 19.081	74.758

Symrise hat seit Juli 2021 sukzessiv Anteile an dem börsennotierten Unternehmen Swedencare erworben. Die Aktien von Swedencare sind zum Handel im Nasdaq First North Growth Market in Stockholm gelistet. Seit November 2024 ist die Aktie von Swedencare auch am OTCQX Markt, U.S. gelistet. Swedencare ist ein Anbieter von Premium-, Pflege- und Gesundheitsprodukten für Heimtiere. Mit dieser strategischen Beteiligung untermauert Symrise die führende Position als Anbieter von innovativen Lösungen und Anwendungen für den Geschäftsbereich Pet Food.

Der beizulegende Zeitwert des Anteils an Swedencare basiert auf dem Börsenkurs zum 31. Dezember 2024 und beträgt 275,3 Mio. € (31. Dezember 2023: 311,7 Mio. €). Im Rahmen der kontinuierlichen Beobachtung der Werthaltigkeit der Beteiligung an Swedencare wurde zum 31. Dezember 2024 erneut ein Werthaltigkeitstest mittels Diskontierung der geschätzten künftigen Cashflows vorgenommen. Der Ermittlung des Nutzungswerts liegen Annahmen und Schätzungen zugrunde, die wie im Vorjahr die folgenden Parameter betreffen: Abzinsungssatz (WACC), Entwicklung des Umsatzwachstums und der nachhaltigen Wachstumsrate sowie der Entwicklung der prognostizierten EBITDA-Marge. Der WACC beträgt 7,98 % (31. Dezember 2023: 7,78 %) und stellt eine Nachsteuer-Größe dar. Diese wurde auf Grundlage umsatzbasierter, ländergewichteter WACCs für Vergleichsunternehmen ermittelt. Swedencare ist ein junges Unternehmen, das sich infolge diverser Transaktionen in einer Phase starken Wachstums befindet. In der Planung der Cashflows wurden die Umsatzwachstumsraten der ersten zwei Jahre detailliert ermittelt. Für die darauffolgenden acht Jahre der Konvergenzphase wurde angenommen, dass das jährliche Umsatzwachstum moderat abnimmt. Mit dem elften Planungsjahr wurde der Beginn der ewigen Rente und damit ein stabilisierter Zustand angenommen, dem eine Wachstumsrate von 2,1 % (31. Dezember 2023: 2,1 %) zugrunde liegt. Die prognostizierte EBITDA-Marge basiert auf den Erwartungen künftiger Ergebnisse unter Berücksichtigung vergangener Erfahrungen und Akquisitionen. Zukünftig wird erwartet, dass ein Angebot und Verkauf von Zusatzprodukten (Cross-Selling), eine übergreifende Entwicklungs- und Vertriebskooperation sowie die optimierte Produktion und Logistik von Swedencare zu einer Stabilisierung der akquisitionsbedingt verwässerten EBITDA-Marge führen. Darüber hinaus hat Swedencare im Geschäftsjahr 2024 ein Kosteneffizienzprogramm gestartet. Swedencare plant zudem, von externen Lieferanten auf interne Produktion umzusteigen und wird somit in der Lage sein, die Margen auf seinen Produkten zu erhöhen. Dementsprechend wird in der zweijährigen Detailplanung sowie in der anschließenden achtjährigen Konvergenzphase eine jährliche Steigerung der EBITDA-Marge zugrunde gelegt. Für die ewige Rente wird eine EBITDA-Marge von 28,0 % (31. Dezember 2023: 29,0 %) prognostiziert, die leicht unter den Erwartungen des Managements von Swedencare liegt und damit moderater geschätzt ist. Ein weiterer Faktor, der für die Ermittlung des Nutzungswerts herangezogen wurde, sind Synergien, die Swedencare aus der Zusammenarbeit mit Symrise realisieren können wird, z.B. in Form von Marktanalysen, Produktinnovationen und bereits marktreif getesteten Konzepten. Synergien sind in der zugrunde liegenden Nutzungswertberechnung nur in geringerem Ausmaß einbezogen worden. Bei der Ermittlung des Nutzungswerts von Swedencare wurden Restrukturierungen und zukünftige

Investitionsausgaben nicht einbezogen. Auf Basis dieser Berechnung gelangt Symrise zu der Beurteilung, dass die Werthaltigkeit der Beteiligung an Swedencare zum Berichtsstichtag gegeben ist.

Es wurden bei der Durchführung des Werthaltigkeitstests verschiedene Sensitivitätsanalysen für möglich gehaltene Änderungen des WACCs sowie des Umsatzwachstums in der ewigen Rente durchgeführt. Die Veränderung des WACCs um +/- 20 Basispunkte beziehungsweise des Umsatzwachstums in der ewigen Rente um +/- 10 Basispunkte hat ebenfalls keinen Wertminderungsbedarf auf die Beteiligung an Swedencare ergeben.

23. Latente Steueransprüche/-verbindlichkeiten

In T€	31. Dezember 2023			31. Dezember 2024		
	Steueransprüche	Steuerverbindlichkeiten	Erträge (+)/ Aufwendungen (-)	Steueransprüche	Steuerverbindlichkeiten	Erträge (+)/ Aufwendungen (-)
Immaterielle Vermögenswerte	24.648	188.325	5.365	51.750	202.456	6.443
Sachanlagen	16.183	156.728	- 7.564	14.187	168.200	- 13.468
Finanzielle Vermögenswerte	215	990	- 2.055	1.410	29	2.156
Vorräte	40.849	11.846	1.320	45.746	13.330	3.413
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Vorauszahlungen und sonstige Vermögenswerte	6.481	5.839	- 2.920	8.966	7.003	9.856
Rückstellungen für Pensionen	59.909	0	3.565	56.535	0	- 2.190
Sonstige Rückstellungen und sonstige Verbindlichkeiten	82.500	5.023	14.948	93.962	4.300	12.185
Anteile an Tochterunternehmen	0	2.800	400	0	2.800	0
Verlustvorträge nach Wertberichtigung	11.604	0	- 1.242	14.402	0	2.798
Zwischensumme	242.389	371.551	11.817	286.958	398.118	21.193
Saldierung	- 179.433	- 179.433	0	- 215.174	- 215.174	0
Summe	62.956	192.118	11.817	71.784	182.944	21.193

Im Berichtsjahr belief sich der latente Steuerertrag auf 21,2 Mio. € gegenüber einem latenten Steuerertrag von 11,8 Mio. € im Geschäftsjahr 2023. Die Veränderung des latenten Steuerergebnisses resultiert im Wesentlichen aus der planmäßigen Abschreibung von Vermögenswerten und der Nutzung von Verlustvorträgen. Der latente Steuerertrag in Bezug auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Vorauszahlungen und sonstige Vermögenswerte ist durch die Forderungs- und Fremdwährungsbewertung beeinflusst. Hinsichtlich der Veränderung der Pensionsrückstellungen und der damit verbundenen Veränderung der latenten Steuern wird auf TZ 12 verwiesen. Insgesamt bestanden am Bilanzstichtag körperschaftsteuerliche Verlustvorträge in Höhe von 100,5 Mio. € (31. Dezember 2023: 98,5 Mio. €), aktive latente Steuern wurden auf körperschaftsteuerliche Verlustvorträge in Höhe von 14,4 Mio. € (31. Dezember 2023: 11,6 Mio. €) gebildet. Die Nutzung der steuerlichen Verlustvorträge und damit die Bewertung der entsprechenden latenten Steueransprüche sind durch eine Steuerplanung untermauert. Die Veränderung des Nichtansatzes von latenten Steueransprüchen beträgt zum 31. Dezember 2024 2,8 Mio. € (31. Dezember 2023: 6,1 Mio. €). Diese Verlustvorträge sind fast vollständig unbegrenzt nutzbar. Die noch nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträge, für die kein latenter Steueranspruch in der Bilanz angesetzt wurde, belaufen sich auf 15,2 Mio. € (31. Dezember 2023: 51,4 Mio. €). Die steuerlichen Verlustvorträge in Spanien sind aufgrund von positiven Ertragsaussichten, die sich aus geänderten Produktionsauslastungen und der Inbetriebnahme der neuen Produktionsanlage für Hydrolite im Jahr 2025 ergeben, zukünftig als nutzbar einzuschätzen.

Die Berechnung der ausländischen Einkommensteuern basiert auf den gesetzlichen Regelungen des jeweiligen Landes. Die Steuersätze der einzelnen Gesellschaften liegen zwischen 9 % und 34 %.

Gemäß IAS 12 „Ertragsteuern“ sind passive latente Steuern auf den Unterschiedsbetrag zwischen dem in der Konzernbilanz erfassten anteiligen Eigenkapital einer Tochtergesellschaft und dem Beteiligungsbuchwert für diese Tochtergesellschaft in der Steuerbilanz der Muttergesellschaft zu bilden (sogenannte Outside Basis Differences), wenn mit der Realisierung zu rechnen ist. Ursächlich für diese Unterschiedsbeträge sind im Wesentlichen thesaurierte Gewinne in- und ausländischer Tochtergesellschaften. Auf diese temporären Differenzen in Höhe von 1.193,8 Mio. € im Geschäftsjahr 2024 und 938,5 Mio. € im Vorjahr wurden grundsätzlich keine latenten Steuerverbindlichkeiten angesetzt, da sie auf unbestimmte Zeit reinvestiert werden oder keiner entsprechenden

Besteuerung unterliegen. Im Falle von Ausschüttungen von Tochtergesellschaften unterlägen diese einer Dividendenbesteuerung von 5 %. Ausschüttungen aus dem Ausland könnten darüber hinaus Quellensteuer auslösen. Daher wurden zum 31. Dezember 2024 für geplante Dividendenzahlungen 2,8 Mio. € (31. Dezember 2023: 2,8 Mio. €) passive latente Steuern aus Anteilen von Tochterunternehmen berücksichtigt.

24. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen haben, wie im Vorjahr, eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

25. Kurz- und langfristige Finanzverbindlichkeiten

In T€	31. Dezember 2023			31. Dezember 2024		
	Kurzfristig	Langfristig	Summe	Kurzfristig	Langfristig	Summe
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	15.649	281.142	296.791	270.893	14.012	284.905
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	97	2.062.351	2.062.448	576.829	1.476.484	2.053.313
Zinsabgrenzungen	14.354	2	14.356	13.459	1	13.460
Summe	30.100	2.343.495	2.373.595	861.181	1.490.497	2.351.678

In den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ist im Wesentlichen der Term Loan in Kanada enthalten, welcher im Januar 2025 zu refinanzieren ist.

Die sonstigen Finanzverbindlichkeiten enthalten vor allem die Verbindlichkeiten aus den im Geschäftsjahr 2019 und 2020 ausgegebenen Eurobonds sowie den Schuldscheindarlehen aus 2015, 2019 und 2022. Der Eurobond 2019 und zwei Tranchen der Schuldscheindarlehen sind im Jahr 2025 fällig, weshalb eine Umgliederung in die kurzfristigen sonstigen Finanzverbindlichkeiten erfolgte.

Zur Abdeckung des kurzfristigen Finanzierungsbedarfs bestehen bilaterale Kreditlinien mit verschiedenen Kreditinstituten. Am 31. Dezember 2024 standen Symrise nicht gezogene Kreditlinien in Höhe von nominal 513,3 Mio. € (31. Dezember 2023: 512,8 Mio. €), 5,0 Mio. USD (31. Dezember 2023: 10,0 Mio. USD), 1,0 Mio. BRL (31. Dezember 2023: 1,0 Mio. BRL), 56,0 Mrd. MGA (31. Dezember 2023: 57,0 Mrd. MGA), 200,0 Mio. INR (31. Dezember 2023: 200,0 Mio. INR), 1,0 Mrd. COP (31. Dezember 2023: 1,0 Mrd. COP) und 19,8 Mio. ARS (31. Dezember 2023: 19,8 Mio. ARS) zur Verfügung. Das Volumen der revolving Kreditlinie beträgt 500,0 Mio. € (31. Dezember 2023: 500,0 Mio. €). Von der Option, das Volumen auf 700,0 Mio. € aufzustocken, wurde bislang kein Gebrauch gemacht.

Die Finanzverbindlichkeiten beinhalten Buchwerte in ausländischen Währungen in Höhe von 284,2 Mio. € (31. Dezember 2023: 290,2 Mio. €).



31. Dezember 2023	End-/Fälligkeit	Nominalzinssatz	Nominalbetrag in Tsd. Emissionswährung
Symrise AG, Holzminden			
Eurobond 2020	Juli 2027	1,38 %	fix 500.000 EUR
Eurobond 2019	November 2025	1,25 %	fix 500.000 EUR
Schuldscheindarlehen 2015 (10 Jahre)	Dezember 2025	1,96 %	fix 67.500 EUR
Schuldscheindarlehen 2015 (10 Jahre)	Dezember 2025	4,82 %	Euribor + 1,10 % 10.000 EUR
Schuldscheindarlehen 2019 (5 Jahre)	März 2024	0,68 %	fix 16.000 EUR
Schuldscheindarlehen 2019 (7 Jahre)	März 2026	1,02 %	fix 144.000 EUR
Schuldscheindarlehen 2019 (10 Jahre)	März 2029	1,45 %	fix 80.000 EUR
Schuldscheindarlehen 2022 (4 Jahre)	April 2026	1,51 %	fix 134.500 EUR
Schuldscheindarlehen 2022 (4 Jahre)	April 2026	4,32 %	Euribor + 0,45 % 90.000 EUR
Schuldscheindarlehen 2022 (7 Jahre)	April 2029	1,90 %	fix 331.500 EUR
Schuldscheindarlehen 2022 (7 Jahre)	April 2029	4,57 %	Euribor + 0,70 % 106.000 EUR
Schuldscheindarlehen 2022 (10 Jahre)	April 2032	2,17 %	fix 88.000 EUR
Giraffe Foods Inc., Kanada			
Term Loan	Januar 2025	6,38 %	CDOR + 0,80 % 390.000 CAD
SPF Do Brasil Indústria e Comércio Ltda, Brasilien			
Term Loan	Januar 2025	7,10 %	fix 20.000 BRL
Term Loan	Juni 2025	8,10 %	fix 50.000 BRL
Term Loan	Juni 2025	8,10 %	fix 50.000 BRL
Symrise SAS, Frankreich			
Term Loan	Oktober 2025	1,59 %	fix 2.250 EUR
Term Loan	Oktober 2031	1,01 %	fix 2.000 EUR
Übrige Finanzverbindlichkeiten			18.095 EUR

31. Dezember 2024	End-/Fälligkeit		Nominalzinssatz	Nominalbetrag in Tsd. Emissionswährung
Symrise AG, Holzminden				
Eurobond 2020	Juli 2027	1,38%	fix	500.000 EUR
Eurobond 2019	November 2025	1,25%	fix	500.000 EUR
Schuldscheindarlehen 2015 (10 Jahre)	Dezember 2025	1,96%	fix	67.500 EUR
Schuldscheindarlehen 2015 (10 Jahre)	Dezember 2025	3,78%	Euribor + 1,10%	10.000 EUR
Schuldscheindarlehen 2019 (7 Jahre)	März 2026	1,02%	fix	144.000 EUR
Schuldscheindarlehen 2019 (10 Jahre)	März 2029	1,45%	fix	80.000 EUR
Schuldscheindarlehen 2022 (4 Jahre)	April 2026	1,51%	fix	134.500 EUR
Schuldscheindarlehen 2022 (4 Jahre)	April 2026	3,08%	Euribor + 0,45%	90.000 EUR
Schuldscheindarlehen 2022 (7 Jahre)	April 2029	1,90%	fix	331.500 EUR
Schuldscheindarlehen 2022 (7 Jahre)	April 2029	3,33%	Euribor + 0,70%	106.000 EUR
Schuldscheindarlehen 2022 (10 Jahre)	April 2032	2,17%	fix	88.000 EUR
Giraffe Foods Inc., Kanada				
Term Loan	Januar 2025	4,72%	CDOR + 0,80%	382.500 CAD
SPF Do Brasil Indústria e Comércio Ltda, Brasilien				
Term Loan	Januar 2025	7,10%	fix	10.000 BRL
Term Loan	Juni 2025	8,10%	fix	25.000 BRL
Term Loan	März 2026	8,10%	fix	50.000 BRL
Symrise SAS, Frankreich				
Term Loan	Oktober 2025	1,59%	fix	1.000 EUR
Term Loan	Oktober 2031	1,01%	fix	1.750 EUR
Jiangxi Ovo Biotechnology Co. Ltd., China				
Term Loan	Juni 2031	3,40%	LPR - 0,20%	60.448 CNY
Vizag Care Ingredients Private Limited, Indien				
Shareholder Loan	August 2033	10,15%	fix	445.900 INR
Übrige Finanzverbindlichkeiten				18.170 EUR

26. Leasingverhältnisse

Symrise agiert in den geschlossenen Leasingvereinbarungen – bis auf wenige unwesentliche Ausnahmefälle, in denen Symrise der Leasinggeber ist – als Leasingnehmer. Gemäß den Regelungen des IFRS 16 ist grundsätzlich für jedes identifizierte Leasingverhältnis ein Nutzungsrecht zu aktivieren und eine Leasingverbindlichkeit zu passivieren.

Die gesamten Zahlungsmittelabflüsse für Leasingverhältnisse belaufen sich auf 48,0 Mio. € (2023: 41,0 Mio. €) und umfassen sowohl solche für passivierte Leasingverbindlichkeiten, kurzfristige Leasingverhältnisse als auch für Leasingverhältnisse über Vermögenswerte von geringem Wert und variable Leasingzahlungen. Im Berichtsjahr 2024 sind die nachfolgenden Aufwendungen direkt im Betriebsergebnis der Konzerngewinn- und -verlustrechnung erfasst:

In T€	2023	2024
Aufwendungen für kurzfristige Leasingverhältnisse	3.996	4.901
Aufwendungen für Leasingverhältnisse über geringwertige Vermögenswerte	2.468	1.864
Aufwendungen für variable Leasingzahlungen	1.866	1.792

Zum Bilanzstichtag bestehen aus den geschlossenen und als kurzfristig klassifizierten Leasingverhältnissen Verpflichtungen für künftige Zahlungen in Höhe von 3,3 Mio. € (31. Dezember 2023: 2,8 Mio. €).

Für Symrise resultieren keine wesentlichen zukünftigen Zahlungsmittelabflüsse aus variablen Leasingzahlungen, Verlängerungs- und Kündigungsoptionen, Restwertgarantien sowie eingegangenen, aber noch nicht begonnenen Leasingverhältnissen, die jeweils bei der Bewertung der passivierten Leasingverbindlichkeit unberücksichtigt sind.

Bezüglich der Auswirkungen aus Leasingverhältnissen auf das Sachanlagevermögen und den darin ausgewiesenen Nutzungsrechten wird auf TZ 21, bezüglich der Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen auf TZ 33 verwiesen.

27. Übrige Verbindlichkeiten

In T€	31. Dezember 2023	31. Dezember 2024
Personalverbindlichkeiten	117.566	139.975
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	50.316	70.685
Umsatzsteuer und sonstige Steuern	28.623	37.364
Steuern auf Löhne/Gehälter, Sozialversicherungsabgaben und sonstige Sozialleistungen	21.491	21.910
Sonstige Verbindlichkeiten	47.814	113.414
Summe	265.810	383.348

Die Personalverbindlichkeiten beinhalten im Wesentlichen Jahresprämien und Boni sowie Abgrenzungen für noch nicht genommenen Urlaub. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden berücksichtigen Vorauszahlungen von Kunden sowie Vertrags- und Rückerstattungsverpflichtungen gegenüber Kunden. Zur Erläuterung wird auf TZ 4 verwiesen. Die übrigen kurzfristigen sonstigen Verbindlichkeiten resultieren aus diversen, im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit angefallenen Verwaltungs- und Vertriebskosten und enthalten darüber hinaus derivative finanzielle Verbindlichkeiten in Höhe von 4,6 Mio. € (31. Dezember 2023: 0,9 Mio. €). Im Berichtsjahr ist zudem in dieser Position eine finanzielle Verbindlichkeit im Zusammenhang mit dem öffentlichen Barangebot an die Aktionäre der Probi AB, Lund/Schweden, erfasst (siehe TZ 2.4). Insgesamt sind in diesen Posten finanzielle Verbindlichkeiten in Höhe von 128,9 Mio. € (31. Dezember 2023: 49,8 Mio. €) sowie nicht-finanzielle Verbindlichkeiten in Höhe von 254,4 Mio. € (31. Dezember 2023: 216,0 Mio. €) enthalten.

28. Kurz- und langfristige sonstige Rückstellungen

In T€	Personal- rückstellungen	Rückstellungen für Rückbau- verpflichtungen	Rückstellungen für Rechts- streitigkeiten	Übrige Rückstellungen	Summe
1. Januar 2023	26.419	6.663	9.497	1.175	43.754
davon langfristig	15.355	6.650	6.800	313	29.118
Zuführung	4.900	0	397	46	5.343
Inanspruchnahme	- 8.397	197	- 3.544	- 33	- 11.777
Auflösung	- 1.596	- 103	- 708	0	- 2.407
Zinsaufwand	401	13	232	11	657
Währungskursdifferenzen	- 875	- 140	996	- 31	- 50
31. Dezember 2023	20.852	6.630	6.870	1.168	35.520
davon langfristig	15.213	6.617	6.242	392	28.464

In T€	Personal- rückstellungen	Rückstellungen für Rückbau- verpflichtungen	Rückstellungen für Rechts- streitigkeiten	Übrige Rückstellungen	Summe
1. Januar 2024	20.852	6.630	6.870	1.168	35.520
davon langfristig	15.213	6.617	6.242	392	28.464
Zuführung	9.256	539	928	1.310	12.033
Inanspruchnahme	- 3.966	- 183	- 925	- 120	- 5.194
Als zur Veräußerung gehalten klassifiziert	- 80	0	0	0	- 80
Auflösung	- 464	- 89	- 396	- 127	- 1.076
Zinsaufwand	413	4	148	9	574
Währungskursdifferenzen	- 42	338	- 890	- 7	- 601
31. Dezember 2024	25.969	7.239	5.735	2.233	41.176
davon langfristig	21.648	7.227	4.657	756	34.288

Die Personalarückstellungen umfassen im Wesentlichen solche für Jubiläen (12,0 Mio. €; 31. Dezember 2023: 11,7 Mio. €), für mehrjährige erfolgsabhängige Vergütungen (4,8 Mio. €; 31. Dezember 2023: 3,7 Mio. €) und für Abfindungen (4,6 Mio. €; 31. Dezember 2023: 3,5 Mio. €). Die Jubiläumsverpflichtungen wurden im Berichtsjahr mit 3,48 % p. a. gegenüber 3,42 % p. a. im Vorjahr abgezinst.

Rückstellungen für Rückbauverpflichtungen bestehen aus Verpflichtungen gegenüber Vermietern zur Herstellung des Zustands vor Überlassung der Mietsache. Der Barwert der Rückbauverpflichtungen wird in der Periode erfasst, in der die Verpflichtungen entstanden sind. Grundsätzlich geht Symrise davon aus, dass die entsprechenden Mittelabflüsse zum Zeitpunkt der Beendigung des jeweiligen Mietverhältnisses anfallen, wobei sowohl das Ende des Mietverhältnisses als auch die Höhe der zu erbringenden Leistung jeweils geschätzt worden sind.

Die Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten bestehen für anhängige Verfahren, im Wesentlichen in Brasilien. Jede einzelne Rechtsstreitigkeit hat für sich keinen signifikanten Einfluss auf die wirtschaftliche Lage des Konzerns.

Die übrigen Rückstellungen enthalten im Einzelnen nicht wesentliche Positionen, weshalb auf einen gesonderten Ausweis verzichtet wurde. Symrise geht davon aus, dass der Mittelabfluss sämtlicher kurzfristiger Rückstellungen innerhalb der nächsten Monate, spätestens bis zum Ende des Jahres 2025, erfolgen wird.

29. Anteilsbasiertes Vergütungsprogramm mit Barausgleich

Im Geschäftsjahr 2022 wurde ein langfristiger variabler Vergütungsplan (LTIP) in der Form eines Performance Share Plans mit einer zukunftsgerichteten vierjährigen Performance Periode für die Mitglieder des Vorstands verabschiedet. Dieser beruht auf der Gewährung von virtuellen Performance Shares mit einer Performance Periode von vier Jahren. Dabei bestimmt die absolute Aktienkursentwicklung von Symrise den Wert der Performance Shares, während die Anzahl der Performance Shares auf Basis des Grades der Zielerreichung über die vierjährige Laufzeit ermittelt wird. Der Grad der Zielerreichung wird anhand verschiedener Markt- und Nicht-Markt-Kriterien gemessen.

In Höhe des beizulegenden Zeitwerts der anteilsbasierten Vergütung wurde zeitanteilig entsprechend des bereits erdienten Zeitraums erfolgswirksam eine Verbindlichkeitenrückstellung passiviert. Die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts erfolgt bei der erstmaligen Erfassung sowie zu jedem Abschlussstichtag und am Erfüllungstag; Änderungen im beizulegenden Zeitwert sind ebenfalls erfolgswirksam zu erfassen. Bei der Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte mit Hilfe einer Monte-Carlo-Simulation wird das Risiko der aktienbasierten Vergütung berücksichtigt. Der beizulegende Zeitwert bildet die zukünftige Zielerreichung unter Berücksichtigung einer Diskontierung auf den Abschlussstichtag und damit auch die zukünftige Auszahlung ab.

Die wesentlichen Informationen zur Bilanzierung des Plans einschließlich der Bewertungsannahmen zum 31. Dezember 2024 für die bereits laufenden Performance Perioden sind in folgender Tabelle dargestellt:

	Einheit	Tranche	Tranche	Tranche
		1. Januar 2022 bis 31. Dezember 2025	1. Januar 2023 bis 31. Dezember 2026	1. Januar 2024 bis 31. Dezember 2027
Risikofreier Zins	%	2,25	2,04	1,96
Annualisierte Volatilität	%	19,83	20,55	24,17
Anzahl der gewährten Performance Shares	Stück	21.013	34.159 ¹⁾	29.858 ¹⁾
Beizulegender Zeitwert im Gewährungszeitpunkt	€	2.878.200	3.413.944 ¹⁾	2.839.830 ¹⁾
Durchschnittlicher Aktienkurs im Gewährungszeitpunkt	€	123,73	104,29	97,74
Anzahl der erdienten Performance Shares zum Ende der Berichtsperiode	€	21.770	29.104	28.545
Innerer Wert zum Ende der Berichtsperiode	€	2.468.479	3.269.684	3.176.220
Buchwert der Verpflichtung zum 31. Dezember 2023	€	1.013.913	791.293	–
Buchwert der Verpflichtung zum 31. Dezember 2024	€	1.889.800	1.910.164	986.822
Aufwand der Periode	€	875.887	1.118.871	986.822
Angewandtes Modell		Monte-Carlo	Monte-Carlo	Monte-Carlo

¹⁾ Es erfolgte eine Anpassung der Anzahl der gewährten Performance Shares sowie des beizulegenden Zeitwerts im Gewährungszeitpunkt aufgrund des Ausscheidens eines Vorstandsmitglieds während der Laufzeit der Performance Periode und der damit einhergehenden zeitanteiligen Anpassung des Zielbetrags für dieses Vorstandsmitglied für die Tranchen, die am 1. Januar 2023 und am 1. Januar 2024 begonnen haben.

Die erwartete Volatilität beruht auf der Annahme, dass die historische Volatilität vergleichbar mit der Volatilität über die vierjährige Performance Periode ist.

30. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Einzelne Gesellschaften haben Pensionspläne aufgesetzt, die entweder durch die Bildung von Rückstellungen oder durch Beiträge an konzernexterne Fondsgesellschaften finanziert werden. Die Art und Weise, wie diese Leistungen gegenüber den Mitarbeitern erbracht werden, ist von den einzelnen gesetzlichen, fiskalischen und wirtschaftlichen Bedingungen der Länder abhängig. Darüber hinaus gewährt der Konzern seinen Mitarbeitern vereinzelt zusätzlich medizinische Versorgungsleistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses. Die Pensionsleistungen sowie die medizinischen Versorgungsleistungen werden in der Regel an dem Lohn und Gehalt der Mitarbeiter und der jeweiligen Betriebszugehörigkeit bemessen. Die Verpflichtung bezieht sich sowohl auf die bereits im Ruhestand befindlichen Mitarbeiter als auch auf den Anspruch der zukünftigen Pensionäre.

Durch die Pensionspläne ist Symrise keinen über die üblichen versicherungsmathematischen Risiken – wie Langlebigerisiken, Zinsrisiken, Währungsrisiken und Kapitalmarktrisiken bezüglich des Planvermögens – hinausgehenden Risiken ausgesetzt. Aus den beitragsorientierten Plänen entstehen keine weiteren Verpflichtungen.

Die Merkmale der für Symrise wesentlichen Pläne werden im Folgenden beschrieben:

Deutschland

In Deutschland gewährt Symrise Pensionsleistungen durch Versorgungspläne mit arbeitgeberfinanzierten Altzusagen (leistungsorientiert) und verschiedene Pläne mit Entgeltumwandlungen (beitrags- und leistungsorientiert).

Die ordentliche Mitgliedschaft der Arbeitnehmer der früheren Haarmann & Reimer GmbH, Deutschland, in der Bayer-Pensionskasse VVaG wurde mit Wirkung vom 31. März 2003 beendet. Die Arbeitnehmer der Haarmann & Reimer GmbH, die zu diesem Zeitpunkt ordentliche Mitglieder waren, sind seit dem 1. April 2003 außerordentliche Mitglieder geworden. Ordentliche Mitglieder, die am 31. März 2003 verfallbare Anwartschaften hatten, konnten sich ihre bis zu diesem Zeitpunkt erworbenen Rentenanwartschaften (ohne Arbeitgeberbeiträge) in Form einer Kapitalisierung auszahlen lassen und sind seitdem keine Mitglieder der Bayer-Pensionskasse mehr. Für alle zum Zeitpunkt 31. März 2003 in der Bayer-Pensionskasse befindlichen ordentlichen Mitglieder wurde mit Wirkung zum 1. April 2003 in Deutschland eine Versorgungsordnung in Form einer Direktzusage eingeführt, die über eine Bruttoentgeltumwandlung bedient wird (3% bis maximal zur jeweils geltenden Beitragsbemessungsgrenze der Deutschen Rentenversicherung West). Für Entgeltbestandteile oberhalb der jeweiligen Beitragsbemessungsgrenze besteht für diesen Personenkreis aufgrund einer Versorgungsordnung eine arbeitgeberfinanzierte Altersversorgung bis zu einer wertmäßig begrenzten Höhe. Den früheren Arbeitnehmern der Haarmann & Reimer GmbH ist bei der Einführung einer neuen Versorgungsordnung garantiert worden, dass sich durch den Unternehmenszusammenschluss keine Verschlechterung in der betrieblichen Altersversorgung ergeben darf. Die Leistungen müssen auf dem Niveau vor der Zeit des Unternehmenszusammenschlusses beibehalten werden. Dies ist durch die neue Versorgungsordnung gewährleistet. Ebenso bietet das Unternehmen aufgrund dieser Garantie den früheren Arbeitnehmern der Haarmann & Reimer GmbH im Tarifbereich eine zusätzliche freiwillige Entgeltumwandlung in Form einer Direktzusage an. Arbeitnehmerbeitrag und Unternehmenszuschuss zusammen sind auf maximal 4% der jeweiligen Beitragsbemessungsgrenze der Deutschen Rentenversicherung West begrenzt.

Bis zum 31. Dezember 1981 ins Unternehmen eingetretene frühere Dragoco Mitarbeiter unterliegen einer arbeitgeberfinanzierten Pensionsordnung. Die Höhe der hieraus resultierenden Rentenzahlungen hängt von der Betriebszugehörigkeit und dem letzten monatlichen Bruttoentgelt ab.

Alle zum 1. April 2003 keiner Versorgungsordnung angehörenden Mitarbeiter hatten ab diesem Zeitpunkt die Möglichkeit, auf freiwilliger Basis in Form einer Direktzusage durch Entgeltumwandlung an einer zum 31. Dezember 2010 geschlossenen Versorgungsordnung teilzunehmen. Arbeitnehmerbeitrag und Unternehmenszuschuss zusammen waren auf maximal 4% der jeweiligen Beitragsbemessungsgrenze der Deutschen Rentenversicherung West begrenzt.

Seit dem 1. Januar 2010 werden alle unbefristeten Neueintritte bei Symrise an den deutschen Standorten verpflichtet, ab dem siebten Monat ihrer Beschäftigung in die Rheinische Pensionskasse (RPK) einzutreten. Hierbei zahlt der Mitarbeiter 2% seines Einkommens aus Bruttoentgeltumwandlung in die RPK ein (Pflichtbeitrag), begrenzt auf 2% der Beitragsbemessungsgrenze der Deutschen Rentenversicherung West. Das Unternehmen stockt den Betrag in gleicher Höhe auf, ebenfalls begrenzt auf maximal 2% der jeweiligen Beitragsbemessungsgrenze der Deutschen Rentenversicherung West. Höhere freiwillige Arbeitnehmerbeiträge sind bis maximal 6% der Beitragsbemessungsgrenze der Deutschen Rentenversicherung West möglich, wobei der Unternehmenszuschuss auf 2% begrenzt bleibt, so dass Arbeitnehmerbeitrag und Unternehmenszuschuss zusammen auf maximal 8% der jeweiligen Beitragsbemessungsgrenze der Deutschen Rentenversicherung West begrenzt sind. Bereits im Unternehmen beschäftigte Mitarbeiter, die im Gegensatz zu ehemaligen Mitarbeitern von Haarmann & Reimer oder bis zum 31. Dezember 1981 eingetretenen Dragoco Mitarbeitern keiner Versorgungsordnung angehören, konnten bis zum 30. September 2010 mit Wirkung zum 1. Januar 2011 auf freiwilliger Basis ihre Mitgliedschaft in der RPK erklären.

Darüber hinaus haben alle außertariflichen Mitarbeiter und Führungskräfte auf freiwilliger Basis die Möglichkeit, sich in Form einer Direktzusage durch Entgeltumwandlung zusätzliche Altersversorgungsbausteine zu erwerben. Einen Unternehmenszuschuss gibt es für diese sogenannte „Deferred Compensation“ nicht.

Die Bayer-Pensionskasse und die Rheinische Pensionskasse sind rechtlich selbstständige, private Versicherungsgesellschaften, die dem Versicherungsaufsichtsgesetz unterliegen. Die Finanzierung der Bayer-Pensionskasse erfolgt nicht auf Basis der individuellen Anwartschaftsdeckung, sondern nach dem Bedarfsdeckungsverfahren; bei diesem Verfahren wird die grundlegende versicherungsmathematische Äquivalenzbetrachtung, nach der die Summe aus vorhandenem Vermögen und dem Barwert der zukünftigen Beiträge mindestens dem Barwert der zukünftigen Leistungen entsprechen muss, nicht auf Ebene des einzelnen versicherten Risikos, sondern auf Ebene des Gesamtbestands durchgeführt. Somit ist Symrise auch den versicherungsmathematischen Risiken der anderen Trägerunternehmen ausgesetzt. Wenn die Pensionskassen von ihrem satzungsgemäßen Recht zur Leistungskürzung Gebrauch machen, so haftet jeder Arbeitgeber für die sich aufgrund der Leistungskürzung ergebende Differenz (§ 1 Abs. 1 S. 3 BetrAVG). Die Bestimmung des BetrAVG und die versicherungsaufsichtsrechtlichen Vorschriften gelten für die RPK in der gleichen Weise, wie sie für die Bayer-Pensionskasse beschrieben wurden.

Mindestdotierungsverpflichtungen oder Informationen, aus denen zukünftige Beitragszahlungen aufgrund einer bestehenden Unter- beziehungsweise Überdeckung abgeleitet werden können, liegen nicht vor. Eine Aufteilung von Vermögensüberdeckungen oder von Fehlbeträgen im Falle der Abwicklung der Bayer-Pensionskasse beziehungsweise der RPK oder des Ausscheidens von Symrise ist satzungsgemäß nicht vereinbart.

Die betriebliche Altersversorgung über die RPK als externem Versorgungsträger und die Altzusagen bei der Bayer-Pensionskasse sind als gemeinschaftliche Pläne mehrerer Arbeitgeber einzuordnen und stellen grundsätzlich leistungsorientierte Pläne dar. Ein charakteristisches Merkmal von gemeinschaftlichen Plänen mehrerer Arbeitgeber ist, dass Vermögenswerte von verschiedenen, nicht einer gemeinschaftlichen Beherrschung unterliegenden Arbeitgebern auf Ebene des Plans zusammengeführt und zur gemeinschaftlichen Gewährung von Pensionsleistungen an Arbeitnehmende verwendet werden. Abrechnungsverbände, die eine exakte Aufteilung des von der Pensionskasse verwalteten Planvermögens auf einzelne Arbeitgeber ermöglichen würden, existieren hierbei häufig nicht – so auch bei der Bayer-Pensionskasse und der RPK. Deshalb werden die Pläne bei Symrise als beitragsorientierte Versorgungspläne bilanziert, weshalb dafür keine Pensionsrückstellungen gebildet werden. Für die nächste Berichtsperiode werden Beiträge von 5,3 Mio. € erwartet. Alle anderen Verpflichtungen aus Leistungszusagen inklusive der Rentenanpassungsverpflichtungen der Bayer-Pensionskasse entsprechend § 16 BetrAVG sind als leistungsorientierte Versorgungspläne bilanziert und damit in der Pensionsrückstellung berücksichtigt. Für diese besteht kein Planvermögen.

USA

In den USA gewährt Symrise Pensionsleistungen durch einen leistungsorientierten Plan, den sogenannten Empower Plan, sowie medizinische Versorgungsleistungen. Beide Pläne sind eingefroren, das heißt, die Pläne sind für Neueintritte ebenso wie für die Erdienung weiterer Ansprüche seit 2012 beziehungsweise seit 2003 geschlossen. Die Höhe der Versorgungsleistungen aus dem Empower Plan bestimmt sich auf Basis des durchschnittlichen Endgehalts sowie der Jahre der Unternehmenszugehörigkeit. Das für diesen Versorgungsplan gehaltene Planvermögen wird in sogenannten Pooled Separate Accounts bei einer Vermögensverwaltungsgesellschaft gehalten, die das Vermögen zur Vermeidung von Risikokonzentrationen diversifiziert anlegt. Die Anlageentscheidungen werden von einem Anlageausschuss, dem Benefit Oversight Committee, getroffen, der zugleich auch für die rechtmäßige Verwaltung zuständig ist und die treuhänderische Verantwortung trägt. Er setzt sich aus sechs Symrise Mitarbeitern zusammen. Die rechtlichen und regulatorischen Rahmenbedingungen beider Pläne basieren auf dem US-amerikanischen Employee Retirement Income Security Act (ERISA), der unter anderem Mindestfinanzierungsniveaus vorgibt, die auf Basis einer jährlichen Bewertung ermittelt werden. Einzahlungen durch die Planteilnehmer in das Planvermögen finden nicht statt.

Die als Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen gezeigte leistungsorientierte Verpflichtung lässt sich wie folgt herleiten:

In T€	2023	2024
Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen		
1. Januar	505.651	546.168
In der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst		
Laufender Dienstzeitaufwand	9.042	8.814
Zinsaufwand (+)	27.088	19.925
Im sonstigen Ergebnis erfasst		
Versicherungsmathematische Gewinne (-)/Verluste (+)		
aufgrund Veränderungen der demografischen Annahmen	- 112	161
aufgrund Veränderungen der finanziellen Annahmen	29.652	- 4.760
aufgrund erfahrungsbedingter Anpassungen	- 1.564	3.816
Währungskursdifferenzen	- 2.503	2.176
Sonstiges		
Gezahlte Leistungen	- 21.086	- 19.188
31. Dezember	546.168	557.112
davon Pensionspläne	538.295	549.384
davon medizinische Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	7.873	7.728
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens		
1. Januar	- 47.381	- 47.494
In der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst		
Zinsertrag (-)	- 2.035	- 2.335
Im sonstigen Ergebnis erfasst		
Gewinne(-)/Verluste(+) aus Planvermögen ohne bereits als Zinsertrag erfasste Beträge	- 3.553	- 1.961
Währungskursdifferenzen	2.420	- 2.809
Sonstiges		
Arbeitgeberbeiträge	- 271	- 274
Gezahlte Leistungen	3.326	2.989
31. Dezember	- 47.494	- 51.884
davon Pensionspläne	- 47.494	- 51.884
Berücksichtigung der Ansatzobergrenze für Planvermögen		
1. Januar	1.176	1.246
In der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst		
Zinsaufwand (+)/Zinsertrag (-)	9	13
Im sonstigen Ergebnis erfasst		
Zugänge (+)/Abgänge(-)	178	234
Währungskursdifferenzen	- 117	- 52
31. Dezember	1.246	1.441
davon Pensionspläne	1.246	1.441
Bilanzierte Nettoschuld der leistungsorientierten Verpflichtung		
1. Januar	459.446	499.920
31. Dezember	499.920	506.669
davon Pensionspläne	492.047	498.941
davon medizinische Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	7.873	7.728

Der gesamte Barwert der Leistungsverpflichtung enthält zum Bilanzstichtag 254.007 T€ für aktive Mitarbeiter (31. Dezember 2023: 257.803 T€), 47.338 T€ für ehemalige Arbeitnehmer mit unverfallbaren Leistungsansprüchen (31. Dezember 2023: 47.487 T€) und 255.767 T€ für Pensionäre und deren Hinterbliebene (31. Dezember 2023: 240.878 T€). Von diesem gesamten Barwert der Leistungsverpflichtung entfallen 530.959 T€ (31. Dezember 2023: 532.145 T€) auf unverfallbare Ansprüche, die verbleibenden 26.153 T€ (31. Dezember 2023: 14.023 T€) berücksichtigen verfallbare Ansprüche.

Die durchschnittlich gewichtete Laufzeit des Barwerts der Leistungsverpflichtung aus leistungsorientierten Plänen beträgt insgesamt 14,6 Jahre (31. Dezember 2023: 15,4 Jahre). Sie verteilt sich mit 18,7 Jahren (31. Dezember 2023: 19,5 Jahren) auf aktive Mitarbeiter, mit 17,4 Jahren (31. Dezember 2023: 19,3 Jahren) auf ehemalige Arbeitnehmer mit unverfallbaren Leistungsansprüchen und mit 9,9 Jahren (31. Dezember 2023: 9,9 Jahren) auf Pensionäre und deren Hinterbliebene.

Die leistungsorientierten Pläne sind mit Ausnahme der Versorgungsordnungen in den USA (Empower Plan), in Japan sowie in Indien nicht durch Planvermögen gedeckt. Das Planvermögen zum Jahresende sichert einen Barwert der Leistungsverpflichtung von 53.047 T€ (31. Dezember 2023: 50.490 T€). Die Finanzierung der nicht durch Planvermögen gegebenen Zusagen erfolgt über den operativen Cashflow der Symrise AG und ihrer Tochtergesellschaften.

Das Planvermögen in Höhe von 51.884 T€ (31. Dezember 2023: 47.494 T€) besteht im Wesentlichen für Pensionszusagen in den USA (47.574 T€; 31. Dezember 2023: 43.244 T€) und ist in sogenannten Pooled Separate Accounts bei einer Vermögensverwaltungsgesellschaft angelegt. Auf diesen Konten werden Anteile an Fondsvermögen gehalten, das in Geldmarktpapiere, Anleihen sowie in speziell wachstums- und wertorientierte Wertpapiere investiert ist. Die Preisnotierungen für diese Anteile sind von aktiven Märkten ableitbar (Level 2). Darüber hinaus besteht Planvermögen in Japan (3.703 T€; 31. Dezember 2023: 3.755 T€). Es ist in einem Fonds bei einer Vermögensverwaltungsgesellschaft angelegt, die zum Jahresende 2024 das Vermögen unverändert in japanische und ausländische Anleihen und Aktien investiert hat, deren Preise ebenfalls aus aktiven Märkten ableitbar sind. Es übersteigt den Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung und wurde auf die Vermögensobergrenze begrenzt (Asset Ceiling). Das übrige Planvermögen in Höhe von 607 T€ (31. Dezember 2023: 495 T€) ist gemäß länderspezifischer Vorgaben angelegt.

Die Nettoschuld der leistungsorientierten Verpflichtung gliedert sich nach Regionen wie folgt:

In T€	31. Dezember 2023	31. Dezember 2024
EAME	479.104	488.301
Nordamerika	11.626	9.815
Lateinamerika	7.963	7.198
Asien/Pazifik	1.227	1.355
Summe	499.920	506.669

Den versicherungsmathematischen Bewertungen lagen die folgenden Annahmen zugrunde:

In %	2023	2024
Abzinsungssatz		
Deutschland	3,42	3,48
USA	5,20	5,45
Übrige Länder	5,66	5,42
Gehaltstrend		
Deutschland	2,75	2,90
Übrige Länder	4,03	3,87
Rententrend		
Deutschland	2,00	2,00
Übrige Länder	2,65	2,66
Kostensteigerung für medizinische Versorgungsleistungen		
USA	6,50	6,50
Übrige Länder	10,00	9,34

In den versicherungsmathematischen Annahmen zu Renten- und Gehaltssteigerungen werden aktuelle wirtschaftliche Entwicklungen berücksichtigt. Die Annahmen über Sterblichkeitsraten basieren auf veröffentlichten Sterbetafeln. Für die in Deutschland ausgesprochenen Pensionszusagen bestimmt sich die Sterblichkeitsrate unverändert nach den Richttafeln 2018G von Prof. Dr. Klaus Heubeck. Der Empower Plan in den USA ist unverändert auf Basis der Richttafel 2021 IRS 417(e) Mortality Tables berechnet. Allen weiteren versicherungsmathematischen Bewertungen im Ausland liegen länderspezifische Sterbetafeln zugrunde.

Der Barwert der Leistungsverpflichtung ist von den zuvor genannten versicherungsmathematischen Annahmen abhängig. Die nachfolgende Tabelle zeigt, wie sich dieser Barwert zum jeweiligen Bilanzstichtag bei der Änderung der versicherungsmathematischen Annahmen um jeweils einen Prozentpunkt verändert hätte:

In T€	Veränderung des Barwerts der Leistungsverpflichtung			
	Erhöhung		Rückgang	
	2023	2024	2023	2024
Abzinsungssatz	- 71.376	- 70.746	89.981	88.813
Gehaltstrend	3.910	3.434	- 4.130	- 3.421
Rententrend	50.937	52.578	- 42.536	- 43.947
Kostensteigerung für medizinische Versorgungsleistungen	768	776	- 655	- 665

Zur Bestimmung der Sensitivität bezüglich der Lebenserwartung wurde die Sterblichkeitsrate für die in den Plänen begünstigten Personen um 10,0% erhöht beziehungsweise reduziert. Die Reduzierung der Sterbewahrscheinlichkeit führt zu einer Erhöhung der Lebenserwartung und ist abhängig vom individuellen Alter der begünstigten Personen. Die Erhöhung der Sterbewahrscheinlichkeit um 10,0% führt bei den von Symrise erteilten Pensionszusagen zu einer Reduzierung des Barwerts der Leistungsverpflichtung um 14.737 T€ (31. Dezember 2023: 14.615 T€). Dagegen führt die Reduzierung der Sterbewahrscheinlichkeit um 10,0% zu einer Erhöhung des Barwerts der Leistungsverpflichtung um 16.392 T€ (31. Dezember 2023: 16.261 T€).

Eine Veränderung von 1,0 Prozentpunkten bei der Annahme der Kostensteigerung für medizinische Versorgungsleistungen würde sich wie folgt auf den laufenden Dienstzeitaufwand auswirken:

In T€	Veränderung des laufenden Dienstzeitaufwands			
	Erhöhung		Rückgang	
	2023	2024	2023	2024
Kostensteigerung für medizinische Versorgungsleistungen	60	64	- 32	- 34

Die Berechnung der Sensitivität des Barwerts der Leistungsverpflichtung wurde unter Anwendung des gleichen Verfahrens vorgenommen, nach dem auch der Barwert der Verpflichtungen aus den erteilten Pensionszusagen selbst ermittelt wurde (Verfahren der laufenden Einmalprämien). Vor allem aufgrund der Wirkung des Zinseszins-effekts bei der Bestimmung des Barwerts der Leistungsverpflichtung führen Erhöhungen beziehungsweise Senkungen des Diskontierungszinssatzes, des Gehalts- und Rententrends sowie von Sterblichkeitsraten zu anderen Absolutbeträgen. Sofern mehrere Annahmen gleichzeitig geändert werden, ergibt sich der Gesamtbetrag nicht zwingend als Summe der zuvor gezeigten Einzeleffekte. Die Sensitivitäten gelten nur für die jeweilige konkrete Größenordnung der Änderung der Annahme (zum Beispiel 1,0 Prozentpunkte beim Abzinsungssatz). Verändern sich die Annahmen anders als genannt, lässt sich die Auswirkung auf den Barwert der Leistungsverpflichtung nicht linear übertragen.

Für das Geschäftsjahr 2025 erwartet Symrise einen laufenden Dienstzeitaufwand von 7.750 T€ (31. Dezember 2023: 8.089 T€) sowie zu zahlende Leistungen in Höhe von 21.442 T€ (31. Dezember 2023: 19.601 T€).

31. Eigenkapital

Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital der Symrise AG beläuft sich auf 139.772.054 € (31. Dezember 2023: 139.772.054 €) und ist voll eingezahlt. Es ist eingeteilt in 139.772.054 auf den Inhaber lautende nennwertlose Stückaktien mit einem rechnerischen Wert von 1,00 € pro Stück.

Genehmigtes Kapital

In der Hauptversammlung am 22. Mai 2019 wurde der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital in der Zeit bis zum 21. Mai 2024 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer auf den Inhaber lautende Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen einmalig oder mehrmalig um bis zu insgesamt 25.000.000 € zu erhöhen.

In der Hauptversammlung am 15. Mai 2024 wurde beschlossen, das genehmigte Kapital von 2019 aufzuheben und ein neues genehmigtes Kapital zu schaffen („Genehmigtes Kapital 2024“). Der Vorstand ist durch den Beschluss ermächtigt, das Grundkapital in der Zeit bis zum 14. Mai 2029 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautende Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen einmalig oder mehrmalig um insgesamt bis zu 55.000.000 € zu erhöhen.

Erwerb eigener Aktien

Der Vorstand ist bis zum 16. Juni 2025 und unter bestimmten Voraussetzungen ermächtigt, eigene Aktien bis zu insgesamt 10 % des Grundkapitals zu erwerben. Auf die erworbenen Aktien dürfen zusammen mit anderen eigenen Aktien, die sich im Besitz der Gesellschaft befinden oder ihr nach den §§ 71a ff. AktG zuzurechnen sind, zu keinem Zeitpunkt mehr als 10 % des im jeweiligen Zeitpunkt bestehenden Grundkapitals entfallen. Die Ermächtigung darf nicht zum Zwecke des Handels in eigenen Aktien ausgenutzt werden.

Bedingtes Kapital

Auf der Hauptversammlung am 22. Mai 2019 wurde ein bedingtes Kapital zur Ausgabe von Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen in Höhe von 15.650.000 € beschlossen. Die Ermächtigung zur Begebung von Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen mit oder ohne Laufzeitbegrenzung war auf einen Nominalbetrag von 1.500.000.000 € beschränkt und bis zum 21. Mai 2024 befristet („Bedingtes Kapital 2019“). Die vorzeitige Kündigung einer Wandelanleihe und die damit verbundene Ausübung von Wandlungsrechten im September 2021 führte zu einer Verringerung des bedingten Kapitals um 4.345.444 € auf 11.304.556 €.

Auf der Hauptversammlung vom 15. Mai 2024 wurde beschlossen, das verbleibende Bedingte Kapital 2019 in Höhe von 11.304.556 € aufzuheben und ein neues bedingtes Kapital zu schaffen („Bedingtes Kapital 2024“). Entsprechend wurde ein Bedingtes Kapital 2024 zur Ausgabe von Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen in Höhe von 55.000.000 € beschlossen. Die Ermächtigung zur Begebung von Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen mit oder ohne Laufzeitbegrenzung ist auf einen Gesamtnennbetrag von 5.800.000.000 € beschränkt und bis zum 14. Mai 2029 befristet.

Kapitalrücklage und sonstige Rücklagen

Die Kapitalrücklage enthält im Wesentlichen das Aufgeld (Agio) aus dem Börsengang sowie aus mehreren Kapitalerhöhungen, von denen zwei im Geschäftsjahr 2014 und eine im Geschäftsjahr 2019 durchgeführt wurden. Darüber hinaus sind die Eigenkapitalkomponente aus der Emission der Wandelanleihe im Geschäftsjahr 2017 sowie die vorzeitige Ausnutzung von Wandlungsrechten im Geschäftsjahr 2021 berücksichtigt.

In der Rücklage für Neubewertungen (Pensionen) werden versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus der Veränderung des Barwerts der leistungsorientierten Verpflichtung, tatsächliche Erträge aus Planvermögen abzüglich des bereits ergebniswirksam erfassten Teilbetrags sowie die Effekte aus der Vermögenswertbegrenzung berücksichtigt.

Die kumulierten Währungskursdifferenzen beinhalten Wechselkursgewinne und -verluste aus der Währungsumrechnung ausländischer Tochterunternehmen zu Beginn und zum Ende der jeweiligen Berichtsperiode. Im Geschäftsjahr 2024 ergaben sich signifikante Effekte aus der Umrechnung des US-Dollars in Euro. Die nach IAS 29 „Rechnungslegung in Hochinflationländern“ erforderliche Anpassung der Abschlüsse von Unternehmen, deren funktionale Währung die eines Hochinflationlandes ist, ist ebenfalls Teil der kumulierten Währungskursdifferenzen. Konkret betroffen von den Anpassungen nach IAS 29 sind im Symrise Konzern die Tochtergesellschaften in Venezuela, Argentinien und in der Türkei. Die Abschlüsse dieser Gesellschaften basieren grundsätzlich auf dem Konzept historischer Anschaffungs- und Herstellungskosten. Aufgrund von Änderungen der allgemeinen Kaufkraft der funktionalen Währung mussten diese Abschlüsse angepasst werden und sind in der am Abschlussstichtag geltenden Maßeinheit berichtet. Für Venezuela hat Symrise im Rahmen der Erstellung des Konzernabschlusses die letzte verfügbare Information zur Veränderung der allgemeinen Kaufkraft verwendet, die 26,1% (2023: 192,8%; 2022: 147,0%) beträgt. Da im Zeitraum der Konzernabschlussstätigkeiten die Entwicklung der Hyperinflationsrate in Argentinien für den Monat Dezember noch nicht vorlag, wurde für die Erstellung des Konzernabschlusses eine Rate von 117,1% (2023: 210,0%; 2022: 94,6%) hochgerechnet. Diese weicht nicht wesentlich von der zu einem späteren Zeitpunkt veröffentlichten Rate ab. Als allgemeiner Preisindex wird für die türkischen Gesellschaften der Verbraucherpreisindex, welcher monatlich von der türkischen Regierung veröffentlicht wird, herangezogen. Zum 31. Dezember 2024 lag dieser bei 44,4% (2023: 64,8%; 2022: 64,3%). Auf eine hyperinflationsbedingte Anpassung des Abschlusses der Tochtergesellschaft im Iran wird aus Wesentlichkeitsgründen verzichtet.

In den sonstigen Rücklagen sind die Cashflow Hedge-Rücklage und die FVOCI-Rücklage zusammengefasst. Die Neubewertungsrücklage, die aus sukzessiven Anteilerwerben in der Vergangenheit resultiert, wurde im Geschäftsjahr 2024 in die Gewinnrücklagen umgliedert. Die Cashflow Hedge-Rücklage enthält den effektiven Teil der Änderungen des beizulegenden Zeitwerts aus zur Sicherung von Währungs- und Zinsrisiken gehaltenen derivativen Finanzinstrumenten. Umgliederungen von unwirksamen Teilen aus der Absicherung von Zahlungsströmen ins Periodenergebnis (Ineffektivitäten) fanden im Geschäftsjahr 2024 nicht statt. Symrise erfasst Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts bestimmter Investitionen in Eigenkapitalinstrumente im sonstigen Ergebnis in der FVOCI-Rücklage. Es erfolgt eine Übertragung der Beträge aus den sonstigen Rücklagen in die Gewinnrücklagen, wenn die entsprechenden Eigenkapitalinstrumente ausgebucht werden.

Überleitung der durch das Sonstige Ergebnis betroffenen Eigenkapitalbestandteile

2023 In T€	Rücklage für Neu- bewertungen (Pensionen)	Kumulierte Währungskurs- differenzen	Sonstige Rücklagen	Summe sonstiges Ergebnis der Aktionäre der Symrise AG	Nicht beherr- schende Anteile	Summe sonstiges Ergebnis
Kursdifferenzen aus der Umrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe						
Kursdifferenzen, die während des Geschäftsjahres eingetreten sind	-	-93.021	-	-93.021	-1.138	-94.159
Gewinne/Verluste aus Nettoinvestitionen	-	2.338	-	2.338	-	2.338
Veränderung des beizulegenden Zeitwerts von erfolgsneutral bewerteten Finanzinstrumenten						
	-	-	-453	-453	-198	-651
Absicherung von Zahlungsströmen						
Während des Geschäftsjahres erfasste Gewinne/Verluste	-	-	72	72	-	72
In die Konzerngewinn- und -verlustrechnung umgegliederter Betrag	-	-	-106	-106	-	-106
Neubewertungen von leistungsorientierten Pensionsplänen und ähnlichen Verpflichtungen						
	-17.841	-	-	-17.841	-	-17.841
Anteil am sonstigen Ergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen						
	-	-3.445	-	-3.445	-	-3.445
Sonstiges Ergebnis	-17.841	-94.128	-487	-112.456	-1.336	-113.792

2024 In T€	Rücklage für Neu- bewertungen (Pensionen)	Kumulierte Währungskurs- differenzen	Sonstige Rücklagen	Summe sonstiges Ergebnis der Aktionäre der Symrise AG	Nicht beherr- schende Anteile	Summe sonstiges Ergebnis
Kursdifferenzen aus der Umrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe						
Kursdifferenzen, die während des Geschäftsjahres eingetreten sind	-	103.494	-	103.494	1.118	104.612
Gewinne/Verluste aus Nettoinvestitionen	-	-6.065	-	-6.065	-	-6.065
Veränderung des beizulegenden Zeitwerts von erfolgsneutral bewerteten Finanzinstrumenten						
	-	-	-361	-361	-40	-401
Absicherung von Zahlungsströmen						
Während des Geschäftsjahres erfasste Gewinne/Verluste	-	-	-1.338	-1.338	-	-1.338
In die Konzerngewinn- und -verlustrechnung umgegliederter Betrag	-	-	-210	-210	-	-210
Neubewertungen von leistungsorientierten Pensionsplänen und ähnlichen Verpflichtungen						
	1.756	-	-	1.756	-3	1.753
Anteil am sonstigen Ergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen						
	-	-21.749	-	-21.749	-	-21.749
Sonstiges Ergebnis	1.756	75.680	-1.909	75.527	1.075	76.602

Dividende

Die insgesamt an die Aktionäre der Symrise AG ausschüttungsfähigen Dividenden bemessen sich gemäß dem deutschen Aktiengesetz nach dem Bilanzgewinn, der im handelsrechtlichen Jahresabschluss der Symrise AG ausgewiesen wird. In der Hauptversammlung am 15. Mai 2024 wurde beschlossen, für das Geschäftsjahr 2023 1,10 € (für 2022: 1,05 €) je dividendenberechtigte Stückaktie auszuschütten.

Der Vorstand und der Aufsichtsrat schlagen der Hauptversammlung vor, aus dem am 31. Dezember 2024 handelsrechtlich ausgewiesenen Bilanzgewinn der Symrise AG eine Dividende von 1,20 € pro Aktie auszuschütten. Der Gesamtbetrag der vorgeschlagenen

Dividende wird aus den Gewinnrücklagen zum 31. Dezember 2024 gezahlt, jedoch zum Ende des Geschäftsjahres nicht als Verbindlichkeit erfasst, und beläuft sich auf 167,7 Mio. €.

Nicht beherrschende Anteile

Transaktionen mit Minderheitsaktionären werden in den sonstigen Veränderungen innerhalb der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung ausgewiesen. Zur Veränderung der nicht beherrschenden Anteile im Zusammenhang mit dem öffentlichen Barangebot an die Aktionäre der Probi AB, Lund/Schweden, wird auf TZ 2.4 verwiesen.

32. Angaben zum Kapitalmanagement

Das Kapital wird auf der Basis verschiedener Kennzahlen überwacht. Das Verhältnis von Nettoverschuldung (inklusive Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen) zu EBITDA und die Eigenkapitalquote sind hierbei wichtige Kennzahlen. Dabei haben sich die Ziele, Methoden und Prozesse zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2024 gegenüber dem Vorjahr nicht geändert.

Symrise verfügt mit einer Eigenkapitalquote (das auf Aktionäre der Symrise AG entfallende Eigenkapital im Verhältnis zur Bilanzsumme) von 47,8 % (31. Dezember 2023: 46,3 %) über eine solide Kapitalstruktur. Grundsatz von Symrise ist die Beibehaltung der starken Kapitalbasis, um das Vertrauen von Investoren, Gläubigern und des Marktes zu erhalten und die zukünftige Geschäftsentwicklung nachhaltig voranzutreiben.

Die Nettoverschuldung ermittelt sich folgendermaßen:

In T€	31. Dezember 2023	31. Dezember 2024
Finanzverbindlichkeiten	2.373.595	2.351.678
Leasingverbindlichkeiten	185.077	194.106
Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen	- 393.026	- 709.492
Nettoverschuldung	2.165.646	1.836.292
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	499.920	506.669
Nettoverschuldung inkl. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	2.665.566	2.342.961

Zur Berechnung der Kennzahl Nettoverschuldung/EBITDA wird die Nettoverschuldung – mit oder ohne Pensionsrückstellungen – auf das EBITDA beziehungsweise normalisierte EBITDA, sofern berichtet, der letzten zwölf Monate bezogen. Unter Zugrundelegung des EBITDAs (1.033,4 Mio. €) beträgt der Nettoverschuldungsgrad zum 31. Dezember 2024 1,8 beziehungsweise 2,3 einschließlich Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen.

Symrise konzentriert sich auf eine Kapitalstruktur, die es ermöglicht, künftigen potenziellen Finanzierungsbedarf zu angemessenen Bedingungen über die Kapitalmärkte zu decken. Dadurch kann Symrise ein hohes Maß an Unabhängigkeit, Sicherheit und finanzieller Flexibilität gewährleisten. Die attraktive Dividendenpolitik wird fortgesetzt und die Aktionäre werden auch in Zukunft angemessen am Unternehmenserfolg beteiligt. Daneben soll sichergestellt sein, dass passende Akquisitionsgelegenheiten durch eine solide Finanzierung getätigt werden können.

Der durchschnittliche Zinssatz für Verbindlichkeiten (inklusive Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen) belief sich auf 2,4 % p. a. (2023: 2,8 % p. a.). Der Rückgang des durchschnittlichen Zinssatzes ist im Wesentlichen auf den gesunkenen Zinsaufwand in Bezug auf die Pensionsverpflichtungen sowie die variable Verzinsung des CAD-Darlehens zurückzuführen.

33. Weitere Erläuterungen zur Konzernkapitalflussrechnung

Die Konzernkapitalflussrechnung weist für das Berichtsjahr und das Vorjahr entsprechend IAS 7 „Kapitalflussrechnungen“ die Entwicklung der Zahlungsströme getrennt nach Mittelzu- und -abflüssen aus betrieblicher Tätigkeit, Investitions- und Finanzierungstätigkeit aus. Die Ermittlung der Zahlungsflüsse aus betrieblicher Tätigkeit erfolgt nach der indirekten Methode.

Der Finanzmittelfonds beinhaltet unverändert zum Vorjahr Kassenbestände, Guthaben bei Kreditinstituten und kurzfristige, liquide Anlagen mit einer Restlaufzeit von nicht mehr als drei Monaten, die jederzeit in einen festgelegten Betrag umgewandelt

werden können und nur unwesentlichen Wertschwankungen unterliegen. Er entspricht dem Bilanzposten „Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen“.

Die Auszahlungen für Unternehmenserwerbe innerhalb des Cashflows aus der Investitionstätigkeit umfassen die Auszahlungen für die Nacherwerbe von weiteren Anteilen an dem at equity bilanzierten Unternehmen Swedencare AB, Malmö/Schweden (48,0 Mio. €). Darüber hinaus wird der Zahlungsbetrag für den Erwerb von 51 % der Anteile an dem seit Kontrollerlangung am 19. Juli 2024 vollkonsolidierten Tochterunternehmen Vizag Care Ingredients Private Limited, Visakhapatnam/Indien (11,0 Mio. €) ausgewiesen. Zu den Unternehmenserwerben wird auf TZ 2.4 verwiesen.

Im Folgenden wird eine Überleitungsrechnung zwischen Eröffnungsbilanz- und Schlussbilanzwerten für Verbindlichkeiten aus der Finanzierungstätigkeit dargestellt:

In T€	Kurzfristige Finanz- verbindlichkeiten	Langfristige Finanz- verbindlichkeiten	Leasing- verbindlichkeiten	Summe der Verbindlichkeiten aus der Finanzierungs- tätigkeit
1. Januar 2023	27.040	2.365.598	154.777	2.547.415
Zahlungswirksam	- 79.713	- 675	- 32.689	- 113.077
Zahlungsunwirksam	82.773	- 21.428	62.989	124.334
Veränderung des Konsolidierungskreises	228	0	132	360
Umbuchungen	22.431	- 22.431	0	0
Aufgelaufene Zinsen	60.021	2.278	5.239	67.538
Sonstige Veränderungen ¹⁾	0	0	60.684	60.684
Währungskursdifferenzen	93	- 1.275	- 3.066	- 4.248
davon erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis	102	- 1.016	- 3.262	- 4.176
davon erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung (Finanzergebnis)	- 9	- 259	196	- 72
31. Dezember 2023	30.100	2.343.495	185.077	2.558.672

1) Sonstige Veränderungen beinhalten Zugänge, Neubewertungen und Modifikationen.

In T€	Kurzfristige Finanz- verbindlichkeiten	Langfristige Finanz- verbindlichkeiten	Leasing- verbindlichkeiten	Summe der Verbindlichkeiten aus der Finanzierungs- tätigkeit
1. Januar 2024	30.100	2.343.495	185.077	2.558.672
Zahlungswirksam	- 65.879	- 5.762	- 39.445	- 111.086
Zahlungsunwirksam	896.960	- 847.236	48.475	98.198
Veränderung des Konsolidierungskreises	45	2.183	0	2.228
Umbuchungen	845.761	- 845.761	0	0
Aufgelaufene Zinsen	53.994	2.103	6.973	63.070
Sonstige Veränderungen ¹⁾	0	0	37.957	37.957
Währungskursdifferenzen	- 2.840	- 5.761	3.544	- 5.057
davon erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis	- 2.829	- 5.761	3.828	- 4.762
davon erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung (Finanzergebnis)	- 11	0	- 284	- 295
31. Dezember 2024	861.181	1.490.497	194.106	2.545.784

1) Sonstige Veränderungen beinhalten Zugänge, Neubewertungen, Modifikationen sowie als zur Veräußerung gehalten klassifizierte Leasingverbindlichkeiten.

Zur Veränderung der Finanzverbindlichkeiten wird zudem auf TZ 25 verwiesen.

In dem Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit sind neben der zahlungswirksamen Veränderung sowohl der kurz- und langfristigen Finanzverbindlichkeiten als auch der Leasingverbindlichkeiten (111,1 Mio. €) auch zahlungswirksame Zinsaufwendungen aus Kontokorrentdarlehen, Steuern und anderen finanziellen Verbindlichkeiten (2,0 Mio. €) enthalten.

34. Weitere Informationen zu Finanzinstrumenten und zur Bemessung beizulegender Zeitwerte

Informationen zu Finanzinstrumenten nach Kategorien

31. Dezember 2023 In T€	Wertansatz nach IFRS 9				Fair Value
	Buchwert	Fortgeführte Anschaffungs- kosten	Fair Value erfolgsneutral	Fair Value erfolgswirksam	
AKTIVA					
Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet (FAAC)	1.272.881	1.272.881	-	-	1.272.881
Zahlungsmittel	354.753	354.753	-	-	354.753
Kurzfristige Einlagen	23.743	23.743	-	-	23.743
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	868.305	868.305	-	-	868.305
Übrige finanzielle Vermögenswerte	26.080	26.080	-	-	26.080
Finanzielle Vermögenswerte erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet (FVOCI)	1.798	-	1.798	-	1.798
Eigenkapitalinstrumente ¹⁾	1.798	-	1.798	-	1.798
Finanzinstrumente erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet (FVTPL)	31.212	-	-	31.212	31.212
Kurzfristige Einlagen	14.530	-	-	14.530	14.530
Wertpapiere	790	-	-	790	790
Eigenkapitalinstrumente ¹⁾	14.585	-	-	14.585	14.585
Derivative Finanzinstrumente ohne Hedge-Beziehung	1.307	-	-	1.307	1.307
Derivative Finanzinstrumente mit Hedge-Beziehung	6.287	n. a.	n. a.	n. a.	6.287
PASSIVA					
Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet (FLAC) ²⁾	2.910.722	2.910.722	-	-	2.740.008
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	489.324	489.324	-	-	489.324
Finanzverbindlichkeiten	2.373.595	2.373.595	-	-	2.202.881
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten ³⁾	47.803	47.803	-	-	47.803
Finanzinstrumente erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet (FVTPL)	1.444	-	-	1.444	1.444
Derivative Finanzinstrumente ohne Hedge-Beziehung	347	-	-	347	347
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	1.097	-	-	1.097	1.097
Derivative Finanzinstrumente mit Hedge-Beziehung	586	n. a.	n. a.	n. a.	586

1) Ohne nicht konsolidierte Tochterunternehmen

2) Ohne Leasingverbindlichkeiten (siehe TZ 35)

3) Inklusive Rückerstattungsverpflichtungen nach IFRS 15

31. Dezember 2024 In T€	Wertansatz nach IFRS 9				
	Buchwert	Fortgeführte Anschaffungs- kosten	Fair Value erfolgsneutral	Fair Value erfolgswirksam	Fair Value
AKTIVA					
Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet (FAAC)	1.656.701	1.656.701	–	–	1.656.701
Zahlungsmittel	556.939	556.939	–	–	556.939
Kurzfristige Einlagen	141.338	141.338	–	–	141.338
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	938.113	938.113	–	–	938.113
Übrige finanzielle Vermögenswerte	20.311	20.311	–	–	20.311
Finanzielle Vermögenswerte erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet (FVOCI)	1.349	–	1.349	–	1.349
Eigenkapitalinstrumente	1.349	–	1.349	–	1.349
Finanzinstrumente erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet (FVTPL)	29.867	–	–	29.867	29.867
Kurzfristige Einlagen	11.215	–	–	11.215	11.215
Wertpapiere	802	–	–	802	802
Eigenkapitalinstrumente	17.346	–	–	17.346	17.346
Derivative Finanzinstrumente ohne Hedge-Beziehung	504	–	–	504	504
Derivative Finanzinstrumente mit Hedge-Beziehung	2.416	n. a.	n. a.	n. a.	2.416
PASSIVA					
Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet (FLAC) ¹⁾	2.979.706	2.979.706	–	–	2.849.097
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	504.313	504.313	–	–	504.313
Finanzverbindlichkeiten	2.351.678	2.351.678	–	–	2.221.069
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten ²⁾	123.715	123.715	–	–	123.715
Finanzinstrumente erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet (FVTPL)	4.365	–	–	4.365	4.365
Derivative Finanzinstrumente ohne Hedge-Beziehung	3.709	–	–	3.709	3.709
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	656	–	–	656	656
Derivative Finanzinstrumente mit Hedge-Beziehung	852	n. a.	n. a.	n. a.	852

1) Ohne Leasingverbindlichkeiten (siehe TZ 35)

2) Inklusive Rückerstattungsverpflichtungen nach IFRS 15

Im Folgenden wird beschrieben, in welcher Bemessungshierarchie gemäß IFRS 13 die Finanzinstrumente eingestuft sind, die wiederkehrend zu beizulegenden Zeitwerten bewertet werden. Die einzelnen Stufen dieser Bemessungshierarchie werden unter TZ 2.5 erläutert.

Die erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert klassifizierten Eigenkapitalinstrumente beinhalten in der Berichtsperiode ausschließlich die börsennotierte Beteiligung an Blis Technologies Limited, Dunedin/Neuseeland (1,4 Mio. €), die Level 1 zuzuordnen ist.

Die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert klassifizierten kurzfristigen Einlagen und Wertpapiere sind Level 2 und die Eigenkapitalinstrumente Level 3 zugeordnet. Die Eigenkapitalinstrumente umfassen diverse Beteiligungen, von denen zwei Beteiligungen mit Anschaffungskosten von insgesamt 2,2 Mio. € im Geschäftsjahr aufgestockt wurden. Die Bewertung und damit der Barwert des erwarteten Nutzens der erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bilanzierten Beteiligungen im Level 3 erfolgt grundsätzlich auf Basis einer Discounted Cashflow-Berechnung. Für die Bewertung der Eigenkapitalinstrumente werden dabei

insbesondere die jeweiligen Unternehmensplanungen sowie individuelle Diskontierungssätze verwendet. Für zwei Beteiligungen erfolgt die Bewertung im Level 3 nach einer Venture Capital-Methode.

Die dem Level 3 zugeordneten, erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten übrigen finanziellen Verbindlichkeiten enthalten bedingte Kaufpreisverpflichtungen aus dem Erwerb von (weiteren) Anteilen an Unternehmen. Unverändert zum Vorjahr ist eine Verpflichtung aus dem nachträglichen Erwerb weiterer Anteile an Wing Biotechnology Co. Ltd., Shanghai/China, abgebildet. Die Erfassung nachträglicher Bewertungsgewinne und -verluste aus bedingten Kaufpreisverpflichtungen erfolgt ab Finalisierung der dem Unternehmenserwerb zugehörigen Kaufpreisallokation in den sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen. Sofern es sich bei den Bewertungsgewinnen und -verlusten um Effekte aus der Aufzinsung handelt, werden diese im Finanzergebnis erfasst.

Als Bewertungskurse für die Mark to Market-Bewertung der Devisentermingeschäfte im Level 2 werden für die Terminvaluta die gültigen Terminbewertungskurse verwendet. Diese ergeben sich aus der Zinsdifferenz der beteiligten Währungen unter Berücksichtigung der Laufzeit. Auf die Anpassung der beizulegenden Zeitwerte um die Komponenten des kontrahentenspezifischen Risikos (Credit Valuation Adjustment – CVA/Debt Valuation Adjustment – DVA) und der Liquiditätsprämie für die jeweilige Fremdwährung (Cross Currency Basis Spread – CCBS) wurde aus Gründen der Wesentlichkeit verzichtet. Die Bestimmung der beizulegenden Zeitwerte für Devisentermingeschäfte erfolgt unverändert. Der beizulegende Zeitwert von Zinsswaps im Level 2 wird als Barwert der geschätzten künftigen Cashflows ermittelt. Schätzungen der künftigen Cashflows aus variablen Zinszahlungen basieren auf notierten Swapsätzen, künftigen Preisen und Interbankenzinssätzen. Die geschätzten Cashflows werden unter Verwendung einer adäquaten Zinsstrukturkurve diskontiert. Die Schätzung des beizulegenden Zeitwerts wird um das Kreditrisiko angepasst, das das Kreditrisiko des Konzerns und der Vertragspartei widerspiegelt; dieses wird auf Basis von Credit Spreads berechnet, die aus Credit-Default-Swaps- oder Anleihepreisen abgeleitet werden. Im Berichtszeitraum wurden keine Transfers zwischen Level 1 und 2 vorgenommen.

Die beizulegenden Zeitwerte von Finanzverbindlichkeiten werden als Barwerte der mit diesen finanziellen Verbindlichkeiten verbundenen künftigen Zahlungen unter Zugrundelegung der jeweils gültigen Referenzzinssätze ermittelt und jeweils um einen entsprechenden bonitätsabhängigen Spread (Risikoprämie) angepasst. Die Bestimmung der beizulegenden Zeitwerte der übrigen Finanzinstrumente erfolgt unverändert. Es ergeben sich daraus keine wesentlichen Abweichungen zwischen Buchwert und beizulegendem Zeitwert.

Nettogewinne und –verluste nach Bewertungskategorien

In T€	2023	2024
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte (FAAC)	- 2.770	34.398
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinstrumente (FVOCI)	651	- 401
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinstrumente (FVTPL)	14.744	- 10.358
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten (FLAC)	- 84.055	- 93.005

Die Nettogewinne und -verluste sind im Geschäftsjahr im Wesentlichen durch Zinseffekte, Wertberichtigungen, Bewertungseffekte sowie Währungsumrechnungseffekte bedingt.

Die Nettoverluste aus den erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumenten resultieren mit 9,9 Mio. € aus dem gezielten Einsatz von Devisenterminkontrakten bezogen auf die Sicherung von Währungsrisiken. Aus kurzfristigen liquiden Anlagen ergaben sich Zinserträge in Höhe von 3,5 Mio. € sowie Bewertungsverluste von 3,9 Mio. €.

Im Nettoergebnis der zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerte sind neben Währungsumrechnungseffekten Zinserträge in Höhe von 9,1 Mio. € (2023: 5,7 Mio. €) enthalten. Die Zinsaufwendungen für finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet wurden (einschließlich Leasingverbindlichkeiten), beliefen sich im Berichtsjahr auf 62,8 Mio. € (2023: 67,4 Mio. €). Der verbleibende Verlust resultiert aus Währungsumrechnungseffekten.

Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten

Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die einer rechtlich durchsetzbaren Globalnettingvereinbarung oder einer ähnlichen Vereinbarung unterlagen, bestanden nur bei derivativen Finanzinstrumenten in Form von International Swaps and Derivatives Association (ISDA) Master Netting Agreements oder vergleichbaren Vereinbarungen.

Die ISDA-Vereinbarungen erfüllen die Kriterien für die Saldierung in der Bilanz nicht. Dies liegt daran, dass der Konzern zum gegenwärtigen Zeitpunkt keinerlei Rechtsanspruch auf die Saldierung der erfassten Beträge hat, da das Recht auf eine Saldierung nur beim Eintritt künftiger Ereignisse, zum Beispiel ein Verzug bei den Bankdarlehen oder anderen Kreditereignissen, durchsetzbar ist.

35. Angaben zum Risikomanagement von Finanzinstrumenten

Preisschwankungen von Währungen und Zinsen können signifikante Ergebnis- und Cashflow-Risiken zur Folge haben. Daher überwacht Symrise diese Risiken zentral und steuert diese vorausschauend, gegebenenfalls auch durch Nutzung von derivativen Finanzinstrumenten.

Die Steuerung der Zins- und Währungsrisiken basiert auf konzernweit gültigen Richtlinien, in denen Ziele, Grundsätze, Verantwortlichkeiten und Kompetenzen festgelegt sind. Sie werden regelmäßig überprüft und an aktuelle Markt- und Produktionsentwicklungen angepasst. Das Finanzrisikomanagement ist im Vergleich zum Vorjahr unverändert. Der Vorstand überwacht das Finanzrisikomanagement und hat zum Währungsrisikomanagement ein gesondertes Komitee eingesetzt, welches für die Einhaltung und Weiterentwicklung der Währungsrisikomanagement-Richtlinien des Konzerns zuständig ist. Das Komitee berichtet dem Vorstand regelmäßig über seine Tätigkeit.

Die Finanzrisikomanagement-Richtlinien des Konzerns wurden zur Identifizierung und Analyse der Risiken des Konzerns implementiert, um die Entwicklung der Risiken und die Einhaltung der Richtlinien zu überwachen. Die Finanzrisikomanagement-Richtlinien und das Finanzrisikomanagement-System werden regelmäßig überprüft, um Veränderungen der Marktbedingungen und der Aktivitäten des Konzerns aufgreifen zu können.

Der Prüfungsausschuss überwacht zum einen die Einhaltung der Richtlinien und Prozesse des Konzern-Risikomanagements durch den Vorstand und zum anderen die Wirksamkeit des Risikomanagement-Systems im Hinblick auf die Risiken, denen der Konzern ausgesetzt ist. Die interne Revision unterstützt den Prüfungsausschuss bei seinen Überwachungsaufgaben. Dazu werden von der internen Revision regelmäßige Prüfungen der Risikomanagement-Kontrollen und -Verfahren durchgeführt. Deren Ergebnisse werden unmittelbar an den Prüfungsausschuss berichtet.

Zinsrisiko

Zinsrisiken bestehen aufgrund potenzieller Änderungen des Marktzinses und können bei festverzinslichen Finanzinstrumenten zu einer Änderung des beizulegenden Zeitwerts und bei variabel verzinslichen Finanzinstrumenten zu Zinszahlungsschwankungen führen. Da die überwiegende Anzahl von zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Finanzinstrumenten festverzinslich ist, bestehen keine wesentlichen Zinsrisiken.

Marktzinssatzänderungen für Finanzverbindlichkeiten mit variabler Zinskomponente wirken sich wie folgt auf das Zinsergebnis aus:

2023	Nominal	davon fix	davon variabel	davon ungesichert	1,0%-Punkte Anstieg
T€	2.089.601	1.877.144	212.457	212.457	2.125
TCAD	390.345	0	390.345	290.345	2.903
2024	Nominal	davon fix	davon variabel	davon ungesichert	1,0%-Punkte Anstieg
T€	2.071.330	1.865.158	206.171	206.171	2.062
TCAD	382.692	192	382.500	282.500	0

Ein Anstieg sämtlicher relevanter Zinssätze um einen Prozentpunkt hätte zum 31. Dezember 2024 einen um 2.142 T€ (31. Dezember 2023: 4.118 T€) niedrigeren Konzerngewinn zur Folge gehabt. Da für die variabel verzinslichen Finanzverbindlichkeiten in CAD die letzte Zinsperiode bereits fixiert wurde, ergibt sich hier zum 31. Dezember 2024 kein Zinsänderungsrisiko. Zur Angabe zu den Zinssätzen wird auf TZ 25 verwiesen. Auf das Eigenkapital ergeben sich aufgrund von Zinsänderungen aus Finanzinstrumenten keine wesentlichen Auswirkungen.

Währungsrisiko

Symrise ist im Rahmen seiner globalen Geschäftstätigkeit zwei Arten von Währungsrisiken ausgesetzt. Das Translationsrisiko beschreibt das Risiko einer Veränderung der Bilanz- sowie Gewinn- und Verlustrechnungsposten einer Tochtergesellschaft aufgrund von Währungskursveränderungen bei der Umrechnung der lokalen Einzelabschlüsse in die Konzernwährung. Durch Währungsschwankungen verursachte Veränderungen aus der Translation der Bilanzposten dieser Gesellschaften werden ergebnisneutral im Konzerneigenkapital abgebildet. Die Risiken hieraus werden nicht gesichert.

Das Transaktionsrisiko entsteht durch Änderungen künftiger Zahlungsflüsse aufgrund von Wechselkursschwankungen im Einzelabschluss der Konzerngesellschaften.

Die globale Ausrichtung des Symrise Konzerns führt zu Lieferbeziehungen und Zahlungsströmen in Fremdwährung. Diese Währungsrisiken werden systematisch erfasst und an die Konzernzentrale berichtet. Zur Sicherung des Wechselkursrisikos aus originären Finanzinstrumenten sowie aus geplanten Transaktionen werden Devisentermingeschäfte eingesetzt.

Zur Erhöhung der Transparenz und besseren Steuerung der Währungsrisiken aus den konzerninternen Lieferbeziehungen hat Symrise eine Inhouse Bank etabliert. Angeschlossene Gesellschaften halten Konten in ihrer funktionalen Währung bei der Inhouse Bank. Sie werden somit von Währungsrisiken befreit, einzig die Inhouse Bank führt in diesen Fällen Salden in Fremdwährung. Diese werden mithilfe von Devisentermingeschäften zentral abgesichert.

Die Darstellung des bestehenden Fremdwährungsrisikos am Bilanzstichtag erfolgt gemäß IFRS 7 mittels einer Sensitivitätsanalyse. Die Fremdwährungssensitivität wird durch die Aggregation aller finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten ermittelt, die auf eine fremde Währung lauten, die nicht funktionale Währung des jeweils berichtenden Unternehmens ist. Das so ermittelte Fremdwährungsrisiko wird zum Stichtagskurs und zu einem Sensitivitätskurs bewertet, der eine 10 %ige Aufwertung/Abwertung der funktionalen Währung gegenüber der Fremdwährung unterstellt. Die Differenz aus dieser hypothetischen Bewertung stellt die Auswirkung auf das Ergebnis vor Ertragsteuern und auf das sonstige Ergebnis vor Ertragsteuern dar. Die Sensitivitätsanalyse beruht auf der Annahme, dass außer einer Änderung des Währungskurses alle anderen Variablen konstant bleiben. In die Sensitivitätsanalyse wurden auch Währungsrisiken aus konzerninternen monetären Posten einbezogen, sofern daraus Umrechnungsgewinne oder -verluste resultieren, die im Rahmen der Konsolidierung nicht eliminiert werden. Effekte aus der Währungsumrechnung von Tochterunternehmen, deren funktionale Währung nicht die Berichtswährung des Symrise Konzerns ist, berühren die Zahlungsflüsse in lokaler Währung nicht und sind deshalb nicht Bestandteil der Sensitivitätsanalyse.

Ein signifikantes Währungsrisiko ergab sich im Symrise Konzern im Berichtsjahr vornehmlich aus japanischem Yen, chinesischem Renminbi, brasilianischem Real, US-Dollar und kanadischem Dollar. Das Fremdwährungsrisiko vor Sicherungsgeschäften belief sich zum Bilanzstichtag auf 2.741,4 Mio. JPY (31. Dezember 2023: 2.459,8 Mio. JPY), 237,0 Mio. CNY (31. Dezember 2023: 525,9 Mio. CNY), 745,5 Mio. MXN (31. Dezember 2023: 306,6 Mio. MXN), 334,4 Mio. BRL (31. Dezember 2023: 187,9 Mio. BRL), 50,1 Mio. USD (31. Dezember 2023: 109,0 Mio. USD) und 62,1 Mio. CAD (31. Dezember 2023: 43,7 Mio. CAD). Die Veränderungen resultieren im Wesentlichen aus einem höherer beziehungsweise niedrigeren Bestand des konzerninternen Liquidationsausgleichs mit der Inhouse Bank in dieser Währung, der überwiegend durch Devisentermingeschäfte gesichert wurde. Das Währungsrisiko bezogen auf CNY und BRL resultiert im Wesentlichen aus konzerninternen Darlehen sowie Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in diesen Währungen. Das Währungsrisiko dieser Währungen wurde ebenfalls überwiegend durch Devisentermingeschäfte gesichert.

Zur Reduzierung des Währungsrisikos wurden derivative Finanzinstrumente abgeschlossen. Die folgende Übersicht zeigt die Sensitivitäten bei einer Auf- beziehungsweise Abwertung nach Sicherung:

In T€	2023	2024
Sensitivität bei einer Auf-/Abwertung des EUR gegenüber dem USD um +/-10%		
Effekt auf das Ergebnis vor Ertragsteuern	+/- 3.336	+/- 4.403
Effekt auf das sonstige Ergebnis vor Ertragsteuern	-/+ 1.553	-/+ 629
Summe	+/- 1.783	+/- 3.774
Sensitivität bei einer Auf-/Abwertung des EUR gegenüber dem MXN um +/-10%		
Effekt auf das Ergebnis vor Ertragsteuern	+/- 1.732	+/- 2.006
Effekt auf das sonstige Ergebnis vor Ertragsteuern	-/+ 0	-/+ 0
Summe	+/- 1.732	+/- 2.006
Sensitivität bei einer Auf-/Abwertung des EUR gegenüber dem BRL um +/-10%		
Effekt auf das Ergebnis vor Ertragsteuern	+/- 1.043	+/- 1.164
Effekt auf das sonstige Ergebnis vor Ertragsteuern	-/+ 0	-/+ 0
Summe	+/- 1.043	+/- 1.164
Sensitivität bei einer Auf-/Abwertung des EUR gegenüber dem CNY um +/-10%		
Effekt auf das Ergebnis vor Ertragsteuern	+/- 729	+/- 595
Effekt auf das sonstige Ergebnis vor Ertragsteuern	-/+ 0	-/+ 0
Summe	+/- 729	+/- 595
Sensitivität bei einer Auf-/Abwertung des EUR gegenüber dem CAD um +/-10%		
Effekt auf das Ergebnis vor Ertragsteuern	+/- 131	+/- 594
Effekt auf das sonstige Ergebnis vor Ertragsteuern	-/+ 0	-/+ 0
Summe	+/- 131	+/- 594
Sensitivität bei einer Auf-/Abwertung des EUR gegenüber dem JPY um +/-10%		
Effekt auf das Ergebnis vor Ertragsteuern	+/- 51	+/- 92
Effekt auf das sonstige Ergebnis vor Ertragsteuern	-/+ 0	-/+ 0
Summe	+/- 51	+/- 92

Die Devisentermingeschäfte mit positiven Marktwerten beliefen sich zum Bilanzstichtag auf 2.905 T€ (31. Dezember 2023: 6.589 T€) und die Devisentermingeschäfte mit negativen Marktwerten auf 4.039 T€ (31. Dezember 2023: 933 T€).

Weitere Informationen zu den positiven und negativen beizulegenden Zeitwerten der Devisentermingeschäfte mit und ohne Hedge-Beziehung sind der Tabelle zu den Finanzinstrumenten in TZ 34 sowie den Erläuterungen zum Liquiditätsrisiko zu entnehmen.

Liquiditätsrisiko

Das Risiko, dass Symrise seinen finanziellen Verpflichtungen nicht nachkommen kann, wird durch Schaffung der notwendigen finanziellen Flexibilität im Rahmen der bestehenden Finanzierung sowie durch effektives Cash-Management begrenzt. Das Liquiditätsrisiko wird bei Symrise durch eine rollierende Finanzplanung über zwölf Monate gesteuert. Diese ermöglicht es, prognostizierbare Defizite unter normalen Marktbedingungen zu marktüblichen Konditionen zu finanzieren. Auf Basis der aktuellen Liquiditätsplanung sind Liquiditätsrisiken derzeit nicht erkennbar. Zum Bilanzstichtag verfügt Symrise über freie Kreditlinien, die unter TZ 25 näher erläutert sind.

Kreditnebenbedingungen, die Symrise mit externen Vertragspartnern eingegangen ist, haben keine Auswirkung auf die Fälligkeit der Finanzverbindlichkeiten.

Die folgende Übersicht zeigt die vertraglich vereinbarten Zins- und Tilgungszahlungen von kurz- und langfristigen nicht derivativen finanziellen Verbindlichkeiten einschließlich geschätzter Zinszahlungen für die variablen Verzinsungen:

31. Dezember 2023 In T€	Buchwert	Erwartete Auszahlungen	Fälligkeit erwarteter Auszahlungen		
			bis 1 Jahr	über 1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre
Finanzverbindlichkeiten	2.373.595	2.523.638	75.574	1.834.221	613.843
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	489.324	489.324	489.324	0	0
Leasingverbindlichkeiten	185.077	222.826	33.354	95.658	93.814
Sonstige nicht derivative finanzielle Verbindlichkeiten	48.899	48.947	47.184	1.763	0

31. Dezember 2024 In T€	Buchwert	Erwartete Auszahlungen	Fälligkeit erwarteter Auszahlungen		
			bis 1 Jahr	über 1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre
Finanzverbindlichkeiten	2.351.678	2.439.436	873.054	1.473.045	93.337
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	504.313	504.313	504.313	0	0
Leasingverbindlichkeiten	194.106	231.109	36.953	100.291	93.865
Sonstige nicht derivative finanzielle Verbindlichkeiten	124.372	124.392	123.645	727	0

Die erwarteten Auszahlungen über ein Jahr und bis fünf Jahre sind innerhalb dieser Bandbreite verteilt und auf die laufende Refinanzierung und nicht auf eine Risikokonzentration zurückzuführen.

In der folgenden Tabelle werden die beizulegenden Zeitwerte sowie die erwarteten Ein- und Auszahlungen aus derivativen finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten dargestellt. Die Laufzeit der zum 31. Dezember 2024 bestehenden Devisentermingeschäfte beträgt im Durchschnitt drei Monate (2023: drei Monate).

In T€	31. Dezember 2023	31. Dezember 2024
Devisentermingeschäfte		
Vermögenswerte	6.589	2.905
Verbindlichkeiten	933	4.039
Erwartete Einzahlungen	331.428	428.838
Erwartete Auszahlungen	325.677	430.237
Zinsswaps		
Vermögenswerte	1.005	15
Verbindlichkeiten	-	522
Erwartete Einzahlungen	1.005	15
Erwartete Auszahlungen	-	522

Die künftigen Zahlungsströme aus derivativen Finanzinstrumenten können von den in der Tabelle dargestellten Beträgen abweichen, da Zinssätze und Wechselkurse oder die relevanten Bedingungen Veränderungen unterworfen sind.

Ausfall- oder Bonitätsrisiko

Ein Kreditrisiko ist der unerwartete Verlust an Zahlungsmitteln oder Erträgen. Dieser tritt ein, wenn ein Kunde nicht in der Lage ist, seinen Verpflichtungen innerhalb der Fälligkeit nachzukommen. Ein Forderungsmanagement mit weltweit gültigen Richtlinien sowie eine regelmäßige Analyse der Altersstruktur der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sorgen für eine permanente Überwachung und Begrenzung der Risiken und minimieren auf diese Weise die Forderungsverluste. Symrise verlangt für

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen keine Sicherheiten. Aufgrund der breit angelegten Geschäftsstruktur im Symrise Konzern bestehen weder hinsichtlich der Kunden noch für einzelne Länder besondere Konzentrationen von Kreditrisiken.

Im Rahmen der Geldanlage werden Finanzkontrakte nur mit Banken mit Investment Grade, welche permanent beobachtet werden, abgeschlossen. Bei derivativen Finanzinstrumenten ist der Symrise Konzern einem Kreditrisiko ausgesetzt, das durch die Nichterfüllung der vertraglichen Vereinbarung seitens der Vertragspartner entsteht. Dieses Kreditrisiko wird dadurch minimiert, dass Geschäfte nur mit Vertragspartnern abgeschlossen werden, deren Bonität einer regelmäßigen Bewertung unabhängiger Ratingagenturen unterliegt, die fortlaufend überwacht werden. Die Buchwerte aller finanziellen Vermögenswerte stellen das maximale Kreditrisiko dar.

Wertminderungen von finanziellen Vermögenswerten, die in der Konzerngewinn- und -verlustrechnung erfasst wurden, entfallen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (siehe TZ 16) und auf eine uneinbringliche Forderung aus einem Rechtsstreit, der im Vorjahr zugunsten von Symrise entschieden wurde (siehe TZ 10).

36. Eventualverbindlichkeiten und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Eventualverbindlichkeiten

Eventualverbindlichkeiten betreffen potenzielle zukünftige Ereignisse, deren Eintritt zu einer Verpflichtung führen würde. Zum Bilanzstichtag werden diese als unwahrscheinlich angesehen, können aber nicht ausgeschlossen werden.

Symrise ist im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftsaktivitäten mit Klagen und Gerichtsverfahren konfrontiert, die im Wesentlichen in den Bereichen Arbeitsrecht, Produkthaftung, Gewährleistungsrecht, Steuerrecht und in dem Bereich des geistigen Eigentums angesiedelt sind. Symrise bildet für solche Fälle Rückstellungen, wenn es wahrscheinlich ist, dass eine Verpflichtung besteht, die aus einem Ereignis der Vergangenheit entstanden ist, diese verlässlich schätzbar ist und deren Erfüllung wahrscheinlich zum Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen führt. Für alle anhängigen Rechtsstreitigkeiten hat Symrise Rückstellungen in Höhe von 5,7 Mio. € (31. Dezember 2023: 6,9 Mio. €) gebildet (siehe TZ 28). Die Ergebnisse von gegenwärtig anhängigen beziehungsweise künftigen Verfahren sind nicht vorhersagbar, so dass aufgrund von gerichtlichen oder behördlichen Entscheidungen oder der Vereinbarung von Vergleichen Aufwendungen entstehen könnten, die nicht oder nicht in vollem Umfang durch Versicherungsleistungen abgedeckt sind und wesentliche Auswirkungen auf das Geschäft und seine Ergebnisse haben könnten.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zum 31. Dezember 2024 hat der Konzern Verpflichtungen zum Erwerb von Sachanlagen in Höhe von 50,1 Mio. € (31. Dezember 2023: 83,1 Mio. €). Im Wesentlichen handelt es sich hierbei um Produktionsanlagen sowie Labor- und Büroausstattung. Die Verpflichtungen sind größtenteils im Laufe des Jahres 2025 fällig. Weitere Verpflichtungen in Höhe von 259,9 Mio. € (31. Dezember 2023: 209,9 Mio. €) bestehen aus noch nicht erfüllten Abnahmeverpflichtungen für Warenbezüge.

Die Symrise AG hatte in den Vorjahren mit verschiedenen Dienstleistern Serviceverträge zur Auslagerung der Informationstechnologie geschlossen. Diese sind im Wesentlichen Ende des Jahres 2024 ausgelaufen oder enden zeitnah. Unter Berücksichtigung von Sonderkündigungsrechten beträgt die verbleibende Gesamtverpflichtung gegenüber diesen Dienstleistern 1,8 Mio. € (31. Dezember 2023: 11,8 Mio. €). Übrige sonstige finanzielle Verpflichtungen beliefen sich am 31. Dezember 2024 auf 18,7 Mio. € (31. Dezember 2023: 22,0 Mio. €) und betrafen im Wesentlichen Verpflichtungen aus Berater-, Dienstleistungs- und Kooperationsverträgen (13,6 Mio. €; 31. Dezember 2023: 15,7 Mio. €).

37. Transaktionen mit nahestehenden Personen und Unternehmen

Die verbundenen, Gemeinschafts- und assoziierten Unternehmen, die Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder sowie deren nahe Angehörige gelten als nahestehende Personen und Unternehmen. Die Umsätze und Einkäufe von verbundenen Unternehmen erfolgten zu Konditionen wie zwischen fremden Dritten. Unverändert zum Vorjahr wurden im Jahr 2024 nur in geringem Umfang Waren von Gemeinschafts- und assoziierten Unternehmen bezogen.

Die Mitglieder des Vorstands erhalten neben einer Festvergütung und einer einjährigen variablen Vergütung auch eine mehrjährige variable Vergütung (sogenannter Long Term Incentive Plan/LTIP). Im Rahmen des Vorstandsvergütungssystems 2015 gewährte

Symrise langfristige anteilsorientierte Vergütungsprogramme mit Barausgleich in der Ausgestaltung eines Performance Cash Plans und einer dreijährigen Performance Periode. Die anteilsorientierte Vergütung aus dem Vorstandsvergütungssystem 2015 wurde im Jahr 2024 letztmalig ausbezahlt, insofern besteht hierfür zum Bilanzstichtag keine Rückstellung mehr (31. Dezember 2023: 1,9 Mio. €).

Seit dem Geschäftsjahr 2022 ist die mehrjährige variable Vergütung in der Form eines Performance Share Plans 2022 und einer vierjährigen Performance Periode ausgestaltet. Die Leistungskriterien für die anteilsbasierte Vergütung setzen sich zu 80 % aus finanziellen Zielen (relativer Shareholder Return über die Performance Periode sowie Earnings per Share) sowie zu 20 % aus nicht-finanziellen Kriterien (ESG-Ziele) zusammen. Für die anteilsbasierte Vergütung aus dem Vorstandsvergütungssystem 2022 wurde eine Rückstellung von 4,8 Mio. € (31. Dezember 2023: 1,8 Mio. €) passiviert. Zur anteilsbasierten Vergütung wird auf TZ 29 verwiesen. Die einzelnen Vergütungskomponenten werden im Vergütungsbericht 2024 näher erläutert.

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die Vergütung der Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats nach IAS 24 par. 17:

In T€	2023			2024		
	Vorstand	Aufsichtsrat	Summe	Vorstand	Aufsichtsrat	Summe
Kurzfristig fällige Leistungen ¹⁾	6.105	1.360	7.465	6.338	1.328	7.666
Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	0	0	0	243	0	243
Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses	0	0	0	3.857	0	3.857
Anteilsbasierte Vergütung	1.228	0	1.228	2.982	0	2.982
Summe	7.333	1.360	8.693	13.420	1.328	14.748

1) Für die Aufsichtsratsstätigkeit bei der Probi AB, Lund/Schweden, erhielt Herr Dr. Andreas in den Jahren 2023 und 2024 eine Vergütung von 320.000 SEK, die in den kurzfristig fälligen Leistungen nicht enthalten ist.

Die kurzfristig fälligen Leistungen umfassen für die Mitglieder des Vorstands eine Festvergütung, die Nebenleistungen sowie die einjährige variable Vergütung. Die einjährige variable Vergütung wird zu 80 % an finanziellen Leistungskriterien (währungsbereinigtes organisches Netto-Umsatzwachstum, währungsbereinigte EBITDA-Marge sowie der Business Free Cashflow in % des Umsatzes) und zu 20 % anhand nicht-finanzieller Kriterien (ESG-Ziele und/oder strategische Ziele) bemessen. Für die kurzfristige variable Vergütung wurde eine Rückstellung von 3,2 Mio. € (31. Dezember 2023: 2,0 Mio. €) passiviert. Unter den Nebenleistungen werden im Wesentlichen Sachbezüge in Form geldwerter Vorteile aus der Bereitstellung eines Dienstwagens auch zur privaten Nutzung, der Beiträge zu einer Gruppenunfallversicherung für den Fall der Invalidität oder des Todes sowie Zuschüsse zur gesetzlichen Sozialversicherung gefasst. Weiterhin besteht im Rahmen einer Gruppenversicherung eine nicht individualisierte D & O-Versicherung.

Den Vorstandsmitgliedern wird keine neue unternehmensfinanzierte Altersversorgung gewährt. Allerdings können alle in Deutschland ansässigen Vorstandsmitglieder aus ihrer Festvergütung im Rahmen eines Gehaltsverzichts Altersversorgungsansprüche aufbauen („Deferred Compensation“). Ein Unternehmenszuschuss wird nicht geleistet. Es handelt sich um eine aus Entgeltumwandlung finanzierte Direktzusage. In Höhe des Barwerts der Deferred Compensation wurde eine Rückstellung von 0,8 Mio. € (31. Dezember 2023: 2,6 Mio. €) passiviert.

Unter den Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses werden die Fortzahlung der Festvergütung bis zum Vertragsende des Anstellungsvertrages sowie die einjährige variable Vergütung für die Zeit bis zum offiziellen Ende des Anstellungsvertrages ausgewiesen. Für die Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses wurde zum 31. Dezember 2024 eine Rückstellung von 3,0 Mio. € erfasst. Die bereits gewährten langfristigen anteilsbasierten Vergütungsbestandteile bis zum Ablauf der bereits begonnenen Performance Periode werden unter dem Punkt der anteilsbasierten Vergütung ausgewiesen.

Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhalten eine feste jährliche Vergütung in Höhe von 88.000 €. Der Vorsitzende des Aufsichtsrates erhält eine zusätzliche feste jährliche Vergütung in Höhe von 88.000 €. Der stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrates und der Vorsitzende des Prüfungsausschusses erhalten eine zusätzliche feste jährliche Vergütung von jeweils 44.000 €. Darüber hinaus erhalten die Mitglieder des Aufsichtsrates für jede persönliche Teilnahme an einer Präsenzsitzung des Aufsichtsrates und seiner Ausschüsse ein Sitzungsgeld von 1.000 €, jedoch höchstens 1.500 € je Kalendertag. Die Vergütung ist zahlbar nach Ablauf der Hauptversammlung, die über die Entlastung des Aufsichtsratsmitglieds für das jeweilige Geschäftsjahr entscheidet, für das die Vergütung zu zahlen ist. Es wurde eine Rückstellung von 1,3 Mio. € (31. Dezember 2023: 1,4 Mio. €) passiviert.

Die ergänzenden Angaben nach § 315e HGB stellen sich wie folgt dar:

In T€	2023	2024
Gesamtbezüge aktiver Organmitglieder		
Vorstand ¹⁾	11.041	13.575
Aufsichtsrat	1.360	1.328
Gesamtbezüge früherer Organmitglieder und ihrer Hinterbliebenen		
Vorstand	559	698

1) Für die Aufsichtsratsstätigkeit bei der Probi AB, Lund/Schweden, erhielt Herr Dr. Andreas in den Jahren 2023 und 2024 eine Vergütung von 320.000 SEK, die in den Gesamtbezügen aktiver Organmitglieder für den Vorstand nicht enthalten ist.

In den Rückstellungen für laufende Pensionen und Anwartschaften auf Pensionen sind für frühere Mitglieder des Vorstands Beträge in Höhe von 14,8 Mio. € (31. Dezember 2023: 12,0 Mio. €) und für derzeitige Mitglieder des Vorstands in Höhe von 0,7 Mio. € (31. Dezember 2023: 3,6 Mio. €) berücksichtigt.

Bezüglich der Anzahl der gewährten Performance Shares und des beizulegenden Zeitwerts der sonstigen aktienbasierten Vergütung der Vorstandsmitglieder zum Zeitpunkt der Gewährung wird auf TZ 29 verwiesen.

Die individualisierte Vergütung für die Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder ist ebenfalls im Vergütungsbericht 2024 dargestellt.

38. Aktienbesitz von Vorstand und Aufsichtsrat

Der direkte oder indirekte Gesamtbesitz aller Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder an Aktien der Symrise AG belief sich zum 31. Dezember 2024 auf weniger als 1 %.

39. Langfristige Zielsetzungen und Methoden des Finanzrisiko-Managements

Symrise will langfristig seine Marktposition stärken und seine Unabhängigkeit sichern. Zugleich beabsichtigt der Konzern, seine Nachhaltigkeitsleistung in den Themenfeldern „Footprint“ (weltweite Aufstellung), „Innovation“ (Forschung & Entwicklung), „Sourcing“ (nachhaltige Beschaffung) und „Care“ (soziale Verantwortung) zu steigern, um seiner Verantwortung für Umwelt, Mitarbeiter und Gesellschaft gerecht zu werden, Risiken für das Unternehmen zu verringern und den wirtschaftlichen Erfolg zu fördern.

Zu den Methoden des Finanzrisikomanagements wird auf TZ 35 verwiesen.

40. Abschlussprüfung

Die Hauptversammlung der Symrise AG hat am 15. Mai 2024 die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2024 gewählt.

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die an den Abschlussprüfer gewährten Honorare:

In T€	2023		2024	
	Gesamt	davon Deutschland	Gesamt	davon Deutschland
Abschlussprüfung	3.286	1.033	2.820	880
Andere Bestätigungsleistungen	92	37	268	250
Summe	3.378	1.070	3.088	1.130

Insgesamt sind weltweit 4,0 Mio. € (2023: 3,6 Mio. €) Aufwendungen im Zusammenhang mit der Abschlussprüfung entstanden.

41. Aufstellung der Beteiligungen

Bezüglich der Veränderungen des Konsolidierungskreises im Geschäftsjahr 2024 wird auf TZ 2.4 verwiesen.

Vollkonsolidierte Tochterunternehmen zum 31. Dezember 2024

Name und Sitz der Gesellschaft	31. Dezember 2023	31. Dezember 2024
Deutschland		
Busiris Vermögensverwaltung GmbH, Holzminden	100,00%	100,00%
DrinkStar GmbH, Rosenheim	100,00%	100,00%
Haarmann & Reimer Unterstützungskasse Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Holzminden	100,00%	100,00%
Schimmel & Co. Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Holzminden	100,00%	100,00%
Symotion GmbH, Holzminden	100,00%	100,00%
Symrise Beteiligungs GmbH, Holzminden	100,00%	100,00%
Symrise Financial Services GmbH, Holzminden	100,00%	100,00%
Tesium GmbH, Holzminden	100,00%	100,00%
Frankreich		
Arôme de Chacé SAS, Chacé	100,00%	100,00%
Diana Food SAS, Antrain	100,00%	100,00%
Diana SAS, Saint Nolff	100,00%	100,00%
Diana Trans SAS, Saint Nolff	100,00%	100,00%
SFA NEROLI SAS, Saint-Cézaire-sur-Siagne ¹⁾	100,00%	100,00%
SFA Romani SAS, Saint-Cézaire-sur-Siagne ²⁾	100,00%	–
Société de Protéines Industrielles SAS, Berric	100,00%	100,00%
Spécialités Pet Food SAS, Elven	100,00%	100,00%
Lautier SAS, Saint-Cézaire-sur-Siagne	100,00%	100,00%
Symrise SAS, Clichy	100,00%	100,00%
Symrise US Investments FR SAS, Rennes	100,00%	100,00%
Villers SAS, Villers Les Pôts	100,00%	100,00%
Übriges Europa		
Diana Food Limited, Spalding, Großbritannien ³⁾	100,00%	–
InterMay B.V., Barneveld, Niederlande	100,00%	100,00%
OOO "Symrise Rogovo", Rogovo, Russland	100,00%	100,00%
Probi AB, Lund, Schweden ⁴⁾	69,56%	72,47%
Scelta Umami B.V., Venlo, Niederlande	60,00%	60,00%
Schaffelaarbos B.V., Barneveld, Niederlande	100,00%	100,00%
Schaffelaarbos UK Ltd., Hitchin, Großbritannien	100,00%	100,00%
SPF Diana España SLU, Lleida, Spanien	100,00%	100,00%
SPF Hungary Kft, Beled, Ungarn	100,00%	100,00%
SPF RUS, Shebekino, Russland	100,00%	100,00%
SPF UK Ltd, Doncaster, Großbritannien	60,00%	60,00%
Symrise Granada S.A.U., Granada, Spanien	100,00%	100,00%
Symrise Group Finance Holding 1 BVBA, Brüssel, Belgien	100,00%	100,00%
Symrise Iberica S.L., Parets del Vallès, Spanien	100,00%	100,00%
Symrise Group Finance and IP-Holding Comm. V., Brüssel, Belgien	100,00%	100,00%
Symrise Kimya Sanayi Ticaret Ltd., Sirketi, Türkei	100,00%	100,00%
Symrise Limited, Marlow Bucks, Großbritannien	100,00%	100,00%
Symrise Netherlands B.V., Barneveld, Niederlande ⁵⁾	100,00%	100,00%
Symrise Pet Food Holding BV, Barneveld, Niederlande	100,00%	100,00%

1) Im Geschäftsjahr 2024 von Neroli France SAS zu SFA NEROLI SAS umbenannt.

2) Im Geschäftsjahr 2024 auf Neroli France SAS (zu SFA NEROLI SAS umbenannt) verschmolzen.

3) Im Geschäftsjahr 2024 liquidiert.

4) Die dargestellte Quote von 72,47 % entspricht dem Anteilsbesitz und der Stimmrechtsquote zum 31. Dezember 2024. Für weitere Informationen wird auf TZ 2.4 verwiesen.

5) Im Geschäftsjahr 2024 von Symrise US Investments NL BV zu Symrise Netherlands B.V. umbenannt.

	31. Dezember 2023	31. Dezember 2024
Übriges Europa (Forts.)		
Symrise Spółka z ograniczoną odpowiedzialnością, Warschau, Polen	100,00%	100,00%
Symrise S.r.l., Mailand, Italien	100,00%	100,00%
Symrise US Holding BV, Halle, Niederlande ¹⁾	100,00%	–
Symrise Vertriebs GmbH, Wien, Österreich	100,00%	100,00%
THG Trading Limited, Marlow Bucks, Großbritannien ²⁾	100,00%	–
Nordamerika		
American Dehydrated Foods Inc., Springfield, USA	100,00%	100,00%
Diana Food Canada Inc., Champlain (Québec), Kanada	100,00%	100,00%
Diana Food Inc., Silverton, USA	100,00%	100,00%
Giraffe Foods Inc., Toronto, Kanada	100,00%	100,00%
International Dehydrated Foods Inc., Springfield, USA	100,00%	100,00%
IsoNova Technologies LLC, Springfield, USA	100,00%	100,00%
Probi USA Inc., Redmond, USA ³⁾	69,56%	72,47%
SPF Canada – Groupe Diana Inc, Chemin (Québec), Kanada	100,00%	100,00%
SPF North America Inc., South Washington, USA	100,00%	100,00%
SPF USA Inc., Wilmington, USA ⁴⁾	100,00%	–
Symrise Holding Inc., Wilmington, USA	100,00%	100,00%
Symrise Holding II Inc., Wilmington, USA ⁵⁾	100,00%	–
Symrise Inc., Teterboro, USA	100,00%	100,00%
Symrise Re Inc., Burlington, USA	100,00%	100,00%
Symrise US LLC, Teterboro, USA ⁶⁾	100,00%	–
VIDEKA, LLC, Kalamazoo, USA	100,00%	100,00%
Lateinamerika		
Aquasea Costa Rica, Canas, Costa Rica	100,00%	100,00%
Diana-Food Ecuador SA, Machala, Ecuador	100,00%	100,00%
Diana Food Chile SpA, Buin, Chile	100,00%	100,00%
Diana Pet Food Colombia, S.A.S., Tocancipá, Kolumbien	100,00%	100,00%
Proteinas Del Ecuador Ecuaprotein SA, Durán, Ecuador ⁷⁾	92,70%	100,00%
Specialites Pet Food S.A. de C.V., El Marqués Querétaro, Mexiko	100,00%	100,00%
SPF Argentina, Buenos Aires, Argentinien	100,00%	100,00%
SPF Do Brasil Indústria e Comércio Ltda, São Paulo, Brasilien	100,00%	100,00%
Symrise Aromas e Fragrâncias Ltda., São Paulo, Brasilien	100,00%	100,00%
Symrise C.A., Caracas, Venezuela	100,00%	100,00%
Symrise Guatemala C.A., Guatemala Stadt, Guatemala	100,00%	100,00%
Symrise Ltda., Bogotá, Kolumbien	100,00%	100,00%
Symrise S. de R.L. de C.V., San Nicolás de los Garza, Mexiko	100,00%	100,00%
Symrise S.A., Santiago de Chile, Chile	100,00%	100,00%
Symrise S.R.L., Tortuguitas, Argentinien	100,00%	100,00%
Asien und Pazifik		
Diana Group Pte (Singapore) Ltd, Singapur, Singapur ⁸⁾	100,00%	–
Diana Petfood (Chuzhou) Company Limited, Chuzhou, China	100,00%	100,00%
Jiangsu Wing Biotechnology Co., Ltd., Jiangsu, China	100,00%	100,00%
Jiangxi Ovo Biotechnology Co., Ltd., Jiangxi, China	80,00%	80,00%

1) Im Geschäftsjahr 2024 auf Symrise US Investments NL BV (zu Symrise Netherlands B.V. umbenannt) verschmolzen.

2) Im Geschäftsjahr 2024 unter den assoziierten Unternehmen ausgewiesen.

3) Die dargestellte Quote von 72,47 % entspricht dem Anteilsbesitz und der Stimmrechtsquote zum 31. Dezember 2024. Für weitere Informationen wird auf TZ 2.4 verwiesen.

4) Im Geschäftsjahr 2024 auf SPF North America Inc. verschmolzen.

5) Im Geschäftsjahr 2024 liquidiert.

6) Im Geschäftsjahr 2024 liquidiert.

7) Erwerb weiterer Anteile im Geschäftsjahr 2024.

8) Im Geschäftsjahr 2024 liquidiert.

Asien und Pazifik (Forts.)	31. Dezember 2023	31. Dezember 2024
Jiangxi Wing Biotechnology Co., Ltd., Jiangxi, China	100,00%	100,00%
Neroli Group China, Shanghai, China	100,00%	100,00%
P.T. Symrise, Jakarta, Indonesien	100,00%	100,00%
Probi Asia-Pacific Pte Ltd, Singapur, Singapur ¹⁾	69,56%	72,47%
Shanghai Wing Biotechnology Co., Ltd., Shanghai, China	100,00%	100,00%
SPF (Chuzhou) Pet Food Co., Ltd, Chuzhou, China	100,00%	100,00%
SPF Thailand, Bangkok, Thailand	51,00%	51,00%
SPF Diana Australia Pty Ltd, Beresfield, Australien	100,00%	100,00%
Symrise (China) Investment Co. Ltd., Nantong, China	100,00%	100,00%
Symrise Asia Pacific Pte. Ltd., Singapur, Singapur	100,00%	100,00%
Symrise Flavors & Fragrances (Nantong) Co. Ltd., Nantong, China	100,00%	100,00%
Symrise Holding Pte. Limited, Singapur, Singapur	100,00%	100,00%
Symrise, Inc., Manila, Philippinen	100,00%	100,00%
Symrise K.K., Tokio, Japan	100,00%	100,00%
Symrise Ltd., Bangkok, Thailand	100,00%	100,00%
Symrise Private Limited, Chennai, Indien	100,00%	100,00%
Symrise Pty. Ltd., Dee Why, Australien	100,00%	100,00%
Symrise SDN. BHD, Petaling, Malaysia	100,00%	100,00%
Symrise Shanghai Limited, Shanghai, China	100,00%	100,00%
Vizag Care Ingredients Private Limited, Visakhapatnam, Indien ²⁾	-	51,00%
Afrika und Naher Osten		
Neroli Fragrance LLC Sharja, Schardscha, Vereinigte Arabische Emirate	100,00%	100,00%
Origines S.a.r.L., Antananarivo, Madagaskar	100,00%	100,00%
Specialities Pet Food South Africa, Kapstadt, Südafrika	100,00%	100,00%
Symrise (Pty) Ltd., Isando, Südafrika	100,00%	100,00%
Symrise Middle East Ltd, Dubai, Vereinigte Arabische Emirate	100,00%	100,00%
Symrise Middle East FZ-LLC, Dubai, Vereinigte Arabische Emirate	100,00%	100,00%
Symrise Nigeria Limited, Lagos, Nigeria	100,00%	100,00%
Symrise Parsian, Teheran, Iran	100,00%	100,00%
Symrise S.A.E., 6th of October City, Ägypten	100,00%	100,00%
Symrise S.a.r.L., Antananarivo, Madagaskar	100,00%	100,00%
Gemeinschaftsunternehmen zum 31. Dezember 2024		
Name und Sitz der Gesellschaft	31. Dezember 2023	31. Dezember 2024
Food Ingredients Technology Company, L.L.C., Springfield, USA	50,00%	50,00%
Maison d'Essence SAS, Saint-Cézaire-sur-Siagne, Frankreich	50,00%	50,00%
Assoziierte Unternehmen zum 31. Dezember 2024		
Name und Sitz der Gesellschaft	31. Dezember 2023	31. Dezember 2024
7905122 Canada Inc., Boucherville (Québec), Kanada	40,00%	40,00%
Florusin-M, Moskau, Russland	44,00%	44,00%
Kobo Products Inc., South Plainfield (New Jersey), USA	49,00%	49,00%
Laboratoires Blücare Inc., Boucherville (Québec), Kanada	40,00%	40,00%
Swedencare AB, Malmö, Schweden	35,86%	41,10%
Therapeutic Peptides Inc., Baton Rouge, USA	20,00%	20,00%
THG Trading Limited, Marlow Bucks, Großbritannien ³⁾	-	49,00%
Yuniko Yumurta Ürünleri Sanayi İthalat İhracat ve Ticaret A.Ş., Ankara, Türkei	30,00%	30,00%

1) Die dargestellte Quote von 72,47% entspricht dem Anteilsbesitz und der Stimmrechtsquote zum 31. Dezember 2024. Für weitere Informationen wird auf TZ 2.4 verwiesen.

2) Erwerb der Anteile im Geschäftsjahr 2024.

3) Zum 31. Dezember 2023 unter den vollkonsolidierten Tochterunternehmen ausgewiesen.

**Nicht konsolidierte Tochterunternehmen von untergeordneter Bedeutung
zum 31. Dezember 2024**

Name und Sitz der Gesellschaft	31. Dezember 2023	31. Dezember 2024
Bio-Actives Synergio Ltd., Jerusalem, Israel ¹⁾	20,70%	–

**Nicht at equity in den Konzernabschluss einbezogene assoziierte Unternehmen
von untergeordneter Bedeutung zum 31. Dezember 2024**

Name und Sitz der Gesellschaft	31. Dezember 2023	31. Dezember 2024
Bio-Actives Synergio Ltd., Jerusalem, Israel ²⁾	–	20,70%

1) Zum 31. Dezember 2024 unter den nicht at equity in den Konzernabschluss einbezogenen assoziierten Unternehmen von untergeordneter Bedeutung ausgewiesen.

2) Zum 31. Dezember 2023 unter den nicht konsolidierten Tochterunternehmen von untergeordneter Bedeutung ausgewiesen.

42. Befreiung von der Aufstellung eines Jahresabschlusses nach § 264 Abs. 3 HGB

Die folgenden Gesellschaften werden in den Konzernabschluss der Symrise AG nach den für Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften einbezogen und nehmen die Befreiungsvorschriften des § 264 Abs. 3 HGB bezüglich der Aufstellung, Prüfung und Offenlegung der Jahresabschlüsse in Anspruch: Busiris Vermögensverwaltung GmbH, Symrise Financial Services GmbH, Symotion GmbH, Symrise Beteiligungs GmbH, Tesium GmbH, jeweils mit Sitz in Holzminden, sowie DrinkStar GmbH mit Sitz in Rosenheim.

43. Corporate Governance

Die Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG ist für das Jahr 2024 abgegeben und den Aktionären auf der Internetseite www.symrise.com dauerhaft zugänglich gemacht worden.

44. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag


Öffentliches Barangebot an die Aktionäre von Probi AB, Lund/Schweden

Am 17. Dezember 2024 unterbreitete Symrise den Aktionären der Probi AB, Lund/Schweden, ein öffentliches Barangebot zur Übernahme der Aktien zu einem Preis von 350,00 SEK pro Aktie. Die Angebotsfrist endete zunächst am 15. Januar 2025. Am 16. Januar 2025 gab Symrise bekannt, dass das Angebot von Aktionären mit insgesamt 2.840.101 Aktien angenommen wurde, was 24,93 % der Aktien an Probi AB, Lund/Schweden, entspricht. Gleichzeitig teilte Symrise mit, dass der Annahmezeitraum auf den 29. Januar 2025 verlängert wurde. Am Tag der Aufstellung dieses Abschlusses hält Symrise insgesamt 98,65 % (31. Dezember 2024: 72,47 %) der Anteile an Probi AB, Lund/Schweden. Im Januar 2025 wurde ein Antrag auf Delisting bei der Nasdaq Stockholm, Schweden, gestellt. Der letzte Handelstag der Aktie war der 12. Februar 2025.

Holzminden, 12. März 2025

Symrise AG

Der Vorstand



Dr. Jean-Yves Parisot



Olaf Klinger



Dr. Stephanie Coßmann



Walter Ribeiro

ERKLÄRUNG DES VORSTANDS

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Holzminden, 12. März 2025

Symrise AG

Der Vorstand



Dr. Jean-Yves Parisot



Olaf Klinger



Dr. Stephanie Coßmann



Walter Ribeiro

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Symrise AG, Holzminden

Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der Symrise AG, Holzminden, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2024, der Konzern- Gewinn- und Verlustrechnung, der Konzerngesamtergebnisrechnung, der Konzernkapitalflussrechnung und der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 sowie dem Konzernanhang, einschließlich wesentlicher Informationen zu den Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der Symrise AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 geprüft. Die im Abschnitt „Sonstige Informationen“ unseres Bestätigungsvermerks genannten Bestandteile des Konzernlageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den vom International Accounting Standards Board (IASB) herausgegebenen IFRS Accounting Standards (im Folgenden „IFRS Accounting Standards“), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2024 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Konzernlagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der im Abschnitt „Sonstige Informationen“ genannten Bestandteile des Konzernlageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Konzernabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Aus unserer Sicht waren folgende Sachverhalte am bedeutsamsten in unserer Prüfung:

1) Werthaltigkeitstest für Geschäfts- oder Firmenwerte

2) Werthaltigkeit der Anteile an dem assoziierten Unternehmen Swedencare AB, Malmö, Schweden

Unsere Darstellung dieser besonders wichtigen Prüfungssachverhalte haben wir jeweils wie folgt strukturiert:

- 1) Sachverhalt und Problemstellung
- 2) Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse
- 3) Verweis auf weitergehende Informationen

Nachfolgend stellen wir die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte dar:

1) Werthaltigkeitstest für Geschäfts- oder Firmenwerte

1) In dem Konzernabschluss der Gesellschaft werden Geschäfts- oder Firmenwerte mit einem Betrag von insgesamt € 1.916 Mio (23,0 % der Bilanzsumme bzw. 47,7 % des Eigenkapitals) unter dem Bilanzposten „Immaterielle Vermögenswerte“ ausgewiesen. Geschäfts- oder Firmenwerte werden einmal jährlich oder anlassbezogen von der Gesellschaft einem Werthaltigkeitstest unterzogen, um einen möglichen Abschreibungsbedarf zu ermitteln. Der Werthaltigkeitstest erfolgt auf Ebene der Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, denen der jeweilige Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet ist. Im Rahmen des Werthaltigkeitstests wird der Buchwert der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten inklusive des Geschäfts- oder Firmenwerts dem entsprechenden erzielbaren Betrag gegenübergestellt. Die Ermittlung des erzielbaren Betrags erfolgt auf Basis des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Kosten der Veräußerung. Grundlage der Bewertung ist dabei regelmäßig der Barwert künftiger Cashflows der jeweiligen Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten. Die Barwerte werden mittels Discounted-Cashflow Modellen ermittelt. Dabei bildet die verabschiedete Mittelfristplanung des Konzerns den Ausgangspunkt, die mit Annahmen über langfristige Wachstumsraten fortgeschrieben wird. Hierbei werden auch Erwartungen über die zukünftige Marktentwicklung und Annahmen über die Entwicklung makroökonomischer Einflussfaktoren berücksichtigt. Die Diskontierung erfolgt mittels der gewichteten durchschnittlichen Kapitalkosten der jeweiligen Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten. Als Ergebnis des Werthaltigkeitstests wurde kein Wertminderungsbedarf festgestellt.

Das Ergebnis dieser Bewertung ist in hohem Maße von der Einschätzung der gesetzlichen Vertreter hinsichtlich der künftigen Cashflows der jeweiligen Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, des verwendeten Diskontierungssatzes, der Wachstumsrate sowie weiteren Annahmen abhängig und dadurch mit einer erheblichen Unsicherheit behaftet. Vor diesem Hintergrund und aufgrund der Komplexität der Bewertung war dieser Sachverhalt im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

2) Im Rahmen unserer Prüfung haben wir mit Unterstützung unserer internen Bewertungsspezialisten unter anderem das methodische Vorgehen zur Durchführung des Werthaltigkeitstests nachvollzogen. Nach Abgleich der bei der Berechnung verwendeten künftigen Cashflows mit der verabschiedeten Mittelfristplanung des Konzerns haben wir die Angemessenheit der Berechnung insbesondere durch Abstimmung mit allgemeinen und branchenspezifischen Markterwartungen beurteilt. Zudem haben wir die sachgerechte Berücksichtigung der Kosten von Konzernfunktionen beurteilt. Mit der Kenntnis, dass bereits relativ kleine Veränderungen des verwendeten Diskontierungszinssatzes wesentliche Auswirkungen auf die Höhe des auf diese Weise ermittelten Unternehmenswerts haben können, haben wir uns intensiv mit den bei der Bestimmung des verwendeten Diskontierungszinssatzes herangezogenen Parametern beschäftigt und das Berechnungsschema nachvollzogen. Um den bestehenden Prognoseunsicherheiten Rechnung zu tragen, haben wir die von der Gesellschaft erstellten Sensitivitätsanalysen nachvollzogen.

Die von den gesetzlichen Vertretern angewandten Bewertungsparameter und -annahmen stimmen insgesamt mit unseren Erwartungen überein und liegen auch innerhalb der aus unserer Sicht vertretbaren Bandbreiten.

3) Die Angaben der Gesellschaft zu den Geschäfts- oder Firmenwerten sind im Abschnitt 2.5 „Darstellung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze“ und im Abschnitt „Weitere Erläuterungen zur Konzernbilanz“ Textziffer 20 „Immaterielle Vermögenswerte“ des Konzernanhangs enthalten.

2) Werthaltigkeit der Anteile an dem assoziierten Unternehmen Swedencare AB, Malmö/Schweden

1) Im Konzernabschluss der Symrise AG werden unter dem Bilanzposten „Anteile an at equity bilanzierten Unternehmen“ von € 617 Mio (15,35 % des Eigenkapitals) ausgewiesen. Davon entfällt mit einem Betrag von € 464 Mio auf das assoziierte Unternehmen Swedencare AB, Malmö/Schweden. Nach dem erstmaligen Ansatz der Beteiligung wird der Buchwert um das anteilige Gesamtergebnis, die ausgeschütteten Dividenden und die sonstigen Eigenkapitalveränderungen erhöht oder vermindert. Zu jedem Abschlussstichtag ist darüber hinaus zu beurteilen, ob objektive Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass der Anteil an dem

assoziierten Unternehmen wertgemindert sein könnte. Liegen solche Anhaltspunkte vor, wird – sofern erforderlich – die Höhe der Wertminderung als Differenz zwischen dem erzielbaren Betrag des Anteils am assoziierten Unternehmen und dem Buchwert ermittelt. Der Wertminderungsaufwand ist erfolgswirksam zu erfassen. Der erzielbare Betrag bestimmt sich grundsätzlich aus dem höheren Wert aus der Gegenüberstellung des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Kosten der Veräußerung und des Nutzungswertes. Als beizulegender Zeitwert ist der Börsenkurs zum Bilanzstichtag heranzuziehen. Die Ermittlung des Nutzungswertes erfolgt auf der Grundlage des Barwerts der erwarteten künftigen Zahlungsströme, die sich aus der von den gesetzlichen Vertretern erstellten Mittelfristplanung, die mit Annahmen über langfristige Wachstumsraten fortgeschrieben wird, ergeben, mittels eines Discounted-Cashflow-Modells. Hierbei werden auch Erwartungen über die zukünftige Marktentwicklung und Annahmen über die Entwicklung makroökonomischer Einflussfaktoren berücksichtigt. Die Diskontierung erfolgt mittels der individuell ermittelten Kapitalkosten. Als Ergebnis des Werthaltigkeitstests wurde kein Wertminderungsbedarf festgestellt.

Das Ergebnis dieser Bewertung ist in hohem Maße von der Einschätzung der gesetzlichen Vertreter hinsichtlich der künftigen Zahlungsströme der Beteiligung, des verwendeten Diskontierungszinssatzes, der Wachstumsrate sowie weiteren Annahmen abhängig und dadurch mit einer erheblichen Unsicherheit behaftet. Vor diesem Hintergrund und aufgrund der Komplexität der Bewertung war dieser Sachverhalt im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

2) Im Rahmen unserer Prüfung haben wir mit Unterstützung unserer internen Bewertungsspezialisten unter anderem das methodische Vorgehen zur Durchführung des Werthaltigkeitstests bezüglich der Bewertung der Anteile an dem at equity bilanzierten Unternehmen Swedencare AB nachvollzogen. Nach Abgleich der bei der Berechnung verwendeten künftigen Zahlungsströme mit der Mittelfristplanung für die Swedencare AB haben wir die Angemessenheit der bei der Berechnung verwendeten Planungsprämissen insbesondere durch Abstimmung mit allgemeinen und branchenspezifischen Markterwartungen beurteilt und diese auch auf eine mögliche einseitige Ermessensausübung hin untersucht. Mit der Kenntnis, dass bereits relativ kleine Veränderungen des verwendeten Diskontierungszinssatzes wesentliche Auswirkungen auf die Höhe des auf diese Weise ermittelten Unternehmenswerts haben können, haben wir uns intensiv mit den bei der Bestimmung des verwendeten Diskontierungszinssatzes herangezogenen Parametern beschäftigt und das Berechnungsschema nachvollzogen. Um den bestehenden Prognoseunsicherheiten Rechnung zu tragen, haben wir die von der Gesellschaft erstellten Sensitivitätsanalysen nachvollzogen.

Die von den gesetzlichen Vertretern angewandten Bewertungsparameter und zugrunde gelegten Bewertungsannahmen sind unter Berücksichtigung der verfügbaren Informationen aus unserer Sicht insgesamt geeignet, um die Bewertung der Anteile an dem assoziierten Unternehmen Swedencare AB sachgerecht vorzunehmen.

3) Die Angaben der Gesellschaft zu den at equity bilanzierten Unternehmen sind im Abschnitt 2.5 „Darstellung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze“ und im Abschnitt „Weitere Erläuterungen zur Konzernbilanz“ Textziffer 22 „Anteile an at equity bilanzierten Unternehmen“, des Konzernanhangs enthalten.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die folgenden nicht inhaltlich geprüften Bestandteile des Konzernlageberichts:

- die im Abschnitt „Nichtfinanzielle Konzernklärung“ des Konzernlageberichts enthaltene nichtfinanzielle Konzernklärung zur Erfüllung der §§ 315b bis 315c HGB
- die in den Tabellen „Unsere Ressourcen“, „Unsere Ergebnisse“ und „Erfolgsbilanz 2024“ im Kapitel „Grundlagen des Symrise-Konzerns“ des Konzernlageberichts enthaltenen und als ungeprüft gekennzeichneten nichtfinanziellen Angaben der Bereiche „Footprint“, „Innovation“, „Sourcing“ und „Care“
- den Abschnitt „Gesamtaussage zur Angemessenheit und Wirksamkeit der Kontrollsysteme bei Symrise“ im Kapitel „Wesentliche Merkmale des Internen Kontroll- und Risikomanagementsystems“ des Konzernlageberichts

Die sonstigen Informationen umfassen zudem

- die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f HGB und § 315d HGB
- alle übrigen Teile des Geschäftsberichts – ohne weitergehende Querverweise auf externe Informationen –, mit Ausnahme des geprüften Konzernabschlusses, des geprüften Konzernlageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zu den inhaltlich geprüften Konzernlageberichtsangaben oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS Accounting Standards, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen des Konzerns bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Konzernabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS Accounting Standards, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- planen wir die Konzernabschlussprüfung und führen sie durch, um ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Teilbereiche innerhalb des Konzerns einzuholen als Grundlage für die Bildung der Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchsicht der für Zwecke der Konzernabschlussprüfung durchgeführten Prüfungstätigkeiten. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Konzernabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts nach § 317 Abs. 3a HGB

Prüfungsurteil

Wir haben gemäß § 317 Abs. 3a HGB eine Prüfung mit hinreichender Sicherheit durchgeführt, ob die in der Datei Symrise_AG_KA-KLB_ESEF-2024-12-31.zip enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts (im Folgenden auch als „ESEF-Unterlagen“ bezeichnet) den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat („ESEF-Format“) in allen wesentlichen Belangen entsprechen. In Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften erstreckt sich diese Prüfung nur auf die Überführung der Informationen des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in das ESEF-Format und daher weder auf die in diesen Wiedergaben enthaltenen noch auf andere in der oben genannten Datei enthaltene Informationen.

Nach unserer Beurteilung entsprechen die in der oben genannten Datei enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in allen wesentlichen Belangen den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat. Über dieses Prüfungsurteil sowie unsere im voranstehenden „Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ enthaltenen Prüfungsurteile zum beigefügten Konzernabschluss und zum beigefügten Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 hinaus geben wir keinerlei Prüfungsurteil zu den in diesen Wiedergaben enthaltenen Informationen sowie zu den anderen in der oben genannten Datei enthaltenen Informationen ab.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung der in der oben genannten Datei enthaltenen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 Abs. 3a HGB unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben von Abschlüssen und Lageberichten nach § 317 Abs. 3a HGB (IDW PS 410 (06.2022)) und des International Standard on Assurance Engagements 3000 (Revised) durchgeführt. Unsere Verantwortung danach ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers des Konzernabschlusses für die Prüfung der ESEF-Unterlagen“ weitergehend beschrieben. Unsere Wirtschaftsprüferpraxis hat die Anforderungen an das Qualitätsmanagementsystem des IDW Qualitätsmanagementstandards: Anforderungen an das Qualitätsmanagement in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QMS 1 (09.2022)) angewendet.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für die ESEF-Unterlagen

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Erstellung der ESEF-Unterlagen mit den elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 1 HGB und für die Auszeichnung des Konzernabschlusses nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 2 HGB.

Ferner sind die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Erstellung der ESEF-Unterlagen zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat sind.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Prozesses der Erstellung der ESEF-Unterlagen als Teil des Rechnungslegungsprozesses.

Verantwortung des Abschlussprüfers des Konzernabschlusses für die Prüfung der ESEF-Unterlagen

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die ESEF-Unterlagen frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB sind. Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – Verstöße gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.
- gewinnen wir ein Verständnis von den für die Prüfung der ESEF-Unterlagen relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Kontrollen abzugeben.
- beurteilen wir die technische Gültigkeit der ESEF-Unterlagen, d.h. ob die die ESEF-Unterlagen enthaltende Datei die Vorgaben der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der zum Abschlussstichtag geltenden Fassung an die technische Spezifikation für diese Datei erfüllt.
- beurteilen wir, ob die ESEF-Unterlagen eine inhaltsgleiche XHTML-Wiedergabe des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften Konzernlageberichts ermöglichen.
- beurteilen wir, ob die Auszeichnung der ESEF-Unterlagen mit Inline XBRL-Technologie (iXBRL) nach Maßgabe der Artikel 4 und 6 der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der am Abschlussstichtag geltenden Fassung eine angemessene und vollständige maschinenlesbare XBRL-Kopie der XHTML-Wiedergabe ermöglicht.

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 15. Mai 2024 als Abschlussprüfer des Konzernabschlusses gewählt. Wir wurden am 8. Oktober 2024 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2024 als Abschlussprüfer des Konzernabschlusses der Symrise AG, Holzminden, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Hinweis auf einen sonstigen Sachverhalt – Verwendung des Bestätigungsvermerks

Unser Bestätigungsvermerk ist stets im Zusammenhang mit dem geprüften Konzernabschluss und dem geprüften Konzernlagebericht sowie den geprüften ESEF-Unterlagen zu lesen. Der in das ESEF-Format überführte Konzernabschluss und Konzernlagebericht – auch die in das Unternehmensregister einzustellenden Fassungen – sind lediglich elektronische Wiedergaben des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften Konzernlageberichts und treten nicht an deren Stelle. Insbesondere ist der „Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts nach § 317 Abs. 3a HGB“ und unser darin enthaltenes Prüfungsurteil nur in Verbindung mit den in elektronischer Form bereitgestellten geprüften ESEF-Unterlagen verwendbar.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Dr. Thomas Ull.

Hannover, den 13. März 2025

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Michael Reuther
Wirtschaftsprüfer

Dr. Thomas Ull
Wirtschaftsprüfer

PRÜFUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN WIRTSCHAFTSPRÜFERS ÜBER EINE BETRIEBSWIRTSCHAFTLICHE PRÜFUNG ZUR ERLANGUNG BEGRENZTER SICHERHEIT IN BEZUG AUF DIE IM KONZERNLAGEBERICHT ENTHALTENE NICHTFINANZIELLE KONZERNERKLÄRUNG

An die Symrise AG, Holzminden

Prüfungsurteil

Wir haben die im Abschnitt „Nichtfinanzielle Konzernerklärung“ des Konzernlageberichts enthaltene nichtfinanzielle Konzernerklärung der Symrise AG, Holzminden, (im Folgenden die „Gesellschaft“) zur Erfüllung der §§ 315b bis 315c HGB einschließlich der in dieser nichtfinanziellen Konzernerklärung enthaltenen Angaben zur Erfüllung der Anforderungen nach Artikel 8 der Verordnung (EU) 2020/852 (im Folgenden die „nichtfinanzielle Konzernberichterstattung“) für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 einer betriebswirtschaftlichen Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit unterzogen.

Nicht Gegenstand unserer Prüfung waren die in der nichtfinanziellen Konzernberichterstattung genannten externen Dokumentationsquellen oder Expertenmeinungen sowie die ungeprüften Vorjahresangaben. Ferner waren die mit einer Fußnote „ungeprüfter freiwilliger Inhalt“ als ungeprüft gekennzeichneten Angaben nicht Gegenstand unserer Prüfung.

Auf der Grundlage der durchgeführten Prüfungshandlungen und der erlangten Prüfungsnachweise sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Auffassung veranlassen, dass die beigefügte nichtfinanzielle Konzernberichterstattung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 nicht in allen wesentlichen Belangen in Übereinstimmung mit § 315c iVm. §§ 289c bis 289e HGB und den Anforderungen nach Artikel 8 der Verordnung (EU) 2020/852 sowie mit den von den gesetzlichen Vertretern der Gesellschaft dargestellten konkretisierenden Kriterien aufgestellt ist.

Wir geben kein Prüfungsurteil zu den in der nichtfinanziellen Konzernberichterstattung genannten externen Dokumentationsquellen oder Expertenmeinungen sowie zu den ungeprüften Vorjahresangaben ab. Ferner geben wir kein Prüfungsurteil zu den mit einer Fußnote „ungeprüfter freiwilliger Inhalt“ als ungeprüft gekennzeichneten Angaben ab.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung des vom International Auditing and Assurance Standards Board (IAASB) herausgegebenen International Standard on Assurance Engagements (ISAE) 3000 (Revised): Assurance Engagements Other Than Audits or Reviews of Historical Financial Information durchgeführt.

Bei einer Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit unterscheiden sich die durchgeführten Prüfungshandlungen im Vergleich zu einer Prüfung zur Erlangung einer hinreichenden Sicherheit in Art und zeitlicher Einteilung und sind weniger umfangreich. Folglich ist der erlangte Grad an Prüfungssicherheit erheblich niedriger als die Prüfungssicherheit, die bei Durchführung einer Prüfung mit hinreichender Prüfungssicherheit erlangt worden wäre.

Unsere Verantwortung nach ISAE 3000 (Revised) ist im Abschnitt „Verantwortung des Wirtschaftsprüfers für die Prüfung der nichtfinanziellen Konzernberichterstattung“ weitergehend beschrieben.

Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Unsere Wirtschaftsprüferpraxis hat die Anforderungen an das Qualitätssicherungssystem des vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) herausgegebenen IDW Qualitätsmanagementstandards: Anforderungen an das Qualitätsmanagement in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QMS 1 (09.2022)) angewendet. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Hinweis auf einen sonstigen Sachverhalt

In Abschnitt „Grundlagen für die Erstellung der zusammengefassten nichtfinanziellen Erklärung“ verweisen die gesetzlichen Vertreter auf eine externe Prüfung der Vorjahresangaben zu den Jahren 2020, 2021, 2022 und 2023 gemäß dem AA1000 Assurance Standard. Wir weisen darauf hin, dass diese externe Beurteilung nach diesem Assurance Standard nicht mit einer Prüfung mit begrenzter Sicherheit unter Beachtung des International Standard on Assurance Engagements (ISAE) 3000 (Revised) vergleichbar ist. Wir können nicht ausschließen, dass wir möglicherweise wesentliche falsche Darstellungen festgestellt hätten, wenn wir die Vorjahreszahlen auch einer Prüfung mit begrenzter Sicherheit nach ISAE 3000 (Revised) unterzogen hätten. Unser Prüfungsurteil ist diesbezüglich nicht modifiziert.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für die nichtfinanzielle Konzernberichterstattung

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung der nichtfinanziellen Konzernberichterstattung in Übereinstimmung mit den einschlägigen deutschen gesetzlichen und europäischen Vorschriften sowie mit den von den gesetzlichen Vertretern der Gesellschaft dargestellten konkretisierenden Kriterien und für die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung der internen Kontrollen, die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung einer nichtfinanziellen Konzernberichterstattung in Übereinstimmung mit diesen Vorschriften zu ermöglichen, die frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der nichtfinanziellen Konzernberichterstattung) oder Irrtümern ist.

Diese Verantwortung der gesetzlichen Vertreter umfasst die Auswahl und Anwendung angemessener Methoden zur Aufstellung der nichtfinanziellen Konzernberichterstattung sowie das Treffen von Annahmen und die Vornahme von Schätzungen und die Ermittlung von zukunftsorientierten Informationen zu einzelnen nachhaltigkeitsbezogenen Angaben.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Prozesses der Aufstellung der nichtfinanziellen Konzernberichterstattung.

Inhärente Grenzen bei der Aufstellung der nichtfinanziellen Konzernberichterstattung

Die einschlägigen deutschen gesetzlichen und europäischen Vorschriften enthalten Formulierungen und Begriffe, die erheblichen Auslegungsunsicherheiten unterliegen und für die noch keine maßgebenden umfassenden Interpretationen veröffentlicht wurden. Da solche Formulierungen und Begriffe unterschiedlich durch Regulatoren oder Gerichte ausgelegt werden können, ist die Gesetzmäßigkeit von Messungen oder Beurteilungen der Nachhaltigkeitssachverhalte auf Basis dieser Auslegungen unsicher.

Diese inhärenten Grenzen betreffen auch die Prüfung der nichtfinanziellen Konzernberichterstattung.

Verantwortung des Wirtschaftsprüfers für die Prüfung der nichtfinanziellen Konzernberichterstattung

Unsere Zielsetzung ist es, auf Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung ein Prüfungsurteil mit begrenzter Sicherheit darüber abzugeben, ob uns Sachverhalte bekannt geworden sind, die uns zu der Auffassung veranlassen, dass die nichtfinanzielle Konzernberichterstattung nicht in allen wesentlichen Belangen in Übereinstimmung mit den einschlägigen deutschen gesetzlichen und europäischen Vorschriften sowie den von den gesetzlichen Vertretern der Gesellschaft dargestellten konkretisierenden Kriterien aufgestellt worden ist sowie einen Prüfungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil zur nichtfinanziellen Konzernberichterstattung beinhaltet.

Im Rahmen einer Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit gemäß ISAE 3000 (Revised) üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- erlangen wir ein Verständnis über den für die Aufstellung der nichtfinanziellen Konzernberichterstattung angewandten Prozess.
- identifizieren wir Angaben, bei denen die Entstehung einer wesentlichen falschen Darstellung aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern wahrscheinlich ist, planen und führen Prüfungshandlungen durch, um diese Angaben zu adressieren und eine das Prüfungsurteil unterstützende begrenzte Prüfungssicherheit zu erlangen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- würdigen wir die zukunftsorientierten Informationen, einschließlich der Angemessenheit der zugrunde liegenden Annahmen. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Informationen abweichen.

Zusammenfassung der vom Wirtschaftsprüfer durchgeführten Tätigkeiten

Eine Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Nachweisen über die Nachhaltigkeitsinformationen. Art, zeitliche Einteilung und Umfang der ausgewählten Prüfungshandlungen liegen in unserem pflichtgemäßen Ermessen.

Bei der Durchführung unserer Prüfung mit begrenzter Sicherheit haben wir unter anderem:

- die Eignung der von den gesetzlichen Vertretern in der nichtfinanziellen Konzernberichterstattung dargestellten Kriterien insgesamt beurteilt.
- die gesetzlichen Vertreter und relevante Mitarbeiter befragt, die in die Aufstellung der nichtfinanziellen Konzernberichterstattung einbezogen wurden, über den Aufstellungsprozess, sowie über die auf diesen Prozess bezogenen internen Kontrollen.
- die von den gesetzlichen Vertretern angewandten Methoden zur Aufstellung der nichtfinanziellen Konzernberichterstattung beurteilt.
- die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern angegebenen geschätzten Werte und der damit zusammenhängenden Erläuterungen beurteilt.
- analytische Prüfungshandlungen und Befragungen zu ausgewählten Informationen in der nichtfinanziellen Konzernberichterstattung durchgeführt.
- Standortbesuche durchgeführt.
- die Darstellung der Informationen in der nichtfinanziellen Konzernberichterstattung gewürdigt.
- den Prozess zur Identifikation der taxonomiefähigen und taxonomiekonformen Wirtschaftsaktivitäten und der entsprechenden Angaben in der nichtfinanziellen Konzernberichterstattung gewürdigt.

Verwendungsbeschränkung für den Vermerk

Wir weisen darauf hin, dass die Prüfung für Zwecke der Gesellschaft durchgeführt wurde und der Vermerk nur zur Information der Gesellschaft über das Ergebnis der Prüfung bestimmt ist. Somit ist der Vermerk nicht dazu bestimmt, dass Dritte hierauf gestützt (Vermögens-)Entscheidungen treffen. Unsere Verantwortung besteht allein der Gesellschaft gegenüber. Dritten gegenüber übernehmen wir dagegen keine Verantwortung, Sorgfaltspflicht oder Haftung.

Hannover, den 13. März 2025

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dr. Thomas Ull Claudia Niendorf-Senger
Wirtschaftsprüfer Wirtschaftsprüferin



Auf den Feldern setzen Symrise und seine Partner in der Lieferkette moderne Technologien ein, um die besten Rohstoffe zu erzeugen.



Weitere Informationen und Reporting Standards

300
GRI-Index

303
SFDR-Index

305
TCFD-Index

306
SASB-Index

307
UNGC-Index

308
Glossar

GRI-INDEX

GRI-STANDARDS

SEITENVERWEISE

GRI 2: Allgemeine Angaben 2021

Die Organisation und ihre Berichterstattungspraktiken

GRI 2-1: Organisationsprofil	S. 36
GRI 2-2: Entitäten, die in der Nachhaltigkeitsberichterstattung der Organisation berücksichtigt werden	S. 102
GRI 2-3: Berichtszeitraum, Berichtshäufigkeit und Kontaktstelle	1.1.2024–31.12.2024, jährlicher Bericht, S. 312
GRI 2-4: Richtigstellung oder Neudarstellung von Informationen	Keine
GRI 2-5: Externe Prüfung	S. 294

Tätigkeiten und Mitarbeiter:innen

GRI 2-6: Aktivitäten, Wertschöpfungskette und andere Geschäftsbeziehungen	S. 40, 104, 179
GRI 2-7: Angestellte	S. 46, 164
GRI 2-8: Mitarbeiter:innen, die keine Angestellten sind	S. 164

Unternehmensführung

GRI 2-9: Führungsstruktur und Zusammensetzung	S. 201 f.
GRI 2-10: Nominierung und Auswahl des höchsten Kontrollorgans	S. 203
GRI 2-11: Vorsitzende:r des höchsten Kontrollorgans	S. 201
GRI 2-12: Rolle des höchsten Kontrollorgans bei der Beaufsichtigung der Bewältigung der Auswirkungen	S. 195
GRI 2-13: Delegation der Verantwortung für das Management der Auswirkungen	S. 112
GRI 2-14: Rolle des höchsten Kontrollorgans bei der Nachhaltigkeitsberichterstattung	S. 195
GRI 2-15: Interessenkonflikte	S. 192
GRI 2-16: Übermittlung kritischer Anliegen	S. 212
GRI 2-17: Gesammeltes Wissen des höchsten Kontrollorgans	S. 203, 205/206
GRI 2-18: Bewertung der Leistung des höchsten Kontrollorgans	S. 209
GRI 2-19: Vergütungspolitik	S. 209 sowie Vergütungsbericht
GRI 2-20: Verfahren zur Festlegung der Vergütung	S. 209 sowie Vergütungsbericht
GRI 2-21: Verhältnis der Jahresgesamtvergütung	keine Angabe

Strategie, Richtlinien und Praktiken

GRI 2-22: Anwendungserklärung zur Strategie für nachhaltige Entwicklung	S. 5
GRI 2-23: Verpflichtungserklärung zu Grundsätzen und Handlungsweisen	S. 307
GRI 2-24: Einbeziehung der Verpflichtungserklärungen zu Grundsätzen und Handlungsweisen	S. 199 f.
GRI 2-25: Verfahren zur Beseitigung negativer Auswirkungen	S. 59 ff., 105 ff.
GRI 2-26: Verfahren für die Einholung von Ratschlägen und die Meldung von Anliegen	
GRI 2-27: Einhaltung von Gesetzen und Verordnungen	S. 162
GRI 2-28: Mitgliedschaft in Verbänden und Interessengruppen	S. 28/29, 50

Einbindung von Stakeholdern

GRI 2-29: Ansatz für die Einbindung von Stakeholdern	S. 104
GRI 2-30: Tarifverträge	S. 57, 165 f., 172

GRI-STANDARDS**SEITENVERWEISE**

GRI 3-1: Verfahren zur Bestimmung wesentlicher Themen	S. 104 f.
GRI 3-2: Liste der wesentlichen Themen	S. 102
Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel	
GRI 3-3: Management von wesentlichen Themen	S. 114 f.
GRI 302: Energie 2016	
GRI 302-1: Energieverbrauch innerhalb der Organisation	S. 126
GRI 302-3: Energieintensität	S. 127
GRI 302-4: Verringerung des Energieverbrauchs	S. 126
GRI 305: Emissionen 2016	
GRI 305-1: Direkte THG-Emissionen (Scope 1)	S. 128
GRI 305-2: Indirekte energiebedingte THG-Emissionen (Scope 2)	S. 128
GRI 305-4: Intensität der THG-Emissionen	S. 129
GRI 305-5: Senkung der THG-Emissionen	S. 127
Wasser, inkl. Wasserverschmutzung	
GRI 3-3: Management von wesentlichen Themen	S. 129 f.
GRI 303: Wasser und Abwasser 2018	
GRI 303-1: Wasser als gemeinsam genutzte Ressource	S. 130
GRI 303-2: Umgang mit den Auswirkungen der Wasserrückführung	S. 130
GRI 303-3: Wasserentnahme	S. 134
Biodiversität, Ökosysteme und Ökosystemdienstleistungen	
GRI 3-3: Management von wesentlichen Themen	S. 134 ff.
GRI 304: Biodiversität 2016	
GRI 304-2: Erhebliche Auswirkungen von Aktivitäten, Produkten und Dienstleistungen auf die Biodiversität	S. 136
Kreislaufwirtschaft und Nachhaltige Produktinnovationen	
GRI 3-3: Management von wesentlichen Themen	S. 145 ff.
GRI 301: Materialien 2016	
GRI 301-1: Eingesetzte Materialien nach Gewicht oder Volumen	Einschränkungen aufgrund einer Verschwiegenheitspflicht: Genaue Gewichts- oder Volumenangaben zu den von uns verwendeten Materialien werden nicht veröffentlicht, da wir diese Informationen als vertraulich betrachten.
GRI 306: Abfall 2020	
GRI 306-1: Anfallender Abfall und erhebliche abfallbezogene Auswirkungen	S. 146 f.
GRI 306-2: Management erheblicher abfallbezogener Auswirkungen	S. 146 f.
GRI 306-3: Angefallener Abfall	S. 148
Unsere Mitarbeiter	
GRI 3-3: Management von wesentlichen Themen	S. 159 ff.
GRI 401: Beschäftigung 2016	
GRI 401-1: Neu eingestellte Angestellte und Angestelltenfluktuation	S. 164/165
GRI 401-2: Betriebliche Leistungen, die nur vollzeitbeschäftigten Angestellten, nicht aber Zeitarbeitnehmern oder teilzeitbeschäftigten Angestellten angeboten werden	S. 159, 262 f.
GRI 403: Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz 2018	
GRI 403-1: Managementsystem für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz	S. 174

GRI-STANDARDS**SEITENVERWEISE**

GRI 403-2: Gefahrenidentifizierung, Risikobewertung und Untersuchung von Vorfällen

S. 175

GRI 403-3: Arbeitsmedizinische Dienste

S. 176

GRI 403-4: Mitarbeiterbeteiligung, Konsultation und Kommunikation zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz

S. 175

GRI 403-5: Mitarbeiterschulungen zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz

S. 174 ff.

GRI 403-6: Förderung der Gesundheit der Mitarbeiter

S. 175 ff.

GRI 403-7: Vermeidung und Minimierung von direkt mit Geschäftsbeziehungen verbundenen Auswirkungen auf die Arbeitssicherheit und den Gesundheitsschutz

S. 174

GRI 403-9: Arbeitsbedingte Verletzungen

S. 176

GRI 404: Aus- und Weiterbildung 2016

GRI 404-1: Durchschnittliche Stundenzahl für Aus- und Weiterbildung pro Jahr und Angestellten

S. 171

GRI 404-2: Programme zur Verbesserung der Kompetenzen der Angestellten und zur Übergangshilfe

S. 169

GRI 405: Diversität und Chancengleichheit 2016

GRI 405-1: Diversität in Kontrollorganen und unter Angestellten

S. 171 f., 192 f., 201

GRI 406: Nichtdiskriminierung 2016

GRI 406-1: Diskriminierungsvorfälle und ergriffene Abhilfemaßnahmen

S. 172

Betroffene Gemeinschaften und Interessenträger in der Wertschöpfungskette

GRI 3-3: Management von wesentlichen Themen

S. 179 ff.

GRI 204: Beschaffungspraktiken 2016

GRI 204-1: Anteil an Ausgaben für lokale Lieferanten

S. 179, 182

GRI 308: Umweltbewertung der Lieferanten 2016

GRI 308-1: Neue Lieferanten, die anhand von Umweltkriterien überprüft wurden

S. 180

GRI 407: Vereinigungsfreiheit und Tarifverhandlungen 2016

GRI 407-1: Betriebsstätten und Lieferanten, bei denen das Recht auf Vereinigungsfreiheit und Tarifverhandlungen bedroht sein könnte

S. 181

GRI 408: Kinderarbeit 2016

GRI 408-1: Betriebsstätten und Lieferanten mit einem erheblichen Risiko für Vorfälle von Kinderarbeit

S. 181

GRI 409: Zwangs- oder Pflichtarbeit 2016

GRI 409-1: Betriebsstätten und Lieferanten mit einem erheblichen Risiko für Vorfälle von Zwangs- oder Pflichtarbeit

S. 181

GRI 414: Soziale Bewertung der Lieferanten 2016

GRI 414-1: Neue Lieferanten, die anhand von sozialen Kriterien überprüft wurden

S. 180

Governance

GRI 3-3: Management von wesentlichen Themen

S. 191 ff.

GRI 205: Korruptionsbekämpfung 2016

GRI 205-1: Betriebsstätten, die auf Korruptionsrisiken geprüft wurden

S. 212

GRI 206: Wettbewerbswidriges Verhalten 2016

GRI 206-1: Rechtsverfahren aufgrund von wettbewerbswidrigem Verhalten oder Kartell- und Monopolbildung

S. 65

VERORDNUNG (EU) 2019/2088 DES EUROPÄISCHEN PARLAMENTS UND DES RATES ÜBER NACHHALTIGKEITSBEZOGENE OFFENLEGUNGSPFLICHTEN IM FINANZDIENSTLEISTUNGSSEKTOR (SFDR)

Mit diesen Informationen möchten wir unseren Finanzinstituten die Daten zur Verfügung stellen, die sie benötigen, um ihrer Berichtspflicht bezüglich der „Erklärung zu den wichtigsten negativen Auswirkungen von Investitionsentscheidungen auf Nachhaltigkeitsfaktoren“ gemäß der Verordnung über die Offenlegung von Informationen über nachhaltige Finanzprodukte (SFDR) nachzukommen.

Thema	KPI	Seitenverweise
Klima- und umweltbezogene Indikatoren		
1. THG-Emissionen	Scope-1-Treibhausgasemissionen	GRI 305-1, S. 128
	Scope-2-Treibhausgasemissionen	GRI 305-2, S. 128
	Scope-3-Treibhausgasemissionen	GRI 305-3, S. 128
	Treibhausgasemissionen insgesamt	GRI 305-3, S. 128
3. THG-Emissionsintensität der Unternehmen, in die investiert wird	THG-Emissionsintensität	GRI 305-4, S. 128
4. Engagement in Unternehmen, die im Bereich der fossilen Brennstoffe tätig sind	Aktiv im Bereich der fossilen Brennstoffe	Nein
5. Anteil des Energieverbrauchs und der Energieerzeugung aus nicht erneuerbaren Energiequellen	Anteil des Energieverbrauchs und der Energieerzeugung aus nicht erneuerbaren Energiequellen im Vergleich zu erneuerbaren Energiequellen, ausgedrückt in Prozent der gesamten Energiequellen	GRI 302-1, S. 127
6. Intensität des Energieverbrauchs nach klimaintensiven Sektoren	Aktiv im Bereich der klimaintensiven Sektoren	GRI 302-3, S. 127
7. Tätigkeiten, die sich nachteilig auf Gebiete mit schutzbedürftiger Biodiversität auswirken	Standorte/Betriebe in oder in der Nähe von Gebieten mit schutzbedürftiger Biodiversität, sofern sich die Tätigkeiten nachteilig auf diese Gebiete auswirken	GRI 304-1, S. 136
8. Emissionen in Wasser	Tonnen Emissionen in Wasser	GRI 303-2, S. 134
9. Anteil gefährlicher und radioaktiver Abfälle	Tonnen gefährlicher und radioaktiver Abfälle	GRI 306-3, S. 148

Thema	KPI	Seitenverweise
Indikatoren für Soziales, Menschenrechte & Compliance		
10. Verstöße gegen die UNGC-Grundsätze und gegen die Leitsätze der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) für multinationale Unternehmen	Verstöße gegen die UNGC-Grundsätze oder gegen die OECD-Leitsätze für multinationale Unternehmen	Keine
11. Fehlende Prozesse und Compliance-Mechanismen zur Überwachung der Einhaltung der UNGC-Grundsätze und der OECD-Leitsätze für multinationale Unternehmen	Richtlinien zur Überwachung der Einhaltung der UNGC-Grundsätze und der OECD-Leitsätze für multinationale Unternehmen und Verfahren zur Bearbeitung von Beschwerden wegen Verstößen gegen die UNGC-Grundsätze und OECD-Leitsätze für multinationale Unternehmen	
12. Unbereinigtes geschlechtsspezifisches Verdienstgefälle	Durchschnittliches unbereinigtes geschlechtsspezifisches Verdienstgefälle	S. 174
13. Geschlechtervielfalt in den Leitungs- und Kontrollorganen	Durchschnittliches Verhältnis von Frauen zu Männern in den Leitungs- und Kontrollorganen, ausgedrückt als Prozentsatz aller Mitglieder der Leitungs- und Kontrollorgane	S. 171 f., 192 f., 201
14. Engagement in umstrittenen Waffen (Antipersonenminen, Streumunition, chemische und biologische Waffen)	Beteiligt an der Herstellung oder am Verkauf von umstrittenen Waffen	Nein

TASK FORCE ON CLIMATE-RELATED FINANCIAL DISCLOSURES (TCFD) INDEX

Den kompletten CDP-Fragebogen 2024 von Symrise stellen wir auf unserer Website zur Verfügung. Dort finden sich auch sämtliche Symrise-Policies zum Download.

TCFD-Kernelemente	Zusammenfassung der Offenlegung gemäß den TCFD-Empfehlungen	CDP-Fragebogen 2024*	Weitere Verweise**
Governance	1. Verantwortung des Vorstands für klimabedingte Risiken und Chancen	C1.1b	S. 112 ff.
	2. Die Rolle des Managements beim Bewerten und Bewältigen von klimabedingten Risiken und Chancen	C1.2, C1.2a	S. 112 ff.
Strategie	1. Beschreibung klimabezogener Chancen und Risiken	C2.1, C2.1a, C2.2, C2.3, C2.3a, C2.4, C2.4a,	S. 114 ff.
	2. Auswirkungen klimabezogener Risiken auf die Geschäftstätigkeit sowie strategische und finanzielle Planung des Unternehmens	C2.3a, C2.4a, C3.1, C3.1b, C3.1d, C3.1e, C3.1f	S. 115 ff.
	3. Belastbarkeit der Strategie der Organisation	C3.1a, C3.1b	S. 115 ff.
Risikomanagement	1. Die Prozesse des Unternehmens zum Ermitteln und Bewerten klimabedingter Risiken	C2.2, C2.2a	S. 115 ff.
	2. Prozesse des Unternehmens zum Managen klimabedingter Risiken	C2.2	S. 117 ff.
	3. Integration von Prozessen zur Ermittlung, Bewertung und zum Management klimabedingter Risiken in das allgemeine Risikomanagement des Unternehmens	C2.2	S. 58 ff.
Kennzahlen und Ziele	1. Kennzahlen, mit denen das Unternehmen klimabedingte Risiken und Chancen bewertet	C4.2, C4.2a, C9.1	S. 126 f.
	2. Offenlegen von Scope-1-, Scope-2- und Scope-3-Treibhausgas (THG)-Emissionen	C6.1, C6.3, C6.5	S. 128
	3. Ziele, nach denen das Unternehmen klimabedingte Chancen und Risiken managt	C4.1a, C4.1b, C4.2, C4.2a	Siehe Seite 120

* Sämtliche Informationen im CDP-Fragebogen 2024 beziehen sich auf das Geschäftsjahr 2023. Dies ist dem Berichtserstattungszyklus des CDP geschuldet.

** Die Verweise auf den Unternehmensbericht 2024 beziehen sich auf Informationen aus dem Geschäftsjahr 2024.

SUSTAINABILITY ACCOUNTING STANDARDS BOARD (SASB) INDEX

Topic	Accounting Metric	Category	Code	Report Location
Greenhouse Gas Emissions	Gross global Scope 1 emissions, percentage covered under emissions-limiting regulations	Quantitative	RT-CH-110a.1	GRI 305-1, S. 128
	Discussion of long-term and short-term strategy or plan to manage Scope 1 emissions, emissions reduction targets, and an analysis of performance against those targets	Discussion and Analysis	RT-CH-110a.2	GRI 305, S. 128
Air Quality	Air emissions of the following pollutants: (1) NOX (excluding N ₂ O), (2) SOX, (3) volatile organic compounds (VOCs), and (4) hazardous air pollutants (HAPs)	Quantitative	RT-CH-120a.1	
Energy Management	(1) Total energy consumed, (2) percentage grid electricity, (3) percentage renewable, (4) total self-generated energy	Quantitative	RT-CH-130a.1	GRI 302-1, S. 126
Water Management	(1) Total water withdrawn, (2) total water consumed, percentage of each in regions with High or Extremely High Baseline Water Stress	Quantitative	RT-CH-140a.1	GRI 303-3, S. 134 GRI 303-5
	Number of incidents of non-compliance associated with water quality permits, standards, and regulations	Quantitative	RT-CH-140a.2	GRI 2-27, S. 162
	Description of water management risks and discussion of strategies and practices to mitigate those risks	Discussion and Analysis	RT-CH-140a.3	GRI 303, S. 130
Hazardous Waste Management	Amount of hazardous waste generated, percentage recycled	Quantitative	RT-CH-150a.1	GRI 306-2, S. 146 f.
Community Relations	Discussion of engagement processes to manage risks and opportunities associated with community interests	Discussion and Analysis	RT-CH-210a.1	GRI 413
Workforce Health & Safety	(1) Total recordable incident rate (TRIR) and (2) fatality rate for (a) direct employees and (b) contract employees	Quantitative	RT-CH-320a.1	GRI 403-9, S. 176
	Description of efforts to assess, monitor, and reduce exposure of employees and contract workers to long-term (chronic) health risks	Discussion and Analysis	RT-CH-320a.2	GRI 403, S. 175
Product Design for Use-phase Efficiency	Revenue from products designed for use- phase resource efficiency	Quantitative	RT-CH-410a.1	Not reported yet
Safety & Environmental Stewardship of Chemicals	(1) Percentage of products that contain Globally Harmonized System of Classification and Labeling of Chemicals (GHS) Category 1 and 2 Health and Environmental Hazardous Substances, (2) percentage of such products that have undergone a hazard assessment	Quantitative	RT-CH-410b.1	GRI 417-1 GRI FP-5
	Discussion of strategy to (1) manage chemicals of concern and (2) develop alternatives with reduced human and/or environmental impact	Discussion and Analysis	RT-CH-410b.2	GRI 416
Genetically Modified Organisms	Percentage of products by revenue that contain genetically modified organisms (GMOs)	Quantitative	RT-CH-410c.1	GRI 301
Management of the Legal & Regulatory Environment	Discussion of corporate positions related to government regulations and/or policy proposals that address environmental and social factors affecting the industry	Discussion and Analysis	RT-CH-530a.1	GRI 415

Topic	Accounting Metric	Category	Code	Report Location
Operational Safety, Emergency Preparedness & Response	Process Safety Incidents Count (PSIC), Process Safety Total Incident Rate (PSTIR), and Process Safety Incident Severity Rate (PSISR)	Quantitative	RT-CH-540a.1	Not reported yet
	Number of transport incidents	Quantitative	RT-CH-540a.2	GRI 403-9

Accounting Metric	Category	Code	Report Location
Production by reportable segment	Quantitative	RT-CH-000.A	Not reported yet

UN GLOBAL COMPACT-INDEX

Mit der Unterzeichnung des Global Compact der Vereinten Nationen im Juli 2012 hat sich Symrise verpflichtet, die zehn Prinzipien des verantwortungsvollen Wirtschaftens aktiv zu unterstützen.

UN Global Compact-Prinzipien	Relevante GRI-Offenlegung	
Klima- und umweltbezogene Indikatoren		
1	Unternehmen sollen den Schutz der internationalen Menschenrechte unterstützen und achten.	GRI 2-23, GRI 406, GRI 411, GRI 408, GRI 409, GRI 414, GRI 417 sowie die entsprechenden G 3-3
2	Unternehmen sollen sicherstellen, dass sie sich nicht an Menschenrechtsverletzungen mitschuldig machen.	
3	Unternehmen sollen die Vereinigungsfreiheit und die wirksame Anerkennung des Rechts auf Kollektivverhandlungen wahren.	GRI 2-30, GRI 403, GRI 406, GRI 408, GRI 409 sowie die entsprechenden G 3-3
4	Unternehmen sollen für die Beseitigung aller Formen von Zwangsarbeit eintreten.	
5	Unternehmen sollen für die Abschaffung von Kinderarbeit eintreten.	
6	Unternehmen sollen für die Beseitigung von Diskriminierung bei Anstellung und Erwerbstätigkeit eintreten.	
7	Unternehmen sollen im Umgang mit Umweltproblemen dem Vorsorgeprinzip folgen.	2-23, GRI 302, GRI 303, GRI 304, GRI 305, GRI 306 sowie die entsprechenden G 3-3
8	Unternehmen sollen Initiativen ergreifen, um größeres Umweltbewusstsein zu fördern.	
9	Unternehmen sollen die Entwicklung und Verbreitung umweltfreundlicher Technologien beschleunigen.	
10	Unternehmen sollen gegen alle Arten der Korruption eintreten, einschließlich Erpressung und Bestechung.	GRI 2-23, GRI 205 sowie der entsprechende G 3-3

GLOSSAR

AFF

Aroma Molecules, Flavors & Fragrances

AKTG

Aktiengesetz

AROMA

Komplexe Mischung aus Geruchs- und/oder Geschmacksstoffen, die vielfach auf chemischen Verbindungen (Aromastoffen) beruhen, die unter anderem zur Klasse der Aromaten gehören können

BIP

Bruttoinlandsprodukt: Statistische Größe zur Messung der gesamtwirtschaftlichen Leistung (Güter und Dienstleistungen) eines Landes

BUSINESS FREE CASHFLOW

Um die Cashflow-Ausrichtung des Unternehmens zu stärken, hat Symrise als primär interne Steuerungsgröße die Kennzahl Business Free Cashflow eingeführt. Der Business Free Cashflow setzt sich aus dem EBITDA, Investitionen (inklusive Cash-Effekte aus Leasing) und Veränderungen im Working Capital zusammen.

BUSINESS FREE CASHFLOW-MARGE

Die Business Free Cashflow-Marge ist eine relative Kennzahl, die den Business Free Cashflow ins Verhältnis zu den Umsatzerlösen setzt.

CAGR

Compound Annual Growth Rate/durchschnittliche jährliche Wachstumsrate einer bestimmten Größe

COSO II

Das COSO (Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission) zielt darauf ab, die Finanzberichterstattung durch ethisches Handeln, wirksame interne Kontrollen und gute Unternehmensführung zu verbessern. COSO II ist eine 2004 veröffentlichte Erweiterung des ursprünglichen Kontrollmodells

CSPI

Center of Science in the Public Interest (Wissenschaftszentrum im öffentlichen Interesse) Wissenschaftlich fundierte Verbraucherschutzorganisation

CSR-RICHTLINIE-UMSETZUNGSGESETZ (CSR-RUG)

Das CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetz (CSR-RUG) (§§ 289b ff. HGB) fordert die Offenlegung von Angaben zu fünf nicht-finanziellen Aspekten: Umwelt-, Sozial- und Arbeitnehmerbelange, Achtung der Menschenrechte sowie Bekämpfung von Korruption und Bestechung. Das CSR-RUG basiert auf der Grundlage der europäischen Richtlinie 2014/95/EU.

CSRD

Die Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD), verankert in der EU-Richtlinie 2022/2464, verpflichtet Unternehmen zur umfassenden Berichterstattung über ihre Nachhaltigkeitspraktiken. Sie erweitert die Anforderungen der vorherigen Non-Financial Reporting Directive (NFRD) und fördert mehr Transparenz in Bezug auf Umwelt-, Sozial- und Governance-Aspekte (ESG), um eine nachhaltigere Wirtschaft zu unterstützen.

EAME

Region Europa/Afrika/Naher und Mittlerer Osten

EBIT

Das EBIT (Earnings Before Interest and Taxes) steht für Ergebnis vor Zinsen und Steuern und dient der Darstellung der Leistungsfähigkeit eines Unternehmens ohne den Einfluss von Effekten aus international uneinheitlichen Besteuerungssystemen und unterschiedlichen Finanzierungsaktivitäten.

EBITDA

Das EBITDA (Earnings Before Interest, Taxes, Depreciation and Amortization) steht für Ergebnis vor Zinsen, Steuern, Abschreibungen auf Sachanlagen und auf immaterielle Vermögenswerte. Diese Erfolgskennzahl zeigt die operative Ertragskraft unabhängig von Kapitalstruktur und Investitionsneigung. Das EBITDA wird ermittelt auf Basis des EBIT zuzüglich der in der Periode erfolgswirksam erfassten Abschreibungen auf Sachanlagen und auf immaterielle Vermögenswerte.

EBITDA-MARGE / EBIT-MARGE

Die EBITDA-Marge und die EBIT-Marge sind relative Kennzahlen, die Symrise zum internen und externen Vergleich der operativen Ertragskraft heranzieht. Zur Ermittlung der Kennzahlen wird das EBITDA beziehungsweise das EBIT ins Verhältnis zu den Umsatzerlösen gesetzt. Symrise verwendet die Kennzahl insbesondere für den internen und externen Vergleich seiner Geschäfte hinsichtlich Kostenstruktur und Profitabilität.

EHS

Umwelt, Gesundheit und Sicherheit

ESG

Symrise berücksichtigt die drei sog. Säulen der Nachhaltigkeit: Umwelt (Environment), Soziales (Social) und Unternehmensführung (Governance).

ESRS

Die European Sustainability Reporting Standards (ESRS) sind ein Satz von Standards, die von der European Financial Reporting Advisory Group (EFRAG) entwickelt wurden, um die Anforderungen der Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD, siehe oben) zu konkretisieren.

EU-TAXONOMIE

Die EU-Taxonomie ist ein umfassendes Klassifizierungssystem der Europäischen Union, festgelegt in der Verordnung (EU) 2020/852, mit dem Ziel, die Nachhaltigkeitsaktivitäten von Unternehmen vergleichbarer zu machen. Sie legt Kriterien fest, um zu bestimmen, welche wirtschaftlichen Aktivitäten als ökologisch nachhaltig gelten und unterstützt so die Umstellung auf eine grünere und nachhaltigere Wirtschaft.

F & F

Flavors & Fragrances/Geschmacks- und Duftstoffe

FISC

Die vier Säulen der Symrise Nachhaltigkeitsstrategie: F = Footprint/Fußabdruck; I = Innovation; S = Sourcing/Beschaffung; C = Care/Soziales Engagement

FLAC

Financial liabilities measured at amortized cost/finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden

GLOBAL REPORTING INITIATIVE (GRI)

1997 gegründete Organisation, die in einem partizipativen Verfahren Kriterien für die Erstellung von Nachhaltigkeitsberichten entwickelt.

GRÜNE CHEMIE

Nachhaltige Chemie, die Umweltbelastungen verringert, Energie einspart und umweltverträglich produziert

HFM

Hyperion Financial Management (Software)

HGB

Handelsgesetzbuch

IAL

Unternehmen im Bereich Marktforschung

IFRA

International Fragrance Association; globale Vertretung der Duftindustrie

IKS

Ein Internes Kontrollsystem (IKS) ist ein systematisches Verfahren, das von einer Organisation eingerichtet wird, um die Ordnungsmäßigkeit und Sicherheit ihrer Geschäftsprozesse zu gewährleisten. Es dient der Vermeidung von Fehlern, Betrug und der Sicherstellung der Einhaltung von Vorschriften sowie der Effizienz der betrieblichen Abläufe.

INCOTERMS

International Commercial Terms/Internationale Handelsklauseln

INVESTMENT GRADE

Unternehmen, Institutionen oder Wertpapiere mit guter bis sehr guter Bonität

ISO 14001 (UMWELTMANAGEMENT)

Symrise wird in Verbindung mit EMAS nach der internationalen Norm ISO 14001 (Umweltmanagement) zertifiziert. Dies ermöglicht eine kontinuierliche Steigerung der Umweltpformance des Unternehmens.

ISO 31000 (RISIKOMANAGEMENT)

Die ISO 31000 ist eine internationale Norm für das Risikomanagement, die Unternehmen dabei hilft, Risiken zu identifizieren, zu bewerten und effektiv zu steuern. Ziel ist es, die Entscheidungsfindung zu verbessern und die langfristige Stabilität und Resilienz der Organisation zu fördern.

ISO 50001 (ENERGIEMANAGEMENT)

Global anerkannte Norm zur Steigerung der Energieeffizienz. Durch das weltweite Energiemanagement werden die Ressourcen zur Analyse und Umsetzung von Energieeffizienzmaßnahmen bereitgestellt sowie die Versorgungssicherheit erhöht und die Energiekosten optimiert.

KLIMANEUTRALITÄT

Symrise verfolgt das Ziel, die absoluten Emissionsmengen von Scope 1 und 2 bis 2028 um 80 % zu reduzieren. Symrise engagiert sich außerdem für die Reduktion der Scope-3-Treibhausgasemissionen bis 2030 um 30 %. Um das Scope 1 und 2-Ziel zu erreichen hat Symrise wissenschaftsbasiertes Ziel im Einklang mit dem Pariser Klimaabkommen (maximale globale Erwärmung von 1,5°) entwickelt, welches 2022 von der SBTi validiert wurde.

KREISLAUFWIRTSCHAFT

Die Kreislaufwirtschaft ist ein Wirtschaftsmodell, bei dem Materialien möglichst effizient genutzt und Produkte so lange wie möglich geteilt, genutzt, wiederverwendet, repariert, aufgearbeitet und möglichst vollständig recycelt werden.

LCA

Low Carbon Analyst

LEBENSZYKLUSANALYSE (LCA)

Lebenszyklusanalysen oder Ökobilanzen dienen als Werkzeug, um die Umweltauswirkungen von Produkten zu ermitteln, zu bewerten und darzustellen.

LIEFERKETTENSORGFALTSPFLICHTENGESETZ (LKSG)

Das LkSG verpflichtet Unternehmen in Deutschland zur Achtung von Menschenrechten durch die Umsetzung definierter Sorgfaltspflichten. Diese Pflichten gelten für den eigenen Geschäftsbereich, für das Handeln eines Vertragspartners und das Handeln weiterer (mittelbarer) Zulieferer. Zum eigenen Geschäftsbereich zählen grundsätzlich auch die konzernangehörigen Tochtergesellschaften weltweit.

LTIP

Long Term Incentive Plan/Vergütungsinstrument mit langfristiger Anreizwirkung für Angestellte, vor allem Führungskräfte

OPEN INNOVATION

Öffnung des Innovationsprozesses von Organisationen und damit die aktive strategische Nutzung der Außenwelt zur Vergrößerung des Innovationspotenzials. Das Open Innovation-Konzept beschreibt die zweckmäßige Nutzung von in das Unternehmen ein- und ausdringendem Wissen, unter Anwendung interner und externer Vermarktungswege, um Innovationen zu generieren

OPERATIVER CASHFLOW

Einnahmen-Ausgaben-Saldo aus betrieblicher Umsatztätigkeit. Der aus der Geschäftstätigkeit erwirtschaftete Cashflow ist ein wichtiger Indikator für die Ertragskraft einer Unternehmung

ORGANISATION FÜR WIRTSCHAFTLICHE ZUSAMMENARBEIT UND ENTWICKLUNG (OECD)

Internationale Organisation mit 38 Mitgliedstaaten, die sich der Demokratie und Marktwirtschaft verpflichtet fühlen.

POLYPHENOLE

Sekundäre Pflanzenstoffe, die sich in den Randschichten von Obst, Gemüse und Getreide befinden. Polyphenole zeigen in ihrer chemischen Struktur mehrere aromatische Ringe (Phenol)

REACH

Chemikalienverordnung zur Registrierung, Bewertung, Zulassung und Beschränkung von Chemikalien

REVOLVING CREDIT FACILITY

Verfügungslimits, auf die Kreditnehmer jederzeit zugreifen können und die sehr flexible Tilgungsmöglichkeiten bieten

SCIENCE BASED TARGETS INITIATIVE (SBTI)

Die SBTi ist eine gemeinsame Initiative der globalen gemeinnützigen Umweltorganisation CDP, des Global Compact der Vereinten Nationen (UNGC), des World Resources Institute (WRI) und des World Wide Fund for Nature (WWF). Sie wurde 2015 gegründet, um Unternehmen dabei zu unterstützen, Emissionsreduktionsziele im Einklang mit der Klimawissenschaft und den Zielen des Pariser Abkommens festzulegen.

SCOPE-1-EMISSIONEN

Direkte Treibhausgasemissionen aus Quellen, die durch die betrachtete Organisation kontrolliert werden oder in ihrem Besitz sind (z.B. Emissionen aus der Verbrennung von Brennstoffen in Brennstoffkesseln und Öfen).

SCOPE-2-EMISSIONEN

Indirekte Treibhausgasemissionen aus der Erzeugung von eingekaufter Energie, die von der Symrise verbraucht wird.

SCOPE-3-EMISSIONEN

Umfasst weitere indirekte Treibhausgasemissionen, die sich aus Aktivitäten in der Wertschöpfungskette ergeben. Scope 3 upstream bezieht sich auf die indirekten Emissionen in der Lieferkette (vorgelagert). Scope 3 downstream bezieht sich auf die indirekten Emissionen in der nachgelagerten Wertschöpfungskette.

SUPPLY CHAIN

Prozesskette von der Beschaffung, über die Fertigung bis hin zum Absatz eines Produkts. Einbezogen sind somit Lieferanten, Produzenten und Endkunden

SUSTAINABLE DEVELOPMENT GOALS (SDGS)

Im Rahmen der Agenda 2030 haben die Vereinten Nationen (UN) 17 Ziele für eine nachhaltige Entwicklung (engl. Sustainable Development Goals, SDGs) erarbeitet. Diese umfassen ökonomische, ökologische und soziale Aspekte.

**TASK FORCE ON CLIMATE-RELATED FINANCIAL DISCLOSURE (TCFD)**

Expertenkommission der G20, welche Empfehlungen zu einer einheitlichen Klimaberichterstattung entwickelt. Diese umfassen die Bereiche Governance, Strategie, Risikomanagement sowie Kennzahlen und Ziele.

TERPENE

Flüchtige organische Substanzen, die aus zahlreichen Pflanzen, wie z.B. Eukalyptus, Pfefferminz, Lemongras, Zitronenbaum oder Thymian gewonnen werden.

Einige Terpene gehören zur Gruppe der Alkohole, wie beispielsweise Menthol, andere sind Aldehyde

UNITED NATIONS GLOBAL COMPACT (UNGC)

Mit über 26.000 Unternehmen und Organisationen aus Zivilgesellschaft, Politik und Wissenschaft in 170 Ländern die weltweit größte Initiative für verantwortungsvolle Unternehmensführung. Auf der Grundlage von zehn universellen Prinzipien wird eine inklusive und nachhaltige Weltwirtschaft zum Nutzen aller Menschen, Gemeinschaften und Märkte verfolgt.

US PRIVATE PLACEMENT

Nicht-öffentlicher Verkauf von Schuldtiteln an US-Investoren, allerdings reguliert durch die Börsenaufsichtsbehörde SEC (United States Securities and Exchange Commission)

WORKING CAPITAL

Finanzkennzahl, die sich aus dem operativen Umlaufvermögen abzüglich der kurzfristigen operativen Verbindlichkeiten ergibt

Impressum

Herausgeber

Symrise AG
Mühlenfeldstraße 1
Konzernkommunikation
37603 Holzminden
Deutschland
Telefon: +49 55 31.90 – 0
Fax: +49 55 31.90 – 16 49

Konzept, Design & Umsetzung

3st kommunikation GmbH, Mainz

Satz

3st kommunikation GmbH, Mainz
BG media design GmbH, Darmstadt

Veröffentlichungsdatum dieses Berichts

27. März 2025

Symrise online

www.symrise.com/de
www.symrise.com/de/investoren
www.symrise.com/de/unternehmensbericht/2024/

Finanzkalender 2025

29. April 2025

Umsatzentwicklung Januar – März 2025

20. Mai 2025

Hauptversammlung

30. Juli 2025

Konzernzwischenbericht Januar – Juni 2025

28. Oktober 2025

Umsatzentwicklung Januar – September 2025

Zukunftsgerichtete Aussagen

Dieser Finanzbericht beinhaltet zukunftsgerichtete Aussagen, die auf aktuellen Annahmen und Prognosen der Symrise AG beruhen. Der zukünftige Geschäftsverlauf und die Ergebnisse, die durch die Symrise AG und ihre verbundenen Unternehmen tatsächlich erzielt werden, sind einer Vielzahl von Risiken und Ungewissheiten ausgesetzt und können daher wesentlich von den zukunftsgerichteten Aussagen abweichen. Viele dieser Faktoren liegen außerhalb des Einflussbereichs der Symrise AG und können im Voraus nicht genau eingeschätzt werden. Bei diesen Faktoren handelt es sich zum Beispiel um eine ungünstige Entwicklung der Weltwirtschaft, eine Veränderung des Konsumentenverhaltens, Änderungen von Gesetzen, Bestimmungen und behördlichen Richtlinien. Sollte einer dieser genannten oder ungenannten Unsicherheitsfaktoren eintreten oder sollten sich die den vorausschauenden Aussagen zugrunde liegenden Annahmen als unzutreffend herausstellen, können die tatsächlich erzielten Ergebnisse signifikant von den erwarteten Ergebnissen abweichen. Symrise übernimmt keinerlei Verpflichtung, zukunftsgerichtete Aussagen laufend zu aktualisieren und an zukünftige Ereignisse oder Entwicklungen anzupassen.

Redaktioneller Hinweis

Wenn Begriffe wie Kunde oder Mitarbeiter verwendet werden, sind selbstverständlich alle Geschlechter angesprochen. Um die Lesefreundlichkeit zu erhöhen, verzichten wir auf die Nennung jeder einzelnen Form.

